JEAN CHRETIEN TOUCEMENT T.

Deutsch Francos

Schrifften

[illegible] Kinter Dick

Kans Complett, mere besser [illegible] und Kans [illegible]

En Leipzigk

Bey die Auteur und ock bey Johann Christian Troemer.

[illegible] En [illegible] ert und [illegible] und [illegible] gel.

BIBL. UNIVERS. LIPS.

DEDICATION

An Kroße Majeſtẽ Ehrr Kayſer

in die Wind-Land,

EHRRN EHRRN

BLASIUS AEOLUS,

Monarch über die 12. Signet an die Firmament. Kroß Königk von alle Wind. Kroß Ehrr von alle Wind-Mühl, Inventeur von die Trompet, Houtbois, Baſſons, Fleutes, und alle Wind-Inſtrument; Grand-Commandeur von die Blaſebalck, Inſpecteur von die Fiſchbehn-Rock, Wind-Bückß, Blaſe-Rohr und Fecher, Premier-Caſtellan von alle Durcklaucktigk Bauer-Aubß ohne Dach, Patron von alle Wind-Macker und Wind-Beutel etc. etc.

Kroß Kayßer in der Wind!

reckt Kroße Wind-Patron

Ick preſentir diß Schrifft vor Ihre windiſch Throhn,
Ick bin ehnmahl in Traum in ihre Reick keweß,
Sie thu mir reckt viel Knad, ick ahb das nit verkeß.
Ick bin viel obligir vor Ihre kroße Knad,
Wie Sie mir ahn woll mack ßu Ihr keeyhmde Rath
Und ßu ehn vornehm Ehrr ßu Ihre Scorpion,
Ick danck Sie uhndert mal vor Ihr Affection.
Ick ahb mir wohl beſinn, daß ick ahb promittir,
Ick woll in ehne Brief Sie ehnmal referir,
Uff was vor ehn Manier die Anfangk iß keweß,
Daß man die erſte Verß von Deuſch Franzos keleß.
Eh bien! kroß Wind Patron, ick will nack Ihr Befehl
Die allererſt Keburth von dieſe Verß erßehl.
Ehn Freund von mein Verwand Sie woll ehn Ohckßeit mack,
Die invitir mir ock ßu Ihre Ehren-Tagck,
Ick ahb verſprock ßu komm, indeß es fall mir ein,
Du muß ahn Ohckßeit-Verß, wenn du dabey will ſeyn.
Ick bitt kleick etlick Freund von meine kut Bekannt,
Sie ſoll mir Carmen mack von luſtigck allerahnd.
Allehn die kute Freund könn nit gratificir,
Die Zeit ſie war ßu kurß, ick muß bald fort marchir.
Und ick kriegk kehne Fuhr, als ehne Ockße Poſt,
Das war vor Deuſch Franzos kar kehne kute Troſt.
En fin! was iß ßu thu? ick nehm, ſo kut ick kan,
Denn ick treff überall kehn ander Wagken an.
Vier Bauer und ehn Ockß die war mein Poſt-Cavall,
Ick mack mir Bret uff Wagk als wie die Rübezahl,
Indeß ick denck, ick woll ſelbſt Verße fabricir,
Allehn ick wehß ock wohl, daß ick ahb kehn ſtudir.

Darum

Darum es fall mir ein, ick woll was luſtigk mack,
Daß wenn ſchon nit kelehrt, daß dock die Leut muß lack.
Keſchwind ick ahb probir, uff Deuſch Franzos Manier,
Und wenn ick etlick Zeil ick ahb in Koſt ſtudir,
Ick ruff mit kroße Stimm, Monſieur, Ehrr Ockße Mann,
Steh mit dein Camrad ſtill, daß ick was uffſchreib kan.
Wenn ick ahb uffkeſchrieb, wir marchir weiter fort,
Das keh ſo alleßeit, biß an die Ohckſeit Orth.
Uff ehne ſolcken Art ick ahb was fabricir,
Daß man nock kehne mal uff Ohckſeit obſervir.
Es war die erſte Verſi von ehne Deuſch Franzos,
Die mack uff Ohckßeit Mahl ehn Lerm, die war viel kroß.
All Leut, die das keleß, es aht ſie contentir,
Sie ſpreck, uff die Manier ick ſoll continuir.
Ick ahb das ock kethan, ick ſchreib nock allerahnd,
Das keh brav in die Welt, und werd all wohl bekannt.
Kroß Kayßer in der Wind! uff ehne ſo Manier
Es aht die Deuſch Franzos ſick erſtmal preſentir.
Ick preſentir Sie ock all was ick ahb keſchrieb,
Sie nehm vor Ihre Knad vor dieſe mal vorlieb.
Ick bitt nock etlick Knad, die Sie mir ſoll erweiß,
Ick werden Sie davor in alle Wein Auhßi preiß.
Wenn ick uff Freyte keh, Sie leyh mir ehne Wind,
Daß ick kan brave prahl, daß werd die Leute blind,
Und daß die Leut ühbſch denck, ick bin ehn ſolcke Mann,
Die aht recke viele Keld, und die kroß That kethan.
Allehn befehl die Wind, daß ſie Raiſon verſteh,
Daß ſie mir nit die Wad von meine Behn weck weh.
Denn ſonſt die Jungfer ſpreck mon Dieu, ma chere Mama,
Die Kerl aht kehne Wad, was Teufel will der da?
Leyh mir ock ehne Wind, wenn ick muß Kelde borgk,
Daß ick die Leut bered, daß ſie vor mir nit ſorgk.

Und wenn die Sommer komm, da seyn viel warme Tagk,
Da leyh mir sanffte Wind, die mir fein lufftigk mack.
Und wenn ick fahr uff See, da laß brav Winde weh,
Daß ick kan ühbsch keschwind fort uff die Wasser keh.
Allehn befehl die Wind, daß sie nit blas so tumm,
Sonst sie werff viele mal die Schiff mit Leute um.
Par bleu! ick muß ehrnock in kroße See ersauff,
Viel lieber ick will kern mit meine Fuße lauff.
Wenn ick keh bey die Nackt ßu ehne schöne Kind,
Blaß ühbsch die Lickter aus, daß mir Papa nit sind.
Allehn, wenn uff die Straß sick so viel Staub logir,
Befehl ühbsch deine Wind, daß sie sick retirir,
Sonst sie blas mir die Staub in meine Ahlß ihnein,
Das fall mir uff die Brust, ehrnock ick muß kranck seyn.
Befehl ock deine Wind, wenn ick keh uff die Gaß,
Daß sie die Puder nit aus mein Peruque blas.
Dann wenn die starcke Wind um die Koff raisonir,
Man seh, als wenn man woll die Neid representir.
Befehl ock deine Wind, wenn ick ßu Ferd marchir,
Sie soll mir meine Uth von Koff nit transportir,
Als wie vor nit kar langk, da ick ßu Ferde siß,
Da sie mir meine Uth in ehne Teich keschmiß.
Da reith mein arme Narr mit ehne blose Koff,
Viel Leut die ahn kedenck, ick ahb die Uth versoff.
Laß ock kehn trübe Wind mir unter Nase keh,
Die komm von schlimme Orth, (du werd mir wohl versteh.)
Vor all, wenn Winter komm, so laß mir nit so plagk,
Daß sie in meine Land laß viel kalt Winde mack.
A pare verschon die Auhß, darein ick werd logir,
Worum? ick ahb kehn Ohlß, ick muß parol verfriehr.
Die Ohlß es kost viel Keld, all Veed es iß viel rar,
Viel lieber vor die Keld ick will uff Schlitten fahr.

Und

Und will mir ühbſch maſquir, und uff Redoute leh,
Und da ſchön Maſquerad und ſchöne Dames ſeh.
Und uff die luſtigk Ball, wo ſchöne Jungkfer drauf,
Da ick leb lieber Keld, als vor die Ohlſs ßu kauff.
Darum du werd mir ſchon mit Knad gratificir,
Und in die Winter Szeit mir ühbſch nit laſs verfriehr.
Und wenn ick bin verfrohr, du kriegk nicks mehr ßu leſs,
Was ahſt du denn davon? du kan mir dock nit eſs.
Und wenn du Wind laſs blaſs, laſs blaſs ühbſch warm uff mir,
Ick wehſs, wenn du mir wilt, du kan mir menagir.
Du ſeyn ja Commandeur von werm und kalte Wind,
Enfin! mit Deine Knad Du werd mir reckt verbind.

Kroß Wind-Monarch Adjeu!

ich bleib infinement toûjour

Reſchrieb ßu Leipßigk,
da war 14. Kanß und 1. Kerck
die beſten Mantel Vogkel
1736.

Vôtre

Serviteur

Jean Chrêtien Toucement.

Avertiſſement.

Enfin! nu ick laß mir dock ehnmal perſuadir,
Mein alle Schrifft ßuſamm in ehn Band ßu edir.
Wenn dieſe Buck nit iß nack alle Leut Ihr Sinn,
Man muß wiß, daß ick nicks als nur ock ehn Menſch bin.
Kehn Menſch iß ohne Fehl, man kan nit pretentir,
Daß man kar kehne Fehl in mein Schrifft rencontrir.
Der Teuf er kan das wiß, wie man ſoll ſteß reckt ſchreib,
Viel lieber mit ſein Schrifft man muß ßu Auhße bleib.
Vielmal Ehn aht kelob, was Ehn er aht verackt,
Ehn ihm verdrieß etwas, ehn ander aht kelackt.
Die Sprückwort Sie bleib wahr, viel Koff und ock viel Sinn,
Darum mein liebe Buck marchir in Welt nur ihn,
Wem meine Buck kefall, ick bin Ihm obligir,
Und wer Sie will verackt, ick thu mir drum moquir.
Viel hoh vornehm Perſon vor kute Deuſch Franzos,
Sie ahn keahbt ſo Knab, die iß reckt ſehr viel kroß.
Ick muß bekenn, kar nit ick ahb das meritir,
Darum infinement ick bleib Sie obligir,
Der Ihmmel er werd Sie ihr kut Kemüth beßahl,
Ick aber ick werd das verkeß kar kehne mal.
Mein Schrifft Sie ſind mit Klück kroß Approbation,
Man aht nock kehne Verß von ehne ſo Façon.
Kewiß (ſans Flatterie) bald in kanß alle Land
Mein luſtigk Schreiberey Sie thu ſick mack bekannt,
Ick wehß nack Petersbourg und Wien Sie ahn der Klück,
Nack England, Portugall und Holland man thu ſchick,
Nack Ungern, Spanien, Franckreick und türckiſch Land,
Nack Perſien, China da werd Sie ock verſandt,
Kar nack Siberien Sie aht muß mit marchir,
Allehn nit daß Sie ſoll da Zobel maſacrir,
Kekrönt und kroß Ehrrſchafft Sie ſind daran Plaiſir,
Kelehrt und ock Kemein Sie thu ſick divertir.

So

So Alte aiß ſo Jungk Sie ſeyn ſo kut keweß,
Und Sie thu meine Schrifft mit luſtigk Andackt leſ.
An alle fremde Orth wo ick bin ihn kereiſi,
Man thu die Deuſch Franzos viel kroſien Ehr erweiſ.
Nock mal ick ſagk kroß Danck vor All kroß Kütikeit,
Parol ick werd verkeß das kar ßu kehne Zeit.
Das iß die leßte mal, daß ick ſo was laß drück,
In meine Koff es will ſick kar nit mehr reckt ſchick,
Ick werd nu bißel alt, und ick ahb ehne Weib,
Mit die ick ahb jeßund ehn ander Zeit Vertreib.
Vielleickt komm klehne Kind, die werd ſo Verſe mack,
Das klingk der Kott erbarm, daß ul werd kar nit lack
Die Reim von Ihre Verß allßeit ſie werd klingk Vrod,
Poß tauß mein Beutel werd bekomm die Danßigk Noth.
Bey ehne ſo Umſtand es werd vielmal keſchehn,
Daß meine kute Koff uff reckte Fleck nit ſteh.
Und es werd kanß kewiß kehn kroß Miracle ſeyn,
Wenn von die luſtigk Schrifft mir fall kar nicks mehr ein.
Vielleickt ick muß wohl kock vor klehne Kind die Brey,
Par bleu! ick will Sie kloff, wenn Sie werd wacker ſchrey.
Vielleickt die klehne Balgk ick muß Boy ein, und ſingk,
Uff Deuſch Françöſch das werd kanß unverkleicklick klingk.
Darum uff die Manier weil ick kehn Zeit mehr ahb,
Die DeuſchFrançöſiſch Verß ick will Sie laß bekrab.
Wer will ßu Krab mit keh, er kan ſick nur laß meld,
Er kan das thu umſonſt, es koſt kar kehne Keld.
Jeßund mein arme Schrifft weil Sie ſo kanß manquir,
Kehn mehr Complet man kan in Leipßigk attrapir.
Und dock von Ihr Patrons es iß nock kroße Auhff,
Die woll die luſtigk Schrifft complet ſo kar kern kauff.
Darum von kroß Ehrrſchafft ick laß mir perſuadir,
In ehn comode Band mein Schrifft all ßu edir,

Darbey es iß reckt viel, das man nock nie keſeh,
Das bey die neue Buck mit in die Druck auskeh.
Szu Ehr und ßu Plaiſir vor meine Schrifft Patron,
Ick ahb die Schrifft laß drück uff magnifique Façon,
Mit ſchön neu Kuffer Stick, mit Druck uff ſchön Papier,
Ick klaub, ehn Jedermann es werd Ihm contenrir.
Ick mack mir kar nicks draus um dieſe kroß Depenſe,
Wenn ick nicks profitir, es bringk kehn Conſequence.
Kott Lob davon ick ahb ſchon manckmal profitir,
Ick bin ßufried mit Ehr, und wenn Sie divertir,
Das iß mein allerkröſt mein beſt Contentement,
Allßeit ßu bleib

Ihr

Zu Leipßigk,
Im September 1736.

Kneckt.

Ehn

Curieuſe Brief

von

Luſtbarkeit in Dreß

Als

Kroße Potentat an dieſe Orth keweß,

Ehrr

Frideric. Wilhelm,

Der Königck aus der Preuß,

Mit

Ihre Kronen-Prinß

komm von Berlin kereiß.

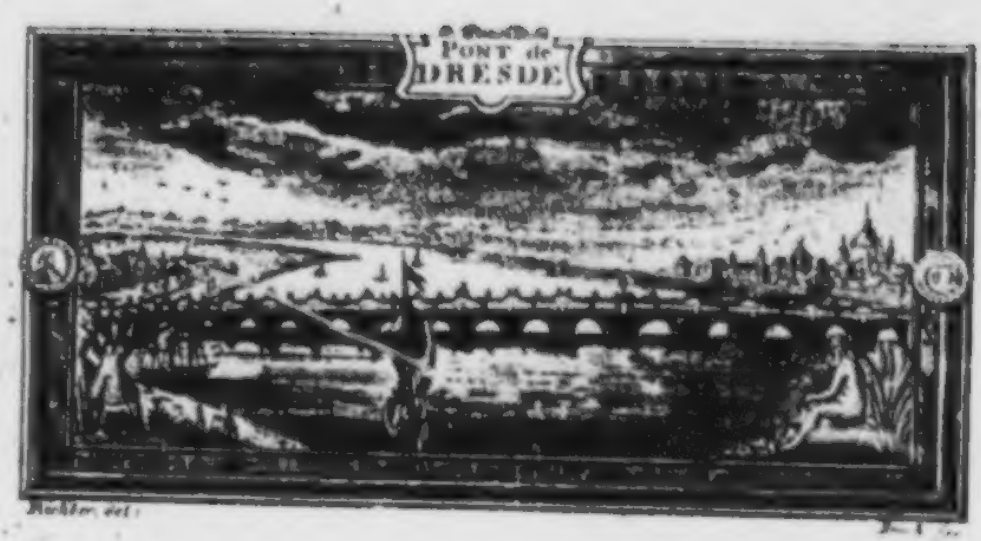
In Verß

als ehn Journal an kute Freund keſchrieb

von

Ehn luſtigk Franſoß,

der mit in Dreß keblieb.



Mon Frere,

Comment vous va?

seyn du nock kanß kesund?
Und ahß du auck wie ick keahbt ſo frölick Stund?
Vielleick du werd ſchon wiß, was iß in Dreß paſſir?
Der Königck aus der Preuß Sie iß kekomm alihr.
Der Königck von der Pohl, Papa von Sackſen-Land,
Mit dieſe kroße Ehrr werd mack ſchön Freundſchafft-Band,
Das vor der Brandenburck, vor Preuß, vor Pohl, und Sacks,
Wird ſeyn reckt kut Manier, Comerce, ſie werd prav wacks.
Vier Wock ſeyn da keweß der liebe prave Ehrr,
Und mit Jhr oh Preſence das kute Dreß beehr;
All Leut in dieſe Stadt ſie ahn Jhn reſpeckir,
Worum? Sie iß ehn Ehrr, Die wohl ahn meritir,
Jck ahb vielmahl keſehn in der Feld-Marchal Aubß,
Sie ſeh reckt knädigklick, und auck reckt freundlick aus,
Man aht nack Würdigkeit die Königk ſie emfangck,
Viel Anſtalt prav kemackt vor ehne Seit ſchon langk,

Es liegk drey Regimene Jetzund in diese Stadt,
Da Guarnison all sonst zwey Regiment nur aht,
Wann zehn Uhr schlagk die Seg, es keh in Stadt ehrum,
Von Tambours 50 Mann, sie mack erschrecklick brum,
Und Over-Feiff 20 Mann sie muß dabey marchir,
Und mit Ihr Feiff-Music mit durck die Stadt passir,
Viel Leut iß reckt erschrock, da erste mahl keschehn,
Worum? Die Trommel muß vor diß um zwölf Uhr kehn;
Manck Köckin iß erschrock, reckt sehr die arme Uhr,
Daß schmeiß der Fleisch in Feur, sie denck es schlack 12 Uhr,
Sie furckt vor ihre Frau die Spitze Naß und Kinn,
Worum? Sie weß kar wohl, der Teuf er siß kauß drinn,
Ehn kauße Regiment Soldat muß alle Tagk
Erst auß die Juden-Ohff und Schloß Parade mack,
Die Officier die kriegk all neue klene Uht,
Von Rock man schneit was ab, es aht kesehn kauß kut.
Auf Auhpt-Wack bey Neumarckt es muß all Tagck marchir,
Mehr als drey Uhndert Mann, die muß da paradir,
1 Obrist Lieutenant, 2. Lieutnants, 2. Capitain,
Und auck 2. Fähnderick, muß in Parade stehn.
Mein liebe kute Freund! ick will Dir all beschreib,
Damit Du wiß in Wienn, su Deine Seitvertreib,
Du kriegk die kauß Journal, was iß in Dreß passir,
Worum! ick ahb Dick lieb, ick mack Dir kern Plaiser.

14 Der Virßend Januar.

Der Königk aus der Preuß

Sie iß kekomm ihr ehr, kleick als es schney kauß weiß,
Su vor in Kruße Ahn der Königk aht kespeiß,
Und nack der Eß Sie iß keschwind nack Dreß kereiß.
Just als Sie iß kekomm, es aht keschlagken Vier,
Mit viel Jhn ahn kesehn, Sie war schon all passir,

Der

Der Königk war ſchon da, die Leut lauff auf die Brück,
Und weil ſie komm umſonſt, ſie marchir all ßurück,
Der Königk Sie woll komm ihr ehr kanß unbekannt,
Feld-Marchall Fleming ſiß ßu Jhre reckte Ahnd,
Die Wack lauff in Kewehr, ſie darff nit præſenteir,
Die Trommel ahlt der Maul, ſie muß ſick kar nit rühr,
Die Stück war all kelad, der Pulver war ſchon drein,
Dock ſie darff nit brenn loß, ſie muß kanß ſtille ſeyn,
Worum? Die fremde Ehrr Sie aht verbott ßu ſehr,
Sie ſagck: wenn Stück keh loß Sie woll ßurücke kehr,
Sie woll in Cognito in Dreß ihr arrivir,
Allein mon cher Amy! öhr nur was aht paſſir.
Der Königk aus der Preuß, ſo bald in Seugck-Auhß komm,
(Dorinn Sie der Quartier und nit uf Schloß kenomm.)
Der Königk von der Pohl, keſchwind als Sie vernomm,
Daß fremde kroße Kaſt in Dreß iß ankekomm,
Sie ſiß in Porte Chaiſe. Sie aht nit langk kewart,
Und marchir was Sie kan ßu Kraff von Wackerbart,
Die Königk alle ßwey einand Sie embraſſir,
Auf unverkleicklick Art, den kleick nit iß paſſir,
So bald Sick embraſſir die Beyde kruße Ehrr,
Man aht dans ce Moment, ehn kruße Lerm keöhr,
Man öhr ehn ſtarck Bom Bom, die kanß Carthaun keh loß,
Es werd ehn, ſive, drey mal, um kanße Stadt keſchoß.
Die Stück war ſcharf kelad mit Kugkel von der Eiß,
Sie iß wie lauter Feiff durck alle Lufft kereiß.
All Leut in Dreß ſie lauff ſo ſehr als was ſie kan,
Sie woll der Schieß reckt ſehn, (es war viel uhndert Mann.)
Jck ahb auck mit marchir, auf alte Dreßen Brück,
Jck komm ſuſt unter Thor ſu meine Unkelück,

Man ſchieß ehn Stücke loß reckt über meine Koff,
Der Feuer fall ehrab uf mein Peruquen-Soff,
Par bleu ick ahb kedenck, man will mir kar ſchieß tod,
Und vor der kroß Erſchröck ick fall mit Naß in Koth,
Dock ick recolligir, ick ſteh bald wieder auf,
Ick denck, Schnef kute Nackt, ick bin nack Auhß kelauf.
In der Feld-Marchall Auhß es werd nock dieſe Nackt
Su Ehr Die Ohe Kaſt, ehn Ball en Maſque kemackt,
Der Königk von der Pohl Sie marchir weck voran,
Damit der fremde Herr ehn biß erohl Sick kan,
Der Königk aus der Preuß ſo bald Sie Sick maſquir,
Sie iß in Porte Chaiſe kleick auf die Ball marchir.
Die Königk alle ßwey auf neu Sie ehrß und küß,
Und reckt von Ehrſien Krund ick klauben kanß kewiß.
Sie red mit Freundlickeit auf ehn ſo ſchön Manier,
Daß all die ahn keſehn, Ihr Ehrſien werd kerühr,
Es ſagck ehn kroße Prinß: ſo prave General:
Sie woll der Augken Plick ehn tauſ Ducat beſahl;
Wenn ehne Mahler wär, die die ſwe Majeſtéa
So mahl mit Freundlickeit wie Sie ſuſamm da ſteh;
Der Königk aus der Preuß ſo bald Sie aht keſpeiß,
Sie aht Sick contentir auf unverkleicklick Weiß,
Sie taus mit Kron-Prinſeß, von Pohl- und Sackſen,
Land,
Biß in der Mitternackt, Sie iß reckt ſehr content.
Der Königk fahr ſu Auhß, ehrnock Sie legck Sick ſchlaf.

15 Der fuffſend Januar.

Früh mack Sick was ſu ſchaff,
So bald Sie auf keſtand, Sie keh in Seuck-Auhß nein,
Wo ſo viel kroße Stück, Muſquet, und Mörßel, ſeyn,

Spieß,

Spieß, Ahrniſch, Fahn, Standart, Boy, Feil, Trompet und Pauck,
Puly, Deck, Kugck, Trommel, Feiff, und was in Kriegck man brauck.
Der fremde Majeſté Ihr aht reckt wohl kefall,
Daß von ſo viele Sack iß da ehn kruße Sahl,
Da all Sie aht kefehn, Sie keh in Ihr Quartier,
Und nehm die Compliment von all Ohff. Cavalier,
Da Elff Uhr aht keſchlagk, der Königk von der Pohl,
Aht mit Ihr Kronen-Prinß die fremde Ehrr keehl,
Sie fahr in ehn Caroſs von kruße Propretée,
Viel Pages, Laquais, Eyhduck, die all voran muß keh,
Die Ohff. Miniſter all, und viel kroß Cavalier,
Sie ſeyn in viel Caroſſe kleick ihnter drein marchir,
Der Königk aus der Preuß da abkeſtiegk Sie aht,
Ehn Regiment Soldat die mack vor Sie Parad.
Ehrnock man keh ſu Taf, man ſpeiß reckt magnifique,
Man ſeh viel Propretée, man öhr ſchön Taf. Muſique,
Man trink Keſundeneiht, allſeit 3 Stück keh Feur,
Das Schieß er werd reckt langk, die Puly Sie war nit theur.
Nack Eß die Königk ſeyn in Opern-Auhß marchir,
Franſöſiſch Comoedie ſie werd da præſentir,
Da die Comoedie auß, der Nackt-Schiß muß ankeh,
Man aht viel tauſ ſchön Lamp von alle Farb brenn ſeh.
Auf beyde Seit ſie war viel ſchön Machine kemackt,
Es war ehn ſchön Proſpect, daß Ehrß im Leib kelackt,
Wenn man der Schwarß ketroff, der Teuff er keh kleick loß,
Ehn ſchöne Luſt. Granat iß in die Oeh keſchoß.
Der Schieß er ward ſehr langck biß nack der Mitternackt,
Der Feyer. Abend werd erſt nack 2 Uhr kemackt.

16 Der ſeckſend Januar.

Der Königk ahn keſehn
Die ſchöne Karitæt die in der Kunſt-Kamm ſtehn.
Da Kunſt-Kamm aht keſehn, Sie iß auf Stall marchir,
Und aht mehr als ſwe Stund allda Sick arretir,
Worum? man ſeh ſo viel von ſchöne Koſtbarkeit,
Wann man will all beſeh man brauck viel langke Seit,
Man find in kanße Welt nit ſo kroß Quantitée
Beyſamm von Koſtbarkeit, als wie uf Stalle ſteh,
Die viele Karitæt man kan ſie nit beſchreib,
Wer das will unterſteh, er muß ſu Auhße bleib.
Der Königk von der Pohl, und Königk aus der Preuß,
Bey Krohn-Prinß von der Pohl ſu Mittagk ahn keſpeiß.
Su Abend iß Redoute der erſte mahl keweß.
Der iß der ſchönſt Plaiſir vor alle Leut in Dreß.
Dißmahl nur Domino und Nobleſs darf paſir,
Die ander Maſquen all ſie muß ſu Auhß marchir.
Nack Mittack als er aht die Uhr keſchlagken vier,
Die Krohn-Prinß aus der Preuß in Dreß iß arrivir.

17 Der ſiebſend Januar.

Es iß etwas keſchehn,
Man aht derkleick nock nit in dieſe Stadt keſehn,
Ehn Damen Carouſell auf Schlitt es iß keweß,
Und war der Vormittagk kehn Bißel Schnee in Dreß,
Worum? Es aht kedau vorehr die kanße Nackt,
Und alle Schnee die war ſu lauter Koth kemackt.
Der Königk von der Pohl, Sie aht kleick anbefohl,
Es ſoll 300 Waagk die Schnee von Land rein ohl,
Viel uhndert Waagk voll Schnee man aht in Stadt kebracke,
Und in reckt kurße Seit ehn Schlitten-Bahn kemackt.

Der

Der Königk aus der Preuß Sie aht reckt admirir,
Das Königk von der Pohl kan was Sie will præstir.
Die ehe Käst aus Preuß Sie seh su Fenster rauß,
Bey Kraff von Lüzelburg Sie speist in seine Auhß.
Da ehn Uhr aht keschlagk, der Auffzugk Er keh an,
Er pasir aus der Schloß auf Markt wo Renne-Bahn.
Su erst es iß marchir Major Verent Ehrr Knauth,
Nu vier und swanßick Kneckt aus Stall man aht keschaut,
Sie marchir 4 und 4 mit kroße Schlitte Stangck,
Nu komm Trompet und Pauck uf Wurst Schlitt, die war lang k.

Der Kron-Prinß von der Pohl mit Ihr Kemahl Prinßeß

Das iß die erste Chef von blaue Band keweß,
Sie folgk swölff blaue Schlitt mit Dame und Cavalier,
Viel Page, Eyhduck und Lauff iß um die Schlitt marchir,
Nu wieder Pauck, Trompett, und dann die rothe Band,
Die Chef war Prinß Adolph von Weißenfelser-Land,
Die Kräffin Orzelska in Seine Schlitt Sie führ,
Swölff roth und weisse Schlitt mit Dames ehrnock marchir,
Rockmal Trompet und Pauck uff Wurst-Schlitt kom kerant,
Der Kraff Rudofsky komm als Chef von kelbe Band,
Die Fürst von Teschen siß als Dame in seine Schlitt,
Swölff Schlitt die kelb und weis mit Dame die komm auck mit,
Nu komm die leßte Band mit Pauck, Trompett kefahr,
Feld-Marchall Flemming Chef von Krüne Band Sie war,
Sie fahr in Seine Schlitt Ihr Eh-Kemahl als Dame,
Ehrnock swölff krüne Schlitt su kute leßte kam,
Von Reut-Kneckt 2 mahl 12 es werd kemackt der Schluß,
Die 4 in ehne Reyh mit Schlitt-Stangk reuth Sie muß.
Sie fahr auf alte Marckt, da war die Damen Renn,
Ick aht mein Leben Tagk nit so derkleick kesehn,

Sie renn 4 uf ehn mahl, erſt mit die Lanß nack Ringk,
Dann werf mit Javelin in ehne runde Dingk,
Sum dritt Sie nehm 1 Kugk, ſie iß von Thon kemack,
Sie muß ſie ſchmeiß entzwey, uf ehne Scheib das krack,
Sulest ſie nehm der Deg, ſie zieh ihn aus der Scheit,
Sie ſtek nack ehne Apff, die von der Erd nit weit,
Ehrnock wann das vorbey ſie fahr an ihre Ort,
Vier ander ſie marchir als wie die erſte fort,
Der Renn er iß keweß 3 Stund, und da war aus,
All fahr auf Pirniſch Kaß in der Kunſt-Kammer Auhß,
Der Königk von der Pohl Sie keb ehn propre Ball,
Man ſeh viel Koſtbarkeit, viel pretieuſe Saak,
Der Königk aus der Preuß und der Durchlauchtigkeit
Von Seine Kronen-Prinß Sie aht Sick recht erfreut,
Allein auf die Plaiſir es folgck ehn Unkelück,
Der lieber Kott er aht ehn kroße Schröck keſchick;
Nack 1 Uhr in der Nackt aus Gouverneur Ihr Auhß,
Es komm reckt viel keſchwind ehn kruße Feuer rauß,
Der Königk aus der Preuß Sie muß Sick reterir,
Und muß nock in der Nackt bey Feld-Marchall logir,
Die Feuer ſie war krod, ſie brenn ſo kanß keſchwind,
Sie ruinir reckt viel, ſie freß all was nur ſind,
Ehn ſchöne Bibelchec, und etlick Menſch iß tod,
Bey dieſe Unkelück er war reckt kroßen Noth.
Die arme Schelm, Soldat ſie ahtten viel zu thun,
Sie darf zwe Tag, zwe Nackt kar nit ehn bißel ruhn.
Es iß was curieus dabey auck nock paſsir,
Ehn Ehrr mit kroß Peruque er komm ihr an marchir,
Er trett bey ehne Spriß, und ſeh der Feuer brenn,
Der Augkenblick es komm ehn Officier kerenn,
Er fragk der Monſieur kleick: Ob er mit will arbeit?
Monſieur er reppondir, daß Er nit ahben Zeit,

Der

Der Officier er will Jhr ſein Bravour laß ſehn,
Und will mit ſeine Stock auf die Monſieur loß kehn,
Der Monſieur Jhm verdrießt, er kriegk die Spriß su faß,
Und ſpriß die Officier die kanße Viſage voll Waß,
Das Waß ſchmeiß Officier kar über ehne Auhß,
Ehrnock Monſieur keſchwind er iß davon kelauff.

Der ackſend Januar. 18

Der Königk aus der Preuß.

Mit Jhre Kronen-Prinß in Schloß-Kirck iß kereiß,
Mit kroß Attention Sie öhr die Predickt an,
Die Ober-Ohff-Predig. Ehrr Doct. Marperg kethan,
Do Predigckt aus keweß, su Mittagk ahn keſpeiß
Bey Krohn-Prinß von die Pohl, die Ohe Käſt aus Preuß,
Die fremde kroße Ehrr in krůn Kewölb Sie keh.
Und ahn die kruße Schaß von die Jubeel keſeh;
So große Quantitée von koſtbar Diamant,
All Fürſt und Jubelier in kanße Teuſche Land,
So viel nit bringk ſuſamm; dann all die Koſtbarkeit,
Die in die krůn Kewölb iß von Unſchäßbarkeit,
Der Königck aus der Preuß Sie ſind reckt kroß Plaiſir,
Sie iß ehrnock nock mehr in krůn Kewölb marchir,
Die Abend-Eß Sie nehm bey Frau Kron Schaß-Meiſt ein,
Bey dieß Dame Content biß in die Nackt Sie ſeyn.

Der neunſend Januar. 19

Es iß in alte Dreß
In der Cadeten-Auhß ehn kroß Feſtin keweß.
Die Ohe Käſt aus Dreß Sie iß ihnaus marchir,
Und mehr als ſuſſßick Waag iß ihnter drein paſſir,

Die

Die Adelick Cadet ſie muß ſick exercir,
Sie mack mit ſeine Kunſt der Königk kroß Plaiſir,
Sie feckt, ſie voltigir, ſie tanß, und auck ſie reuth,
Sie weiß den fremde Ehrr all Ihr Keſchicklikeit.
Der Königck aus der Preuß ſo wohl kefall Ihr aht,
Daß Sie all Officier verſpreck viel kroße Knad;
Da Exercices vorbey, Sie iß ſu Taf marchir,
Der Krohn-Prinß von der Pohl die fremde Käſt tra-
ctir,
Der Tractament er war auf Königklick Manier,
Wohl uhndert Cavalier die ahn da mit mangier,
Da Abend iß keword, Redoute aht ankefangck,
Viel uhndert Leut aus Dreß ſie ſeyn ihnauf kekangck,
Allein nur propre Maſque die darf darein paſſir,
Die Bauer und die Narr ſie muß ſurück marchir.

20 Der ſwanſick Januar.

Die fremde kruſie Ehrr
Der Königck mit Ihr Prinß, und Cavalier nock mehr.
Sie iß ſuſamm marchir in Regiments-Auhß nein,
Wo ſu viel Koſtbarkeit und Raritæt drinn ſeyn,
Darinn Münß, Mineral, Berck, Muſchel Cabinet,
Kroß koſtbar Bibelthec, Anatomie-Kamm ſteht.
Su Abend iß keweß bey Ohff ſchön Comœdie,
Ehrnock man keh ſu Bett, und ſchlaf biß Morgken frühe.

21 Der ehn und ſwanſickte.

Man fahr nack Alten Dreß,
Da iß ſchön Kanffen-Jag mit wilde Thier keweß,
So bald man aht keſpeiß in ſchöne Jäger-Auhß,
Man laß viel fremde Thier uf ihre Kamff-Plaß rauß,

Man

Man ſah da Auer-Ocks, Löw, Püffel, Dieger, Bär,
Ferd, kruße Aff wie du, wild Schwein und ander mehr.
Swe kruße Bär krackel, ſie kriegck ſick bey die Koff,
Sie ahn ſick prav viel Ahr aus ihre Pelß keßoff.
Ehn wilde Schwein ſie komm ſu ehne Bär marchir,
Und will mit dieſe Bär ehn biſſel converſir.
Der Bär verſteh nit Spaß, er kriegck die Schwein ſu pack,
Er mack kehn Compliment, und beiß ſie in die Nack,
Die Schwein ſie diſputir, ſie ſchrey als was ſie kan,
Der Bär freß wacker druf, er kehr ſick kar nicks drau.
Der Königk aus der Preuß Sie ſchieß ehn kroße Bär,
Nack 6 Schuß mauße tod, das Behn in Oehe kehr,
Su Abend war Redoute uf kroße Rieſen-Saal,
Da war viel propre Maſque als wie ſchon vorigk mal.

Der ſwe und ſwanßickt iß 22
Nicks curieus paſſir,
Als daß man uf Redoute en Maſquerade marchir.

Der drey und ſwanßickte. 23
Ehn ſchöne Carouſel
War in die Swingker Kart, es ſah viel tauſend Seel,
Ehn ſchöne Aufſuck is aus Schloß daihn keſchehn,
Sie muß auf folckend Art nack ihre Ordnungk kehn.
Erſt ehn ahlb uhndert Mann von Guarde de Corps marchir,
Ehrnock ehn Ehrold iß uf Tauſe Ferd paſſir;
6 Trompete und ehn Pauck in alte teuſche Kleid,
Nack diß 8 Marchall komm, all ſchöne Ferd ſie reuth,
Nu kommen 1 Bereut roth Kleid mit Kold bordir,
12 Königklicken Ferd von Reut-Knecht werd keführ,
Mit ſchöne propre Deck von Kold mack kroß Figur,
Darauf 6 Trompete iß und ehne Pauck marchir,

Nu

Nu kemm die erſte Chef, die Königk von der Pohl,
Mit ehn kanß kolden Kleid Sie ſah vortrefflick wohl,
Sie aht uff Ihre Uht ehn propre Reyer-Stuß,
Der Pherd iß überall mit koſtbar Schmuck kepuß,
Nu folgk 12 Cavalier in ſchöne rothe Kleid,
Mit Kold ſchön chamerir, ſteß Paar und Paar ſie reuth,
In Ahnd ſie führ ehn Lanß, uff Uht ſchön Feder-Stuß,
Und all Ihr Ferd ſie ſeyn vortrefflick auskepuß.
Auf reckt und lincke Seit bey jede Cavalier,
Es iß viel Page, Laquais, Eyhduck, And Lauff marchir,
Die Königklick Eyhduck ſo vier und ßwanßick Mann
Marchir ſu 3 und 3, die Lanß ketragk ſie ahn.
Der Chef von 2te Band, Kron-Prinß von Pohl keweß,
Sie tragk ſchön krane Kleid bordir mit Kolden Dreß,
Der Prinß Johann Adolph von Weißenfelßes Land
In braune Kleid mit Kold war Chef von 3te Band.
Die 4te Band ſie komm mit kelb und Silber Kleid,
Von dieſe Band als Chef der Prinß von Ohlſtein-reuth;
Ehn jede Eſquadrill ehn Chef 12 Cavalier
Und aht wie erſte Band mit propre Staat marchir,
Der Schluß der werd kemackt von 50 Mann Trabant,
In ihre ſchön Montur, ſie ſeh reckt viel galant,
Der Aufßuck iß in Plaß durck alle Schranck paſir,
Ehrnock ehn jede Band uff ihre Orth marchir,
Der Königk von der Pohl Sie laß Befehl erkeh,
Daß alle Leut paſir, wer Carvuſell will ſeh.
Ehn Trompett ruff Appell, der Renn er keh dann an,
Es renn allſeit ſu kleick von jede Band ehn Mann,
Da Ringkel-Renn vorbey man renn uff and Manier,
Man iß mit Lanß, ſo breck, nack die Quintan marchir,

Man

Man renn mit dieſe Lanß nack Koſſ von die Quintan,
Man breck die Lanß entſwey ſo uhrtick als man kan,
Die Ohe Käſt Sie ſeh mit Kron-Prinßeß von Pohl
Aus Marmor-Saal ehrauß, all es kefall Sie wohl,
Monſieur von Brandenſtein von Königk Kammer-Ehrr,
Er wird mit Auhpt-Kewinn ehn Deg von Kold beehr.
Da Ringkel-Renn Lanß aus, der Abſuck der muß kehn,
Als wie der Anfangck iß erſt auf die Schloß keſchehn.
Der Königk von der Pohl mit Jhre Cavalier,
Wie Abſuck war vorbey, Sie komm ſurück paſir,
Sie komm uff Marmor-Saal, der Königk von der Pohl,
Sie fragk die fremde Ehrr ob Sie kefall aht wohl?
Der Königk von der Preuß Sie aht kleick repondir,
All was man ſeh in Dreß es mack ehn kroß Plaiſir,
Jck ahb der Klück keahbt, kanß nah bey Sie ſu ſteh,
Und die kroß Freundlickeit von die ſwey Ehr ſu ſeh,
Der Königk aus der Preuß Sie aht all Leut charmir,
Sie werd von Jedermann in Dreß reckt venerir,
Die ohe Compagnie Sie ſpeiß in Swingker Karth,
In koſtbar Marmor-Saal, Cadets die muß aufwart,
All Cavalier ſie werd (die mit kerenn) tracktir,
Und auf der Abend werd Comœdie aufkeführ.

Der vier und ſwanſickte.

Der fremder Ehrr der war 24
Mit Jhre Kronen-Prinß in Türckiſch Karth kefahr,
Sie ſeh 6 weiſe Jhrſch wie Ferd in Waagken keh,
Ehn kroſſe Raritæt man wird kar nit viel ſeh.
Ehrnock aus dieſe Kart in Ehrßock-Kart marchir,
Darinn kroß Feigken-Baum und rar Gewäcks logir,
Die Mittagks-Mahl es thu der Königk aus der Preuß
Bey ſeine Excellence die Kraff Manteuffel ſpeiß.

Man

Man aht der Kronen-Prinß aus Preuß mack gratulir,
Weil Sie an dieße Tagk in Siebßend Jahr marchir.
Der Königk von der Pohl laß mack Ihr Compliment,
Su der Kebuhrtßen-Tagk, und ßchick ehn kroß Preßent.

25 Der fünff und ßwanßickt aht
Die Ohe Käßt kefall,
Daß ehr die Predickt ßu in Schloß der ander mal.
Der Königk von der Pohl Sie keb kroß Tractamene
In Luſt-Auhß auf der Wall; Sie werd die Junkffenennt.
So bald man abkeßpeiß, man ahlt ehn Schnepper-Schieß
Nack ehne runde Scheib, mit Pulß ßie iß kanz ßpiß,
Die Königk aus der Preuß Sie treff all Augkenblick,
Und Ihr Ehrr Sohn die Prinß Sie aht nit ßolcke Klück,
Wann PAPA treff der Sweck, die Prinß Sie treff kanß weit,
Allein man weiß kar wohl, was diß aht ßu bedeut,
Die Kron-Prinß aus der Preuß Sie fehl nit ſans Raiſone,
Sie weiß, daß vor PAPA muß ahb Reſpect der Sohn,
Der Königk aus der Preuß kewinn die meiſte Sweck,
Und Ihre Kron-Prinß kriegk Kewinn von weit Schuß weck,
Seckß Becker kanß verkold der Königk aht Kewinn,
Der Kron-Prinß kriegck ehn Schlitt, wo ehne Kaße drinn,
Sie aht Habit wie Dame, auf Priſch als Cavalier,
Es ßiß ehn Budel-Uhnd, er aht die Kaß keführ,
Ehnlebend Siegken-Bock man aht ſtatt Ferd kemack,
Es ßeh reckt luſtigk aus, die Ehrrſchaffe muß prav lack.

26 Der seckß und ßwanßick
Iß der Königck aus der Preuß
Mit Kronen Prinß von Pohl nack kroße Karth kereiß.

Sie

Sie mack Sick in die Karth mit Schieß ehn kut Plaißr.
Und ahn viel Aahß, Faſan, und Rebuhn caponir.
Su Nackt in Comœdie es fahr die fremde Ehrr,
Dabey ehn fremd Trompete aus Preuß ihr Kunſt laß öhr.

Der ſieb und ſwanßickte, 27

Euht war ehn ſchlimme Tagk,
Vor viel Mesſeurs wild Schwein, ſie ahtten reckte Plagk,
Ehn klehne Meil von Dreß der Sau-Kart werd kenenn,
Da aht viel ehrlick Sau ſein leßte End keſehn.
Die Ehrrſchaffe allßuſam Sie fahr kauß früh ehraus,
Viel tauſ von ander Leut ſie keh, fahr, reuth ihnaus.
Es war ehn luſtigk Jagkt, viel uhndert wilde Schwein,
Man ſeh viel Alt und Jungk viel Kroß und auck viel Klein.
Die Prinß und Cavalier Sie ahn Sick partagier,
Und ähn an alle Ek Sick ehn Partie plaçir.
Man laß ehn klehn Partie auf ehn mal aus der Fangck,
Die marchir auf der Plaß, allein ſie leb nit langk.
Der Königck aus der Preuß von Fangck nit weit Sie ſteh,
So bald die wilde Schwein woll auf die Plaß rauß keh,
Sie brenn mit Kuglel-Buckß die beſte Schwein uff Pelß,
Daß dieſe armer Schwein ſick muß in Schweiß rum welß.
Die andre Schwein ſie lauff auf kroße Plaß ihnein,
Die Cavalier zuFerd verfolgck die kute Schwein,
Sie ahn reckt langke Spieß in Mitt mit klene Fahn,
Damit Sie werff die Sau ſo starck als was ſie kan,
Der Schwein es thu ihm weh, es mack ein kroß Keſchrey,
Manck Sau ſie aht im Leib von Spieß kar vielerley,
Ehn mal ehn kruße Schwein in Schieß-Ehrd iß marchir,
Worin ehn Außſſen Leut ſick ahben arretir.

Die Schwein ſie ſchmeiß die Leut ehn biſſel übern Auhff.
Allein ſie thu kehn Schad, ſie iß bald weck kelauff.
Ehn Cavalier ſie auh mit ehne kroß Jhrſchfängk,
Ehn Schwein die Podex weck, das Stück ehrunter ehngk,
Die arme Schwein ſie ſchrey, ſie kan ſick nit mehr ſeh,
Sie ſeh reckt närriſch aus wie ehn Miaß-F.. von Dreß.
Ehn vornehm Cavalier ſie ſchmeiß mit ihre Lanß
Ehn armer wilder Schwein juſt über ſeine Schranß.
Die Lanß ſie breck ſick ab da wo der klehne Fahn.
Das ſeh ſo luſtigk aus, daß nit beſchreib ick kan;
Sie wackel ſteß mit Fahn, die auf die Buckel ſteck,
Man denck die Sau ſie weh damit die Fliegk ſick weck.
Die kuter armer Sau ſie mack viel Capriol.
Sie weiß nit wo vor Schmerß ſie reterir ſick ſoll,
Sie komm ßu mir marchir, ſie ſeh mir ſehnlick an,
Jck klaub ſie aht kedenck, ick bin ihr Lanße-Mann.
Jck ahben kleick kemerck, ſie will mit mir parlir,
Dock ick kan nit verſteh, ſie red nit kut Manier;
Jck fragk? mein lieb Frau Sau, was woll ſie denn bey mir?
Die Sau verſteh nit teutſch, ſie aht ſteß Ouy parlir,
Der Augkenblick es komm der **Kronen-Prinß von Pohl,**
Sie laß durck ehne Page ehn kroß Jhrſch-Fängker ohl,
Ha ha ick dencken kleick, leb wohl du kuter Sau,
Der **Prinß** uf ehne Jhb aht Koff von Rumff keauh.
Viel ſchöne Uhnd war da, ſie macken kroß Plaiſir.
Sie ahn die kröſte Schwein bey Ohr ehrum keführ,
Die Sau ſie ſchüttel ſteß die Koff, ſie will nit leid,
Sie ſchrey reckt jämmerlick vor lauter Aengſtlickeit,
Su leßt, da balde aus, **der Königck aus der Preuß,**
Sie fangk die kröſte Schwein mit ehne Fangke-Eiß.

Die

Die Kron-Prinß aus der Preuß Sie mack Sick prav
Plaisir,
Sie aht manck kute Sau mit Fangk-Spieß masacrir,
Da alle Schwein war todt, man keh aus Plaß ehraus,
Und speiß reckt propremene auf Königk Jagden-Auhs,
Ehrnock die fremde Ehrr Sie seyn kefahr nack Dreß.
Daselbst iß Comœdie und auck Redoute keweß.

Der neun und swanßickte, 29
Da iß nit viel passir,
Als daß die fremde Käst nack Ubigau marchir.

Der dreyßickst Januar, 30
Der Königck aus der Preuß
Und Ihre Prinß Sie seyn nack Königckstein kereiß.
Der Kron Prinß von die Pohl, und viel kroß Cavalier,
Und nock viel Ohffe-Leut Sie muß all mit marchir;
So bald die fremde Ehrr uf Vestung ankekomm,
Man laß der Augkenblick die kroße Stück mack Bromm,
Sie seh Sick wacker um, und ahn wohl contentir,
Und all was Sie kesehn, Sie ahn reckt admirir.
Sie iß da weck marchir, nackdem Sie all kesehn,
Besuck par Compagnie die Vestungck Sonnenstehn,
Ehrnock Sie seyn von da nack Sedlitz ihn kereiß,
Und ahn der Abend-Eß an diese Ort kespeiß.

Der ehn und dreyßickte, 31
Der Ihmmel war ühbsch klar.
Man laß uff schöne Schiff Sick über Elbe fahr,
Man steigk ßu Pilnitz aus, man seh mit kroße Freud,
Die propre Lust-Kebäu und nock viel Kostbarkeit,

Man ſpeiß die Mittagks-Mahl an dieſe luſtigk Orth,
Und da man abkeeß, man marchir wieder fort.
Man fahr mit viel ſchön Schiff auf Elb ßu Auhß nack Dreß,
Dabey Trompett und Pauck, Pauck und Trompett keweß.
Die Nackt ſie werd beſchloß ßu Ohff mit Maſquerade,
Daßu all darf paſſir, die propre Maſque an aht.

1 Der Erſte Februar

Es ſeyn die fremde Käſt
In Predigkt auf der Schloß ßu dritte mahl keweſt.
Da Predigkt war vorbey, Sie ſeh der Kirchk-Ornat,
Derkleick an Propretée man nit keſeh viel aht.
Sonſt iß die kanße Tagk bey Ohff nit viel paſſir,
Als daß uf Abend man in Comœdie marchir.

2 Der Swete Februar

Es war ehn Feyer-Tagk,
Die Ohe fremde Käſt Sie ahn Kefall ketragk,
Su keh in Kreutz-Kirchk nein, Sie öhr die Predigkt an,
Die Doctor Löſcher aht Ehrr Superdent kethan.
Ehrnock die Mittagks-Eß die Kroße Ehrr aus Preuß
Bey Königk von der Pohl Sie ahn content keſpeiß,
An Taf mit der Machin, es iß ehn Karitée,
Der Königk aus der Preuß Sie aht nock nie keſeh.
Da Mittagks-Mahl vorbey uf klehne Renne-Bahn,
Mit viele Luſtbarkeit es keh ehn Fucks-Prell an.
Man prell die Fucks prav ohck, ſie heul reckt jämmerlick,
Worum, ſie fall nit kut, ſie breck offt der Kenick.
Mehr als 200 Fucks, 10 Schwein, ſecks wilde Kaß,
2 Viber, und 2 Dacks, all ahn ihr Leb kelaß.

Su Nackt iß abermal Redoute bey Ohff keweß,
Es aht ſick euht maſquir der Virtel-Stadt von Dreß.

Der dritte Februar, 3
iß nicks bey Ohff paſſir,
Mit Schiß nack der Faſan man aht Stick divertir.

Der vierte Februar, 4
es war in Swingker-Karth
Der kroße Fuß-Tournier, darauf man langk kewart.
Die kanße Plaß ſie war mit Auhffen Brett ketiel,
In Mitt war langke Lehn vor die Tournier ſinn Siel,
Und um die Plaß es war ein Schranck von krüne Reiß,
Und Auhffen Pyramid von Kold, von blau und weiß,
Ehrnock ſteh um die Schranck 3 uhndert Muſquetier,
Sie muß Parade mack, und auck viel Granadier.
Bey Königk von der Pohl es ahn die fremde Käſt
(Jedock nit kar ſo langk) ßu Mittagk-Mahl keweſt,
Da 2 Uhr aht keſchlagk, der Aufßuck komm marchir,
Die Ehrrſchafft aht aus Schloß ſie ſeh vorbey paſſir,
Ehrnock iß fremde Käſt in Swingker-Karth kefahr,
Su ſeh die Fuß-Tournier, viel tauſ von Menſch da war.
Die Aufßuck ſie war ſchön, ick ahb keſehn mit an,
Er war erſchröcklick langk, mehr als ackt uhndert Mann,
Es war 6 Eſquadrill von unterſchied Couleur,
Es aht manck arme Teuf dabey kefror reckt ſehr,
3 Eſquadrill die war die Ahrniſch ſchön pollir,
Die ander 3 ſie war ganß ſchwarß mit Gold keßier.
Su erſt komm ehn Major auf ſchöne Ferd keritt
Mit kanße Ahrniſch an von propre Stahl keſchnitt.

Die erſte Eſquadrill ſie komm auf die Manier,
Ehn Officier marchir mit 16 Piquenir,
Und wieder 16 Mann, man nenn ſie Fuſilir,
Darauf nock 2 Meſſieurs ſie eihß man Rondagir,
Jeß komm ehn Capitain mit koſtbahr Ahrniſch an,
Ehrnock 2 Waffen-Trägk, 1 Fähndrick mit die Fahn,
Nu komm 4 Hautboiſt, 1 Qvehr-Feiff, 2 Tambours,
Die Avanturiers, 16 mit kroß Bravour,
Noch 16 Fuſilier, mit der kelad Muſquet,
Und 16 Piquenir die nock ßu leßte kehr.
Die erſte Eſquadrill die iß alſo marchir,
Die andre 5 pasſir juſt auf derkleick Manier:
Die erſt Couleur ſie war mit Silb von Carmeſin,
Die ander Eſquadrill mit Silb und dunckel krün,
Die 3te Violet mit ſchöne kolden Dreß,
Die 4te iß Auror und auck mit Silb keweß.
Die 5te Ponceau-Farb, die 6te kelb kepuß,
Die Avanturiers ſie ahn kroß Feder-Stuß,
Um Leib ſchön Atlaß-Schurß, und Strumff von Seiden an,
Sie war auck all Cadet, und prave Edelmann.
Der Auffuck iß ehnmal um Schranck ehrum marchir,
Ehrnock iß jede Theil an ſeine Orth pasſir,
Auf ehne Seit es ſteh die Ritter die pollir,
Auf ander Seit da war die ſchwarße Ritt placir,
Nu fangk ſick die Tournier von beyde Seite an,
Von jede Eſquadrill marchir allßeit ehn Mann,
Mit jede Mann es keh an Seit ehn Judicir,
Sie muß biß an die Siel und mit ßurück marchir.
Die Ehld mack Compliment auf die Tournier-Manier,
Ehrnock ſie kriegk ehn Spieß, man ſchließ ßu der Viſir,

Sie avancir ſuſamm, ſie mack kehn Blut verkieſi,
Sie ſtoß prav auf Vifier, daß breck entſwey die Spieß,
Dock ſie darf nit mehr ſtoß als nur 1. 2. 3. mal,
Die iß von die Tournier die ordentlicke Sahl.
Ehrneck ſie kriegk kroß Schwerdt aus ihre Scheide raus,
Und ſchlagk der Contre-Part auf Ehlm, daß wacker ſauß,
Wann 5 Schlack iß keſcheh, ſie muß ſick retirir,
Ehn jede muß ſurück an ihre Plaß marchir.
Wann all ihr Kunſt bewieß, es keh die Folge an,
Von jede Seit ſukleick ſchlagck 5 1 Mann.
Sie breck ſukleick die Spieß, mit Schwerdt ſukleick auck ſchlagck
Es werd mit Trommel, Feiſſ, und Schieß kroß Lerm kemack.
Die Grenadier ſie werſſ Granade in Plaß ihnein,
Und alle Muſquetier ſie keb ſteß Salv mit drein.
Der Teuf er war kanß loß, der Schieß er ward ſo langk,
Daß mancke arme Schelm vor Schröck iß word kanß bangk,
Man ſeh nicks als nur Feur, Granade fliegk um die Koff,
Die Pulv verbrenn der Ahr, der Beutel, und die Soff.
Der Lerm er aht kewehr wohl ehne ahlbe Stund,
Und durck das viele Schieß die Kält war kanß verſchwund.
Vorehr es war viel kalt, mir aht kefrohr ſo ſehr,
Allein wie man ſo ſchieß, ehrneck mick frier nit mehr,
Ick ſteh ſu meine Klück bey ſchöne Frauen-Simm,
Mit kut Frontiniac, die ſchmeck kewiß nit ſchlimm:
Sie ſchenck mir auck ehnmal auf Ihr Geſundeneiht,
Das aht die kalte Ehrß in meine Leib erfreut.
Monſieur von Hak kewinn die ſchöne Preiß mit Spiß,
Die Preiß von Schwerd kewinn die Monſieur von Mellwiß.
All Tambours, Hautboiſt, all Orehr-Feiſſ mit Muſic
Die ehl Kewinne ab, ehrneck marchir ſurück.

5 Der fünffte Februar,

Der Königck aus der Preuß
Mit Kron Prinß von der Pohl nack Plauen iß kereiß,
Sie seh die Bergck-Auhß an, und lustigk Plauisch Krund,
Da sick viel tausend Mensch sie mack offt frölick Stund,
Man back da kute Kuck, sie schmeck vortrefflick schön,
Man kan in ahlbe Stund auf diese Lust-Ort kehn.
Der Mittagks-Mahl Sie aht der König aus der Preuß,
Bey die Keehymde Rath der Ehrr von Looß kespeiß,
In die Frau Mutter Auhß nack Tisch der Königk keh,
Und aht Academie von Mahler-Kunst keseh.

6 Der 6te Februar.

Euht da sehr kalt in Dreß,
Iß in Ehrßogkin Karth ehn Vockel-Schieß keweß.
Die Ehrrschafft steh ßusamm in kroße Krotten-Auhß,
Und schieß aus ehne Fenst mit Kugkel-Bückß ehrauß,
Die Bauer von die Dorff sie muß ehn Auffßuck mack,
Sie treib so närrisch Dingk, daß man sick kranck muß lack.
Ehn Compagnie sie jucks, sie schrey, sie springk, sie tanß,
Ehn ander Compagnie sie reut nack ehne Kanß.
Die Alhß von diese Kanß iß fett mit Oehl keschmier,
Damit die Bauer werd ehn bissel prav vexier.
Dann wann die Bauer will die Kanß der Koff abreiß,
Die Ahnd sie klitscher aus, sie fall prav auf der Steiß.
Ehn ander Compagnie sie muß nack Ringkel renn,
Die tumme Teuff sie ahn der Lock nit treff kekönn.
Ehn Brett war mit ehn Lock, darauf ehn Baß mit Waß,
Wann sie nit treff der Lock, sie werd vortrefflick naß.
Nock ehne Compagnie sie ahlt ehn Ahnen-Schlagk,
Und mack mit diese Dingk der Leut reckt viel ßu lack.

Ehn

Ehn auskeſtopte Menſch, die ehne Kranß aht auf,
Darnack muß Bauer-Mägd ſtarck inn die Wette lauff,
Wer komm ßu erſt daihn, ſie nehm der Kranß davon,
Allein ſie kriegk auck was davon ßu ihre Lohn,
Denn unter ehne Brett es ſteh ehn Waßer-Faß,
Und wenn ſie ſpringk auf Brett, ihr Baugk er werd prav naß,
Nock etwas curieus es iß dabey keweß,
Man aht ehn ohe Baum ßum Kletter aufkeſeß,
Der iß kanß klat kemack, und iß mit Seiff keſchmir,
Und uff der Spiß iß Buſch mit ſchöne Band keßier.
Die Bauer mack viel Luſt uf unterſchiedlick Arth,
Manck Bauer fall von Ferd, ſie fall kewiß reckt ahrth.
Der Königck aus der Preuß Sie ſchieß ehn Fliekel ab;
Und kar nit langk darauf der Vogkel find der Krab,
Der Prinß von Weißenfelß Sie treff die reckte Orth,
Der Vogkel fall von Spill, die Prinß iß Königk word,

Der ſiebend Februar, 7
es iß kar nicks paſſir,
Man aht keſpeiß, ketrunck, und iß ßu Bett marchir.

Der ackte Februar, 8
euht iß was ſchön keweß,
Man aht derkleick nock nit alihr keſeh ßu Dreß.
Da Abend iß keword, man aht illuminir,
Die Reut-Ban in der Stall und viel ſchön auskeßiehr,
Mit reckt viel taußend Lamp uf die vortrefflickſt Arth,
Ehrnock ehn Ringkel-Renn en Maſque kehalten ward.
Von Cavalier die renn, Sie war dasmal nit viel,
Von Ungkarn und von Türck es war 2 Eſquadrill.
Der Chef von Ungkar war der Kron-Prinß von der Pohl,
Sie aht reckt viel Jubeel und ſah vortrefflick wohl.

Von Türck der Chef ſie war der **Prinß von Weißenfelß,**
Die vor 2 Tagk ſo prav die Vogkel ſchoß uf Pelß.
Dieweil die Cavalier iß nack die Ringk kerenn,
Man aht indeß in Stadt die Lickter ankebrenn;
Man mack illuminir die kröſte Straß in Stadt,
Uf Magnifique Manier alö nit keſeh man aht.
Die Creuß-Thurm ſie war eck reckt ſchön illuminir,
Der Cantor ſie aht drauf vortrefflick muſicir,
Es ahn uf dieſe Thurm viel uhndert Lamp kebrenn,
Reckt ohck biß in die Spiß man aht viel Meil keſehn.
Uf Dorff die Leut ſie denck, es brenn der kanße Stadt,
Weil Jhmmel über Stadt ſo ehll keſehn er aht.
Viel uhndert täuß ſchön Lamp, es brenn viel tauſend Lickt,
Man kriegk in dieſe Nackt viel Sack in die Keſickt,
All Leut ſie keh ſick Müh, all ſchön illuminir,
Sie will die oh Befehl von **Königk** reſpectir.
Uf Marck war Mercerie, viel ſchöne Bud da ſteh,
All war illuminir, daß reckt vortrefflick ſeh,
Da Ringkel-Renn vorbey, die Aufßuck iß paſſir
Durck alle Straß ihndurck, wo war illuminir;
Es fahr mit kroß Plaiſir die Beyde Majeſtée
Suſamm in ehn Caroſſe, Illuminir zu ſeh.
Viel Cavalier und Dames von ehner kroße Sahl
In der Kunſt-Kamm Palais Sie ahlt ehn ſchöne Ball.

Der neunte Februar
Euht war viel Luſt in Dreß.
Ehn Wirthſchafft iß bey Ohff en Maſquerad keweß,
Der **Königk von die Pohl** Sie aht der Wirth agir,
Und Jhre Ohe Käſt reckt proprement tractir.
Swe uhndert Cavallers und Dames man aht keſehn,
Die all mit propre Kleid in fremde Treckt muß kehn.

Man

Man ſah von allerhand, viel Auhß-Mäckd, und viel Kneckt,
Sie ahn keringke Dienſt, allehn ſie keh nit ſchleckt.
Man ſah Franſöſiſch Baur, man ſah Comœdiant,
Norwegk, und Bergke-Leut, von jeden ehne Band.
Der Königk aus der Preuß Sie mack Sick reckt Plaiſir,
Sie aht als Pandalon dabey Sick preſentir.
Die Kron-Prinß von der Preuß als Norwegk iß ke-
kangk;
Man divertir Sick reckt, man tanß biß Morgken langk,
Von Schloß als Wirths-Auhß ehngk ehn kroße Schild ke-
mahl,
Drauf ſteh; Vor Eß und Trinck man darf ihr nicks beſtahl.

Der zehnde Februar 10

Euht werd die fremde Käſt
Von Kron-Prinß von die Pohl tractir zu kute leßt.
Man ſeß die Wirthſchafft fort, die keſter war keweß,
Diß war die leßte Luſt in dieſe kute Dreß.
All propre Maſque ſie darff zu ſeh ihnein paſſir,
Wer nit bald keh nack Auhß, er werd ühbſch arretir,
Der Tractament er war in der Comœdie Auhß,
Und da zwölff Uhr keſchlagk, es darff niemand ehrauß.
Als früh um Sieben Uhr ehrnack man kan paſſir,
Man muß an ehllen Tagk en Maſque zu Auhß marchir.

Der elffte Februar 11

Der Königck aus der Preuß
Sie iß mit Jhre Prinß aus kute Dreß kereiß.
Viel Leut in dieſe Stadt ſie ahn nit kern keſeh,
Daß dieſe fremde Ehrr zu Auhß ſchon wieder keh.

So

So bald Sie ſiß uf Waagk, die Stück man brenn ſie loß,
Man aht um kanße Stadt 3 mal reckt ſcharff keſchoß,
Die fremde Ehrr aus Preuß uf Morißbargk ehn fahr,
Wo Königck von die Pohl voraus kekangk ſchon war.
Sie ſchmauß nockmal ßuſamm, und ahn valedicir,
Ehrnock die fremde Ehrr Sie iß nack Preuß marchir.
Jck wünſch von Ehrßen Krund ehn kanß verknügkte Reiß.
Kanß Dreß eo ruff Dir nack:

Leb wohl, Monarck aus Preuß!

Mein Brief der iß nu all, Je reſte treshumblement,

Mon Frere,

Dreß im Febr.
1728.

vôtre Serviteur,

Jean Chrêtien Toucement.

Un

No.

die Götter
Cheval

An
Kroße
JUPITER
werd dieſe klehn
SUPLIQUE
in Unterthänigkeit
von
Deuſch Françoſs
keſchick.
Die
CURIEUSE EV
Sie aht Jhm was kemauß,
Er bitt,
man laß Sie steck
in der
Kefängkniß Auhß.

Kroßmächtickſt Jupiter,

vortrefflick Grand Patron,

Es fall ehn deuſch Françoſs vor Deine ohe Threhn,
Sie bringk ehn klehn Suplique, ſie will Dir klagk Ihr Noth,
Du werd ſie ſchon eröhr, Du ſeyn kanß kute Kott,
Vielleickt Ehrt Jupiter, ick klaub Du werd nit wiß,
Was dieſe deuſch Françoſs vor ehne Lanßmann iß.
In mein Kebuhrtſen Stadt alida ick bin kebohr,
Ick ahb mon Per, ma Mere, und meine Keld verlohr.
Mein Kroß Mama iß todt, mes Freres, Sie ſeyn keſtorb,
Sie liegk all in der Lock, Sie ſeyn ſchon kanß verdorb.
Ick ahb mit meine Keld manck kute Freund beſchenck,
Allehn die Vehreneuht ſie will nit mehr kedenck,
Die Beſtialité ſie lack mir nock brav aus,
Sie ſpreck: ehn andermal du Narr! ahlt beſſer Auhß,
Ick ahb vor meine Keld kemack mir viel Plaiſir.
Ehrnack wie war bald all, ick bin ühbſch weck marchir,
Worum? ehn Advocat ſie aht keſehn nit wohl,
Sie mack mir kroß Chagrin, daß in Arreſt ick ſoll.
Allehn ick ahb kemerck, ick bin keweß nit tumm,
Ick denck, es ſterb im Dorff, ick marchir ihnten rum.
Ick ahb mit kruße Müh mick durck die Welt kefreß,
Und bin in etlick Jahr an viele Ort keweß.
Bald ick war Kauffemann, bald ick war ehn Student,
Bald ick ahb wieder mick zu Kauffmannſchafft kewendt.
Bald ick war Ohfemann; Bald ick war ehn Soldat.
Bald ick war Paſſagier, die nit viel Keld mehr aht.

Ick laß mir ſauer werd, daß ick honett will leb,
Worum? von meine Freund man will mir kar nicks keb,
Ick reiß ehnmol von Wien, ick komm in Ungker Land,
Ick ahb kehn Keld nit mehr, ick ſind Comœdiant,
Ick ahb da viel keſeh bey dieſe luſtigk Leut,
Und leb allßeit content nack meine Ehrßen Freud,
Ehrnock nack ehne Seit ick ahben retournir,
Und mein Kebuhrtſen Stadt ehn biſſel viſitir.
Ick denck von meine Freund, Sie ſoll mir Keld vorſtreck,
Allehn die kute Leut Sie ſchick mir ledick weck,
Sie denck, leyh Sie mir Keld, Sie kriegk nit mehr von mir,
Daß iß von reckte Freund kar kehne kut Manier,
Sie leyh die fremde Leut viel lieber Ihre Keld,
Und denck, ick ſoll marchir fort wieder in der Welt.
Meintahlben magk Sie kar die Keld in Vauck nein freß,
Ick bleib dock Ehrlick Kerl, wie ick allßeit keweß.
Ick marchir wieder fort, ick komm ßu brave Ehrr,
Su ehne Kruße Fürſt. bey Die kefall mir ſehr,
Worum? Mein Knädigſt Ehrr, Sie thu mir viel kruß Knad,
Allehn ick kriegk ehn Feind, der mack mir ehne Schad,
Ick ahtten viel Chagrin, daß ick mir reſolvir,
Su bitt mein Knädickſt Fürſt, daß Sie mir dimittir,
Ick ahben weck marchir, ick reiß nack kute Dreß,
Do Königk aus der Preuß juſt iß alldo keweß.
Es ahn viel Luſtbarkeit in dieſe Stadt paſſir,
Und weil ehn kute Freund, die iß in Wien logir,
Von dieſe Luſtbarkeit nit aht mit ankeſeh,
So laß ehn luſtigk Brieff an Sie nack Wien abkeh.
Darin ick ahb keſchrieb, all was in Dreß paſſir.
Und weil ehn Oh Perſon daran ſind ehn Plaiſir,

So

So werd die Brieff kedruck, und werd vor Keld verkauff,
In ehne kurße Seit keh weck ehn kruße Auhff,
Die Brieff werd all verkauff, man kan nit mehr bekomm,
Er werd nock mal kedruck, ſu bald ick ahb vernomm,
Jck ahb bedenck bey mir, ick werd was profitir,
Weil meine Briff 2 mal iß in die Welt marchir.
Großmäcktickſt Jupiter! verlaub mir ßu parlir,
Und öhr, was meine Brieff iß vor ehn Tord paſſir,
In Leipßick wohn ehn Weib, Sie iß aus Jude Stand,
Die curieuſe Ev ick klaub Sie werd kenannt.
Die Frau ſchreib ehn Tractat en Forme wie ehn Keſpräck,
Und mauß von meine Brieff ehn gruße Stücke weck,
Sie laß von meine Brieff in ihr Keſpräcke drück,
Und promittir dabey, daß was nock bleib ßurück,
Sie will in Ander Theil der Leut communicir,
Damit an dieſe Werß Sie ſick könn contentir.
Allehn Ehrr Jupiter, Du werd wuhl nit verlanb,
Daß dieſe Jude Weib mir mein Profit weck raub,
Dann wann in Ihr Keſpräck ſie laß mein Brieff mit druck,
Von meine Exemplar mir bleib kar viel ßuruck,
Wann curieuſe Ev in Welt will etwas ſchreib,
Sie mack ſick was ſtudir ßu ihre Seit-Vertreib,
Und was ſie nit keh an, ſie muß ſein laß paſſir,
Sie mauß nit meine Brod, daß iß nit kut Manier,
Jck ließ nock wohl ſeyn kut, wenn ſie wär ehne Chriſt,
Allehn ehn reckte Chriſt ſolck Mauſe-Koff nit iſt.
Man ſpreck: in Leipßick darff kahr kehne Jud logir,
Und dieſe Jude-Weib, ſie iß dock ſtehß alihr.
O Große Jupiter! Su bald ſie komm nock mehr,
Sie ſtrav die Eva brav, ick bitten Dick reckt ſehr.
Man ſull wuhl pardonir die liebe Frauen-Simm,
Allehn die Eva aht kemackt ihr Sack kar ſchlimm,

So bald ſie wieder wird aus meine Brieff was naſch,
Ick laß bey meine Seel ihr ſeine Pelß prav waſch,
Ehre Jupiter! Laß Sie in Spaniſch Fiedel ſpann,
Worum? Daß ſie nit mehr naſch von die Briefe kan.
Ick werd vor diß kroß Knad Dir viele Schuld reſtic,
Und in die kanße Welt von Deine Knad parlir,
Ick will auf der Michel ßu Ihre Seit-Vertreib
Von ehne Teuſch François ehn luſtigk Leben ſchreib;
Ick wiſſen kanß kewiß, es werd reckt luſtigk ſeyn,
Worum? Es komm reckt viel von Närriſch Dingk hinein,
Ick aber klaub kewiß, Kroßmäcktickſt Jupiter,
Du werd die teuſch François auf Deine Thron erehr.

Kroßmäcktickſt Jupiter!

Ick bleib

ſubmiſſement

Die kute teuſch François

Jean Chrêtien Toucement.

Ehn

Illustrissim
Francos.

Ehn
Kanß petite

REPLIQUE

An Ehrr

PARTHENOMUS,

uff Deusch

Ehrr Pinsel = Mann,

Mit lahm poetisch Fuß,

Die die Mercurius verwahr sein steiffe Rannß,
Die alleßeit polir Frau Pallas ihre Lanß,
Die iß Procurateur von kanße Musen-Schaar,
und Die Ihr Koffverfrohr in diese kalte Jahr.

Dabey es iß kedruck ehn klehne Antwort-Schreib,
Von ehne kute Freund die nicks woll schuldigt bleib;
Weil sick Parthenomus um ehne Dame moquir
Die mehr aht schon verkeß als Monsieur aht studir.

Dedication
an die
Monſieur Parthenonius.

Unbeſtallte Procurateur von die Pallas uff die Parnaſſ, und Ohff-Poet bey die verſtorben Nebucadnezar, mein unnöthigk Patron!

Ick bin ſehr obligir, daß Sie mir aht dedicir ihr ſchö Dreckat, wo Sie woll defendir die violirt allas Monſ.! das iß unnöthigk Oehfflikeit, Sie ähtet könn er ſpahr ihr Mühwaltungk, indeß ſo bald ick ahb der Ehr Sie ſu kenn, und ſu ſpreck, ick werd uff wart mit ehn klehn Gratial weil ick ahb keöhr, daß Sie iß davon ehn kroße Freund, derwe ick will nur revangir mit dieſe klehne Replique; Monſ.! Si aht mir dedicir ihr ſchöne Arbeit en Latin, aber der Latin e klingk juſtement, all wenn ſie wär kemack, von ehne Narr, ic kunt nit reckt verſteh, darum ick bitt ehn kelehrte Mann, Si ſoll mir explicir: dieſe Mann ſagk: Monſ! die Menſch di aht kemack dieſe Dedication, Sie aht keabt ehn klehn Malheur weil in die kroße Winter Ihr fehl der Holß, darum Sie ver friehr ihr Eſprit, aus die Raiſon Sie ſchreib ſo närriſch Dingk Sie keb mir die Rath, ick ſoll thu als wenn mir ähet ketret eh klehne Thier mit langke Ohr. Monſieur! ick bin ehne Menſch die kern laß ſick corrigir, und die kanß kern annehm, ehn kute Ad monition, ick bin ock ehne Menſch die kern lern, was ſie nit ver ſteh, und die ſick laß weiß ſeine Fehl, und die iß obligir vor da all ſu ſamm, allehn alle dieß, es muß keſcheh von ehne Menſc ſans Affects, und von ehne Menſch die verſteh etwas, und die i capable ſu reformir, darum Sie werd mir pardonir, wenn ic nit kan Sie æſtimir davor, ick verſteh von die Poeſie nit viel, un ick ahb ock nit kelern, aber aus ihre Verß ick obſervir, daß Si verſteh kar nicks, aus die Raiſon ick kan mir nit reſolvir, ſu re ſpectir Ihr Admonition; Endlick Sie ähtet nit dörff ſeß uff ih Dreckat, kedruckt im Februario; Es kan ſo merck ehne jed Menſch, daß ihre Arbeit Sie iß kemackt in ehne Menath da vie Leut nit ſeyn allemal keſcheid, weil die Fevrier nock iß ehne Car neval Monath, adieu Ehrr Parthenomus.

Françoeſch Deuſchlanden in Sept. 1729.

Toucement.

Mon-

Monſieur Procurateur! Sie werd kewiß kedenck,
Daß ick uff Ihr Drecktat Ihr werd die Antwort ſchenck.
O neh! mein liebe Mann! wenn man mir attaquir,
Ick wehß ſchon allemal, wie ick mir revangir.
Ick ähtt ſchon langk kethan, ick ahb keahbt kehn Szeit,
Dock ſeß ick obſervir nu meine Schuldikeit.
Monſieur! Ick wehß kar nit was ick Sie ahb kethan,
Wenn ich ſchreib deuſch Françoeſch was keh Sie das denn an?
Mein liebe ehrlick Mann! Sie ſtöhr in kehne Neſt,
Sonſt Sie krigk kanß kewiß davon der allerbeſt.
Wenn man von Ander will ſein Sack reprimandir
Man muß ſeyn ſo ehn Mann, die übſch nit ſelbſt fallir,
Drum ick will Sie beweiß, daß Sie iſt ſolcke Mann,
Die iß voll viele Fehl, und pack dock Ander an.
Ick will ſtin ſchöne Verß mit ſeß uff mein Papier
Damit all Leute kan ihr Fehler obſervir.

PARTHENOMUSI
Ehren-Rettung
der durch einen
unteutſch Teutſch-Franzöſiſchen Poeten
violirten Pallas,
Eylfertig erörtert
Menſe Februario 1729.

Aus Titul ick kan ſeh, daß Sie aht der Bonheur
Daß Sie bey Pallas iß ihr Ehrr Procurateur;
Allein die kute Weib iß nit wohl ankekomm,
Daß Sie ſin Advocat ſo ſchleckte Menſch kenomm.

Er aht nock nit kelern, die Leute ßu cenſir,
Sie muß ehn ander mal damit ßu Auhß reſtir.
Sie nehm nit übel auf, weil Sie mir nit laß Ruh,
Und weil Sie mir cenſir, daß ick Sie ock ſo thu.
Sie nenn mir ehn Poet, damit touchir Sie mir,
Worum? was ick nit bin ick will nit præſentir;
Bey meine Brief von Dreß Sie kan in Vorred ſeh,
Sie ſperr die Kalb-Augk uff, und leß dock was da ſteh.
Die Françoeſch Deuſche Verß die ick mack ßu Plaiſir
Sie ſoll vor kehne Verß von ehn Poet paſſir.
Vor ehn Quelque Choſerie die iß vor luſtigk Leut,
Und daß mein kuten Freund ſick ſoll vertreib die Szeit.
Uff ihre Titul ſteh bey ihre ſchön Drecktat,
Eylfertig erörtert, man klaub ock in die That
Man ſeh an Arbeit ſchon, denn man find kehne Fleiß,
Die ehne reckt Poet (wenn Sie was ſchreib) beweiß.
Vielleickt Sie aht verlangk nack ihre Gratial,
Die ehne kute Freund ihm aht davor beßahl;
Sie aht Sick ock moquir um meine klehn Signet,
Die bey der Avantur uff Ihre Titul ſteht.
Ick muß mir revangir; Was fehl die Waſſer-Mann?
Die uff ihr Kupffer ſiß, wer hat Sie was kethan?
Sie krannß wie alte Uhr, weil Sie nit kerne ſeh,
Daß Sie uff ehn Scarreque, wie ihre Schrifft muß ſteh.

Introitus.

Apollo hatte ſich im Ernſte vorgenommen
Mit der gelehrten Schaar auf den Parnaß zu kommen;
Die Muſen fanden ſich nach Phœbus Ordre ein,
Sie durfften dem Befehl nicht ungehorſam ſeyn.
Hier ſaß Calliope auf einen grünen Raſen,
Die Schweſtern folgten nach und thätens gleichermaſſen.

Im

Im Mittel-Puncte ſtund Apollens Götter-Thron;
Denn dieſes war der Platz zu ſolcher Seſſion.

Par bleu man kan nit klaub, daß da ſo viel iß kalt,
Daß die Monſieur Apoll ehn kroß Kerickts-Tagk ahlt.
Ick denck nit daß iß wahr, mir komm wie Lügken vor,
Sonſt Sie ähtt all ihr Koff wie Ehrr Poet verfrohr.
Dock wenn es iß keſcheh, ick bin viel obligir,
Daß ahlt die Ehrr Apoll Kerickſen-Tagk um mir.
Monſieur! Sie will paſſir vor ehn kut deuſch Poet,
Und bringk dock in Ihr Vers Françoeſch uff der Tapet.
Als Ordre, Seſſion, was ſoll die fremde Wort?
Was iß kut deuſch Poet Er transportir ſie fort.

Mercurius.

Drauf kam Mercurius geflügelt angeſtiegen,
Die Sache muſte ſich nach ſeinem Wunſche fügen;
Und brachte vor Gericht denunciando an,
Was auf der Unter-Welt ein teutſch Franzoß gethan's
Hier krümte ſich Mercur als biſſen ihn die Wantzen,
Er griff in aller Eyl nach ſeinen ſteiſſen Ranzen,
Und langte ein Paquet gedruckter Sachen rauß,
Die ſahen durch und durch halb Teutſch-Franzöſiſch aus.
Das erſte war ein Brief von Dreßdens Luſtbarkeiten,
Der ſolte nach Geſchmack des Richters viel bedeuten.
Das andre Werckgen war ein artig Avantur,
Das dritte ein Suplique, gemacht bey dünnen Bier.

Will denn die Ehrr Mercur ſick wieder ſchon movir?
Ick klaub ſie werd ſich woll ehn biſſel revangir.
Weil Sie vor nit kar langk iß ankeſchloß keweß,
Als curieuſe Ey druck meine Brief von Dreß.
Sie kan nur ahlt ihr Maul mit ihre Neukeit,
Sonſt laß die Jupiter Sie nock uff Eſel reith.
Allehn die Ehrr Mercur wo kriegk ſie denn die Wannß?
Und wo aht Sie kekauſt denn ihre ſteiſſe Ranß?

Die Ehrr Parthenomus wird ahn die Wannß ſpenckir,
Als die Mercurius kewęß in ihr Quartir,
Da ſie von ſie keohlt die kanße kroß Paquet,
Von mein kedruckte Sack wo Françoeſch Deuſch drin ſteht.
Jck bitt Sie laß mir doch ehn ſteiffe Ranßen mack,
Daß ſeine ſchöne Verß ick kan darein einpack.
Daß curieuſe Brief von Dreß ihr Luſtbarkeit,
Sie ſoll nack mein Keſchmeck ſo reckt ſehr viel bedeut.
Da thu Sie mir viel Tord wenn Sie mack ſolcke Wind,
Und raiſonir alßo wie klehne Windel-Kind;
Wenn Ehrr Parthenomus ſind kehn Keſchmeck daran,
Sie ſoll was anders kriegk da Sie ühbſch ſchmeck dran kan.
Wie ick ahb die Suplique um Eve fabricir
Jck ſiß nit wie Sie ſpreck, bey ehne dünne Bier.
Jck ſiß bey kute Freund und trinck kut Rheine Wein,
Jck leb kar nit ſo ſchleckt als wie Sie Sick bild ein.
Sie denck ick muß vielleickt wie Sie ehn ſchleckt Bier ſauff,
Ock neh ick kan mir wohl ehn Vierßeburgker kauff.
Von Sie ick klaub kanß kern, daß Sie trinck dünne Bier,
Weil Jhre Beutel Sie nit laß mehr depenſir.

Minerva.

Apollo zürne nicht es ſind vielleicht nur Poſſen,
Du weiſt Mercurius iſt manchmahl halb geſchoſſen.
Er macht Profeſſion von der Beredſamkeit,
Die Redner reden wahr, jedoch nicht allezeit.
Par bleu was öhr man da von die Mercurius?
Sie iß nur ahlb keſchoß und ahlb Parthenomus.
Sie præcavir Sick wohl, daß Sie nit keh uff Feld,
Sonſt man fangk Sie mit Haaß weil Reß iß uffkeſtelle.
Die Redner die red wahr allehn nit allemahl,
Die Ehrr Parthenomus Sie komm eck in die Szahl.

Apollo.

Apollo lächelte, und ſprach: O Abendtheuer:
Sind dieſes Arien von Orpheus kluger Leyer?
Ich ſchwöhre Cacus hat ein Monſtrum ausgeheckt,
Und dieſes Zwidder-Zeug auf das Papier geklecht.
Was raiſonir Apoll die Ehrr Ahnnß ohne Bart?
Wie ehne alte Ferd uff ſo unklücklick Arth.
Ihr 2 nehmt nur in ackt, daß euck von Cacus Mann
Werd kehne Zwitter-ſteuck in der Viſage kethan.

Calliope Defenſorio nomine.

Erzürne dich nur nicht, o Fürſt der Pierinnen!
Erlaube deiner Magd, der Sache nachzuſinnen,
Die Zeiten ſind zu ſchwehr, die Nahrung allzu ſchlecht,
Das iſt betrübt genung vor manchen Muſen-Knecht.
Es möchte einem Stock und harten Stein erbarmen,
Man zahlt dem Dichter kaum 6. Dreyer vor ein Carmen,
Worüber der Poet manch Tröpffgen ausgeſchwitzt,
Weil ein geſchickter Verß nicht in den Ermel ſitzt.
Ich war vor kurtzer Zeit beym Jupiter zum Eſſen,
Da kam ein teutſch Franços, doch hab ich es vergeſſen,
Wie er mit Nahmen hieß; der brachte klagend an,
Daß ihm ein altes Weib in ſeinen Kram gethan.
Er hätte eine Schrifft in Quart heraus gegeben,
Und habe ſich gedacht aus ſeiner Noth zu heben,
Es ſey das gantze Werck mit Sorg und Borg verlegt,
Wie man ſonſt insgemein bey groſſen Büchern pflegt.
Jedoch es hätte ſich ein Brodt-Dieb eingefunden,
Und ſich aus bloſſem Neid und Mißgunſt unterwunden,
Dergleichen nachzuthun: Er bath um guten Rath,
Weil auch die Poeſie nicht wenig Pfuſcher hat.
Drum pardonire doch den unteutſch teutſch Frantzoſen,
Du groſſer Muſen-Fürſt, denn die edirten Choſen
Sind, wo der Liebe nicht, iedoch Erbarmens werth,
Dieweil die tolle Welt dergleichen Zeug begehrt.

Die Ehrr Parthenomus Sie raiſonir kanß reckt,
Daß vor die Ehrr Poet die Szeiten ſie ſeyn ſchleckt;
Allehn ehn reckt Poet, ſie kriegk wohl allemahl
Wenn ſie mack ehne Verß ihr laborir beßahl.
Dock ſo leoniſch Verß als wie Sie fabricir
Die ahn nock nit ehnmal 6 Dreyer meritir,
Und man klaub kanß gewiß, daß Sie iß ſauer word,
Weil Ihr Poeten-Kaſt nit ſteh an reckte Orth;
Wie Sie kemackt die Verß, ick klaub daß Sie keſchwiß
Wie ehne Spahnen-Sau, die ſteck an Braten-Spieß.
Die Frau Calliope Sie iß wohl nit keweß,
Ehn allerehnßigk mal bey Jupiter ßu Eß,
Juſt wie an Jupiter ick ahb Suplique kebrackt,
Er hat mit die Ehrr Mars ehn klehn Piquet kemackt.
Die Calliop die ſpreck: Sie aht mein Nahm verkeß.
Wie ick mit der Suplique bey Jupiter keweß;
Ick denck die Ehrr Poet Sie aht der Unkelück
Daß Sie ſind kehne Reim, die uff mein Nahm ſick ſchick.
Mir, aht kehn alte Weib in meine Krahm kethan,
Sonſt ick thät Ehrr Poet Sie ehn klehn Ehre an.
Die Ehrr Parthenomus die mack der Welt bekannt,
Daß Sie in ihre Koff Sie aht kanß klehn Verſtand,
Denn Sie kan kehne Ernſt und Spaß nit diſtinguir,
Wenn ick in meine Verß von mir ſelb raiſonir.
Wer wehß wer von uns 2 muß borgk die mehſte Keld?
Und wer die mehſt Credit von uns aht in die Welt.
Sie ſpreck: ick ähtten mir bey Jupiter beklagk
Daß meine Verß ſie ähtt ehn Brodt-Dieb nack kemack;
Ick ahb ſo nit parlir, man aht mir nack kedrück,
Denn nack ßu mack Sie aht die Brod-Dieb kehn Keſchick;

Ick

Ick ſeyn kanß wohl contenc, wenn Ehn mir imitir,
Dock nack ßu druck man nem das allmal viloutir.
Allehn wie komm denn das? daß Sie ſo langke bleib
Bey Jupiter Suplique, und ſo viel davon ſchreib?
Nit wahr? Die Ey Sie aht Sie Recompence beßahlt,
Und bitt Sie, Sie ſoll ſick dabey ühbſch langk uffahlt.
Ick bin kanß wohl content, verßehr Sie nur keſund,
Ick wünſch Sie ihr Verdien von meine Ehrßen Krund;
Mais! meine Ehrr Poet! aht Sie wohl obſervir?
Daß Sie wie tolle Ferd ſick ſtarck vercallopir;
Sie raiſonir ſo krob wie ehne alte Bär,
Und ſpreck: Daß tolle Welt derkleicken Szeugk bekehr.
Monſieur! das war ßu viel, Sie kan nit defendir,
Wenn Sie die tolle Welt wird laß ihr Buckel ſchmir.
Iß denn manck kroße Fürſt und maucke vornehm Ehrr
Ock ehne tolle Welt wenn Sie mein Verß bekehr?
En reckte hoch Perſon wie Sie das Dingk keleß,
Sie ſpreck: wenn ick dock wüſt, wer dieſe Narr keweß,
Und wenn ſie wär bey mir, ick woll ſie prügkeln laß
Daß ſie ſoll werd ſo ſchwarß, wie ehne Tinte-Faß,
Ehrnack ick woll ſie laß in Narren-Aeuhßel ſteck
Und woll von klehne Jungk ſie laß prav werff
mit D...
Ick und neck ander Fürſt wir ſind ehn kroß Plaiſir,
Wenn unſer Deuſch-Françoſs ſein Verß continuir.
Monſieur Parthenomus! Ick ſchwör Sie meine Seel,
Ick ſchreib das nit ver mir, ick ſchreib das uff Befehl;
Wenn Sie mir nit will klaub, Sie keh Sick ßu erkenn,
Sie komm ßu mir, ick will Sie die Perſon ſchon nenn.
Ehn andermal Sie ahlt davon die Maul ühbſch ſtumm,
Und raiſonir nit mehr von kroſe Leut ſo tumm,

Wie ehne Dudelſack die ihre Klangk verlohr,
Als ſie uff Kühe-Flad in Winter iß verfrohr.

Euſebie.

Sein luſtig Avantür ich muß es frey bekennen,
Iſt vor der keuſchen Welt faſt ärgerlich zu nennen,
Dieweil er ſehr profan von ſeiner Zeugung ſchreibt,
Die doch, man glaube mir, ein Wunder GOttes bleibt.

Die curieuſe Brieff, Suplique, und Avaneur,
Eh ick ſie ahb laß druck, ſie ſeyn all word cenſir.
Wenn die Monſieur Cenſeur åht was profan keſeh,
Sie åht wohl ausgeſtrick, Sie åht wohl nit laß ſteh.
Ick denck die Ehrr Cenſeur ßu Leipßigk und ßu Dreß
Sie iß wohl mehr kelehrt als Ehrr Poet keweß.

Momus.

Der ſchöne Kupffer-Stich, geſchickt mit klugen Choſen,
Zeigt von Geſchicklichkeit des unteutſch teutſch Françoſen,
Der Tichter bauet ſich ſelbſt Pyramiden auf,
Und ſchreibt aus Ubermuth den ſtoltzen Nahmen drauf.
Ich tadle dieſes nicht, wer ſolche Bücher ſchreibet,
Und ſeinen Helden-Ruhm den Sternen einverleibet,
Den gräbt man auch mit Recht in Erz und Marmor ein,
Die wahre Tugend kan nicht ohne Lorber ſeyn.

Monſieur! Sie ſagk mir dock, was ſie das Dingk ankeh,
Daß uff mein Kuffer-Stick ehn Pyramide ſteh?
Und daß Sie ſick ſo viel wie ehne Aff moquir,
Daß ick laß meine Nahm uff Pyramide logir.
Ick ehn aus kut Raiſon, nit aus die Ubermuth,
Mein Nahm die iß nit ſtolß, mein Nahm die iß kanß kut.
Wenn meine ehrlick Nahm uff Pyramide ſteht,
Ick klaub das iß mehr kut als uff die ſchwarße Bret,
Als wie ehnmal keſtand die Nahm von Gratulant
Da man ihr Buttel-Verß verweiß aus kanße Land.

Apollo.

Apollo.

Apollo kunte ſich gar unvergleichlich faſſen,
Ich will den teutſch Franzoß (ſprach er) paſſiren laſſen,
Er ſucht ſein bißgen Brod, ſo wie ers finden kan,
Die Noth giebt überhaupt gezwungne Mittel an.

Mein liebe Ehrr Apoll! ick muß mir wohl moquir,
Daß ſie mit meine Verß ſie will mir laſi paſſir;
Wenn ſie nit will, ſie muß; ſie hat nick ſu befehl,
Mir iß all ehnerley, ſie lob mir, oder ſchmehl;
Kott loben Danck ick ahb kar kehne kroße Noth,
Daß ick uff ſolck Manier ick muß ſuck meine Brod;
Dock wer kan was verdien, ick klaub man nehm kern mit,
Das iß ehn kute Menſch, die iß mit all ſu fried.

Melpomene.

Apollo hatte kaum zu reden abgebrochen,
Da kam Melpomene ſpitzfindig angeſtochen,
Und ſprach: Räumt unſer Fürſt dergleichen Snacken ein,
So ſchlage Bliz und Bley auf Pindus Höhen drein.
Wer läßt ſich einen Rock von 3 Couleuren machen?
Er würde nicht die Welt den tollen Staat belachen!
Schickt ſich der Dudelſack zu der Viol de Gamb?
Wer ſingt ein Helden-Lied zu einem Lauſe-Kamm?
Kocht man den Auerhahn mit abgewelckten Rieben:
Wer ſchöpfft den Malvaſir mit halb zerbrochnen Sieben?
Noch mehr: Man ſage mir, wie ſchickt ſich Milch und Rugk?
Wer miſchet Haſen-Schwarz mit gelben Hirſe-Wuß?
Es iſt ja Teutſchland reich an auserleſnen Worten,
Warum erborgt man ſie von weit entlegnen Orten?
Ein Teutſcher rede teutſch, wie ihm der Schnabel ſteht,
Weil ſonſt der Reinlichkeit ein gutes Theil entgeht.

O weh! Poß Pulver-Ohrn! keh denn das Dingk ſo an?
Daß bey die Ehrr Apoll die Muſ ſo flugken kan?
Die arme Melpomen ſie aht ſick alterir,
Sie muß nehm Krebs-Augk ein, die ühbſch ſeyn præparir.

Wenn

Wenn doch die Ehrr Poet Sie lernte beſſer reim,
Sie ſchick ſick offt alßo wie Schwein und Vogkel-keim.
Sie reim Viol de Gamb und ehne Lauſe-Kämm,
Kehn reckt Poet die ſpreck: daß ſick das ſchick zuſamm.
Allehn ick möckt doch wiß, woraus Sie aht kenomm,
Die ſchöne Paraboles, und wo Sie ehr bekomm:
Sie ſchick ſick juſt ſo ſchön, als wie die Fauſt uff Augk,
Und wie in ſchön Keſickt die Seffenſieder-Laugk.
Der ſimple Pinſel-Mann er aht nock nit keſeh
Ehn Kleid von 2 Couleurs, darinn viel Leute keh,
Iß das nit 2 Couleurs wenn man tragk kraue Rock
Die rothe Aufſchlägk aht: O tumme Ohlße-Plockl
Ick klaub die kute Menſch Sie iß nit weit kereiß,
Daß Sie nit viel keſeh von curieuſe Speiß.
Wenn Sie aht ſo viel Keld Sie laß ſick nur erackir,
Bey die Françoeſiſch Kock, die wird ſie preſentir
Von die kebrathen Kannß mit kute Sauer-Kraut,
Klehn Spahn-Sau mit Roſin in ſeine kanße Auht.
Kalb-Fleſch mit ſauer Kurck, und Froſch die iß kebrat,
Schön fette Ockße-Fleſch mit ehn kekockt Salat,
Kebacken Schilden-Kröt mit Swibel und mit Speck
Und ander Speiß nock mehr, die allßußam kut ſchmeck.
Worum nit Auerahn mit abkewelckte Rieb?
Sie kan das all bekomm, wenn Sie das nur belieb.
Nu komm ehn reckte Poet; Sie will mir commandir,
Ick ſoll in Poeſie kehn fremde Wort einführ,
Und Sie ehn ſelber ſo, und Sie will Teuſcher ſeyn,
Und Sie miſch fremde Wort in ihre Verß ihnein.
Mir komm das juſt ſo vor, all wenn ehn Müller-Thier
Will ſeine Camerad miß tragk die Sack vexir.

Mir iß das permittir, daß meine Verß ſo bleib,
Denn ick bin Deuſch Françoſs die kan nit anders ſchreib.
Sie aber iß ehn Deuſch, darum Sie muß ſin ſteh,
Daß Sie ühbſch ſchreib ſo deuſch wie Ihr der Schnabel ſteht;
Und Sie muß nicks Latin und nicks Françoeſch emmiſch,
Sonſt Sie kriegk kleick der Nahm Poetiſche Stock-Fiſch.
Seyn das denn Deuſche Wort als Ordre, Seſſion?
Denunciando und Couleur, Profeſſion,
Sans Philavtie und Exemplar, Pieces, pardoniren,
Ediren Choſen, und profan, pasſiren, profitiren.
All dieſe fremde Wort man find in ihr Directat,
Darum man kan wohl ſeh, daß Sie viel unreckt hat.

Apollo decidens.

Hört doch ihr Muſen hört, worzu ich mich entſchloſſen
Es hat der teutſch Franzoß darneben hingeſchoſſen,
Drum ſey vor dieſes mal der gantzen Welt bekannt,
Ich unterſchreibe es mit meiner Götter-Hand,
Die Zwidder-Poeſie auf ewig zu verbannen,
Ich ſchwöre öffentlich bey dieſer grünen Tannen:
Warum? der Geyer iſt auch unter Tichtern loß,
Und dieſes mercke ſich ein unteutſch teutſch Franzoß!
Er komme mir nicht mehr mit ärgerlichen Schrifften,
Sich einen Ehren-Ruhm durch Sündigen zu ſtifften.
Das Aergekniß verbeuth die hohe Obrigkeit,
Ein Kluger profitirt von der Gelegenheit.

Aſſa! wer kan marchir er komm keſchwind ehrßu,
Und ehr was Ehrr Apoll vor ehne Ausſpruck thu.
Sie ſpreck: die deuſch Françoſs die aht vorbey geſchoß.
Und ick ahb kehne Bückß, iß das nit närriſch Poß?
Ick aht ja nit keſchoß, ſo bald als ick werd ſchieß,
Ick wett, daß ick will treff die Ehrr Poet kewiß.
Indeß der kanße Welt es werd kemack bekannt,
Daß Sie die Urthel ſchreib mit ihre Narre-Ahnd:

Wenn

Wenn unter die Poet es iß der Geyer loß,
Sie muß ſick ähbſch bemüh, daß er werd ankeſchloß;
Mir keh das Dingk nit an, ick ahb nit loß kemack,
Drum ick darff ock nit merck; ick muß reckt drüber lack.
Sie keb mir ehn Befehl, ick ſoll kar nicks mehr ſchreib,
Uff ehne ſolck Befehl ick werd wohl nit laß bleib:
Worum? Denn ihr Befehl er aht kar kehn Reſpect.
Jck ahb ihn ſchon vor langk uff der Secret geſteckt.
Es kelt kar kehn Befehl von ehne Faſtnackt-Mann
Allehn von große Fürſt ick nehm ſie kanß kern an,
Jck wilk Sie ock parir, weil Sie mir commandir,
Das ſoll die Deuſch Françoſs nock mehr continuir.
Indeß Sie ſorgk kar nit vor ärgkerlicke Schrifft,
Die Françoeſch Deuſche Verß Sie ahn nock kehn verkifft,
Und all was ick laß druck, ick laß ßu erſt cenſir,
Und ick klaub Ehrr Cenſeur Sie aht ſo viel ſtudir
Daß wenn in meine Verß es ſteh was ärgerlick,
Es wird wohl nicht bleib ſteh, es werd wohl auskeſtrick.
Dock Ehrr Parthenomus Sie merck ock alleßeit,
Daß Sie kan profitir von die Kelegkeneith.

Des reckte

Deusch *Françoſs*

A D J E U

aus kroße

CAMPEMENT,

Die iß kewesß in Sackßę Land

incomparablement,

ßu Ehr und ßu die kroß *Plaiſir*

vor

Kocnigk aus der Preuß.

Darßu

Viel kroße Fürſt und Ehrr und fremden Leut kereiß,

Bey Zeithayn wie die *Juni* war,

Ehn tauſ Sieb uhndert Dreyßigk Jahr,

beſchrieb

von

JEAN CHRETIEN TOUCEMENT,

Und kedruck

uff Jhro Koenigklicke Majeſté in Pohl und Jhro Churfürſtlick Durcklaucktikeit ßu Sachß Jhr kroß knädigkſt

SPECIELL PERMISSION.

DEDICATION

An

Monſieur

Jean Ernſt Changement.

Monſieur

Je pardonir, daß ick dedicir an Sie die ſchleckten Arbeit von mir; Ick ahb das kethan darum, weil ick vernehm, daß Sie will ſeyn von mir ehne Lanſe Mann; Monſieur j'en ſui bien aiſe de tout mon Cœur, und ick werd mir gratulir vor kroß Ehr, wenn ick werd ahben die Ehr, ßu ſeyn berhr mit die Ehr von Ihre kute Bekanntſchafft. Ick ahb keleß ehne klehne Brief von Campement, die Sie ahn keſchrieb, und ahn laß druck, alehn ick ahb kroß Commiſeration, daß ihr erſten Arbeit uff die Façon Sie ahn die Fatalité daß Sie werd confiſcir; ma foi Ihr Kedanck Sie iß kanß fut, und Sie kefall mir wohl, allehn etlick von die Leut die kern raiſonir, die ſpreck: Ihr Elaboration Sie comparir accurat mit die Elaboration von Monſ. Kohlbrenner ſein Couſin von Erfurth und nock ander etlick Perſon Sie ahn kedenck, daß ick bin die Auteur von Ihr Piece; aus die Raiſon Sie ſchmehl prav uff mir, daß ick ahb kemack die Verß ſo leger, und uff ehn ſo Manier wie kar nit red die deuſch Françoſs, darum Sie ſpreck: ick bin keword faul, und ick eſtimir nit mehr die Liebahber von mein Arbeit; Aber Monſieur! Sie nehm nit übel auf; Etlick von meine kute Freund Sie an mir deſentir, Sie ſpreck: Die Toucement Sie iß nit Auteur. vor I. es ſteh nit Ihr Nahm Toucement uff die Piece, ſondern Changement, vor II. man könn ſeh die Differences, von die Schreib-Manier von dieſe Piece und von ſein ander Schrifft, vor III. Sie nehm nit ßu ſeine Arbeit ſchwarß Papier wie man brauck ßu die Kack-Rühßel, und vor IV. Sie laß nit verlegk von ehne Trödel-Mann von die Bü-

cker, die aht kelern ehn ander Profession, und die mack Attrapée von die Brod, die kehr vor ehrlick Leut die ahn kelern die Bäcker-Ahndelungk, comme il faut. Indeß ick mack mir kroß Plaisir, wenn ick bekomm reckte Lanß-Leute, die correspondir, mit mir. Aber Monsieur! wenn Sie will parir meine kute Rath, wir woll kar nicks mehr schreib uff deusch Françoesch, denn worum? die deusch Français Sie aht viel Feind, vor manicke Narr man kan nit reckt schreib; viel von die reckt Françols Sie befind sick touchir, und Sie spreck: Wir moquir uns über Ihre Deusch: Vor nit kar langk Ehn von die Messieurs Françols er aht kesagk: **Die verfluckte Kerl die deusch Françols,** (NB. er aht kered von mir in alle Ehr,) **er meritir, daß Sie werd verbrenn, weil Sie schreib comme ça.** Aber das iß unnöthigk Oehsslickeit, die kute ehrlick Françols Sie werd sick besser schick ßu verbrenn, denn sie iß mehr dürr als Ick. Monsieur! Sie kan thun was Sie will, und Sie kan schreib was Sie will, ick ahb nicks ßu commandir, und ick kan leid kanß kern, wenn Sie will seyn von mein Invention ehn Aff. Au Reste, je sui toujour

Monsieur Changement

Keschrieb ßu Dreß
in August 1730.

Votre

treshumble

Jean Chrêtien Joucement.

Adieu

Adjeu du Campement! Adjeu! 3 mahl adjeu
Ick bin dir obligir, ver all was ick keseh:
Par bleu! was iß pallir in dieſe Campement?
Par bleu! was seh die Augk vor Divertiſſement?
Wenn man marchir ßu Ohſſ, die Augk Sie werd kanß blind,
Worum? weil Sie ſo viel von ſchön ßu seh da ſind.
2 Kroße Majeſtés wenn man ſie reckt betrackt,
Man werd von admirir ßu Seul von Stehn kemackt.
2 Königklicke Prinß, Ihr Oheith Eron Prinßeß,
Von Herßogk, Fürſt und Prinß reckt viel ſeyn da keweß.
Viel vornehm ſchöne Dames, viel vornehm freunde Ehrr,
Die all in lauter Kold und Silber keh daehr.
Die kroß Magnificence bey kanße Ohſſe Stadt,
Die ſeh ſo propre aus, man seh ſick kar nit ſatt.
Die ſchoene Koenigks Auhß, die ſchoene koſtbar Zelt.
Die ver die fremd Monarchk aus Preuß war uffkeſtellt;
Die koſtbar ſchön Caroſſes uff neu Façon kemack,
4 Kroß erſchröcklick Vud, da man koſ, brat, ſied, back,
6 Ungkriſch Edelleut in propre rothe Kleid,
Mit lauter Kold bordir, die uff ſchön Ferde reuth,
6 Schöne große Türck in Kleid von Kolden Stück,
Und neck ehn Türckiſch Rieß, die fremd Monarch keſchick.
6 Schöne kroß Heyduck in magnifique Livrée,
Von feine rothe Tuck darauf viel Silber ſteh.
Und 24 Mohr mit Teuffel ſchwarß Viſage,
Die mit die Bauer-Menſch kern mack ehn Mariage,
Und die viel Leut erſchröck daß Sie mack Capriol
Sie denck vor kroßen Angkſt der Teuf er woll Sie ehl.
Die ſchöne 9 Polac die man Panzernen nenn,
Die mit ihr kroße Lanß Sie kan durck all durck renn,

Die mit ihr Tygker Auth und Paußer propre ſeh,
Und Die die Roß-Schweiff führ, wenn Sie vor Königk keh.
Viel ſchöne Polniſch Pages in ſchöne roth Livrée
Die, wenn die Königk ſpeiß, mit bey die Tafel ſteh.
2 Dußent deuſche Pages, all jungke Edelleut,
Viel Lauffer und Laquais mit lauter propres Kleid.
Trompeters, Paucker Mann, Bock-Feiffer Muſicant,
Und Maul-Thier Commandeurs, und nock viel allerahnd.
Viel Königklicke Ferd von alle Nation,
Davon man aht keſch mehr als 2 Eſcadron.
Die Compagnie Cadets die lauter Edelleut,
Die exercir ſo ſchön nack alle Luſt und Freud.
Die 3 frey Compagnies die lauter Grenadier,
Die all mack accurat, wenn Sie muß exercir.
Die Türckiſch Janizſchar, die ſeh ſo morbleu aus,
Mit ihre kroße Barth, all wenn ſie ehn wehl ſchmauß.
Sie ahn von Muſicant 2 ühbſche luſtigk Chor,
Von 20 Janizſchar und ock ſo viel von Mehr.
Die kroße Trommeln ſchlagk, und ock kanß klehne Pauck,
Und klerr mit runde Beck und feiff wie Katze mauck.
Man ſeh viel ſchöne Bud, als wie uff ehne Meß,
Von Silber ſchöne Waar, Tracteurs da man kan eß.
Wenn man von Ohff-Qvartier in kroße Lagker keh,
Man kriegk da ock reckt viel mit ſeine Augk zu ſeh,
All ſeh ſo magnifique, man muß nur admirir,
Ey! wie ſah propre aus die Garde Chevalier
Die ſchön grands Muſquetairs, die kroße Grenadier,
Die propre Garde Corps, die Reuter-Cuiraſſir,
Infanterie, Dragons, die Grenadier à Cheval,
Die ſeh ſo magnifique, als wenn Sie wär kemahl.

Die Carabiniers man ſeh die nur mit Freud,
Conſtablers, Fuſiliers und nock viel ander Leut.
So viel kroß ſchön Canons, da man kroß Pancken ſeh,
Die von Artillerie uff ehne Wagken ſteh.
Die viele tauſend Zelt die in die Lagker ſeyn,
Wo ſo ehn kroß Armé Soldat logir darein.
Und ock viel Waßer-Brunn, daraus man Waßer langk,
Und denn viel klehne Anhß ßu die nothdürfftigk Kangk,
6 Kroße Pyramides die um die Lagker ſteh,
Die iß von ahrtte Stein und die werd nit verkeh.
Die kroße Pavillon, da man ſteß exercir,
Da wohl 4000 Leut werd kanß comod placir,
Ehrnock nit weit davon da ſteh Comoedie Anhß,
Da fahr nur kroß Ehrrſchafft und vornehm Leut ihnauß.
Und endlick, wenn man keh, da wo die Schiff-Flott ſteh,
Man aht viel ſchöne Schiff von Propreté keſeh.
Die kroße Magazins von Streh, Heu, Ahber, Mehl,
Davon ehn kroß Verrath ver vielmal tauſend Seel.
Ehn Back-Of die reckt kroß, und die nock nit kewes,
Es kan wohl 50 Mann darinne trinck und eß.
Und über Elb da ſteh die kroße Feuerwerck,
Wer das aht ankeſeh, er werd kewißlick merck;
Das war ehn reckt Machine, ſie war kanß krauſam kroß,
Es ſeh nit anders aus wie ehne kroße Schloß.
Ock über Elb man kan 4 kroße Brücke ſeh,
Darüber alle Leut Sie könn fahr, reut, und keh.
Sie werd alſo kenenn, die Schiff- und Faßer-Brück,
Die Klotz- und Flöße-Brück, all ſeyn reckt Meiſter-Stück.
Poß tauſ! wenn ick kedenck, was ick ahb all keſeh,
Mir iß, all wenn Kedanck mir alle woll verkeh.

Die Einzugk als kekomm die Königk aus der Preuß,
Und wenn Sie in die Zelt an kroße Tafel ſpeiß,
Die Revüe von Armé die werd ehn kanße Tagk,
Da mancke Paſſagier die Durſt und Uhngker plagk.
Dragoner Exercir, und kanß Cavallerie,
Ehrnock ehn ander Tagk von die Infanterie,
Und nock ehn ander Tagk man öhr mit kroß Kekrack,
Was die Artillerie vor Exercir muß mack.
Ey da werd reckt keſchoß, die Stück keh bim, bam, bum,
Die Flint keh piff, paff, puff, die Trommel die muß brumm.
Das Exercir mit kanß das war ock ſchön zu ſeh,
Da die Trabane zu Ferd in ſchöne Ahrniſch keh.
Und da die Ehrr Panzern mit kroße Taſſerkeit
Nack Pyramides von Stroh mit ihre kanße reut.
Man ſeh die kanß Armé, wie Sie Colonnes mack,
Und Linies und Phalanges und andre ſchöne Sack.
Die klehn und kroß Quarré, und wie ſie Feuer keb,
Die Heck, Kanff, Ketten-Feur, daß reckt die Erde beb.
Wie die Soldat chargir, wie Reuter attaquir,
Und wie ſie mack reiß auf, wenn komm Grenades marchir.
Da öhr man lauter Lerm, die Stück und Trommel brumm,
Manck Reuter purzel ab, wenn ſeine Ferd werd tumm.
O das ſeh luſtigk aus, wenn Reuter komm marchir,
Als wenn Sie die Fuß-Volck kanß um woll callopir.
Wenn Sie die Grenadiers empfangk mit prav Grenad
Die Reuter mack linck um, Sie denck es thut ſie Schad.
Par bleu! wie renn ſie fort, daß Sie Sick retirir,
l'Infanterie thu kroß daß ſie aht repouſir.
Man ſeh, wie an die Elb ſteh ehn Retrenchement,
Uff Elbe die Deſcente und das Attaquement,

Wie ehne Faßer-Brück Sie muß in Lufft marchir,
Wenn Mine werd keſprenck, und was nock mehr paſſir.
Man ſeh ehn kroße Schlackt, dock ehne Maſacrir,
Da muß die kanß Armée dabey mit exercir.
Das ſeh vortrefflick ſchön all komm natürlick rauß,
Nur daß man nit ſchieß tod, ſonſt es wär alles aus.
Das geb ock reckte Spaß, und mack ehn kroß Plaiſir,
Wenn die Ulaner Pohl Sie muß ßuſamm chargir.
Das ſeyn reckt Teufel Kerl die ahn ehn kroß Courage,
Sie ſchieß Sick mit Piſtol die Pulver in Viſage.
Sie ſchwenck die Säbel prav um ihre Polniſch Koff,
Und ſchrey alls wie die Leut, die ſick ahn voll keſoff.
Sie jagk Sick wacker rum, die Ehn werd umkeritt,
Da liegk Ahns Pumperſack wie ehne Kanß die bried,
Dock Sie fragk nicks darum, Sie raff ſick wieder auf,
Und iß mit ſeine Ferd die Camrad nack kelauff.
Ehn andere Polac die ock reut ſo keſchwind,
Verliehr ſein Polniſch Mütz und kan nit wieder find.
Die muß die kanße Tagk in bleße Koff rum reut,
Das mack ehn kroß Kelack und Luſt bey alle Leut.
Und an Joannis-Tagk da war was rar ßu ſeh,
Die kroße Feuerwerck das ſo nock nit keſcheh.
Par bleu! was komm vor Fremd? was Volck komm ßu ke-
randt
Ick klaub, es komm ßuſamm die ahlbe Sackſe-Land.
Wenn man ſie ſchon woll zehl, das iß Unmögklikeit.
Denn alle Leut woll ſeh die ſcurigk Luſtbarkeit.
Es aht ock meritir, es war viel krauſam kroß,
Mit Schwermer und Raquets der Teufel war kanß loß.
L'illumination die war reckt excellent
Die ſchöne Mahler-Werck die war aus Fundament.

Die Mond Sie keh juſt auf, all Leut die bild ſick ein,
Sie werd Proſpect verderb mit ihre Monde Schein.
Allehn die Monſieur Mond die war viel complaiſant,
Sie laß die Leute red mit ihr Raiſonement.
Sie woll die Königk nit ihr ſchön Plaiſir verderb,
Damit Sie ſick ehrnock ſonſt ehn Verdruß erwerb,
Und Sie wehß ock kar wohl, daß Königk iß kreß Mahn
Und daß wohl keh von ſtatt, all was Sie nur fangk an
Darum Sie wart ſo langk, biß man illuminir,
Sie ſeh ehn bißel an mit ehne kroß Plaiſir.
Ehrnock ſie nack Proſpect und retirir ſick fert,
Sie keh in ehne Wolck, die ſteh nit weit von Orth.
Die Wolcke Sie bleib ſteh, Sie keh von Plaß nit weck.
Die Mond die ſchäm ſick reckt, Sie ahlt ſick wohl verſteck.
Sie komm nit wieder rauß, biß Feuerwerck vorbey,
Alsdenn die Wolck keh fort, die Mond ſchein wieder frey.
O, wie ſeh deck ſo ſchön L'illumination
O, wie puff die Raquettes? Wie donner die Canon.
Die Schwermer, Feuer-Rad, die lauff als wie der Pliß,
Man denck die Pluto aht da ſeine Ritter-Siß.
Viel Kugel keh in Lufft, ſo bald als die crepir,
Da komm ſchön Feuer-Stern aus die ehraus marchir;
Die ſall all uff die Bergk, wo reckt viel Leut keſeß,
Die verbrenn präv die Kleid, weil ſie ſo nah keweß.
Poß tauſ was ſchrey die Leut? Sie denck ſie werd crepir,
Sie bleib nit mehr da ſiß, ſie ahn ſick retirir.
Allehn die ander Leut die ſiß an kute Ort,
Sie ahn reckt präv kelackt, wie die ſo marchir fert.
Es war ock an die Elb viel Loges von Bret kemackt,
Da kömt man kanß comode die Feuerwerck betrackt.
Wie Waſſer Kegkel komm in Abondance kerenn,
Das ſeh nit anders aus, als wenn die Elbe brenn.

Die Bauer ſeyn erſchreck, Sie komm mit Streh kelauff,
Sie woll die Elbe löſch, die Schwemer ſoll erſauff.
Ehrnock viel Delphinſ kemm, die mack kroß Rauſch und Prauß,
Sie ſpey aus ihre Maul viel lauter Feuer aus.
Ick klaub es muß ſie ahn die grandmal heur betroff,
Daß ſie ſick ahn kanß voll in Brantewein keſoff.
Suleßt, viel ſchöne Schiff die kemm da an marchir,
Die uff die ſchönſt Manier ſie ſeyn illuminir.
Uff all iß ſchön Muſic, viel Trompet und viel Pauck,
Die Janitſchar-Muſic und ander man öhr auck.
Die Schiff ahn prav Canons, die keh ſtieß wa.ker leß,
Sie brumm uff Waßer ſtarck, und es werd ſtieß keſchoß.
Das viele Piff und Paff, daß Feuer, und Keſchiß,
Sie mack, daß man nit wehß, ob man neck leb kewiß.
Viel Ferd ſie werd kanß tumm, ſie ſeyn davon kelauff.
Allehn es muß ßu Straff ock 2 davon erſauff.
Sonſt in die Feuerwerck es iß keh Unkelück,
Die Ehrſchafft und all Leut ſie keh content ßurück.
Derweil als Feuerwerck iß uff die Elb paſſir,
Man mack in Lagker drin ſick ock ehr grand Plaiſir.
Man muß uff kroß Befehl Joannis-Feuer mack,
Das brenn durck kanß Armé, biß komm marchir der Tagk.
Nu komm die leßte Tagk, da aht vil ſchön paſſir,
Die kanße kroß Armé von König werd tractir.
All Officiers ßuſam von jede Regiment,
Die kriegk von Majeſté reckt propre Tractement.
Und die kemeine Mann ſie kriegk kut Oxſe-Brat,
Ehn Teller, und ehn Brod, ſie kan ſick eß ſchon ſatt.
Es kriegk ock jede Mann 3 Maß von kute Wein,
Damit die Ehrr Soldat ſie kan ühbſch luſtigk ſeyn.
Allehn man trau ſie nit, denn weil die Wein mack naß,
Sie muß ühbſch ihre Degk in ihre Zeite laß.

Daß

Daß wenn ſie ſick beſauff, ſie kan nit duellir,
Und ſchlagk ſie ſick mit Fauſt, ſie kan nit kleick mortir.
Par bleu! man kan das nenn die aller kröſt Traiteur,
Die ſpeiß ſo kroß Armé, und all nur par Honneur.
Ick wünſch, daß all Traiteurs ſie ſpeiß uff die Manier,
Ick woll mit kröſten Luſt mir an Ihr Tiſch placir.
Ick woll kar nit ſeyn ſtolß, dock das iß ehn Malheur,
Sie ſeyn nit genereux die kute Ehrr Traiteurs.
Sie denck, wer eß, und trinck, ſie muß davor beßahl,
Sonſt ſie könn Ehn keſchwind an ſchwarße Tafel mahl.
Es ſeh reckt artlick aus, wenn durck die kanß Armé
Die Autz von tode Ockß ühbſch auskeſpann da ſteh.
Die Tiſch und ock die Siß wo ſpeiß die Officier,
Die iß von lauter Erd und Raſen fabricir.
Die Meſſieurs Hautboiſtes von die Infanterie,
Und die Meſſieurs Trompett von die Cavallerie,
Die mack ſchön Taf Muſic und Touch à la Santé,
Bey jede Regiment, das war reckt Propreté.
Die Königk aus der Preuß ſie aht viel kroße Freud,
Weil Sie ſeh ſpeiß Soldat und durck Armé durckreuth.
O was ahn die Soldat vor ehne grand Plaiſir,
Wie die kroß Königk komm an ihre Tiſch marchir.
Sie ſtell ſick en Parad, ſie mack ihr Compliment,
Und ſie ſpeiß immerfort ihr Brate Tractament.
Und wie die Königk komm bey Polenz Cuiraſſir,
Die Obriſt ordinir die allerbeſt Plaiſir.
Denn wie die Königk komm bey dieſe Regiment,
Die Reuter die ſchrey laut mit kroße Compliment:
Die Preußiſch Königk leb, und es ſchmeiß alle Mann
Vor Freud die Uht in Lufft ſo ohk als was ſie kan.

Die ander Regiments wie ſie das obſervir,
Sie mack durck kanß Armé ock uff ehn ſolck Manier,
Das ſeh aus in die Lufft, wie lauter ſchwarße Rab
Wenn ſie in Winter frier, und fall aus Lufft ehrab.
Da wo die Königk ſpeiß, es war da was ßu ſeh,
Ehn ſo ick wehß nock nit, weil ick in Welt rum keh;
Da ſteh ehn kroße Stoll, (Kuchen) die kanß erſchröcklick kroß,
Es kan ſick eß dran ſatt wohl 100 deuſch Françoſs.
Von 13 Elle langk, und wehl 6 Elle breit,
Darum ahn alle Leut ehn kreß Erfreulikeit.
Die Meßer die war kroß, womit er werd trenchir,
Ick klaub es war 3 Ell, man muß uff Ackſel führ.
Die Trenchicant die ſtund kar uff die Tafel drauf,
Mit ſeine Inſtrument damit ſie reck ſchneit auf.
Ehrnock wie Tafel aus, es komm all Officier,
Von all die kanß Armée wie die Soldat marchir.
Ehn jede Obriſter ſie führ ſein Regiment,
Mit ſein Muſic voran, das klingk reckt excellent.
Es keh all in Collets die von Cavallerie,
Und in die ſchön Muntur die von Infanterie.
Die von Cavallerie die muß die Degkens führ,
Die von Infanterie muß mit Sponton marchir.
2 Solck Bataillons man aht nock nit keſeh,
Von ſo ſchön Officiers wie die vor Königk ſteh,
An die ihr ſchön Muntur ſick ſo viel Staat befind,
Das Silber und das Kold es mack die Augk kanß blind.
Ehrnock all Regiments ehn nock die ander keh.
Mit Ihre Comandeur bey fremde Majeſté.
Sie mack Ihr Salutir vor Königk aus der Preuß,
Die komm mit Klaß mit Wein uff allerknädigkſt weiß,

Sie

Sie mack Jhr Compliment an alle Officier,
Und trinck Keſundeneith mit knädigkſt obligir.
Ehrnock viel Ohff-Bedient ſie ſchenck viel Kläßer ein,
Sie keb all Officiers ehn jed ehn Klaß mit Wein.
Die trinck Soumiſſement mit kröſten Danckbarkeit
Von Königk aus der Preuß Jhr kut Keſundeneith.
Als denn es muß die Klaß all in die Lufft marchir,
Und die Ehrr Officiers Sie thun ſick retirir.
Derweil daß man dà trinck, die Stück die muß ſteß brummt,
Es werd ehn ſolcke Lerm, die Koff ſie werd kanß tumm;
Wohl 100. Hautboiſtes wohl 100. mit Trompett,
Wohl 100 Trommelſchlagk die tournir um die Weit.
Die Janitſchar-Muſic wohl 40 mit die Mohr,
Das alles klingk ßuſam, daß werd kanß taub die Ohr.
Es ſteh uff beede Seit darßu noch 10 Paar Pauck,
Die Stück keh ſteß keſchwind, daß alles damff und rauck.
Ehn ſolcke kroß Runda man aht wohl nit keöhr,
Worum? Von kanß Armée es war die leßt Honneur.
Mir aht nock die Runda viel Nackt vor Ohr keklinck,
Die Maul ſie thu im Schlaff, all wenn ſie Wein austrinck.
Die Ehrrſchafft (wie all aus) Sie ahn ſick retirir,
Und die Ehrr Officiers marchir in ihr Qvartir.
Allehn in Tafel-Zelt da werd ehn kroße Spaß,
Die Königk in der Pohl Sie ahn Beſehl kelaß,
Weil nock ehn kroße Stück von kroße Stoll (Kuchen) da ſteh,
Es ſoll an alle Leut in die Rapouſe keh.
Par bleu! wie keh da ßu? viel Leut ſie kriezk mehr Stoß,
Als ſie von Stoll bekomm, die ßulauff war ßu kroß.
Und ock viel Rheine-Wein ſie werd an Leut verſchenck,
Da kriezk eck mancker Puff, die ſick darßu woll drenck.

Da kan man wacker lack, wer ühbſch von weiten ſteh,
Man kan mit kroß Plaiſir das Rips und Raps ßuſeh.
Das Officier Adjeu, und die kroß Tractament
Das war ehn von die ſchönſt in kanße Campement.
Nu war nicks mehr ßu ſeh, darum all Paſſagier
Sie ſeyn mit kröſt Plaiſir aus Campement marchir,
Ick ahb in Sackße Land viel ſchön Plaiſir beſeh,
Allehn die Campement ſie muß wohl All vorkeh.
Die Königk aus der Pohl Sie ahn Ihr Leben-Tagk
Neckt viel Solennité mit Propreté kemack,
Dock kehn es iß kewes ſo magnifiquement,
All wie vor dieſe mal die kroße Campement,
All Leut klaub kanß kewiß, was man aht da keſeh,
Es werd in kanße Welt an kehne Ort keſchеh.
Es leb nur ehn AUGUST, ehn Königk in der Pohl,
Die iß ſo genereux und Die verſteh all wohl.
Die in nock nit ehn Jahr ehn ſo kroß Werck prektir,
Darum all kroß Monarch Sie muß Sie admirir.
Die uff ehn Campement Sie mack ſo kroß Depence
Die all Selbſt ordinir, mit aller kröſt Prudence.
Und Die aht viel kroß Knad vor kroß und ſchleckte Leut,
Daß ſie darf mit anſeh all ſchöne Luſtbarkeit.
Die Soldat Exercices, Comœdies, ſchöne Ball,
Die ſchöne Feuerwerck, und kroße Mittagk-Mahl.
So langk all nock ehn Menſch werd in die Welt logir,
Man werd von diß *Monarch* mit viel Reſpect parlir.
Enfin! mit ehne Wort! Ick kan nicks ſchönер ſeh,
Darum ick will ſeßund aus dieſe Welt fort keh.
Ick will nack Indien in ander Welt marchir,
Ick will ſeh, was allda vor allerahnd paſſir.

Ick will die Leute ſeh, die uff die Koſſe keh,
Ick will die Leute ſeh, die uff ehn Behn nur ſteh.
Ick will die Leute ſeh, die tragk kar kehne Kleid,
Ick will die Leute ſeh, die freß die fremde Leut.
Ick will die Leute ſeh, die kehne Koſſ nit aht,
Ick will die Leute ſeh, mit Schwanß wie ehne Katt.
Ick will die Leute ſeh, die uff die Stirn ehn Augk,
Ick will die Leute ſeh, die wie ehn Bubel rauck.
Ick will die Leute ſeh, die ahn zwe Ferde-Fuß,
Ick will die Leute ſeh, die kroß wie ehne Nuß.
Ick will die Leute ſeh, die wie die kröſte Auhß,
Ick will die Leute ſeh, die ſeh wie Fleder-Mauß.
Ick will die Leute ſeh, die ahn kar kehne Maul,
Ick will die Leute ſeh, die lauff wie zwirne Knaul.
Ick will die Leute ſeh, die kreh alß wie die Ahn,
Ick will die Leute ſeh, ahlb Fiſch und ahlbe Mann.
Ick will die Leute ſeh, die ahn ehn lancke Ohr,
Ick will die Leute ſeh, die ſeh alß wie die Mohr.
Und neck viel andet Leut, die ick kan nit beſchreib,
Mit die, ick will mir nu die langke Weil vertreib.
Allehn eh ick jetzund aus Campement werd keh,
Ick werd von all zuſam daraus nehm mein Adjeu.
Adjeu Du kröß Monarcht, Adjeu kroß Majeſté,
Adjeu Du ſolcke Ehrr von Die man kehn keſeh.
Ehrr *Friederic Auguſt*, Kroß Königk aus der Pohl,
Kroß Churfürſt von die Sackß, leb 100 Jahr neck wohl.
Man find kar kehn Monarcht in kanße kroße Welt,
Die ehn ſo Campement zu Luſt aht angeſtellt.
All Leut und Paſſagiers Sie ſeyn viel obligir
Vor die ſe Campement die Du ahſt preſentir.

Adjeu

Adjeu Du kroß Monarchk, Ehrr Königk aus der Preuß,
Ehrr *Friederic Wilelhm*, ick wünsch ehn klücklick Reiß.
All Leut seyn obligir bey Deine Majesté,
Weil diese Campement isß Dir zu Ehr keschehn.
Adjeu bonne Espereace, Ehrr Kron-Prinß aus der Preuß,
Du ahst all attentir mit ehne kroße Fleiß.
Man seh in Dein Visage all ankeschrieb schon steh,
All was wird pretentir ßu ehn kroß Majesté.
Adjeu Du Königks-Prinß! Ehrr Chur Prinß von die Sackß,
Du allerschönste Prinß die in die Welt kewackß.
Man seh in Dein Kesickt die ganße Majesté
All was man in Person von Dein PAPA kan seh.
Adjeu kroß General Ehrßogk von Sackße Land,
Ehrr Prinß von Weisefelß Johann Adolph kenannt,
Bey diese Campement Du ahst so commandir,
Daß Du vor die viel Müh kroß Ehre profitir.
Du wehß wie ehne Fürst soll seine Land regir,
Wie ehne General ßu Feld soll commandir.
Du ahst allßeit bey Ohff als Ohffe-Mann die Preiß,
Und du thust alle Leut kern ehne Knad erweiß.
Adjeu kroß General Ehrr Fürst aus Dessau-Land,
Die als ehn kroß Soldat in kanße Welt bekannt.
Die ihre Feind kewieß, was thun soll ehn Soldat;
Die von so kroß Courage, davon kaan nit viel ath.
Adjeu Ihr Excellence Ehrr Kraff von Wackerbarth,
Du kroße Feld-Marchall von allerbeste Arth.
Du seyn ehn kanß Soldat, und kanße Ohffe-Mann,
Ehn so mit Verd ßusam, man treff kar wenig an.

Du ahſt Dir viel bemüh bey dieſe Campement,
Es keh reckt accurat all Dein Commendement.
Adjeu all Herßogk, Fürſt, Prinß, und all kroſſe Ehrr,
So kroſſe Compagnie ick ſeh von Euck nit mehr.
Die ſo viel ſchöne Dames die mack der Campement
Daß ſie an ihr Splendeur ſie werd nock mehr Charmant.
Adjeu du Ohſſe-Stadt von Polniſch Majeſté,
Du ahſt mir bald kemack, daß ick kan nit mehr ſeh,
Mit deine Propreté du mack die Augken blind,
Man werd nit bald ſo viel von ſo ſchön Leute ſind.
Par bleu ick wolte nit jetzund uff Eyhrath keh,
Mein Augk ſeyn kanß verdorb, ick müſt durck Fingker ſeh.
Adjeu du kanß Armé! Ihr kroß und klehn Soldat,
Ihr Officiers, Kemein, mit eure ſchöne Staat.
Ihr ahbt verdien viel Ruhm mit eure exercir,
Die Königk, Fürſt und Ehrr all Leut ſeyn contentir.
Jetzund ihr werd kanß kut in die Qvartier ausruh,
Die Campement iß aus, Ihr ahbt nicks mehr zu thu.
Adjeu ihr Officiers von Pohlen Cuiraſſir,
Bey eure Tractament ihr ahbt mir prav tractir.
Sie ſchenck mir ſo viel Wein, ick äth mir bald beſauff,
Ick äth bey ehne Ahr ehn Wagken umkelauff.
Adjeu Ehrr Lieutenant, adjeu Monſieur Cornet,
Ick bin Sie obligir, daß ſie war ſo honett.
Sie ahn mir mancke mal keleyh ehn ühbſche Ferd,
Daß ick kan reut drauf weck, das iß viel kroß Danck werth.
Adjeu Monſieur Fourir, du meine kute Freund,
Du kroße Martins-Kanß du ahſt reckt kut kemeynt,
Wenn ick werd retourmir, ick will dir etwas ſchenck
Und wenn zu Petrus komm, ick will an dir kedenck.

Adjeu

Adjeu Ehrr Staabs-Tracteur, ick bin ock obligir,
Daß du mir ahst so ühbsch die Kelden-Sack barbir.
Ick wünsch, verkeß Sie mir, Sie soll mir nit mehr kenn,
O daß Sie meine Nahm kan kehne mahl nit nenn.
Keb mir die Keld ßurück, die ick bey dir verßehr,
Ick will ehrnock bey dir speiß kar kehn Bissel mehr.
Das iß Strohsack Manier, man kriegt kehn Gratial,
Vor so viel Eß und Trinck, man muß darßu beßahl.
Adjeu du Billard, du bleib mir allßeit lieb,
Du ahst mir allemahl die langke Zeit vertrieb,
Wenn schleckte Wetter war, man kan nit promenir,
Und man muß in die Lock wie Budel-Uhnd restir.
Adjeu du Pavillon wo ick so offt kewes,
Wenn Soldat exercir, ick soll dir nit verkeß.
Du ahst mir wohl manckmal etwas incommodir,
Weil du war kar ßu weit vom Campement logir.
Allehn es soll passir, es iß kanß kern kescheh.
Denn vor das Fuß-marchir ick ahb ock was keseh.
Adjeu ihr schöne Leut ihr kroßen Grenadir,
All Leut die euck keseh, ihr ahbt sie reckt charmir.
Ihr mackt ehn reckt Figur ihr ahlbe Riese-Leut,
Man seh euck kerne an mit krösten Lust und Freud.
Adjeu du liebe Korn die uff die Felde steh,
Darein manck prav Soldat mit ühbsche Jungkfer keh.
Und wo viel Passagiers ock seyn darein keweß,
Weil in die Lagker drin vor Schnabel es nicks seß.
Denn uff ehn kroß Befehl es war kanß scharff verboth,
Es soll kar kehne Jungkf die Soldat ehlff aus Noth.
Wenn ehn barmehrßigk Jungkf sie woll in Lagker bleib,
Es soll sie die Profos wegk aus die Lagker treib.

Adjeu barmehrßigk Jungkf die uff die Dorff logir,
Ihr Campements-Baniſes Ihr ahbt prav courteſir.
Ihr ahbt verdien viel Ruhm, ihr laß euck ſauer werd,
Bey alle Paſſagiers wie ehn Ulaner Ferd.
Jck klaub in ehne Jahr ihr werd prav recroutir,
Daß man kan mit die Zeit klehn Campement formir.
Adjeu du ſchlimme Plaß da ick in Koth kefall,
Und meine ſchön Viſage ahb überall bemahl.
Jck werd an ſtatt des Lauff ühbſch doucement marchir,
Daß ick nit fall in Koth, und mir die Leut vexir.
Das war ehn Stroh-Malheur man muß nit drüber lack,
Uff ehne ander mal ick werd ſchon klügker mack.
Adjeu du Feuer-Werck mit deine kroß Roquet,
Ver die die Monſieur Miend en Redirate kebt,
Du mack ehn reckt Portrait wie es ſeh in der Höll,
Wo Monſieur Pluto wohn mit ſeine Alt-Geſell.
Adjeu du kroße Stoll, du ahſt reckt kut keſchmeck,
Die Leut ſie ahn mit dir keſchwind kemack puß weck,
Du ſoll vor kroß Papa von alle Stoll paſſir,
All die dir ahn keſeh, Sie muß dir admirir.
Allehn ock mancker wünſch daß du wär nit keback,
Du ahſt manck Naſche-Maul prav Prügkel waſch kemack.
Adjeu du Teufel Kerl du kreſſe türckiſch Rieß,
Jck wöll daß ick dir dörff laß in die Lufft weck ſchieß.
Du ahſt mir reckt erſchröck, ick will dir nit verkeß,
Wie du biſt erſte mal uff Pavillon keweß.
Jck aht die kroſſe Teuf noch kehne mal keſeh,
Jck wend mir ehnmal um, juſt wie ſie bey mir ſteh.
Par bleu ick fahr ßuſamm wie ehne Huſch in Leck,
Jck zitter vor Erſchröck wie uff ehn Zigk die Beck.

Adjeu Ulaner Leut mit eure langke Spieß,
Damit in meine Rock ihr mir ehn Lock keriß.
Mit euer Pumpſack-Ohß die wie kroß Dudel-Sack,
Darein man kan kanß wohl 12 alte Jungkfer pack.
Ihr ſell mir meine Kleid uff kut Manier beſahl,
Die Campement iß aus, ihr dörff nit mehr ſo prahl.
Die Beſtialité ſie äht mir könn erſteck,
Sie ſchrey ſteß wie beſoff, Moſpanni Tali weck.
Und wenn man ſchon keh fort und well ſick retirir,
Sie komm dock ihnter drein mit Ferde calopir.
Adjeu ſiwe kute Freund die ihr prav diſputir,
Und bey die Böckel-Fleiſch von Syrach raiſonir,
Ihr kriegk durck Paraboles bald die Peruque mit Zoſſ,
Und ſchmeiß euck ſiu die Spaß um eure Syrach Koſſ.
Adjeu ihr Paſſagiers die ihr kereiß ihr ehr,
Ihr ahbt etwas keſeh, daß ihr ſeh kar nit mehr.
Ihr werd euck kanß kewiß uff beſte conteneir,
Daß uff die Campemene ihr ahbt Keld depenſir.
Dock mancke ſie komm weck wie Nackbar Ahns ſein Uhnd,
Worum? Sie aht ſo viel von die Plaiſir keſund.
Adjeu mein kute Freund Ehrr Camrad von mein Zelt,
Leb wohl, wenn du werd komm in deine Schwabe-Welt,
Sie woll ihr Zelt-Camrad bey ſick ühbſch nit verkeß,
Wenn ſie kut Kackerle werd bey die Mahlzeit eß.
Wir liegk nit mehr ſiuſamm uff unſer kute Bett,
Wir trinck nit mehr ſiuſamm die Coſſé um die Wett.
Wir ahn keleb in Zelt all wie ſiwe vornehm Ehrr,
Die ſick laß prav bedien, und die prav Keld verſiehr.
Adjeu du meine Zelt mein Campements-Quartir,
Du ahſt mir viel kedien, ick bin dir obligir.

O wie viel Teufel-Leut ſie ahn mir recht erſchröck,
Wenn ſie wie tumme Ocks fall über Leine weck.
Ick denck flucks in die Schlaf die Reſidence fall ein,
Und ick kriegk vor Erſchröck bald kar die Zipperlein.
Nu Campement iß aus, ick will dir ehnck in Rauck,
Biß ick werd retournir und werd dir wieder brauck.
Adjeu du kanße Land, Adjeu ihr Kanße-Leut,
Adjeu all ühbſche Jungkf ihr mack mir Traurigkeit,
Adjeu all was ick kenn, ick werd nu fort marchir,
Mein fut l'argent contene ick ahb all vercampir.
Nu komm die leßt Adjeu, Adjeu contentement,
Adjeu Papa, Mama, Adjeu kroß

Campement.

Ehn Brief
an Ehn
Kroß Ehrr.
von
Potsdam, und Berlin;
was vor schön Rarité in diese Ort seyn drin,
und nock von andre Ort, die davon nit weit steh;
wo ock viel Kostbarkeit
ehn Passagier
kan seh.
Keschrieb
uff die Manier, wie ordinairement
es schreib
die
Deusch Franços,
Jean Chrêtien Toucement.
1730.

Ohck-Wohlkebohrne Ehrr,

Mein knädigk grand Patron!

Or Die ick ahb allßeit kroß Veneration.
Nack meine Devoir ick will notificir,
In was vor ehne Land daß ick mir arretir.
Ick ahb mein Leben Tagk so kraußam viel kehrt
Von ehne ſchöne Land, die ßu beſeh kanß werth;
Ick ahb das ſchon viel Jahr in meine Sinn kefihr,
Allehn nock kehne mal ick ahb das könn preſtir.
Als nur vor kurße Zeit ick ahb reckt vorkenomm,
Und ick bin nack mein Wunſch in dieſe Land kekomm.
Die **Königk in der Preuß Sie** iß all wohl bekannt;
Man kan Sie kar wohl nenn Monarch **von RießenLand**;
Worum? in dieſe Land man find die kröſte Leut,
Die man ſo kar nit find, ſo viel die Welt iß weit.
à part in **Potsdam** Stadt da **Königk** reſidir
Da ſeyn viel 100 Rieß als Soldat ein logir.
Davon mit kroß Plaiſir man ath kar viel keleß,
Dock es kefall ehn mehr, wenn man da iß keweß.
O das iß kroße Ruhm die **Königk** iß Patron
Von aller kröſte Leut aus alle Nation.
Die Uhr ſie ſchlagk juſt 10 wie ick nack **Potsdam** komm,
Da ahn die Tambours kleick ihr March in Stadt kenomm.
Ey wie die Trommel brumm, daß man kehn Wort verſteh,
Dabey es war nock was, das ick nock nit keſeh.
12 ſchwarße Teufel Kind 12 Mohr ſeyn mit marchir,
Die ſeiff uff klehne Feiff mit reckte kroß Plaiſir;

Wenn Regiments-Tambour eck ätth ehn schwarß Visir,
Man denck die Pluto keh mit seine Söhn spaßier,
Was ahn die Mohr kefeiff, es klingk mir kar ßu wehl
Ick klaub daß diese Lied darauf sick reimen soll.

1.

So keh die Potsdam Trommel-Schlagk;
Allons ihr Soldat uff die Wack;
Keschwinde fort ßu Officier,
Daß ihr könn uff Parad marchir.
Ihr müß euck ühbsch die Kleider puß,
Mit weiß Camasch und Wäsche stuß.
Die Säbel und die Flint pollir,
Und schön die Har accommodir.

2.

Die Schwauß die macke ühbsch steiff und langk,
Und keht reckt gravitätisch Kangk,
Die Koff geräd, die Brust ehrauß,
Und mit Visage seh morbleu aus;
Und wenn ihr komm uff die Parad,
So exercir wie brav Soldat,
Macktö reckt sonst komm die Corporal,
Und werd euck wacker Prügkel zahl.

3.

Und wenn ihr mack kut exercir,
Es leb euck euer Officier.
Und alle Fremd, wenn sie das sehn,
Sie spreck: Ma foi das war schön.
Uff die Manier die Preuß Soldat
Bealte die Ruhm, das Sie all ath
Vor all Soldat in alle Land,
Wie Sie in kanße Welt bekannt.

Wie Trommel-Schlagk vorbey ick ſeh uff die Parad,
Poß Pulver Ohrn was ſteh da vor viel ſchön Soldat!
Ma Foi ſie ſeh kut, dock ick kedenck bey mir,
Daß ſie in mein Kedanck mir nit wie Rieß komm für.
Worum? Sie ſteh zuſamm, das mack die Difference
Allehn vernehm Sie nur, was komm vor Conſequence.
Ick arme klehn Vachin ick bin ſo tumm ſcheß,
Und ſtell mir ihnter Ehn, mit die ick mir woll meß.
Ick denck, die kroß Soldat ſell nit viel mehr kroß ſeyn
Als ick die Deuſch Franҫos, allehn das treff nit ein.
Ick meß mir mit die Ehn, ick denck, ick bin ock kroß,
Allehn mein arm Kedanck Sie ahn vorbey keſchoß.
Par bleu mein Koff die langk nock unter ſeine Arm.
O wie ick bin erſchrock, daß dick das Kott erbarm!
Keſchwind als wie der Bliß ick ahb mir retirir,
Ick ahb mir in ehn Eck von Königks Schloß plaſſir.
Ick denck, wenn ander Leut ſie ſeh was ick kemack,
Sie werd zu mein Chagrin die Deuſch Franҫos auslack;
Man bild ſick das nit ein, daß ſie mehr krößer ſeh,
Wenn die Soldat allehn all wie beyſamme ſteh.
Indeß wenn ick ſchon ſeh, daß ick bin klehne Mann,
Bey dieſe Rieß Soldat es feckt mir dock nit an.
Ick ahb dock grand Plaiſir an dieſe ſchöne Leut,
Ick ſeh Sie exercir mit kröſt Verknügklickeit;
Wenn Sie ehn Tempo mack, Sie mack Sans Flatterie;
All wenn man die Parad mit ehne Faden zieh.
Ick kan das Dingk nit klaub, ick denck, vielleickt Souterrey
Darunter ſteckt ehn Mann, die Sie an Leine zerr;
Ick kuck all überall ick kan nicks obſervir,
Ick find kehn ehnſick Lock, da ſick Ehn arretir;
Par bleu! ick denck bey mir, das iſt kehn Mögklickeit,
Daß man ſo exercir mit ehn ſo Fertigkeit.

Sonſt

Sonſt man ſpreck alleßeit, daß alle kroſſe Mann,
Daß ſie nit ſo keſchwind all wie die klehn ſeyn kan.
Allehn bey dieſe Leut man ſeh das Contre Part,
Denn ſie mack ihre Sack uff die keſchwindſte Art.
Man keh in kanße Welt, man tref derkleick nit an,
Die iß von ſolcke Kroß, und exercir ſo kan.
Sonſt andre Rieße Leut ſie ſeh wie Teufel aus,
Und ſans Proportion wie Indiſch Fleder Mauß,
Allehn die **Rieſe-Mann** die in Potsdam logir,
All ſeyn von Ihr Papa mit kroß Fleiß fabricir.
Die Meſſieurs Officiers, und die kemehne Mann
Sie ſeyn all wie kemahl, man ſeh ſie nur kern an;
KOtt Lob ick ſagk viel Danck, daß ick kehn Frauenßimm,
Ick ſchwör, mir ohl der Teuf, es könn mir keh viel ſchlimm,
Worum? ſo viel ſchön Leut ſie könn mir bald verführ,
Ick könn mein biſſel Ehr vor ſie nit præcavir;
O das iß kehne Menſch, die ſie etwas verſagk,
Wenn ſie ſo ſchön erßehl, wie ſie die Liebe plagk;
Kehn Mahler kan in Welt ſo viel ſchön Bilder mahl,
Als die kroß Grenadier ſie ſeyn in ſo kroß Zahl.
Wenn ick wär ehne Jungkf, parol die Liebes-Trieb
Sie zwingk mir, daß ick ſpreck: Meſſieurs ick abb ſie lieb,
O wenn ick wär ſo kroß all wie kroß Grenadier,
Ick woll mit kröſten Luſt all Tagk mit exercir.
Uff die Manier ick dient ehn ſo berühmte Ehrr,
Die iß nock nit keweß, und die komm ock nit mehr;
So langk als ath die Welt in kanße Welt logir,
Es ath nock kehn Monarch ehn ſo etwas præſtir.
Allehn ick arme Schelm, ick bin klehn Purßel Mann,
Die nur an kroß Soldat biß Nabel langken kan,

Doch was mein klehn Perſohn an ihre Kroßeitch fehl,
Daß ſteck in mein kroß Ehrß, und in mein krofie Seel;
Wenn ſchon die Preuß Monarch nit iß mein Landes Ehrr,
Ick werd ſie allemahl tres plus ſoumis verehr;
Wenn ick doch alle Tagk ſie könn ſeh exercir,
Es wär in meine Leb die aller kröſt Plaiſir.
Ick keh in alle Welt, ick treff das nit ſo an,
Daß ehne kanß Parad exercir wie ehn Mann;
Ick woll die kanße Tagk kanß kern ſeh exercir,
Ick woll kanß kern verkeß das Trinck und das Mangir,
Und wenn die Rieß marchir, das keh wie Linial,
Sie keh all mit Bravour wie lauter General,
Wenn ſie ehb auf die Bein, man ſeh in kanſe Klied,
Als wär nur ehne Bein, das man mit Drate zieht.
Sie ſeh mit ihr Viſageals wie die Kott Mars aus
Und ſo, all wenn ſie ſprick: Ahſtu Courage komm rauß.
Ick ſeufftß in meine Ehrß, ick will ſie kern nicks thu,
Laß ſie mir arme Schelm nur ock in Fried und Ruh.
Ehn jede von die Leut kewiß ſie meritir,
Daß ſie ehn Regiment von Soldat commandir.
Und was mir wohl kefall und mack viel kroß Plaiſir,
Und in viel ander Ort ick ahb nit remarquir;
Das iß, all die Soldatſie ſeyn viel complaiſant,
Die mack vor alle Leut die höflickſt Compliment,
Par bleu! das iß was ſchön, daß ſie ſo höflick thut,
Darum es ſeyn ſie ock al Leut und Fremde kut.
Die Meſſieurs Officier, und die kemein Soldat
Sie mack von Complaiſence die allerkröſte Staat;
Die Ehrr von Officier die dien in viele Land,
Sie ſeyn nit wie die Praß vor Frend ſo complaiſant,

Sie denck, die ander Leut ſie keh ſie kar nicks an,
Und manchmal ſie brauck dock ehn ehrlick kute Mann;
In viele ander Land die Soldat bild ſick ein,
Daß ſie Monſieur Couſin von kroße Mogol ſeyn.
Wenn man ſie ſchon ühbſch krüß, ſie thu ſick wohl bedenck
Ob ſie ehn wohl ſoll danck, der Teuf das thu ehn kränck.
Die Uth ſie koſt dock Keld, und es iß kanß kewiß,
Man kreiff allzeit was ab, ſo offt als man nur krüß.
Allehn in Potsdam Stadt di ſchöne Rieſe-Leut,
Sie ahn in ihre Leib viel beſſer Oehſlichkeit.
Wenn man ſchon nock nit nah an ihr Perſon kekomm,
Sie ahn dock ſchon von weit die Uth von Keff kenomm.
Ick kan das nit beſchreib, wie mir das ath charmir,
Denn ick bin kroß Patron, wenn man mir Ehr ſpentir.
Wie ick bey mein Mama in ihre Leib logir,
Mit lauter Compliment ick bin daraus marchir.
Darum ick eſtimir ock nock die Oehſlichkeit,
Das mack ock in die Welt die kröſte Würdickeit.
Was alle Orth in Welt von Rieß nur ehn ſack ath,
Man find das all ſuſamm in dieſe Potsdam Stadt;
Von alle Nation die nur ſeyn in die Welt,
Mehr als 2000 Mann die werd allda kezehlt.
Und all die Nation kan in ihr Kotts-Dienſt keh,
Iß das nit groſſe Ruhm vor Preußiſch Majeſté.
Und wenn ſie ſeyn in Kirck, ſie muß ühbſch drin reſtir,
Es werd vor alle Thür ehn Corporal poſtir;
Die muß ühbſch attentir, wenn Ehn will echappir,
Und muß die Deſerteurs en Moment repouſſir.
Dock es iß permittir, wenn ehn die Milck will plagk,
Daß er die Waſſer kan nit weit von Kirck abſchlagk,

Der

Der weil er muß die Degk bey Wack zu Fande laß,
Daß er will wieder komm, sonst er kriegk kehne Paß.
Die Soldat bleib in Kirck, so langk als biß sie aus,
Ehrnock es kan ehn jed keh in Quartier zu Auhß.
In Potsdam man treff ock 3 kroße Schule an,
Darein viel 100 Mensch viel reckt schön lernen kan.
Weil steh die kanße Welt schon so viel 100 Jahr,
Man ath derkleick nock nit von ehn Monarch erfahr.
Darum all die Nack komm sie werd das admirir,
Und weil werd steh die Welt, man werd davon parlir
Wenn die kroß Regiment nur ehnmal mein Keöhr,
Ick woll mit diese Rieß wohl kar die Oehll zerstöhr,
Ick woll die Teufel jagk, sie soll die Schuh verliehr,
Sie solt mir kehne Mensch mehr uff die Welt verführ.
Die Leut sie kost viel Keld, denn wenn die Monath fällt,
Es kriegk manck Mann allehn uff 20 Thaler Keld;
Es iß kar kehn Monarch, man kan suck überall,
Die an kemein Soldat so viele Keld bezahl,
All wie die kroß Monarch die Königk aus der Preuß,
Drum exercir die Rieß ock mit ihr kröste Fleiß.
Wie die Parad vorbey, und es war all kescheh,
Ick ahb mir uff die Schleß ehn bißel umkeseh.
Wie ick in Schloß Ohff komm, da seyn viel kroße Thier,
Mit eißern Kett an Behn in Schloß-Plaß rum marchir.
Sie ahn so krumme Maul, mit die sie köun brav beiß,
Und ehne Feder-Kleid reckt uff die Vegkel weiß,
Sie seh reckt furckterlick, sie ahn roth Augk in Koff,
Als wie die Hex aussehn, wenn sie siß ihntern Off,
Ick spreck: das seyn wohl kar von die Ost-Indisch Sclav,
Sie muß die eißern Kett mit Kugkel tragk zu Straf;
Allehn man lack mir aus, daß ick die Thier nit kenn,
Ehrnock man erzehl mir, daß man sie Adler nenn.

Sie

Sie muß an ihre Behn darum die Kett mit führ,
Damit ſie nit kan fliegk, und nit kan echappir.
Kleick unten in die Schloß man ath mir reckt erſchröck,
Der Teuf ick ahb kedenck, man will mir mack puß weck
Man ſchließ ehn Kammer uff, da ſteh ehn kroß Soldat,
Mit Flint und Bajonett und kanß Soldate-Staat.
Par bleu! was ick bin deck vor ehne Narr keweſt,
Ick denck. die kroße Kieß ſie nehm mir in Arreſt.
Allehn ſie thu mir nicks, ſie laß mir kern paſſir,
Worum ſie war von Ohlß, und kan ſick kar nit rühr.
Poß tauſend ſaffle maff, ick ahb nock nit keſeh
So ehne kroß Machin, als wie ſie da thu ſteh.
Es war die Eben-Bild von kroße Fliegel-Mann,
Ehrr Jonas iß ſein Nahm, man treff ihn nit mehr an;
Worum? Ehrr Klapper-Behn ſie aht ihm commandir,
Daß er vor nit kar langk in Reick der Ted marchir.
O! um ehn ſolcke Mann das iß reckt kroße Schad,
Daß ſie von lieber Kott kehn ewigk Leb nit ath.
Wenn ick ätth 1000 Mann von ſo kroß Grenadier,
Ick woll die kroß Sultan mit all Türck maſacrir.
Ehrnock man führ mir denn in ehne Saal ihnein,
Wo lauter General und Obriſten drin ſeyn;
Die Preußiſche Monarch ſie ſteh da oben an
Als ehne Ober-Haupt von ſo viel vornehm Mann.
O ſchöne Helden-Saal! da viel vornehm Soldat,
Man ſteh da wie Ahnß Tapß und kan ſick ſeh nit ſatt.
Nack diſ man wiß mir ock viel propre ſchön Kemack,
Darein viel ſchöne Bild und ock viel koſtbar Sack.
Allehn von all Kemack ick find die kröſt Plaiſir,
An kroße Tafel-Saal, die man muß admirir;
In dieſe kroße Saal man ſind ſo rar Kemählde,
Derkleick von ſolcke Kröß man ſind nit viel in Welt.

Sie

Sie fangk von Decke an biß unten uff die Erd,
Davon die Kostbarkeit ehn kroße Summ iß werth.
Uff die 4 kroße Bild man kan da observir,
4 Einßugk en Triomphe die werd represeutir
Von Friederic Wilhelm die man die **Kroß** kenennt,
Die **Brandenburgk Churfürst**; die alle Welt bekennt.
Die **Erst** iß, wie die Pohl bey **Warschau** lauff davon,
Wie sie von dieß **Churfürst** erwart kehn kute Lohn,
Weil Brandenburgker Schwerd ehn kurße Arbeit mack.
Und marchir wie die Bliß durck ihre Polnisch Nack;
Der **Ander**, wie Franços am Rhein sick submittir,
Und bitt, die **Brandenburgk** sie soll sie pardonir.
Die **Dritt**, wie sick die Schwed bey Fehrbin retirir,
Und wie sie ahn kehn Lust sick laß zu massacrir.
Die **Vierte**, wie die Türck vor Ofen übel keh,
Da die **Preuß**, Türckisch Koff vor Kraut-Strunck ankeseh,
Poß tauß! die arme Türck wie seyn die kroß erschröck?
Die **Brandenburgker** mack ehn Teufel kroß puß weck.
O was mack da die Türck vor ehne Narr Visage,
Sie bitt, man soll nit mack von Leib und Koff Partage,
Allehn die **Brandenburgk** sie keh kar kehn Pardon,
Sie säbel Türckisch Koff von Rumff ab sans Façon:
Wie ick das abb keseh, wir keh in ander Saal,
Da steh ehn kostbahr Bild, die magnifique kemahl,
Es steh da 2 Monarch uff brüderlicke Weiß,
Die **König aus der Pohl**, und **König aus der Preuß**,
Wenn man das recht seh an, das Ehrß in Leib muß lack,
Wie diese 2 Monarch so kute Freundschafft mack,
Sie keb Sick da die Ahnd mit krösten Freundlickeit.
Und in Ihr beed Visage wehn all Vertreflickeit.
Man führ mir uff ehn Kanak die man muß admirir,
Da sieh wohl 80 Mann von kroße Grenadier,

Die allerkröſte Leut ſie ſeyn da abkemahl,
Und uff ſo ſchön Manier, daß ſie all Leut kefall,
Die Mahler ath ſein Kunſt ſo ſchön da præſentir,
Es fehl die Bilder nicks, als daß ſie ſoll parlir.
Wie ick die Schloß beſeh, ick marchir in die Stadt,
Ick find ſie als ehn Ort derkleick man nit viel ath.
Die Kaß ſeyn breit und langk, und ſie muß ehn kefall,
Die Häußer ſie ſteh all als wie nack Linial.
Die Preußiſch kroß Monarch Sie wend viel Unkoſt drauf,
Daß man in Potsdam bau viel ſchön neu Häußer auf,
Die Bürgker kan wohl bau uff ehne ſo Manier,
Sie kriegk von Königk Oehß, Stehn, Kalck und Plaß ſpendir,
Es ſeyn viel ſchöne Kirck in dieſe Königks-Stadt,
Und ock viel kroß Palais die keh ehn kroß Ornat.
O wie viel propre Thurm die dieſe Stadt bezier,
Die ſick wer weiß wie weit reckt ſchöne præſentir,
A part die ſchöne Thurm, die uff kroß Kircke ſteh,
Die ſtreit mit kröſte Thurm die man in Welt kan ſeh.
Die kroß Manifactur wo man mack die Kewehr,
Da werd viel 100 Leut die da arbeit, ernehr,
Das Auhß es iß ſo kroß all wie ehn kanß Quartier,
O man muß kanß erſtaun, was da werd fabricir;
Die Ehrr Patron davon das iß ehn ſolcke Mann,
Von ehn ſo klugk Espric man treff wohl wenigk an,
Es kan nit anders ſeyn, wer das will dirigir,
Es iß ehn kroße Werck, er muß Verſtand ſpendir.
Die Monſieur Daum ſie iß die kröſte Fabricant,
Man find in Deuſchen Land nit viel ſo kroß Marchant;
Und man kenn dieſe Ehrr in all die kanße Welt,
Darum ſie ock die Ruhm vor viel Marchants behält:
Man find ock in Potsdam viel allerahnd Fabrique,
Da werd von all kemack die ſchönſte Meſter-Stück;

Was man nur kan erdenck, es werd da fabricir,
Das mack, weil in Potsdam viel Künſtler Leut logir.
Man fabricir da Tuck, das werd ſo fein kemack,
Davor muß alle Tuck in fremde Land einpack.
Es werd ock ſchöne Band in Potsdam fabricir,
Paris und Welſchland Band es muß ſick retirir.
Von Strümpff, von Uth, von Knopff, enfin von alle Sack,
Es werd in Potsdam Stadt uff allerbeſt kemack.
Und mir ath in die Orth ock das viel wohl kefall,
Man find von Maul-Beer-Baum da ohne kroße Zahl;
Die Maul-Beer ſie ſchmeck kut mir und viel vornehm Ehrrn,
Und die klehn Seiden-Wurm die eß die Blätter kern.
Das ſeyn klehn artick Narr, ehn jed ath jeme Auhß,
Da ſperr ſie ſick ihnein, und komm wie langk nit rauß;
Und wenn ſie ſteck in Auhß, ſie iß nit faul darinn,
Sie arbeit kanße Zeit, und thu brav Seide ſpinn.
Es keh ſie wie die Uhr, wenn die ſtarck courroiſir,
Sie muß nach Spandau Stadt in Spinn-Auhß neihn marchir,
Allehn die Uhr muß ſpinn uff kroß Commandement,
Und die klehn Seiden-Wurm ſie ſpinn ſans compliment.
O was viel kroße Auhß man ſeh in Potsdam mehr,
Die kroße Wayßen Auhß wo werd viel Kind ernehr,
Mehr als 1200 Kind die in die Auhß drin ſeyn,
All arm Soldate Kind die komm aus Knad darein;
Aus dieſe viele Kind man kan wohl obſervir,
Daß ock die Ehrr Soldat ühbſch fleißigk fabricir,
Sie ahn all blaue Kleid uff Arm mit meßingk Schild,
Da iß die Preußiſch Wapp die Adler drauf kebildt,
Und in die Speiße Saal es ſeh ſo rendlick aus,
All wenn die vornehm Leut an dieſe Tiſch ſoll ſchmauß.

Die Tisch-Tuck uff die Tisch sie seyn all weiß und rein,
Die Teller all von Zinn, das kan nit besser seyn.
Allehn in diese Auhß es seyn nur Knabe-Kind,
Und in ehn ander Auhß man kan die Mädel sind.
Es werd ock schöne Klaß in **Potsdam** fabricir,
Die iß wie schönst Rubin, daß man muß admirir.
Man seh nock ehn kroß Auhß, das man die Reut-Auhß nenn,
Da kan man mit die Ferd reckt wacker ehrum renn.
Es iß ehn Henge-Werck, und iß so krauß am langk,
Wenn man steh an die End, man seh kaum die Anfangk.
Man seh ehn kroße Stall mit lauter Engklisch Ferd,
Die all sehr magnifique und von ehn kroße Werth.
Die seh so munter aus, und lauff all wie der Bliß,
Und man fall ühb sch ehrab, wenn man nit feste siß.
Ehrnack ick ahb ock das in **Potsdam** observir,
Daß in die Potsdam-Stadt all kröste Stadt logir.
Worum? an viele Auhß es iß ehn Stadt kemahl,
Davon uff alle Kaß man treff an überall.
Die **Preußisch** Majesté Sie ahn ock ordonir,
Daß alle kroß Passage durck **Potsdam** muß passir;
Das kan bey diese Stadt ihr Fortkomm schön vermehr,
Denn viele fremde Leut Sie thu viel Keld verzehr.
Und was nock in die Stadt iß reckt zu admirir,
Daß ehn kroß Wasser-Fluß muß durck die Stadt passir;
Man nenn die **Havel-Fluß**, die lauff durck kanße Stadt,
Davon all Leut darin Plaisir und Nutzen ath.
Denn es kan kroße Schiff uff diese Wasser lauff,
Die bringk vor alle Leut von allerahnd zu kauff.
All nur kehn Fische nit, die wohn all in die Fluß,
Davon die Leut in Stadt sie ahn ehn Uberfluß.
Die Fluß die iß reckt voll von alle kute Fisch,
Man kan da alle Tagk ehn ander seß uff Tisch.

All

All delicate Fiſch man kriegk ſie da ßu kauff,
Als nur die Stock-Fiſch nit die komm von Hamburgk rauf.
Ick ahb in dieſe Stadt bey ehne Mann logir,
Die mein reckt kute Freund, ſie thn mir all Plaiſir,
Sie keh ehrum mit mir, ſie weiß mir was ßu ſeh,
Sie laß viel Complaiſance an mem Perſon keſcheh.
Sie ſchenck mir Potsdam-Wein, die ſeh wie Türcke Blut,
Sie ſchmeck mir eben ſo wie die Kontac ſo kut.
Wir trinck ock Königks-Bier, der Teuf das iß viel ſtarck,
Wenn man ſauff kar ßu viel, es ſchmeiß ehn kleick in Quarck.
Ehrneck die Tuck-Stein-Bier das iß ock ehn kut Tranck,
Wenn man ſchon trinck 4 Kann, man werd davon nit kranck.

Die Mann wo ick logir, ſie ahlt ehn Bucher-Lad
Su Ehr vor ſein Monarch, die ihm thn viel kroß Knad.
Es ahlt ock dieſe Mann ehn ſchön Buchdruckerey
Die ſteh nur bloß allehn ver die Monarch kanß frey,
Da laß die Preuß Monarch drin druck Ihr Reglement,
Und in ehn Stub da ſeyn Buchbinder-Inſtrument,
Die Spanniol die ſpreck: wer in die Welt marchir,
Er muß ver all erfahr, wo kreß Madrit logir.
Und nack Eſcurial da muß er ock ihn keh,
Sonſt er darf ſick nit rühm, daß er ath was keſeh.
Und ick will raiſonir, wer in die Welt will reiß,
Er muß ver all marchir bey Königk in der Preuß,
Und wenn er nit keſeh die Preußiſch Rieſe Stadt,
Er darf ſick kar nit rühm, daß er keſeh was ath.
Wie ick die Rieße Stadt beſeh mit grand Plaiſir,
Wir ſeyn von dieſe Ort nack Spandau ßu marchir,
Wie wir aus Potsdam fahr, wir fahr durck ehn Allé,
Se ehne luſtigk Wegk ick ahb bald nit keſeh.

Sie keh wohl ahlbe Stund von Potsdam biß an Brück,
Wir ſeh die Lazareth, ehruock wir keh ßurück.
Es ſeyn kleick an die Wald die 2 kroß Lazareth,
Die ath laß auferbau die Preußiſch Majeſtät.
Die nock leb dieſe Stund ßu kanße Land ſein Freud,
Sie ſoll nock langke leb in all Verknügklickeit.
In dieſe Lazareth da werd die Rieß curir,
Wenn von ehn Maladie ſie werden arraquir.
All iß in Abondance in dieſe Lazareth,
Es iß nit das keringſt das vor die Kranck abkeht.
Kleick bey die ſchöne Brück da keh die Thier-Kart an,
Darin man reckt kroß Auhff von wilde Thier ſeh kan.
Das iß ehn kroße Wald, die iß viel Meile kroß,
Und die iß um und um mit Wand von Ohlß umſchloß.
Die Situation von dieſe Potsdam Stadt,
Sie iß ſo treflick ſchön, das viele Orth nit ath.
Man find was man nur wünſch von Bergk und ock von Thal,
Wald, Waſſer, Karten, Feld, viel Thier in kroße Zahl,
Die Königklick Weinbergk, da wacks ſo kute Wein,
Die Wein-Traub ſchmeck ſo kut wie die ßu Burgund ſeyn.
Wir fahr nit kar ßu weit, da wir ßu Mittagk ſpeiß,
Die Nerteliſche Kehr ſo ath die Orth keihß.
Die kroß Monarch aus Preuß Sie keh da offt ßu Tiſch
Da ſpeiß Sie allemal die allerbeſte Fiſch,
O wie ick das vernehm, ick laß mir ſchmeck ſo wohl,
Und vor viel lauter Luſt ick ſauff mir bliß blaß voll,
Ick trinck von Preuß Monarch Ihr kroß Geſundeneith
Und das wohl 100 mal mit kröſten Luſt und Freud,
Ick ahb in rothe Wein mir ſo verteuff beſanff,
Daß ick mir will par force mit der Schlagk-Baum rum rauff,
Worum? die Schlagke-Baum ick ahb nit obſervir,
Die ſtoß mir wie der Teuf, daß ick die Uth verliehr.

Ick

Ick ſeh die Schlagke-Baum vor ehne Bauer an,
Ick ſagk: daß ſie Reſpect ver Deuſch Franços ſoll ahn,
Allehn die Schlagke-Baum ſie ſagk kehn ehnſtigk Wort,
Darum ich denck bey mir, ſie thu mir das ſtu Tort.
Du Beſtialiré ick ſpreck: was wilſtu ſchweigk?
Ick keb ihm wie die Bliß ehn paar reckt brav Ohrfeigk,
Au weh! mein armer Fauſt, ick ahb zu Schand keſchlagk,
Worum? die Schlagke-Baum ſie ath ſo ahrte Back.
Ezu meine kröſte Klück mein Camrad Paſſagier,
Sie ſagk mir endlick neck, ick ſoll mir menagier,
Conſt ick äth mir wohl kar mit Schlagk-Baum maſacrir,
Das war unnötbigk Zorn, die werd nickt prætentir.
Wir fahr fort nack ehn Stadt die Spandau werd kenenn,
Da muß viel ahndert Leut lern ihre Fehl erkenn,
Denn uff die Veſtungk muß kar viele Manns-Volck fahrn,
Allehn nit uff Carols, o neh uff Schiebe-Karn,
Par bleu! das iß kewiß ehn ſchleckte Fahrerey,
Dock das iß nock das beſt, die Kerd ſie werd nit ſehen.
In Stadt ſteh Spinne-Auhß wo man viel Uhr neihn bringk,
Die Zeißigk ſie ſoll da lern kute Lieder ſingk,
Allehn es keh ſie all wie Jungkfer Anne Dor,
Die in Françoeſiſch Kriegk ſie ath ihr Stimm verlohr.
O was vor Teufel Pack es iſt in dieſe Auhß,
Ick danck der liebe KOtt, daß ick kemm wieder rauß.
In dieſe Spinne-Auhß es ſeyn viel Leute drinn,
Mehr als 200 Menſch die muß all Wolle ſpinn.
Sie meritir daſ wohl, das iß verdiente Lohn,
Worum leß ſie ſo ſpinn bey ſick die Mannes-Perſon.
Es war eck in die Auhß viel alt Zickeuner-Frau.
Die ſeh natürlick aus all wie kroß wilde Sau.
Die Beſtie ſpreck zu mir mein lieber blander Bruder,
Die Schweſter ohl der Teuf, pfui larſtigk Teufel Luder.

Wir ſind da kehn Plaiſir wir keh bald wieder fort,
Und wir ſeyn weck kefahr an ehne ander Orth.
Wie wir komm vor die Stadt wir müß reckt admirir,
Wie ſick die Veſtungks-Schloß ſo ſchöne præſentir,
Da kan nur komm ehn Feind ſie ſoll bald wieder lauff,
Sie werd nit langk könn wart, wenn ſie nit will verſauff,
Man kan da en moment ehn kroß kalt Schale mack,
Und brock ein alle Feind mit ihre Sack und Pack,
Denn ehne kurße Zeit ſie kan kaum vorbey keh,
Es muß ſchon alle Krab in Feld und Waſſer ſteh.
Wir fahr an ehne Orth, die iß reckt ſchön plaiſant,
Sie eihß **Charlottenburgk** das mack mir reckt content.
O daß iß ehne Schloß und ſchöne kroße Kart,
Das iß ſo ſchön kebäu uff allerſchönſte Arth.
O was vor Propreté man kan da admirir,
Ick klaub, es ahn wohl kar die Kötter da logir.
O was vor ſchön Kemack! à part da ſteh darin
Von ehn kroß Koſtbarkeit die Japan-Porcellin.
In ehn kewiſſe Saal da ſteh ehn ſchön Kemählde,
Da ath die Suite davon viel Lerm kemack in Welt.
Es ſeyn 3 Frideric **Die Sick** die Ahnd da keb,
Als woll Ihr lebe Tagk wie treue Freunde leb.
Der **Königk** aus der **Preuß**, aus **Pohl**, aus **Dänye-marck**,
Die mack ehn Alliance die daur biß in die Sarck.
Es iß ock ſo keblieb wie alle Welt erfahr,
Von Anno Ehn Tauſend Siebuhndert und 9 Jahr.
Von dieſe 3 Monarch 2 liegk in die Krab-Lock,
Allehn KOtt loben Danck die 3te leb ühbſch nock.
Das iß die **Pohl** Monarch der Wunder dieſe Zeit
An Die die kanſze Welt ath ihre Luſt und Freud.

Wenn

Wenn man in Karten kehn, da ſind man eck Plaiſir,
Wenn man keh an die Teick, wo ſo viel Fiſch logir.
Das iß ehn kroße Teick wohl uhndert tauſend Leut,
Sie könn darin verſauff wenn ſie dran ſind ehn Freud.
In dieſe kroße Teick ſeyn viel kroß Karpffen drein,
Die mack ehn kroß Plaiſir, wenn man ſchmeiß Brod ihnein.
Da mack ſie kroſſe Maul wie Cantor wenn ſie ſingk,
Und wie die kroß Wallfiſch die Jonas ath verſchlingk.
Wie wir das all keſehn, wir fahr fort nack Berlin,
Nack Auhpt-Stadt in die Marck wo neck mehr Städt ſeyn drin,
Kleick von Charlottenburgk es komm ehn ſchön Allé,
Die kanß nack die Berlin biß vor die Schlagk-Baum ſteh.
Jck klaub, in Sommer-Zeit daß da ſo ſchöne iß,
All wenn man fahr ſpaßier in ehne Paradieß.
Allehn jeßund es iß nit mehr ſo ſchön keweß,
Die Winter ath allſchon die Blatt von Baum kefreß.
Wie ick bin neck uff Straß, es ath mir reckt charmir,
Wie die **Berlin** ſick ath von fern ſchön præſentir.
O was viel kroß Pallais daß dieſe Ort mit prangk,
Und wie viel ſchön kroß Thurm die biß in Wolcke langk.
Allehn die Stadt **Berlin** iß wie ehn ſchwangker Weib,
Sie tragk 3 ander Stadt in ihr Berliniſch Leib.
Alt Cöln, und **Neue Cöln**, und **Friedrichswerder-Stadt**,
Die 3 ſeyn, die **Berlin** in ihre Mauer ath.
Und um Berlin ehrum ſie ath neck ſteh 6 **Kind**,
Das iß, man kan um Stadt 6 ſchöne **Vorſtadt** ſind.
Ehn jed Sie ſeh ſo ſchön, wie mancke kroße Stadt,
Da ſteh viel ſchöne Auhß die viele Stadt nit ath.
Sie werd von **Preuß** Monarch mit viele Knad ernehr,
Darum Sie alle Jahr viel neue Auhß kebähr.

O wie ſick præſentir die Königklicke Schloß,
Es iß die höckſte Auhß, kehn ehnſigk iß ſo groß.
Das mack ock, daß man kan die Schloß von viel weit ſeh,
Wenn man von ander Ort will nack Berlin ßu keh.
Ohckwohlkebohrne Ehrr!
was ick da remarquir,
Ick will Sie all beſchreib Sie ſoll Sick contentir.
Mein erſte Kangk er war ſo kleick uff die Parad,
Poß Teuſſel! die war kroß, ey, da ſteh viel Soldat.
Viel mehr wie 1000 Mann die zieh da uff die Wack,
Par bleu! das muß ja wohl ehn ſchön Parade mack;
Und lauter kroße Mann von die ick viel marquir,
Daß ſie war wie die Rieß, die in Potsdam logir.
Wie ick in Potsdam war, und ſeh die kroße Mann,
Ick denck nu treff du wohl kehn ſolcke Kroß mehr an.
Allehn das Kott erbarm, ick ahb kar ſtarck kefehl,
Denn alle Regiment kan viel ſo Kroße zehl;
Enfin die Preuß Soldat all ſeyn ſchön kroße Leut,
Und Alle exercir mit kroß Vollkommeneith.
Es iß nur ehne Luſt, wenn man ſo kan da ſteh,
Und nit mit exercir, und darf ſo ſchön ßu ſeh.
Es ſeyn in das Berlin mehr Feiff und Trommelſchlagk,
Als in manck fremde Stadt kans Garniſon ausmack.
All Tagk wenn 10 Uhr ſchlagk, viel mehr als 100 Mann,
Die Trommel bey die Schloß, daß die Parad keh an.
Ey das iß kroße Lerm, und ick öhr dock reckt kern,
Ick woll die kanße Tagk mir nit davon entfern.
Aus ſo viel Trommel-Schlagk man kan wohl remarquir,
Wie viel von die Soldat in die Berlin logir;
5 Kanße Regiment, von lauter ſchöne Mann
Die treff man in Berlin als Garniſon da an.

Und

Und etlick 100 Mann die uff die Perde rent,
Man nenn sie die Gens d'Armes, Al seyn schön kroße Leut.
Wie die Parad vorbey, ick seh die schöne Schloß,
Das iß ehn reckte Auhß, wie klehne Stadt so kroß.
Man kan sie wohl mit Reckt die klehne Louvre nenn,
Die man in die Paris vor schönst Palais erkenn.
Uff dieß Berliner Schloß es seyn so viel Quartir,
Es könn wohl 4 Monarch darinne residir.
O! was vor propre Saal man treff darinne an,
Davon sick alle Leut nit satt verwundern kan;
Allehn von all sinsamm mir mack das kroß Plaisir,
Wo die Kunst-Kammer iß, und Karität logir.
In Anti-Chambre flucks man krieck so viel sin seh,
Daß man kleick bey die Thür wie ehn Statüe bleib steh.
Und man muß reckt erschröck, worum? da bey die Thür
Da seyn kanß Auhssen viel von wilde Thier postir;
Die mack ehn so viel Furcht, man zitter, und man beb,
Denn sie seh juist so aus, all wenn sie noch am Leb.
à parte die wilde Schwein die so viel kroß da steh,
Derkleick von viel tausend ick ahb kar kehn kesch:
Sie seyn wie kröste Bär, sie thun die Nassen weiß
Uff ehn so krimmigk Art, als woll sie ehn zerreiß.
Die jetzigk Preuß Monarch Sie ath sie all keschoss,
Und ath sie laß ausstopp, weil sie so kreußam kroß.
Nu in die ander Saal, o! was vor Karité,
Die seyn in kroße Mengk an diese Ort sin seh.
Man wehß nit wo man soll die Angk hin erst hin wend,
Man seh so viel schön rar an alle Ort und End.
Von alle Karität die sieh in diese Saal,
Mir ath die Preuß Monarch von Wachs bossier kefall,
Die Obckseeligk Monarch Sie iß so schön bossir,
All wenn Sie leib und leb, Ihr fehl nicks als parlir;

Allehn

Allehn wer das nit wehß, wenn man ſo hurtigk ſeh.
Es kan ehn brav erſchröck die tode Majeſté.
Bey ſo viel Karité man ſeh 2 rare Stück,
Die, jetzigk Pohl Monarch vor dieß ßuſamm kedrück.
2 Becher die reckt dick von Silber ſeyn kemack,
(Und ßwar mit ehne Ahnd) als wie ßuſamm keſchlagk.
Ehn ſchön Chineſiſch Schiff, darin ehn Uhr-Werck keh,
Die marchir uff die Tiſch als wie reckt uff die See,
Es wend ſick reckts und lincks, und es keh dock kanß frey,
Wer das nit reckt verſteh, er ahlts vor Hexerey.
Man ſeh viel Koſtbarkeit die kanß unſchäßbar ſeyn,
Von Silber und von Kold, und von die ſchön Bernſtein;
Wenn ick wol reckt betrackt, was iß alda ßu ſeh,
Ick müſt ehn ahlbe Jahr uff die Kunſt-Kammer keh.
Die Monſieur *Inſpecteur* die keb ſick kroße Fleiß,
Daß ſie all Karität die ſeyn ßu ſeh, reckt weiß.
Es iß ock dieſe Ehrr bey Preußiſch Majeſté
Als Bibliothecaire in kroße Renomé;
Sie thu mir die Douceur, und führ mir ock dahin,
Wo die *Bibliotheque* von kroß Monarch iß drin.
O! die iß magnifique, die kan reckt meritir,
Daß man ſie ßu die beſt von kanß Deuſchland placir.
O! wie viel tauſend Band all koſtbar einkebund,
Und ſo viel rare Buck, die nit viel werd kefund.
All Bibel in der Welt die man nur ath keſeh,
Man ſind da kanß kewiß von jede Ehne ſteh.
Viel rare Manuſcript von Kayßerlicke Ahnd,
Von König, Fürſt, und Ehrr, von Kelehrt allerahnd.
Man ſeh da ehne Buck, die wohl 3 Elle langk,
Die ath bey alle Buck als Kroß-Papa die Rangk.
Man ſeh ock ehne Buck, die deſto mehr iß klein,
Die werd wohl nit mehr kroß als wie ehn ahlb Zoll ſeyn.

Und

Und von viel rare Dingk die man ſeh allerahnd,
Man ſeh kanß Druckerey die aus Chineſiſch Land.
Enfin an dieſe Ort man find ſo koſtbar Schatz,
Der bey viel kroße Schatz verdien die beſte Platz.
Wie ick nu ahb keſeh die rar Bibliotheque.
Jck ahb denn ock beſeh die Königks-Apothec;
Wenn man da komm ihnein, man müß reckt admirir,
Wie all ſo propre ſeh, und ſo ſchön ordonir.
Die Apothec Sie ſeh, wie ſchönſte Bilder-Saal,
All was darein keöhr, es iß all wie kemahl.
Man find in kehne Land derkleick uff die Manier,
All was man ſeh, das iß a parte inventir.
Jck ahb in mancke Land manck Apothec keſeh,
Allehn uff die Manier kar kehn, ick muß keſteh.
Sie iß nit nur allehn reckt propre uff keputz,
Es ath ock jede Stück darinn ſein doppelt Nutz.
Wenn man in Vor-Saal komm, da iß ehn ſchön Portal,
Die iß ſo ſchön kemack, daß ſie all Leut kefall.
Durck dieſe ſchön Portal man muß dadurck paſſir,
Und durck ehn klaßern Thür in Apothec marchir.
Allehn die ſchön Portal man ſeh ſie daß nit an,
Daß ſie die Paſſagiers ſo prav erſchröcken kan.
Man denck nit, daß ſie iß ſo artigk inventir,
Sie öhr nur was mir iß mit die Portal paſſir.
Die Monſieur *Inſpecteur* die mit mir ehrum keh,
Die thn mir die kroß Ehr, und laß mir alles ſeh.
Und wie Sie mir denn ock die ſchön Portal mit weiß,
Sie ſpreck: mein liebe Ehrr betrackt ſie das mit Fleiß.
Jck denck, daß ſie verſteh die Tiſchler ſein Arbeit,
Darum ick ſeh das an mit kroß Bedenckſamkeit.
Wie ick ahb wohl beſeh, ick will keh weiter fort,
Allehn die ſchön Portal iß kleick lebendigl word.

Es bleib zwar die Portal uff ihre Stelle ſteh,
Allehn uff beyde Seit es ath ſick all kedreh.
So bald als nur die Seul im Portal ehrum lauff,
Es keh uff ehne mal ock alle Schieb-Kaſt auf.
Poß tauſ! ick bin erſchrock, wie ſick ſo alles rühr,
Und ehn klehn Apothec in Moment præſentir.
Das iß nur bloß kemack vor Königklicke Auhß,
Da kriegk Sie die Aßney vor Sick allehn ehrauß.
Das iß all magnifique mit kröſte Propreté,
All Inſtrument darin, man kan von Silber ſeh.
Par bleu! das meritir kroß Admiration,
Man find an kehne Ort ſo ehn Invention.
All Laboratoires ehn ſed, Sie ſeß-part
Und all ſeyn ajuſtir nack ihr beſonder Arth.
All was ick ahb keſeh, das ath mir reckt charmir,
Allehn was jeßo komm das mackt erſt admirir;
Die Laboratoire vor die Ehrr *Inſpecteur*,
Ath an Invention die allerkröſt Splendeur,
Wenn ick ſchon nit verſteh, und mir komm fremde vor,
Und ick ſteh wie die Kuh, die ſeh das neue Thor.
Indeß ick wehß kar wohl die Differenee ßu mack,
Von ordinaire Manier, und von a parte Sack.
All was in kroße Ort es werd da laborir,
Man kan da par himie ock in die klehn præſtir.
Wenn Sie will laborir Sie brauck kar niemand nickt,
Die Sie ehlff Arbeit mack, Sie kan allehn verrickt,
Sie ath ock inventir, daß man nit viel werd ſind,
Wenn Sie will ſchmeltze viel, es mack ſick ſelbſt die Wind;
All ſieht reckt ſauber aus, und ock reckt magnifique
All Inſtrumene die lieak recke vollkomm ordentlick.
Man kan kar nicks erſinn, das iß bey laborir.
Man kan von kröſt ßu klehnſt an dieſ Ort rencontrir.

Wie ick ſo viel ſchön Sack in Apothec keſeh,
Ick denck, es iß nu all, ick woll nack Auhße keh.
Dock die Ehrr *Inſpecteur* Sie ſagk: ick ſoll noch wart,
Sie woll die **Vorrath** weiß, die Sie ath auffeſpahrt.
O! da muß man erſtaun, und daß nit ſans **Raiſon**,
Es iß nit ßu beſchreib die kroß Proviſion,
Die koſtbarſt Specerie, die man nur ahben kan,
Man treff in Abontance in dieſe Vorrath an.
Nur in ehn klehne Schranck da war Material,
4000 Thaler könn man kleick daver bezahl.
Es werd die kanß Armée davon accommodir,
Von diß Vorrath man könn bald kanße Land curir.
O! was koſt das vor Fleiß! O! was koſt das vor Keld,
Kewiß an kehne Ort man find das in der Welt.
Und was das vornehmſt iß, all was werd laborir,
Es werd kar nicks bezahl, es werd all verſpendir.
Die **Churfürſtin Cattrin Sie** ath das ordinir,
Und **Sie** ath ock darßu ſchön Reventies legir.
Die kanße kroß Armée, die kanße **Ohſſe Leut**,
Sie kriegk Artzney umſonſt mit kröſte Oehſſlikeit.
Das iſt von **Preuß** Monarch ehn reckte kroße Knad,
Die **Sie** vor **Ihr** Seldat und vor **Ihr** Ohſſ-Stadt ath.
Das kraußam kroße Werck es werd all dirigir,
Von ehn kelehrte Mann die kroß Ruhm meritir.
Ehrr Doctor Neumann iß davon die *Inſpecteur*,
Sie erwerb überall die allerkröſt Honneur.
Sie iß die *Inventeur* von all *Invention*,
Davon all, wer ſie ſieht, mack Admiration.
In kanße Apothec man kan da remarquir,
Daß all was man nur ſeh, reckt ſchön iß invenzir.
Sonſt es war nit alſo in die verkerigk Zeit,
Man ath nit dran ſpendir ſo viel Arbeitſamkeit.

All schön Invention die ick da observir.
Wenn ick reckt woll beschreib, ick könn das nit præstir.
Es würd ehn kroße Buck, denn es iß kar ßu viel,
Und ick versteh nit all, drum ick schweigk lieber still.
Allehn ehn ehnßigk Stück ick muß das neck vermeld,
Daß Sie ock inventir, das so nit in der Welt.
Die Reiß-Feld-Apothec die uff ehn Wagken steh,
Das iß was curieus, das man nit satt kan seh.
Man werd darin nit suck, was man all rencontrir,
Drum die Invention iß reckt ßu admirir.
Wenn man das reckt will seh, man brauck Addention,
Denn man werd kar nit find ehn so Invention;
Vor all man remarquir die schön Accurateß,
Daß ock kehn ehnßigk Stück darin nit iß verkeß.
All was ehn Apothec die kroß iß, ahben kan,
Man treff von all etwas uff diese Wagken an.
Die Artzney die steh so reckt nack die Alphabet,
Da find man was man suck, eh ehn Moment verkeht.
Und nit allehn Artzney, ock alle andre Sack,
Das man ßu Felde brauck, es iß da einkepack;
Als Scheere, Feuertzeugk, Bind-Fade, Leuckter, Lickt,
Tind, Feder und Papier, Lac, Messer, Waagk, Kewickt.
Ja ock ehn Credit-Buck, und ehne Kehrwisch-Beß,
Von kröste bis ßu klehnst es iß kar nicks verkeß.
Und all iß so rangir, daß ock die klehnste Kind
All was sie nur verlangk, in die Moment kan find.
Man kan ock uff die Seit ehn klehne Tisch formir,
Drauf man kan alles thu, wenn schon die Waagk marchir;
Die Regken und das Schnee sie kan ock nicks naß mack,
Worum? denn über Tisch es iß ehn reckte Tack,
Uff allerklehnste Plaß es iß was inventir;
Enfin man kan nit satt die Wagken admirir.

Da

Das ath vor Ehrr Docteur viel kroßen Sorgk kemackt,
Bis ſie die Wagken ath in ſo kut Stand kebrackt.
Die Preuß Monarch Sie ath darinn ock was a part,
Kar kehn Feld-Apothec man find uff dieſe Art.
Uff ehne ander Tagk ick ahb nock mehr beſeh,
Ick keh hin an die Ort, da wo die Zeugk Auhß ſteh.
Das ſchöne *Arſenal* o das iß kraußam kroß,
Es mack ſo ſchön Parad all wie die kröſte Schloß;
Kleick vor das Arſenal es iß poſtir allda,
Von alle kroß Canon die *Madame* Kroß-*Mama*.
Ah! das iß ehn *Canon* daß man davor erſtarr,
Wie ick ihn ahb keſeh, ick ſteh da wie ehn Narr.
Dis iß erſchröcklick langk, und ock kanß kraußam kroß,
Die Ehrr *Jacobi* ath ſie nock vor diß kekoß;
Das iß ehn Miehſter-Stück, das muß all Leut keſteh,
So ehn kroß Orgkel-Feiff ick ahb nock nie keſeh.
Man kan demit die Feind ehn reckte Tanß uff feiff,
Daß ſie von die Muſic kar bald werd ſtarr und ſteiff.
Ick werd kar nit mit tanß, ick bin da kehn Patron,
Ick bin viel obligir vor die Aſſection,
Um kanße Arſenal es liegk viel kroße Hauff,
Von kroße eißern Pill, die wie die Teuffel lauff.
Das iß kehn kute Cur, wenn die werd applicir,
Es muß viel tauſend Menſch an dieſe Cur crepir.
O! in die Arſenal was ſteh da vor Canon,
Mit die man kan die Feind ſchon bringk ßu ehn Raiſon.
Es iß ehn kroße Mengk, daß man davor erſtaun,
Da ſeyn viel 100 Stück von lauter ahlb Cartaun;
Die ſteh uff alle Seit in ſchönſte Ordonance,
Und nock viel ander Stück ſeyn da in Abondance.
Ehrnack man kan ock ſeh, daß ſteh in alle Eck,
Viel kroß Reſundeith-Klaß, daraus kar nit kut ſchmeck.

Worum die Tranck daraus er ath ſo kroße Hiß,
Wer trinck etwas davon, er muß ſick kleick tod ſchwiß.
Ick mack ock nicks davon unnöthigk Oehſligkeit,
Ick will aus klehne Klaß viel lieber thu Beſcheid.
Es ſeyn viel 100 Stück von kroß Metall Mortir,
Die all uff ihre Plaß uff beſte ſeyn rangir.
Ehrnack man ſeh ock vill von ſchöne fremde Stück,
Die man mit kroß Triomphe aus Kriegk ath bringd
ßurück.
Man ſteigk die Trepp ihnauff, da iß ehn kroß Vorrath
Von lauter Hand-Rewehr vor viel tauſend Soldat,
O! das ſeh magniſique, wenn man ſo durck paſſir.
Denn alle Regiment ſeyn ordentlick rangir.
Ick ahb mein Leben Tagk nit ſo viel Lock keſeh,
Als wie ick durck ehn Kaß von ſo viel Flinten keh.
Wenn von der Arſenal man keh ßu Thor ihnaus,
Man find ßu reckte Hand ehn kraußam kroße Auhß;
Das iß das Pontons-Auhß da alle Schiff-Brück ſteh,
Wen da es fangk ſick an die ſchöne Lind-Allé;
Die iß ſo propremen t in ſchöne kroße Raum,
Und keh erſchröcklick langk biß an die Schlagke-Baum.
Nit weit von die Allé man fahr ßu reckte Hand,
Da iß ehn ſchöne Ort die überaus plaiſant.
Man nenn das Mon Bijou, da Jhro Majeſté
Die Königkin aus Preuß in Sommer offt ihnkeh;
Es iß Jhr Luſt-Palais, reckt Königklick kebau,
Es iß mit propre Kart viel werth daß man beſchau.
O! was vor koſtbar Saal! O! was vor ſchön Kemählde!
Wen kroß Magnificence die koſt viel kroße Keld.
Nock uff ehn ander Tagk ick ahb denn ock keſeh,
Was vor viel Koſtbarkeit uff die Rüſt-Kammer ſteh.

Da

Da ſeyn viel ſchön Caroſſes, und eck viel koſtbar Ferd,
Mit koſtbar Ferde-Zeugk von ehne kroße Werth;
Viel koſtbar Schlachten Schwerdt aus die Antiquité,
Viel rare Schieß kewehr von kroße Propreté,
Viel Degke, und Piſtol, viel Harniſch, und Casquet,
All iß ſo ſchön polir, und uff epuß reckt nett.
Man muß reckt admirir, wie die Monarch aus Preuß,
Vor Seine Unterthan ſo kroß Sorakfalt beweiß,
O! wie viel Magazin ſie ſteh da um die Stadt,
Darinn von ſchöne Korn ehn kraußahm kroß Verrath,
Man ſpreck: daß ſie von unt biß oben kanß voll ſeyn,
Und in kehn ehnzigk Auhß keh das kenogke neihn.
Wie dieſe kroß Monarch ſo ſorgk vor arme Leut,
Wie reckte Lands-Papa, man ſeh nit kröſte Freud.
Wie iß die Wayſen-Auhß ſo propre und ſo kroß,
Daß ſie kewiß beſchäm von mancke Fürſt ſein Schloß,
In dieſe Wayſen-Auhß man kan ſchön Kircke ſeh
Mit ehne ſchöne Thurm, darauf ehn Adler ſteh.
O wie viel 100 Kind die werd darin ernehr,
Dadurck die Preuß Monarch Ihr kroße Ruhm vermehr.
Eck viel alt Invalie die ahn da ihr Quartir,
Und werd ernehr, biß ſie im Reick der Tod marchir.
In dieſe Wayſen-Auhß all iß ſchön ordinir,
All iß ſo ordentlick, man muß reckt admirir;
So offt die Wayſe-Kind Mittagk und Abend eß,
Es werd bey der Mahlzeit aus Bibel laut keleß.
Die Zimmer allßuſamm, die Schlaf- und Speiſe-Saal
All ſeh ſo rendlick aus, daß ehn reckt wohl kefall.
Aus dieſe kut Anſtalt, man kan kar leickt lick ſeh,
Daß die Ehrr *Inſpecteur* ihr Amt reckt kut vorſteh.
Das Waaren-Lagker-Auhß das ſeh eck magnifique,
Es iß mit lauter Tuck und Waaren ankeſpick.

Da iß ehn kroß Verrath vor die Soldat Armé;
Da ſind ſie all parat wenn ſie ßu Feld ſoll keh.
Nit weit von dieſe Anhß da ſind man reckt Plaiſir,
An ehn ſchön **Klocken-Spiel** die uff ehn Thurm logir.
Das klimper klamper ſchön, ſo offt die Uhr nur ſchlagk,
Bey alle Viertel Stund die kanße Nacht und Tagk.
Man treff wohl in Berlin 2 **tuzend Kircken** an,
Da wohl all Nation ihr Andackt ahlten kan;
Darunter mir kefall am ſchönſt und allerbeſt,
Die Garniſon **ihr Kirck**, die iß ock wohl die kröſt,
Es kan ock wohl ſeßund die aller **vornehmſt** ſeyn,
Worum? die **Preuß Monarch Sie** keh ſteß da ihnein;
Sie iß reckt ſchön kebau, o! wie viel tauſend Leut
Sie könn in dieſe Kirck ahlt ihr Andäcktikeit.
Die kroße Orgel-Werck die iß ßu admirir,
So ehne künſtlick Werck man werd nit rencontrir;
All Engel und Figur ſie kan ſick alle regk,
Und durck ehn Kunſt-Machine da werd ſie all bewegk.
Die **Adler** fliegk in Lufft, die Fama blaß Trompett,
2 Engel ſchlagk die Pauck mit Muſicant um Wett.
Allehn diß künſtlick Werck man kan nit allßeit ſeh,
Es darf nur allemal an kroße Feſt-Tägk keh.
Nu ick ahb mir denn ock in Stadt was umkeſeh,
Ick komm uff langke Brück, wo die ſchön *Statue* ſteh;
Kroß Friederic Wilhelm die ſteh da uff die Brück;
Die **Brandenburgk Churfürſt** ehn reckt kroß Mehſter-Stück;
Die iß von der Metall ſo künſtlick fabricir,
Daß ſie kan in der Welt vor Wunder-Werck paſſir.
Die Monſieur *Jacobi* ſie iß die Inventeur,
Und ath damit in Welt erlangk die kröſt Honneur.

Wer

Wer will was rares ſeh, er muß das nur betrackt,
Er ath ock das kroß Stück bey Arſenal kemackt.
Man kan nock viele Brück in Berlin obſervir,
Das mackt weil die Spree-Fluß durck kanße Stadt paſſir.
Das iß vor das Berlin ehn reckte kroße Nutz,
Mit alle Handel-Stadt ſie marchantir ßu Trutz.
Wenn ehne Paſſagier will uff die Pack-Hoff keh,
O! was kan man wohl da vor reckt viel Waaren ſeh.
Es kribbel wibbel all von kroße Vaß und Pack,
Da komm von fremde Land die allerkoſtbarſt Sack;
Ehrnock ick ahb keſeh die Königklick Mar-Stall,
Darinn von koſtbar Ferd es ſeyn ehn kroße Zahl.
Uff Mar-Stall ſteh ehn Thurm, da kan man remarquir
Uff *Obſervatoir*, was bey die Stern paſſir.
Da iß *Societé* von *curieuſer Scienser*
Die ath von brav Kelehrt ehn reckte kroß Frequence,
Da iß ock ehn *Theatre* wo man *anatomir*,
Da werd von tode Menſch all ſeine Klied trenchir.
O! was ſind man nit da viel kroß kelehrte Mann,
Man treff da viel Kelehrt von alle Künſte an;
Ick komm ock an ehn Ort da ſteh die Hauß-Vogtey,
Das iß kehn luſtigk Ort, da wohn die Sclaverey.
All Leut die nit thu kut, und die ahn was pexir,
Sie werd ßu ihre Straf in dieſe Ort logir.
Die kroße Mühlen-Damm die iß ock werth ßu ſeh,
Denn das iß ehne Brück, drauf lauter Häußer ſteh.
Und uff die Molcken-Marckt da kan man admirir,
Die tode Preuß Monarch wie Sie Sick præſentir.
Sie iß uff Römiſch Art in ſchön Metall kekoß,
Und ſteh uff Poſtement in Ihre Lebens-Kroß.
Ick war ock uff die Plaß, davon ick ath keleß,
Da war am Pfingkſten-Feſt ſo kroß Malheur keweß;

Da wo die Peters-Kirck und nock viel Häußer mehr,
Durck liebe Kott ſein Straff mit Feuer werd verzehr:
Ick denck, ick werd da nock die Stein-Hauff rencontrir,
Allehn ick muß erſtaun mit viel kroß admirir;
Worum? man ath ſo Fleiß und Arbeit ankewendt,
Daß wieder ſteh viel Auhß, die ſeyn mit abkebrendt.
Das mackt die kroßen Knad, die die Monarch in Preuß
An Jhre Unterthan ßu Jhr kroß Ruhm erweiſt.
Sie ſchenck ſie Holtz und Kalck, und ſchenck ſie ock die Stehn,
Drum man kan ock ſo bald viel neue Häußer ſehn.
Es werd ock nit langk werd, die Kirck werd wieder ſteh,
Daß könn die Leut darein in ihre Kottdienſt keh.
Ick keh ock in ehn Auhß, wo Jude-Schul war drein,
O! da ſeh curicus, wenn man da komm ihnein.
Es ſeh natürlick aus wie in ehn Comœdie,
Ehn bet, die ander ſingk, die dritte ath keſchrie.
Mir ath natürlick ſo in meine Ohr keklungk,
All wie die Lied, die werd uff Leipßig Meß keſungk.

Jud laß dick ßu Kaſte lad,
Scholim legum.
Uff ehn kute Schweine-Brat,
Weit vom Tempel Moſis.
Abraham und Iſrael,
Und der Juden Rackel Seel,
Scholim legum Mauſchemech,
Ahßtu nicks ßu ſchacker? Jau! Jau! Jau!

Ehn wackel mit die Koff und Leib die kauße Zeit,
Und traupel mit die Bein als wie die närriſch Leut.
Ehn bück ſick uff die Erd, Ehn lauff die Creutz und Quehr,
Und etlick murmel kar wie alte Zeiſel-Bär.
Ehn kriegk in ehn weiß Tuck, als wie die Mummel mack,
Enfin! ſie mack ſolck Dingk, daß man muß drüber lack.

Pro

Poß tauß! was vor ehn Lerm was vor ehn kroß Tournir!
Als wehn die Janizſchar zanck mit die Kroß-Vezier,
Und endlick ehne mal ſie fangk all an ßu ſchrey,
Par bleu! wie das keſcheh, mir war nit wohl dabey.
Jck denck die Teufel Mann ſie woll mir maſacrir,
Jck mack adjeu partie, und ahb mir retirir.
Jck keh in Stadt ſpaßier, und ahb all Kaß beſeh,
Die ſeyn vortrefflick ſchön, und thu mir wohl anſteh.
Die Kaß ſeyn all ſchön kroß ſchön weit und breit formir,
Es könn wohl 8 Caroſſes in ehne Reyh marchir.
Die Häußer uff die Kaß ſie ſeyn all kut kebau,
Die meiſt ſie ſeyn egal, das ſteh reckt ühbſch ßu ſchau.
Dock ſie ſeyn nit ſo hock all wie in andre Stadt,
Szu Leipßigk, Dreß und Wienn, allehn das kan nicks ſchad.
Es wird die Ornement dadurck nit viel benomm,
Als daß die Leut nit kan ſo flucks in Himmel komm.
Sonſt man treff in Berlin von alle Künſtler an,
Und all *Manufactur* die man erdenck nur kan.
Es ath reckt viel Françoſs, die alle künſtlick Leut.
Die fabricir alhier die allerbeſt Arbeit.
Enfin!, viel Fremde ſagk, und es iß ock kewiß,
Es ſeh aus in Berlin all wie ßu klehn Paris,
Und um die kanße Stadt da kan man denn ock ſeh,
Viel kroße Winde-Mühl, die um die Wall rum ſteh.
Jck ätihe bald verkeß, und ätth nit remarquir,
In Vor-Stadt ehn kroß Auhß, die das wohl meritir;
Es iß das *Hoſpital*, man nenn *la Charité*,
Kewiß ehn Paſſagier ſie ſoll das wohl beſeh.
Das iß ehn kroße Schul vor Docteurs und Barbier;
Sie könn da in ihr Kunſt viel experimentir.
Es thu die kroß Monarch die Königk in der Preuß,
An dieſe Hoſpital viel kroße Knad ernehß.

Worum? all arme Kranck sie werd umsonst curir,
Sie darf kar nicks bezahl, daß muß man admirir.
Die Leute in Berlin sie seyn reckt complaisant,
Die tractir da die Fremd reckt öhfflick und charmant;
Sie thu sie all Kefall, und mack sie all Plaisir,
So viel ehn Etranger nur wünsch und prætentir.
Sie thun daran kanß kut, worum? in fremde Land
Es werd ßu ihre Ruhm ihr Complaisance bekannt.
O! wie viel Leut die denck, wenn man nur athbrav Keld,
Man kriegk all Complaisance an alle Ort der Welt.
On., das iß nit war, ick ahb kar offt erfahr,
Daß an viel kroße Ort die Complaisance iß rar.
Wie mehr man Keld verßehr, wie mehr man depensir;
So mehr manck krobe Wirth wie Bruder Ockß bravir.
Allehn, da in Berlin es seyn kanß ander Leut,
Sie ahlt da kar ßu viel uff kroße Oehflickkeit.
Und wenn ehn Etranger ock kehne Keld verzehr,
Sie thu ihm als ehn Fremd allßeit die krößten Ehr.
Ick ahb das ock erfahr, so langk ick da restir,
Ick ahb die kanße Zeit bey so ehn Mann logir.
Ick muß sie das nack rühm, es iß ehn brave Mann,
Wir seyn kar nicks befreund, sie keh mir ock nicks an.
Als in die Christenheit wir seyn etwas verwandt,
Und uff die Leipßigk Meß da seyn wir word bekannt.
Da ath sie mir viel mal nack Berlin invitir,
Und ath mir ihre Auhß, und ihr Tisch offerir.
Nu ick ahb die Offere mit kroß Danck ankenomm,
Und ick bin nu das mal nack die Berlin kekomm.
Poß tauß.! man nehm mir auf wie ehne kreß Vezier,
Die komm von Fetz Marocc. man thu mir wohl tractir.
Die brave ehrlick Mann sie ahlt so schön ihr Wort,
Ick ahb das (als in Dreß) kefund an kehne Ort.

Sie

Sie thun mir nit allehn ßu Auhß viel Ehr erweiß,
Sie iß ock nock mit mir in andre Ort kereiß.
Wenn ſie ſchon in Berlin ehn kroße Buck-Lad ath,
Sie ath ock ihre Leut, die bleib an ihre Statt.
Wie wir nack Potsdam fahr, ick muß mit remarquir,
Was uns da uff die Straß vor ehn kroß Ehr paſſir.
Nit weit von Potsdam Stadt da iß ehn klehn Wirths-Auhß,
Da ahlt wir, und verlangk ehn Krugk mit Bier ehraus.
Juſt iß an dieſe Ort ehn Cavalier kereß,
Die ahlt mit ihr Kemahl da ihre Mittagk-Eß.
Die *Marqui* von Y. - ſo aht ihr Nahm keheiß,
Ick werd Jhr Complaiſance an alle Orte preiß.
Die fragk die Kutſcher-Mann, was wir vor Leute ſeyn,
Drauf Sie ſchenck uns ſo kleick ehn jed ein Becher Wein.
Wir mack kroß Compliment, und wir ahn deprecir,
Allehn Sie bitt uns ſehr, daß wir Sie ſoll parir.
Enfin! wir alle 2 trinck Jhr Keſundenceth,
Das war vor Deuſch Françoſ kroß Ehr und Oehflickeit.
Par bleu! man kan mit Neckt das ehn kroß Ehre nenn,
Von ſo ehn vornehm Ehrr Die uns kar nit kekenn.
Wir fahr nack Potsdam neihn, und dann nack Spandau Stadt,
Und nack Charlottenburgk und ſeh uns da reckt ſatt.
Uff alle dieſe Reiß man thu mir kroße Ehr,
Und mein Ehrr Wirth *Patron* laß mir kehn Keld verzehr,
Sie laß mir alles weiß, und mack mir all Plaiſir,
Und endlick, wir ſeyn ock nack Auhße retournir.
Da laß ſie mir ock weiß, all was nur iß ßu ſeh,
Und ick muß ſteß mit ſie in Compagnie weck keh.
Wir mögk nur wo wir woll an ehne Ort marchir,
Jck darf kehn ehnßigk mal mein Keld verdepenſir.

Das iß viel Complaiſance vor mein Perſon keweß.
Ick werd mein Lebentagk das kehne mahl verkeß;
Vielleickt in kurße Zeit wenn wir nock ahn das Leb,
Das Klück es werd wohl mack, daß ick Revange keb.
Ohck wohl kebohrne Ehrr!

Nu mein kanß wohlerkeh,
Ick ahb Sie all erßehl, und all was ick keſeh.
All ſchöne Karité und alle koſtbar Sack,
Die ahn mir contentir, und viel Plaiſir kemack.
Allehn das bedeut nicks, wenn man die Sonn nit ſeh
Die dieſe Land beſchein, die Preußiſch Majeſté.
Denn weil ick hier keweß, der Königk in der Preuß
Und kauße Königks Auhß Sie war von hier verreiß;
Ißund ick öhr nun auf, von das Berlin ßu ſchreib,
Und ick werd alleßeit ßu Jhre Dienſt verbleib;
Und ſo wie ick bin ſteß mein Lebentagk keweß,
Adjeu mein gnädigk Ehrr ick marchir nack der Dreß.
Ohck wohl kebohrne Ehrr!

je reſte ſoûmiſſiment.

Berlin den 8. Dec. 1730.

Jhr kanß erkebenſt Knecke,

Jean Chrêtien Toucement.

Ehn

Ehn

PARENTA-TION

uff ehne

Baucker-Mohr

Die sick zu tod kestorb, und ihre Leb verlohr;
Als sie die Monsieur Tod mit Pallasch weck kepuß.
sein Nahm er ath keheiß

Ehrr Rudisfax Schwarsmus;

uff ehne

Fürstlich Schloß.

Keahlt
von
Deusch Françols.

Avertiſſement.

Cette Piece, mit die Titul Parentation, ſie iß nit elaborir mit die Pretention, daß ſie ſoll ſeyn eſtimir vor ehn Parentation; O que non. Man wehß kar wohl daß ihr manquir die ordinaire Diſpoſition von ehn Parentation; allehn, warum ſie iß elaborir uff die Manier als ſie ſick preſentir, das ath ſein kut Raiſon, man ath muß parir die Commandement von ehn kroß vornehm Perſonne. Die Hiſtoires, die ſeyn darinn, ſie ahn nit woll permittir ehn ander Façon, dabey es iß ßu remarquir, daß die Expreſſions die ſeyn darinn von Tod, ſie ſeyn all keſchrieb ſans Blaſpheme, es werd nur parlir von die fuſcher Tod, nit von die recke ſelber Tod. Indeß man klaub, daß die Liebhaber von Deuſch Franços ſein Schrifft ſie werd rencontrir in dieſe Piece viel Expreſſions, die ſie mack Plaiſir; Jedock Chacun à ſon Goût, ehn kefall das, ehn ander kefall die, mir kefall ehn ühbſch Jungkf und ehn luſtigk Buck adieu. il ſe recommande

Keſchrieb in ehne kute Orth
in Sept. 1731.

l'Auteur.

Chacun

Chacun à ſon bon Goût, ehn Jed nack Apperit,
So ſpreck ehn vornehm Mann, die ſchon iß langk verſchied,
Ehn reckte luſtigk Mann die war nit weit und breit,
Die mit ihr luſtigk Leb kemack viel Frölickeit.
Es iß mit kroße Ruhm in kanße Welt bekannt,
Er werd (mit all Reſpect) Till **Eul Spiegel** kenannt.
Dieß kroß berühmte Mann, er ſpreck mit kroß Raiſon;
Chacun à ſon bon Goût ßu ehn Monſieur Gaſcon.
Als die Monſieur Gaſcon ſo kroßmüthigk keweß,
Und mit kroß ſpanniſch Schritt emfangk die Staupen Beſ.
Chacun à ſon bon Goût, wir woll ſo ock parlir
Von unſer kut Camrad, die ſick ßu tod crepir.
Er ath kriegk Appetit, aus dieſe Welt ßu keh,
Er will ſick ehn etwas in Eliſ Feld umſeh.
Vielleicke er ath kedenck, er woll das Leb quittir,
Daß er in Eliſ Feld werd beſſer employr.
Allehn mein kut Camrad! du ahſt nit kut kethan,
Denn in die Eliſ Feld man treff kehn Paucker an.
Worum? in Eliſ Feld es keh kanß ſtille ßu,
Allehn die Paucker Mann die keb kar kehne Ruh.
Sie thu die kanße Zeit wie tauſend Teuf tournir,
Sie lerm wie wütend Heer, drum ſie ſeyn excludir.
Die Paucker und Tambours ſie ahn a parte Place
Da kan ſie unter ſick mack wie ſie will Grimace.
Alßo die kut Camrad ſie thu ſick ſtarck trompir,
Wenn ſie uff die Manier iß aus die Welt marchir.
Allehn ick klaub kar wohl die kute Paucker Mehr
Sie ath nit mit ihr Will ihr biſſel Leb verlehr.
Sie ath wohl müß par force das ſterben acceptir,
Als komm die Monſieur Tod, und ath ſie maſacrir.

O die.

O diese krobe Ockß er brauck kar kehn Raison,
Er heiß mit kute Reckt die Monsieur sans Façon.
Er scheer sick Teufel drum, wenn man ihn schon viel bitt
Er spreck: Mensch du muß sterb, mack nur fort, du muß mit
Und ahlt nur deine Maul mit deine Wische wasch.
Ick muß dir mack Capôt mit meine krumm Pallasch.
Er nehm durckaus nit an Sollicitation,
Er iß, und bleib allßeit die Mensch Freß sin Façon,
O du viel schlimme Tod! du seyn inexorable,
Du seyn reckt importun, du seyn insatiable.
Ehn solcke harte Sinn man ath nock kehn keseh,
Durck dein kroß Tyranney iß viel malheur kescheh.
Wenn man dir nock so bitt, du seyn inpardonable,
Du kroße Menschen Freß, du seyn irraisonable;
Du seyn ehn mehr Tyrann, als wie die Nero war,
Denn er tyrannisir nur etlick wenigk Jahr.
Und wie er war kestorb, sein Tyranney war aus,
Allehn du sterb kar nit du Jndisch Fleder Mauß.
O Bestialité! du thu all coujonir,
All Vornehm und Kemein sie muß dir kleick parir,
Du vexir alle Leut die wohn in kanße Welt,
Du estimir kehn Mensch wenn er schon ath viel Keld.
Du Klipper Klapper Behn du langke Storck Behn Fuß
Du ahst vor mein Personne kemack schon viel Verdruß.
Du ahst mir masacrir all meine Ehrr Papa,
Du ahst mir masacrir all meine Frau Mama.
Du ahst mir masacrir all meine Messieurs Freres,
Du ahst mir masacrir all meine liebe Soeurs.
Du ahst mir masacrir viel Oncles und viel Tantes,
Wohl 20. Bette voll von lauter schön Amantes.
Und von mein kute Freund wohl 20 Kalgken voll
Wenn du fangk an ßu raß, du bist wenn du wär toll.

All ſie ſeyn mauſe tod, all ſie ſeyn caponir,
All ſie liegk in der Lock, weil du ſie maſacrir.
Poß tauß ſo maſacrir, poß tauß ſo caponir,
Jck wünſch, du böſe Tod daß du dein Ehr verliehr.
Du ahſt kar kehn Kedanck, daß du hör ehnmal auf.
Du thu mit dein Pallaſch in kanße Welt rum lauf.
O wenn vor meine End ick ähtt nur der Plaiſir,
Daß an die Ripße Rapß ick mir dörff revangir,
Allehn ick muß laß bleib, es iß nit permittir,
Daß man mit Klapper-Behn etwas brutaliſir.
Man muß (mit Ehrbarkeit) die Maul ßu Podex ahlt,
Sonſt ſie komm wie die Bliß, und mack ehn eiſekalt.
Sie mack mit krum Pallaſch Mortification,
Dann liegk die arme Narr und crepir ſans Façon.
Par bleu! es fall mir ein, daß ick ehnmal keleſ
Wie dock die kluge Tod verdiß iß tumm keweſ.
So klugk all er will ſeyn die Monſieur Grobian,
Er werd dock brav betrogk von ehn kemehne Mann.
Es iß ſchon langke Zeit, wie das keſchehen war,
Es iß, ick klaub kewiß ſchon etlick uhndert Jahr.
Peß tauſend ſaffle maff! wenn ick nock denck daran,
Jck lack nock reckt ſehr viel, daß ick bald nit mehr kan.
Meſſieurs was ick keleſ, es thu wohl meritir
Daß ick ſie all erßehl was mit die Tod paſſir.
Ver diß, in ehn kewiſſe Land
Die alle Leute wohl bekannt,
Da wohn ehn Schmidt ßu Uttſerbock
Mit ehne ſchwarß und weiſe Rock;
Man nenn Jhn ſteß die fromme Schmidt,
Weil er ath ehn reckt kut Kemüth.
Denn er thu ſteß viel kute Werck,
Wie alle Leut ahn wohl kemerck;

Die

Die Leut die ahn kar nicks ßu eß,
Er thu ſie Speiß mit viel Coreſs.
Er keb ſie Brod mit Kraut und Wurſt,
Ehrnock er ſtill ock ihre Durſt;
Die Leut die ahn kar kehne Kleid,
Er Kleid ſie nack Nothdürfftikeit.
Die krancke Leut, die woll crepir,
Er thu ſie offt beviſitir.
Er keb ſie kuten Artzeney,
Und thu ſie kuts nock vielerley.
Er laß die arme Tod bekrab,
Wenn ihre Freund kehn Keld nit ahb.
Enfin! was man kan pretendir,
Daß thu die fromme Schmidt preſtir.
Ehnmal es iß ßu ihm kekomm
Ehn heiligk Mann, die ock leb fromm,
Die bitt kar ſehr den Meſter Schmidt,
Weil abend iß und er iß müd.
Er ſoll ihm daß mal permittir,
Bey ihm ßu nehm ſein Nackt Quartir.
Der fromme Schmidt von Uttſerbock
Mit ſeine ſchwarß und weiſe Rock.
Der ſpreck: Jck will das kerne thu
Jck wünſch nur, daß du mack kut ruh.
Er keb ihm Brod, er keb ihm Schinck,
Er keb ihm ock kut Bier ßu trinck.
So bald als komm der Morgend Tagk,
Der Frembd er woll ſick weiter tragk
Dock er ſpreck erſt: mein liebe Mann
Du abſt mir viel ßu kut kethan.
Jck bin dir reckt viel obligir
Vor Eß, vor Trinck, und vor Quartir.

Davor mein liebe ehrlick Schmidt
Du kan dir ehne Knad ausbitt;
All was du wilſt, du kan verlangk,
Du ſoll kleick deine Bitt erlangk.
Die Schmidt ſagk: Jck bin obligir,
Daß du mir woll recompenſir.
Jck brauck kar nicks in dieſe Welt,
Denn ick bin reick, und ahb viel Keld.
Und ick mack nicks mehr pretendir,
Jck bin kar nicks intereſſir.
Darauf antwort die fremde Mann,
Eh bien! Du ahſt mir kuts kethan,
Jck kan das dock kar nit verkeß,
Daß du ſo öhſſlick biſt keweſt.
Drum ick will kerne danckbar ſeyn;
Jck will dir ehlff in Himmel neihn.
O! ſpreck die Schmidt: Mein liebe Ehrr,
Spahr dir die Müh, ick bitt dir ſehr,
Jck kan in Himmel ſo paſſir,
Weil ick viel kute Werck preſtir.
Jck ahb nock kar nicks böſ kethan,
Jck leb ſo fromm, all wie ick kan.
Jck thu nit Spiel, ick thu nit ſauff,
Jck thu nit fluck, ick thu nit rauff,
Jck thu die Faſten obſervir,
Jck thu ock kar nit courtiſir.
Jck ſtanck ock nit, ick thu nit ſtehl,
Jck thu ock ſonſt kehn kroße Fehl.
Jck thu kar niemand filoutir,
Und ahb ock kehn Menſch maſacrir,
Jck thu all kut an arme Leut,
Und keb ſie ihr Nothdürfftikeit.

En fin! es kan nit anders ſeyn
Jck muß komm in die Himmel neihn
Meintahlben ſpreck die fremde Mann,
Jck ahb dir mein Offerte kethan.
Wilſtu mein kute Sinn verſchmäh,
Eh bien! ick muß es laß keſcheh.
Allehn, ick kan nit fort marchir,
Als ehn undanckbar Paſſagir,
Darum mein liebe Mehſter Schmidt!
Thu du Sock nur um etwas bitt.
Du kan ja bitt nack deine Will,
Jck will dir en Moment erfüll;
Jck trett mein Reiß nit eher an,
All biß ick dir ehn Knad kethan.
Nu endlick thu der Schmidt parir,
Weil ihn der Fremd ſo ſehr forcir.
Er ſpreck: Weil nit kan anders ſeyn
Meintahlb ick keb mein Will darein.
Jck will mir nur 3 Stück ausbitt,
Wenn du wilt thun, mehr ick will nit.
Su erſt, in meine Stube ſteh
Ehn kroße Stuhl, wie du da ſeh.
Die Stuhl ick ahb laß mack vor mir,
Dock viel Leut thu ſick drein placir.
à Part die krobe Bauer Leut
Die ſeß ſick darein alleßeit.
Wenn du nun kanſt die Kunſtſtück mack,
Wie ick das wünſch, ick woll brav lack.
Du ſoll die Stuhl ſo præparir,
Wenn ſick jemand in Stuhl placir,
Und er woll von die Stuhl auf ſteh,
Daß er nit kan von Stelle keh.

Und daß er muß in Stuhl bleib ſiß
Wenn er kleick wie ehn Ockße ſchwiß.
So langk all biß ick commandir,
Daß er kan von die Stuhl marchir.
Der Fremde ſpreck: mein liebe Schmidt
Das iß ehn reckte ſchleckte Bitt.
Jck will ſie dir kar kern krwähr;
Du kan von mir nock mehr bekehr.
Der fromme Schmidt von Uttjerbock
Mit ſeine ſchwarß und weiße Reck.
Er ſpreck: Kleick dieſe Augkenblick
Jck will bitt um das 2te Stück.
Jck ahb in meine klehne Gare
Ehn Apffel Baum von kute Art,
Davon die Apffel reckt kut ſchmeck,
Daß man muß alle Fingker leck.
Daſ wehß kar wohl viel ſchlimme Leut,
Die ſtehl ſie mir bey die Nackt Zeit.
Und thu ſo ſchelmiſch partagir,
Daß übrigk bleib nit viel vor mir.
Wenn nun ſteigk ehn uff Baum ihnauf,
So mack, daß er muß bleib darauf,
Biß daß ick keb Permiſſion,
Daß er darf wieder keh davon.
Der Frend er rickt den Baum ſo ßu,
Daß er muß dieſe Wunder thu.
Nu ſpreck die fromme Meſter Schmidt:
Jeſund es komm mein leßte Bitt;
Jck ahb ehn kroße Kohlen Sack,
Jck bitt, daß du woll ihn ſo mack,
Daß wenn ick ſteck Jemand ihnein,
Oder es kriegk von ſelber drein,

Daß er ſo langk muß drein reſtir,
Biß ick ihn wieder dimittir.
Denn manckemal es komm die Dieb,
Da will ick Sack vor Thüre ſchieb,
Da kan ick ühbſch die Diebe fangk,
Ehrnock ſie werd an Kalgk kehangk.
So kleick die fromme Paſſagier
Sie ath den Schmidt gratificir,
Und endlick ſie nehm ihr Abſchied
Von ihre Wirth den fromme Schmidt;
Nit langk wie das ſo ath paſſir,
Da komm die Monſieur Tod marchir
Mit ſeine Uhr und Senſe Stock
Su fromme Schmidt von Uttjerbock;
Der Tod er kloff ſtarck an das Hauß,
Der Schmidt er fragk: Wer iß denn drauß?
Der Tod er ſpreck: Mack du nur auf,
Es iß jemand, der will was kauff.
Darauf der Schmidt ſchließ auf die Thür,
Da tret die Monſieur Tod ehrfür.
Parbleu! wie thu die Schmidt erſchröck
Wie er ſeh die Monſieur Pußweck.
Er ſagk ſu Tod: Mein liebe Mann,
Du treff bey mir kehn Herbergk an.
Allehn die Tod die thu nur lack,
Und ſpreck: Jck fragk da nicks darnack
Dein Leben Stund iß all paſſir,
Du muß in Reick der Tod marchir.
Und ahlt dir nur nit langke auf,
Die Uhr ſie iß kanß auskelauff.
Die Schmidt iß reckt voll Angſtlickeit,
Er woll ſick nit ſu ſterb bereit.

Jedoch

Jedoch ßu ehne kute Klück
Er denck an seine Kunsten Stück.
Er denck, nu wart du schlimme Tod,
Du soll mir krie„k dein türckisch Noth.
Er spreck mit ehn barmehrßigk Arth:
Ehrr Tod thu nur ehn bissel wart,
Jck will ßu Reiß mir præparir,
Und will kern mit dir fort marchir.
Allehn du werd wohl müde seyn,
Seß dir dieweil in Stuhl ihnein.
Du kan Comoditè kebrauck,
Und kan ehn Zeissel Toback rauck.
Der Tod der iß so tumm kewesß,
Und ath sick in der Stuhl kesesß,
Er kriegk sein Feuer Mörs ehrauß,
Und ahle ehn klehne Tobac Schmauß.
Par bleu?! Er mack so kroße Damsß
Daß man kömn kriegk davon den Kramsß.
Wie er siß in dem Stuhl nit langk,
Es werd ihm kraußam Angkst und bangk,
Er rippel und er rappel sick,
Und mack recke fürckterlicke Blick.
Er thu die Schmidt starck admonir,
Sie soll mack fort, sie woll marchir.
Und endlick spreck die fromme Schmidt:
Nu ick bin fertigk, ick keh mit.
Der Todt woll aus die Stuhl aufsteh,
Allehn er wehß nit, wie ßu keh,
Er mack sick wie er will movir,
Er kan nit aus die Stuhl marchir.
Ey, ey, wie thu die Schmidt brav lack,
Sie plagk die Tod sie soll fort mack.

Die Tod ſie raßel mit ſein Behn
Und blöck vor Angſt ſein Kälber Zähn,
Der Schmidt der thu was reckts bravir,
Die Tod ſie ſoll dock fort marchir.
Da ſpreck der Tod: Mein liebe Mann!
Seh du dann nit, daß ick nit kan.
Daſ iß mir kehne mal pasſir,
Daß iek bin word ſo ſehr vexir.
Jck wehß nit, ob ick bin beher,
Jck matter mir daß ick muß krer.
Wenn du kan ehlff, ick thu dir bitt,
Ack ehlff mir liebe Bruder Schmidt.
Der Schmidt ſagk: Nu du nit kan fort,
Du Schurck, nu keb du kuten Wort,
Schau, ſchau du Beſtialité,
Erſt, du ſpreck mit Brutalitè:
Schmidt deine Stund iß all pasſir,
Du muß in Reick der Tod marchir,
Jeßund du nenn mir dein mon Frere,
Allehn ick danck vor dieſe Ehr,
Der Teuf er mack dein Bruder ſeyn,
Der ſchick ſick ßu dir Strecke Bein.
Wer dir keheiß, ßu mir ßu keh,
Er helff dir eck aus Stuhl aufſteh;
Der Tod er thu reckt lamentir,
Und ſie thu die Schmidt promittir,
Wenn er ihn nit mehr werd ſo kränck,
Er woll ihm nock 10 Jahre ſchenck.
Sie keb ihm ihre klapper Hand,
Und ihr Parol ßu Unterſand.
Darauf es laß der Schmidt keſcheh,
Daß darf von Stuhl der Tod auf ſteh.

Der Tod er ärger sick kauß kranck,
Und marchir fort mit schwehr Kedanck.
Er ath sick reckt viel chagrinir,
Daß ihn der Schmidt ath so touchir.
Indeß der Schmidt er lack sick satt,
Daß er den Todt betrogken ath.
So bald als nu 10 Jahr um seyn,
Ehrr Tod stell sick ühbsch wieder ein,
Er thu reckt sehr brutalisir,
Als wie ehn böse Exequir,
Er blöck die Zähn mit kroße krauß,
Und schrey wie ehne Fleder Mauß.
Fort Schmidt du Uhnd du must nu sterb,
Der Schmidt denck, du soll dock nicks erb,
Komm denn du Ripps Rapps nock ehnmal,
Wart, wart, ick will dir schon beßahl.
Er mack den Tod viel Compliment,
Und bitt ihn in sein Logiment,
Der Tod er schüttel seinen Koff,
Und spreck: Denck du, ick bin besoff?
Meyn du denn, daß ick ahb verkeß,
Wie ick in schlimme Stuhl keseß.
Jck müst ehn tumme Ockße seyn,
Wenn ick marchir in Stub ihnein.
Fort, fort, mack nur nit viel Façon,
Das mal du kriegk kar kehn Pardon.
Der Schmidt thu sick sehr submittir,
Und spreck: Er woll kern mit marchir,
Er woll sick nur ßu reckte mack
Und woll suck seine Reiße Sack.
Der Tod laß sick nock persuadir,
Und thu vor Stuben Thür restir.

Indeß er denck, weil er muß wart,
Er keh ehn bißel in der Kart.
Es werd ihm doch nun nit manquir,
Daß er den Schmidt kan arrapir.
Allehn das war ehn kruße Fehl,
Daß er sick das Plaisir erwehl.
Denn als er in den Kart pasir,
Er thu die Baum kleick observir,
Darauf die schöne Apffel wackß,
Die schöner seyn als in kanß Sackß.
Der Tod kriegk ehn kroß Apperit,
Daß er davon nehm etlick mit,
Er denck, in seine Schnapse Sack
Er woll sick ehn Partie einpack.
Doch weil er sie kan nit erreick,
Er muß uff Apffel Baum nauf steigk
Mit seine langke Truthahn Fuß,
Und denck nit, daß er kriegk Verdruß.
Worum? der Schmidt ath wohl keseh,
Und laß daß kar ßu kern keschehn.
So bald als nur der Tod ihnauf,
Da komm der Mester Schmidt kelauff
Mit ehne kroße Ohpffen Stangk,
Und seine Kneckt mit Schmide Zangk,
Sie komm als wie der Bliß kerenn,
Und thu wenn sie den Tod nit kenn.
Sie schrey, du Schelm, du Apffel-Dieb,
Daß wir dir fangk, das ißt uns lieb.
Also schlagk ßu ihr kur Camrad,
Weil er uns thu so kroße Schad.
Par bleu! wie schlagk die Schmidt Kneckt ßu,
Sie ahlt kar kehne bißel Ruh,

Der Tod mack ſchrey nur wie er will,
Sie ſchlagk drauf loſ, und ahlt nit ſtill.
Das thu ſo ehn Kerumpel mack
Als wie uff welſche Nußen Sack,
Der Tod woll kerne echapir,
Allehn das mal er muß pauſir.
Und er thu mit ſein Schade ſeh,
Daß es ihm wie in Stuhle keh.
Darum er rickt ſick nack der Ort,
Und keb an Schmidt reckt kute Wort.
Er ſoll ihn dock nit ſchlagk ſo ſehr,
Er woll zu ihm komm kar nit mehr.
Der Mehſter Schmidt hör endlick auf,
Und er ſchau uff die Baum ihnauf,
Er thu, als wenn er reckt erſchröck,
Daß er keſchlagk die Ehrr Pußweck.
Er thu ock als wenn ihm wär leid,
Und ſpreck mit kroß Scheinheiligkeit:
Ehrr Tod ſie thu mir pardonir,
Daß ick ſie ahb incommodir,
O! ſey ſie dock uff mir nit böß,
Daß ſie ath kriegk ſo krobe Stöß.
Par bleu! Wir ahn nit kern kethan,
Wir denck wir treff ehn Dieb da an.
Der Tod denck uff ehn kluge weiſ
Ick muß in ſauer Apffel beiſ.
Du biß mir wohl die reckt Keſell,
Ick muß mir nur ock was verſtell.
Er ſpreck: Mein liebe Mehſter Schmidt,
Ick wehß ſchon, du kan darvor nit,
Dock du ſöll mir die Lieb erzeigk
Und ſoll mir laß von Baum abſteigk.

Der Schmidt spreck: Ja mit all Plaiſir,
Komm nur ehrab von Baum marchir.
Der Tod bemüh ſick was er kan,
Allehn es keh ihm kar nit an.
Er muß ſteß uff der Baume bleib
Gzu Schmidt ſein luſtigk Zeit vertreib,
Er thu den Tod reckt brav vexir,
Er ſoll dock komm, ſie woll marchir.
Dock weil die Tod nit runter kan,
Der Schmidt thu ihm viel Schimff-Wort an.
Er ſpreck: nu ſchau du Menſche Fuckß,
Kelt ick ahb dir nock mal heluckß.
Du ſuper klugke Weiſe Naſ
Jeſund du Zitter wie ehn Haſ,
Du kan die kanße Welt bezwingk,
Und kan dock nit von Baum abſpringk.
Daſ ſchmeck wie bitter Mantel Kern,
Wart Vogkel du ſolt feiſſen lern.
Dem Tod werd reckt viel angkſt und bangk,
Der Schmidt kriegk ſeine Hopffe Stangk,
Und keb dem Tod viel Naſe Stüber
Daß er bekomm das kalte Fieber.
Der Tod thu dem Schmidt offerir,
Wenn er ihn das mal liberir,
Er woll ihm die Parole keb,
Daß er ihn woll laß ewigk leb.
Er woll ihn nit mehr perturbir,
Wenn er ihn das mal laß paſir.
Er ſoll ihm nur ehlff aus die Noth,
Er woll das ahlt als ehrlick Tod.
Der Schmidt er thu das acceptir,
Und thu ihn daß mal liberir.

Der Tod mack mit die Schmidt Contract,
Ehrnock er ath ſick fort kepackt.
Er ath erbärmlick auskeſeh,
Es thu ihm alle Klieder weh.
Er nehm ehn kauß betrübt Abſchied
Von ſeine Feind die fromme Schmidt,
Von ſeine Hopffen Stangk Tracteur,
Und danck kar ſchlecke vor all Honneur.
Es lauff der Monſieur Senſe Mann
So uhrtigk fort all er nur kan,
Er ath ſick kar nit umkeſeh,
Biß er komm, da ehn Wind Mühl ſteh,
Da ſeß er ſick an Wind Mühl Hauß,
Und woll da ruh ehn bißel aus.
Wie er nun da ſo traurigk ſiß,
Und nock vor Angſtlikeit brav ſchwiß.
Da komm der Teuffel an marchir,
Daß ihn der Tod kaum obſervir.
Der Tod wie er den Teufel ſeh,
Er ſpreck: Du Beſtialité!
Wer Teuf wer ath dir her keſchick?
Keh pack dir weck du Kalgken Strick,
Und wenn du nit will retirir,
Jck will dir Teuf kleick maſacrir.
Der Teuf ſpreck: Foudre! mon Couſin,
Was ahſtu denn vor kroß chagrin?
Par bleu! was iß dir denn paſir?
Jck ahb dir kar nit disgouſtir.
Der Tod ſpreck: (mit betrübt Viſage.)
O mir verkeh wohl die Courage.
So lang all ick kewek der Tod,
Jck ahb keahbt neck kehn ſo Toth.

Kennſtu

Kennſtu die Schmidt ßu Uttjerbock
Mit ehne ſchwarß und weiſe Rock?
O der verfluckte Zauber Mann
Der ath mir kroße Tord kethan.
Jck komm und woll ihn caponir,
Er aht mir ſelbſt bald maſacrir.
O liebe Ehrr mon Frere Couſin,
Du klaub nit, was das vor Chagrin.
Par bleu! ick ahb mir alterir,
Das ick vor Zorn bald muß crepir.
Der Tod aht Teufel all keklagk,
Wie er vom Schmidt iß word keplagk.
Wie er ath in die Stuhl keſeß,
Und wie er uff die Baum keweß.
Der Teufel fangk reckt an ßu lack,
(Wie er vernehm ſo ſchöne Sack)
Er thu ſick kraußam viel moquir,
Und ſpreck ßu Tod: (Ihm ßu touchir)
Je du biß ja die Menſche Freß,
Und biß ſo tumme Narr keweß.
Du thu ja alles maſacrir,
Und laß dir von ehn Schmidt vexir.
Je du ehnfältigk Puße weck!
Man ſoll dir in ehn Eſel ſteck,
Der Tod ſpreck mit kroß alterir,
Daß dir das Wetter fricaſſir.
Du Teufel Teuf iß das Raiſon,
Daß du mir vexir ſans Façon?
Jck bin ehn kroß betrübte Mann,
Und du thu mir ock Schande an.
Du Naſe Schwarß ahſt kut parlir,
Keh nur, und thu du ock probir.

Du Teufel Uhns Jütter Viſage,
Reh hin, und probir dein Courage.
Der Teuf ſpreck: O! die arme Troff
Jck will ſie bald kriegk bey die Schoff.
Jck ahb ſchon mancke Menſch keohl,
Jck kriegk den ock uff mein parol.
Der Teuffel thu mit Tod parir,
Er woll den Schmidt weck tranſportir.
Der Tod ſpreck: Jck will uff dir wart,
Biß du komm mit die Ziegen Bart.
Enfin! der Teuf iß fort marchir,
Und iß bey Schmiede arrivir.
Er woll kleick in die Auhß keſchwind,
Allehn er kan kehn Lock nit find
Da er ſick neihn kan practicir,
Daß thu ihm ſchon viel chagrinir.
Er keh wie Katz um heiße Brey,
Daß mack ihn viel Fick Fackerey.
Darum der arme Teuffel Troff,
Er muß fein an die Hauß Thür kloff.
Dock eh die Thür werd auf kethan.
Der Schmidt fragk erſt: wer kloff denn an?
Der Teuf antwort: mein liebe Schmidt,
Jck bin Ehrr Teuf ick thu dir bitt,
Reb mir dock ehne Nackt Qvartir,
Jck will dir kar nit molekir.
Der Schmidt ſpreck: Je du Teufel Teuf,
Jck will dir was uff Puckel feiff.
Der Teuf darf nit in meine Auhß,
Es iß da nicks vor ihn zu ſchmauß.
Du kan dir deine Wege ſcheer,
Und kan keh hin, wo du komm her.

Der Teufel keh reckt kute Wort,
Er ſpreck: Jck kan nit weiter fort,
Jck ahb mir ehne Behn vertret,
Logir mir nuk in dein Secret.
Er denck, bin ick nur ehnmal drein,
Der Schmidt ſoll balde meine ſeyn.
Der Schmidt merck kar wohl was paſſir,
Wart Teuf ick will dir ſchon curir.
Er denck in ſeine Schmidte Koff,
Jck will dir ſchon die Fell aus kloff.
Er ſpreck ßu Teuffel Paſſagir,
Du ſoll wohl kriegk ehn Nackt Qvartir,
Bey mir die Schmidt ßu Uttjerbock,
Wenn du fahr ein ßu Schlüßel Lock;
Denn weil es iß ſchon finſter Nackt,
Die Auhß Thür werd nit uff kemackt.
Der Teuf thu kerne acceptir,
Wenn er nur kan in Auhß logir.
Er freu ſick ſchon in ſeine Sinn,
Wie er vom Tod die Wett kewinn.
Allehn der Schmidt er war ßu klugk,
Er merck vom Teuffel ſein Betrugk.
Er denck, ick muß dir prevenir,
Daß du mir nit kan attrapir.
Keſchwind er nehm ſein Kohlen Sack
Und thu ihn vär die Schlüß Lock mack.
Alodenn er ruff: Nu komm ehrein,
Uhſch fahr der Teuf ßu Schlüß Lock rein.
Allehn ſie fahr in Kohlen Sack,
Da thu die Schmidt die Sack ßu mack.

Die arme Teufel muß nu ſeh,
Daß man mit ſie mack attrapè.
Er fragk. Ehrr Schmidt was ſoll das ſeyn,
Daß du mir ſteck in Sack ihnein!
Jck kan in Kohlen Sack nicks ſeh,
Laß mir doch aus die Sack raus keh.
Der Schmidt ſpreck: Ey du Teufel Teuf,
Nu du ſoll tanß, wie ick werd feiff.
Was ahſtu Teuf bey mir ßu thu!
Wart, wart, ick will dir trinck ehns ßu,
Denck du denn nit, daß ick wohl merck,
Was du woll mack vor ſchlimme Werck
Mit mir, ick arme ehrlick Mann.
Allehn du komm kanß unreckt an.
Du Teuf dick ſoll der Teufel ohl,
Wenn du nit mack reckt Capriol.
Der Teufer thu ſick excuſir,
Er ſchwöhr bey alle Kroß Vezier.
Bey alle alte Jungkfer Schuh
Er ahb ihm woll kehn Leid anthu.
Der Schmidt er ſpreck: Es iß ſchon reckt,
Jck kenn dir ſchon du kute Kneckt.
Wer trau dir und dein Vetter Tod,
Er komm kewiß in kroße Noth.
Du thu die kanße Welt belügk,
Und ahſt dir jeßund ſelbſt betrügk.
Der Schmidt ruff ſeine Schmiede Kneckt,
Alſo ihr Purſch nu arbeit reckt.
Schmeiſt Sack mit Teuffel uff Amboß,
Und ſchlagkt nur wacker uff ihn loß.
Die Schmiede Kneckt ahn kleick kethan,
Sie pack ihn wie die Häſcher an.

So

So bald ſie uff die Amboſ liegk,
Da thu ſie die Schmid Hammer kriegk.
Poß tauß! wie ſchmeiß die Schmidte druff
Das keh die Piff, die Paff, die Puff.
Die Schmiede Kneckt ſie bild ſick ein,
Der Teufel werd ehn Stock Fiſch ſeyn.
Ey, ey, wie thu die Teuffel ſchrey,
Ihr Schelm ihr ſchlagk mir all entzwey.
Er thu wie ehne Löwe brüll,
Allehn ſie ahlt drum dock nit ſtill.
Biß endlick, daß ſie werde müd,
Da ſingk der Teuf ehn Sterbe Lied.
Und bitt man ſoll ihm pardonir,
Er woll kehn mal mehr retournir.
Nu endlick laß die Schmidt keſcheh,
Und ſpreck die Kneckt ſoll ihn laß keh.
Jedock der Teuf muß promittir,
Er woll ſick wieder retirir,
Wo er zuvor war rein kekrock,
Als nehmlick durck die Schlüſſel Lock,
Der fromme Schmidt von Uttjerbock,
Der ahlt den Sack vor Schlüſſel Lock,
Ey, ey, wie war der Teuf keſchwind,
Er retirir ſick wie der Wind,
Allehn er kriegk nock uff die Wegk
Ehn ahlbe uhndert kute Schlägk.
O wie marchir der Teuffel fort,
Und er verfluck die ſchlimme Ort.
Wo ihm iß ſo malheur paſſir.
Wer Angkſt er thu nit obſervir.

Daß

Daß ihm die Hüfft entzwey keſchmiß,
Und ehne lahme Teufel iß.
Biß bey die Tod er arrivir,
Die thu ihn ſchön beneventir.
Sie ſpreck: Du komm kanß malhereux,
Willkomm Diable Boiteux,
Du ahſt wohl brav bekomm ßu trinck,
Daß du ſo kraußam viel muß hinck.
Vielleickt du ahſt ehn Uhner Augk,
Laß dir die Schmidt was kelb ßu brauck,
So kehts, die Teufel knappe Schu
Die rickt ehn ſo die Füße ßu.
Du ahſt ock wohl das Podagra,
Singk nur Rundadinellula.
Wie iß? Du kan kehn Wort parlir,
Du ſeyn ja reckt viel Conſternir.
Der Teuf er ſeh ſo morbleu aus
Wie ehn bankrotte Tauben Auhß,
Vor Zorn er kan nit repondir,
Weil er ſick nit kan revangir.
Par bleu! Er mack ſo viel Gramace,
Als wie uff Jagd die wilde Kaß.
Und wie er ſick recolligir.
Er fangk an ſehr ßu fulminir.
Er ſpreck: Mein kute Vetter Tod,
Du ahſt keahbt kehn ſolcke Noth.
Als wie ick in die Kohlen Sack,
Jck wehß nit wer den arh kemack.
Kehn Flück man kan nock mehr erdenck,
Die er nit in die Kohl Sack ſchenck;
Er thu den Tod all rapportir,
Was ihm iß bey die Schmidt paſſir.

Der Tod er lack ihn redlick aus,
Ahb ick dir nit kesagk voraus.
Du seyn ja ehn Politicus,
Und mack dir selbst so kroß Verdruß.
Eh bien es iß dir reckt kescheh,
Jck woll daß dir nock schlimmer keh.
Ehn andermal bleib aus die Auhß,
So dörf du kehn Schmithammer schmauß,
Und thu dir nit mehr so moquir,
Wann andern ehn Malheur passir.
Allehn! was iß numehr ßu thu?
Das best iß, wir keh uns ßu Ruh,
Wir könn das dock nit anders mack,
Wir muß nur mit Kedult ertragk.
Vielleickt die Zeit werd permittir,
Daß wir uns könn nock revangir.
Komm wir woll keh in schwarße Bär,
Und woll ehn Kläßel Wein verßehr.
Wer wehß wen wir da rencontrir,
Der Deusch Franços soll uns tractir.
So consolir in ihre Noth:
Die 2 ßusamm der Teuf und Tod.
Das war die Histoire von Schmidt ßu Uttjerbock,
Von Teufel und von Tod, wie die seyn word betrock.
Nu Messieurs mein Camrad! Wir allßusamm seyn hier,
Daß wir ehn tod Camrad ßuleßt woll convoyr
Szu seine Ruhe Plaß ßu seine Krabe Lock,
Darinn schon langk ock liegk die Schmidt ßu Uttjerbock,
Messieurs! den tod Camrad Ihr ahbt ihn all kekenn,
Ehrr *Runsifax* Schwarßmus so werd sein Nahm kenenn.

Bey

Bey unſer knädigſt Fürſt er ſteh in kroßen Knad,
Er ahte das Cammer, Ohff Leib Paucker *Predicat*.
Er war von ſein Keburth ehn *Africaniſch* Mohr,
Er war ßu *Lilliput* in dieſe Welt kebohr;
Wie er koram aus der Leib von ſein Mama marchir,
(Daß er ſoll Paucker werd) es ath ſchon ominir,
Worum? wie er nur ſeh die erſte Lickt von Tagk,
Er fangk kleick mit die Behn die Pauken an ßu ſchlagk,
Er pauck mit klehne Behn uff ſein Mama ihr Leib,
Und fingk ſick ehns darßu ßu ſeine Zeitvertreib.
Allehn ſein Frau Mama, und ock die ander Leut
Die wehß das Alle nit, was das ath ßu bedeut.
Darum er werd erßogk nack ihre Mohr Manier,
Und muß mit ſein Papa uff Fiſcherey marchir.
Wie er ath ohngefehr die Alter von 12 Jahr,
Und er iß ock ehnmal uff Fiſcherey kefahr,
Und Sie voll Fiſche fangk, es ehn dasmal paſſir,
Daß Sie werd Selbſt kefangk von fremde Paſſagir;
Ehn Schiff mit Portugies die ock war uff die See,
Die ath Sie rencontrir und mack die attrapè.
Die klehne *Kunſtſex* und ock die ander all
Sie werd fort tranſportir nack das Reick Portugall,
Da werd die Mohren Sclav an Vornehm verſpendir,
Die Klehn kriegk ßu Patron ehn kroße Cavalier,
Diß vornehm Cavalier er kriegk Affection
Szu ſeine klehne Page die klehne Mohr Perſon,
All was er nur verlangk, er laß ihm all ſtudir,
Der Klehn er ehn Sick kleick uff Muſic applicir,
Das ſeh die Cavalier mit kroß Plaiſir kanß kern,
Darum er laß Ihm ock die Pauckerey Kunſt lern.
Oh! Was vor kroße Fleiß er ath ſteß employr,
Er ath Sick all Moments in Pauken exercir.

Die arme Eſel Auth! ſo langk er Lehr Jungk iß,
Er ath 500 Stück davon entßwey keſchmiß.
Par bleu! er ſchlagk drauf loß als wie uff tode Kuh,
Das keh ſteß blom, blom, blom, er keb kar kehne Kuh.
Und weil von Eſel Auth er ſo viel ruinir,
Es woll bald uff die Leßt kehn Eſel mehr crepir.
Nit langke nack die Zeit als er ath auskelern,
Die Unſer knädigkſt Fürſt Sie komm ßu ſeinem Herrn.
Sie war uff ihre Reiß durck Liſſabon paſſir,
Und werd von Mohr ſein Ehrr reckt magnifique tractir;
Die Monſieur *Runſſax* Sie komm mit ihre Pauck,
Und mak ihr blom, blom, blom, daß alles Damſſ und Nauck;
Poß tauß! die unſer Fürſt Sie thu ihn admirir,
Die *Runſſax* ſein Kunſt Sie thu ihn reckt charmir,
Sie winſch! daß Sie ock ätth ehn ſolcke Paucker Mann;
Und Sie uff dieſe Reiß ſo ehn könn treffen an;
Die Portugieſiſch Ehrr wie Sie das remarquir,
Sie thu den *Runſſax* kleick an Fürſt preſentir;
Der Fürſt erfreu Sick ſehr, er nehm Ihn kerne an,
Er ath dem Cavalier ock ehn Preſent kethan.
Nu wie die *Runſſax* in Deuſchland arrivir,
Poß ſchneck! was närriſch Dingk es ath mit Ihm paſſir;
Es keh vorbey kehn Tagk die Fürſt kriegk was ßu lack,
Worum? weil *Runſſax* viel luſtigk Streicke mack.
Allehn das thu ock nur aus die Raiſon keſcheh,
Weil man in dieſe Land neck kehne Mohr keſßh;
A parte uff die Dorff da denck Sie alleßeit,
Daß er iß ehne Teuf, der will weck ohl die Leut.
Ick kan das nit verkeß, drum ick will adviſir,
Was vor ehn luſtigk Dingk es iß mit ihm paſſir.

Die

Die Monſieur *Runſſax* Sie woll ſpaßieren keh,
Und woll Sick uff die Dorf ock ehn etwas unſeh.
Er komm vorbey marchir bey ehne kroße Place,
Da iß ühbſch Bauer Menſch, die mack Heu aus die Kraf.
Die Menſch ſo bald Sie nur die Mohr thu obſervir,
Par bleu! Sie thu erſchröck, und thu Sick retirir,
Sie denck in Ihre Sinn, das werd der Teufel ſeyn,
Darum Sie ſteck ihr Koff in ehn Heu Schober neihn.
Sie denck, wenn Sie nur nit den ſchwarße Teufel ſeh,
Er werd Sie ock nit ſeh, er werd vorüber keh.
Dock profit die Mahlßeit, er ath wohl obſervir
Das ühbſche Bauer Menſch, er woll mit ihr parlir.
Er attendir ock wohl, daß Sie viel krauſiam ſchrey,
Und er ſeh, daß Sie fall mit ihre Koff in Heu.
Er denck, Sie iß kefall in ehn Andäcktikeit,
Darum er woll ihr ehlff aus kroß Mitleidikeit.
Er lauft all was er kan, er eyl reckt viel keſchwind,
Dock er thu nur 2 Bein und kehne Koff nit find.
Er ſuck mit kroße Fleiß, und er ſind ehn Viſage.
Allehn das ath kehn Naſ, das mack Ihm kroß Ombrage,
Und die Viſage Sie ath ock nur ehn ehnſiak Augk,
Das ſchein, all wenn zum Seh es woll kar nit viel taugk,
Dck arme *Runſſax* er thu reckt ſehr erſchröck,
Daß von die ſchön Viſage ihr kute Naſ iſt weck,
Er denck, das arme Menſch wie Sie iß um keſchmiſt.
Das krobe Heu ath Ihr die Naſe abkeriſt;
Darum er keh Sick Mühh, er minir, Approchir,
Er denck, er woll nock wohl die Naſe attrapir,
Allehn die kute Mohr wie er am beſten ſuck,
Das Menſch fangk an in Heu erſchröcklick viel zu fluck;
Sie ſpreck: Du bieſe Feind du ſchwarße Teufel Mann!
Du ſtürrel immer fort ſo ſehr all du nur kan,

Und wenn du 100 Jahr bey mir uff Heu da liegk,
Du ſöll dock kehne mal mein arme Siehle kriegk,
Du werd Sie wohl nit find, ick ahb Sie ſchon ver-
ſteck,
Du kan nur wieder keh, du kriegk Sie nit mit weck.
Ehrr *Runſſax* er denck, meyntahlb ick laß keſcheh,
Wenn du dir nit laß ehlſſ, ick kan wohl weiter keh.
Leb wohl du ohne Naſ, adjeu donc mon Plaiſir,
Darauf er ſuck nit mehr, und iß nack Auhß marchir.
Und ock das Bauer Menſch die thu nack Auhße keh,
Da thu Sie all erßehl, was mit die Teuf keſcheh.
Oh! wie Sie Sick erfreu, daß Sie ath triomphir,
Und mit ihr Koff verſteck den Teuf ſo brav vexir.
Uff ehne ander mal es ath Sick ßu ketragk,
Daß wie Ehrr *Runſſax* well ßu die Tafel ſchlagk,
Und wie uff Gallerie er bey die Paucken ſteh,
Ehn Bauer komm uff Schloß, der ath nock nit keſeh
Den Monſieur Paucker Mohr, darum er thu erſchréck,
Er lauff von Schloß Ohff fort, und thu wie ehn Kalb bléck.
Er komm ßu die Trabant mit lauter Capriol,
Und ſpreck: Der Teuf iß da, er will die Paucken ohl.
Der kleick, und ander mehr uff ſo närriſch Manier,
Es thu mit Paucker Mohr an alle Tagk paſſir.
Wie er nu etlick Jahr er bringk ſein Dienſt ſo ßu,
Er reſolvir Sick dann, ehn Mariage ßu thu.
Er ſpreck: Wer ath ehn Dienſt, und er ath kehne Frau,
Er leb nit ordentlick, er leb wie wilde Sau.
Es koſt ihm nit viel Müh, er thu bald rencontrir
Ehn ühbſche Jungkf, die Sick in Ihn verſkamerir.
Parol! Die Frauenßimm thu Sick bald um Ihn ſchneiß,
Worum? Sie denck, die Schwarß Sie ahn mehr als die Weiß.

En ſin!

En fin! Er und ſein Frau Sie thu reckt klücklick leb,
Oh! das ſeh curieux, wenn Sie Sick Schmäßel keb,
Die weiſ Viſage uff ſchwarß, die ſchwarß Viſage uff weiſ,
Kewiß Sie keb Sick reckt nack ihre beſte Fleiß.
Es kan von Ihre Lieb ehn jeder judicir,
Dann Sie ahn wohl 12 Kind ßuſamme fabricir,
Die Kind, Sie ſeh nit ſchwarß, Sie ſeh eck kar nit weiß,
Sie ſeh in ihr Viſage als wie kebrandte Reiß.
Und wie ehn Butter Milck wenn Sie iß word verbrenn,
Die Braun Butter Viſage ſo werd die Kind kenenn.
Und unſer knädigſt Fürſt Sie thu ihn reckt vexir.
Sie ſpreck: ſein Madame Frau Sie werd brav courtiſir.
Ehnmal die knädigſt Fürſt Sie reiß in warme Bad,
Die *Kunſſax* muß mit, und muß ehſſ mack die Staat,
Da ſpreck ßu Ihm die Fürſt: ey, ey, wie ick will lack,
Wenn dir werd deine Frau derweil ßu Hahnrey mack,
Weil du mit mir verreiß, und du biſt nit bey Ihr,
Sie werd ehn Courtiſan Sick ühbſch an raiſonir.
Daß, wenn du wieder komm, daß du eck etwas ſind,
Und du komm, wehſt nit wie ßu ehne klehne Kind.
Ehrr *Kunſſax* antwort: Oh neh mein Knädigk Ehrr,
Ver dieſe Word Keſchickt ick fürckt mir kar nit ſehr,
Mein Weib Sie wehß kar wohl, daß man an meine Kind,
Darßu ick bin Papa, kewißen Word mal ſind,
Denn an kewiße Ort Sie ſeh ſo ſchwarß wie ick,
Und Ander ſeh nit ſo ßu meine kroſſe Klück.
Nunmehr wir woll parlir von ſeine Qualitée,
Von ſein Exterieur wie das ath aus keſch.
Szu erſt von ſein Statur. Sie war 4 Elle langk,
Das thu viel Leut erſchröck, daß Sie davon werd kranck.
Sein kantze Perſonage war proportionir.
Er war ßu ſeine Längk ühbſch ſtarck, und ramastir,

Nit wie viel langke Leut, die ſeh wie Blaſe Rohr,
Oh neh Ehrr *Runſſax* war reckt mit Fleiß kebohr,
Die Koff, Sie war ſo rund, wie man die Globus mack,
Die Haar, Sie war ſo krauß wie klehne Schwarß Tobac,
Die Lipp an ſeine Maul Sie war ſo fabricir,
Als wie man klehne Wurſt von Kappaun Darm formir.
So offt als er parlir, und ſo offt als er lack,
Man ſeh die ſchönſte Zahn wie Elffebein kemack.
Sie ſeh natürlick aus wie die Joannis Wurm,
Wenn Sie fliegk in die Nackt um ehne alte Thurm,
Enfin ſein Perſonage und alle ſeine Klied
Sie ahtt von ander Mohr ehn kreße Unterſchied.
Jeßund ihr kut Camrad! wir woll nu eck parlir
Von ſein Interieur, wie das conduiſir.
Er ahtt ehn ſo Kemüth, das war reckt viel charmant,
All Leut mit die er red, er tractir complaiſant.
Er thu Sick kehne mal um ander Leut moquir,
Sie mack thu was Sie woll, er laß Sie all parlir,
Sein kanße Naturell es haß die Falſchikeit,
Und mit ſein offter Schad er dien kern ander Leut,
à part bey Frauenßimm, er dien Sie kar ſo kern,
Er ſuck ſo kern die Naſ, wo er brauck kehn Latern.
Daß er ath brav kefuck, man muß Ihm arreſtir,
Dann man werd in diß Land viel Zeugen rencontrir,
Oh viel klehn *Runſſax* ehn reckte kreße Auhff.
Mit braun Butter Viſage die thu in Land rum lauff.
Sein Pauckerey er konnt das aus die Fondement,
Drum wer Ihn nur öhr pauck, er ſind Contentement.
Oh! mit vor was Bravour daß er uff Paucke ſchlagk!
Man wunder ſick vielmal, daß Paucke das vertragk,
Und uff ſein Schimmel Ferd mit was Authorité,
Es ſiß die *Runſſax*! wenn er mit Auffzugk keh.

Die

Die kroße Schimmel Ferd ſie thu ſo ſtolß marchir,
Als wenn uff ſeine Rück Ehrr Luciſer logir.
Oh! das thu ſchön parir, ehn Ferd die weiſ wie Schnee,
Und ehn kohl ſchwarße Mohr mit kröſte Propreté.
Oh! wenn ſie uff ihr Ferd mack ihre blom, blom, blom,
Sie werff die Arm in Lufft, als wenn ſie nit mehr komm,
Sie thu mit Pauck Schlägel in Lufft ehrum flanquir,
Als wenn ſie die Moment woll in die Wolck marchir.
Wenn Sie zu Tafel ſchlagk, oh mit was Gravité
Sie mack ihr blom, blom, blom, mit kröſte Renomé.
Wie rumpel pumpel das, wie thu ſie wirbilir,
Wie thu die Pauck Schlägkel ſo ſchön capriolir.
Von ehn uff ander Pauck ſie ſpringk als wie die Bliß,
Und wie Schneider Keſell wenn ſie in Schencke ſiß.
Oh was Authorité es ath ſein blom, blom, blom!
So bald als das nur werd von Ohffe Leut vernomm,
Ey wie die Mund-Kock thu in ſeiner Kück erſchröck,
Ey wie komm nit marchir die Monſieur Tafel Deck,
Ey wie komm nit marchir die Kellerey Bedient,
Ey wie komm nit marchir die ander Ohff Keſind,
All Poges und all Laquai Sie lauff all was Sie kan,
Sobald Ehrr *Kunſſax* ſein blom, blom, blom, fangk an.
Und bey Keſundeith trinck poß tauſend faſſle mack?
Wie ſchlagk Sie uff die Pauck wie uff ehn Rußen Sack,
Was mack Sie vor Runda? wie lauff die Schlägkel rum,
Sie lerm als wie der Teuf, daß ehn die Koff werd tum.
In ſeine Pauckerey daſ ath was zu bedeut,
Sie ath ehn Privileque vor alle ander Leut,
Denn bey ehn Leick Conduct All muß kauß traurigk keh.
Und all Muſic dabey muß doucement keſcheh.
Allehn Ehrr *Kunſſax* darf das nit obſervir,
Wenn er mack blom, blom, blom, er thu capriolir,

Dock nur mit ſeine Arm da thu er kanß und ſpringk,
Indeß die Pauck Muſic die muß ock traurigk klingk;
Nu mit ihm es iß auß, er mack nit mehr blom, blom,
Worum die Monſieur Tod ath ihm das Leb kenemm,
Er ath kemack blom, blom, uff kute *Runſiſax*
Mit ſein krum Teuf Pallaſch, daß ihm die Rippe knax.
Oh! was Sick werd erfreu die kute Eſel Thier,
Daß die Ehrr *Runſiſax* ehnmahl iß caponir.
Die arme Eſel Auth numehro Sie ahn Ruh,
Die todt Ehrr *Runſiſax* Sie werd Sie nicks mehr thu.
Die unſer arm Camrad Sie muß in Lock marchir,
In ehne Krabe Lock da kar iß kehn Plaiſir.
Da reckt viel finſter iß, deß man kar nicks kan ſeh,
Du arme pauvre Teuf, oh! wie thu dir keſchek.
Du lieber kut Camrad du kriegk reckt langke Zeit,
Du kriegk in deine Lock kar kehn Erköſßlikeit.
Du darf in deine Leck ock nit mehr mack blom, blom.
Die Wurm werd mack blom, blom, die werd brav ſin die komm.
Du werd muß mack Couchi wie Bern Euther Viſage,
Die ſick thu kar nit rühr, und die ath kehn Courage.
Du darf dir ock nit rühr in deine Krabe Lock,
Du muß da liegk ſo ſteiff wie ehn tod Ziegken Bock.
Du kan dir ock nit rühr, wenn du ſchon kerne will,
Du muß in deine Lock liegk wie ehn Mäuſel ſtill.
Du will dir ock nit rühr du arme pauvre Teuff,
Das mack, du ſeyn kanß tod du ſeyn kanß ſtarr und ſteiff.

Par bleu! du ſeyn dock ſteß
ehn brav Camrad keweß
blom, blom, blom.

Nu kehn lebendigk Menſch er werd mehr mit dir ſchmauß,
Du muß bleib kauß allehn in deine Krabe Auhß.
Kehn Camrad trinck nit mehr mit dir ehn Krugk mit Bier,
Und eck kehn Kläſel Wein man trinck nit mehr mit dir.
Du werd eck kar nit mehr ehn Spiel à l'hombre mack,
Du werd eck nit mehr ſchmauß ehn Keiſſ Knaſter Tobac.
Du werd eck nit mehr ſuck zu die Viſage die Naſ,
Du muß kauß ſtille liegk wie abkeſtreifſte Haſ.

Par bleu! Du ſeyn doch ſteß
ehn brav Camrad keweß
blom, blom, blom.

Du mack nit mehr blom, blom, daß man die Speiß auftragk,
Du mack nit mehr blom, blom, bey ehne Ringk Kenn Tagk.
Du mack nit mehr blom, blom, bey die Geſundeith trinck,
Du mack nit mehr Runds, wenn man dir ſchon werd winck.
Du mack nit mehr blom, blom, bey Leick Proceſſion,
Worum? Du ſeyn keſtorb, du ſeyn marchir davon.
Davor die Wurm und Mad ſie ahlt ehn Aſſemblée
In deine Mohriſch Leib, das thu dir reckt keſcheh.
Ehn ander mal bleib übbſch an deine kute Ort,
Und marchir nit wie Narr von deine Camrad fort.
Jck wünſch die Wurm und Mad ſie ſoll dir ſo tranchir,
Daß du kan kar nit mehr vor ehrlick Menſch paſſir.
Sie werd das eck wohl thu, denn ſie ſeyn wie viel Fraß,
Sie werd von Auth und Fleiſch dir kar kehn Bißel laß.

Par bleu! du ſeyn doch ſteß
ehn brav Camrad kewess
blom, blom, blom.

Nu, ihr Meſſieurs Camrad: nu thu mir das Douceur,
Ehlff mir die Ted Camrad erweiß die leßt Honneur.

Wir woll ßu kute leßt nock ſein Keſundeith trinck,
Ehrnock wir woll ihn kleick in ſeine Krab Lock bringk.
Ehn jeder ſoll ßu leßt ehn kute Seuſſßer thu,
Daß kan leb wohl die Tod, und daß er kan kut ruh.
Und daß er kan ühbſch ſchlaf, und daß er bleib keſund
In ſeine Krabe Lock und ahb verknügkte Stund.

Par bleu! er ſeyn dock ſteß
ehn brav Camrad kewcß
blom, blom, blom.

Enfin! weil wir Ihn ſeh an dieſe leßte Tagk,
Ik will als kut Camrad ßuleßt nock ehnmal fragk,
Ob er iß reckte Tod, wenn er nit repondir,
Wir woll ihn en Moment in ſein Lock tranſportir.
Nu Monſieur *Runſſax*! wir trinck dein Keſundeith,
Allo! vernehm du das? will du uns thu beſcheid?
O que non, o que non. o que non, du werd nit revangir,
Denn du kan nit mehr trinck, weil du ſeyn caponir.
Nu Monſieur Schwarßemuſ! will du ock nit bedanck?
O que non, o que non, o que non, du liegk in Krabe Schranck.
Nu unſer tod Camrad wilſt nit mehr mack blom, blom?
O que non, o que non, o que non, du muß nu ſeyn kanß fromm.
Ick fragk ßu leßte mal, will du bleib mauſe tod?
O qu'oui, o qu'oui, o qu'oui, dein Leb iß banquerot.

Par bleu! du ſeyn dock ſteß
Ehn brav Camrad kewcß
Blom, blom, blom.

Nu dein Keſundeneith adjeu leb wohl, ſchlaf wehl,
Wir bleib dein kut Camrad biß daß die Tod uns hohl.

Ihr ander kut Camrad Ihr ſoll ahn ſchön kroß Danck,
Daß ihr bey tode Mohr ühbſch mit ßu Krab kekangk.
Wenn Ehner werd von Euck ock ehnemal crepir,
Wir woll Ihn ock alßo wie Camrad convoyr.
Und weil die tod Camrad liegk da wie Ohlße Block,
Man ſchmeiß Ihn nur ihnein in ſeine Krabe Lock.
Par bleu! Er iß dock ſteß ehn brav Camrad keweß,
Darum wir woll ßu Leßt ihm ehne Krab Schrifft ſeß.

Krabſchrifft
uff die tode Paucker Mohr.

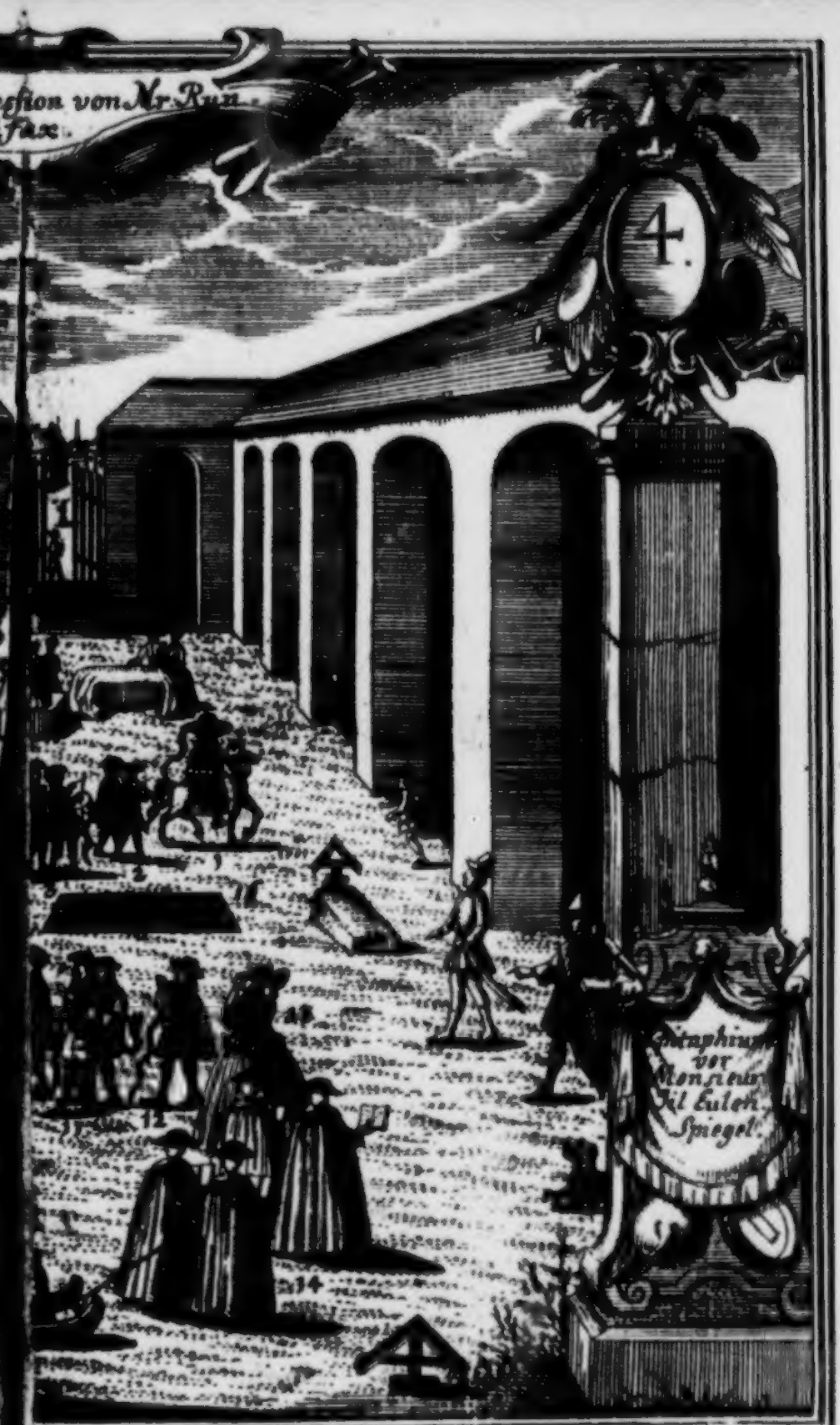
In meine vorigk Leb ick war ehn Paucker Mohr,
Jck war ßu Lilliput in Africa kebohr.
Jck ſah wie Teufel aus in meine ſchwarß Viſage,
Dock ick ahb kehn keohl als bey mein Mariage.
Jck pauck, daß alles krackt, das bomer blom, blom, blom,
Jeßund die ſchlimme Tod ath mir mein Leb kenomm.
Jck ähtt Ihm kar ßu kern brav Puff wie Pauck kekeb,
Allehn wie er iß komm, ick ßitter, und ick beb.
Viel Eſel werd ſeyn froh, daß ick nu bin keſtorb,
Nu werd nit meht ſo viel von ihre Auth verdorb.
Oh! wie viel 100 Lock ick ahb in Pauck keriß,
Nu, ick bin mauſe tod, ick werd in Lock keſchmiß.
In ehne kanß klehn Lock da ick kan nit blom, blom,
Jck muß liegk wie Ahnſ ARS ick muß par force ſeyn fromm.

Expli-

Explication
von die Leicken Proceſſion.

No. 1. Der Deuſch Françoſs als Parentateur reit voran.
2. 2. Hautboiſten.
3. 2. Tambours.
4. 2. Trompet.
5. 1. Paucker Mann.
6. Die Sarck mit die tode Paucker Mohr wird ketrack von 6. Trompet.
7. 2. Qveer Feiff.
8. 2. Waldohrniſt.
9. 1. Fagoriſt.
10. 2. Violiniſt.
11. 2. Dudelſack Feiff.
12. 1. Leyermann.
13. 2. Weib mit Brum Eiſen.
14. 4. Schüler die fahr die leßte Valet Trunck.
15. Der Tod er reuth uff Jndiſch Fleder Mauſ.
16. Das Krabe Lock.

Leichen Proce
No.
Epitaphium
vor
Monsieur
Gans Teffel
aus
Merseburg.


4.
Epitaphium
vor
Monsieur
Til Eulen
Spiegel.

Des Deusch Franços

Jean Chrétien Toucement

VOYAGES

Ite Partie

Oder

DESCRIPTION von PARIS,

Was man da kan obſervir von Rarité und Magnificence,

Von die Manier ßu leb,

Von die Naturell und Conduite der Françœſiſch NATION,

Von die Dames & Meſſieurs,

Ock

Von die Petits Maitres und ander Curioſité,

Uff die luſtigk Manier wie ſein ander Elaboration.

Avertissement.

Es iß schon 1 Jahr, daß ick ahb keschrieb nicks mehr uff Deusch Françœsch, die Raison iß keweß worum? dorum, daß ick ahb keahbt viel ander Affaires, daß ick ahb müß verreiß nack der Paris, und nack der Pohl; und ehrnock, daß ick ahb keahbt resolvir, ßu schreib kar nicks mehr. Ick ahb kedenck, man ath schon keleß Assez uff die Manier, von die Françœsch und Deusch Hermaphroditerie, und ick ahb mir kefurckten, daß ick werd fabricir viel Leut ßu Françœsch und Deusch Hermaphrodites, denn viel Student zu Leipßigck Sie parlir mit Ihre Jungke Magdel Françœsch Deusch. Aber ick muß changir mein Resolution; die kroß Befehl von ehn kroß vornehm Person, daß ick soll continuir mein Elaboration, obligir mir, ßu parir mit viel unterthänigckst Respect, die passirte Jahr 1732. ick ahb keahbt Occasion, ßu reiß nack Paris, aber ick ahb nit könn restir da dort mehr längker als nur 1 Monath, ehrnock ick muß retournir nack der Pohl, aber ehn Lanßemann meine kute Freund die iß mit marchir aus Paris, diese iß keweß 6 Jahr in Paris, und diese ath mir erßehl kanß accurat die Description von Paris, von Françœsch Naturell, und von die Kewohnheit ßu Paris, darum ick ahb das beschrieb uff ehn Manier wie die Françoss, die red, die thu, und die schreib was Sie will, wer iß keweß in Paris, er wird observir, daß es iß kanß accurat, vor dasmal ick recommandir mir tres-humblement in Danßigck den 24. Martius, 1733.

T.

Paris

PAris iſt kehne Stadt, es iſt ehn klehne Welt,
Ehn luſtigk Paradis, da florir reckt die Keld;
Viel uhndert 1000 Kuld werd dahin transportir,
Und von die Etrangers darinn verdepanſir;
A part die Deuſch Meſſieurs die denck, Sie kan nit leb,
Wenn Sie nit Ihr alt Keld in das Paris auskeb;
Viel Leut wenn Sie nur kan was von Paris erſiehl,
Sie bild Sick ein kanſt feſt, daß Ihr nu nicks mehr fehl,
Was man in ander Land in Theil weis finden kan,
Man treff das all in Ehn in das Paris Stadt an.
Worum? die Majeſté in die Franço ſiſch Land
Sie nehm all Leute an, die verſteh allerahnd,
All Künſtler und Kelehrt die werd da honorir,
Und man beſahl Sie brav, daß Sie kan ſubſiſtir,
Das animir viel Leut aus ander fremde Land,
Daß Sie keh nack Paris mit all Ihr Anverwand,
Dorum ock was man denck, und was man prætendir,
Es werd in der Paris reckt künſtlick fabricir.
Ick klaub wenn man bekehr Hahn Reh Horn Futteral,
Sie werd keſchwinde mack, wann man es nur beſahl,
Das wehſt ock die Franços, und werd hock intonir,
Und denck, in ander Land man kan das nit preſtir.
Par bleu! es iſt wohl wahr, wer iſt in Welt kereiſt,
Und er ſeh nit Paris mit ehne kute Fleiß,
Er darf ſpreck ſtu Niemand, daß er ath was keſeh,
Wann ſein Voyage ſchon iſt, 3 Theil in Welt keſcheh.
Man kan in der Paris ſchon reckt viel profeir,
Und man kan ſein Eſprit wie Spiegel Klaß pollir,
Man kan ſein Conduite viel ſchön aimable mack,
Und man kan vor die Keld da lern viel ſchöne Sack.

Man kan ock lern viel Vöß, chacun à ſon bon goût,
Man kan lern courtoiſir, Monſieur encore un Coup.
Das iß die nehſte Dingk, worum die deuſche Mann
So kern reiß nack Paris und legk ihr Thaler an,
Jarnicouton! die Dames ſie ſeyn da mehr charmant,
Als wie an ander Orth in alle fremde Land,
Sie wehß die deuſche Mann reckt kut ßu careſſir,
Daß Sie ihr deuſche Keld kanß kern laß fort marchir.
Ick ahb l'honneur, ßu kenn viel ehrlick deuſche Leut,
Die bringk mit aus Paris viel kute Nutzlickeit,
Die ahn Ihr deuſche Keld viel reckt kut ankewandt,
Und ahn etwas kelern, ßu dien Ihr Vater-Land;
Allehn, ick kenn ock viel, die ahn nit ſolcken Klück,
Sie komm nit mit Profit aus die Paris ßurück,
Sie komm wie Françœſch Aff in Ihr Keburtſen Stadt,
Sie ajouſtir ſick ſtucks nack die Françœſch Format.
Jeßund ick parlir nit von vornehm deuſche Leut,
Ihr Stand und Ihre Keld die ahn ſchon mehr Freyheit,
Und ehn vornehm Perſon die darff thu, was Sie kan.
Dock ehn aus Bürgker Stand, es ſteh ſie das nit an.
Ick kenn viel Lanßemann, die mack ſick da nicks drauß,
Wenn Sie komm aus Paris in Ihr Papa ſein Hauß,
Sie thu, als wenn Sie wär kehnmal darinn keweß,
Worum? in das Paris Sie ath das All verkeß.
Sie ath der Unkelück, daß Sie kar nicks mehr kenn,
Und Sie wehß kar nicks mehr bey Ihre Nahm ßu nenn.
Sie nenn Ihr Vater nickt als ihre Vater mehr,
Ock neh! damit touchir Sie Ihr Francœſiſch Ehr,
Wenn Sie Ihr Vater ruff, Sie ruff nur ſchleckt, Monſieur
Und Ihr Mama, Madame! ecoûté donc mor bleu!
Ick kenn ehn Lanßemann, vor Sie nack Franckreick reiß,
Sie ath wie Ihr Papa ſick Monſieur Ockß keheiß,

Darnack Sie aus Paris iſt wieder retournir,
Sie denck, Sie woll nit mehr ſo krobe Nahmen führ.
Worum? das klingk nit kut, wenn die kemeine Leut
Sie die Ehrr Ockſie nenn, all wie vor alte Zeit,
Darum Sie ath keſchwind was neues inventir,
Und Sick Boeuf à la Mode im Sommer tirulir,
Und bey die Winter Tagk er heiß Monſieur Toureau,
Da denck er in ſein Sinn, par bleu! das kling trés beau.
Wann ſeine Landſemann mit Ihm woll deuſch parlir,
Er ſpreck: Monſieur! Pardon, wenn ick nit repondir,
Weil ick bin in Paris ehn kanſie Jahr keweß,
Ick ahb das deuſch parlir kanß allſinſamm verkeß.
Wenn Sie will red mit mir, und ick ſoll Sie verſteh,
Il faut parler François, ſonſt es kan nit keſcheh.
Ehnmal ſein Alt Bekennt die war ehn ſchlimme Mann,
Die ath den Ehrr François ehn kroße Tord kethan,
Sie nehm ehn Armen Bruſt, und ſpann die Senne auff,
Da komm Boeuf à la Mode keſchwind darſiu kelauff,
Er nehm der Armen Bruſt vor ſeine Nas kanß nah,
Und fragk: Mon cher Ami comment appelle-t-on cela?
Er kenn das Dingk nit mehr die tumm françœſiſch Haaſ,
Derweil das Dingk keh loß, und ſchnell Ihn an die Naſ.
Da fangk er an ſiu ſchrey, du Teuffel Armen Bruſt!
Kelt er ath wohl ehrnock das Dingk ſiu nenn kewuſt,
Ehn ander Landſemann, wie er aus Franckreick komm,
Er ath Sick ehne Kock mit aus Paris kenomm,
Er klaub, daß er nit kan die deuſche Speiß mangir,
Darum Ihn ſoll ſiu Auhß Françœſiſch Kock tractir.
Allehn die arme Kock Sie muß Sick bald fort pack,
Der Deuſch ath mit ſein Keld kehn reckte Conte kemack,
Sein Keld ſiu hauß war prieſch, er muß Sick contentir,
Daß er Sick ver 2 gl. von Jahr-Kock laß tractir.

Nock ander Lanßemann er bild Sick kar nit ein,
Daß in sein Vater Land reckt Mode Kleider seyn,
Er laß Sick in Paris 3 Dußend Kleider mack,
Und bringk Sie mit ßu Hauß in seine Mantel Sack,
Er denck, ick ahb nu Kleid, biß langk all daß ick leb,
Und ick darf kehne Keld vor Kleider mehr auskeb,
Dock in ehn ahlbe Jahr die Mode die changir,
Und die Pariser Kleid die muß vor alt passir.
Da verkauff er die Kleid, und büß viel Kelder ein,
Und er lern mit sein Schad, er soll mehr klüger seyn.
Ick kenn ehn kute Freund, die treib ock närrisch Dingk,
Sie laß Sick was Sie brauck, steß aus die Franckreick bringk,
Ahr Beutel, und Peruque, Band, Schu und Ohsen Schnall,
Wenn schon das theuer kost, es thu Sie dock kefall.
Die Meubles aus Paris Sie thu reckt inficir,
All deusche Frauenßimm Sie will damit bravir,
Man kan Sie nit verdenck, die Dames Sie sind Plaisir,
Weil die Franços allßeit was neues inventir.
Allehn uff die Manier das Keld keh aus die Land,
Und werd aus deusche Land all nack Paris kesandt.
Meint ahlben, mein Person Sie kan das kerne leid,
Ick bin ehn Selber Aff, und ahb daran mein Freud.
Wenn man reiß nack Paris ßu sein Verknügklikeit,
Man muß ßu Michel komm, da iß die besten Zeit,
In Sommer man kan nit so viel in Paris seh,
Weil alle vornehm Leut uff Ihre Land Kuth keh.
In Winter komm viel Leut aus die Provinces marchir,
Die vor die Parlement ahn viel ßu processir;
Es iß in Februar und Martius Monath
Die kroße lustigk Marckt in Saint Germain Vorstadt,

Da

Da ath man viel ßu ſeh, da ath man kroß Plaiſir.
Man kan mit beſt Manier ſein Keld verdepanſir.
Die St. Germain Vorſtadt das iß die beſt Quartier,
Da faſt die aller meiſt von Etrangers logir.
Die Luffe darinn iß kut, und eck viel mehr keſund,
Als in die andre all man ath kehn mal keſund.
Ehnoch es iß darinn die ſchönſt Palais ßu ſeh,
Und eck die ſchönſte Kart, da man ſpatier kan keh.
Wer an die Comœdies und Oper ath Plaiſir,
Sie werd ßu Saint Germain alhier eck preſentir.
Man ath in diß Vorſtadt viel ſchön Bequehmlikeit,
Die Straß ſie ſeynd darinn mehr ſchöner und mehr breit.
Von alle Exercices man treff da Maitres an,
Und man ſind all Plaiſirs, die man nur wünſchen kan.
Und es iß vor die Fremd die beſt Logis in Stadt,
Weil man all Nothickeit in dieſe Vorſtadt ath.
Drum wer komm in Paris, er nehm kleick ſein Quartier
In Saint Germain Vorſtadt, da werd er kut logir.
Man ſind in kut Auberge kut Accommodité,
Und man kriegk allerahnd von Fremde da ßu ſeh.
Allehn ehn Etranger er muß das obſervir,
Daß er muß mit die Wirth uff Tag Weiß accordir,
Sonſt denck die Monſieur Wirth, die Fremde iß brav tumm,
Ick will ſein Beutel zauß, daß er wie Bär muß brumm.
Deck wenn der Wirth erkenn, daß man das eck verſteh,
Er wehß uff kut Raiſon mit Fremde umßu keh.
Er kan mit Etrangers Sick bald accommodir,
Wenn er nur von die Fremd etwas kan profitir.
Parol man ſind kewiß in kehne Orth in Welt,
Da man werd ſo bedien vor ſeine kute Keld,
Als nur in der Paris, wenn man nur Keld mit bringk,
Die Wirth iß ſteß alard, Sie tauß, feiff, ſingk und ſpringk,

Wann ock ehn Etranger nit viel will depanſir,
Er werd mit Compliſance und Luſt darßu forcir.
Man ſeiſſ Ihm die Ducat aus ſeine Beutel rauß,
Daß ſie fliegk all daven alſ wie die Fleder Mauſ,
Dock man verkeß daſ kern, man ath Plaiſir daven,
In Deuſch und ander Land man brauck nit ſo Raiſon,
Man muß offt nock mehr Keld mit de Plaiſir verßehr,
Und die Monſieur Wirths-Auhß erweiſ ehn nit viel Ehr;
In mancke Deuſch Wirths-Auhß die Wirth iß kreb pollir,
Er denck ehn Etranger muß par force depanſir;
Wenn mancke Fremd nit viel verßehr nit will und kan,
Par bleu! der krobe Wirth er ſeh Ihn kar nit an;
Der Fremd er werd kar nit von Ihm accommodir,
Kaum daß die Auhß Kneckt darf die Etranger ſervir.
Manck mal ehn kanß 8 Tag es thu vor über keh,
Man kriegk die vornehm Wirth kehn ehnßigk mal ßu ſeh.
Szu Paris iß nit ſo, die Wirth thu Ehn flattir,
Man magk viel oder nit bey Ihm verdepanſir.
Der Wirth er mack ſein Conte, und rickt ſick nack die Mann,
Er obſervir kanß wohl, wer viel verßehren kan.
Mit Ehn, der ath nit viel, er thu ſchon accordir,
Und iß dock complaiſant mit klehne proſitir.
Man thu die Etrangers da alles ßu kefall,
Und man werd brav bedien vor klehne gratial.
Die Wirth in ander Land iß viel intereſſir,
Da wo man iß logir, man ſoll da ock mangir.
Allehn in der Paris der Wirth fragk nicks darum,
Man mangir, wo man will, Sie werd da kar nit brummn,
Man ath ſein Liberté, man kan leb nack Plaiſir,
Das iß ock etwas ſchön, das viel Lob meritir.
Wenn man in Wirths Auhß ſpeiß, man tref viel Leute an
Von fremde Nation, ock viel von Lanßemann,

Ock

Ock viel von die Françoſ, mit die man converſir,
Wenn man will in françœſch ßu parlir profitir.
Allehn, man muß dabey ehn bißel prendre Garde,
Man find offt Compagnie von kehne kute Arth,
Die Wein iß in Paris um ehne kute Kauff,
Darum die Etrangers thu Sick offt braff beſauff,
Und dieſe Wein iß ſtarck, wer will viel debauchir,
Er werd in kurßer Zeit ſein Natur ruinir,
Und ock das viele Sauff es keb Occaſion,
Daß er mit die Françoſ bekomm viel Action.
Da werd manck kute Deuſch keſeß uff ſein Podex,
Ehrnock iß bey die Deuſch ſein arme Leben ex.
Indeß es iß dock kut mit Françoſ converſir,
Daß man in françœſch Sprack von Sie brav profitir.
Die Lanßmann Ihr Viſites werd nit viel ankenomm,
Die kan ſchon wart, biß man ßu Auhſe wieder komm.
Sie profitir uns nicks, und das ath die Raiſon,
Weil man kan viel mehr lern von françœſch Nation;
In die Auberges man find, daß vielmal da logir
Dames de Condition, wie Sie Sick titulir,
Sie keb Sick Prædicat, Marquiſes und ock Conteſſes,
Allehn Sie ſeyn dock nur Griſettes und Maitreſſes.
Sie ſpreck Ihr kroß Proceſſ Sie ath Sie obligir,
Szu komm nack das Paris, daß Sie Ihn obſervir.
Dock das iß kar nit wahr, es ſeyn nicks als fineſſes,
Dann Sie führ mit niemand als mit Cupide Proceſſes.
Wenn ehne Etranger ſpreck mit Sie etlick mal,
Er muß ßu Ihr Proceſſ die Sportel brav beßahl.
Ehn mancke tumme Teuf er thu ſick gratulir,
Wenn er darf mit Marquiſe ehn bißel converſir.
Par bleu! ſein Klück iß kroß, er tauſch mit nicks in Welt,
Und er verdepanſir mit kröſt Honneur ſein Keld.

Dock was der ſchlimmſte Dingk, es thu kar offt paſſir,
Daß mancker vor ſein Keld er werd mit Wind ſtattir.
Dann dieſe Venus Dames Sie ſpiel vielmal die Tour,
Und lieb 2 uff ehn ma' die ehne par Amour,
Die ehn par Interêt, die muß die Kelder keb,
Daß Sie kan mit die Erſt, uff ſein Keſundeith leb.
So bald als wenn Sie merck, daß ſeine Beutel leer,
Ihr converſir iß aus, Sie kenn die Freund nit mehr;
Wenn Freund ſein Keld iß all, er muß marchir davon,
Und er ath à la fin die Conſolation,
Daß wenn er lamentir, daß dick das Kott erbarm,
Ick bin dock mit Plaiſir keword in Paris arm.
Vor ſolcke Spiß Bub Dames man muß ſick præcavir,
Man kan ſchon ander Dames vor dieſe choiſir.
Die Damens Compagnie Sie iß da kar nit ſchwer,
Mit Fremd ßu converſir, Sie ahlt Sick das vor Ehr.
Vor all nothwendigk Dingk, wenn man in Franckreick komm,
Kleick ehne Lohn Laquài er muß werd ankenomm.
Wenn man ſchon 12 Laquais bringk mit aus ſeine Land,
Die thu ehn kehne Nutz, dann Sie ſeyn nit bekannt.
Allehn die Lohn Laquai Sie wehß es kanß kewiß,
All Straß, Palais und Auhß und Alles in Paris,
Sie wehß ock all Manier was man ſoll obſervir,
Wenn man will in Paris vor kluge Mann paſſir.
Man merck, daß man Sick laß von ehn Franços aufwart,
Und nit von Deuſch Laquai, die ſeyn von ſchlimme Art.
Sie denck, wenn Ihre Dienſt Sie nit reckt obſervir,
Daß Ihr Ehrr Lanßemann Sie muß ſchon pardonir.
Die meiſte Deuſch Laquai die in das Paris wohn,
Sie ſeyn aus deuſche Land ehnmal kelauft davon.
Bey die Franços Laquai das iß Ihr kröſte Fehl,
Sie iß intereſſir, ſonſt Sie werd kar nicks ſtehl,

Dock

Doch Sie mach Ihr Profit uff ehne ſo Manier,
Daß ſeine Ehrr Patron das kaum kan obſervir.
Sonſt Sie iß kanß fidell, es iß Sie wohl bekannt,
Daß werd die Dieb keehnckt in die franꝛöſiſch Land.
Sie werd vor Ihr Patron in ehne Feuer lauff,
Wenn Er Rencontre hat, er thu Sick vor Ihn rauff.
So bald man mit die Leut iß was bekennt keword,
Man changir das Quartier an ehne ander Orth,
Man kan da ock vor Keld bey ehn Privat logir,
Das koſt ehn nit ſo viel als die Auberge Quartier;
Jeßund ick muß ock was, von die Françoꝛ erßehl,
Was die Françoꝛ beſitz vor kut und ock vor Fehl;
Sie ſeyn en general ßuſammen componier
Von lauter Complaiſance von Freude und Plaiſir.
Sie keb Sick kroße Müh um Ihr Exterieur,
Und iß toûjour content bey Ihre kröſt Malheur.
Sie lieb die Negligence, Sie ſpiel, Sie feiff, Sie ſingk,
Und wenn Sie ahn kehn Keld, kleick wohl Sie tanß und ſpringk.
Sie denck, ath mir dock nit die Teufel Keld kemack,
Wer trauer um das Keld, der thu ehn närriſch Sack.
Wenn Ihre Vater ſterb, wenn Ihr Mama crepir,
Wenn Sie Ihr Weib und Kind und Freundſchafft all verliehr.
Sie ath um die Verluſt kehn kroſſe Traurickeit,
Sie werd Sie kanß content ßu Ihre Krab bekleit,
Sie ſingk und feiff darßu und thu Sick conſolir,
Sie werd vor Ihr Verluſt ſchon ander attrapir.
En fin, all Traurikeit Sie iß von Sie verbann,
Als wie man in Paris kehn kiſſtig Thier treff an.
Dock daß iß kanß kewiß, vor alles in der Welt
Was die Françoꝛ nur lieb, ſo lieb Sie dock das Keld.
Die Alt und ock die Jungk Sie thu Sick ſehr bemühn,
Wie Sie uff alle Arth kan Ihre Keld verdien,

Wenn er nit kan arbeit, ſo thu er marchandir,
Mit klehnſte Bagatell er kan was profitir.
So kar die alte Weib ſingk Lieder uff die Straß,
Und tanß ehn mal darzu, daß Sie verdien etwas,
Viel ahndel mit Papier-ßu die Secret affair,
Und keb Sick dock dabey die allerbeſte Air.
Wenn Sie kan ehne Freund nur ehne Dienſt preſtir,
Sie thu das kern, wenn Sie nur etwas profitir,
Um nicks, das iß der Tod, allehn vor das l'Argent,
Sie thu ehn was man will, daß man kan ſeyn content;
Sie ſtudir Tagk und Nackt um neu Invention,
Bey die Galanteries Sie mack ſtetz neu Façon.
Man ath nock kehné mal bey Sie das obſervir,
Daß Sie von ander Land Ihr Mode eſtimir,
Sie bleib bey Ihr Façon, und lack die Fremde aus,
Daß man in alle Land Ihr Mode nehm ßu Hauß.
Drum Sie kan Sick berühm, die Françœſch Nation,
Keb an die kauße Welt Galanterie Façon;
Nit die Façon allehn, man kan ock remarquir,
In alle Land bey Ohff ſeyn Françoſes engagir.
Das iß kehn Wunder nit: dann das ath die Raiſon,
Weil die Franços flattir, und ahn Submiſion.
Sie ahn das ock kanß kern, wenn man Sie brav flattir,
Und ſpreck: Daß Sie mit Reckt vor galant homme paſſir.
Sie ahn vor Ihr Monarch ehn kroß Fidelité,
Sie werd mit viel Reſpect vor Sie ßum Tote keh.
Der Königk was Er will, Er kan nur prætendir,
Sie werd die kroß Befehl keehrßamſt reſpectir.
Aus ander vornehm Leut Sie mack ſo viel nit drauß,
Ehn jeder denck, er iß ehn Prince in ſeine Außß,
Darum Sie ſeyn wie Aff, was vornehm Leute mack,
Es thu die ſchleckte Leut dem Vernehm alles nack.

Sie

Sie eß nit kern allein, Sie laß kern invitir
Die Fremde ßu Jhr Tiſch, daß Sie kan raiſonir.
Allehn Sie raiſonir nit kern von alte Sack,
Sie parlir von preſent, und was man künfftigk mack.
Sie trinck nit uff ehn mal die Wein aus Jhre Klaß,
Sie denck, es werd davon die Magen ſo viel naß,
Sie thu nur klehne Schluck, und trinck 4. 6. 8. mal,
Das will die Laußemann aus Deuſchland nit kefall,
Die klaub, wenn Sie will trinck uff ehn Geſundeneith,
Und trinck nit aus Jhr Klaß, Sie leb nit mehr viel Zeit.
Drum Sie trinck ehn kroß Klaß uff ehn Geſundeith aus,
Und Sie ſorgk nit davor, wie Sie werd komm ßu Auhß.
In ehne kurße Zeit Sie ſeyn wie Schwein beſoff,
Die françœſch Wein marchir aus Magen in die Koff.
Allehn bey die Françoſ wenn Sie ſchon mehr mal trinck,
Sie bleib bey Jhr Verſtand, daß Sie kan luſtigk ſingk,
Sie lack die Deuſche aus, daß Sie ſo debauchir,
Und Jhre kut Natur Sans Façon ruinir.
Die Françoſ wie Sie ſeyn in all inventieus,
Sie ſeyn ock alle mal in all Stück curieus,
So bald Sie ſpreck Jemand, Sie fragk nack Neuickeit,
Und wenn nur ſchlagk die Uhr, Sie fragk kleick nack die Zeit,
Wenn Sie ſchon ſelber wehß, um was vor Zeit es iß,
Sie denck, wenn Sie kefragk Sie wehß es mehr kewiß.
Das iß die erſte Wort, ſo bald das ath paſir,
Sie werd Jhr Camrad kleick die Tabac preſentir,
Sie ath Tabatiere, Sie mack ock ehn rapper,
Denn ohne Ehn von das man werd Sie kehnmal ſeh.
Sie lieb die Complaiſance in all Jhr diſcourir,
Und Sie ahn das reckt kern, wenn man Sie pardonir,
Sie thu Ehn was Sie will, Sie ſpreck ſteß mit Raiſon,
Monſieur mon cher Ami! je vous demande Pardon.

Bey all Occaſion Sie werd ock gratulir,
Bey klehnſte Unkelück Sie werd ock condolir,
Wenn ehne Dame nur laß Handſchu in Waßer fall,
Man mack ſein Condolence darum mehr als ehn mal.
Es keh ehnmal ßuſamm ehn Compagnie ſpaßier,
Da ath uff ehne Feld die Kuh etwas verliehr,
Darein die ehn Monſieur er tret kanß unkefehr,
Da lack die Compagnie darum erſchröcklick ſehr,
Ehrnock Ehn neck der And Sie komm und gratulir,
Daß in der Kühe Flad der Bein nit iß crepir.
Man kan ock fleß von Sie was man will pretentir,
Sie werd ehn en Moment das alles promittir,
Dock Sie fragk nicks darum, wenn Sie Parol verkeß,
Denn Sie ſeyn von Ihr Wort kehnmal ehn Sclav keweß.
Wenn man Sie recordir, Sie mack nit viel Façon,
Sie ſpreck: Es kan nit ſeyn, excuſe mon Patron,
Sie woll ehn andermal Ihr Dienſt recommandir,
Und fangk an in Moment was anders ßu parlir.
Es keb in kanße Welt nit ſo viel Serviteur,
Als wie ſeyn in Paris, allehn nur par honneur.
Sie ſeyn nit mit die That, Sie ſeyn nur mit die Wort,
Wenn man ehn Diener brauck, da ſeyn Sie alle fort.
Sonſt Sie thu die Honneur erſchröcklick coujonir,
Wenn Sie als mit die Fremd als Camrad converſir.
Sie ſpreck: Ick ahb die Ehr, daß ick Sie daſ erßehl,
Monſieur! ick ahb die Ehr, daß ick ſie ſagk mein Fehl,
Madame ick ahb die Ehr, daß ick ſie gratulir,
Monſieur ick ahb die Ehr, daß ick Sie condolir,
Madame ick ahb die Ehr, ßu ſeyn Ihr Serviteur,
Ick ahb die Ehr, daß ſie ock ahn von mir Honneur.

Par bleu! wie werd die Ehr in Paris ſtrapazir!
Wenn Sie all Augkenblick muß aus die Maul ſpaßier;
Und in die Eheſtand da fragk Sie nicks darum,
Sie ahlt die Jalouſie vor etwas das iß tumm.
Wenn Sie ath ehne Frau die nock mehr Leut keſall,
Sie werd darum nit bös, Sie kriegk kar kehne Kall,
Sie denck, daß Sie die Frau nit ath allehn kenomm,
Darum Sie permittir, daß Andre zu Sie komm.
Davor es ath der Mann ock ſeine Liberté,
Daß er kan nack Plaiſir zu ehne Ander keh.
Sie laß kern ehne Fremd allehn bey Ihre Weib,
Und ſuck in Compagnie ehn ander Zeit Vertreib.
Sie ſind en general in Compagnie Plaiſir,
Und ſpreck: Es iß die Menſch darum nur fabricir,
Daß er ſoll alleßeit in kut Keſellſchafft ſeyn.
Er kriegk Melancholie, wenn er iß ſteß allein;
Ehn luſtigk Compagnie mack ock ehn luſtigk Sinn,
Es tranſportir all Sorgk all Noth und all Chagrin.
Ehrnock Sie thu ock kern die ſchöne Oper ſeh,
Und mit viel kroß Plaiſir in die Comœdie keh.
Sie lieb ock die Muſic als ehne Edel Sack,
Drum Sie der kanßen Tagk Sick ſelber Muſic mack.
Wenn Sie nicks Anders kan, ſo werd Sie ſeiff, und ſingk,
Sie mack Ihr Tra la la, daß es ſteſi luſtigk klingk.
Das iß ühbſch vor die Deuſch, die kerne courtoiſir,
Weil Sie kan Ihre Zeit mit ſchöne Dame paſſir.
Dock Lanßmann du muſt merck, das koſt l'argent contenc,
Conſt man kan nit paſſir vor ehn klücklick Amant;
Die Françœſch Nation Sie reiß ock kern in Welt,
Dock Sie verthu nit ſo all wie die Deuſch das Keld,
Sie leb kenau, und denck, man ſeh mir auf die Kragen,
Ob ick mir propre ahlt, man ſeh nit uff die Magen,

Wenn

Wenn Sie nur in die Fremd viel lern, und profitir,
Der Deusch muß wieder keh, was Sie ath depansir;
Sonst Sie ahn brav Courage, Sie fürckt Sick vor niemand
Als vor die Königk nur, der iß Ihr Commendant.
Wenn Sie bey kroße Prince und Dame vorbey pasir,
Sie nehm die Hut nit ab, daß Sie Sie salutir,
Sie spreck: Die Hut kost Keld, und Sie ath nicks davon,
Wenn Ihre Hut in Stück, Sie kriegk davor kehn Lehn,
Wiewohl Sie fragk nicks drum, wenn schon die Hut in Stück,
Sie tragk ihn immerfort, das iß kehn Unkelück,
Wenn nur die Rock iß kanß, und iß neu façonir,
Und Ihre Koff fricir, da kan Sie schon passir.
Dock um die propre Wäsch man ahlt da nit viel drauff,
Weil man Sie in Paris muß kar zu theuer kauff;
Sie thu offt ehne Tagk Ihr Kleid 2 mal changir,
Weil Sick die Wetter ock so viel mal variir.
Manckmal in Vor Mittagk man kan die Winter seh,
Und dann die Nack Mittagk man kan in Sommer keh.
Drum die Françoi Sie ahn ehn Wetter Naturell,
Und nehm zu Ihr Affaire von Wetter das Modell;
Wenn man Sie was vertrau, man komm kans übel an,
Worum? weil ehn Secret Sie nit cachiren kan.
Sie spreck: Das Schweig keöhr vor ehne beicht Papa,
Wer ehn Secret cachir, muß nack Utopia,
Denn die Secret sie thu kar sehr das Herße drück,
Und man kan mit die Zeit ehn mal zu tod erstick.
Viel besser die Secret muß unter Leut marchir,
Als daß von die Secret ehn Françoi soll crepir.
Drum Sie cachir kar nit, wenn Sie ath ehn Amour,
Kar nit, neh! au contrair, Sie spreck: mit kroß Bravour
Daß Sie all Liberté bey Ihre Liebst kenicß,
Wenn schon an kanße Dingk kehn bißel Wareith iß.

Sie ſpreck: Sie eß von Fleiſch, wenn ſchon nock nit keſcheh,
Daß Sie von Ihr Amour ath Ihre Brüh keſeh.
Sie iß ſchon kut content, wenn man Sie Klauben keh,
Daß Sie mit Ihr Amour in kroß Vertrauen leh,
Das thu Sie allemal nock viel mehr contentir,
Als wenn Sie in die That mit Dames courtoiſir,
Viel pauvre Edelmann die kehne Keld beſiß,
Und von die Elends Fett muß wie ehn Brate ſchwiß,
Er werd viel lieber kar in Pauvreté crepir,
Als leh, wie Bürgker leh, das thu ſein Stand touchir.
Ock neh! eh er das thu, er keh uff Caffée Auhß,
Und thu mit falſche Spiel der Fremd Ihr Beutel lauß.
Allehn Viel Sie ahn offt davon nicks profitir,
Als daß Sie mit Ihr Ehr ock Ihre Leb verliehr.
Viel von die Bürgker Stand, wenn Sie viel Kelder ath,
Sie will wie die Vornehm ock kern führ kroße Staat,
Darum Sie keh Sick Müh, daß Sie Character kauff,
Ehrnock Sie mack Sick kroß, und blöh Sick krauſam auff,
Sie nehm das kerne an, wenn man Sie nur flattir,
Und Sie ver nock mehr ahlt, als Sie kan prætendir.
Le Bourgeois Gentil homme die leb wie kroße Ehrr,
Und mancke arm Marquis ehlff Ihre Keld verßehr.
Das iß ehn kroße Fehl, den man kan obſervir,
Daß die Franҫos ſo kern ſin Proceſſ inclinir,
Wann Sie ock à la Fin ath kar nicks mehr davon,
Als daß Sie ver viel Keld kauf Alteration.
Darum man ſeh alhier in dieſe kroſe Stadt
Viel Rickter und Notaires und ſehr viel Advocat,
Die all verdien viel Keld von dieſe Proceſſ Narr,
Und lack nock, wenn Sie ahn keführ in Koth die Karr.
Wenn Ihr Client kehn Keld mehr in die Beutel ath,
Es dien Sie ock nit mehr ehrnock die Advocat.

Viel 1000 Advocat man treff Sie alhier an,
Daß man kaum uff die Straß vor Sie paſſiren kan.
Wenn man ehnmal uff Straß fall über kroße Stein,
Und man ſtoß Sick etwas an ſeine Schiene Bein,
Man ath nit ſo viel Zeit, um wieder uffßuſteh,
Und um neck ſein Affaires neck weiter fort ßu keh,
Kleick ſeyn 4 Advocat, die Ehn encouragir,
Man ſoll die krobe Stein laß ehn Proceſſ formir.
Man werd ock obſervir, die ſchleckte Ahndwercks Leut,
Wenn es iß in all Tagk, Sie werd reckt brav arbeit.
Komm Sonn und Feyertagk, da thu Sie ock ſlanquir,
Und Sick mit kut Klaß Wein reckt ſchaffen contentir,
Sie ſauff Sick voll und ſteiff wie ehne Purßel Mann,
Daß Sie die Wegk ßu Auhß kar nit mehr finden kan.
Jeßund ick muß ock was von Frauenßimm beſchreib,
Wie Sie leb ßu Paris, und Ihre Zeit vertreib.
Die Françœſch Frauenßimm Sie ſeyn par tout galant,
Sie kan keſchwinde mack die Deuſch ßu Ihr Amant.
Sie ſeyn ßwar nit ſo ſchön all wie die Dames in Sacks,
Allehn Sie ſeyn charmant. und Sie ſeyn kut kewackß,
Sie lieb all Luſtikeit, Sie tanß kern, und Sie ſingk,
Und Sie vernehm reckt kern, wenn die Muſic brav klingk.
Bey alle Luſtikeit die in Paris paſſir,
Sie muß dabey mit ſeyn, und nehm daven Plaiſir.
Sie parlir wie die Teuf, und antwort mehr keſchwind,
Als von die Queſtions man kan vor Sie erfind.
Sie ahn ehn kroß Eſprit, und wenn Sie converſir,
All was Sie red und thu, man muß das admirir.
Es laß all naturell, Sie forcir Sick kar nickt,
Als bloß nur die Couleur in Ihre Ankeſickt,
Denn Sie ſeh etwas blaß in Ihr Viſage aus,
Da mahl Sie Sick was roth, daß es komm lebend rauß.

Wer diß, wenn diß durck Schwiß die Schmincke ath verliehr,
Sie mahl Sick ans Façon, das Jed kan remarquir,
Allehn die Mahlerey Sie ath jeßund ceſſir,
Weil dieſe Königin es kar nit eſtimir.
Der Hof er keh in all nack dieſe Majeſté,
Die Leut in Stadt die thu, was Sie bey Hofe ſeh.
Darum es iß kewiß, daß die kemeine Leut,
Die Aſſe iß von Hof, und bleib in Ewickeit.
Die mehſte Frauenßimm Sie ahben ſchwarße Haar,
Und ſie ſeyn od brunett, die Blonde ſeyn viel rar,
Und das iß die Raiſon, weil in die Stadt Paris
Und in die kanße Land die Clima hißigk iſt.
Das mack ock, daß man da ſo kern courtoiſir,
Darum die Frauenßimm die deuſch reckt informir.
Sie ſeyn ſtetß diſponir zu alle Luſt und Freud,
Und Sie kan raiſonir nack alle Herrlickeit.
Sonſt Sie ahn ſehr kelieb klehn Bologneſer Hund,
Jeßund Sie ahn Plaiſir an klehne Miopß kefund,
Die ſeh wie klehne Teuf mit Ihre ſchwarß Vilage,
Allehn man puß Sie ſchön mit propre Band Blumage.
Viel brauck ſo Schnuf Tobac, daß er an Maul bleib kleb,
Und wenn Sie Ihr Amant will ehne Schmäßel keb,
Da kemm die Schnuf Tobac in ſeine Halß marchir,
Daß die arm Coridon ver Huſt muß bald crepir.
Die Dames Sie ſeyn Patron in Auhß, und commandir,
Die Ehrr Kemahl parir, und thu Sie reſpectir.
Sie leb ſo nit in Streit all wie in Deuſche Land,
Monſieur ath ſein Maitreſſe, Madame ath Ihr Amant,
Sie bleib dock Mann und Weib, und Sie komm alle Vier
Zuſamm in Compagnie, wo Sie ſick divertir.
Par bleu! iß das nit ühbſch? wenn ehn paar Ehe-Leut
Sie leb ſo brav content in kute Einkeit.

Die Dames von Mittel Art Sie ahn ßu Compagnie
Und ßu Ihr Zeit Vertreib allßeit ehn bon Ami,
Und Ihre Ehrr Kemahl Sie laß das kerne ßu,
Weil Sie in Ihre Amt steß ath so viel ßu thn,
Sie iß nock die Ami reckt sehr viel obligir,
Daß Sie ehlff die Madame die langke Weil passir.
Da komm die bon Ami nock vor die Mittagk Eß,
Und fragk bey die Madame, wie Ihre Ruh keweß?
Und daß Sick der Ami reckt wohl insinuir,
Er ehlff vor Kammer-Jungkf die Madame habilir,
Darnock er spiel mit Sie ehn Bißel aus und ein,
Wie man spiel in der Bret mit schwarß und weise Stein.
Manckmal er speiß mit Sie, manckmal es kan nit seyn,
Dock nack der Mittagk Eß er stell sick wieder ein.
Da trinck Sie denn ßusamm ehn Bißel kut Caffée,
Ehrnock Sie fahr eck aus in kute Assemblée.
Wenn schöne Wetter iß, Sie fahr eck promenir,
Und ehlff Ihr eck die Zeit in Comœdie passir.
Man fahr uff ehne Bal, man tanß, man spiel in Kart,
Dabey die bon Ami mit kroß Plaisir aufswart,
Und endlick die Ami bringk die Madame ßu Auhß,
Da wehß ick weiter nit, was neck mehr komm ehraus.
En fin der bon Ami er ath das Sein kethan,
Und fangk der ander Tagk sein Dienste wieder an.
Das keh so immer fort, die Jahr aus die Jahr ein,
Man ahlt vor krosse Ehr, wer darff ehn Ami seyn.
Die Deutsch werd vor die Dames reckt sehr viel estimir,
Weil Sie in Ihr Amour nit so keschwind changir,
Als wie die Ehrr Franços, die lieb als wie die Wind,
Und in Ihr kanß Affaires Sie seyn ßu viel keschwind.

Allehn die Deuſch Meſſieurs Ihr Expedition
Die keſcheh mit die Tact, und mit ehn kut Façon,
Da ahn die Dames Plaiſir, das thu Sie wohl kefall,
Darum es prævalir die Deuſch ot aut mal.
Ehrnock es kan die Deuſch ühbſch die Secret cachir,
Und ſagk nit was mit Ihm und mit die Dame paſſir,
Das mack, weil die Proverbe in kanſie Deuſche Land
Bey alle honettes hommes iß kar ßu wohl bekannt,
Das iß ehn ehrlick Mann der was von Dame kenieß,
Allehn der iß . . . Etwas der es laß Andre wiß.
So thu viel von Françoſ, die kaum von Dame weck keh,
Die erſchl Jedermann, was iß mit Sie keſcheh.
Sie ahlt vor ehn Gloir, wenn alle Leute wiß,
Daß Sie mit ehn Dame in ehn Intrique iß.
Sonſt die Françœſiſch Dames Sie ahn Invention,
Wie Sie weiß Ihr Amant Ihr kut Affection.
Sie laß ſick Ihre Haar von Ihre Koff tranchir,
Und thu ſie die Ami ßu ehn Peruque ſpendir.
Ehrnock laß ſick die Dame die klehne Haar friſir,
Da muß Ihr krauße Koff vor Engkel Koff paſſir.
Wenn nu Ami und Dame ßuſamm tragk ehne Haar,
Da würck die Sympathie ehrnock kanß wunderbar.
Viel Dames Sie keh ſpaßier mit Maſque vor Viſage,
Daß Sie niemand nit kenn, und kan mack bon Mariage,
Das keh offt reckt viel Spaß, wenn ehn ſo ſammt Keſieckt,
Mit Ehn will converſir, und man kenn Sie kar nickt.
Da mack ſick ſolcke Dames erſchröcklick kroß Plaiſir,
Wenn Sie Ihr kute Mann manckmal brav mit vexir.
Die Wetter in Paris weil ſie vielmal changir,
Daß iß in ehne Tagk kalt, warm, und temperir.
So kan man bey die Dames wenn Sie ſpaßieren keh,
An ehn Ahnd Evantail an andre ehn Muff ſeh.

Wenn ſchon die kroße Dames kehn Ordnungk eſtimir,
Sie werd ſick deck kanß wohl mit kranck ſeyn obſervir,
Wenn Sie 2 Wock keſund, und komm vierßende Tagk,
Da iß die Dame viel kranck, da muß man Sie beklagk,
Da komm, all wer Sie kenn mit Hauffen an marchir,
Und mack nack Devoir von Herß ihr condolir.
Das thu die Damens nur, daß andre Leute ſeh,
Daß man viel Sorgke ath vor Ihr ſchleckt Wohl Erkeh.
Es fehl die Dame kar nicks, Sie iß nur kranck ßum Schein,
Sie werd der ander Tagk ſchon wieder keſund ſeyn.
Derweil die Schweißer muß ühbſch accurat notir,
Wer ſeine Devoir bey Dame ath obſervir.
Und wenn denn ehne Dame nit bey Viſite keweſt,
Sie werd, wenn Sie iß kranck, ock wieder fein verkeſt.
Ehnmahl ehn vornehm Dame Sie ath nicht remarquir,
Daß dieſe Tagk iß da, wo Sie vor kranck paſſir,
Als biß 2 Tagk vorbey? Sie ath erſt dran kedenck,
Par bleu! Sie thu erſchröck, und thu ſick kraußam kränck,
Sie ath Ihr Kammer Jungkf erſchröcklick aus keſchmehl,
Daß Sie die Virßehn Tagk nit reckt ath ehlffen ßehl,
Sie ſpreck: Ehn andermal wenn dreyßehn Tagk vorbey,
Sie ſoll Sie allßeit fragk, ob Sie nit kranck woll ſey?
Vor dieſe kroße Fehl Sie ath ſick alterir,
Daß Sie reckt kranck kewerd, und iß bald kar crepir.
Viel von die vornehm Dames Sie ahn Barmehrßikeit,
Sie forder in die Kirck Allmoſ vor arme Leut.
Das iß ehn kut Manier, viel Keld ßu colligir,
Denn mancke Cavalier Sie muß da mehr ſpendir,
Als ſenſt Sie nit kekeb, und als man kan bekehr,
Allehn man muß was thu die vornehm Dame ßu Ehr;

Wenn von die vornehm Dames das in die Kirck keſcheh,
Da thu die ſchönſte Jungkff ehrnock in Stadt rum keh,
Die ſeyn reckt ſchön kepuß als wie die Engkel Kind,
Dabey viel ſollte Jungkff Jhr kroße Klücke ſind.
Dann wenn ſo ſchöne Jungkff in mancke Auhß neihn komm,
Sie ath mit die Almoſ manck Ehrß mit weck kenomm.
Denn mancke Wittwer Mann ath Sick verſchamerier,
Und mit ſo ſchöne Jungkff ehn Mariage formir.
Da kan die Leute ſeh, was die Catholiſch Faff
Mit Jhr Invention vor deppel Nußen ſchaff,
Denn durck ſo ſchöne Jungkff Sie kan mehr Keld erwart,
Als von ehn alte Faff mit kroße Schweißer Bart,
Und viel arm ſchöne Jungkff kriegk kehn ſo reicke Mann,
Wenn Sie vor arme Leut nit fangk ehn Wallfarth an.
Es iß in kehnen Land daß man kan obſervir,
Daß ſick die Leut ſo viel nack Mode regulir,
Als nur in das Paris, à part das Frauenßimm,
Sie mack als nack die Mode, ſonſt eß keh Sie reckt ſchlimm.
Die Mode werd obſervir, mit Silber Werck changir,
Die Mode werd obſervir, die Zimmer ßu meublir,
Die Mode werd obſervir, die Auhß anders ßu bau,
Sonſt man nit nack die Mode ßu Fenſter kan rauß ſchau.
Die Mode werd obſervir, wenn komm die Dames in Sinn,
Sie woll ſick nit mehr laß von Cammer Jungkff bedien.
Die Mannsvolck thu Jhr Dienſt uff ehne beßer Art,
Als wie die Cammer Jungkff wenn Sie bey Dame uffwart.
Sie kan eck die Meſſieurs ßu mehr Dienſt emploir,
Als wie die Cammer Jungkff, die das nit kan preſtir.
Bald ſeyn bey kroße Dames die Diener lauter Miehr,
Wenn Sick die Appetit ßu dieſe Teuf verlohr,
Man laß Sick dann bedien von lauter welſch Caſtrat,
Da werd die Mode nit langk, weil das ſein Urſack ath.

Viel Dames thun das darum, daß Sie vor keuſch paſſir,
Weil die Meſſieurs Caſtrates kehn Hahnreh kan formir.
Bald man laß ſick bedien von Stumm die nit parlir,
Die kan ühbſch nit ausſchwaß, was bey die Dame paſſir.
Die Mode werd obſervir, ock bey raiſonements,
Bald man red equivoque, und bald en ſe moquent,
Bald man red mit Eſprit, bald man red en Proverbe,
Man præcavir Sick wohl, die Mode nit ßu verderb.
Man obſervir die Mode, daß ehne Mann und Weib
In Compagnie die Zeit ßuſamm ſick nit vertreib.
Das wär ehn kroße Fehl, es laß ock ßu kemein,
Bey Weib muß ander Mann bey Mann fremd Dame ſeyn;
Man obſervir die Mode, ock wenn man will charmir,
Bald ehn die ſchwarße Augk bald blaue prævalir.
Das iß die ſchlimmſte Mode, das iß ehn üble Sack,
Worum? man kan Couleur von Augk nit anders mack,
Wenn Sie nur nit würd blind, Sie laß ſick kern ausſteck,
Und ſchmeiß die ander Augk, die nit iß Mode weck.
Nack SchmertzSie fragk nicks drum, könnSie nur wieder ſeh,
Und äth die Mode Augk in Jhr Viſage ſteh.
Da thu nur dieſe Dames vor ehne Bauté paſſir,
Wen die Jhr Augk Couleur mit Mode accordir.
Dock wenn die Mode komm, die Augenbraun ßu ferb,
Das mack Sie alle mit, da kan Sie nicks verderb.
Allehn die Naſen Mode wenn die ehnmal paſſir,
Da kriegk man was ßu ſeh, davon man äth Plaiſir.
Bald ſeyn die Habicks Nas, die paſſir vor charmant,
Bald ſeyn die Mopſen Nas, dickahlt man vor galant.
Bald ſeyn die ſpißigk Nas, die wie ehn Nadel Ohr,
Die wie die Bleiſtifft langk, da man kan Lock mit bohr.
Wenn dieſe Mode ſeyn, man ßeer die arme Nas,
Und kneip Sie reckt ßuſamm allßeit ohn Unterlas,

Man ſchraub Sie kar ßu Nackt in klehne Schraube ein,
Daß Sie ſoll ander Tagk ühbſch langk und ſpißigk ſeyn.
Wenn Mops Nas Mode iß, man drück der kaußen Tagk
Die armen Nas ßurück, und thu Sie kraußam plagk,
Man eſtimir kehn Schmerß, wenn man das nur preſtir,
Daß man mit ſeine Nas nack Mode kan pasir.
Paris es iß mit Reckt die Mode Reſidence,
Man ath hier vor die Mode die kröſte Complaiſance.
Man ath kewiß erßehl, daß man ath obſervir,
Daß man die klehne Kind nack Mode fabricir.
En ßu all was man thu, man obſervir die Mode,
Und man ſterb eck ſo kar Sick nack die Mode ßu Tode.
Das iß was curieux, die Franços Bürgker Lent,
Wenn Sie klehn Kind bekomm in Ihre Ehſtand Zeit,
Sie ſchaff die arme Kind aus Ihre Auhß kleick fort,
Und Sie laß es erßieh an ehne ander Orth.
Madame iß ßu comode, ſick ßu incommodir,
Sie denck, tränck Sie das Kind, Sie muß Beauté verliehr,
Darum Sie thu mehr wohl, wenn Sie verliehr das Kind,
All wenn an Ihr Beauté man ehne Fehler ſind.
Man thu das eck darum, weil Kind brauck kehn Raiſon,
Und lerm der kaußen Tagk, und ſchrey ſteß ſans Façon,
Das hinter ſehr die Mann, daß Sie nit kan arbeit,
Madame werd eck keſtöhr, in Ihr Vertreib die Zeit.
Daß iß kehn Wunder nit, wenn die Françœſiſch Kind
Mehr ſchrey und lerm, wie die in ander Länder ſind,
Das mack das Naturel, und die Franços Manier,
Das werd bey die Keburth die Kind ſchon imprimir,
Darum fert mit die Kind, man thu das uff das Land
Sßu ehne arme Frau, die ſchon iß kut bekannt,
Und die ath nock mehr Kind, die Sie eck muß uffzieh,
Daron Sie Sick ernehr, weil man beßahl Ihr Müh.

Da muß denn dieſe Kind 2. 3. 4. Jahre leb,
Ehrnock man laß Sie Sick ſturücke wieder keb.
Allehn viel offt keſcheh, die Kind werd verchangir,
Daß Sie die reckte Kind nit kriegk reſtituir,
Worum? das mack, die Leut die von die Kind Sick nehr,
Sie ahn von klehne Kind manckmal bey Sick nock mehr.
Von mancke Sie kriegk viel, daß Sie das Kind erzieh,
Von mancke nit kar viel, und Sie ath ehne Müh.
Wenn nu die reicke Mann Ihr klehne Kind thu ſterb,
Da muß der Arm ſein Kind die Tod ſein Stelle erb.
Da ſpreck die Uffzieh Frau; der Arm ſein Kind iß tod,
Damit uff die Manier Sie verliehr nit Ihr Brod.
Uff dieſe Art der Arm muß ſeine Kind verliehr,
Die Reick bekomm ehn Kind, das Sie nit fabricir.
Drum es iß in Paris ehn kroße Rarité,
Wenn manckmal ehne Kind die Vater ähnlick ſeh,
Und weil die mehſte Mann Ihr Kind kan nit erkenn,
So laß Sie Ihre Kind mit andre Nahmen nenn,
Er nenn ſein Jede Kind uff andere Manier,
Und laß Sie unterdeß vor ſeine Kind paſir.
Das Kinder Uff Erzieh vor Paris uff der Land
Es ath mehr Conſequence von Ubel allerahnd,
Dann dieſe arme Leut die die Kind uffertzieh,
Sie tractir dieſe Kind manckmal all wie die Vieh,
Sie laß die Kind offt fall, und breck Sie was in Stück,
Daß die Kind Kriepel werd ſtu Ihre Unkelück.
Drum man kriegk in Paris viel Kriepel Leut ſtu ſeh,
Weil bald uff alle Straß Krum Lahm und Pucklick keh.
Die Mode kefall mir nickt, dock das ath mir kefall,
Wenn man ſtu Frauſtimm komm, man küſt Sie offtermal,
Das thu in das Paris kehn Aergerniß nit keb,
Weil man uff die Manier in kute Freundſchafft leb.

Die Frauenßimmer denck in ehne ander Land,
Der Teuf er werd Sie ohl, wenn man thu so bekannt.
Sie spreck in Deusche Land: Was Heucker soll das seyn?
Pfui Teufel geh er fort, er macht Sich zu gemein.
Und ick will Schelme seyn, es schmeck Sie dock reckt kut,
Die meist Sie seh es kern, wenn man es nock mehr thut.
Wer von die Etrangers nit kern bey Damens bleib,
Weil Jhm kost ßu viel Keld die schöne Zeit vertreib.
Es keb von die Franços viel brav kelehrte Leut,
Bey die er mit Profit pasßir kan seine Zeit.
Man kan in Compagnie bey solcke Leute keh,
Die keb ehn kute Nutz, man nem sie die Abbés.
Dock es ißt Differences, viel die seyn kroß kelehrt,
Von die man kan viel lern, das viele Keld ißt wehrt.
Viel die heiß ock Abbé, allehn Jhr Converßir
Die ißt nur ßu die Spaß, um die Zeit ßu pasßir.
Wenn Sie schon keh kanß schwarß, das ath nicks ßu bedeut;
Die klehne Uberschlagk mack kehne Keistlikeit,
Sie thu die Compagnie mit Damens frequentir,
Sie keh in Oper Auhß, und mack mit all Plaisir:
Sie führ ehn kroße Staat die keistlick Erde Kloß,
Sie fahr wie kroße Prince in Jhre Staats Caroß,
Sie spiel mit uff die Bal, Sie thu viel Keld verliehr,
Und mit die schöne Dames viel Keld verdepanßir,
Sie springk, sie tanß, sie fluck, und Sie treib alle Peß,
Sie ißt die lustigkst Mensch, das mack Sie ißt François.
Sie ath kehn keistlick Fleisch in Jhre Keistlickeit,
Sie leb wie Capitain von die Dragonner Leut.
Von solcke schwarße Mann und so lustigk Abbés
Man kan in das Paris viel erlick tausend seh.
Denn kehn Famille ißt, da nit ißt Ehn darinn,
Man fragk Sie nit ßurer, ob Sie ahn keistlick Sinn?

Kar viel seyn ock dabey, die nur die Nahmen führ,
Daß man in Compagnie Sie keistlick respectir.
Wenn ick die Königk wär, und woll zu Felde keh,
Ick formir Regiment von lauter so Abbés,
Sie müß mir mein Kezelt kanß um und um bewack,
Und ick woll Sie denn ock zu Spannisch Reuter mack.
Kewiß die schlimmste Feind er werd vor Sie erschröck,
Der Teuf er werd sick selbst vor die schwarß Rock versteck.
Allehn diß Regiment ick will nit commandir,
Ick klaub es werd viel mehr als kanß Armée bravir.
Dock die Petits Maitres die woll ick alsdann mack
Szu Ihre Officiers, da keh es was zu lack,
Worum? Denn diese 2. Sie könn sick kar nit leid,
Die Abbé parir nit, das keh stets Streitikeit,
Die Ehrr Petits Maitres die converstr plaisant,
Das mack Sie ahn Esprit, und Sie wehß allerahnd,
Sie seyn stets bon Humeur, Sie wehß all was passir,
Und all Solennité Sie thu sie frequentir.
Viel Sie seyn etwas arm, sie ahn nit kar viel Keld,
Dock sie thu alles mit, und fragk nicks nack die Welt.
Sie ahlt sick propremente, Ihr Kleid iß starck bredir,
Sie kan sick bey die Dames reckt sehr insinuir.
Sie exercir sick stets, wie sie kan thu charmant,
Und iß mit Etrangers vortreflick complaisant.
All Oper, Comœdies, und all was iß zu seh,
Sie negligir kar nicks, Sie muß darein mit keh.
Nur daß Sie vor die Dames kan mack Ihr Compliment,
Dann das iß der Messieurs Ihr beste Element.
Allehn Sie will kar nit vor ehn Verliebt passir,
Die Dame die Sie thu kenn, die muß sick gratulir,
Daß ehn so schöne Mensch mit so viel Qualitée
Ihr thu die kreß Honneur, und thu mit Sie umkeh.

Wenn in die Opera ſie ſind an was Plaiſir,
Es werd von alle Leut en Moment confirmir.
Da ſchrey Sie denn bis, bis, und weil Sie das kefall,
Es muß die Operiſt das mack neck ehne mal,
Und wenn die ſchönſte Stück manckmal werd producir,
Und es kefall Sie nit, Sie muß Eſtim verliehr.
Da feiſſ ſie wie die Teuf, all Leut Sie thu das nack,
Da muß die Operiſtes ſick von Theatre pack.
Allehne wenn ſie klaſch in Ihre Ahnd ihnein,
Es klaſch eck alles mit, daß bald die Aubß fall ein.
Mit die Meſieurs Abbés Sie ahn kehn Harmonie,
Sie leb mit dieſe Ehrrn ſtetß in Antipathie.
Es darf in Opera kar kehn von die Abbé
Die Uht ehn ehnßigk mal uff ſeine Koff kaß ſeh,
Da ſchrey ſie was ſie kan, Abbé le Chapeau bas!
Das klingk von Allßuſamm wie ehn luſtigk Runda.
Das thu Sie par Raiſon, weil Sie will pretentir,
Daß die Meſieurs Abbés die Dames ſoll reſpectir.
Sie ſelber ahn kehn Uht uff Ihr friſirte Koff,
Und keh ſo ſteiff daher wie ehn Bouteille Froſſ.
Sie præcavir den Koff. und ahlt erſdrückklick drauf,
Es regen wie es will, ſie ſetß die Uht nit auf.
Wie bald es kan keſcheh, daß Sie die Haar zudrück,
Sie ahlt das kanß kewiß vor krötte Unkelück.
Viel lieber ver par bleu ſie werd brauck Ihre Uht,
Und ahlt den über Koff mit kroße Ehlden Muth.
Da iß die Uht reckt froh, deß ſie ſick kan erquick,
Weil ſie ſtetß unter Arm werd kanß zu tod kedrück.
Drum ſeh eck Ihre Uht bey die friſirt Françoſ,
All wenn Sie in die Schlackt bey Lützen wär durck ſchetß.
Wenn Sie eck duellir, Sie ſetß die Uht nit auf,
Sie ahlt ihn in die Ahnd, und Sie ſtetß immer drauf.

Sie

Sie ahy dock ehne Nutz damit ßu profitir,
Dann Sie kan mit die Uht viel Stoße aus parir.
Sonſt in die Compagnie Sie wehß ßu judicir,
Was wohl mit Ehne Kriegk vor Ende werd pasßir.
Komm neue Mode auf, Sie werd kleick exercir,
Und werd mit kroße Fleiß viel Mode aus ſtudir.
Da muß ſtucks die Laquai ßu ehne Trödler lauff,
Daß ſie kan ihre Kleid um ahlbe Keld verkauff.
Sonſt iß kehn Creatur in kauße Welt ßu find,
Als wie die jungk Franços, die ſeyn von lauter Wind,
Und die kehn ehnßigk mal aus das Paris kereiß,
Und dock, Sie denck bey ſick, daß Sie wohl alles weiß.
Wenn Sie mit brave Leut iß in ehn Compagnie,
Sie führ Sick uff kauß ſchlecke, Sie treib ſteß Raillerie,
Sie vexir alle Leut, und nehm nicks wieder an,
Sie denck, Sie iß Mesſieurs, die das allehn nur kan,
O das ſeyn Teufel Kerl die ſteß brutaliſir,
Und thu mit tumme Fragk die Leut incommodir.
Sie raiſonir wie Ferd, das in die Mühle ſteh,
Und pretenſir, man ſoll Sie vor viel klugk anſeh.
Bald Sie fragk ob die Mond in Deuſchland eck ſo ſchein,
Als wie in das Paris, und ob man da mack Schwein.
Die meiſte Sie wehß nit, uff was vor ehn Manier
Die Korn wackß uff die Feld, und wie man brau das Bier.

In meine ander Theil es werd darinne ſteh,
Was neck vor Raritées in das Paris ßu ſeh.

)(o)(

Des Deusch Franços

Jean Chrétien Toucement

VOYAGES

IIte Partie

Oder

CONTINUATION

Von die

DESCRIPTION von PARIS,

Von die Fiaccers Decroteurs und ander Curiosítée,

Uff die lustigk Manier wie sein ander Elaboration.

Paris iß ehne Orth mit 50coo Auhß,
Man denck, wenn man komm neihn, man komm nit wieder rauß,
Da seyn viel 100 Auhß so schön und so viel kroß,
Als wie in Deusche Land die allerkröste Schloß.
In viel ehn solcke Auhß es wohn viel 100 Leut,
Die leb all kanß content, und ahn reckt kute Zeit.
Man spreck: daß Päris iß die allerkröste Stadt,
Die man neck in Europe ehnmal kefunden aht.
Sie ath 800 Straß, und 30 neck dabey,
Die klein ick ßehl sie nit, ick laß die alle frey,
Sie ath eck 17 Thor, da man muß durck pasir.
Und eck 10 schöne Brück, darüber man marchir,
12 Vorstadt, jede iß so kroß wie kroße Stadt,
Davon das *Saint Germain* die beste Ansehn ath.
Neck ferner es ath mehr als 70 Marck und Plaß,
Und 51 Kirck mit ehne kostbar Schaß,
Zwe fuffßigk Kloster Auhß da Faff und Mönck logir,
Die mancke Frauenßimm Ihr Sünde absolvir.
Eck 70 Kloster Auhß vor liebe Frauenßimm,
Da logir viel darinn, die das kefall sehr schlimm,
O mancke schöne Jungkf Sie werd da reckt betrübt,
Wenn Sie soll singk die Psalm, und Sie iß dock verliebt,
Allehn Sie muß par force in Ihre Kloster bleib,
Und muß Sick von die Faff laß Ihre Zeit vertreib.
Eck 80 von Aptey man kan in Paris seh,
Und 30 Hospital, da kroße Cur kescheh,
Da die Chirurgiens Sick wacker exercir,
Und mancke arme Teuf muß nack die Kunst crepir.
Jetzund ick will erßehl, was vor schön kroß Palais
In diese klehne Welt in das Paris drinn steh;

Sju

Gzu erſt das Königk-Schloß, das man die *Louvre* nenn,
Wer das nit wehß, er werd vor kehne Schloß erkenn,
Worum? weil dieſe Schloß ſo kroße Umfangk ath,
Darum es kan paſſir vor ehne klehne Stadt,
Es iß ſo kroße Place, und iß ſo ſchön apeir,
Daß etlick Majeſtees darauf kan reſidir.
Die Louvres es ſeyn 2. die Alte und die Neu,
Man ſprek: daß die Façade von beſte Bau-Kunſt ſey.
Die Königk *Majeſté* Sie ahn das permittir,
Daß die *Academies* all dörff darauff logir.
Viel Künſtler und Kelehrt Sie ahn da eck Ihr Place,
Da findt man an Kunſt Stück ehn unbeſchreiblick Schaß.
Von da man kan paſſir durck langke Gallerie,
Und ſeh die propre Schloß *Palais de Tuilleries*,
Das iß erſchröcklick kroß und magnifique kebau,
Da kan man mit Erſtaun die kroß Theatre ſchau,
Auf die man ath vor diß die Oper preſentir,
Darzu *Louis quatorze* 4 Millions ſpendir.
An dieſe ſchöne Schloß kan man in Karten keh,
Darin von kanze Ohff die kroß Reviie keſcheh.
Von Königklicke Blut all Princes und all Princeſſes,
All Pairs, und grands Meſſieurs, all Ducs und all Ducheſſes,
All vornehm Etrangers, und ander Paſſagir,
All brave honettes hommes die thu da promenir,
Die Pövel und Laquais die darf nit mit ihnein,
Weil Huſſiers royales da zu die Wake ſeyn.
In dieſe kroße Kart do ſeh man kanz Paris,
Man ſeh manck Don Quichott und mancke Amadis,
Wenn ſchon die Karten kroß, man muß Sick offt forcir,
Daß man kan vor Kedrangk durck die viel Leut paſſir.

Da

Da ſchwaß man allerahnd von Kriegk und ock von Fried,
Und da werd manck Amant ßu ſein Amour beſchied.
Die Vormittagk vor Eß da iß die beſten Zeit,
Da promenir in Kart nock nit ſo kar viel Leut,
Man keh ßuſamm Allehn, man ſuck in Confidence,
Was ßweyerley Keſchleckt ahn vor ehn Difference,
Man thu da kar ſo kern in der Phyſic ſtudir,
Weil dieſe ſchon Science die Leute diverrir,
Und daß Sie dieſe Kunſt aus Krund ſtudiren kan,
Sie treff Sick alle Tagk in dieſe Karten an,
Da ahlt man Rendez vous ßu die verliebt Plaiſir,
Da werd vor kute Mann viel Hörner fabricir.
Wenn man ſoll alle Horn bey Ehn ßuſamme ſeh,
Par bleu! Sie ſoll kewiß wie kroße Wald da ſteh.
Wenn alle Horne Mann ſoll tragk ihr Hirſch Kewehh,
Sie ſtoß Sick kanß kewiß Ihr arme Koff enßwey.
Denn wenn Sie promenir, und es iß kroß Kedrengk,
Sie würd Sick ſteß ßuſamm mit Ihre Horn vermengk,
Kehn Mann ath Sick nock nit um ſeine Horn betrübt,
Er wehß, die *Clima* iß in das Paris verliebt,
Das mack, weil von die Stern und himmliſche Signet,
Die Jungkf iß Ihr Patron, darunter Paris ſteht.
Die Palais *d' Orleans, le Luxembourg* kenannt,
Die *preſentir* Sick ſchön, und ſeh reckt ſehr charmant.
Man kan nit viel Palais mit dieſe comparir,
Weil Sie an Propreté bey alle prevallir,
Darinn man obſervir ehn langke Gallerie,
Wo 20 kroße Bild von viel kroß Kunſt und Müh.
An dieſe ſchön Palais man find ock kroß Plaiſir,
Wenn man in ſeine Kart ehn biſſel promenir.
An dieſe Kart es ſtoß ehn Nonne Kloſter an,
Da ſeyn viel Nacktikall, die ſchöne ſingken kan,

Viel Leut ſie fütter kern die ſchöne Nacktikall,
Und thu Ihr allerahnd, wenn Sie dörf ſhu keſall;
Das *obſervatoir* iſß reckt viel rar kebau,
Man kan an kanß Kebäu kehn Holß und Eiſen ſchau,
Sie ath ehn künſtlick Trepp, die kar wohl meritir,
Daß es mit ander mehr die Fremde remarquir.
Nock ehn reckt kroße Auhß man ſeh in das Paris,
An das *Louis Quatorce* ſein Kroßmuth ath bewieſ,
Das *Invaliden* Auhß vor alt bleſſirt Soldat,
Das iſß wie kroße Schloß die ſo man nit viel ath,
Man kan ſick das einbild, worum? Darinn logir
3000 von Soldat, 500 Officier.
Sie leb da reckt content, und es koſt Sie kehn Keld,
So ehne Hoſpital man find nit in der Welt,
Die Kriepel die nock kan mit ihre Bein marchir,
Die muß in dieſe Auhß die Schildwackt obſervir,
Und daſ uff die Manier als wie in ehn Caſtel,
Das mack die kros Louis bey Nackwelt immortel.
Das Rath-Auhß in Paris es iſß ock werth ſhu ſeh,
Da über ſeine Thor ehn ſchöne Statüe ſteh,
Es iſß *Henri* die Viert uff ehne kroß Chevall,
Louis le grand ſhu Fuß ſteh in Ohff von Metall.
Ehrnock mehr viel Palais von kroße Propreté
Die ick nit all will nenn, ſeyn in Paris ſhu ſeh.
Nock ehne kroße Auhß die kan man remarquir,
Da ſind viel vornehm Leut und Andre Deplaiſir,
Da ath der Lucifer ſein Reſidence kenomm,
Da kan man bald Quartier mit klehne Müh bekomm.
Allehn wer drinn keweß, er werd Sick præcavir,
Daß er ſein leben Tagk da darf nit mehr logir.

In

In dieſe Hölliſch Schloß man ath ſchleckt Traktament,
Man ahlt darinn nit viel von kroſſe Compliment,
Die meiſte von Quartier ſeh wie ehn Tode Auhß,
Sie ahn kehn Fenſter nit, daß man kan kuck ehraus.
Man muß leb wie ehn Narr, man öhr nicks was paſſir,
Man liegk wie Dacks in Lock, und man muß kauß crepir.
Wenn man von außen ſeh, es thu ehn ſchon erſchröck,
Man danck der lieber Kott, wenn man komm lut da weck.
Nunmehr will ick ock ſagk wie man mit Nahmen nenn,
Es heiß *Baſtillie*, die mancker ath lern kenn,
Wer ehnmal komm darein, er denck nur kauß kewiß,
Daß er ſo langk er leb, in Fegke Feuer iß,
Komm er nit par bon heur aus dieſe Teufel Auhß,
Mit ſein Eſprit und Kunſt er komm kar nit ehrauß.
So viel *Academies* von Künſten allerahnd
Als da ſeyn in Paris, man ſind in kehne Land,
à part in die *Sarbonne*, da wohn kelehrte Leut,
Die keiſtlick Doctor ſeyn von kroß Vortreflikeit.
So viel Biblioth:ques, ſo kroß, ſo allerahnd,
Von ſo ehn kroße Summe ſie ſeyn ock in kehn Land,
O! was vor Manuſcript von kroße Rarité
Seyn in kroß Abondance in das Paris ßu ſeh.
Die viel Bibliotheques man kan ſie nit marquir,
Die Ehrr Franços thu viel in Bücker depanſir,
Daver Sie ahn denn ock ehn kute Nußlickeit,
Denn die Kelehrte Buck mack ock kelehrte Leut,
Die treff man in Paris in kroße Anßahl an,
Damit die ander Land ſick kar nit rühmen kan.
Die 4 *Statües Royales* die thu wohl meritir,
Daß Sie von Etrangers mit Fleiß werd obſervir.
Henri die Viert ßu Ferd iß uff pont neuf ßu ſeh,
Und *Louis* Treize ßu Ferd thu uff Royal Place ſteh.

Die kroß *Louis* ßu Ferd mit kroße Kunſt kemackt,
Werd uff die Vendome Place mit viel Reſpect betrackt.
Uff Place de Victoires da iß Sie ock ßu ſeh,
Wie in Magnificence Sie da ßu Fuße ſteh;
Wer lieb viel Raritées und ſchöne künſtlick Stück,
In die Kunſt *Cabineths* man werd da viel erblick,
Von die man kan ock viel in Paris rencontrir,
Darein die vornehm Leut viel Keld verdepanſir.
Man kriegk das all ßu ſeh, und man darf nicks beßahl,
Sie weiß Ehn das kanß kern, man kan komm allemal,
Er ſind in Abondance, was er nur wünſchen kan,
Woran er nur kedenck, er treff das alles an;
à part man muß beſeh die Wacks *Anatomie*,
Das iß in kehne Welt, das koſt erſchröcklick Müh.
Das iß was reckt à part, das kroß Ruhm meritir,
Paris iß kanß allehn, die das kan præſentir.
So viel *Manufactures* als ock ſeyn in Paris,
Ick klaub daß nit ſo viel in kanße Deuſchland iß.
En fin! hier man mack alls, und man thu ſteß ſtudir,
Wie man von allerahnd neck viel mehr inventir.
Wenn man will alles ſeh, was in Paris ßu ſeh,
Man darf in 50 Jahr nit aus Paris weck keh.
Wenn man ock alle Tagk von ehn ßu ander fahr,
Ick klaub man komm nit aus mit dieſe 50 Jahr.
Viel von die *privat* Auhß ſie ſeh ſans Flatterie
Von aus natürlick ſo wie die Philoſophie,
Allehn man komm ihnein, da werd man drüber ſtuß,
Wie proprement die Stub und Kammer ſeyn kepuß.
In ehne jede Stub man werd Tapeten ſeh,
Und man ſind kanß kewiß die Königks Bild drinn ſteh.

Das

Das iß Jhr koſtbarſt Stück das Sie Ehn præſentir,
Und werd von all Françoſ reckt ſubmis venerir,
Das weiß die kroßen Lieb vor Jhre Königk an,
Darum man muß Sie lob, daß Sie thu wohl daran.
Von alle ſchöne Brück die in Paris thu ſteh,
Es iß wohl die *Pont neuf* vor Allerbeſt ßu ſeh,
Da ſeyn uff beede Seit viel klehn Boutiques rangir,
In die man allerahnd von Waare rencontrir,
Die Ehn die Ehrr Françoſ kanß wohl recommandir,
Da kan man uff die Seit uff hohe Stein paſſir,
Daß man ath kehn Kefahr von die ſo viel Caroſſ,
Denn ſonſt in das Kedrengk man kriegk manck Deickſel Steß,
Die Kuſcher ſeyncommode, Sie thu Jhr Miaul nit auf,
Biß Sie Ehn umkefahr, und Sie renn immer drauf.
Uff die Pont neuf es ſteh ehn reckte Meſter Werck,
Henri die Viert ßu Ferd die iß wohl ßu bemerck,
Die iß mit ſo viel Kunſt von Metall fabricir,
Daß alle Künſtler Leut Sie ſehr kroß admirir;
Kleick über das Statüe es ſteh uff ehne Bub
Die Monſieur *grand Thoma* mit ehne kroße Uth,
Die iß 1 Elle hock, und darum ſo formir,
Daß Jhm die Sonn nit kan ſein Eſprit corrumpir.
Er ath ehn Sammten Kleid uff alt Façon kemackt,
Und die Peruque die ſeh wie Löw von Mitternackt,
O! das iß Teufel Kerl, das iß ehn reckte Mann,
Kehn Menſch er klaub das nit, was er vor Künſten kan.
Der iß von Gaſconate und von Wind componir,
Kehn Menſch iß in die Welt die ſo rodomondir,
Er ath die Gravitée in Franckreick inventir,
Denn wie ehn Grand d'eſpagne er thu damit bravir.
Wer ath ehn böſe Zahn, er laß von Jhm anrühr,
Er werd Jhn die Moment und 2 darßu verliehr.

Der Patient darf klagk kehn aller ehnßigk mal,
Sonſt er muß Ihm ſo kleick die Zahn all 3 beßahl.
Manckmal er reiß ßu kleick die kanße Kühnlad aus,
Der Patient mack ſchrey, er mack Sick kar nicks draus.
Als Dauphin werd kebohr, er war viel genereux,
Er mack die Patiene ſans l'argent malhereux.
Er thu ock ſein Paquet umſonſt weck verſpendir,
Und woll all Decroteurs vor ſeine Keld tractir.
Allehn das Leßt werd nit von Königk permittir,
Weil ſo viel 1000 Jungk ehn kroſſe Lerm cauſir.
Denn wenn Sie Sick beſoff, Sie ätth Sick nit vertragk,
Und ätth um Ihr Pratiques Sick ahlb ßu tod keſchlagk.
Ehn Etranger muß merck, wenn er uff Brück marchir,
Er muß ſein Beurſe und Uhr und Toſe præcavir,
Viel Leut die kroß Patron von dieſe Meubles ſeyn,
Die ſtell Sick mit viel Kunſt uff dieſe Brücke ein.
Hier iß die Sammel Plaß von alle *Decroteurs*,
Die coujonir ehn reckt mit Ihr par Force honneur,
Da ſchrey Sie *Decroter* und thu Sick ſubmittir,
Und ſpreck: verlaub Sie dock Ihr Schu ßu renovir,
Manckmal es komm 3. 4. ßukleick uff ehne Zeit,
Und plagk ehn reckt mit Ihr unnötbigk Oefflikeit.
Sie ſeß Ehn ſeine Fuß uff ehne Käſtel auf,
Sie kriegk Ihr Ahndwercks Zeuck, und puß nur wacker drauf.
Manckmal wenn man die Schu Sick will laß reine mack,
Es komm flucks 2 ßukleick, die Ehn bey Fuß anpack.
Par bleu! man ath viel Müh, daß Sie Ehn nit ſchmeiß ur
Viel mal Sie werd jaloux. und ſchmeiß Sick wacker rum.
Wenn Sie ſeh ehn Bekannt, Sie tanß kleick ehne Chique,
Und ſchrey mit kroßen Stimm: Voila ma Pratique!
Vor Ihre Complaiſance man ſtahl Sie kar nit viel,
2 Fennigk iß ſchon kut vor dieſe luſtigk Spiel.

Sie

Sie mack ihr Reverence mit viel recommandir.
Kaum man keh fort 10 Schritt, man werd mehr attaquir.
Eh man komm in sein Auhß, es treff kar offters hu,
Man muß mehr als 12 mal laß abpuß seine Schuh.
Man ath das eck von nöth, dann es thu meritir,
Daß man in das Paris Sick laß Schu renovir.
Entweder es iß Staub, entweder es iß Koth,
Daß man da durck pasir mit kanß kenaue Noth.
Darum es iß ver Fremd ehn schön Commoditée,
Daß uff die alle Straß die Decroteurs thu steh.
Wenn nur die Schuwacks Teuf Ehn nit so cujonir,
Und mit das decroter so viel offt perturbir.
Das iß ehn kut Manier so bald als finster werd,
Man brenn *Laternen* an, die henck hock von die Erd,
Und mittel uff die Straß in accurat Distance,
Daß man von Ehn hu Ehn sind kar kehn Difference.
Die Latern seyn so kroß wie klehne Schildwack Auhß,
Darinn iß kroß dick Lickt, das seh vortreflick aus.
Man denck daß die Irrwisch da in die Lufften schweb,
Oder die Himmel Stern ahn sick ehrab bekeb;
Enfin! Die schön Prospect iß kar nit hu beschreib,
Sie dien die Etrangers hu schöne Zeit Vertreib,
Und die Stadt ath die Ruhm daß sie ath Mensch Verstand,
Denn die Latern Esprit iß nit in alle Land.
Wenn die Laternen brenn, man kan da obsiervir,
Daß alle Straß vell Leut die darum promenir.
Das iß eck kroße Nuß vor Stadt und alle Leut,
Man sind nit mehr uff Straß so viel Kefährlickeit,
Als vor Laternen Zeit man ath ßieß remarquir,
Daß in die finster Nackt viel Leut seyn masacrir.
Jetzund das iß nit mehr, dann man kan reckt schön seh,
Und man kan ohne Furckt hu Nackt uff Straße keh;

Es muß ock in die Nacht die Reuter patroullir,
Und in das kanß Paris durck alle Straß marchir.
Dock in die klehne Kaß wo die *Butaines* logir,
Da werd nock manck Amant von Filouxs caponir,
Ehrnock die tode Menſch werd in die Seine keſchmiß,
Da wehß kehn Niemand nit, wo er keblieben iß.
Allehn wer ath Eſprit er keh nit courtoiſir,
Er kan Sick in ſein Auhß mit Jungkfer divertir.
Paris iß wohl mit Reckt ehn reckte Wirthſen Auhß,
Denn man kan überall in alle Auhßer ſchmauß.
Man keh hin wo man will, man ſind ßu trinck und eß,
Und man fangk ſchon früh an, daß man es nit verkeß.
Denn man kan kar nit längk früh in die Betten bleib,
Die lerm von ſo viel Volck thu ehn kar bald rauß treib.
So bald als Tagk breck an, die Straß ſeyn ock kanß voll,
Da renn die Kuſcher ſchon, all wenn die Ferd wär toll.
Man will nock kerne ſchlaf, allehn man kan nit mehr,
Da ſluck viel Etrangers darum erſchröcklick ſehr.
Und wenn ock das nit wär, da iß ehn ander Dingk,
Das ſeyn die **Kircken Klock** die Tagk und Nacht thu klingk
Bald thu Sie in die Kirck die Leute invitir,
Bald ehne Todes Fall thu Sie notificir.
Das Bimmel, Bammel ſteß, allehn man bild Sick ein,
Bey ſo viel Kloſter Kirck es kan nit ſtille ſeyn.
Die Françœſch Nation ahlt viel uff Marchandis,
Darum verkauff man ock die Waßer ßu Paris.
Die Waſſer die iß rein, und die iß reckt ühbſch klar,
Man kriegk nit überall, an viel Orth es iß rar.
Allehn vor das P'argent man kan das all præſtir,
Denn dieſe Waßer werd allßeit ketragk hauſir.
Die Wein koſt nit viel Keld, vor wenigk man kan kauff,
Daß man Sick nack Plaiſir kanß toll und vell kan ſauff.

Wer wohlfeil Wein will trinck, muß vor die Stadt rauß keh,
Denn in die Stadt er kommt viel theurer mehr zu steh.
Die meist von die Françoſ trinck nit die pure Wein,
Sie muß allzeit nur ahlb, und ahlb von Waſſer seyn,
Sonſt er marchir in Koff, und Sie fangk Händel an,
Ehrnock er ärgker Sick, daß er ſo tumm kethan.
Ock wenn man ſauff zu viel, man ſauff Sick in die Sarck,
Die Wein ath ſo viel Feur und mehr wie Rieſe ſtarck.
Man werd ock wacker kranck, ehrnock das koſt viel Keld,
Die Arßney iß da theur als an ehn Orth in Welt.
In Franckreick darf ehn Kleid vor Mode Kleid paſſir,
So langke und nit mehr als ehne Blum florir.
Wenn es iß ſchon nock neu, man zieh es nit mehr an,
Und man verkauff es kleick an ehne Trödel Mann,
Da kriegk man ander Kleid um ehne wohlfeil Preiß,
Die man nock langcke tragk, eh man ſie kan zureiß.
Steh es ehn nit mehr an, man kan es verchangir,
Man kriegk ehn ander vor, und darf nit viel verliehr.
Wenn die kemeine Mann uff ehne Straß marchir,
Sie werd vor vornehmſt Ehrr nit aus die Wegk paſſir.
Sie ſpreck: Die Straß die iß kemack vor alle Leut,
Ehn jeder kan thun drauf ſein kut Bequehmlikeit.
Wenn ock die vornehmſt Prince bey Sie voräber keh,
Sie laß uff Ihre Koff die Uth kanß feſte ſteh,
Sie mack kehn Compliment, Sie bild Sick ſo viel ein,
Sie kan wie vornehm Ehrr vor Sick ock ſo viel ſeyn.
Das ſeh reckt curieus bey die vornehm Françoſ,
Wenn Sie fahr uff die Straß in Ihre Staats Caroſſ,
Da ſteh die Ehrr Laquais all wie die Orgkel Feiſſ,
Hint uff die Wagken drauf, in ehne Reyh kanß ſteiſſ.
Die Etrangers denck offt, daß das ſeyn Cavaliers,
Denn Ihre Kleid iß kanß mit Keld verchamerir,

Sie tragk ehn Feder Puſch wie ehne reckte Mann,
Par bleu! Kehn Menſch ſeh Sie vor die Laquaien an.
Die kroße Princes von Blut die ahn ſchön kroße Leut,
Die mack ehn kroß Figure ßu ehne Galla Zeit.
Man wehß nit wer iß Ehrr, man ath viel kroſſe Müh,
Wenn man ſoll differir die Laquais von Marquis;
Es thu ock viel dabey die Françœſch Naturel,
Denn ock die ſchleckſt Laquai kan ſick reckt vornehm ſtell.
Man merck in Ihr Viſage nit ſo die Dienſtbarkeit,
All wie in ander Land bey die Laquaien Leut.
Ehrnock man treff viel offt bey dieſ Laquaien an,
Daß manck iß ehne Kind von ehne vornehm Mann.
Wenn man dürf inquirir, man werd ock vielmal find,
Daß mancke vernehm Ehrr iß ehn Laquaien Kind.
Wer in Paris will ſtehl, er muß das künſtlick mack,
Sonſt wenn er werd verrath, und man kriegk ihn ßu pack,
Es werd kar nit viel langk, man ehnck Ihn ſans Façon,
Er mack ſeyn, wer er will, es ehlff da kehn Raiſon.
Oh! die Juſtice iß ſcharf, es werd nicks pardonir,
Manck aus ehn vornehm Auhß er werd juſtificir;
Man ehnck, man räder offt ehn Edelmann, Marquis,
Wenn Sie ſick laß mit find in Mörder Compagnie;
Das iß in ander Orth nit kar ßu ſehr bekannt,
Daß Edel Leuth ſeyn ſo, wie in Françœſiſch Land,
Da klaub man daß Sie nit von Vornehm fabricir,
Und daß bey Uffzieh Weib Sie iß word verchangir,
Wenn ehne Frauenßimm ock etwas böſ kethan,
Man ehngk Sie ſans Façon ock an die Kalgken an,
Und ßwar kleick vor die Auhß wo Sie ath was pexir,
Und das werd kar nit langk Sie werd juſtificir.

Der Ehncker kemm kefahr mit kar kehn kroß Ombrage,
Uff ehne klehne Karr iß all ſein Equipage,
Er mack ſick reckt commode, daß er beyſamme ath,
Die arm Malefican, die Kalken, Strick und Rad.
Wenn er ath Ehn keehnck, er thu ſick retirir,
Denn muß die ander Leut Ihn vollend caponir.
Die muß die arme Sünd die leßte Ehre thu,
Und ßerr Ihn bey die Bein, die Kurgkel reckt kanß ßu.
Es ſeh erſchröcklick aus, wie die kemeine Leut
Mit ſo ehn tode Menſch ſick paſſir ihre Zeit.
Wenn Abend komm ehrbey, die Ehncker komm marchir,
Und ohl ſein Equipage ßurück in ſein Quartir.
Die Cörper werd keſchmiß in ehne Lock ihnein,
Wo nock viel ander mehr ſo Camrad drinne ſeyn.
Paris es iß ßwar kroß, dock wer ath viel ßu keh,
Er ſind uff kroße Straß kut Accommodirée;
Da ſteh *Fiacrer* Wagk die fahr Ehn viel keſchwind,
Man komm von ehne Ort ßu ander wie der Wind.
Die Wagen ſeyn ſchon früh um Sieben Uhr parat,
Und ſie bleib biß ßu Nacht, wenn s. keſchlagken ath,
Der weil die arme Ferd ſie kriegk nicht ßu mangir
Als nur ehn biſſel Heu, da werd ſie contenir,
Darum ſie ſeh ock aus, all wenn ſie woll umfall,
Sie iß erſchröcklick froh, wenn ſie komm in die Stall.
All die Fiacres Ferd ſie ahben all die Ehr
Und komm aus Studerey von *Sangé Pangé* her.
Wenn ſie ſchon ahn kehn Krafft, die Teuf Fiacres Mann
Sie treib die arme Ferd reckt kanß erſchröcklick an.
Sie auh mit ihre Peiſch die Ferd bald kanß entßwey,
Und mack wie Keßelflick darßu ſo ehn Keſchrey;
Wer ath ehn böſe Weib, die kar nit viel iß werth,
Er keb Sie nack Paris ßu ehn Fiacres Ferd,

Sie komm da ßu Raiſon, Sie werd da ſtrapezir,
Daß ihre böſ Kemüth Sie bald abandonir.
Daſ ſeh reckt curieus, wenn dieſe arme Kaul
Muß ſtieß ſo ſteif fort trapp, und ath die Heu in Maul,
Wie ath nit ſo viel Zeit, daß Sie das Heu verſchlingk,
Denn Sie muß nur keſchwind die Etrangers fort bringk.
Davor man keb nit viel, es iß ſchon accordir,
Man werd vor ahlbe Kuld ehn kanße Stund keführ.
Allehn wer iß kewohn in propre Wagk ßu fahr,
Der find das kar nit dran, es iß kar ſchleckte Wahr,
Es iß nur wie ehn Kaſt von etlick alte Bret,
Und ſeh natürlick ſo wie alte Reiß *Baſtet*,
Die ſchon iß kanß bancrott, und die ßu kar nicks taugk,
Indeß diß ſchön Caroſſ man muß rothwendigk brauck.
Das allerſchlimmſt das iß, man werd ſtets obſervir,
Daß uff die Kuſcher Bret ehn kroß Bund Heu placir.
Dock man fragk nicks darum, es wiß ſchon alle Leut,
Daß bey Fiacres Mann es iß ihr Kewohneith,
Drum die Fiacres darf in kehne Schloß paſſir,
Weil Sie mit Ihre Heu die Hof proſtituir.
Denn wenn Sie nur ahlt ſtill, Sie muß die Ferd Heu keb,
Sonſt dieſe arme Narr Sie könn nit langke leb.
Wenn ſchon die Fuhrwerck ſchleckt, man komm indeß dock fort,
Und man werd dock keſchlepp von ehn ßu ander Orth.
Wenn nur die Wagk bleib kanß, wenn andre fahr vorbey,
Sie fahr Ehn die Paſter manckmal in Stück entßwey,
Da kan man nit mehr fort, da liegk die Paſſagier,
Da muß Sie ihre Wegk ßu Fuße proſequir,
Und das keſcheh kar offt, man kan das nit verwehr,
Dann all Caroſſ die renn uff Straß wie Bliß ſo ſehr.

Drum

Drum man ath das Sprückwort, daß dieſe Stadt Paris
Es iß vor Frauenzimm ehn reckte Paradies,
Vor Manns Volck ehne Orth wo Jegke Feuer brenn,
Und vor die Jerd ehn Höll, weil ſie muß ſo viel renn;
Wer von Fiacres Leut ſick laß accommodir,
Er nehm Sick reckt in ackt, daß er Sie nit touchir.
O! daß iß krobe Ockß, Sie ſtoß und ath kehn Horn,
Und man ath kar kehn Ehr von die Fiacres Zorn.
Sie laß ſick kar nit kern Fiacres titulir,
Wenn man Sie alßo ruff, Sie thu ehn kleick ſchimfir.
Allehn wer Staat wil mack, man treff mehr Wagken an,
Die ſeh reckt ſauber aus, die ſick nit ſchämen kan.
Sie werd alßo kenenn *Caroſſes de Remiſe*,
Allehn man muß beßahl davor ehn kröſſer Priſe.
Man muß vor mancke Tagk ehn Louis d'or beßahl,
Und Sie bild ſick dock ein, Sie thu Ehn ßu Kefall.
Denn die Mieth Kuſcher Mann wehß wohl ßu obſervir,
Daß Sie kan von die Zeit ihr Vortheil profitir.
Ock als was curieus man ath ßu remarquir,
Die ſchöne *Hoſpital* da lauter Blind logir,
Man nenn Sie die *quinze Vints*, ßu ehn Andencklikeit,
Da ehn türckiſch Sulean ehn kroß Tyrannikeit
An 3000 Franços von Adel thu erweiſi,
Und laß Sie mack kanß blind, und ihre Augk ausreiß.
Die quinze Vints in Paris wenn ſie ſchon nit kan ſeh,
Sie kan dock kanß allehn in kanße Stadt rum keh,
Dock mancker thu ehn Uhnd an ehne Stricke führ,
Die bringk Ihn durck die Stadt, wenn Sie voran marchi.
Sie nehm Sick reckt in ackt, wenn ſchon die Wagken komm,
Es ath nock kehne nit ehn kroß Malheur kenomm.
Sie ahn ehn langke Stock, die vor Sie acktungt keh,
Indeß Sie thu dabey wie reckte Leute leh.

Sie

Sie leb nit kern allein, Sie eyhrath ſick ehn Weib,
Daß Sie in langke Nackt kan ihre Zeit vertreib.
Wenn Sie ſchon kan nit ſeh, Sie thu dock das preſtir,
Daß Sie viel klehne Kind laß uff die Welt marchir.
Daſ mackt, weil ihre Frau Sie nehm Sie kut in ackt,
Und iß ſein Wegk Weiſer bey Tagk und bey die Nackt.
Es thu ock in Paris reckt ſehr viel Bettler leb,
Die probir all Manier, daß Sie kriegk was ſhu leb.
Viel komm in die Auberges, und bettel mit ehn Grace,
Viel ſingk ehn luſtigk Lied, und mack da viel Grimaces.
Und wenn Sie fertigk iß, Sie ſeß ehn Teller auf,
Da legk man was man will von klehne Keld darauf.
Die Bettler iß contene, und mack ſein Compliment,
Manckmal Sie kan eck ſpiel ehn luſtigk Inſtrument.
Es komm eck klehne Jungkf die Blumen præſentir,
Daver man muß denn eck, ehn klehn Almoſ ſpendir.
Szu Abend uff die Straß es komm eck Weibs Perſon,
Die bitt von unſ eck ſehr Commiſſeration.
Und in die Tuillerie wenn man da promenir,
Man find da Bettel leut die propre ajouſtir.
So von die Manns Perſon, als von die Frauenßimm,
Die leßt die thu ehn Klagk, es keh Sie kar ſhu ſchlimm,
Sie abb kar nicks ſhu leb, und kenn nit reſolvir,
Daß Sie Ihr kut Honneur einbüß mit courtoiſir.
Allehn wer das will klaub, er thu ehn kroſſe Fehl,
Denn ſo was man find nit bey Françæſch Naturell.
Wenn Ehmmal iß bey Hof ehn kreß Solennité,
Es kan ehn Etranger das alles kriegk ſhu ſeh,
Er darf nur propre keh mit Kleid die chamerir,
Er werd von Schweißer Wack vor Officier paſſir.
Viel 1000 Officiers ſeyn da, die Sie nit kenn,
Und Sie wehß Sie eck nit bey Ihre Nahm ſhu nenn.

Man

Man kan an ehn kroß Ehrr ſick denn ock addreſſir,
Ock mit Ambaſſadeur in ſeine Suite marchir.
Wer will die kanße Ohff in ſeine Luſtre ſeh,
Er muß an die Neu Jahr alsdenn ßu Ohffe keh.
Da thu die kanße Ohff den Königk gratulir,
Da thu die Magiſtrat Ihr Keſchenck preſentir;
An Krüne Donnerſtagk der Königk in Pariß,
Er waſch 13 Garçons in Vormittagk die Füß.
An Tagk vor all kroß Feſt der Königk thu curir,
Viel 100 Kranck die ſeyn mit Kroff incommodir.
Allehn viel ſchlimme Kroff die thu nit reckt verkeh,
Denn man ath andre Jahr die kranck nock mal keſeh;
Dieweil die Majeſté ſo durck die Kranck marchir,
Man thu die kanße Zeit die Schweißer Trommel rüßr;
Wenn man Fronleichnahm Feſt in Paris celebrir,
Da ath man was ßu ſeh, daſ muß man obſervir.
Man kriegk all Keſtbarkeit aus alle Kirck ßu ſeh,
Die uff die viel Altar in kanße Stadt rum ſteh;
Da ſeh man Silber, Perln, da ſeh man Edel Stein,
Man denck nit, daß ſo viel in das Paris kan ſeyn.
Wo die Proceſſion durck dieſe Straß paſſir,
Da ſeyn die Häuſer all reckt propre tapecir.
Der Abend ver Johann da iß ehn Feuer Werck,
Das heiß Johannis Feur, dabey es iß ßu merck.
Vor Stadt Auhß werd viel Ohlß um ehne Baum kethan,
Das ßünd die Gouverneur ßu aller erſten an,
Ehrnock die Rath Auhß Ehrrn die muß continuir,
Da ſeh man reckt viel Leut mit aller kröſt Plaiſir;
Man ſeh ock kroß Feſtin an Tagk von *Saint Louis*,
Da iß illuminir die kanße Tuillerie.
Da ſeh man kanß Paris, die das mit celebrir,
Und man kan kanße Nacht in Karten promenir.

Poſ

Poß tauß! vor die Amants das iß ehn kut Façon,
Sie mack in tunckel Orth Sick ehn klehn Motion.
Viel Dames mit Sammten Masque die man nit kennen kan,
Sie treff Jhr ſelber Mann ſtatt ihr Amanten an.
Bey *Meſſe à Minuit*, die Weynackts Abend iß,
Da keh es viel ſchlimm ßu in kanße Stadt Paris.
Die Orgkel in die Kirck ſpiel luſtigk Menuett,
Und die kemeine Leut die keh kar nit ßu Bett,
Die lauff uff Cabarets, das iß uff die Wirths Auhß,
Da treib Sie kroſſen Lerm, und thu biß Morgken ſchmauß.
Nock viel Solennitées die in Paris paſſir,
Die All, ick kan Sie nit dahier ſpecificir.
Enfin! in das Paris die Zeit werd Ehn nit langk,
Man ath kar kehne Furckt daß man da Krill darf fangk.
Denn man kan alle Stund ſick mack ehn kut Plaiſir,
Und uff viel 100 Arth man kan die Luſt changir;
Vor dieß man ath keſprock, wer ſick will divertir,
Er kan in das Paris all Sinne contentir;
Jeßund es treff nit ein bey dieſe Königks Zeit,
Worum? Was riech ßu ſtarck, der Königk kan nit leid,
Drum weil die kroß Ludwig iß kanß keſtorb ßu tod,
Man ſagk: Der Kieche Sinn iß nu keword bancrot.
Alßo es werd jeßund nur 4 Sinn permittir,
Daß Sie ſick in Paris kan dörf reckt delectir.
An die 3 Königks Tagk wenn dieſe Feſt-Tagk iß,
Man ahlt das Bohnen reſt in kanße Stadt Paris.
All beede Majeſtées Sie thu ſelbſt celebrir,
All vornehm, all kemein thu ſick eck divertir.
Man ahlt ehn Aſſemblée, man laß kroß Kucken back,
Und man laß in die Kuck ehn Bohne ihnein mack,
Denn werd der Kuck trenchier, und werd aus partagir,
Ehrnock wer in ſein Kuck die Bohne attrapir.

Er

Er werd die kanſte Nackt als Königk reſpectir,
Die Dame iſt Königkin bey die die Vohn logir,
O! das keh luſtigk ſtu, o! das iſt ehn Keſchrey,
Bald in die alle Auhſt, wenn man marchier vorbey.
So bald die Roi trinck, die Compagnie ſteh auf,
Es ſchrey mit kroſſe Stimm mit Ehn die kanſte Auhſt.
Le Roi boit, h ud! wenn iſt die Trunck keweſt,
Da ſchrey Sie: *il a bût*; und thu ſick wieder ſetz.
Wenn trinck die Königkin, man thu das ock ſo mack,
Das werd, biß komm die Tagk, daß man ſick tod könn lack.
Das le Roi boit thu manck in Koff marchir,
Er ſeh der ander Tagk wie ehn verdorb Cliſtir.
Ehn jedwed vornehm Eyrr mack ſtu deſelbe Zeit
Vor ſeine Domeſtiques ehn ſo Erkötzlikeit.
Nack die 3 Koenigks Tagk die *Carneval* keh an,
Da divertir ſick reckt ock ehne Jedermann.
Man kan das in das Jahr die kolden Zeit wohl nenn,
Weil man in dieſe Zeit kar kehn Betrübniß kenn.
Wer ſick in kanſte Jahr kar nit ath divertir,
Er mack ſtu dieſe Zeit ſick ock ehn kut Plaiſir,
à part die Frauenſtimm, denn die ſeyn allemal
Die aller Erſte Maſques uff Maſquerade Ball;
Sie keh nit kern allehn, daß Ihr kehn böſ paſſir,
Drum Sie laß ſick reckt kern von Manns Volck convoyir,
Wer lieb von Etrangers die Frauenſtimm Compagnie,
Er ſind ſo viel er will, es koſt Ihm nit viel Müh,
Allehn es koſt mehr Keld, das man ver depanſir,
Man muß die Frauenſtimm mit allerahnd tractir.
Dock man ath ock Plaiſir. die man ſick mit Sie mack,
Und man kan ſick ock bald die Vauck ſtu tode lack.
Was ſeh man vor Figures. die ſick da preſentir,
Ehn jeder keh ſick Müh, etwas ſtu inventir;

Bey die Occaſion, Ehn ſeh der bild ſick ein,
Man werd in ſeine Maſque bey niemand kenntlick ſeyn,
Darum man mack ſick breit, man thu die Leut vexir,
Und uff die luſtigkſt Art die kauſie Nackt paſſir,
O! was vor Avantures die thu damit geſchehn,
Da kriegk manck Choridon ſein ſchön Phillis ſu ſehn,
Sie marquir Ihr Habits, daß Sie einander kenn,
Und daß Sie nit ſuvor Sick darf bey Nahmen nenn.
Da thu ehn mancker Mann ſein ſelber Weib ſervir,
Und denck, daß er wohl ath was Fremdes attrapir.
Man ſpreck ſu dieſe Zeit: Es thu kar offt paſſir,
Daß mancke ſchöne Jungkf Ihr allerbeſt verliehr,
Dock ick klaub, in Paris Sie thu ſo langk nit wart,
Wenn Sie will was verliehr, Sie wehß uff ander Arth,
Daſ werd Ihr viel ſu langk biß ſu Carneval Zeit,
Derweil Sie kénn wohl ſterb vor Herßen Bangſikeit.
Wer von die Manns Perſon will ahn reckt groß Plaiſir,
Er muß ſans Frauenſtimm uff ehne Bal marchir.
Da ath er 100 Spaß ſans Incommoditée,
Und er kan wenn er will ſu Auhße wieder keh,
Wenn er an Frauenſtimm ſick ehnmal engagir,
Er muß die kanßen Zeit bey die Banise reſtir;
Er muß ock tannß nit viel, das mack groß echovir,
Und wer trinck viel Liqueurs. er kan Sick ruinir.
Die Maſque en Domino das iß die beſte Kleid,
Das dien nack Carneval ſu ehne Rußbarckeit.
Man kan die Daſſent brauck ſu ehne Rock Doublúre,
Und mack ſu ander mal damit ehn kut Figure.
Wer kern keh uff die Bals, und will Sick divertir,
Er muß uff kehne Bal von ſchleckte Sort marchir,

Dem

Denn da, es keh nit kut, man ath viel Zanck und Streit,
Man ath mit Pövel Volck reckt viel Verdrüßlickeit,
Und was das Schlimmſten iß, es ath vielmal paſſir,
Das mancke Fremd iß word uff diß Bal maſacrir;
Man thu ock uff die Bals Ballett und Lands Kneckt ſpiel,
Da kan ehn Extranger verliehr ühbſch wacker viel.
Die Leut, die von der Spiel mack ehn Profeſſion,
Sie mack mit Extrangers nit kar ßu viel Façon,
Sie ath Ihr künſtligk Kreff, und in ehn klehne Stund,
Sie ſchüttel ehne Fremd wie ehne Budel Uhnd.
Die Fingker an die Uhnd Sie keh als wie der Wind,
Und man kan viel Filoux an ſo ehn Spiel Tiſch find;
Die Spieler in Paris Sie ahn reckt aus ſtudir,
Wie Sie mit kut Manier die Keld raus practicir,
Sie moquir Sick nock drum, und ſteck Ihr Kelder ein,
Sie denck in Ihre Sinn, daß es nur muß ſo ſeyn.
Wenn kemm die Faßnackt an, die Carneval iß aus,
Da ſiß ehn Jedermann wie in ſein Tauben Hauß,
Da faſt man, und man beth, man ſtell Sick traurigk an,
Daß man in Carneval ath ſo viel tumm kethan;
Doch die Franços ahlt nit ſo reckt viel von das Faſt,
Sie bitt Sick kar viel mal bey Biſſel Fleiſch ßu Kaſt,
Sie denck die Vater Pabſt Sie kan das vor Sie thu,
Und fragk kar nicks darum, wenn Sie ſchon nit keb ßu.
Das Flehſch keb wieder Flehſch, von Flehſch man kan Fleſch mack,
Allehn die Faſt die ehn die Darm ßuſamme back.
Sie danck Ihr lieber Kett, wenn Oſtern komm ehrbey,
Da eß Sie was Sie will, und Sie leb wieder frey.
Da keh man in die Kart, da ſeh man mit Plaiſir,
Mit was vor luſtigk Spiel man da die Zeit paſſir.

A part le Jeu de Boule da ath man lauf viel Freud,
Was da die alt Françus ver närrsch Vilage ſchneid,
Wenn Sie die Boule ſchmeiß fort, und will nit reckt marchir,
Da mack Sie ſo Grimaces man könn vor Lack crepir.
Sie lauff die Kugkel vor, Sie weiß ihr reckt die Wegk,
Und foudre wacker drauf, wenn Sie Sick nit wehl legk,
Sie thu, all wenn nunehr muß unterkeh die Welt,
Wenn Sie uff dieſe Spiel ſchon nit verliehr viel Keld.
A part die Ehrr Gaſcon das ſeyn vortreflick Leut,
Die mack mit Gravitée ehn reckte Luſtickeit.
Die allererſt Gaſcon iß von die Wind kemackt
Der die Rodomondates nit uff die Welt kebrackt.
Die, und die Spanniol Sie könn wohl diſputir,
Wer in die kroße Muth von Sie Veyd prævalir.
Sie kan Ehn reckt erſtehl, was Sie ver That kethan,
Und man muß Ihm das klaub, wenn man ſchon nit reckt kan.
Die allerkröſten Nutz die die Gaſcon beweiß,
Die iß zu Sommer Zeit wenn es iß reckt viel heiß,
Da kan Sie mack brav Wind mit Ihr Rodomondir,
Und Sick mit dieſe Dienſt reckt ſehr recommandir.
Au Divertiſſemenes die zu Paris man ath,
Sie ſeyn dock nit ſo ſchön wie zu Germain Ver Stadt.
Die Jahrmarckt zu Germain das iß ehn ſo Plaiſir,
Das vor die Allerbeſt in Paris kan paſir.
Die 3te Februar juſt in die Winter Zeit
Da keh die Anfangk an von dieſe Luſtickeit.
Er dauer uff 6 Wock, biß daß er werd vollend,
2. Wok vor Oſter Tagk da iß erß ſeine End.
Die kanße Jahrmarckt Plaß iß wie ehn Bud kemack,
Denn Sie iß ſchön bedeck, und ath von Brett kroß Tack,

Damit

Damit die Regen kan niemand incommodir,
Man kan bey kröſte Reg da drunter rum marchir.
Die Bud ſeyn ſo aprir in ordentlicke Straß,
Da muß man mancke Keld hier in die Stiche laß.
Worum? was man verlangk, was man mack ßu Paris,
Man ath da ßu verkauff, und man find es kewiß.
Die allermehſt Boutiques die man da kriegk ßu ſeh,
Sie ahn *Galanterie*, *Confect*, Wein, und *Caffée*,
Da kan man wacker ſchmauß wie ehne Rübeßahl,
Daver man muß denn ock brav viel l'argent beßahl.
Allehn in klehne Straß wo ock Caffée Bud ſteh,
Man muß paſſir vorbey, man muß da nit neihn keh.
Man treff in die Boutique lebendigk Bret Spiel an,
In die man ſein Santé und Keld verliehren kan.
Und oben uff Boutique man find à part Quartier,
Da mit *Partie quarde* man Sick kan divertir;
Ezu Abend bey die Lickt da iß die kröſt Frequence,
Da mack ock uff Jahrmarckt ehn Jed ſein Reverence.
Da ſeyn all die Boutiques reckt ſchön illuminir,
Da kan Sick die Keſickt mit Plaiſir contentir.
Peß tauß! was man kriegk da vor reckt viel Leut ßu ſeh,
Man kan vor ſo viel Leut kaum ehne Schritt fort keh.
Da kan die Ehrr Filoux vortreflick proſitir,
Und mancke Beurſe und Uhr und Doſe transportir.
Man muß Sick nehm in Acht, es keh nit ricktigk ßu,
Denn es keh uff die Place uff alle Seit Filoux.
Es werd von die Filoux ſo Kunſt Stück vorkenomm,
Daß man nit wehß wie man um ſeine Meubles komm.
Wenn man ſchon nock ſo denck, daß man Sie wohl vermahr,
Es ehlff dock alles nicks, Sie muß ßeh in Kefahr.
Die Teuff Filoux rufft ſelbſt, man ſoll Sick præcavir,
Und ſchrey gardés vos Poches! wenn Sie ehn transportir.

Wer uff diß Jahrmarckt keh, und er thu nicks verliehr,
Es muß Miracul seyn, daß kar nit viel pasir.
Entweder ehn Filoux er stehl Ihm was aus Sack,
Entweder ehn schön Dame thu sein Herß transport mack.
Zu dieße kroß Jahrmarck man thu reckt præparir,
Wie man die Mannß Volck will um Ihr Herß filoutir.
Drum wer uff Jahrmarck keh, und er will nicks verliehr,
Er muß das Herß, die Uhr, und Beurse nit bey Sick führ,
Er muß das All zusamm in sein Chatoull verschließ,
Da komm er nit darum, und bezahlt es kewiß.
Er keh in ehn Boutique, das iß Ihm nit verwehr,
Da kan er nieder siß, und ehn Caffée verzehr,
Und er kan alle Leut laß die Revüe passir,
Und in Andächtikeit darüber speculir.
Da werd er observir, wie da die Junckers sluß,
Wie Sick die Frauenzimm als wie die Engkel puß.
Denn alle Leut die da uff Jahrmarck promenir,
Sie ahn in Ihr Kedanck etwas zu marchandir.
All Leut die man betrackt, und All was man kan seh,
Man sind Sie magnifique und in kroß Propretée.
Die Dames und Frauenzimm die ahndel mit die Charmes,
Da seyn die Messieurs drum wie ehne Bienen Schwarm,
Sie thu bey die viel Lickt nock viel mehr bruillir,
Als wie wenn es iß Tagk, da Sie nit so parir.
Ehn Etranger ath Müh, wenn man uff Ihn charmir,
Daß seine fremde Herß nit werd zu Lieb verführ;
Es keh ock viel Bouriques, da man mit Würffel spiel,
Manck bekomm statt die Kanß kaum ehne Feder Kiel.
O! die Bouriques seyn voll, denn von die Spiel Façon
Es seyn die Ehrr Franços erschröcklick kroß Patron.
Dock von die alle Leut es kewinh Kehn nit mehr
Als die Monsieur Patron, dem die Boutique kehr.

So

So bald als 10 Uhr iſt, die Jahrmarckt die iß auß,
Die Boutiques man ſchließ ßu, ehn Jeder keh ßu Hauß.
Sonſt man kan alle Tagk Sick anders divertir,
Und man kan die Plaiſirs uff allerahnd chargir.
Man kan die *Comedies Franç*aſch und Welſche ſeh,
Man kan ehn ander mal ßu Marjonettes keh.
Von die Comœdiant werd am Beſt *eſtimir*,
Von die Ihr *Arlequin* ühbſch luſtigk *haſelir*.
Wo beſte Arlequin, da iß ock mehſte Leut,
Und ſein Comœdie Plaß iß kanß voll alleßeit.
Ehrneck es ſeyn eck da viel Seil Tanß *Compagnie*,
Die keh um Preference Sick kanß erſchröcklick Müh,
Um Keld nur ßu verdien, da ehn Sie hazardir.
Von ſo erſchröcklick Dingk, daß man ſick alterir.
Man denck, der Augenblick Sie breck die Ahlß in Stück,
Und Sie werd fall ehrab, und nehm ehn kroß Unglück.
Allehn der Teuf er weiß, wie dock das Dingk keh ßu,
Daß Sie ſo ſans Façon kefährlick Sprüngke thn.
Manckmal ſie verfehl dock, und treff ehn ander Wegk,
Par tout da liegk Ahns Narr, und fall mit Naſ in D..
Apart wenn Sie ſick thn uff ehne Seil rum ſchwenck,
Peß tauß! was ahn die Menſch nit da vor viel Kelenck;
Sie ſeyn wie Käſe Mad, die ſick ſo krum kan mack,
Man kenn Sie, wenn man well, in ehne Schnap Sack pack.
Par bleu! von dieſe Leut das iß kehn kut Manier,
Daß Sie ihr arme Leb ſo nit viel eſtimir.
Ick klaub eck kanß kewiß, daß dieſe Leut nit wiß,
Was bey die Menſch die Leb ver etwas nützlick iſt.
Denn wenn Sie das verſteh, Sie wär wehl ehne Narr,
Daß vor Leut Ihr Plaiſir Sie keb ſick in Kefahr.
Dabey es ſeyn eck Leut, die mack die *Poſtures*,
Das ſeh kanß krauſam aus, was Sie mack ver Figures,

Sie nehm die Fuß in Maul, Sie legk die Fuß uff Koff,
Sie dreh sick kanß zuſamm wie ehne Butter Zoff;
Da ſeh man *Voltigeurs*, die ſprinzk wie Kraſe Mück,
Denn über kröſte Mann ſie ſpringk in Augken blick,
Sie marchir uff die Koff, Sie keh uff ehne Ahnd,
Sie purßel sick ehrum als wie ehn Tremulant.
Das alles keh nock mit, dock das kan nit paſſir,
Was ock zu mancke mal die Weibs Volck preſentir.
Von ehne Engliſch Menſch man ath an Sie keſeh,
Sie ath kanß ahlbe Stund sick ſteß ehrum kedreh,
Man kriegk, wenn man ſeh zu, die Schwindel ſchon in Koff,
Und man ſteh uff die Fuß, all wenn man wär beſoff.
Sie nehm 6. bloſe Degk Sie steck ſie in die Augk,
Sie steck ſie an die Ahlß, an Bruſt und an die Bauck,
Und nock mehr anders hin, und dreh sick kanß keſchwind
Mit alle 6 zukleick wie ehne Wirbel Wind.
Sie mack sick kehn Bleſſure mit Ihr Keſchwindikeit,
Das keh nit rickigk zu, das iß ehn Zaubrikeit.
Das Weibs Volck fürckt sick nit vor ſo viel bloſe Degk,
Und mancke kroß Manns Volck man Jagk mit Ehne wegk.
Manck Prahl Ahnß wenn er nur ehn bloſe Degken ſeh,
Da zitter Ihm die Herß, daß es in Ohſen keh.
Man ſeh ock uff Jahr Marckt ehn neu *Maitre de Danſe*,
Die uff die Leuter tanß mit wunderbar Balance,
Poß Schneck! was ſie nit mack vor kroſſe Capriol,
Man denck, die Lucifer werd ſie mit Leiter hol.
Kehn Menſch er kan das klaub, wie die Françoſ ſtudir,
Daß ſie uff allerahnd Ihr Keld kan profitir.
Da bringk ſie klehne Kind mit 4 Arm uff die Welt,
Das bringk ſie uff die Marckt, und laß das ſeh ver Keld.
Sie mack ock klehne Aff, und lern ſie exercir,
Und neck viel ander Kunß, die Sie muß preſentir.

Da ſeyn viel 100 Aff, die in Boutique ſeh,
Daß ſie kamor Ihr Keld Ihr klehne Camrad ſeh.
Von ſolcke Aff Papa man ath ſchon remarquir,
Daß er 5000 Fund in ehn Marckt proficir.
Wenn das wär alleßent, man fänd kroß Auhſſen Leut,
Die ock ſolck Äſſe mack ßu Ihr Verdienſtlickeit.
Sie lern die Haaſe ock, daß ſie uff Trommel ſchlack,
Und wenn ſie fertigk iß, ſie muß ock rauck *Tabac*.
In Deuſchland ick ahb das ock bey viel Haaſ keſeh,
Die ock kan Tobac rauck, und uff 2 Behne keh.
Par bleu! man möck ſick kar die Bauck ßu mauß tod lack,
Wenn man ſeh in Paris aus Tauben Herde mack,
Daſ ſeh reckt curieux wenn ſie vor Kuſche keh,
Ock, wenn ſie denn ehrnock ehn Brate Wender Dreh.
Sie kan wie klehne Uhnd ock über Stecken ſpringk,
Und wenn man ſchmeiß was wegk, ſie thu es wieder bringk.
Kehn ander Nation ſie iß ſo viel keſchickt,
Daß ſie kan alle Thier ſo künſtlick Stück abrickt,
Als wie nur die Franços die kan die Kunſt Stück mack,
Daß ehne todte Han muß an die Brat Spieß lack.
Ehnmal ath ehn Franços uff ehne Tiſch preſtir,
Daß all keſotten Krebs aus Schüſſel ſeyn marchir.
Die Franços die kan ock Carols mit Ferd formir,
Wenn ſie ſchon iß von Ohlß, ſie kan uff Tiſch marchir,
Sie kehr von ſelber um, das komm poſſirlick raus,
Und Sie marchir ſo langk, biß iß die Uhr Werck aus.
Von die Mechaniſch Kunſt man ſeh neck viel Façon,
Denn die Franços kan mack viel ſchön Invention,
Sie kan Theatre mack, das Oper præſentir,
Und daß ock uff die Place die Acteurs rum marchir,
Sie mack Ihr Mouvement, dock ſie kan nit parlir,
Das iß die ehnßigk Stück das an die Kunſt manquir.

Und neck viel 1000 Stück von unterſchiedlick Arth,
Es werd da vor das Keld uff Jahrmarckt uff kewart.
Dabey man thu die Leut eck ſans Façon belügk,
Und Sie mack ſick nicks drauß, wenn ſie die Leut betrügk.
Viel offtmal ſie keb ver, ſie ahn ehn fremde Thier,
Ehrneck ſie thu ehn nur die Auth repreſentir.
Von ſolcke künſtlick Mann die aus die Taſche ſpiel,
Man ſind uff dieſe Marckt eck überall kar viel,
Die reckt viel närriſch Dingk mit Hocus Pocus mack,
Da mack eck die Filoux Ihr Hocus aus die Sack.
Man kan ſonſt in kehn Land ſo viele Spißbub ſind,
Das mäck, ihr Naturel iß da reckt viel keſchwind.
Enfin man ath vernomm, was uff die Marckt ßu ſeh,
Die in die Saine Germain in Winter thu keſchehn;
Man kan in Sommer eck uff ehne Marckt marchir,
Die man ßu Saint Laurent ſein Vorſtadt frequentir.
Allehn man ſind da nit ſo ehn kroß Auhffen Leut
Als wie ßu Saint Germain, das mackt die Sommer Zeit,
Da keh man in die Kart, und thu da promenir,
Und mit ſchön Frauenßimm ehn biſſel converſir,
Deck die Seil Tänßer Leut Sie thu da nit weck bleib,
Und die Marionettes mack eck ihr Zeit Vertreib.

Ehn

Ehn

LETTRE CURIEUSE

An

DAME PRETIEUSE,

Die ehn Cammer Dien prætentir,
Bey die ſoll all *Meritter* logir,
Die iß kereiß in kanße Welt
Und die verlangk nit viele Keld.

keſchrieb,

Von Ehn die das verſteh,
Und die ock all das ath teſeh.

Und das iß
Kanß kewiß,
Wer nit klaub, er kan fort marchir,
Und ock ſeh was in Welt paſſir.

Madame! vor kurßen Zeit man ath mir aviſir,
Daß Sie ehn *bon Garſon* in ihr Dienſt prætentir,
Die iß von *bel Eſprit, tournent, fidell civil,*
Starck, von ehn kut Rewacke, *joli* und reckt *habil.*
Dabey es muß ock ſeyn mit viel *qualificir,*
Daß er iß brav kereiß, und ath ock brav *ſtudir.*
Von Mittel ehn *Statur*, nit kroß ock nit zu klein,
A fin! er muß juſt ſo wie ehn *Pamphili* ſeyn.
Madame! ehn von ſo Arth man werd nit bald thu find,
Ehn Jed ihm fehl etwas, bald forn und ock bald hint.
Wenn er ſeh etwas kut, keſchwind er bild ſick ein,
Er werd die Ehrr Couſin von die Narciſſus ſeyn.

Wenn

Wenn er iß nit kar tumm er ath etwas keſeh,
Er ſchneid mit kroß Courteau als wenn die Wind thu keh,
Er thu wie ehne Jan vor Inſolence ſtolßir,
Er klaub, er kan vor mehr als wie ſein Ehrr paſſir.
Parbleu! die Beutel Wind wie thu Sie nit ſo kroß,
Wie mancke die reckt iß mit Haaſe Schrot keſchoß.
Die ſick ath in die Welt nock kar nit umkeſeh,
Die ihnter ihr Ehrrſchafft als wie Ahns tumm da ſtreh.
Und die bey Ihr Affaires wie pomper Muß ſo ſteiff,
Und nit wehß wie Sie ſoll die reckte Dingk ankreiff,
Und ock nit was Sie ſoll mit das und das anfangk,
Neh, neh, ick wehß, ſo ehn Sie thu kar nit verlangk.
Madame! darum ick will mir ſchön recommandir,
Ick will all was ick kan fidell ſpecificir.
Mein kanß Condition wie ausſeh meine Erß,
Und mein kanß Perſonage, und daß all ehne Scherß.
Mein Vaterland ick wehß ehn bißel wohl zu nenn,
Allehn mein Ehrr Papa, ick kan die nit reckt kenn,
Worum? bey viele Kind diß Connoiſance iß rar,
Dock ick klaub vor kewiß, daß ehn Manns Volck er war.
Ick will mir nit ahlt auf bey unkewiße Sack,
Weil Sie mir in die Koff die Sinn kanß confuſ mack.
Allez! ick wehß kewiß, ick bin kehn Finde Kind,
Die offt vor ehne Auhß man uff die Straße find.
Ma Mere ath mir keſagkt, mon Pere er war ehn Mann,
Er ath an mancke Haaſ kroß Helde That kethan,
Allehn in Welt ick atth mir nit langk arretir,
Mein Ehrr Papa er muß in Reick der Tod marchir.
Uff dieſe Welt ick komm in ehne Stadt zu Sackß,
Man ſpreck: daß da uff Bäum die ſchöne Jungk ſer wackß.
An meine Auferßieh ma Mere ſpahr kehne Fleiß,
Ick bin nock obligir an Sie uff gli Weiß.

Wie

Wie ick war klehn Garçon man thu offt raiſonir,
Ick ſey kemack mit Fleiß, die Dames zu tourmentir,
Worum? ick ſeh reckt ſchön charmant reckt roth und weiß,
Vor alle ander Kind ick bekomm ſtets die Preiß.
Die ſchöne Dames laß mir reckt vielmal zu ſick ehl,
Da küß Sie mir reckt ſchön, o das kefall mir wehl.
Nu ick bin word ühbſch kroß, Sie thu das kar nit mehr,
Und ick ahb dock mehr kern jeßund ehn ſolcke Ehr.
Par bleu! ick fragk nicks drum, vielleickt daß Sie Sick ſchäm,
Wenn Sie mir ſoll nock küß, ick will mir Mühe nehm,
Ick will das thu an Sie, was Sie ahn mir kethan,
Allehn mein kut Vorſchlagk Sie nehm das kar nit an;
Enfin! ick ahb kemeld, ick bin auf die Land Sackß,
(Avec Permiſion) ick bin reckt kut kewackß,
Ick klaub, ick ſeh kanß fromm und ſeh kanß ehrlick aus,
Mein Koff ſteh kanß kerad wie bey die Vogkel Strauß.
Ick bin von Mittel Sort, ick bin nit kroß nit klein,
Ick bin nit fett, nit dürr, ick bin wie ehn muß ſeyn.
Ick bin reckt fabricir, wie man kan prætentir,
Wie ick bin, man werd nit ſo Ehn bald rencontrir.
An meine *Perſonage* es ſeyn viel *Qualitter*,
Und in mein Seel und Erß da ſeyn viel *Raritter*,
Ick dien vor jedermann, ſo viel als möglick iſt,
Ezu Nackt ick bin kanß fromm, wie beſte Heyligk Chriſt.
Die Lüg und die Keklatſch ick kan die kar nit leid,
Wenn mir werd was vertrau, es bleib verſchwiegk allßeit.
Die Hockmuth ick haß reckt, dock ick ahlt was uff mick,
Ick bin ehn reine Thier, ick bin nit liederlick.
Das Sauff o ick bin feind ick thu mir præcavir,
Durck Sauff man thu *Eſprit*, *Santé* und Keld verliehr.
Das allerbeſt womit daß ick die Dames charmir,
Ick trinck kar kehn Tobac, ick thu kern evitir,

All was fall incommode vor Mund und vor die Naſ,
Und ock die Schnuff Tobac ick kan die von mir laſ.
Ick klaub, man kan viel ſchleckt ſick da inſinuir,
Wenn man mit Spanniol die Maul und Naſ beſchmir,
Daſ ſey natürlick aus wie ehn klehn Kinder Auhß,
Da komm nicks kut ihnein, und komm nicks kut ehraus.
Viel Leut Sie thu ihr Keld durck die kroß Spiel verliehr,
Allehn ick kute Menſch ick laß mir nit verführ.
Man kan verliehr zu viel Geſundeith Keld und Zeit,
Manckmal die Leb darßu, ick danck vor die Mählßeit.
Man ſpreck: die Brandewein iß vor die Magken bon,
Ick aber ick lieb nit die Brandewein Façon,
Man rieck das en Moment und man ſpreck öffentlick,
Der Menſch ſauff Brandewein, pfuy! er iß liederlick.
Von Swiebel und Mehrett ick kan kar nicks mangir,
Die karſtick Knoblock muß ſick weit weck retirir,
Die Speiß will allßeit mehr als wie die Zunge ſeyn,
Sie melir ſick allßeß mit in die Sprack ihnein,
Und Sie parlir ſo krob, daß man kan kar nit bleib,
In meine Sinn das iß ehn ſchleckte Zeit Vertreib,
Mehr als uff 50 Schritt man kan die Wort vermerck,
Kewiß vor ſchöne Dames das iß kar kehne Werck.
Uff alle Art ick wehß mir zu inſinuir,
Bey Dames ick thu ker nicks al was Sie kan charmir,
Was Sie iß ankenehm, mir iß das wehl bewuſt,
Kar viel Sie ahn reckt kern an Vogel Ihre Luſt.
Die Meiß Sie lieb ſo ſehr mit ehn ſo kroß Plaiſir,
Sie well mit Ehn etwas ſick kar nit contentir,
Sie etablir reckt Heck, damit Sie Sick vermehr,
All Domeſtiques Sie muß die Vogeley verehr.
Dock viel Sie wehß kar nit mit Vogeln umzukeh,
Mit Vogel von Canar kar bald es iß verſeh.

Es koſt viel groſſe Müh, um Sie zu conſervir,
Die Jungk und mit die Alt Sie thu kar bald crepir.
Ick ahb reckt kut kelern, wie man Sie ſoll ühbſch wart,
Ick verſteh Vogel Kunſt uff allerahnd ihr Artz,
Die klehne Ey ick ehlff Sie ſelber mit aus brüt,
Und ick wehß reckt die Kunſt, die Sterb tod zu verhütt.
Ick informir Sie ſchön, ick feiff ſchön Stückge vor,
Ehrneck Sie feiff mir nack wie recht die Muſe Chor,
Die aller kröſten Müh ick laß mir kar nit reu,
Weil Sick die ſchöne Dames darum reckt erflick frew.
Ock viele Dames Sie lieb das luſtigk *muſicir*,
Darum ick ahb mir ock in darinn exercir,
Ick hoff, in dieſe Kunſt ick will noch reckt ehk ſteig,
Ick kan ſchon kut nack Tact und nack die *Note* Geig.
Die Violin ick kreiff ſie mit Courage an,
Ick ſtreich uff daruff loß wie ehne Popelmann.
Ehrneck man muß mir ock die kute Nack Ruhm laß,
Ick kan uff ſchön Manier, die Dudel Säckgen blaß.
Allehn ick muß bekenn, zu ehne mancke Zeit
Daß Fingern mir thu fremd, wenn ſeyn die Lock ſo weit,
Und ſeyn ſo kroß kebehr, kaum ick kan ſie bekreiff,
Deck ick fragk nicks darum ick thu brav loß druf feiff.
Und ock ick ſingk darzu, ob ick kan reckt paſſir,
Ick ſelber ick wehß nit, man muß mir reckt probir.
Vielleickt es muß mehr kut, und muß mehr beſſer klingk,
All wenn die Fleder Maus die Eul und Kaße ſingk.
Manckmal die Cammer Jungkf Sie werd ehn biſſel kranck,
Sie liegk ſchon kauß ahlb tod in Ihre Bette Schranck.
Ick kan ehlff Frau und Magkd in ihre Leibes Nöth,
Die Cammer Jungkf ihr Plaß ick kan reckt kut vertret,
So kut wie Cammer Jungkf ick kan Sie habilir,
Denn ehne ſolcke Müh ick mack Sie mit Plaiſir.

An

In Schnüren ick verſteh mit reckte Avantage,
Daß man kan ſeh mit Luſt die ſchöne Bruſt Bagage,
Mit die ath die Natur manck ſchöne Dame ſtaffir,
Und die viel arme Schelm reckt viel mortificir.
Wann Jhre Aug darum als wie die Biene ſchweb,
Und wie die Vogel Leim an diſe Aepffel kleb,
Die Koff ßu *coeffir* ick thu das ſo verſteh,
Daß Sie ſo ſchön friſir als wie Peruque ſth.
Wenn in Jhr ſchön Viſage die roth *Couleur* manquir,
Darum viel wacker Dames ſick reckt viel chagrinir.
Eh bien! Sie ſagk nur mir, ick kan Sie ehlff aus Neth,
Ick ahb ehn ſchöne **Schminck**, Sie iß wie Zucker Bred.
Bey mir die allerbeſt von Schminck man kan find.
Die Keld Couleur Sie muß mit Kuntzel all verſchwind.
Ehn **Mandel Teig** ick mack, der iß ſo reckt ſchön kut,
Daß in ehn klehn Moment er kreß Miracles thut.
Die Juht ſie werd ſo ſchön, man kan kaum deſcribir,
Davor muß Seide, Sammt, und Schnee ſick retirir.
Jn Schneider Kunſt ick bin eck ßiemlick exercir,
Ick ahb kainß kut kelern, die **Nadel** reckt ßu führ.
Die Dames wenn Sie nit kern in langke Rocke keh,
Ick ehlff die liebe Dames daß Sie mehr kürßer ſteh.
Wenn die Dame Jhr Kemahl Er werd ehn mal verſchick,
Und wenn die ſchlimme Alp ßu Nackt die Dame will drück,
Daß vor kroß Erßen Angk ßi die arme Dame nit ſchlaff,
Ick wehß die beſte Rath en die Moment ßu ſchaff,
Sie laß mir nur kleick ruff, und Sie thu mir Befehl,
Daß ick ſoll komm bey Sie, ick will Sie kleick erßehl
Viel ſchöne Hiſtoires wie ehne Papagey,
Von Liebe und von Krieg, und von viel allerley,
Was iß ſchon vor viel langk in dieſe Welt keſcheh,
Und uff ver was Manier jeſund in Welt ßu keh.

Wie Eva ath content die ersten Ohckßeit Nackt
Mit Ihre Bräutigkam Ehrr Adam ßu kebrackt,
Was iß daraus kekomm, wie durck ihr viel charmir,
Es seyn viel klehn Adam in die Welt arrivir,
Und wie die klehn Adam sie ahn all imitir,
Was ath die kroß Adam mit sein Ev inventir.
Und wie von Stamm uff Stamm es bleib so in die Welt,
Weil die Quelque Choserie vor alle Leut kefällt.
Ick kan Sie ock verßehl, wie in die Kriegk es keh,
Und wie es bey die Freund und bey die Feind ock steh.
Wenn man vor ehne Stadt und vor Vestungk campir,
Und endlick wie man ock dieselbe emportir.
Wie man Sie salutir, wie man will accordir,
Wie man thu Bettel trotz, wie man capitulir,
Wie man die Orth lauff Sturm, wie man Chamade schlagk,
Und was die Ehrr Vainqueur vor Beute davon tragk,
Was mit die blancke Schwerd man vor viel Blut zapff ab,
Wie Kugel und die Bombes viel Leut steck in die Krab,
Und wie man kan die Kriegk mit Liebe comparir,
Wenn Ehn mir nit will klaub ick will Sie kleick probir.
Ehn Dame was Sie will wiß, ick keb von All Berickt,
Ick parir alleßeit, und observir mein Pflickt.
Enfin die langke Nackt, ick will Ihr so passir,
Sie werd mir laß mehr ruff, um bey Ihr ßu restir.
Die kanße Nackt ick will Ihr reckt Nackt Wäckter seyn,
Sie kan Sick drauf verlaß, ick will schlaff kar nit ein.
Wenn mein Madame Sie will die Hahn laß *capaunir*,
In diese schöne Kunst ick bin reckt exercir.
Man muß reckt nehm in Ackt, man muß beuthsam keh.
In die Capaunerie es iß bald was verseh.
Nu was ick ahb erßehl von meine *Qualitées*,
Das All es iß nock nicks, die kröste *Raritées*

Die Kunst und die Sciences, Esprit, Keschicklikeit,
All das iß nock ßurück, allehn nu es iß Zeit,
Ick will kanß ordentlick Sie all specificir,
Ehrnock mit All ick will mir schön recommandir.
Etwas ick ahb *studir*, dock kar nit all ßu viel,
Denn ehne *Galant homme* er nenn das Poße Spiel,
Wer ath Esprit, er werd Sick kar nit kern melir
In allerahnd Affaires, die sein Koff perturbir.
Wer studir alßu viel, er wehß nit, was er kan,
Par bleu! wie viel man treff kelehrte Narre an
Drum es iß beßer mehr, ßu viel nit ßu studir.
Allßeit man kan nock lern, all das was thu manquir.
In Sprack kewiß ick ahb darinn viel profitir,
Dock in die *Françesch* Deusch am best ick kan parlir,
Darinn ick bin reckt ferm, das keh mir von die Maul
Als wie die Staub und Schweiß von ehne Karre Gaul.
Latein ick versteh ock, die Panis man nenn Brod,
Pecunia heist Keld, sans das, man iß ahlb tod.
Welsch, Polnisch, Ungkarisch das All ick kan kut-hör,
Von Holland, Engklisch Sprack ock Spannsch ick könt das lehr,
Par *Ruski*, Persisch, Türck, die Sprack ick kan all nenn,
Françesch ick kan das les, daß kehn werd besser könn.
In die ick informir uff ehn à part Manier,
Worum? wenn die Scholair nit reckt woll prononcir,
Ick nehm ehn Instrument, sein Maul ick thu das zerr,
Biß er reckt prononcir, in langk und ock in queer.
Ehn Cammerdien muß wiß reckt ßu *complimentir*,
Par bleu! All muß damit vor mir Sick retirir.
Ick bin voll Compliments wie ehne Hund voll Floh,
Wie die kemeine Leut ick parlir kar nit so.
Die Rede Kunst ick ahb en Maitre aus studir,
Schon eh ick bin kebohr, ick ahb mir exercir,

Die

Die Wörter ick ſeß Sie incomparablement,
All Leut ſie ſind daran Ihr kroß Contentement.
Ehn mancker in ſein Simmath ſick imaginir,
Der Monſieur Cicero er ath mir fabricir.
Die Rechen Kunſt ick thu Sie ock recht kut verſteh,
Ick wehß, wie viel von Krosch uff ehne Thaler keh.
Uff allerſchönſt Manier ick ſeß die X. vor V.
Alße ehn kroße Müh ick komm mein Rechnung zu.
In Schreib, ick klaub kewiß, daß ick ock kan pollir,
Ick ſchreib ehn biſſel ſchleckt, das thu nicks imputir,
Wenn man das kan nur leſ man kan ſchon ſeyn content,
Die Fertieſanzerie das iß nur Compliment.
Wenn ehne Cammerdien er muß ock ſchöne tanß,
Poß tanß ick kan recht ſpringk wie ehne alte Kanß,
Die *Diable ton Cœur*, die *Filou Spannie*,
Die *Mennewch Hanschu*, die neue *Beſtie*,
Und ock die Alte Zieg, die Lickt, und Nonne Tanß,
All das ick kan ſchön tanß, und All nack die Cadence.
Ehn Schuh Kneckt er kan nit die Capriole ſo ſcheib,
So kroß wie ick ſie mack uff Unterſchiedlikeit.
Die Capriol en Dix das iß mir Kinderey,
In Lufft ick fliegk ſo hock als wie die beſte Vley.
In Reut ick werd wohl kehn von ehn mir kleick nit abb.
Ehn lahme Ferd ſie kan mit mir nur brav fort trab,
Ick reit fort immer drauf, biß daß die Kurt zureiß,
Kar nit davon ick fall, biß daß mir runter ſchmeiß.
Wenn man kan wacker feckt, das iß ehn wacker Dingk,
Ick kan ock *Voltigir* und mit die Hände ringk.
Bald ick bin rechts, bald lincks und uhrtigk wie die Wind,
Mein Contrepart ick mack confus mit lauter Finf,
Eh als er ſick bild ein, ick lauf davon wie Haaſ,
Par bleu! worum ick ſoll mir von Ihm tod ſteck laß.

O que non! die Schad ſie wär ehrnock allehn kanß mein,
Und ick könn kehne Menſch kar nit mehr nützlick ſeyn,
Was Teuf man ath davon? wenn man werd tod keſtech,
Und das mir ehlff ock nicks wenn man mir ock thu räch.
Allehn Madame! aus das Sie darff nit judicir,
Daß in mein Leib die Herß und die Courage manquir,
O neh! Sie tranſportir die übel böſ Kedanck,
Mon Frere, ick, und nock 2. wir ahn keſchlagk ehn Kranck,
Worum? die Schelm Sie ath uns was zu Leid kethan,
Wir ahn Ihn ſo tractir, er werd nock denck daran.
Aus diß kroß Ehlden That man kan kut judicir,
Was vor ehn kroß Courage in meine Ehrß logir.
Das Beſt von meine Kunſt, was nock nit ſteh hier drinn,
Das iß, wie man kan ſeh, daß ehn *Poët* ick bin.
Denck nit uff ſo Manier wie die, die das ſtudir,
Die nur mit Wort und Reim wie mit Jungkf courtoiſir,
Neh, um ehn ſolcke Müh ick thu mir nur moquir,
à part die Zwangk die ſtell die Verß verdrüßlick für.
Die Verß von meine Arth Sie ſeynd nit hock kekeh,
Kanß in die Niedrikeit ick laß Sie allzeit ſchweb.
Manckmal ehn hohe Verß er ath kehn recke Fluß,
Davor ehn niedrick Verß nock ehr paſſiren muß.
Ick bin ehn Verſe Fex, ſo ehn man werd nit find,
Ick ohff man werd mir bald die Koff mit Lorbern bind,
Allehn nit von die Schnaf neh von die Parnaſſ Bergk,
Sie gratulir mir ſchon, die das von weit thu merck.
Die Ehrt Apoll ath mir ſchon 2 mal invitir,
Allehn zu ſolcke Zeit ick war ſchon engeagir,
Darum diß grand Honneur ick muß es deprecir,
So bald als ick kan komm, ick will ihm aviſir.
Die Wegk iß kar zu weit, die Bergk iß recke viel heck,
Vielleickt man ſtolper kar, par tuz man fall in Leck

Von tauſend Klaffter tief, da ſeyn viel böſe Weib,
Vor mein Perſon die ſeyn ehn ſchleckte Zeit Vertreib.
Manckmal man ath ſie nur ehn klehn etwas touchir,
Ehrnock man werd davor erſchröcklick exercir.
Madam! ick wehß nock viel von 100 tauß Façon,
Von die ex Fundament ick mack Profeſſion,
Alehn wenn man kan viel, man muß ock viel praktir,
Die Monſieur Cammerdien Sie werd prav ſtrapazir.
Enfin, das iß viel knug von das ick alvb kemeldt,
Damit man kan ſchon mack ſick viel Ruhm in die Welt.
Jetzund es muß nu ock ehn klehn Advit keſcheh,
Wo ick war ſteß kereiß, und was ni alvb keſeh.
Jck werd parlir kanß kurß und nur mit etlick Wort,
Worum? ick muß erßehl von kar ßu viele Orth.
Die Welt wie man werd wiß, ſie iß reckt kroß und rund,
Darein es keh reckt toll und ock reckt kunderbund,
à part in dieſe Theil die werd Europe kenannt,
Da ſeyn erſchröcklick viel von allerahnd ſchön Land.
All die ſeyn mir bekenn all wie die beſte Vier,
Man kan mir alleßeit daraus examinir.
Von Ihr Beſchaffeneith, von darinn Leut ihr Leb,
Von All ick kan Sie kleick die beſten Nackrickt keb.
Von die ſchön Deuſche Land was da vor Fürſte ſeyn,
Wie man ſchmauß da reckt kern, und lieb die kute Wein.
Von Sackſi wie da die Leut ihr Koenigk lieb reckt ſehr,
Und wie Sie keb Ihr Leb vor ſeine Nutz und Ehr.
Von Frankreick da allßeit die kröß Plaiſir logir,
Wo mancker von Venus ſchleckt werd recompanſir.
Von Engelland wo ſeyn die Wölffe all verbann,
Wo man die allerſchönſt von Frauenßimm treffan.
Von Holland wo man Sick moqvir um alle Welt,
Da iß kroß Ahndelſchafft und ock viel kroße Keld.

Von Braband da man laß ſo ſchöne Spißen neh,
Der kleick an ander Orth ſo leickt nit iß ßu ſeh.
Von Beyern da man kan ſo kute Rudel back,
Und da die Leut ſo viel aus Jhre Churfürſt mack.
Von Reich da werd kebau ſo viele kute Wein,
Die kut ßu die Plaiſir und ock ßu Nothdurfft ſeyn.
Von Schwaben Land da werd viel Pinſel fabricir,
Von Francken da man ock viel kute Wein verführ.
Von Salßburgk da ſick ahn viel Volck weck retirir,
Die ſeyn in Preußiſch Land und neue Welt marchir.
Von Böhmen darein man ſo ſchön Ohr Löffel mack,
Von Mähren darein werd ſo ſchön kreß Bred keback.
Von Schleſien da werd ſchön Leinwand fabricir,
Wo man vor alte Zeit die Eſel ſch mangir.
Von Oeſterreick da man mehr Wein als Waſſer ſind,
Da mancker wacker ſauff, und verkeß Weib und Kind.
Von Ungarn darein kern die Deuſch Soldat logir,
Von Türckey wo man ſick viel Weib an raiſonir.
Von Rußland da die kröſt Magnificence ßu ſeh,
Wo mancker ſans Façon uff Zobel Jagkd muß keh.
Von Churland wo die Fürſt bey lauter Fürſt regier,
Und wo die ſchlimmſte Wegk in Welt ßu renconerir.
Von Liefland wo die Korn in kroße Mengke wackß,
Und wo die Leute bau die allerbeſte Flackß.
Von Lappland wo man ohr die Zauber Trommel rühr,
Von Schweden da viel Bär und Wolff werd atrapir.
Von Dännemarck da man die ſchöne Falcke bringk,
Von Spanien da man a la Grandezza ſingk.
Von Portugall darein ſo reicke Leut logir,
Von Welſchland da die Kifft manck Fremde maſacrir.
Von Steuermarck da reckt ſo kut Capaune leb,
Von Polen wo die Leut das Leb um Freyheit keb,

Und

Und wo die Lanße Leut Sick ſelber maſacrir,
Von Preuß wo ſeyn die ſchönſt Soldat zu rencontrir.
Von Pommern, Brandenburgk da man muß admirir,
Daß werd ſo ſchön Soldat all Tagk da fabricir.
Von Donau, Elbe Fluß, von Moſel, Saale, Rheint,
Von Moldau, Wolgau, Nev, See, Merr und was mehr ſeyn.
Enfin, man kan mir fragk, von All was man nur will,
Die Apperit ick kan mit ſteß kut Antwort ſtill.
Wie ick komm nack der Dreß par bleu! ick admirir
Ihr ſchöne Zierlikeit, man werd nit rencontrir
An viele ander Orth; Sie iß kehn kroße Stadt,
Dock drinn es iß viel Volck, die kaum ihr Plaß knugk ath.
In die *Magnificence* bey Ohff iß kroße Staat,
Dabey die Königk mack die allerbeſt Parad.
Wenn komm die Carneval, par bleu! was kibt vor Spaß,
Man ſeh da uff die Nackt viel Narr uff alle Straß,
Da iß kanß ander Welt um ehne ſolcke Zeit,
Denn man ſeh etlick Wock nur lauter Luſtbarkeit.
Die Frauenßimm kan Sick ſo ſchöne aus ſtaffir,
Man denck, daß hinter Maſque all Engkel Kind logir,
Man keb Sick reckte Müh, man will Bekannt ſchafft mack,
Allehn manckmal man werd davor brav auskelack,
Worum? wenn Engkel Kind die Maſque ath ableßegk
Man find ehn karßigk Teuf die ehn ath brav betrogk.
Jeßund die kröſt Plaiſir, das iß die neue Brück,
Das iß was magniſique ehn reckte Meiſter Stück,
So Ehn man treff die nit in ander Lande an,
Kehn Menſch iß in der Welt, der ſo ehn finden kan.
Leipßigk die Edel Stadt ick abb die ock beſeh,
Da in die Jahr 3 mal ſo kroße Meß keſcheh.
Da komm viel tauſ von Leut uff dieſe Meß marchir,
Die All nack Ihr Affaires Sie ahn zu marchandir,

Ehn ahndel, ehn verkauff, ehn mauß, ehn freß, ehn sauff,
Ehn hur, und ehne bub, ehn sterb und ehn entlauff,
Die Leut komm da ßusamm aus alle Orth die Welt,
Par bleu! was man seh da vor kroße Sack mit Keld.
Dock wenn iß aus die Meß, die fremde Volck iß fort,
Es seh kauß ehnsam aus an diese schöne Orth.
Indeß die Ehrr Student Sie könn da brav studir,
Ock wie man kan charmant mit die Dames conversir.
Da iß die Capitale von alle Cassée Schmauß,
Uff alle Straß man find 2 und 3 Cassée Auhß.
Die allerschleckste Magd Sie trinck Ihr kut Cassée,
Ock bey Ehrr Lampe Putz man kriegk Cassée ßu seh.
Allehn die Duckstehn Bier das iß ehn schlimme Bier,
Sie iß so starck, Sie kan Ehn kanß Auhß ruinir,
Viel Leut Sie ahn darinn ihr kanße Auhß versauff,
Und ock ihr kanße Kut, nu Sie muß bettel lauff.
Wer will seh proprement und magnifique tractir,
Er darf an kar kehn Orth nur nack Leipßigk marchir,
Ehn Schüßel Eß man kan vor 50 thlr. kriegk,
In diese Stadt es muß viel auhffen Keld da liegk.
Nit weit komm Weisenfelß, das iß ehn schöne Fleck,
Man spreck: wer bringk viel hin. er bringk nit viel mehr weck.
In Thüringken man kriegk viel Heringks Naß ßu seh,
Szu Erfurth man kan öhr die kroße Klocke keh.
Sie brumm nur alleßeit die neue Doctor an,
Weil Sie kan manckmal mehr wie die neu Doctor Mann.
Szu Franckfurth an die Mayn da iß die Keyßer Wahl,
Da ahn die Passagiers von Jud viel kroße Quahl.
Die Teufel Sie lauff nack als wie die Budel Uhnd,
Ihr Gnoden handelns was, das dauer alle Stund.
Szu Straßburgk iß ehn Thurm die an Münster placir,
Das iß die Allerrarst in Welt ßu rencontrir,

Ehn

Ehn Uhrwerck iß darauf ſo ehn iß nit ßu ſeh,
Wenn man will in die Welt die kanße Welt durck keh.
Wenn man komm in die Schweiß, man treff die Treue an,
Da logir Redlikeit, da iß ehn Wort ehn Mann,
Wer da will marchantir und er ath Schelm in Nack,
Er komm da übel an, er muß Sick bald fort pack.
Da es iß alles kroß, die Menſch und ock die Vieh,
Viel Mann Sie ahn kroſi Bart ſo kroß biß über Knie.
Die Käſ Sie werd da kroß und reckt kut fabricir,
Sie werd in alle Land ver was kut tranſportir.
Nack Franckreick wenn man komm in Stadt die heiß *Paris*,
Darinn man find kewiß ehn irrdiſch Paradis.
All Sie ſeyn bonne humeur man find da reckt viel Leut,
Kehnmal Sie ſeyn betrübt, Sie leb alißeit in Freud.
Wenn ock ſterb All ßu tod, Sie keh ßu ewigk Ruh,
Die Monſieur Ehrr François Sie feiff und ſingk darßu.
Da iß ehn reckte Orth wo viele Keld roulir,
Die Louis d'or man kan bey Arme rencontrir.
Da man ſeh Koſtbarkeit, man ſeh Magnificence,
Und die kroß vernehm Ehrr in kröſten Abondance.
Die Ehrr und die Bedient man kan nit diſtinguir,
Der Diener er werd offt Ehrr Marquis titulir.
Die Freyheit Sie thu reckt an dieſe Orth logir,
Ehn jeder er kan thu, all was ihm keh Plaiſir.
Manck mal die Kneckt iß Ehrr, manckmal die Ehrr iß Kneckt,
Enfin all was man thu, es iß da allßeit reckt.
All was man nur kedenck, man kan das kriegk ßu kauff,
Was man nur will verlangk, man kan da Alls treib auf.
Was ehne Menſch Verſtand Sie kan nur inventir,
Es werd perfaitement in die Orth fabricir.
Viel Wagken und viel Schiff daven man ſchick in Welt,
Und darer in die Land man ſchlepp kroß fremde Keld.

Die Dames Sie lern die Fremd vortreflick ßu charmir,
Sie kömm bey die Amour reckt und linck exercir,
All was Sie thu es komm nack die Natur reckt rauß,
Allehn manckmal die Fremd Sie komm kauß ſchleckt ßu Auhß.
Die Oehſlikeit die iß in Paris inventir,
Die Keld werd aus die Sack reckt rauß complimentir,
Dock all mit ehn Manier und mit Plaiſirlikeit,
Damit ehn Etranger ſein Depenſes nit kreut.
In kehne Land man find ſo viel kutwilligk Mann,
Die all mit kroß Plaiſir Sie biet ihr Dienſte an.
An Arbeit, an Eſprit, an Kunſt ßu profitir,
Vor ander Nation ehn Franços prævalir,
Wenn Sie nur wehß die Keld aus Fremd Ihr Sack ßu zieh,
Sie ſeyn kewiß nit faul, Sie keb Sick alle Müh.
Wenn kan nur ehn Franços 2 klehn Paſteres mangir,
Sein Hungker er muß Sick damit laß contentir.
Ehn Klaß mit rothe Wein muß die Paſtet deck ßu,
Daſ ſchmeck Ihm ſo viel kut, als wie ehn Marquis thu.
Wenn man nur aus die Auhß ehn klehne Schritt marchir,
Kleick ehne Decroteur thu ſein Dienſt offerir.
Die Meſſieurs Decroteurs Sie komm all wie die Mliß,
Mit Ihre Complaiſance man muß vor Angſt reckt ſchwiß.
Sie diſputir ßuſamm, wer das mehr beßer kan,
Offt 3 die Schuh ßu puß Sie fangk uff ehnmal an,
Dabey Sie mit Plaiſir ehn charmant Liedel ſingk,
Poß tauß, Sie puß drauf loß, vielmal die Schuh ßuſpringk.
Man reiß nack Engelland, wenn man will Londen ſeh,
Kewiß bald kanß ßu tod man kan Sick darinn keh.
Dieſ Stadt Sie iß ſo kroß wie ehne klehne Welt,
Ehn Etranger verthu da ehne kroße Keld.
Die Fraunßimm Sie werd da wie Engkel eſtimir,
Als koſt erſchröcklick viel, man muß reckt depanſir.

In Holland iß ehn Dorf, es werd die Laag kenennt,
Sie werd vor kröſte Dorf in kanße Welt erkennt.
Viel Bauer Sie wehn da, Sie seyn viel reick nock mehr,
Als wie in ander Land manck kroße vornehm Ehrr,
Die bild Sick reckt viel ein, man seh Sie alßeit an,
Daß Sie klaub in Jhr Simn, Sie seyn die Selber Mann.
Das Amſterdam das kan vor schöne Stadt passir,
Da iß all Abondance, da iß reckt marchantir,
Wenn ock iß kehne Schnee, man ahlt dock Schlitte Jarth,
Worum? an dieſe Orth die Flaſter iß nit hart.
Darum die Wagken darf uff kehne Räder keh,
Und Sie muß alleßeit uff ehne Kuſſe steh.
Szu Brabano es werd da in Brüßel fabricir,
Die schöne weiſe Spitz, die werd ſo eſtimir,
Und in die Francke Land wenn man Nürnbergk beſuck,
Jn dieſe Orth man find die beſte Jeffer Ruck,
Ehn Freind er kan da seyn mit allerkröſt Plaiſir,
Die Leut Sie wehß da reckt die Freind ßu careſſir.
Die Wahrzeig iß ehn Ockß von Stehn an Brück placir,
Wenn man fragk was Sie mack! Sie thu nicks repondir.
Nock ehne Wahrzeig iß an ander Auhß kemahl,
Wie ehn klehn Schuſter Sick bey Rieſin Frau verfall,
Als er nehm Maaß ßu Schuh, er bück Sick an Jhr Leib,
Da thu ſein kanße Keſſ und Arm drinn stecken bleib.
Wenn man nack Böhmen komm, man muß durck Prag paſſir,
Man kan uff die Ratschin viel rares admirir.
Die Brück Sie iß reckt schön, und man bekomm ßu seh
Viel Heilig all von Stein, in Leben Kroß da steh.
Jn Schleſien man kan uff Rieſe Bergk marchir,
Uff die viel Narre Peß mit Rübeſahl pasſir.
Man spreck: Die Schleſier Sie thu die Eſel freß,
Allehn ick bin nit langk in dieſe Land keweß.

Szu

Szu Gräz in Steuer Marck da ick ahb reckt kehauß,
Bald ick äth mir kauß selbst ßu ehn Capaun keschmauß,
Als mack Profession von die Capaunerey,
Uff alle Dorf man find davon reckt Studerey.
Szu Wien in Keyßer Stadt da man sch Abkesandt
Aus all die kanße Welt, aus alle Ort und Land.
Wenn iß ehn Galla Tagk, man muß nack Ohff marchir,
Da iß Magnificence und Staat ßu observir.
Da thu die kröst Monarch von Christen residir,
Die um Ihr Frommikeit von All werd honorir.
In Ungarn da mir schmeck die Land Wein reckt viel kut,
Wenn man trinck ehn klehn Rausch, man kriegk Courage und
Szu Ofen es wacks Wein, sie seh so schöne roth (Muth.
Wie lauter Türcke Blut, die schmeck ßu frische Brod.
Wer will nehm viele Weib, er keh nack die Türckey,
So viel als daß er will, Sie steh ihm alle frey.
Ick wehß nit wie das iß, bey uns man ath ßu thu
Mit ehne ehnßigk Frau, Sie laß ehn nit viel Ruh,
Ick klaub in Türckisch Land die Weib Sie seyn mehr fromm,
Als wie die Frau die man in Deusche Land bekomm.
In *Petersbourg* da thu die Knade residir,
Die Keyßrin Sie werd da von all Leut adorir.
Da kriegk man allerahnd von Fremde Volck ßu seh,
Und viele Kostbarkeit, und ock viel Raritée.
Bey Ohff iß so kroß Staat, er kan nit krößer seyn,
Man sind Magnificence bey Kroße und bey Klein.
Die Domestiques kedenck, Sie seyn ihr Ehrrschafft Aff,
Sie muß Sick ock wie Sie viel Kostbarkeit anschaff.
Man wehß nit, wer iß Ehrr, man wehß nit wer iß Kneckt,
Wenn iß ehn Galla Tagk, kehn ehnßigk er keh schleckt.
Man wehß nit, wer iß Dame, und wer iß Ahndwercks Frau,
Worum? die leßt kedenck, daß Sie iß ock kehn Sau.

Die

Die Leut Sie keh nit kern, man thu da allßeit fahr,
Allehn die arme Mann Ihr Beutel werd kewahr,
Daſ iß ehn koſtbar Orth vor ehne Fremd ßu leb,
Die Rubels fl inquir reckt, er muß brav Keld auskeb,
Dock wenn er iß bekannt, er kan viel menagir,
Die Deuſche Leut Sie thu die Fremde kern tractir,
Nur daſ iß kruße Fehl bey Deuſche kanße Leut,
Daß Sie Sick ſteß verfolgk, und lieb kehn Einikeit.
Als wie die Keßel Flick Sie thu kleick raiſonir,
Wenn ehn die ander nur ehn kanß klehn biß touchir,
Man kan mit kleine Wort Sie en Moment touchir,
Drum ehne Fremd muß Sick erſchröcklick præcavir,
Es iß ihm neceſſair, daß ehne Kolden Waag
Um ſeine Wort ßu wäg in ſeine Schubſack trag.
Viel Fraunßimm Sie woll ock ihr kroß Verſtand laß ſeh,
Von die kedruckte Schrifft, daß Sie die woll verſteh,
Kleick Sie nehm Sick das an, als wenn man red von Sie,
Und man kedenck nit dran, und keb Sick um Sie Müh,
Der weil ihr tumm Verſtand er will das perſuadir,
Sie thu canailleux nack Ihre Sinn ſcalir.
Szu Warſchau es thu noth, daß mit Laternen man keh,
Daß man kan bey die Nacht die Schlingke Fängker ſeh,
Von die in Mitternacht viel uff die Straße ſeyn,
Daſ ſchmeck da nit ſo kut als wie die Ungriſch Wein.
Szu Stockholm man kan reckt mit Schwediſch Kelde prahl,
Wenn man will etwas kauff, man muß mit Kupffer ßahl,
Wenn 50. thlr. Keld die Auskab importir,
Die Keld uff ehne Karn man muß Sick laß nackführ.
In Coppenhag wer iß an dieſe Orth keweſ,
Er werd da ahn kefund daß man kern Kritze eſſ.
Ey Hamburgk es iß wahr ehn Jed er muß bekenn,
Man kan mit kreß Raiſon Sie ver ehn Luſt Orth nenn.

Man

Man treff unter die Leut viel ſtarcken Leute an,
Dock Sie thun ehn kehn viel, wenn ſchweigen nur man kan.
Wer will kroß Hochemuth und kroß Parade ſeh,
Er muß nack Spaniſch Land in die Madrit Stadt keh,
All iß da Cavalier, die Bettler nenn Sick Don,
Und er mack Sick ſo breit wie ehne Scorpion.
An alle Orth man ſeh viel Heuchel Mann placir,
Der ihr Devotion durck kroß Brill bruillir.
Da wohn die kröſt Bravour. die iß ßu rencontrir,
Die Ritter Sie kömn da mit Ockße duellir,
Daſ iß ehn kroß Honneur, wenn Ihm die Ockß ehns keb,
Daß er werd krumme lahm, und ock verliehr die Leb.
Wer komm in Portugall, er ſeh da *Liſſabon*,
Da man ſind in die Land kroß Inquiſition,
Wer komm ehnmal da drein, vielleicht daß er muß ſterb,
Und wenn er bleib bey Leb, er muß dock kanß verderb.
All Jahr ehn kroß Feſtin es werd da celebrir,
Und ehne Feuerwerck von Menſchen preſentir.
Man werd da wie die Bliß vor Ketzer eſtimir,
Und man werd ſans Façon ßu Feuer condemnir.
In Welſchland man ſind da Pluto ſein Pulver Anßß,
Denn etlick Berg Sie ſpey da lauter Feuer aus.
Rom das iß ſchöne Stadt, es thu wohl meritir,
Daß Fremde reiß dahin, man kan viel admirir,
Da wohn Ehrr Vater Pabſt, wenn man Sie will beküß,
Man muß die Futeral von ſeine Füße küß.
Viel Leut Sie keb Sick Müh um dieſe kroße Ehr,
Dock ſchon daher ehn Zeit die Mode keh nit reckt mehr.
Man ſeh da Faſſe Staat uff allerahnd Manier,
Die Cardinals Sie thu wie Fürſten paradir,
In ſeine Conduite man muß Sick præcavir,
Senſt komyn die Ehrr Paſquin, und thu Sick kleick moquir.

Die

Die Hur Sie kömm in Rom ohn alle Kummer leb,
Wenn Sie an Inſpecteur nur Ihre Zoll abkeb,
Ehrnock er thu Sie ock wie Kinder eſtimir,
Und wie ihr Ehrr Papa Sick ſteß vor Sie portir.
Venedig dieſe Stadt das iß die Admiral
Von luſtigk Faſtnackt Zeit von ſchöne Carneval,
In dieſe Orth man kan Sick reckt ſchön divertir,
Allehn ehn Etranger er muß Sick præcavir,
Wenn bey die Nobili er keh ßu ſeine Frau,
Und will an ſeine Stirn ehn von Horn Vollwerk bau,
Die Nobili ſeyn ſählimm, wenn Sie das obſervir,
Sie laß kleick durck Bandite die Fremde malacrir.
In Königsbergk die Stadt die liegk in Preußiſchy Land,
Da wohn reckt kute Leut, und man leb reckt plaiſant,
Die Ahndlungk Sie florir in kut Klückſelikeit,
Die Fremd werd eſtimir nack ihre Würdikeit.
Die Danßigk Stadt iß kroß, wenn man von weit Sie ſeh,
Man denck in ſeine Sinn, daß etlick Stadt da ſteh,
Und wenn man komm darein, man ath Sick reckt betrügk,
Dann vor jed Außß man kan in die Secks Wecken liegk.
Vor jede Außß es iß ehn kroß Chavot placir,
Darauf die Dames von Außß Sick Abend preſentir,
Die nehm die 3te Theil von kanße Straße ein,
Man kan nu merck, wie breit daß muß die Straß nock ſeyn,
Kaum uff die breitſte Straß 2 Wagken kan paſſir,
Ehn Etranger er muß die Quehre ſteß marchir,
Die Kuſcher ſie ſeyn da reckt krob Canaille Pack,
Die regardir die Leut wie ehne Dudel Sack,
Sie fahr uff Kalg uff Rad, vielmal es thu paſſir,
Daß mit ehn kreße Müh man kan Sick retirir.
Ick muß ock ehnmal ſpringk in ehn kreß Außſſen Koth,
Ick wünſch all Kuſcher ſoll Sick kreß daran ßu tod.

Par bleu! wenn man will ſchmehl, Sie thu Sick unterſteh,
Sie peiſch ehn um die Koſſ daß davon die Haar keh,
Und da iß nicks ßu thu, worum? verkreiſſ man Sick,
Die Teufel Sie bringk ehn in kröſten Unkelück,
Denn die Canaille Pack Sie leb da krauſham frey,
Die Pöbel iß reckt krob, Sie ſteh einander bey.
Man lauſſ in kroß Kefahr, daß man komm um ſein Leb,
Ehn jede Teufel Kind will ſeine Klapps mit keb.
Kehn Orth in kanße Welt er iß ßu rencontrir,
Wie die, da man die Fremd ſo nit viel eſtimir,
Ehn Fürſt und ſchleckte Mann Sie kenieß ehne Ehr,
Die leßte wenn er nur ock wacker Kelt verßehr,
Das mackt ihr ſchön Verſtand ath kehn Keſchicklikeit,
Daß Sie kan unter Leut mack ehne Unterſcheid.
Die Ehrrn darf ihre Kneckt kehn ſchlimme Wort nit ſagk,
Die Kneckt Sie werd ihm bald bey Magiſtrat verklagk.
Wer kriegk ehn Appetit, ßu werd reckt ausſchimfir,
Er muß uff Fiſch Marckt keh und die Fiſch Weib touchir,
Par bleu! die Fiſch Banſe laß ihm kehn bißel Ehr,
Und wenn Er ock die Prinß von Fez Marocco wär,
Das klingk, du Kalgen Döf, du Schlack, du Racker Kneckt,
Dien Mooter döſſche Hor, enfin! Sie könn ſchimpff reckt.
Die Teufel Nackt Keſpenſt das iß verfluckt Manier,
Die ſchnurr, daß das erſchad durck Fenſter Wand und Thür,
200 mal man muß in ehne Nackt wack auf,
Kaum man ſchlaff wieder ein, die Teuf ſchnärr wieder drauf.
Du ſchnurr, du purr, du murr, du Lucifer conlort,
Wenn dick die Deuſch Françoſ bekomm an ander Orth,
Er werd dir ſo ßuzauß, das ſchnurr ſoll dir verkeh,
Hier an die watſche Orth man muß dir nur laß ſteh.
Das iß kehn kut Manier, die Fremd ſo ßu verſchröck,
Und von Ihr kute Schlaf daß man Sie ſo uffweck,

Dck an die Tagk gian ſeh von reckt ſehr viel Keſpenſt,
Die Fraunſtimm die iß das mit Jhre Leinwand Fenſt.
Sit kuck Sie da ehraus wie aus die Milck die Flieg,
Von weit reckt nature! Sie ſeh wie Schleyer Zieg.
Wenn ſemand will ſeyn kranck, man ſchließ Kett vor die Straß,
Die Teufel Dingk die mack, daß man fall uff die Naſ,
Worum? weil kein Laterne uff Straße dabey ſteh,
Und weil wenn finſter iß, man kan die Naſ nit ſeh,
Kar nit man obſervir, biß daß man liegk in Koth,
Ehrnock man freß ſie durck, daß ſchmeck nit Zucker Brod.
Die Kett Sie werd keſchloß, es ſoll kein Waag paſſir,
Damit die kute Kranck nit werd incommodir.
Daß iß ſchön Policey, die Fremd muß Ahlß abbreck,
Wenn er in finſter keh, und fall darüber weck.
Zu Nackt wenn 10 keſchlagk, wer muß durck Speiger keh,
Er muß Sick præcavir, daß ihn die Uhnd nit ſeh,
Daß ſein kroß Teufel Uhnd, die da ehrum marchir,
Sie peck die Menſch kleick an, und thu ihn maſacrir,
Dock wann die Wäckter komm, und mit die Uhnd parlir,
Sie thu ihr l'recepteur en Moment reſpectir,
Wenn die Ehrr Wäckter kloff mit die Roſinen Stangk,
Die Uhnd laß Menſch paſſir, Sie keh nack Jhre Fangk.
Jß was mehr curieux, daß man kan rencontrir,
Die Straß man ſchließ die an, die Uhnd man laß marchir.
Die Leut aus Danzigk Stadt ſchmauſi kern mit Luſtikeit
Uff Luſt Auhß vor die Stadt, die liegk ehn biſiel weit.
Wenn iß ehn Schlitte Bahn, da thu die Leut marchir
Uff ehne Dittge Schlitt, und mack Sick Jhr Plaiſir.
Manckmal die arme Speck und Schinck Sie muß fort keh,
Und biß werd Keld verdien, ßu das Kevatter ſteh.
Die Fremd muß das beßahl, wenn Sie laß was arbeit,
Die Leut in Forder Keld Sie lieb kein Billikeit.

Das iſt was curieus, wenn Sie thu Krebſi mangir,
Da werd ehn ſeh Perſon Papier Wiſch preſentir,
Damit die Tafel Tuck ſo nit ſtu Krunden kehr,
Daſ ſeh natürlick ſo als wie uff die Secret.
Wenn dieſe ſchöne Stadt man will reckt admirir,
Uff **Stolz** und **Biſchoff Bergk** man muß ihnauf marchir.
Ihnauf, dock nit ihnein, worum? das bringk Verdackt,
Und wenn man das verſtehl, man werd brav auskelackt.
Die Leute ſpreck: es thu Frau Venus drauf logir,
Und reckt viel **Dimpff** Baniſes die lern ehn courtoiſir.
Ihr Nackbar ſeyn Caſchub, das iſt ehn Nation
Von à part Naturel und von à part Façon,
So curieuſe Volck man kriegk nit viel ſtu ſeh,
Ihr wiſche waſch parlir man kan das nit verſteh.
Das allerbeſt was Sie von Ihre Kunſt Stück kömm,
Das iſt, daſi in die Nackt Sie kanſie Baum verbrenn.
Von das Caſchub man muß durck Pommerland paſſir,
Da werd viel krobe Kanſi rauck und krün rencontrir.
Nu man komm in ehn Land, das thu die Müh belohn,
Worum? die kroſie Mars Sie thu darinne wohn.
In das **Berlin** es wackſi Kott Mars ihr beſte Sohn
Man zieh Sie mit viel Fleiſi uff ehne kroſi Façon.
Allehn **Potsdam** das iſt die reckte Rieſe Stadt,
Ehn jede Mars ſein Sohn er iſt ehn Goliat.
Wenn man reiſi weiter fort bey Wittenberg vorbey,
Man öhr aus die Student die arme Kuckkuck ſchrey.
Nu man komm in das Sackſi, in ſeine Vater Auhſi,
Die Reiſi Sie ath ihr End, und daſ Beſchreib iſt aus.

Madame ick ahb erſtehl, wo ick bin weck kewes,
Was ick ahb nit keſeh, ick ahb deck das keleſ.
An all Orth man kan nit in Selber Perſon ſeyn,
Die Welt Sie iſt ſtu kroſi, die Reiſi man muß theil ein.

Das iſt wohl la meme Choſe, wenn man kan diſcurir,
Von ehn von ander Dingk, ick klaub man kan paſſir,
Ick abb Sie ock verſzehl all was ick kan preſtir,
Madame ick ohſſ kewiß, ick werd Sie contentir,
Sie werd ock wohl kedenck, Ehn von ſo Qualitéc,
Er werd woll nack Meritres in kroße Gage ſteh.
O qu'ouy Madame o qu'ouy, wer iſz qualificir,
Er thu ock kroße Keld und Ehre meritir,
Ehrnock ſein treue Dienſt er thu Sie mit Plaiſir,
Und er werd Tagk und Nackt ſein Dienſt mehr aus ſtudir.
Madame verſteh Sie wohl 2000 thlr. Keld
Ick bitt, das ick muſz ahn, und dar kar nicks dran fehlt,
Dock Sie verſchröck nur nit, ick laſz ock accordir,
Wenn wir nur kemm ſzuſamm, wir werd ſchon comportir,
Die Keld ick lieb das nit ſo viel als die Honneur,
Darum ick bin ock ſteſz,

Madame

Windhauſen den 30. Jan. 1733.

Vôtre Serviteur

Ahne Caſper von Blaſebalgck.

Ehn luſtigk

Leben-Lauff

und artigk

AVANTURE,

die ehne

Deuſch Franços

ath in der Welt paſſir.

Iſte Theil.

An die Monſieur Monſieur *Geander*, von Ober-Elb mein alt Bekannter, Marocciſch Kayſerlick Lekrönt Poet, Obſſ- und Land-Schreib von Perſiſch Majeſtät, bey Türkiſch Kroß-Sultan ſein Monſieur Kroß-Vezier, Reeyhmde *Secretair* und vornehm *Officier*, *Inſpecteur merité* bey neue Truckerey, da Monſieur Mufti mack ehn ſolcke kroß Keſchrey. In die Obck-Fürſtelick Georgiſch Reick und Land, anſehnlick würckelick Reeyhmd Canßley-Verwand, Camrad von Königlick Ægipt Societé de les Sciences perdu es & Sans Neceſſité. An dieſe prave Mann und Ohe *grand Patron* Recommandir ſick beſt, mein Ehrr Papa Jhr Sohn.

TRes honoré Lecteurs! man aht mir perſuadir,
Daß nock mehr Verß zu ſchreib, ick mir ſoll reſolvir,
Man ſpreck: weil meine Brief von Luſtbarkeit in Dreß
Jß bey viel uhndert Leut kanß ankenehm keweß,
Und weil an alle Orth ſo kut wär abkekangk,
Jck ſoll zu ehn Plaiſir nock mal was neu anfangk.
Jck muß ehn Oh Perſon vor kurße Seit verſpreck,
Daß will was Luſtigk ſchreib, ick will Parole nit breck,
Und weil die Deuſch *Françoſs* nit kern was ſchuldigk bleib,
So will ehn Leben-Lauff in luſtigk Verß beſchreib,
Von ehne Deuſch *Françoſs*, die ick abh wohl kekenn,
Und die ick ahb verkeß wie Jhre Nahm Sick nenn.
Jndeß ick bitt kauß ſchön, ſie woll mir pardonir,
Daß ick die Leb nit kanß uff ehnmal preſentir,
Worum? Jck ahb nit Seit, ick ahb ſehr viel Affair,
Jck will, ſo bald ick kan, davon beſchreib ſchon mehr.
Die Deuſch *Françoſs* werd nur in 1ſte Theil erßehl,
Von ſein komm in die Welt, und von ſein Kindeiht Jehl,
Jn Ander Theil wird komm von luſtigk Avantur,
Wie ſie iß 1ſte mal in fremde Land marchir,
Jck will, bey meine Treu, beſchreib Fidelement,

Meſſieurs je reſte *Valet*

Françœſch Deuſchlanden,
zu Michael, 1728.

Jean Chrêtien Tourement,
Ambaſſadeur Imperial de Fez Maroc.

Alſo

Also erßehl ßu mir die kute Deusch Françoss,
Wie wir ßusamm logir uff die Trompeter Schloß.
In Françœsch Deusche Land darinn ick bin kebohr,
Wo mancke deusch Françoss aht seine Keld verlohr;
Mein Ehrr Papa Sie war ehn brave france Mann,
Sie war Padron von Auhß, und ath die Ohßen an.
Mein Frau Mama Sie war ehn brave deusche Weib,
Esprit logir in Koff, und Ehr in ihre Leib,
Sie reck wie Recken Mest, und schreib ehn ühbsche Ahnd,
Sie reiß mit Ehrr Papa in mancke fremde Land.
Ehnmal mein Ehrr Papa Sie reiß nack Schleßi ihn,
Wo so viel Brandwein-Brenn in kröste Stadt iß drinn,
Sie ath etwas Affaire in diese Orth alda,
Und meine Frau Mama Sie reiß mit Ehrr Papa,
Worum? damit Sie iß bey ihre liebe Mann,
Weil diese Mann und Weib von samm Sie leb nit kan.
In diese kruße Stadt Sie werd da brav tractir,
Und werd von kute Freund all Tagk ßu Kast keführ;
Ehnmal man eß und trinck reckt magnifiquement,
Sie schmauß kut Uhngkrisch Wein, die schmeck persaitement,
Sie divertir sick wohl, und weil sie komm ßu Auhß,
Mein Frau Mama die werd verlieb wie tode Mauß,
Mein Ehrr Papa marchir mit ihre Weib in Bett,
Die Nackt sie caressir ehnander um die Wett.
Mein Frau Mama sie mack sick viel von kroß Plaisir,
Wie Ehrr Papa will fort, sie laß sie nit passir,
Sie spreck: Mein liebe Mann! laß mir erst ehne Fandt,
Daß du will caressir ock so in unser Land.
Mein Ehrr Papa wehß nit, was Fand sie macken soll,
Sie keh ßu Rath bey sick, und sie besinn sick wohl,
Enfin sie aht ehn Fand kleick en Miniatür,
Mein klehne Personage die werd da fabricir.

Mein Frau Mama ehb auf die ühbſche liebe Fand,
So langk biß komm ßurück in Françœſch deuſche Land,
Sie ſteck mein Perſonage keſchwind in ihre Leib,
Und commandir dabey, ick ſoll ühbſch drinne bleib.
Allehn ick ahb in Bauck ehn reckte klehn Quartier,
Ick find kar kehne Place, daß ick kan promenir;
Su bald mein Ehrr Papa aht ſeine Sack verrickt,
Sie aht mein Frau Mama mit mir ßu Auhß keſchickt,
Ick bogir alleßeit in meine klehn Quartier,
Allehn ick muß Mama kar bald incommodir,
Worum? ick wackßen brav, ick werd all Tagk mehr kreß,
Mein Logement iß klehn, worinn ick bin verſchloß,
Ick ahb kar kehne Lufft in meine Bauck Quartier,
Und darff ick nit ehnmal ehn bißel rauß marchir,
Wann ick kleick ſpreck: ick will uf der Secret nur keh,
Man will mir kar nit klaub, drum man laß nit keſchch,
Ick fangk an, was ick will, ick wolte kern fort lauff,
Dock ick kriegk brav ßu Eß, und kriegk ock brav ßu sauff,
Der ehne fehl mir nur, ick ahb kehn Zeitvertreib,
Es darf kar kehne Menſch in Frau Mama ihr Leib,
Ick muß wie ehne Narr in meine Kloſter leb,
Kar kehne Menſch will mir etwas ßu ſpiel nein keb,
Mein Camerad die iß ehn Leber, Lunß, und Därm,
Mit Magken, und mit Milß ick muß ehrühmer ſchwärm,
Ick liegk wie Arreſtant, die ſoll der Leb verliehr,
Dock ehnmal fall mir ein, ßu mack mir ehn Plaiſir;
In meine Logement ick rickt mir ehnmal auf,
Kleick ſtoß mir an der Koff, daß ick fall über Auhff.
Mir chagrinir das Dingk, ick werd erſchröcklick böß,
Mein Logement bekomm von mir reckt brave Stöß,
Allehn mein Frau Mama ſie nehm reckt übel auf,
Daß ick wie ehne Ochs in ihre Bauck rum lauf,

Sie

Sie ſpreck ßu mir: liegk ſtill! wo nit du ſoll kedenck,
Daß ick durck ehne Min dick kan in Lufft naus ſprenck,
Allehn da ick logir in ihre kute Leib
Kanß 36 Weck, ick kan nit mehr da bleib;
Worum? ick werd viel kreß, darum ſie commandir,
Ick ſoll mit kut Manier aus ihre Bauck marchir,
Sie legk Sick uf der Vett, Sie werd ehn bißel kranck,
Und wünſch, ick wär paſſir und macke nit ſo langk.
Ick kuck ehnmal ehrauß aus meine Logement,
Keſchwind ick retirir in mein Retrenchement,
Worum? ick ſeh kar viel von alte karſtigk Weib,
Die ſteh wie Häſcher da um Frau Mama ihr Leib;
So bald ick ahb kekuck aus meine Wohne-Auhß,
Sie ſchrey die alte Teuf! jeß komm, jeß komm ehraus.
Ick bin reckt viel erſchreck, ick denck Sie will mick freß,
Ick ahb der fort marchir der Augkenblick verkeß;
Allehn mein Frau Mama Sie keb mir kute Wort,
Sie ſpreck: Mein liebe Kind marchir nur diſſmal fort.
Ick denck, die alte Weib Sie iß all weck marchir,
Und mein Mama ßu lieb, ick will ehraus paſſir.
Ick kuck nockmal aus Bauck mit Koff biß an der Nack,
Der Augkenblick man kriegk mir bey die Ohr ßu pack.
Man ßieh mir was man kan aus meine Logement,
Und ſpreck: Komm nur ehraus, und macke kehn Compliment,
Ick ſchrey aus Ehrßen Krund, man will nit regardir,
So bald ick bin ehraus, man ſchlieſt ßu mein Quartier.
Sie ahn mir bald die Ohr von meine Koff keriß,
Die Beſtialitée mir ath reckt ſehr verdrieß.
Die Uhnsfitter Kefickt Sie lack mir reckt viel aus,
Daß Sie mir ahn keßerr aus mein Quartier ehraus.
Ick will ſo kerne ſchnähl, dock ick kan nit parlir,
Ick ahb die alte Teuf vor Zorn uff Arm ohffir.

Szu bald mein Frau Mama ehn bißel ſick erohl,
Sie ſpreck: Mein liebe Sohn! ehr ßu, verſteh mir wohl;
Du klehne Bäreneuht! wie du bey mir logir,
Da ahſt in meine Leib mir viel incommodir,
Und wann ick ahb kelack, du ſpringk allßeit in Bauck,
Als wie ehn klehne Narr, das war nit kute Brauck.
Ick klaub, du werd wohl werd ehn Meſter von die Tanß,
Und ehn Marchir in Welt, wie Don Quichotte mit Lanß.
Mein Ehrr Papa ſie werd ßu Frau Mama keohl,
Die wehß vor große Freud nit was ſie macken ſoll;
Sie nehm ihr klehne Sohn, uff Arm ſie küß und ehrß,
Und meine Frau Mama verkeß vor Freud all Schmerß.
Wie iß 3 Tagk vorbey, es iß mit mir paſſir,
Als wie mit alle Kind die in Welt arrivir.
Mein Ehrr Papa ſie mieth mir ehne kruße Weib,
Die ſoll die klehne Kind ühbſch ſeine Zeit vertreib,
Die Weib ſie nehm mir kleick, und waſch mir ab mit Waß,
Und weiß an ſeine Bruſt mir kleick 2 kruße Blaß.
Die ſeyn von Fleſch und Auht mit ehne klehne Knoff,
Von die ick ahb allßeit wenn mir kedurſt keſoff.
Worum? es komm daraus ühbſch weiße Milck kerenn,
Und man aht dieſe Weib die Bießen Weib kenenn.
Mein liebe Frau Mama, weil ſie aht was pexir,
Sie muß ßu Straff 6 Wock in Bett ſick arretir,
So langk mein Frau Mama iß in Arreſt keweß,
Ick kriegk ühbſch Zucker-Brod und Milcken-Papp ßu eß,
Ehrnock mein Bießen Weib ſie komm mit mir allehn,
Da ahb in langke Zeit kehn Zucker-Brod keſehn.
Wann meine Frau Mama ßu Zucker-Brod keb Keld,
Sie denck freß du ſchwarß Brod, du leb doch in der Welt,
Sie aht von Frau Mama all Tagke Keld bekehr,
Und ſpreck: Wie ick ſo kern die Zucker-Brod verßehr,

Allehn

Allehn die Schelm-Kesickt sie steckt die Keld in Sack,
Und aht mir arme Kind nur schwarsse Brode back.
Wie ick bekomm 2 Jahr, ick werd reckt artigk Kind,
Daß man in meine Stadt so schön kar nit viel sind,
Viel Frelen und viel Dames sie laß mir zu sick ohl,
Sie ahn mir kern bey sick, denn ick kefall sie wohl,
Und meine Frau Mama sie laß mir sauber puß,
Mit ehne schön Habit und ühbsche Feder Stuß.
Die Dames sie schenck mir Keld, und laß mir Zucker schick,
Allehn mein Vießen Frau sie beahlt all vor sick.
So bald ick werden kroß, die Dames ahn mir quitir,
Und laß nit mehr befehl, ick soll sie visitir.
Ick wünschen offt bey mir, daß ick nock wär so klehn,
Und mein Esprit wär kroß, und ick wär nock so schön.
Und vornehm Dame sie ließ mir ohl nock offt zu sick,
Ick woll nit mehr seyn tumm, ick woll mir anders schick.
Wann ick schon müst bißweil ehn kroße Letter ahn,
Ick woll mir schon bemüh, daß ick mir ehlffen kan.
Da ick bekomm 4 Jahr, ick werden reckt viel kranck,
Mein Ehrr Papa ihm werd dabey erschröcklick bangk,
Es ehlff kehn kut Arßney, es ehlff kehn Zucker-Brod,
Enfin die klehne Kind marchir in Reick der Tod;
Man nehm die liebe Kind aus seine Feder-Bett,
Und legk die arme Schelm uff ahrte Leicken-Bret,
Man transportir die Leick in der Kewölb ihnab,
Da soll sie steh so langk, als biß sie komm in Krab.
Der ander Tagk marchir mein Ehrr Papa zu mir,
Und will die tode Kind ehn bißel visitir.
Sie ihn reckt sehr betrübt die liebe prave Mann,
Sie steh und seh mir an, sie wein all was sie kan,
Es fall ehn warme Trähn uff meine tod Kesickt,
Und weil ick tode Kind nit wehß, was mir keschickt,

Vor viel Empfindlickeit ick ahb mir was kerühr,
Und meine Ehrr Papa ſie aht kleick obſervir,
Sie denck, die kute Kind vielleickt ſie leb wohl neck,
Sie mack in ehn Frau Sau keſchwind ehn kroße Lock,
Und ſteck mick tode Kind in ihre Vauck ihnein,
So bald ick werden warm, ick ßappel mit die Bein,
Mir werd ſo kar viel warm, daß ick nit mehr kan bleib,
Man nehm mick kleick ehraus aus der Frau Sau ihr Leib,
Kehn Menſch ſie war ſo froh als meine Ehrr Papa,
Sie tragk mit kroß Plaiſir mir kleick ßu Frau Mama,
Mein Frau Mama ſie ſtell ehn kruße Mahlßeit an,
Weil ihre liebe Kind uffs neue Leben ahn.
Ehrnock man aht Frau Sau ühbſch in der Nauck keehnckt,
Und ihr ßu Danckbarkeit ehn ſchwarße Kleid keſchenckt.
Nunmehr ick kriegk mehr Jahr, die Kind ſie werd all kroß,
Ick ahb viel Libertée, darum ick werd kanß loß,
Man ſchick mir in die Schul, darinn ick ſoll was lern,
Allehn ick ahb der Klück, daß ick kudir nit kern.
Mein Ehrr Informateur Sie war ſchon alte Mann,
Die mit ihr alte Augk kar nit viel ſeh mehr kan,
Und Sie war dock viel ſchlimm, und prügkel uns ſteß aus;
Daß ick komm alle Tagk mit dicke Koff ßu Auhs.
Mir aht das Dingk verdröß, ick ſtudir reckt mit Fleiß,
Wie ick Ehrr ſeh nit wohl kan ehne Poß beweiß.
Die Camerad von Schul ſie will eck nit mehr leid
Daß die Informateur ſie prügkel alleßeit.
Ehrnock wir ahn bey uns ehn alte Auhßen-Kneckt,
Die Beſtialitée ſie cujonir uns reckt;
Wenn wir etwas kethan, ſie aht uns kleick verklagk,
Und all was ſie keſehn, kleick Frau Mama keſagk.
Wir conſulir ßuſamm, was vor Revange wir nehm,
Und wie die alte Narr wir ſie könn reckt beſchäm,

Ick

Ick wehß, daß ick ehnmal bey Ehre Papa keſeh,
Wie ſie in ihre Stub viel Vogkel-Leim ahb ſteh;
Ick merck, ſo bald Papa keh weck aus unſer Auhß,
Ick ahb in der Moment ſein Vogkel-Leim kemauß;
Ick keh mit Vogkel-Leim uff alte ſein Secret,
Und ick ſchmier mit die Leim die kanße Brill von Brett,
Wir wart mit kroß Verlangk, als biß ankomm die Zeit,
Daß dieſe alte Schurck ehn ſein Nothdürfftikeit,
Enfin die Auhs Kneckt muß uff ſeine Aeuhßel keh,
Wir keh an ehne Orth, damit wir könn ſuſeh,
Wir kuck durck ehne Riß in dieſe Aeuhßel neihn,
Wir ſeh, wie alte krecks als wie ehn kruße Schwein.
Szu leßt die Klatſche Maul ſo bald ſie fertigk iß,
Sie will von Brett ſteh auf, dock ſie muß bleib ühbſch ſiß,
Sie reiß mit alle Force, die Podex keh nit loß,
Sie kleb ſo feſte dran, als wann ſie ankeſchloß,
Sie kan ſick kar nit ehlff, ſie ſchrey als was ſie kan,
Ihr liebe Leute kommt, und ehlff mir arme Mann,
Ick wehß nit was mir fehl, man aht mir kar beehr,
Ick bin kar ankewacks mit meine alt Podex.
Wir thu all mit einand, als wenn wir kar nicks öhr,
Indeß die arme Teuf ſie ſchrey, und reiß nock mehr,
Und weil die Bret von Ohlß viel alt und faul ſchon iß,
So aht die kanße Brill mit Podex weck keriß.
Sie komm als wie die Vliß in unſer Stub ke'auff,
Mit ihre bloſe Steiß und mit die Brille drauff,
Sie lamentir reckt ſehr, und wein reckt ängkſtiklick,
Sie ſpreck ihr liebe Kind ſeht dock der Unkel ück,
Ick klaub die Teufel ſiß uff meine kute Steiß,
Ick ſeh dock ob ſie kan die Schelm ehrunter reiß.
Ick nehm Autorité, ick fangk an ſu parlir,
Ick ſpreck: Die Ihmmel laß dir das ſu Straff paſſir,

Weil

Weil du alt Uhnßefott uns alleßeit verklagk,
Und mack, daß Frau Mama uns ſteß mit Prügkel ſchlagk;
Die Auhß-Kneckt keb kut Wort, ſie bitt uns kar ſo ſehr,
Und ſie verſpreck dabey, ſie will verklagk nit mehr,
Enfin ſie legk ſick ihn mit Bauck uff bloſe Erd,
Und wart mit kroß Verlangk, biß ſie die Teuf loß werd,
Wir ohl reckt ehße Waß, und kieß uff Podex drauf,
Worum das Vogkel-Leim ſick davon weicken auf,
Allehn die ehße Waß ſie brenn die Auht reckt ſtarck,
Daß Podex werd keſchund, und ſeh erſchröcklick argk,
Die arme Schelm ſie werd von die Barbier verbund,
Sie liegk 4 Wock ßu Bett biß ſie erſt werd keſund.
Ehrnock aht Frau Mama all was paſir vernomm;
Meſſieurs ſie werd ſchon merck, was ick vor Lohn bekomm.
Jeß mir fall kehlingk ein, daß ick muß nit verkeß,
Was erſte Oſter-Tagk ehnmal vor Spaß keweß;
Viel aberkläubiſch Leut, die Narr die bild ſick ein,
Daß ſtille Oſter Waß ſie ſoll was heyligk ſeyn.
Sie muß eh Sonn keh auf, an Waſſer ihn marchir,
Und wenn ſie Waſſer ohl, ſie darff kehn Wort parlir.
Sie ſeh ſick kar nit um, ſie keh wie ſtille Mauß,
Und bringk die Oſter Waß als kruße Schaß ßu Auhß.
Bey ehne kruße Kirck da fließ ehn Kaßen Back,
Bey die wir ahn vielmal uns reckt Plaiſir kemack,
Dann wenn die Leute komm, und ſchöff ſick Waſſer ein,
Wir ſchmeiß in Augkenblick ſie mit die Krügk darein,
All Kann und alle Krugk wir ſchmeiß in tauſend Stück,
Und ahn die Waſſer Narr all lehr ßu Auhß keſchick,
Wenn erſte Oſter Tagk außeit iß ankelangk,
Wir ſeyn früh um 3 Uhr ſchon ßu die Waß kekangk.
Ehnmal wir denck bey uns, damit wir nit verſchlaf,
Wir ahn vor Trincke Keld ehn Wäckter ankeſchaff,

Die ſoll uns mack Allarm, ſo bald als 3 Uhr ſchlagk,
Allehn man öhr nur ßu, was ſi.k ahr ßukerragk;
Jck aht ehn kute Freund, die allßeit mit marchir,
Die war in ſein Quartir ehn bißel ohck Logir,
Sie fürckt, wenn man ſie ruff, ſie wack davon nit auf,
Ehrnock ſie kan mit uns nit ßu die Waſſer lauff.
Sie laß ſick Bindfad ohl durck ehne alte Mann,
Und bind die ehne End an ihre Fuß Szien an,
Die ander End davon ſie ehngk ßu Fenſter rauß,
So langk biß auf die Kaß vor Thorwegk an ihr Auhß.
Sie ſpreck: Die Wäckter ſoll bey leib ſick nit bemüh
Mit viel Reſchrey uff Kaß, ſie ſoll nur Bindfad ßieh,
So bald ſie werd vermerck, ſo bald ſie nur werd ſeh,
Daß man an Bindfad herr, ſie will ſo kleick aufſteh;
Szu alle Unkelück die Bindfad war ßu langk,
Sie iß mehr als 6 Ell ſchon über Kaß keahngk.
Und weil ehn Ehrr Laquai keweß uff ehne Schmauß,
Sie komm ßu Mitternackt und ßwar beſoff ßu Auhß,
Sie ſeh die Bindfad nit, die vor die Auhß keehngt,
Darum ſie aht ſick bald mit Fuß darein vermengckt,
Sie komm nit wieder rauß, ſie dreh ſick rum und rum,
Sie ſluck wie Lauße Kneckt und werd in Koff kauß tumm.
Indeß mein kute Freund ſie wacken balde auf,
Worum? die Bindfad aht ihr Szien bald auskerauff.
Sie denck, die Wäckter aht an Bindenfad keßerr,
Sie ſchrey, ſie ſoll laß nack, ſie ſchlaff kehn Biſſel mehr.
Allehn die Ehrr Laquai ſie öhr nit auf mit ßopff,
Monſieur muß uff ehn Behn biß an der Fenſter ohpff.
Ihm ehn erſchröcklick weh, ſie ſchrey reckt viel dabey,
Biß nock ßu kute Klück die Bindfad breck entßwey.
Mein liebe Ehrr Papa, ſie aht ſi.k reſolvir,
Daß ehn Informateur ſie laß bey uns logir,

Wor mick, und 2 mes Freres, und nock vet 1 Couſin;
Allehn die nea Schulmeſt ſie mack uns viel Chacrin,
Sie ſeh, daß kehne Klück wir ßu die Fromm ſeyn ahn,
Drum ſie ſtudir mit Fleiß wie ſie beſtraff uns kan.
Sie laß in ſeine Stub von Ohlß ehn Eßel mack,
Wir ſoll uns kar nit rühr, wir dürff kehn Biſſel lack.
Wenn wir etwas tournir bey dit vertreib die Zeit,
Der Augkenblick wir müß uf ſeine Eſel reit.
Sie iß reckt ſchlimme Mann, ſie ehngk an unſer Behn,
(Daß ſie uns reckt tordir.) 2 kroſſe Siegkel ſtehn,
Sie ſeß von Uhbel Spähn uns ehn Peruque auf,
Und ſeß ehn kroße Müß mit Ockßeöhrner drauf,
Sie ſchreib uff ehne Brett: daſ iß ehn böſe Bub,
Und ſchick mit die Habit uns in Mama ihr Stub.
Worum: daß Frau Mama allßeit ühbſch wiſſen kan,
Daß ihre liebe Sohn aht nit viel kuts kethan.
Ehnmal die Ehrr Schulmeſt ſie iß ſpaßier kekangk,
Sie laß uns all ßu Anhß, die Zeit ſie werd uns langk,
Szuleßt ick find ehn Flint, wir woll mit exercir,
Ick fürckt ſie iß kelad, ick ahb 3 mal probir,
Allehn ſie keh nit loß. Und weil kehn Pulv uff Fann,
So fangk wir ſans Façon ßu exercir nu an.
Enfin ick kriegk die Flint, Couſin ſie commandir,
Ick ſoll die arme Sünd mon Frere harquebuſir.
Mon Frere ſie ahlt die Aehnd vor ihre Ankeſickt,
Indeß man commandir, wie bey Soldat keſchieckt,
Die Officier ruff Feur, juſt keh die Teuf reckt loß,
Mon Frere ſpringk uf die Seit, ſonſt ick ähtt ſie erſchoß.
Ick ſchieß viel Aahßen Schrot in ehne Schranck ihnein,
Wo alle ſchöne Kleid von Frau Mama iß drein.
Wir ſeyn all ſehr erſchrock, ick ſchmeiß die Flint kleick weck,
Wir ahn uns vor viel Angkſt uff die Euh-Bod verſteck.

Es werd die kanße Auhß kanß fleißigk visitir,
Und endlick uff die Euh wir werd nock attrapir.
Wir arms pauvres Teuf man ahlt ehn ſcharff Kerickt,
Wir werd in Keller tief in finſter Lock keſchickt;
Der ander Tagk man peiſch uns uff tyranniſch Weiß,
Biß Blut marchir ehrab von unſer kute Steiß.
Wir müß ock alle Tagk 4 Stund uf Eſel ſiß,
Mit unſer ſchön Habit und mit die Ock ße Müß,
Wir kriegk ßu trinck nur Waß, und Salſi mit Bred ßu eß,
Und ſeyn 8 Tagk und Nackt in der Arreſt keſeß.
Ehrnock als Ehrr Papa ſein Zorn war all paſſir,
Sie ath vor dieſe mal uns wieder pardonir.
Wir muß der Ehrr Papa mit Mund und Ahnd verſpreck,
Daß wir woll werd ühbſch fromm, und der Parol nit breck.
Allehn ick wehß kar nit, wie dock der Dingk keh ßu,
Wir ahn kar kehne Klück ßu folgk, und kut ßu thu.
Die Ehrr Informateur ſie ſchlagk uns alle Stund,
Allehn wir ſchüttel ab als wie die Pudel Uhnd,
Es aht nit langk kewerd, daß wir ahn ſchon verkeß,
Wie vor die kurße Zeit wir ſtrapazir keweß.
Wir fangk ehn Shelme Stück uf neue wieder an,
Worum? die alt mon Frere ſie aht uns was kethan,
Wir woll das kar nit leid, wir woll uns revangir,
Und ahn ehn Schüßel Waß in ſein Bett practicir.
Wir deck der Bett Tuck drauf, daß alt mon Frere nit ſeh,
Und wart mit kroß Verlangk, biß ſie ßu Bette keh.
Wir denck, ſie ſoll ſick ühbſch mit Steiß in Waſſer ſeß,
Und wir ſeyn ſchon voraus kanß voll von Freud keweß;
So bald ſie keh ßu Bett, wir lauſch vor ſeine Thür,
Und mit Addention wir ehrck was wird paſſir,
In kurße Zeit wir öhr, wie alt mon Frere tournir,
Wir denck, wir darf nit wart, wir ahn uns reterir.

Su bald wir seyn allehn, wir ahn uns reckt zulackt,
Daß wir der alt mon Frere ahn solcke Poß kemackt.
Wir keh nock nit zu Bett, wir fürckt sie möckt uns straff,
Wir wart, als biß wir denck, daß sie iß einkeschlaff.
Ehrnock wir seyn vorbey bey seine Bett pasir,
Und wir seyn doucement in unser Bett marchir.
Wir lack neck reckt viel langk vor diese lustigk Spaß,
Daß unser alt mon Frere werd liegk in Bett brav naß,
Enfin ick zieh mir aus, und will in Bett mir legk,
Szuvor ick ahb kebeth erst meine Abend Seegk,
So bald ick komm in Bett, poß uhndert sassle maff!
Ick bin in der Moment wie ehn kebadet Aff.
Worum? die alt mon Frere sie iß so Shelm keweß,
Und aht die Schüssel Waß in meine Bett keseß,
Und ick fall justement mit Podex in der Waß,
Und mack die kanße Bett davon erschröcklick naß.
Die Bestialitée die Magkd ihm aht verrath,
Ick sluck wie Lanße Kneckt die kehne Kelde hat.
Die alt mon Frere sie öhr, sie lack mit viel Plaisir,
Daß sie mit Schüssel Waß uns aht so brav touchir.
Allehn mir fall was ein, ick spreck zu klehn mon Fret,
Sie soll mit Toff voll Waß die alt mon Frere beehr,
Sie keh slucks in der Kück, sie ohl ehn Toff mit Waß,
Und mack die alt mon Frere die kanß Visage naß.
Die alt mon Frere werd böß, sie will das Dingk nit leid,
Sie schlagk sick beed zusamm zu meine kröste Freud,
Sie kämpff wie Seußel Bär, allehn ick wart nit langk,
Ick bin slucks desertir, und marchir uff der Kangk,
Ick seiff zu diese Kamff uff Fleut ehn March darzu,
So langk biß die 2 Freres öhr auf, und keh zu Ruh.
Der ander Tagk sie ahn mick bey Papa verklagk,
Ick ahb vor diese Lust brav Prügkel wegk ketragk.

Mit

Nit lang nack dieſe Zeit es iß was neu paſſir,
Ick ahb von Ehrr Papa was Schüß-Pulv tranſportir,
Ick denck, ick will mir mack damit ehn ühbſche Luſt,
Allehn daß Pulv ſo ſchlimm, ick ahb kar nit kewuſt;
Ick keh in unſer Kart mit etlick Camerad,
Und mack ehn Feuerwerck ßu meine kröſte Schad,
Ick legk die Pulv uff Erd, ick ohl ehn brennend Kohl,
Ick legk die Kohl uff Pulv damit ſie anbrenn ſoll,
Die Kohl ſie brenn nit reckt, ſie iß nit kar ßu kroß,
Ick blaſ mit Maul in Kohl, der Teufer keh kleick loß;
Die beſtialiſch Pulv ſie fliegk mir in Geſickt,
Ick wehß vor kroß Erſchröck kar nit was mir keſchickt.
Ick ſeh juſt alß wie ehn keſchohren Kalbe Koff,
Und ick wär nock daßu bald kar kanß tod erſoff,
Worum? die Teufel Pulv ſie ath mir ſo kebrenn,
Ick bin vor Aenckſtlikeit mit Koff in Waß kerenn;
Allehn ick find in Waß kar kehn Soulagement,
Die Schmerß ſie werd doublir, ick ſchrey crüellement;
Szuleßt ick ſteck die Koff in warme Kühe Flad,
Damit die arme Schelm ehn Biß von Kählungk aht.
Ehrnock es aht mit mir ehn närriſch Dingk paſſir,
Worum? man aht mir ſteß mit meine Naſ vexir,
Sie war etwas viel dick, drum nenn mick arme Ahß,
Die Leut in unſer Auhß, die dicke ſumpe Naſ.
Mir chagrinir das Dingk, ick wehß nit was ick thu,
Ehnmal die Kroß Mama ſie komm und red mir ßu,
Sie fragk: mein liebe Kind ſagk mir dock was dir fehl?
Ick ahb kleick die Affair von meine Naſ erßehl;
Sie ſpreck: du arme Schelm! du dauer mick reckt ſehr,
Ick will dir etwas lern, daß ſie vexir nit mehr,
Du legk die dicken Naſ in kreße Bibel Buck,
Es ahn die ſchöne Kunſt ſchon viele Leut verſuck,

Und wenn die Naſe bleib ehn Stund in Bibel drein,
Und du nehm wieder rauß, ſie werd kanß dünne ſeyn.
Poß tauß ick werd viel froh vor dieſe kute Rath,
Die mir Frau Kroß Mama jeßund kekeb nur ath;
So bald die Kroß Mama keh von mir wieder weck,
Ick ahb keſchwind die Naſ in Bibel neihn keſteck.
Szu meine Unkelück es ath die alt mon Frer
Was mir die Kroß Mama vor Rath kekeb, keöhr,
So bald ſie fort marchir, er komm keſchwind kelauff,
Und ſeß ſick mit die Steiß kleick uff die Bibel drauff,
Ick ſchrey wie klehne Schwein, die an die Spieße ſteck,
Ick denck, ſie quetſch mir kar die kute Naſe weck,
Mir thu erſchröcklick weh, ick ſchrey, ick lamentir,
Die teſtialitée ſie will nit fort marchir,
Ick kranß wie alte Uhr, ick werd nock auskelackt,
Sie ſpreck: ick ahben dir dein Naſ ühbſch dünn kemackt,
Ehrnock ſie lauff davon, ick ßieh die Naſ aus Ruck,
Sie lauff erſchröcklick auf wie kroße Fanne Kuck.
Man muß die Bader ohl, man muß die Naſ verbind,
Ick kan vor Naſ nit ſeh, und ick werd bald kar blind.
Ehrnock wie ick keſund, ick thu die Bibel weck,
Ick ahb die kute Naſ nit mehr ihnein keſteck,
Ick denck, ick will kanſkern die ſumpen Naſ beahlt,
Ick ſpreck: Schad uff die Naſ, vielleickt ick werd dock alt.
Ick mack mir kar nicks drauß, ick kenn viel Frauenßimm,
Die ahn langk Sippel Naſ, und das iß nock mehr ſchlimm.
Ick eß kern Kraut Salat, als wie die Kräutner ahn,
Sie thu Weinbeer und Speck und Sauer Eßigk dran.
Kurß drauff wir ſeyn ßuſamm uff Weinbergk nauß marchir,
Da aht ehn Teufel Dingk mir wieder arrivir,
Ick denck, ick will verſuck, ob ick kan Predigk mack,
Ick nehm ehn öhlßern Butt, worinn man Weinbeer tragk,

Ick

Ick ehnck die Butt an Wand, die ſoll mein Canßel ſeyn,
Ick als Ehrr Farr Magiſt ick ſteigk ehrneck ihnein.
Szuvor ick ahb viel Töſſ und Tiegkel rum keſieß,
Viel Teller, Schüßel, Krügk und was in Kück keweß;
Die ſoll die Zuöhr ſeyn, und meine Camerad
Die ſeyn die kruße Ehrr, die ßu beſehl mir aht.
Ick ſteigk in öhlßern Butt, ick will die Predigk ahlt,
Su meine grand mal heur die Strick die war viel alt,
Und wie am allerbeſt ick reckt kepredigkt ahb,
Die Strick ßubreck, ick fall mit Canß uff Naſ ehrab,
Da liegk die kute Farr mit Predigkt Stuhl in Koth,
Und ſchlagk von ſein Zuöhr erſchröcklick viel ßu tod;
Die Schelm mein Camerad ſie ahn reckt viel kelackt,
Daß ick mein ſumpen Naſ neck mehr ahb dick kemackt.
Und daß ick meine Toſſ und Tiegkel maſacrir,
Allehn die kanß Viſage ſie war mir ruinir.
Ick arme Teuf ahb nit wie Menſch mehr auskeſeh,
Und muß mit die Figur ßu Frau Mama eihm keh.
Wie ick in Stube komm, ſie iß vor mir erſchröck,
Sie denck es komm die Teuf, ſie lauſt aus Stube weck;
Ick ruff Mama bleib da, ick mein erſchröcklick viel,
Ick ſagk: All was paſſir, ick ſie erßehl kern will.
So bald ick ahb erßehl, was ick vor Streick kemack,
Sie aht mit Ochßeßiem mick krauſam viel keſchlagk,
Sie ſpreck: Informateur ſie ſoll mir ſtrapacir,
All Tagk ſo langk als biß mein Koſſ all iß curir.
Allehn ßu meine Troſt Strapace die werd nit langk,
Werum? Informateur ſie iß von uns kelangk;
Sie kriegk in ander Orth vor ſie ehn kut Office.
Darum ſie aht quittir bey uns ſein School ſervice.
Poß ſchneck wir ſeyn viel froh, daß wir die Mann werd quitt,
Wir wünſch von Ehrßen Krund ihm Klück uff Reiſe mit;

Ehrnock nack kurtze Zeit ſie will nit leb wie Sau,
Sie nehm ehn ühbſche Jungkf und mack ſie ßu ſein Frau,
Sie bitt uns all ßuſamm uff ihre Ohckßenßeit,
Wir ſoll mit uns Perſon vermehr ihm ſeine Freud,
Und weil die Wetter iß ßu dieſe Zeit reckt ſchön,
Die Ehrr Papa reiß fort mit ihre liebe Söhn.
Die Frau Mama ſie muß allehn ßu Auhße bleib,
Worum? ſie aht klehn Kind ſchon wieder in ihr Leib.
Wir werd von Bräutigkam vortrefflick careſſir.
Und die Ohckßeit ſie mack uns reckt ſchön kroß Plaiſir,
Die kanße Tagk wir thu nicks als nur eß und trinck,
Ehrnock mit ſchöne Jungkf ßu Nacht wir tanß und ſpringk.
Wir ſeyn 1 kanße Weck an dieſe Orth keblieb,
Und ahn uff kut Manier uns langke Weil vertrieb,
Und wie wir ſeyn kanß müd, wir könn nit mehr reſtir,
Wir mack ehn bon Adjeu, und ſeyn nack Auhß marchir.
Mein Ehrr Papa ſie mack ßu leße ſick neck ehn Freud,
Sie will kehn Toff und Schüß, kehn Tieg und Teller leid,
Sie ſchmeiß all was ſie ſind in Stück uff Kaß ehrauß,
Wir ehlff brav ſchmeiß entßwey, daß bleib kar nicks im Auhß.
Weil die Informateur uns ſonſt ſo viel keſchlagk,
Wir woll ihm ßu Rev nge ehlff brave Schaden mack.
Die Ehrr Informateur ſie ehlff ühbſch mit ßubreck,
Damit die alte Seuck aus ihre Rück kemm weck;
Worum? Sie iß kehn Narr, ihr iß bekannt ſchon all,
Daß was Papa ßubreck, ſie wieder werd beßahl.
Wie wir ßu Auhße komm, wir ſind Mama ſehr kranck,
Szu unſer kroß Chagrin ſie leb kar nit mehr langk,
Mein Ehrr Papa ſpendir ßu ihre Uehlff viel Keld,
Jedock umſonſt, ſie muß marchir in ander Welt.
Die Ehrr Papa ſie iß erſchröcklick viel betrübt,
Worum? Sie aht Mama von Ehrßen Krund keliebt.

Als wie die kruße Kalb wir euhl, wir ſchrey, wir wein,
Weil Mama iß keſtorb, und laß uns kanß allein.
Allehn wir öhr bald auf, dann wir kriegk neue Kleid,
Das mack in unſer Sinn ſchon wieder ehne Freud.
Die alt mon Frere die trett ehn fremde Reiße an,
Und ick werd von Papa in Kauffmann Lad kethan,
Die klehn mon Frere ſie keh in kroße Schul ihnein,
Da wo viel kroß und klehn von loſe Schelm iß drein.
Da ehne ahlbe Jahr mit Trauer iß verkangk,
Mein Ehrr Papa ihm werd die Zeit allehne langk;
Sie aht kehn Wärm die Bett, die Winter komm ehrbey,
Darum ſie reſolvir, daß ſie will wieder frey.
Sie eyl als was ſie kan, ſie wart nit mehr viel Zeit,
Ahnß muß ſpann an die Ferd, Papa fahr uff die Freyd,
Sie fahr an ehne Orth, wo Farr Magiſter Kind,
Und weil ſie dieſe Jungkf nack ſeine Sinn kut ſind,
Er iß kleick Bräutigkam, und ſie iß Braut kewęß,
Papa aht Frau Mama als tode Weib verkeß.
Die Ehrr Papa ſie bringk die Braut mit ſick hu Auhß,
Die Stieffel Mutter ſeh dißmal viel freundlick aus,
Worum? All was ſie ſuck, bey Ehrr Papa ſie ſind,
Ehn ühbſche kruße Auhß, und ühbſche kruße Kind.
Und weil die Jahrmarckt iß, ſie will uns mack Plaiſir,
Und ihre Stiefel Söhn keſtickte Müß ſpendir,
Ick nehm mit kruße Freud, ick denk in meine Sinn,
Daß in keſtickte Müß ick kruße Mogol bin.
Ehnock nack etlick Tagk ſie marchir wieder fort,
Papa ſie nehm adjeu mit reckt bewegklick Wort.
Nu werd uff beede Seit viel kruß Anſtalt kemackt.
Daß Ohckßeit in 4 Weck reckt ehrrlick werd vollbrackt.
Papa ſie laß ſick mack ſchön Kleid die komm reckt ohck,
Und wir als ihre Kind wir kriegk ühbſch neue Rock.

So bald als fertigk iß, weßu man præparir,
Wir ſeyn mit Ehrr Papa uff die Ohckßeit marchir,
Wir werd wie Auer Ocks mit ſchöne Band kepuß,
Wir ahn wir reckte Kerl in neue Kleid keſtuß.
Es keh reckt magnifique ßu uff Papa Ohckßeit,
Man aht viel Freud dabey, man aht viel Luſtbarkeit,
Ick mack vor mein Perſon mir reckt viel ſchön Plaiſir,
Worum? weil mir nock nit iß dieſe Ehr paſſir,
Daß ick mit Ehrr Papa uff ſein Ohckßeit keweß,
Dann erſtmal ick ahb nock in ihr Kedanck keſeß.
Wir ahn 8 kanße Tagk reckt proprement keſchmauß,
Ehrnock wir retournir an unſer Orth ßu Auhß.
Nu ick werd alte Jungk, ick kriegk ſchon 16 Jahr,
Und meine kanß Keſickt ſie werd all rauck von Ahr.
Ick kriegk ehn ſtarck Proceſſ mit Schwein und mit die Kauß,
Szuletzt mir wackß die Barth ſo ſtarck wie unſern Ahnß.
Ick denck in meine Sinn, es iß ſchon ohe Zeit,
Weil mir ſchon wacks die Barth, ick muß keh uff die Freyt,
Ick fürckt es werd verboth, daß kriegk kehn Jungkf nit mehr,
Drum ick will nit verſäum, ick ahb keyl reckt ſehr.
Ick find ehn Frauenßimm, die mick reckt viel charmir,
Mit die ick ahb die Zeit viel offt kanß ſchön paſſir,
Die Jungkf ſie iß mir kut, ſie kan mir leid kanß wohl,
Ick ahb mit kut Manier ihr ſeine Ehrß keſtohl.
Allehn die Jungkf ſie war ßu allererſt die Dieb,
Sie mauß mir meine Ehrß, daß ick ſie muß ahn lieb.
Die alt mon Frere ſie komm aus Fremde retournir,
Und werd ßu kroß Malheur ock von mein Liebſt charmir,
So bald die alt mon Frere die Jungkf keſeh nur ath,
Sie werd kleick ſo verliebt als wie ehn tode Katt,
Sie keb ſick reckt viel Müh um ihr Affection,
Er wehß nit, daß ſie aht an mir ehn Liebſte ſchen.

Ich regardir keſchwind, mir werd viel Angſt und bangk,
Ich werd von Jalouſie in meine Ehrſs recht kranck;
Mir ſchmeck kehn Eß und trinck, ich bin kanß conſternir,
Ich denck, daß ſie mir werd vielleicht abandonir,
Ich klaub, daß ſie kedenck, mon Frere werd mehr verſteh,
Was man mack mit die Frau, wann man ßu Bett will keh,
Weil meine alt mon Frere ſchon in die Weit kekoſt,
Wo (wie man ſonſt parlir,) Ehrr Barthel ohl die Meſt.
Allehn wenn ich ſchon jungk, ich wehß doch kar ßu wohl,
Wie man die Frauenßimm ßu Bett tractir ühbſch ſell,
Worum? ich ahb kar viel davon in Buck keleß,
Die Buck die iß allßeit mein Ehrr Lehrmeiſt keweß.
Mein Jungkf ſie werd kewahr daß ich mir chagrinir,
Sie fragk? was mir dann fehl, ob ſie mir ahr touchir?
Ich ahlt die Maul kanß ſtill, ich parlir kar kehn Wort,
Die Jungkf iß curieus, ſie fragk mir immer fort,
Enfin ich muß entdeck, was ich bey mir kedenck,
Sie nenn mir groſſe Narr, daß ich umſonſt mir kränck,
Sie ſpreck ich bin allehn Patron von ihre Ehrſi,
Ich ſoll fort tranſportir Chagrin und alle Schmerß,
Sie woll ſo langk ſie leb, mir lieb nur kanß allein,
In ihr Affection ſoll komm kehn Menſch mehr drein
Als meine Perſonage; und daß ich ihr recht klaub,
Sie muß mir ehne Kuß von ihre Mund verlaub.
O daß ſchmeck mir ſo kut wie beſte Zucker Brod.
Mir küßel überall, vor Freud ich war ahlb tod.
Poß uhndert ſaſſle maf! wie ahb ich mir erfreut,
Es muß kleick fort marchir von mir all Traurikeit,
Ich bild mir ſchon viel ein wie ehne ahlbe Mann,
Weil ich mit ſchöne Jungkf all courtoiſir ſchon kan.
So bald wenn Sonntagk komm, ich reuth ßu Ferd ſpaßier,
Und führ mir proper auf wie ahlbe Cavallier,

Ick ahe bey meine Ehrr der Sonntagk nicks ßu thun,
Ick eß mit Ehrr Papa ßu Auhß kebraten Uhn,
Madame von mein Patron ehnmal ſie promenir,
Und ſeh, wie Monſieur Jungk uff ſchöne Ferd bravir,
Und weil ick denck bey mir, ick bin ſchen reckte Mann,
Ick ahb an meine Seit ehn kruße Degken an.
Madame ſie ſeh mir wohl, ick regardir ſie nit,
Ick bin als wie Ahnß tumm bey ihr vorbey keritt.
Der ander Tagk als komm in ihr Kewölb ihnein,
Poß Schneck ſie mack mir aus wie alte Stackel Schwein,
Sie ſpreck: Vor ehne Jungk es ſchick ſick kehne Ferd,
Ick ſoll uff Eſel reuth. weil das vor mir keehrt,
Und wenn die Monſieur Jungk will tragk ehn kreße Degk,
Sie ſoll ehn Querel Ohlß an ſeine Seite steck.
Sie thu nock viel mehr ſchmehl, und ſpreck nock allerahnd,
Das kränck mir in der Leib, weil ick ſchon ehn Amant.
Ehnmal reiß Ehrr Papa mit Frau Mama in Bad,
Und weil ehn ühbſche Jungkf derweil die Wirthſchaff-tahl,
Es komm die Ehrr Baron von Steehro offt ßu mir,
Und will mit dieſe Jungkf ehn Bißel careſſir;
Die Ehrr Baron ſie ſchlaff bey mir bald alle Nackt,
Und ick ahb ſie ehnmal ehn brave Poß kemackt,
Worum? Sie ſteigk aus Bett, und keh ehraus uff Kangk;
Und weil die kute Ehrr ſie blieb mir kar ßu langk;
Ick denck ick muß mir wohl nack mein Baron umſeh,
Darum ick reſolvir, daß ick aus Bett auffſteh,
Ick ſuck die Ehrr Baron in Stub und überall,
Ick fürckt die liebe Menſch iß in Secret kefall;
Allehn ick find ſie ſteh bey Jungkf an ihre Fenſt,
So bald ick ſeh, keſchwind ick mack mir ßu Keſpenſt,
Ick komm mit weiſe Tuck und jagk die Courtiſan
Von ſeine Amoureuſe die laufft als was ſie kan.

Ehrnock

Ehrneck ick nehm ſein Ohß ick ehnſk an Fleſch Ahk auf,
Und bin mit lauter Lack ſu meine Bett kelauff.
Und wie ehn kurße Weil darauff war all paſſir,
Es komm mein Ehrr Baron in Bette an marchir.
Der Morgken früh ſie muß die Ohß an Fleſch Ahck ſuck,
Sie aht mir alle Teuf uff meine Ahlß kefluck.
Mein Ehrr Papa ſie war ſchon 50 jährigk Mann,
Allehn ſie weiß der Welt, daß ſie deck noch was kan,
Die Stieffel Frau Mama ſie kriegk ehn klehne Kind,
Sie werd reckt kranck, worum? die Klehn komm nit keſchwind,
Die Kind komm manſe tod noch endlick an marchir,
Sie wehß kehn Biſſel nit, was in die Welt paſſir,
Die tode Kind ſie werd der ander Tagk bekrab,
Worum? weil dieſe Kind kehn biſſel Leben ahb.
Mama ſie werd ſehr kranck, wir denck ſie ſterb ſick tod,
Wir ſeyn all in Allarm, wir eß kehn Fleſch kehn Brod,
Jedock ſie aht ſick noch vor diesemal erohl,
Sie brauck kut Arßeney, ihr werd kanß wieder wohl,
Und ick als kute Sohn ick ahb ock etlick Nacht
Bey Stieffel Frau Mama in Wocken Bett kewackt,
Ick kriegk eck alleßeit davor ehn Wäckter Lohn,
Man keb mir kroße Kroſch, und nenn mir liebſte Sohn,
Man lob mir alleßeit, und ſpreck: daß ſolcke Kind,
Bey uhndert Stieffel Söhn man werd kewiß nit find.
Man denck, daß ick die Wackt aus kute Sinn verrickt,
Allehn ick wehß wohl mehr aus was Raiſon keſchieckt.
Die Stieffel Mama kriegk ſteß viel Delicateſſ,
Und weil ſie krancke Weib, ſie kan kar nit viel eß,
Sie ſpreck: mein liebe Sohn Ahnß Chriſtel nehmt ihr ihn,
Worum? ick kan nit eß, weil kar nit uhngkrigk bin,
Und wann die Kroß Mama wird fragk wo Eß reſtir,
Ick ſoll ſagk, daß Mama ſie aht all auf mangir;

Ehnmal komm Kreß Mama uff Ahlß mir ſo keſchwind,
Ick ahb mein kute Eß verſteck als wie die Wind.
Zu meine Unkelück ſie will der Löffel ahn,
Worein vor Frau Mama ſieß werd Arßney kethan,
Und ick ahb juſt die Löff mit Eß weck tranſportir,
Und ahb ſie in die Eyl uff Schranck nauff retirir.
Man fragk mir um die Löff, ick ſitter und ick beb,
Ick wehß nit was ick ſoll vor ehne Antwort keb,
Ick ſpreck: daß Frau Mama ſo uhngrigk iß keweß,
Ick klaub ſie ahe die Löff mit in die Bauck keß.
Poß Schneck! was aht man mick erſchröcklick auskelackt,
Man aht mix mit die Löff bald kar zu Narr kemackt.
Nu komm die Zeit ehran daß ick kelern ahb aus,
Ick bin kehn Jungk nit mehr, ick keh aus Ahndlungk rauß,
Ick kriegk Permiſion ehn kruße Degk zu tragk,
Was mir das Dingk charmir, ick kan kehn Menſch nit ſagk.
Ick kauff mir ehne Degk, ſie iß ſo ſehr viel kreß,
Daß ick kan Pohlniſch Ocks mit über Auhſſen ſteß.
Mein Liebſt aht mir die Degk mit ſchöne Band kattir,
Ick bin kanß Tagk und Nackt damit ehrum ſpaßier,
Wenn ick uff Kaße keh, ick mack nur ſpanniſch Schritt,
Ick ſeh all Augkenblick, ob meine Degk keh mit.
Was iß die jungke Menſch vor ehne kroſſe Narr?
Sie bild ſick ſo viel ein und kan kehn Keld nit ſpahr,
Sie wehß nit, wie ſie Uht und wie ſie Behn ſoll ſeß,
Sie werd wie ſtolße Narr, ſie aht ſick kanß verkeß,
Sie iß wie kroße Aff, zu bald von ehn was ſeh,
Und wenn ſchon ſieh kanß tummi, ſie muß dock ock ſo keh.
So bald die Ahndelungk ick ahben auskelern,
Ick reſolvir mir kleick, daß ick mir will entfern.
Mein Liebſt ſie red mir zu, ick ſoll zu Auhße bleib,
Wenn ick will weck marchir, ſie ähet kehn Zeitvertreib,

Allehn

Allehn ick laßen mir von niemand perſuadir,
Ick bleib uff meine Sinn, daß ick will fort marchir.
Ick ahb in ehne Buck von Amadis keleß,
Was vor ehn Ritter ſie von Taſſerkeit keweß,
Daß viel verwünſchte Dam aht klücklick retirir,
Und mit ihr Schwerd und Lanß viel Rieß aht maſacrir.
Ick denck, daß ick will werd eck ſo ehn brave Ehld,
Drum ick ſehn mir ſo ſehr ihnauß in fremde Welt.
Es ath eck ßu ketroff, ick werd ehn Don Quichott,
Die manckmal aht viel Keld, und manckmal nit viel Bred;
Mein Jungkf ſo bald ſie ſeh, daß meine March bald werd,
Sie lauentir, als wenn ſie will ſinck in der Erd,
Sie thu viel Aengkſtlickeit, ſie euhl, ſie ſchrey, ſie wein,
Sie ſpreck: wenn ick keh fort, ſie werd ſteß traurigk ſeyn,
Sie eß und trinck kar nit, ſie kan eck kar nit ſchlaf,
Mein fort marchir ſie mack ſie kar ßu viel ßu ſchaff,
Ihr Bett ſie werd kanß naß, die Thrän komm ſtarck kelauff,
Sie wehn die kanße Nackt, daß ſie muß bald verſauff.
Allehn ick klauben nit, daß ihre Ernſt keweß,
Die meſte Jungkf iß falſch, ick ahb vielmal keleß,
Sie ath mir ſchrifftlick keb, daß ſie ketreu will bleib,
Ju ehne ſchöne Lied, ick will die Lied beſchreib.

Dehr an mein liebe Kind! wie ſick mein Ehrß befindt,
Das ſteß uff dir kerickt, wie ſick die treue Ehrß
Ju Luſtikeit und Schmerß dir meine Schaß verflickt,
Mein feſte Schluß ſie ſoll ſteß bleib, mein Kind mir ſoll von dir nicks treib,
Ick ſagk dir frey, daß ick lieb treu.

Kar kehne Unklücks Knall, kar kehne Trauer Fall,
Sie ſoll mir von dir ſcheid, ja ja ick lieben dick,
Mein ſchöne ander Ick! Ju Freud und eck in Leid,
Weil ſick die Lipp an Maul werd rühr, allßeit die Treu du werd dran ſpühr,
Ohn Cuhckeley, ick lieb dir treu.

Jeß

Jeß mack die kut Bestand ehn feste Dimant Band,
Die werd kar nit ßubreck, von kehne langke Zeit,
Von kehne Feind und Neid, ick will dir all verspreck;
Du bleib mir ock mein liebe Leb, mit deine Ehrß allehn erkeb,
Es bleib dabey, ick lieb dir treu.

Wie meine Liebst mir aht die schöne Lied keschenck,
Ick mack ihr ock ehn Lied, daß sie an mir kedenck.

Ack! trauer nit, galante Kind! daß ick von dir marchir,
Wehn nit so viel, sonst du werd blind, ick werd schon retournir,
Die Schicksaal sie will also ahb, ick lieb dir dock biß in der Krab.
da Capo.

Auf Traurikeit folgkt Frölikeit, drum laß dock nur seyn kut,
Ick komm ßu dir in kurße Zeit, faß nur ehn frische Muth,
Indeß ick werd kar nit verkeß, daß du mein liebe Schaß keweß.
da Capo.

Mein liebe Schaß bleib ühbsch ketreu, und lieb mir kanß allein,
Lieb mir ühbsch wie die Henn der Ey, und biß kehn falsche Schwein.
Und wenn in fremde Land ick sterb, du soll die alte Keld all erb.
da Capo.

Adjeu mein Schaß! ick muß nu fort, kedenck du steß an mir,
Leb wohl, ick muß in fremde Orth, lieb mick ühbsch, wie ick dir,
Steck mein Ehrß tieff in dein ihnein, und laß sie ock ßusamm bleib drein. da Capo.

Szuleßt wir schwöhr uns ßu, wir woll sick treu verbleib,
Und wir woll alle Wock uns ühbsch mit Briefe schreib,
Und endlick wir ahn uns viel Abschied Küß kekeb,
Wir ahn mit unser Maul wie Leim ßusamm kekleb.
Allehn was iß ßu thun, die Aufbruck muß kescheh,
Wir nehm die leßt Adjeu, und muß von ander keh;
Nu ick nehm ock Adjeu von meine Ehrr Papa,
Von meine 2 mes Frers, und Stieffel Frau Mama,
Die Ehrr Papa sie keb mir meine Reiße Keld,
Sie seß mir uff die Post, und schick mir in die Welt,
Die Ferd iß mit mir fort als wie die Bliß kerennt,
Daß iß von Avanturs der Ite Theil ihr

E N D.

Ehn

Ehn luſtigk

Leben=Lauff

und artigk

AVANTURE,

Die ehne

Teuſch Françoſs

ath in der Welt paſſir.

IIte Theil.

An

Kroſie

JUPITER,

Als

GRAND PATRON

von mir,

Werd dieſe 2te Theil

Leohrſamſt dedicir.

Kroß.

Troßmächtigkſt *Jupiter!* ich bin ſehr obligir,
Daß Du mit kroße Knad mir woll gratificir;
Weil Du die Ev befohl, daß ſie ſoll laß übbſch bleib,
Von meine luſtigk Brief die Keſt kar nack ßu ſchreib.
Die Ev ſie aht parir uff **Dein** Commendement,
Sie ſeß in ihr Keſpräck ehn Avertiſſement,
Darinn ſie bey die Leut will kern ſick excuſir,
Dieweil ſie nit kan ahlt, was ſie aht promittir.
Sie raiſonir darinn wie alte Wiltpreté Brat,
Die ſeh von aus kanß übbſch, von inn ſie aht viel Mad.
Sie mack erſchröcklick Wind, ſie red allßeit par **Wir**,
Sie ſpreck: **wenn Wir nur woll, Wir könn ſchon revangir;**
Allehn Wir ahlt kar viel von die Barmehrſikeit,
Wir dien die Nächſt kano kern bey ſein Nothdürfftigkeit.
Wir bütt ihr liebe Leut, kauff von die France **Mann**
Brav ſeine Arbeit ab, daß ſie verdien was kan.
In ihre Manuſcripe Sie aht nock mehr keſeß;
Dock es werd auskeſtrick, das iß ihr Klück keweß.
Die Wort die laut alſe: **Wir æſtimir Supplique.**
Wie klehne Uhnd die bell, und mack kehn Unkelück.
Wir könn die Maul bald ſtoff wenn Wir nur woll movir;
Und wenn Wir woll, Wir könn Françoſs **weck** transportir.
Frau Evgen, ſeyn Sie toll? Sie ahn nicks ßu befehl,
Und woll verjagk die Leut; das war ehn kruße Fehl.
Au wei mer, ſpreck die Jud, das war ßu viel parlir,
Sie ahn die Kütikeit, und laß mir da reſtir.
Madame, ick klaub kanß wehl, ſie werd vielleickt nit wiß,
Daß mancke klehne Uhnd aht manck kroß Affkebiß.
Sie darff nit animir, daß mir die Leut abkauff,
Ick darff nit ſo wie Sie, nack die Verleger lauff.
Ihr Manuſcripe die aht kar ehne ſchlecke Klück,
Schon 4 Verlegker ahn ſie wieder fort keſchick.

Die

Die arme Mager ſcript aht viel Fatalité,
Man kan die Fabel recht da von der Dole ſeh.
Ick will wohl kar nit hoff, daß Ev ſie werd kedenck,
Daß ick mein luſtigk Brief die Leut umſonſt will ſchenck.
Sie denck, weil ander Leut ihr Titul Kuſſer leyh,
Daß ick mit meine Brief ſo genereux ock ſey.
Allehn ſie irr ſick viel, mein Treu ick bin nit tumm,
Worum? die Ev iſt ock, wenn ſie ſick bück kanß krumm.
Ehrnock ſie will ſick ſtarck, (dock ſans Raiſons,) moquir,
Daß ick mein Sack laß druck, um was ßu profitir.
Wer Teuf wer laß was druck, um Schad daran ßu leid?
Die Maclatur die mack nit die kerungt ſie Freud.
Ick brauck nit Keld ßu Brod, ßu Brat und Semmel wohl:
Dock ick fragk Evgen nit was Art ick leben ſoll.
Ick rathen der Frau Ev, ſie laſt mir ſans touchir,
Wann ſie ſchon kruße Frau ßeßund will preſentir.
Ick bin ock kehne Kaß, die man touchir nur kan;
Ick ahb ſchon kroße Ehrr, die nehm ſick vor mir an.
Indeß ſie nehm vorlieb mit klehne Puff uff Pelß,
Will ſie mit mir parlir, ſie komm nack Weißenfels.
Kroßmäcktigkſt Jupiter! wenn ſie will commandir.
Daß wir ſoll ahlt die Maul, ick will Sie kleick parir,
Ick will mir mit die Ev incognito vertragk,
Ick will ſie kar ehrat, wenn ſie mir nur nit ſchlagk.
Allehn, Ehrr Jupiter, Sie bleib dock alleſeit
Mein Ohe grand Patron, ßu meine krößen Freud.
Sie ſecondir mir ſtetß, wenn ick bin in Kefahr,
Davor ick wünſchen Sie ehn ühbſche neue Jahr.

Kroßmäcktigkſt Jupiter!

je reſte inſinement

Leipſic, d. 1. Jan. 1729.

Vôtre

Valet tres ſoumis

Jean Chrêtien Toucement.

Weil

Weil jetzund die Neu Jahr bey uns komm an marchir,
Ick will aus kute Ehrtz ehn bißel gratulir.

DJe meine kute Freund, und die mir ahn reckt lieb,
Ick wünsche so viel Klück, als Lock in alle Sieb,
Ick wünsch sie so viel Klück, als so viel alte Weib
Sick wünsch ehn jungke Kerl tzu ihre Zeitvertreib.
So viel als Jungkfer Kind werd überall kebohr,
So viel als werd von Keld a la Baſſet verlohr,
So viel als Kersten Kraup in Caffée werd verkauff,
So viel als Tuckstein werd in Leipzick auskesauff,
So viel als Waſſer werd in kute Wein kegoß,
So viel als mancke Narr aht meine Klück verdroß,
So viel als Jungkfern wolln kern ühbsche Männer freyn,
So viel als närrisch Leut in kauße Welt iß drein.
Par bleu das war Aſsez, die Wünsch die war tzu kroß,
Worum? es seyn so viel mit Ahsen Schrott keschoß.
All die iß meine Feind, ick wünsh sie viel Verstand,
Damit ihr Schwackeiht nit sie mack all Welt bekannt.
Die Leut, die ahn kehn Keld, ick wünsch sie Patience,
Und die kern locker leb, ick wünsch sie Contenence.
Die Leut die tzornick iß, ick wünsch kut Magken Troff,
Damit die Kall nit steigk in ihre arme Koff.
Die Mann, die böse Weib an ihre Seite aht,
Ick wünsch ehn kute Frau an böse ihre Statt.
Die Mann, die neidisch iß, und die nit kerne seh,
Wenn ihre Neben Christ ehn bißel klücklick keh.
Und die mit ihre Müh die Klück nit kan verwehr,
Die wünsch ick, daß sie sick fein balde magk bekehr.
All Jungkkesell ick wünsch schön Junakk mit krause Ahr,
Und mir ehn Sack voll Keld tzu diese Neue Jahr!

J. C. T.

Jetzund

Jetzund ick will berickt, was siu ketragk sick aht,
Als ick bin fort marchir aus mein Keburthetzen Stadt;
Ick siß uff Posten Wagk als wie Maß F.. von Dreß,
Ick bin kanß erste Tagk voll Traurikeit keweß;
Worum? mein liebe Jungkf die dauer mir so sehr,
Ick fürckt, uff diese Welt ick seh sie kar nit mehr.
Die meine Reis Camrad sie wehß nit was sie denck,
Daß ick die kanße Zeit die Koff so nieder ehnck;
Szu Wunßen als wir muß uff Fehre überfohr,
Je wär da bald ersoff bey ehne ehnßigk Ahr,
Wel ick voll lauter Lieb pensiv uff Fehre siß,
Wir äht die Wagken Rad in Mulde bald keschniß.
Mir schmeck kehn Eß, kehn Trinck, ick bin kanß consternir,
Ick dancken Kott, daß ick in Leipßick arrivir.
So bald ick will un peu spaßir uff Marckte keh,
Mir iß der erste mal ehn klehn Malheur kescheh.
Worum? ick wolten mir Golißer Kucken kauff,
Just wie 2 Spißenbub sick mit die Stock kerauff.
Ick curieuse Narr ick will seh was passir,
Kleick aht mir ehne Dieb mein Schnuff Tuck transportir.
Das war kehn kut Manier, ick war nur erst kekomm,
Und man aht aus die Sack mir schon etwas kenomm.
Ick wünsch die Spißenbub viel lauter Unkelück,
Und statt die Recompence die Kalgken, Kad und Strick.
Deck ick ahb nit so viel von Importance verliehr,
Als wie nack etlick Tagk ehn kroße Cavalier
In Auerbacks sein Ohff, sie steh und will was kauff,
Da komm bey sie keschwind ehn Dieb vorbey kelauff,
Die spey die Cavalier uff ihr Brocaden West,
Sie thu als wenn erschröck, und bitt uff allerbest,
Die Cavalier sie soll sie dißmal pardonnir.
Das sie ahb sans Dessein die ühlsche West touchir.

Sie nehm ehn Schnuff Tuck rauß, und will die Weſt abwiſch,
Allehn nit ſans Raiſons, ſie fangk ehn kute Fiſch.
Worum? mit ehne Ahnd ſie will die Fleck weck mack,
Und mit die ander Ahnd ſie fuhr in Uhren Sack,
Sie practicir mit Kunſt ehn kolden Uhr ehraus,
Und Cavalier merck nit, daß ihr werd was kemauß.
Ehrnock die Dieb ſie aht nock ehn mahl deprecir,
Sie mack ihr Compliment, und iß all fort marchir.
Die Dieb mit beſſer Klück, ſie iß kekomm davon,
Als ehne Fuhrmann Kneckt, die kriegk kehn kute Lohn.
Die arme Teuf die fahr mit Schleiff uff Nickels Kaß,
Wo ſiß die Fiſch Leut all mit kroße Waßer Faß.
Die Kneckt ſtoß mit die Schleiff ehn Faß mit Fiſche unt,
Da fangk die Fiſcher Weib erſchröcklick an ßu brumm.
Die Kneckt ſpreck ßu die Weib: Ahlt Maul du alte Uhr!
Die Weib ſie nehm touchir, ſie weiß ehn grande Bravour,
Sie kieß uff loſe Maul ehn kanße Faß mit Waß,
Und alle Fiſcher Weib ehlff mack die Kneckt prav naß,
Sie ſeh wie Stockfiſch aus, die von die Ahmburgk komm,
Und wie kebatte Mauß ſie aht adjeu kenomm.
Dißmal in Leipßick war ehn unverkleicklick Meß,
Weil Königk aus der Pohl mit Ohff Statt da keweß;
Die Pohlniſch Majeſté, der Sacks ihr kut Papa,
Sie bleib mehr langk wie ſonſt in dieſe Orth allda.
Sie aht Sick einquartir uf Monſieur Apels Kart,
Sie ſchenck ihr etlick Tagk Ihr Ohe Regkenwart.
Weil ſchöne Frühlings Zeit, Sie ahn Sick reſolvir,
Ihr oh Keburthſtn Feſt darinn ßu celebrir.
Wie 12te Mayen Tagk die frölick Tagk erſchein,
Die alle Leut erfreu, all Vornehm und Kemein,
Werd von Feld Marechall Kraff Flemming ſchön tractir,
Die Pohlniſch Majeſtée, viel Prinß und Cavalier.

Uff

Uff Veſtungk Pleißenburgk, wo brav kroß Stücken ſteh,
Die kanße Nackmittagk da muß die Stück loß keh,
Da wo die kroße Thurn, da war wohl 20 Stück
Szu dieſe Luſtbarkeit ßu ſchieß ehraus kerück,
Und in die Apels Kart, an Orth wo Pleiße fließ,
Alda ſteh ock 9 Stück, die muß Geſundheit ſchieß.
Wann trinck die Majeſté, all 20 Stück keh loß,
Und bey die Caſſel Prinß man aht 9 Stück keſchoß,
Und bey die ander Käſt man ſchieß nack Ihre Stand,
Bald werd ehn ahlb Douzain, bald 3 Stück loß kebrannt.
Da 4 Uhr aht keſchlagk, die Meſſieurs Fiſcher Leut,
Die woll ock dieſen Tagk bekeh mit kroße Freud;
Sie ahlt ihr Fiſcher Steck bey Apel Karten Auhß,
Da keh viel uhndert Leut ßu ſeh aus Stadt ehraus.
Die Königk aus der Pohl Sie ahn die kroßen Knad,
Und ſeh die Fiſcher Steck ock an mit Ihr Ohff Statt.
Ick ahb ock all keſeh, und ahb nock nit verkeß,
Drum ick will reckt beſchreib, wie dieſe Luſt keweß.
Szu Mittagk um 12 Uhr die Tambours komm marchir,
Und ahn mit Trommel rühr die Fiſcher invitir;
So bald die Fiſcher ehr, daß Trommel keh ehrum,
Sie wehß der Augkenblick was bedeut das Kebrumm.
Sie colligir ſick bald in Ober Meſter Auhß,
Da wo ſie uff die Nackt ahlt ehne kute Schmauß,
Die Fiſcher ahn ſick ſchön uff ihr Manier kepuß,
Schön bunte Uht von Stroh, mit ſchöne Blumen Stuß;
Mit ſchöne weiſe Ehmd, mit blau und kelbe Band,
Mit ſchön kemahlte Lanß und Petſchen in die Ahnd,
Und uff die Uht von Stroh allda iſt ehne Schild,
Drauff Königk aus der Pohl Ihr Nahm iß abkebild;
So bald die Fiſcher Leut ſie ahn ſick colligir,
Und 3 Uhr aht keſchlagk, ſie fangk an ßu marchir,

Szu erſt 8 Muſicant mit Wald Ohrn und mit Feiff,
Ehrneck die Ober Meeſt als Officier reckt ſteiff,
Die aht uff ihre Uht ehn Schild von Silber ehnck,
Womit die Königk aht ſie aus Renad beſchenck.
2 Klehne Knab die keh kleick nack die Officier,
Die ſeyn ühbſch auskepuß uff ihre Fiſch Manier;
Jeß komm 4 Meiſter Fiſch mit ſchöne Stecker Lanſi,
Mit ſchöne weiſſe Ehmd mit Band und Blumen Kranß.
Nu komm 2 Fiſcher Kneckt als wie 2 Mehr daehr,
Die ſehn natürlick aus wie Teufel ſein mon Frer,
Sie ahn in ihre Ohr verßilbert Eyer Schaal,
Die ſoll bey dieſe Staat als wie 2 Perrel prahl.
Die Mohr mack alleßelt erſchröcklick grand Viſage,
Ick klaub ſie ahn kelern von Lucifer ſein Pege.
Die 2 Leoniſch Teuf erſchröck viel klehne Kind,
Daß ſie kanß krauſam ſchrey und lauff als wie die Wind.
Die Mohr die führ bey ſick ehn Mann als wie ehn Bär,
Die tanß wie Budel Uhnd und ſpringk die Läng und Quehr.
Nock mehr es komm die Feiff und Tambours an marchir,
Dann ahn die Fiſcher Steck mit Lanß ſick preſentir.
Nu komm ehn Ober Meeſt mit ehne ſchöne Fahn,
Womit ehn kroß Marchant aht ehn Preſent kethan,
Darauf von Fiſcher Kneckt es kommen etlick Mann,
Die all in ihre Ahnd kemahlte Petſchen ahn;
Ehn Ober Meeſt die ſchließ mit Pique als Officier,
Und ſo ſeyn Fiſcher Leut all durck die Stadt paſſir.
Szu Kanniſch Thor ihnein, durck Briehl und Katter Straß,
Denn über kroße Marckt und durck die Peter Kaß.
Ehrneck ſie muß marchir durck Schleß ßu Thor ihnauß,
Und ßu den Kampffen Plaß durck Apels Karten Anhß,
So bald ſie komm uff Plaß, ſie ahn ſick parrachir,
Und jede Part ſie iß in ihre Kahn marchir.

An

An Brück es ſteh 2 Kahn, darauf Trompett und Pauck,
Wenn Fiſcher fall in Waß ſie lern nack ihr Kebrauck.
Die Trompett blaß Apell, die Fiſch Tournir keh an,
Es komm von jede Seit kefahr ehn kroße Kahn,
Ihnt in die Schwanß von Kahn da ſiß ehn Ruder Kneckt,
Die muß keſchwinde kuſch damit die Kamff keh reckt,
Und ihnter Ruder Kneckt da ſteh die Fiſcher Steck,
Die muß die Contre Part mit ihre Lanß puß weck.
Wenn ſie nu komm ßuſamm, ſie ſtoß ſick uf die Bruſt,
Sie fall in Waſſer neihn mit kröſte Ehrßens Luſt.
Die ſo nit feſt kan ſteh, die purßel kleick in Waß,
Und ſie werd von die Koff biß uff die Fuß brav naß.
Bißweil ſie fall all 2 ßukleick von Kahn ehrab,
Dock weil ſie kan brav ſchwimm ſie ſind da kehne Krab.
Dabey es ahn ſick ock 3 Fiſcher Leut maſquir,
Die mack mit luſtigk Poß die Leut reckt viel Plaiſir.
Sie ſeyn als wie 2 Narr und alte Weib allda,
Die alte Uhr die ſeh wie Teuf ſein kroß Mama.
Sie charmir ſo charmant, wie Monſieur Eßig Krugk,
Und falt die kroße Maul wie Madam Super klugk.
Ihr ſchön Habit die aht wohl uhndert tauſend Fleck,
Enfin, ſie ſeh ſo ſchön, daß man vor ſie erſchreck.
Kroß Feuer Fackel muß die ſchöne Weib nock ßiehr,
Damit die alte Ehr kan Staat complet formir;
Indeß ſie mack dabey die allerkröſten Freud,
Und mack mit ihre Spaß reckt ſchön vertreib die Zeit,
A parte wenn ſie muß mit nack die Fiſcher Steck,
Sie purßel in die Waß, daß Bein in Oeh ſie reck.
Wenn Fiſcher Steck iß all, man renn nack ehne Kanß,
Die ehnck an ehne Strick mit Fuß und mit die Schwanß
Die Kanß ihr Ahlß die iß mit Baumöhl brav keſchmier,
Damit die Fiſcher Mann ſick muß ühbſch ſtrapazier.

Denn wenn ſie will die Kauß die kute Koff abreiß,
Die Ahnd die klitſcher ab, ſie muß in Waſſer ſchmeiß.
Wer von die Fiſcher Leut die Koff keriß weck aht,
Die darff die Kauß beahlt, und darff ſick laß kut brat.
Die alte Uhr die mack mit Kauß reckt viel Plaiſir,
Sie aht die arme Kauß erſchröcklick ſehr vexir,
Sie ſchwinck ſick uff die Lein, und ſie reit auf die Kauß,
Sie drück die arme Teuff viel ſtarck uff ihre Schwauß.
Die kute Feder Weib ſchrey jämmerlick kick kack,
So langk biß alte Frau ſick wieder runter pack.
Wie iß 2 Stund vorbey, die Fiſcher Steck iß aus,
Die Fiſcher marchir ab mit Trommel Spiel zu Auhß.
Es war reckt kroß viel Volck, die an die Waſſer ſteh,
Allehn es ahn nit viel die Fiſcher Luſt keſeh.
Worum? die Plaß war klehn, wo Fiſcher Steck keſchuh.
Weil Königk aus der Pohl in Apels Kart zuſah.
Die Königk Majeſté Ihr aht wohl contentir,
Sie laß die Fiſcher Keld und 2 Faß Bier ſpendir.
Sie kriegk eck alle Jahr zu ehne Ankedenck,
2 Faß mit kute Bier und 1 Stück Wild keſchenck.
Die Fiſcher ſie bekomm neck mehr brav Gratial,
Wer aus die Schiff ſeh zu, die muß ühbſch Keld beſahl,
Mit dieſe Keld ſie keh in Ober Mieſt ſein Auhß,
Daver ſie kan kut Brat und Ihrſche Pappen ſchmauß.
Sie tauß die kauße Nackt, und wenn ſie ſick beſoff,
Sie werd zuweil brav böſ und kriegk ſick bey die Koff,
A part wenn Fiſcher Kneckt bringk fremde Frauenzimm,
Das leid die Fiſcher nit, ſie ſchmähl mit Zorn und Krimm.
Die Oh Keburthßen Tagk iß neck nit all paſſir,
Er werd neck von Student uf Nackt ſolenniſir,
Mehr als 300 Purſch ſie ahn die kroße Klück,
Daß ſie der Majeſté darf bringk eha Nackt Muſic.

Die

Die Purſch die colligir ſick in Colleguen Auhß,
So bald die Segker ſchlagk 10 Uhr, man marchir aus,
Die Muſicant war mehr als 40 en die Zahl,
Und von die Purſch marchir allßeit 4 uff ehn mal.
Mit Fackel die kebrenn, damit ſie ſeh reckt kan,
Das ſeh reckt magniſique, mehr als 300 Mann.
Die kute Deuſch François die iß ock mit marchir,
Worum? damit ſie öhr das ſchöne Muſicir.
Die March die keh durck Stadt ßu Peters Thor ihnauß,
Es werd ſteß muſicir biß in die Karten Auhß.
Allda ſieh viel Soldat, die laß nit all paſſir,
Nur etlick Purſch mit Lickt und die ſo muſicir.
Die ander all ßuſamm die muß mit Fackel wart,
Als biß die Muſicant komm wieder aus die Kart.
Ick ahb die Klück keahbt, daß ick komm mit ihnein,
Ick drengk mir brave durck, und ick mack mir kanß klein.
Die Text von die Muſic von Jhre Majeſté,
Die war, wie ſie keöhr, von kroße Propreté.
Die Buck ſtab war kedruck uff ſchöne weiß Atlas,
In rothe Sammt kebund mit Kold Dreß einkefaß.
Die Königk aus der Pohl die nehm reckt knädigk an,
Sie mackt ſo freundlick Mine, daß ſick freu jedermann,
Und wie die ſchön Muſic nunmehr kekomm ßu End,
Sie ſpreck kanß knädigligk ßu die Meſſieurs Student:
Jhr meine liebe Söhn ick bin kanß contentir,
Daß ehn ſo ſchön Muſic ſie mir ahn preſentir.
Sie ahn ſteß ßu kewart von mir all kroße Knad,
Sie kan ſick bitt was aus, wenn ſie ßu bitt was aht.
Ick kan kar nit beſchreib die freundlick Ankeſickt,
Womit die Majeſté uns aht ßu Auhß keſchickt.
Wir marchir tait Muſic ßurück in Stadt ihnein,
Biß uff die kroße Marckt, da muß wir ſtille ſeyn,

Allda wir mack ehn Kreyß, und ehn Monſieur Student
Die mack kanß Compagnie ehn freundlick Compliment;
Sie danck, daß wir ſeyn mit in Apels Kart kereiß,
Und wir ſoll uff ehn Auhff die brennend Fackel ſchmeiß.
Poß tauß! in die Moment die Purſch komm all kerenn,
Sie mack mit Fackel Lickt ehn kruße Feuer brenn,
Das ſeh juſt aus als wie bey Monſieur Lucifer,
Die Häſcher die darf nit uns der Plaiſir verwehr.
Die arme Flaſter Steyn die werd davon reckt ſchwarß,
Uff andre Tagk man ſeh nicks drauf als Peck und Harß.
Wie Fackel all verbrenn, wir mack nock kroß Tournir,
Mit Schrey von kute Nackt, und ſeyn ßu Auhß marchir.
Nunmehr ick will parlir von mein vornehm Perſon;
Nack Königkßbergk in Preuß ick kriegk Condition.
Man ſpreck daß mein Patron kehn kut Humeur nit ahb,
Ick reſolvir mir kleick und ick danck wieder ab.
Der ander Tagk ick bin kleick wieder engagir,
Ick darf in Leipſick Stadt bey brave Ehrr reſtir,
Sie iß ßwar klehne Mann, dock ſie aht kroß Verſtand,
Sie mack mit ihre Fleiß ſick bald in Welt bekannt.
Wann all Marchant ſie wär von ſolcke kut Manier,
Mann kömm von kehne Menſch nit beſſer prætentir.
Sie iß viel accurat, ſie lieb die Contenence,
Sie ahlt in ihre Sinn nit viel von kroß Depenſe.
Bey dieſer Ehrr Patron ick ahb reckt viel kelern,
Sie keb mir brav ßu thun, ſie leid faullenß nit kern,
Sie iß mit mir content, ick bin mit ſie ßu fried;
Dock in ehn ahlbe Jahr wir werd von ſamm keſchied,
Worum? ick woll mir kern in fremde Land umſehn,
Drum reſolvir ick mir von Leipßigk weck ßu keh.
SSuvor ick will erßehl, was mir noch aht paſſir,
Und uff was Art ick mir ahb manckmahl divertir:

Ehmmal

Ehnmal ick will uff Dorff nack Kolitz keh ſpaßier,
Und wie ick kanß allehn durck Roſenthal patlir,
Ick öhr mit Aehnde klaſch, ick wehß nit was das iß,
Ick klaſch ock mit die Ahnd, da komm als wie die Bliß
Aus ehne Puſch ehrver ehn Jungkf pro forme kelauff,
Die woll, ick wehß nit was, mir vor 8. gl verkauff.
Sie ſpreck: Bon Jour, Monſieur! keh ſie denn ſo allein?
Wenn ſie verlaub, ick will in Ihr Geſellſchafft ſeyn.
Poß tauß! ick bin verſchrock, ick bin kebehr in Sacks,
Und ick wehß nit das Jungkf in Roſenthal drin wacks.
Ick red kanß conſternir ßu die Wald Frauenßimm,
Und vor viel Aengkſtlikeit ick ſpreck mir iß viel ſchlimm.
Die Nimf die antwort kleick, ſie woll mir ſchon curir,
Ick ſoll nur uff die Seit in Puſch mit promenir.
Ick denck, du ſoll mir wohl die reckte Doctor ſeyn,
Ick ſchwiß an kanße Leib, mir ßitter Arm und Bein.
Die Beſtialité ſie will mir nit quietir,
Und ſie keb ſick viel Müh, daß ſie mir will verführ.
Enfin! ſie ſpreck ßu mir: mein Kind ſie ſeh kans blaß,
Sie ſagk dock was ſie fehl, ſie kriegk kanß weiſe Naſ.
Ick antwort, ick wehß nit, all Klied an meine Leib,
Sie werd mir all kanß ſteiff, daß ick kar ſteh muß bleib;
Die Teuf ſie lack mir aus, daß ick ſo tumm aus ſeh,
Sie rath mir daß ick ſoll mit ihr in Reuth Auhß keh;
Sie ſagk: Wenn bey die Menſch die Blut nit circulir.
Man muß die dicke Blut durck reuth brav echoffir,
Ick ſpreck: es kan nit ſein, weil ick an meine Fuß,
Kehn Stiefſel und kehn Sporn, die man ßu reuth ahn muß.
Szuleßt die Wald Baniſe ſie muß ſick retirir,
Allehn ſie aht ßuver mick reckt brav ausſchimfir.
Du tumme Pinßel du ſie ſpreck: Ick ſeh dir an,
Daß du nit wehßt, was ihr in Puſch offt werd kethan;

Ick keb dir kute Rath, daß du dir bald entfern,
Keh laß von dein Mama dir erſt der Handwerck lern,
Und wenn du wieder werd vexir mit Aehnde klaſch,
Wir woll dir waſch die Koff mit unkebrandten Aſch.
Uff die Manier ſie aht von mir adjeu kenomm,
Und ick ahb mir kefreu, daß ick ſo weck kekomm,
Ehrnock ick keh nit mehr ihnaus in Roſenthal,
Weil mir ſo närriſch keh die aller erſte mal.
Und wenn an Sonntagk ick will löſch mir meine Durſt,
Ick keh vor Peters Thor ßu Bier uff kalte Wurſt.
Da bin ick etlick Stund mit kute Freund keblieb,
Dabey ick macken mir Plaiſir mit Kegkel ſchieb.
Um dieſe Zeit es war der Bürgker Vogkelſchieß,
Die werd vor Rannſch Thor keahlt uff ehne Wieß,
Da keh kans luſtigk ßu, man kan ühbſch Keld verſpiel,
Wenn man in Szienn Bud keh, ick ahb kewinn nit viel.
Bey dieſe Vogkel Schieß es war ehn Rarité,
Ick ahb uff die Manier nock kehne mal keſeh.
Die allererſte Schuß, die uff die Vogkel ſchieß,
Die treff ſo kleick die Kron, daß ſie ehrab keſchmiß.
Dock wie die Leut all denck, ſie will ſick mack Plaiſir,
So komm in die Momenn ehn Plaß Regk an marchir,
Da ſeh man reckte Luſt, wie alle Leut prav lauff,
Viel Stockfiſch denck bey ſick, ſie werd wohl kar erſauff.
Die Regken ſie war krob, ſie war kanß indiſcret,
Sie bleib 3 kanße Stund, biß daß ſie weiter kehr.
Indeß mit kute Freund wir nehm ehn Cariol.
Wir ſeyn uff ehne Schenck nack Lindenau kerell,
Da ahn ſie kute Bier aus Merßeburgker Land,
Die iß in alle Welt mehr als ßu viel bekannt.
Die Bier die ſchmeck kanß kut, allehn 2 tumme Narr
Die ähtt wohl von die Bier ſick das mal könn was ſpar,

Worum? die närrisch Teuf ſie ſauff ſick voll und kumm,
Ehrnock ſie ſchlagk ſick brav und auch ſick lahm und krumm.
Die ehne krobe Degk die mack nit kut Manier,
Sie aht von Contre Part die ahlbe Koff tranchir,
Da ſteh die arme Narr nur mit ehn reckte Ohr,
Sie ſeh natürlick aus als wie faux Matador.
Die böſe Mann die aht keſchwind ſick retirir,
Die ander die iß bald in Reick der Tod marchir.
Nu komm in Leipßick an die Mickaeler Meß,
Ick keh von die Patron, wo ick bißehr keweß;
Ick kriegk nack Nürenbergk ehn kut Condition,
Da ahlt die brave Leut mick ſo wie ihre Sohn.
Allehn ick muß beſchreib, was ver Fatalité
Ick muß mit viel Chagrin uff dieſe Reiſ ausſtieh:
Am Seck's und zwanßigkſten von kalte Wein Monath,
Da nack Mittagk uff Thurn 4 Uhr keſchlagk ſchon aht.
Es ſiß in ehne Kuſch mein Abhdlungs Ehrr Patron,
Ehrnock ehn Camerad, und mein Papa ſein Sohn.
Wir 3 Compagnions wir fahr in Kuſch allein,
Und wir ſeyn nit kar weit, wir breck bald Ahls und Bein.
Worum? es werden Nackt, und weil kehn Mond aufkeh,
Die Kuſcher, Wir, und Ferd all könn kehn bißel ſeh.
Und wie ehrnock wir ſeyn durck Lützen durck paſſir,
Da aht ehn Irrwiſch Lickt uns arme Schelm verführ,
Kleick ihnter dieſe Stadt die Kuſcher werd kewahr
Ehn Lickt nit weit von uns, drum will ſie drauf loß fahr.
Sie denck von Weißenfelß es iß die Kammer Wagk,
Die ahb ehn Mann bey ſick, die ehn Laterne tragk;
Drum ſie wünſch, daß ſie wär in ihre Compagnie,
Daß ſie ſick nit ſo ſehr in Finſter darf bemüh.
Die Ock's die fahr drauf loß wie ehne blinde Kuh,
Es ehlff kar nick's bey ſie, wenn wir ſie kleick red zu,

Sie eyl nur was ſie kan, ſie iß als wie Ahnß tumm,
Sie fahr ſo längk, als biß ſie werff die Wagken um.
Wir arme Paſſagiers wir fall in tieffe Lock,
Und wir brauck längke Zeit, biß wir ſeyn rauß kekreck;
Worum? die Wagken fall, daß ſie liegk uff die Koff,
Die Räder ſtehn in öh, als wenn ſie wär beſeff.
Die Kuſcher Vereneuht die thu nur lamentir
Um ſeine ſchwarße Rapp, ſie denck ſie ſey crepir.
Kott Lob, wir all ßußamm wir nehm kar kehne Schad,
Als daß mein Ehrr ihr Keld aus Sack verlohr all aht.
Darum ſie bleib bey Wagk, nackdem ſie commandir,
Wir 2 ſoll in die Stadt ßurück nack Licht marchir,
Au weymer, wenn ick denck, was war vor karſtigk Wegk,
Ick bin wohl ühndert mal mit Nas kefall in Szucker.
Dock ick ahb alleßeit perfect mir durck kefreß,
Wenn ſchon kehn ehnßick Stern am Ihmmel iß keweß,
Es ähtt nock all paſſir, wenn nur ehn kroße Stein,
Mir nit wie Püffel Ocks keſtoß an meine Bein.
Ick krappel ihn und ehr, biß ick nock attrapir
Die Spittel Kuhß, darinn ick Brenn Licht obſervir;
Ick kloff an Fenſter an, ick bitt die Leut reckt ſchön
Um ehne Lock vor Keld, damit wir könn was ſehn.
Allehn die böſe Leut ſie will mir kehne keb,
Sie ſpreck ihr iß verboth, ſie muß keohrßam leb;
Ick ahb ſie all erßehl, in was mir ſeyn vor Noth,
Und daß wir mit die Wagk kefall in Lock von Koth.
Sie ſpreck: iß ſie kefall, ſie ſteh ühbſch wieder auf,
Sie lack, mack Fenſter ßu, und iß davon kelauff.
Peß tauß! ick ahb kefluckt, ick bin reckt toll keweß,
Ick wünſch, daß wilde Schwein die kanße Spittel freß.
Enfin, was iß ßu thun, ick muß mir retirir,
Und bey ehn ander Kuhß ick muß mein Kunſt probir,

Ick

Ick seh nock ehne Lickt, ick ruff all was ick kan,
Ick keb so schöne Wort, biß komm ehn kute Mann,
Die nehm viel alte Beß, was sie kan colligir,
Davon sie ßünd ehn an, und muß mit mir marchir.
So bald wir komm vor Stadt, ick kan so kleick erblick,
Daß meine Camerad keahbt mehr Klück als ick.
Worum? viel alte Weib mit Lickt mack Buckel krum,
Und suck verlohrne Keld uff kanße Plaß ehrum.
Ehrnock wir steigk in Wagk, die March muß weiter keh,
Die Mann mit Feuer Bes, die leickt damit wir seh,
So langk als biß wir komm uff ehne ander Orth,
Die Rippach werd kenenn, da thu man mir ehn Tort;
Wie ick nock war ßu Auhß, ick öhr von viele Leut
Hanß Ars von Rippach spreck, ick wehß nit was bedeut.
Ick denck in meine Sinn, daß die H.. A.. kewiß
Von diese klehne Dorff ehn alt Wahrzeichen iß.
Ick fragk die Monsieur Wirth, ob es nit kan kescheh,
Daß ick kan vor kut Wort H. A. von Rippach seh.
Die Wirth iß schlimme Schelm, sie spreck so kleick ßu mir:
O ja keduld sick nur, ick will sie presentir;
Sie bringk was ßu kedeck mit ehne kroße Tuck,
Sie spreck: da werd sie find was sie jeßund kesuck.
Ick ehb mit kroß Bekierd die Tuck davon kleick auf,
Ick seh nur Spiegel Klaß, wo kehne Bild nit drauf.
Ick suck die Ehrr H.. A.., dock ick kan nicks nit find,
Als meine Ankesick ick decken ßu keschwind.
Die Wirth sie lack mir aus, daß sie mir so beßahl,
Sie spreck: ick soll so tumm nit seyn ehn ander mahl.
Mir aht die Teufel Dingk mein Chriß reckt sehr crepir,
Dock ßu mein beste Trost wir seyn bald fort marchir.
Wir seyn in finster Nackt durck Weißenfelß kefahr,
Und komm in Naumburg an früh da schon 9 Uhr war.

Wir

Wir nehm da kleick 3 Ferd, und ahn den Mantel Sack,
Wo unſer Wäſch logir, uff dieſe Ferd kepack.
Wir reuth ſteß en Courir, biß wir nack Jena komm,
Da ahn wir mit Plaiſir die Mahlßeit einkenomm.
Wir bleib da kar nit langk, ſo bald wir abkeſpeiß,
Wir ſeyn auf friſche Ferd aus Jena wek kereiß.
Ick kriegk ehn Schindel Ferd, die ſeh erbärmlick auk,
Sie iß kar nit mehr kroß als ehne Fleder Mauß,
Ick klaub ſie aht ehnmal bey Don Quichott kehen,
Worum? ſie war ſo fett, daß Sonn aht durck keſchien.
Sie ſeh natürlick aus wie ehne weiſſe Keiſt,
Ick bin uff ſolcke Aaß mein Lebtagk nit kereiſt.
Ick woll die Ferd nit nehm, ick woll ßurücke bleib,
Ick denck die Ferd ſie aht kar kehne Ehrß in Leib;
Dock meine Ehrr Patron, die aht mir perſuadir,
Daß ick mit Sziegken Bock, fangk an ßu callopir.
Kaum daß 200 Schritt von Jena bin keweß,
Da ſtürß die Sziegken Bock, da liegk klehn Mann von Dreß;
Dock es keſcheh kehn Schad, wir ſteh ßuſamm bald auf,
Ick ſeß mir uff die Ferd, und die muß wieder lauff.
Sie lauff nit kar ßu langk, ſie keh bald doucement,
Sie fragk kar nicks darnack nack Sporen Compliment.
Ick ſchlagk ſie wie ick woll, ſie lauff darum nit mehr,
Sie wackel mit die Schwanß, und brumm wie ehne Bär,
Jck bin reckt malcontent, jedock mir ſoulagir,
Daß wir all 3 muß keh, und muß die Ferde führ.
Und endlick in die Nackt wir komm ßu Uhlſtädt an,
Da ahn wir uff Strappaze kut Eß und Schlaf kethan.
So bald breck an die Tagk, wir laß ehn Frühſtück mack,
Ehrneck wir nehm die Ferd, wir ahn uns fort kepack,
Wir komm nack Rudelſtadt, da bleib die Ferde ſteh,
Weil dieſe Teufel Aaß ſie könn nit weiter keh.

Wir

Wir ahn ſchon wieder Noth, denn wir könn kaum vor Keld
Bekomm ehn Wagk und Ferd, die uns fahr nack Saalfeld.
Enfin, die Burgker Meiſt die werd von uns keplagk,
So langk als bis ſie leyh uns ihre Ferd und Wagk;
Wie wir nack Saalfeld komm, da war ehn neue Noth,
Da ick wünſch mir vor Szorn, ick wär keſtorb ßu tod.
Worum? weil in die Stadt all Ferd und Wagk manquir,
Darum wir müß entſchließ, daß wir ßu Fuß marchir.
Mir komm reckt Spaniſch vor, mir mack reckt viel Verdruß,
Dann ick war nit kewohnt, daß ick ſoll lauff ßu Fuß;
Allehn mein Ehrr Patron ſie ſpreck mir wacker ßu,
Sie ſagk: ick ſoll nit ſo wie feigke Memme thu;
Wir nehm 2 kroſſe Mann mit ehne Cariol,
Die aht nur ehne Rad, und mack klehn Capriol.
Darauf wir Stiefel legk, die Rock und Mantel Sack,
Und all die kanß Bagage die werd da drauf kepack.
Wir mack uns reckt commode, wir ßieh uns an die Schuh,
Und das nit ſans raiſons, daß wir könn lauf brav ßu.
Die Wirth, die kute Mann, die woll uns perſuadir,
Daß wir in Saalfeld ſoll vor dießmal pernoctir.
Weil wir in Finſter muß paſſir durck kroſſe Wald,
Darinn ſick viel Zickeun und viel Filous aufahlt.
Sie ahn ſchon reckt viel Leut in kurßen Szeit beſtohl,
Sie werd vielleickt von uns ock was wir ahn, weck ehl.
Par bleu wie ick vernemm, ick denck, ick bin ſchon tod,
Mein Ehrr Patron die aht mit mir reckt kroſſen Noth.
Ick will par tout nit fort, ick fürckt vor maſſacrir,
Biß meine Ehrr Patron mir endlick perſuadir.
Sie mack mein Ehrß courage, wie ehn 4 Kroſche Brod,
Worum? wir kauff ehn Flint, wir kauff ock Kraut und Loth,
Daß, wenn Zickeuner komm, wir könn uff Puckel brenn,
Ehrnock ſie werd kar bald als wie die Bliß weck renn.

Nunmehr

Numehr die March keh fort, erſt keh die Schiebbock Leut,
Ehrnock Patron mit Flind und mit die Degk an Seit,
Dann komm die Monſieur Ick in Ahnd mit bloſe Degk,
Szuleßt die Camerad; ſo nehm wir unſer Wegk.
Und weil in finſter Nackt wir könn kar nit viel ſeh,
Wir ahlt uns bey die Weſt, daß wir beyſamm ühbſch keh.
Wir paſſir kroſſe Bergk durck die Thüringker Wald,
Mir ſchwiß vor Aengkſtlikeit, wenn ſchon die Lufft iß kalt.
Es darf ſick kehne Blat nit uff die Bäume rühr,
Ick denck Filous die komm und woll uns maſſacrir.
Ick beth in meine Ehrß all was ick ahb kelern,
Daß kehne Mörder komm, weil ick will ſterb nit kern;
Wie wir nu ſeyn marchir mehr als 3 kute Stund,
Wir ahn mit kröſte Freud ehn Jägker Auhß keſund.
Wir kloff an, was wir kan an Jägker Auhß ihr Thür,
Wir ruff: Holla mack auf, dock man will nit parir.
Da wir ahn langk kepockt, man kuck ßu Fenſter rauß,
Und ſpreck: Paſſir vorbey, es keh ihr nicks ßu ſchmauß.
Wir bitt erſchrecklick ſehr, ſie ſoll uns laß ihnein,
Allehn man fragk uns erſt, ob wir ock Spißbub ſeyn.
Dock da wir bitt reckt viel, die Auhß werd aufkemackt,
Und uns werd was ßu Trinck und was ßu Eß kebrackt.
Wir ſind in dieſe Auhß ehn alte krancke Mann,
Die vor kroß Maladie bald kar nit red mehr kan,
Die arme alte Mann wir fragk ſie, was ſie fehl,
Sie aht uns mit viel Thrän ihr grand malheur erßehl.
Sie ſpreck: wie vor 2 Wock mein Leut ſie keh all weck,
Ick bleib allehn ßu Auhß, da ick werd reckt erſchröck;
Es komm viel Spißenbub die breck in meine Auhß,
Und ahn mir, was ick aht, keſtohl und weck kemauß.
Sie nehm mir arme Mann, ſie ehnck an Alhß mir auf,
Ehrnock die Teufel Kind ſeyn wieder fert kelauff.

Sie

Sie ſchlüß die Auhß Thür ßu, daß niemand kan ehrein,
Mein Tockter komm ßu Auhß, und ſteigk ßu Fenſter nein.
Sie obſervir mir kleick, daß ick an Balck da ehnck,
Dock ſie iß reſolut, ſie aht nit langk bedenck,
Sie nehm ehn ſcharfen Scheer, und ſchneit mir damit loß,
Und aht mir die Keſickt mit kalte Waß bekoß;
Drauf ick fangk wieder an uff neu Manier ßu leb,
Davor denn lieber Kott ick ahb kroß Danck keke.
Jeßund ick fürckt mir ſteß, und ick ehn ſteß kedenck,
All Leut die komm ßu mir, iß Dieb und werd mir ehnck,
Drum ick ahb euck nit kern ßu mir kelaß ehrein,
Ihr meine liebe Ehrr, ſie werd nit böſe ſeyn;
Wir kauff von dieſe Mann ehn Auhffen Fackel Spän,
Die brenn wir an, daß wir im Finſter ühbſch könn ſehn.
Wie ehne ahlbe Stund wir ſeyn allda reſtir,
Wir ſeyn mit ahlbe Rauſch ßu Fuß nock mehr marchir.
Die Wegk ſie war ſo ſchlimm, daß wir ſeyn offt kefall,
Und wie 3 Stund vorbey, wir komm nack Gräffenthal.
Juſt wie wir ankekomm, die Uhr ſchlagk Mitternackt,
Mir aht das viel marchir erſchreckick müd kemackt;
Ick bin von Ehrß reckt froh, daß ick ßu Bett werd komm,
Allehn wir ahtten kaum die Mahlßeit einkenomm,
So laß die Ehrr Patron ehn Wagk mit Ferd anſpann,
Und wir fahr weiter fort, ſo uhrtigk als ſeyn kan;
Die Ehrr laß, um ßu ſchlaf, ehn Streu im Poſt Wagk mack,
Ick und mein Camerad muß ehn um ander wack.
Wir müß ſtadt der Muſquet ehn brennend Fackel ahlt,
Denn es war finſter Nackt, und nock darßu brav kalt.
Wir komm nack Jüdenbach, da iß viel ſchlimme Leut,
Die mit fremd Paſſagiers ſie mack ſick offt viel Freud,
Sie mahn die Paſſagiers, die nack nit da keweß,
Um die verlohrne Zaum, von die verkangken Vieß.

Die Fremd kedenck bey sick, sie will sick reckt weiß brenn,
Wenn sie zu Bauer spreck: daß sie sie kar nit kenn;
Sie schwöhr, daß erste mal sie ahb die Reis kethan,
Allehn die Bauer lack als wie ehn Hampelmann.
Worum? die listigk Fucks sie aht so ankestellt,
Damit von Passagiers sie kriegk ehn Hänssel Keld.
So bald an diese Ort wir Frühstück ahn verzehrt,
Wir marchir weiter fort, wir reuth all 3 zu Ferd.
Das keh wie extra Post, he! ahstu nit kesch?
Die Ferd muß wie die Wind stetz en Calopp fort keh.
Wir strapazier die Ferd, wir reuth reckt wacker drauf,
Dock Bauer von die Ferd die kan nock besser lauff,
Wir seyn nit kar 4 Stund 6 kanze Meil marchir,
Und Bauer iß dock ehr in Wirths Auhß arrivir;
Das mackt, die Bauer lauff, wo lauter Fußstegk seyn;
Par bleu, ick will sie nit dazu leyh meine Bein.
Wir komm nack Ebensfeld, da nehm wir ehne Wagk,
Die muß uns diese Tagk nock bis nack Bambergk tragk,
Da mieth die Ehrr Patron ehn alte Rumpel Kast,
Mit die wir weiter fahr, als wir 2 Stund kerast.
Just in die Mitternackt wir fahr aus Bamberg wegk,
Die Kuscher sie fahr uns uff Wies und uff Fußstegk.
Worum? weil reckte Straß so schlimm und karstigk war,
Allehn die Boucre bringk uns in ehn kroß Kefahr,
Die Narr iß einkeschlaff, die aht nit regardir,
Daß ihre tumme Ferd mit uns ins Teich marchir;
Wir schlaff all 3 so kut und in ehn Augkenblick
Da fall wir in die Schlamm, daß wir wär bald erstick.
Wir fluck und schnähl reckt viel, allehn es war kescheh,
Ick will kehn Mensch nit sagk, wie ick ahb aus kesch,
Just wie ehn Szuckermann, die die Secret auspuß,
So aht mein kanze Rock von lauter Schlamm kestuß.

Die

Die Wegk ſie ſeh reckt aus, als wie von Koth candir,
Und wir müß mit die Staat nack Furchheym neihn paſſir.
Da ahn die Leuth in Stadt kroß Kälber Augk kemackt,
Und ahn, wie Kuh neu Thor, die Koth Paſtet betrackt.
An dieſe Orth wir kömm kehn Ferd, kehn Wagk erlangk,
Und weil wir nit woll wart, wir ſeyn ßu Fuß kekangk,
Wir nehm ehn ſtarcke Weib, die pack die Fell Eiß auf,
Es war ehn luſtigk Wegk, drum wir keh wacker drauf.
Mir aht das keh ßu Fuß diſsmal viel mehr kefall,
Als wie von Saalfeld aus wir keh nack Kräfenthal,
Es war eck nit kar langk, nur andert ahlben Stund,
Dann in die Bayerodorff da ahn wir Wagk kefund.
Die Kuſcher die uns fahr, die mack mir viel ſin lack,
Denn ſie ſeh Juſtement wie Ritter Hopff'n Sack.
Sie aht ſchwarß Bluter Ohß, ſpiß Uht und Dutel Krauß,
Roth Rock mit krüne Schnür, daß ſeh poßin luck aus.
Von Bayerodorff wir ſeyn durck Erlangen paſſir,
Und endlick kanß kefund in Nürnbergk arrivir.
Da iß mir nock ßuleßt uff Wegk ehn Tord keſcheh,
Mir reiß die Ohſen Band, daß ick nit kan aufſteh.
Ick bleib ehn Jahr allda, all was ick da keſeh,
Davon ſoll die Berickt in 3te Theil keſchyh.

Ehn luſtigk

Leben-Lauff

und artigk

AVANTURE,

Die ehne

Deuſch Françoſs

ath in der Welt paſſir.

IIIte Theil.

Avertiſſement.

Tres etimé Lecteurs! Jck ſeyn nock nit verdorb,
Vielleickt Sie denck wohl kar, daß ick ſeyn tod keſtorb;
Ock ne Kott loben Danck, ick leb nock kanß wohl auf,
Und ſchreib die 3te Theil von luſtigk Leben Lauff.
Sie werd mir pardonir, daß ick bin ſchuldigk blieb
Und an die Oſter Meß nit 3te Theil keſchrieb.
Jck ahb jeßt kar nit mehr all ſonſt ehn müßigk Szeit,
Jck muß bald alle Tagk uff meine Jucks rum reit.
Wenn ick will ſchreib etwas, ick muß nur ſchreib ßu Nackt,
Denn alle ander Stund ſie aht mein Dienſt kepackt.
Allehn ſo bald ſick ſtell die Winter bey uns ein
Sie klaub uff mein Parole ick werd mehr fleißigk ſeyn,
Wenn kleick Parthenomus die Haaß will commandir
Daß ick ſoll nit mehr ſchreib uff Françœſch Deuſch Manier.
Jck fragk kar nicks darum, Sie aht nicks ßu befehl,
Jck denck wie Koldſchmid Jungk wenn ſie uff mir will ſchmehl,
Das kan Parthenomus ſick merck ßu ſein Advis.
Sie aber

Mes Lecteurs!

Sie bleib

Weiſefels d. 22. Octobr. 1729.

mes bonnes Amis

Toucement.

JN meine 2te Thel da wird man ahn vernemm,
Wie ick bin kanß keſund ßu Nürnbergk ankekomm;
Das iß ehn kroſſe Stadt, die aht viel ſchöne Auhß,
Die iß bald all kemahl, ſie ſeh reckt präcktigk aus;
Die Wahrzeig von die Stadt man kan an Fleiſch Bruck ſehn,
Das iß ehn kroße Ockſ, die iß kemack von Stehn;

All

All Leut in dieſe Stadt die ahlt die Ochß vor ſtumm,
Weil ſie die kanße Szeit neck nit ehnmal kebrumm;
Man klaub, ſo bald die Ochß werd anfangk ßu parlir,
Es werd vor Nürrenbergk ehn grand malheur paſſir;
An die kemahlte Auhß man ſeh viel luſtigk Stück,
Als an ehn kroß Pallais bey die A, B, C, Brück.
Man ſeh da ehne Weib, die Rieſe Frau keweß,
Die von ehn Schuſter ſick laß ehn paar Schuh anmeß,
Die arme klehne Mann ſie aht ehn Unkelück,
Juſt da ſie nehm die Maaß, und ſie ſick woll was bück
So ſtolper par hazard, daß ſie nit ſteh kan bleib,
Und fall die arme Schelm in kroße Frau ihr Leib,
Sie iß reckt tief kefall, die klehne Pumper Nuß,
Denn von die kanße Mann man ſeh nur Behn und Fuß,
Man ſeh kanß ordentlick wie ſie keßappelt aht,
Die arme klehne Narr in ihre Lagker Stadt.
Von mehr ſolck artlick Bild, man find faſt überall
Das aht mir in die Stadt vortreſſlick wohl kefall.
Allehn die Kleder Trackt die ſchein mir wunderlick,
A parte die Regen Tuch die ſeh reckt fürckterlick,
Die Krün, die keh neck mit, allehn die Weiß die ſeh
Natürlick wie Keſpenſt die uff die Kaße keh.
Die Ehrr Keſchleckter mack da ehne reckte Staat,
Wenn ſie ſick colligir in ihre kroſie Rath,
Sie ahn a parte Klehd, die ſeh reckt ehrbar aus,
Schwarß Klehd mit ehn Schalaun und kroße Dudel Krauß,
Schön kroß Garrée Peruque und ehne ſpißigk Uht,
Die ühbſche Falten aht, das all es ſeh kanß kut,
Mais das iß noch kar nicks, man ſeh erſt reckte Staat,
Wenn ehne Kronen Braut von ſie ehn Ochßeit aht,
Par bleu was koßbar Schmuck von Jubeel allerahnd,
Von Perlen kelben Kett und koſtbar Diamant,

In kroße Abondence man kan da alles ſeh,
Die Diamant die bliß daß die Geſicht verkeh,
Juſt wie ick war alihr ehn Kren Braut iß kewęß
Mit ehne Ehrr Geſchleckt, die ick kekenn ßu Dreß;
Ick keh ßu Ohckßeiter, ick ahb ſie gratulir,
Die laß als alt bekannt mir magnifique trackir,
Sie laß mit Eß und Trinck mir trefflick wohl erkeh,
Und laß mir von ihr Braut ihr kanße Staat beſch:
Wenn die Ehrr Burgker Meſt in Stadt ehrum ſpaßier,
Sie laß 4 Rath Auhs Kneckt ſick ihnter drein marchir,
Die ſeh reckt curieus, man muß bald drüber lack,
Worum? ihr Rock die iß ahlb roth und weiß kemack;
Ehn Ermel die iß roth, die ander die iß weiß,
Und ſe iß ock die Rock, und das keſcheh mit Fleiß,
Ick ahb vielmal kedenck, ſie komm mir juſt ſo vor,
Wie Krebs, die ahlb keſott, und die iß ahlb erfror.
Was in die Nürenberg mir aht reckt wohl kefall,
Das iß die Feſſer Kuck, die ick ahb kern beßahl,
Ick laß mir alle Tagk ehn ßu die Frühſtück ohl,
Par bleu wenn ick denck drau, es ſchmeck mir nock reckt wohl;
Die Burgker in die Stadt die ſeyn kut Ehrrßigk Leut,
Die thu an fremde Leut viel kute Oeſſlikeit;
A part die Wirths Auhs Mann die kan reckt ühbſchaufwart,
(Wenn man verßehr brav Keld) uff ehne wacke Arth;
So bald man komm ßu ſie, ſie mack viel Revereuces,
Und parlir, was ſie kan, mit ſchöuſte Eloquence.
Willkomm mein lieber Ehrr, womit kan ick ſie dien?
Befehl ſie nur keſchwind, ick will mir kleick bemühn,
Ehn Carminætel! Wurſt! Kraut Peiterle! Priſill!
Enfin ſie kan bekomm, was ſie befehl und will,
Will ſie ehn ßwanßigker, Franck oder Rheine Wein?
Ehn Kaut Hirſchbrucker Beir all ſoll ßu Dienſten ſeyn.

Enfin

Enfin ſie ſchwaß ſo viel, man kan kaum reſolvir,
Worein man will ßu erſt die Keld verexpenſir.
Allehn die kute Wirth die ahn ehn karſtigk Arth,
Wenn man beſtell was Eß, man muß eſſt langke wart;
Man deck wohl kleick die Tiſch, man legk eck Teller auf,
Jedock man kriegk nit flucks was ßu mangir darauf.
Bald komm die Auhßen Kneckt mit Meſſer anmarchir,
Bald bringk die Kellner Brod, bald bringk die Jungke Bier,
Bald komm Ehrr Wirths Auhß ſelbſt und ſchnehl uff ſeine Leut,
Daß ſie die Käſt laß wart mit Eß ſo langke Zeit;
Allehn man merck kanß wohl, daß das nur iß ßum Schein,
Die Wirth denck, wart nur Kaſt, und trinck derweil brav Wein;
Ehrnock wenn man kekeß, und man will keh ßu Auhß,
Man fragk die Wirths Auhs Mann, was man da aht verſchmauß,
Sie ſpreck: ehn Ragadell, es werd wohl nit viel ſeyn,
Szwey Kulden vor die Eß, ßwey Kulden vor die Wein;
Aus diß man ſeh, daß Wirth iß ehrlick Mann kewes,
Und daß ſie bey Aufſchreib vor ſick aht nicks verkeß.
Indeß man keh die Keld mit kröſt Plaiſir daihn,
Worum? weil man davor werd propreſent bedien.
Wie ick nit langk war da, die Winter komm marchir,
Da kan ſick alle Leut reckt ſchöne divertir,
Man keh uff Dutzend Teick, die iß er ſchröcklick kroß,
So bald die ßu kefriehr, da iß die Teuf kanß loß,
Da ſeyn viel uhndert Leut, die mack ſick grand Plaiſir,
Man laß ſick vor die Keld uff Schlitt und Rädel führ;
Man kan uff Schritt Schuh lauff, mehn viel Luſtikeit,
Man kan allda kenieß nack ſeine Ehrſiens Frend.
Poß tauß ick ähtten bald was ßu erſiehl verkeß,
Was vor ehn kroßer Narr die deuſch François kewes;
Es woll der tumme Teuf eck lern uff Schritt Schu lauff,
Und aht ren kute Freund ſick kleick ehn Paar kekauff,

Sie ſchnall ſick an die Fuß, und will ßu lauff anfangk,
Allehn ſie komm nit fort, ſie lauff nit kar ßu langk,
Par tuß da liegk mein Narr, und reck die Bein in Oeh,
Und fall ſo wacker ſtarck, daß ſie kan kaum aufſteh;
Wie ſchrey die arme Schelm! o weh mein kute Steiß,
Ick wolt die Teufel ohl die beſtialiſch Eiß,
Und was die ſchlimmſte war, daß ſie Chagrin kemack,
Das war, daß von die Leut ſie werd brav auskelack,
Von dieſe Augkenblick ſie aht ſick reſolvir,
Sie woll die Schritt Schuh Lauff kehn mal nit mehr probir.
Wenn ehn kroß Feyertagk alihr werd celebrir,
So muß die Meſter Sinck ſick wacker exercir;
Die ſingk wie ehne Lerch, die Szuckerkand kefreß,
Man öhr viel Merd Keſchickt, die ſeyn vor diß keweß;
Sie ſingk uff kut Manier erſchröcklick ſchön keſchickt,
Wie fall der Schwalb ihr Koth in Tobis ſein Keſickt;
Was die Herodes war vor ehne krimmigk Mann,
Was vor erſchröcklick That die Simſon aht kethan,
Wie Jungkfer Delila keweß von ſchelmiſch Arth,
Was kreße Goliath keahbt vor Szippel Barth,
Derkleick Hiſtorien ſie ſingk uff ſolck Manier,
Daß wenn man öhr reckt ßu, man werd reckt conſternir;
Sie collorir ſo ſchön, und mack ſo ſpißigk Maul
Wie Morgkel mit 2 Spiß die bald iß ahlb verfaul.
Jeßund es fall mir ein ehn artigk Avantur,
Die mit ehn Bauer Frau in dieſe Stadt paſſir,
Worum? es iß Manier, wer etwas will verkauff,
Sie muß in kanße Stadt durck alle Kaß durcklauff;
Sie muß mit ihre Kram marchir von Auhß ßu Auhß,
Und was ſie ßu verkauff, ſie ruff es allßeit aus,
Das keh ſo alleßeit, in Wocke und Sonntagk,
Daß dieſe Bauer Leut ihr Waar ßu kauffe tragk,

Das

Das woll die Keiſtlikeit ihn führe nit mehr leid,
Darum das Dingk verbieth die kroße Obrikeit;
An ehne Sonntags früh es komm ehn Bauer Frau,
Die woll ihr Waar verkauff, und ſchrey wie wilde Sau,
Kaufft Kaute Milch ihr Leut kaufft, Butter ohne Salz,
Friſch Aer, Butter-Milch, Käß, Kern und friſchen Schmalz!
Die Frau ruff immer fort aus kanße Ehrßen Krund,
Und kam juſt an ehn Auhß ßur unglückſeeligk Stund,
Darinne wohn ehn Mann, die aht ſick alterir,
Daß dieſe Bauer Weib am Sonntagk rum marchir,
Vor kroße Szorn es aht die ehrlick Mann verkeß,
Daß ſie juſt occupir mit ihr Bart puß keweß;
Sie kuck mit Seiſſe Bart ßu ihre Fenſter rauß,
Und mack die arme Weib vor Eiffer krauſam aus;
Die Frau verwunder ſick um dieſe Mann mit Barth
Und ſie antwort darauf uff ihre Bauer Art
Key Dreck.i er keyzau ſchau wos keihts di denn ohn,
Putz du munt deinen Barth du närriſch Hempels Monn.
Ihrauf die Mann erſchröck, ſie mack der Fenſter ßu,
Und laß die Bauer Weib fort keh in kuter Ruh;
Allehn wenn Bauer Frau åht dieſe Mann kekenn,
Ick klaub ſie åht ihn nit ehn Dreckier kenenn.
Ehn ſolcke krobe Dingk mir aht ock mal paſſir,
Als ick bin uff die Marckt ehn bißel promenir,
Worum? ick aht keöhrt, daß alle Bauer Weib
Sie ſeyn ſo reckt viel krob, drum ick mack Szeit Vertreib,
Ick ſpreck ßu ehne Frau: ick woll ſie was abkauff,
Und bieth uff ihre Waar ehn Bagadell nur drauf,
Die Weib erßürn ſick kleick, ſie ſpreck ßu mir: **Keih zau**
Kel Ruben Jehnderich dau närriſch Jela dau,
Ick woll die Bauer Weib nock reckt viel böſe mack,
Drum ick ſperr uff die Maul, und fangk an prav ßu lack;

Die Weib verdrieß das Dingk, ſie ſchmehl uff mir noch mehr,
Und laß mir in die Leib kar nit ehn biſſel Ehr;
Sie ſpreck: Du Roziger! wos hauſt vor Grind in Nack
Schauf heneke a Zipfle Wurſt und Brödla Brod am Back
Dau närriſch Wabela! wer haut di her keſchickt?
Und hauſt ka Mäntala ums Röckla nit keflickt!
Par bleu das war zu viel, drum ick mir reterir,
Ick danck vor Tractament, und bin nack Auhß marchir,
Sonſt ick ſeh in die Stadt viel ſchöne Karitée.
Die ſchon in manke Buck kanß wohl beſchrieben ſteh,
Darum ick ahle die Maul, und ſchweigk davon kanß ſtill,
Weil ick von ander Dingk jeßund parlir nur will.
Die Orth kefall mir wohl, ick aht kut Szeit Vertreib,
Dock wie ehn Jahr vorbey, ick kan nit mehr da bleib,
Ick ahte wohl kehnen Noth, und meine Ehrr Patron
Tractir mir alleßeit, als wie ihr leibligk Sohn,
Die Kinder in die Auhß und all ſie ahn mir kern,
Sie red mir fleißigk zu, ick ſoll mir nit entfern,
All was man mir nur kan an meine Augken ſeh,
All das laß mir die Leut zu mein Plaiſir keſcheh;
Ick ahb in meine Ehrß mir all keſchrieb ühbſch an,
Was mir die prave Leut ahn vor viel Küt gethan,
Die kanße Leben Tagk ick werd wohl nit verkeß,
Wie ick in dieſe Auhß bin ſo content keweß.
Ick ahb an kehne Orth ſo Leut nit mehr kefund,
Darum ſo langk ick leb, ick bin ſie ſehr verbund.
Jeßund es kemm mir an, daß ick will noch ſtudir,
Und aus ehn kut Raiſon uff Unverſtand marchir,
Darum ick bleib dabey, daß ick expreſs will fort,
Und will diſſmal verlaß die kute Nürnbergk Orth.

Wie

Wie ick nun fort marchir, da ick abb erſt leſeh,
Wie ick bey all bekannt in Ihre Ehrß kut ſteh;
Poß tauß was Jefferkuck, Citron und Szucker Brod,
Was ſchöne Blumen Strauß werd mir da ankeboth.
Ick kriegk von dieſe Dingk ehn kanße Coffre voll,
Das ſchmeck mir ſchöne kut, und mir kefall ock wohl,
All wer mir ahe kekenn, die ahn mir was geſchick,
Und wünſch zu meine Reiß mir viel ſchön kute Klück.
Ick bin reckt viel perplex bey die Adjeu kweß,
Und reiß mit ehne Kuſch nack Leipßigk uff die Mieß.
Man nenn Keleithen Kuſch, uff die ick bin kefahr,
Weil Juſtement ehn Plaß vor mir nack übrigk war.
Uff dieſe Kuſch man fahr wie ehne vornehm Ehrr,
Allehn man muß dabey ock praven Keld verzehr,
Man leb in die Quartier wie Fürſt mit Trinck und Eß,
Das ſchmeck ſo kut, daß ick mir bald zu Tod kefreß.
Wir reiß reckt magnifique von ehn biß ander Orth,
Die Reuter von Keleith die transportir uns fort.
Enfin wir ſeyn kefund in Leipßigk ankekomm,
Von da ick meine March nack Unverſtand kenomm.
Wie ick da ankelangk, ick laß mir inſcribir,
Und fangk wie klehne Ocks mit Fleiß an zu ſtudir.
Szuweil ick leb content mit meine Lauße Leut,
Wir mack uns offt zußamm ehn kut Verknüglikeit.
Die Monſieur Beutel Maß die keb uns offt Viſit,
Und ſchimpff uns wacker aus, weun wir ſie ſchon nit bitt.
Ehnmahl wir ſchmauß zußamm, nack die Student Manier,
Da ſauff die ehn ſick voll in Eulenburgker Bier,
Und wie ſie ſick keſoff in ihre Keff kauß umm
Sie ſanck ſick prav mit mir, und wehß dock nit worum.
Enfin ſie provocir mir an die Kalgken nauß,
Da woll ſie mergken früh ſick wal er mit mir ſauß,

Deck

Dock wie die Morgken komm, ſie aht ſchon kanß verkeß,
Daß ſie iß vorigk Tagk ſo ßornigk Menſch keweß.
Ick animir ſie ſtarck, ſie ſoll mit mir marchir,
An Orth, wo ſie mir aht erſt keſtern Provocir.
Allehn die kute Menſch ſie aht kar kehne Luſt,
Sie ſpreck: von kanße Dingk es iß ſie nicks bewuſt.
Indeß all Lanße Leut erßehl, wie ſie tournier,
Darum ſie muß ßu Straff uns mit ehn Schmauß trackir,
Ehrnock es fall prav Schnee, da ahlt wir Schlitte Fahrt,
Die kanße Lanßmannſchafft nack die Student ihr Arth.
Ick als ehn Lanße Mann en Compagnie fahr mit,
Und mieth von Beutel Maß mir ehne Ferd mit Schlitt.
Wir marchir wacker rum, nack luſtigk Purſche Brauck,
Und wenn wir komm uff Marck, da keh Trompett und Pauck.
Die blaß uff ehne Stub ßu ehne Fenſter rauß,
Bey ehne Lanße Mann, wo wir ßu Nackt keſchmauß.
Wie unſer Schlitte Fahrt am allerbeſt ,ort keh,
Mein Priſch die breck in Stück, und ick fall in der Schnee.
Mein Ferd die tumme Teuf die marchir immer drauff,
Und laß mir mit die Priſch wie ehne Narr nack lauff.
Mein Klück der iß keweß, daß ick die leßte war,
Sonſt ähtt die ander mir etwas entßwey kefahr.
Nunmehr ick woll mit Fleiß reckt anfangk ßu ſtudir,
Juſt da ick obſervir, daß mir die Keld manquir,
Darum ick ſchreib ßu Auhß, man ſoll mir Weckſel ſchick,
Allehn ick kr egk darauf ehn leere Brief ßurück,
Mein Ehrr Papa die ſchreib, ſie ſchick mir kehne Keld,
Ick brauckt nit ßu ſtudir, ick ſoll marchir in Welt.
Par bleu das keh mir nah, allehn was iß ßu mack,
Weil ick ahb nit mehr Keld, ick muß mein Sack einpack.
Indeß ick ahb ſtudir dock ſiebßehn kanße Weck,
Und ahb wohl meyr kelern, als mancke Ziegken Bock.

Ick

Ick muß mir reſolvir, ick reiß ßu Auhß nack Dreß,
Da ick wehß mir reckt viel, daß ick Student keweß.
Der Tagk vor meine Reiß wir ſchmauß ßu kute leht,
Und mack uns nock Plaiſir ßuſamm uff allerbeſt.
Ehrnack d e Morgken früh mein liebe Lauße Leut
Die ahn mir uff 3 Mieil ßu Waagk und Ferd bekleid.
Da ſauff wir nock ehnmal wie Pürſten Binder Mann,
So langk biß komm die Poſt, dann keh die Abſchied an.
Ick war uff dieſe Poſt die ehnßigk Paſſagier,
Das mack ock, daß ick wär bald kauß und kar erfriehr.
Denn wie die Abend komm, das werd erſchröklick kalt,
Mir friehr, daß ick nit wehß, ob ick jungk oder alt.
Und wie die ander Tagk wir komm nack kroße Hayn,
Ick war ſo ſehr erfrehr, daß ick nit aufſteh kan.
Poß tauß! man muß mir kar von Poſt Wagk runter ehß,
Ick war ſchon ahlbe tod, und aht bald kehne Leb;
Ick kunt mir kaum erohl, ſo ſehr ick war verfrohr,
Ick ähtt bey ehngßik Ahr die Leben kauß verlohr.
Darum ick muß in Hayn nock etlick Tagk reſtir,
So langck biß ick keſund, dann bin nack Dreß marchir.
Wie ick kekomm nack Dreß, o ick will nit verkeß,
Was bey mein Jungkfer Liebſt vor kroße Freud keweß.
Es war ſchon langke Szeit, daß wir uns nit keſeh,
Darum wir laß uns ock ßuſamm reckt luſtigk keh.
Juſt wie ick kam ßu Auhß, es werd Redout geahlt,
Da ick keh alle Nackt, wenn ſchon iß brave kalt.
So bald die Oſtern komm, mein Ehrr Papa die ſpreck,
Mon Fils mack dir parat, du muſt von Ihr aufbreck.
Du darf ihr nit reſtir an dein Keburthſen Orth,
So bald die Meß keh an, du muſt da wieder fort.
Ick denck in meine Sinn, daß iß kehn kut Manier,
Daß alle mal die Sohn muß die Papa parir,

Denn

Denn ick wär kär ßu kern neck in der Dreß keblieb,
Worum? mein Jungkfer Liebſt die ahtt mir kar ßu lieb.
En ßu was iß ßu thun, ick muß doch wohl parir,
Und muß ſchen wieder fort in fremde Land marchir.
Ick keh ßu ander mal uff Univerſitée,
Da ick ahb närriſch Dingk bey die Student keſeh.
Par bleu! was artlick Thier iß ehne neu Student,
Wenn ſie werd Monſieur Fuckß der erſte Jahr kenennt.
Man wehß vor kroßen Freud nit was man ſoll anfangk,
Wenn man uff ſolck Manier ſein Libertée erlangk.
Die erſte Jahr man thu als wie die kröſte Narr,
Man depenſir prav loß, und man thu kar nicks ſpar.
Die Fenningk von Mama die muß uns ſecundir,
Man denck, das iß kroß Sünd, wenn man ſie menagir.
Die erſte ahlbe Jahr die muß nur ſo verlauff,
Daß man keh promenir, und all Tagk kreß und ſauff,
Kehn Menſch ſie denck daran, wie viel ſie ſick touchir,
Daß ſie die beſten Szeit ſo laß vorbey paſſir.
Manck von die jung Student wenn ſie ſoll prav ſtudir,
Sie denck, man muß die Buck nit ſo incommodir,
Man muß mit klehne Jungk uff Kaße lauff ehrum,
Und wenn ſchon nit ſteh kut, man ſcheer ſick kar nicks drum.
Man muß ſick übſch verkleid wie ehne Popel Mann,
Wenn ſchon iß lickte Tagk, das keh kehn Menſch nicks an.
Ehrnock wenn komm die Nackt, man muß prav courteſir,
Und mit die Frauenßimm ſick mack ehn bon Plaiſir.
Jetzund ick wehß kanß wohl, vordiß ick well nit wiß,
Man dorfft mir rath nit viel, ick ähtt ſonſt ßu keſchmiß.
Ick war kehn Fucks nit mehr, ick war ſchon alt Student,
Und doch ick haſelir mit alle jungke Vent.
Ehnmal ehn neue Purß ſie laß da invitir
All ihre Lanße Mann und thu uns prav tractir;

Bey

Bey dieſe Schmauß es keh vortrefflick luſtigk ßu,
Wir Ehrr Student wir ſauff reckt wie die Schweißer Kuh,
Wir ahn uns ſo beſauff wie ehne Purßel Mann,
Das mack, daß wir ehrnock wir ahn tumm Dingk kethan.
So bald als Abend werd, wir ruff 12. Trägker Leut,
Man nenn ſie Harſeniſt, mit die wir mack uns Freud.
Uff jede Harf es ſaß ſick ehne Muſen Sohn,
Und laß ſick tragk um Stadt mit allerbeſt Raiſon.
Vor jeden Harf es keh allßeit ehn Lauße Mann,
Und feiff uff Fenniak Feiff ehn March ſo kut ſie kan.
Und wie am allerbeſt wir mack uns ſolck Plaiſir,
Wir muß in die Moment nack Auhß uns retirir,
Worum? die Häſcher komm mit ihre kroße Stangk,
Die Teuffel Leut die woll uns Ehrr Student wegk fangk.
Allehn als wie der Pliß wir ahn uns retirir
Und ahn die Häſcher Leut aus Fenſter prav ſchimffir.
Jetzund ick will erßehl, was vor ehn kroße Streit
Wir ahn ehnmal keahbt mit dieſe Häſcher Leut.
Von ehn kewiß Docteur es fall Keburths Tagk ein?
Da woll wir Ehrr Student kern raiſonable ſeyn;
Wir wiß, daß Ehrr Docteur ihr Feſtin celebrir,
Dabey ſchön Nackt Muſic wir woll Ihm præſentir.
All ſeine Auditeurs wir colligir was Keld,
Davor es werd Muſic und Fackel Lickt beſtellt.
Die Monſieur Senior und neck 2. Ehrr Student
Keh ßu die Ehrr Recteur und mack Ihr Compliment.
Sie bitt die Ehrr Recteur, daß Sie ſoll permittir,
Daß wir mit die Muſic darf in die Stadt marchir;
Die Ehrr Magnificence Sie keh kanß kerne ßu,
Nur Sie befehl dabey, wir ſoll ahlt Fried und Ruh.
So balden als ſie ſeyn bey Ehrr Recteur kewest,
Sie marchir en Moment ßu die Ehrr Burgker Mest,

Sie

Sie bitt Sie eck reckt ſchön, Sie ſoll deck commandir,
Daß Ihre Häſcher Mann uns nit incommodir;
Sie keb ſo kleick Befehl an die Meſſieurs Puß weck,
Sie ſoll uns mit ihr Stangk und Ahrniſch nit erſchröck.
So bald die Abend komm, wir ahn uns colligir,
Und ſeyn in ſchön Parad mit Muſic fort marchir;
Wir ahn wohl uhndert Jungk, die tragk die Fackel Lickt,
Daß ſey reckt propremenr, und fall ſchön in Keſickt;
Die Monſieur Marechal die mack reckt kroße Staat,
Worum? weil an ihr Stab ſie viel ſchön Bänder aht.
So bald als iß vorbey die ſchöne Nackt Muſic,
Wir marchir juſtemene, wie wir kekomm, ßurück.
Wie wir ſo mit Muſic ſeyn durck die Stadt paſſir,
Wohl etlick uhndert Purß ahn ſick ßu uns rottir;
Die mack erſchröcklick Lerm, ſie ſchrey und blöck wie Vock,
Und provocir ßuleßt die Häſcher aus der Lock.
Sie komm wie Panßer Bär kanß ßornigk anmarchir,
Und fangk mit der Student prav an ßu charmucir.
Die Purß die reiß ühbſch aus, ſie lauff was ſie nur kan,
Sie denck, wenn man bleib ſteh, das iß nit wohl kethan.
Allehn die Ehrr Puß weck die wehß ehn ſchlimm Manier,
Wie ſie die Deſerteurs mit Springk Steck attrapir.
Wenn man will lauff davon als wie in Feld die Haaß,
Die Springk Steck ſie treff ſo, daß man muß fall uff Naß.
Da liegk denn klehne Matz, die Pußweck kriegk bey Reck,
Und marchir mit ſie fort in ihre Häſcher Lock.
Wir Ehrr von die Muſic wir ſteh und conſulir,
Wo wir woll ihn marchir, juſt wie die Lerm paſſir.
Die Teuf die Häſcher Mann ſie woll mir eck pußweck,
Die ſchmeiß nack meine Beyn ehn langke Springke Steck.
Par bleu! was vor Keſickt es mack Ehrr Marechall
Uff dieſe Teufel Kerl, daß ſie ſeyn ſo brutal.

Sie ruff die Ober Mieſt von dieſe Häſcher Leut,
Und fragk ſie, was ſoll ſeyn, und was dao ſoll bedeut?
Sie ſpreck: du Schurck Keſickt, ahſtu denn ſchon verkeß,
Daß wir ſeyn bey Recteur und Burgker Mieſt keweß?
Du Beſtialitée! ſeyn dir nit commendir,
Daß du mit deine Knecke du ſoll uns nit touchir?
Kleick ſcheer dir in der Lock und du komm nit mehr rauß,
Sonſt ſprenck mit Schnuff Tobac ick dir in Luffe ihnauß.
Die Häſcher Ober Mann die iß reckt allarmir,
Sie wehß nit, wie ſie ſoll bey Marchall deprecir.
Sie ſagck: mein liebe Ehrr es aht ſie nit kekolt,
Wir nehm die ander Purß, die uff uns ſo keſcholt.
Die Purß mack kar ßu argk, wenn ſie ſick aht beſoff,
Sie ruff, komm rauß, komm rauß du Uhnßeſutt Rothkoff.
Und auh mit Degk uff Stehn, ſoll ick der Ding denn leid,
Daß man vor mein Logir mack ſolck Verdrüßlikeit?
Die Marechall die ſpreck: was keh das uns denn an?
Jck und all von Muſic wir ahn dir nicks kethan.
Mor bleu jarnicouton! keſchwind retirez vous,
Sonſt wir woll dir fort jagk, du ſoll verliehr die Schuh.
Du alte Teuf Keſickt! Du Beſtialitée!
Marchir mit deine Schurck, und bleib nit mehr da ſteh.
Jck nehm der Marchall Stab, wenn du nock mehr will wark,
Und ſchlagk dir pär precol in der Viſage und Barth.
Die Häſcher Ober Mann die thu viel deprecir,
Und commandir ſein Leut, daß ſie ſoll abmarchir.
So bald die Ehrr Pußweck ſie macken ihr Lincks um,
Wir ſchrey als wie die Narr, und thu reckt ſehr viel tumm,
Weil wir victoriſir, und weil wir ahn Raiſon;
Die Baſſoniſt ſie nehm die Rohr von ihr Baſſon.
Sie blaß ehn ſchöne March. juſt wie die Schwein Ihrt thu,
Jck ahb par Forcen Peiſch, damit ick klaſch darzu;

Es ſeh juſt accurat, als wenn man treib die Schwein
Mit Horn und mit die Peiſch in ihre Stall ihnein.
Die Jungk ahn die Pußweck reckt magnifique bekleibt
Mit brennend Fackel Lickt uff alle beede Seit.
So bald die Pußeweck ſie ſeyn in ihr Logir,
Sie werd die arme Schelm mit Fackel bombardir;
Ehn loſe Mann ehn Purß ſie nehm ehn Fackel Lickt
Und ſie ſchmeiß über Thor ehn Häſcher in Keſickt.
Die Jungk ſie denck bey ſick, daß ſie muß ock ſo mack,
Drum ſie nehm Fackel Lickt, und ſchmeiß ſie all ock nack,
Die viele Feuer Lickt die ſeh natürlick aus,
Als wie Ehrr Lucifer ſein Reſidenzen Auhß.
O weh! was werd vor Lerm, die Häſcher die tournir,
Sie komm als wie die Teuf aus ihre Höll marchir.
Sie avancir drauf loß mit ihre kreße Stangk,
Und ſie keb ſick viel Müh, daß ſie Studenten fangk;
Allehn ſie kriegk ehn Oxarck, die Purß ſie ſeyn kehn Narr,
Daß, wenn ſo ſchlimm keh ßu, daß ſie da langk verharr,
Ne, ne, als wie die Wind ſie ſeyn all echappir,
Und ock die Marechall die woll nit mehr reſtir.
Sie red all ihre Fuß und Behn uff freundlickſt an,
Sie ſpreck: ihr liebe Behn ſie lauff dock was ſie kan,
Damit die Pußeweck mir nit kan attrapir,
Ehrnock ick muß mit ſie in Häſcher Leck ſpaßir.
Es rieck kar ßu verbrandt euht in der Häſcher Lock,
Und morgken früh man ſtinck als wie ehn alte Beck.
Drum ick will lieber euht in meine Bette liegk,
Als mir von die Pußweck laß bey die Ermel kriegk.
Ick ahb ock ſo kedenck, drum ick ßieh wacker aus,
Ick galoppir prav ßu, daß ick will komm ßu Auhß.
Allehn in beſte Lauff ehn Stehn liegk mir in Wegk,
Ick ſtolper drüber wegk und fall mit Naß in Koth.

Ick

Ick reſolvir mir kleick, daß ick will liegken bleib,
Worum? ehn Pußeweck war mir ſo nah uff Leib.
Es war ehn Lampe Mann, die purßel über mir,
Drauf ick ſieh uhrtigk auf und ahb mir retirir.
Denn dieſe plumpe Narr ſie kan nit kleick ſteh auf,
Weil ſie aht Ahrniſch an, derweil ick kan fort lauff.
Bey dieſe Luſtikeit es aht nock diß paſſir,
Ehn von die Camerad die woll ock echapir.
Sie lauff reckt en Courir, und ſchrey mit ſtarcke Thon,
Ihr Purß in Teuffel Nahm ſteht dock, lauſſt nit davon.
Und ſie lauff ſelbſt wie Haß, als wenn ſie brenn ihr Koff,
Und ſchrey alo wie ehn Narr, die ſick aht voll keſoff.
Ick reith uff meine Peiſch all was ick kan ßu Auhß,
Und bin der kanße Nackt ſo ſtill wie ehne Mauß,
Ick dank der lieben Kott, daß ick bin echapir,
Und daß mir Lampe Mann nit weck aht transportir.
Wenn man mir ähte bekomm, mir wär nit wohl kekangk,
Denn kehne Ehnßigk werd von die Student kefangk.
Der ander Tagk es keh die Pußweck Ober Mann
Und klagk dem Burgker Meſt was ihm iß word kethan.
Sie weiß in ihre Behn ock ehne tieffe Leck,
Daß ſie mit ehne Degk aht ehn Student keſtock.
Ehn ander von die Kneckt ſie weiß kroß Lock in Koff,
Womit ehn kroße Stehn ſie aht ſo krob ketroff.
Zwey ander Pußeweck die weiß, was vor Spentage
Sie ahn mit Fackel Lickt bekomm in ihr Viſage.
Die Fackel die aht ſie ſo ihr Keſickt verbrenn,
Daß man ſie kar nit mehr vor ehne Menſch erkenn.
Sie ſpreck: ſo langk ſie leb, das iß ſie nit paſſir,
Sie woll der Dingk nit leid, das wär reckt Teuf Manier;
Sie bitt, man ſoll ſie ſchaff reckt Satisfaction,
Sonſt mit all ihre Kneckt ſie woll marchir darvon.

Ehrr Bürgker Meſter ſpreck: ſie ſoll nur ehne nenn,
Und ſie ſoll ſick beſinn, ob ſie kar kehne kenn.
Allehn die arme Schöpß ſie kenn kehn ehnßigk nickt,
Als etlick von Perſon, und von ihr Ankefickt.
Sie ſpreck: wenn ſie nur ſeh, ſie woll keſchwinde ſagk,
Ob ſie iß mit keweß, die ſie aht ſo keplagk.
Sie aht perfoit kemerck, was wir keahbt vor Kleid;
So bald als wir erfahr, wir denck, nu es iß Szeit,
Wir war kar kehne Narr, daß wir uns mehr laß ſeh,
Wir denck, wir könn ſeß wohl etwas uff Seite keh.
Wir ſeß uns uff die Poſt, und marchir immer fort,
Wir mack derweil Plaiſir an ehne luſtigk Orth.
Wir ſeyn kanß Viertel Jahr an dieſe Orth keweß,
So langk als biß wir denck, daß wir ſeyn word verkeß.
Dock daß der Teuf iß Schelm, mir war kanß wohl bekannt,
Drum ick marchir kar fort in ehne ander Land.
Ick ſeß mir uff ehn Kuſch, da nock drey Paſſagier,
Die all war luſtigk Leut; Ehn war ehn Officier,
Die ander war ehn Jud, die dritt ehn Kauffemann,
Die fangk offt mit die Jud viel närriſch Poßen an.
Wie wir zu Abend komm in unſer Nackt Quartier,
Es aht ehn artlick Spaß mit die Auhß Kneckt paſſir.
Denn wie die Auhßen Kneckt die Eßen bringk ehrein,
Sie ſtolper über was, und fall zu Stub ihnein.
Sie ſteh bald wieder uff und ſpreck: das war fatal!
Ick wär bey ehnßigk Aahr in Stub ehrein kefall.
Sein Ehrr die Wirth die ſagk: tu tumme Ohlße Plock,
Was ahſtu denn kemack? die Kunſt ick kan ſie ock.
Die Kneckt die antwort kleick: ja, ja, ick klaub kanß wohl,
Weil ihr von mir keſeh, wie man das macken ſoll.
Sie denck, daß ſie ſick aht vortrefflick verantwort,
Und keh mit Gravitée aus Stube wieder fort.

Der

Der ander Tagk wir fahr vor ehne Brunn vorbey,
Da öhr wir von ehn Menſch ehn krauſſam viel Keſchrey.
Wir ſteigk ab von die Wagk, und wir keh nack die Schall,
Und find, daß in die Brunn es war ehn Menſch kefall.
Die Jud war naſeweiß, ſie fragk die fremde Mann,
Wie komm ſie in die Brunn, was ſaugk ſie drinne an.
Die Mann in Brunn die ſpreck: was ſcheer du dick deñ drum?
Du wilde Schweine Koff? du Jud, du fragk reckt tumm,
Du Narr, jetzund fragk nit, wie ick in Brunn kekomm,
Du ſolt viel lieber rath, wie ick werd rauß kenomm.
Dißmal es werd die Jud nack ſein Verdien beſahl,
Allehn ſie kriegk nock mehr uff ehne ander mal.
Denn wie ehn Bauer komm mit ehne Waagk kefahr,
Wo ehne Bauer Weib mit kroße Korb drauf war,
Sie fragk die Bauer Mann, ob ſie nit will verkauff,
Die kroße Henn, die ſiß uff ihre Waagken drauf?
Die Bauer antwort kleick, mein lieber Zacheris,
Die Henn ick verkauff nit, die uff die Waagken ſiß,
Allehn weil du ehnmahl ehn Ahndel vorkenomm,
Du ſoll die Eyer all, die ſie werd legk, bekomm.
O wir ahn reckt kelackt, wir ähtt kar nit kedenck,
Daß dieſe Bauer werd die Jud ſo ſchön beſchenck.
Ehrnock ehn Ahndwercks Purß werd von uns recontrir,
Wir fragk, worum ſie dann ſo kauß allehn marchir?
Sie ſpreck: Ihr liebe Ehrr, wir war erß unſer drey,
Allehn wir ahn keahbt ehn klehne Szenckerey.
Aus die Raiſon ick ahb mir von ſie ſeparir,
Denn ick ahb wohl kemerck, ſie woll mir cujonir.
Mein Ohck keehrter Ehrr! Ick will ſie all berickt,
Was ſick aht ßuketragk mit uns vor ehn Keſchickt.
Als wir vor etlick Tagk ßußamm ſeyn fort marchir,
Wir ahn uns alle drey mit Eßen equipir,

Worum? wir muß passir durck ehne langke Heid,
Darinn man bringk fleß ßu ßwey kanße Tagke Szeit.
Darum die Passagiers sie muß kar nit verkeß,
Daß sie ihhbsch nehm mit sick ßu Trinck und ock ßu Eß.
Die ßwey mein Camerad sie woll nit kern viel tragk,
Drum sie freß alle uff ihr Eß die erste Tagk;
Allehn ick thu nit so, ick ahb ihhbsch menagir,
Ick eß, daß andre Tagk mir iß nock was restir.
Wie komm die andre Tagk, sie ahn ßu eß nicks mehr,
Und weil ick ahb nock was, das Dingk piquir sie sehr.
Sie spreck all ßwey ßu mir: Du liebe Camerad!
Das iß ehn kut Manier, daß sie ßu eß was aht,
Allehn das iß nit satt vor unser aller drey,
Darum wir woll probir, wem sieh der Klücke bey,
Wir woll all dreye schläff da unter ehne Baum,
Und die soll eß allein, die aht die beste Traum.
Sie war ßwey, ick war ehn, drum ick muß laß passir,
Dock ick kedenck bey mir, ick will enck schon vexir.
Die ßwey sie schlaff bald ein, ick thu ock, wenn ick schlaff,
Und in ehn klehne Weil ick ahb mir ussker aff,
Und weil die ßwey nock schlaff, ick bin so schlimm kewes,
Und ahb mit Apetit mein Speiß all uff kekeß;
Ehrneck ick legk mir ihn, ick thu, als wenn ick schlaff,
Ick schnarck mit meine Maul als wie ehn alte Schaaf.
Und wie denn unkefehr ehn Stund sie war verlauff,
Mein Camerad erwack, und sie weck mir ock auf.
Die ehne die parlir, wir woll jessund erßehl,
Was uns aht schön ketraum, und wir woll nicks verheel;
Sie spreck: mir aht ketraum, ick war in Ihmmel drein,
Da we der lieber Kott und lieben Engkel seyn.
Darinn ick ahb kesch, was vor viel Lust und Freud
Es ahn an diese Orth allsteß die fromme Leut;

Ick

Ick klaub, ick ahb keahbt die allerbeſte Traum.
Darum ick werd verſehr das Eß bey dieſe Baum.
Die andere die ſpreck: In Traum mir komm ſo für,
Als wenn ick in die Höll zu Pluto wär marchir,
O da ick ahb keöhr viel lamentir und Klagk,
Und wie die böſe Bub erſchröcklick werd keplagk
Ick ohff, daß dieſe Traum ſie werd wohl meritir,
Daß ick der biſſel Eß allehne darff mangir.
Ick denck, erſtehl ſie nur, ihr werd nit viel bekomm,
Wenn ſie nur erſt zuvor aht meine Traum vernomm.
Ick ſagk: Ick wunder mir, daß ick euck wieder ſeh,
Ick ahb mir einkebild, ick muß allehne keh;
Ick klaub in meine Sinn, ihr werd nit wieder komm,
Weil ſo ehn weite Reiſ ihr ahbt da vorkenomm.
Mir traum, die ehne wär in Ihnmel auf marchir,
Die andere die wär in Höll ihnab paſſir;
Darum ick denck bey mir, weil ick allehne bleib,
Ick will der Eßen ſpeiß, daß ick die Krill vertreib.
Ick ahb ock ſo kethan, mir ath kanß wohl keſchmeck,
Und in der kroßen Angkſt ick ahb kepuß all weck;
Ihr aber kute Freund! Ihr muſt ühbſch nit verkeß,
Daß ihr ehn andermal nit all uff ehnmal freß.
Das aht die Camerad reckt ſehr viel chagrinir;
Drum ſie bemüh ſick ſteß, daß ſie mir kan touchir;
Aus der Raiſon ick woll kar nit mehr bey ſie ſeyn,
Ick ahb mir reterir, und ick keh ſetzt allein.
Wir kab an arme Schelm der Ahndwerck's Purſt was Keld,
Und wir keh weiter fort neck in die fremde Welt.
Wie etlick Tagk verbey, wir komm in ehne Stadt,
Die man nenn kroße Wien, die iſt ock in der That.
An dieſe Orth mir aht ehn ſolck Affair paſſir,
Derkleick mir nit keſcheh, weil ick in Welt marchir.

Ehnmal da Abend war, und Mondſchein komm ehrver,
Ick keh etwas ſpaßier vor Burgk und Cärnther Thor,
Und wie ick keh ſo fort, und ver mir meditir,
Ick werd in der Momene von jemand attaquir,
Von ehne jungke Menſch mit chamerirte Kleid,
Die bitt mir um mein Rock mit viel Keſchwindikeit.
Sie ſpreck: Monſieur, wir muß keſchwind mit Kleid changir
Wenn ſie nit will in Küt, ick werd ſie maſſacrir,
Ick aht ßu Changemene kar kehne kroßen Luſt,
Allehn ſie ſtell mir kleick ehn klehn Piſtohl uff Bruſt;
Sie ſagk nock ehnemal: du tauſend Element,
Keſchwind ßieh aus die Rock, und mack kehn Compliment.
Ick bitt, mein liebe Ehrr, ſie öhr mir dock nur an,
Wer wehß denn, was ſie aht ver böſe Dingk kethan.
Ehrnock verkenn man mir, man nehm mir in Arreſt,
Und denck, daß ick die Menſch (die ſchlimm kethan) kewest.
Allehn die fremde Menſch ſie nehm kehn excuſir,
Sie fragk mir nock ehnmal, ob ick nit will changir?
Sie ſpann von die Piſtohl nockmahl die Hahnen auff,
Und ſeß mir mit Bravour uff meine Bauck ihnauff.
Par bleu ick ßieh keſchwind mein arme Röckel aus,
Ick denck, ick will marchir, daß ick bald komm ßu Auhß,
So bald ick komm ßu Auhß, ick woll die Dreß ausbrenn,
Die Kleid ick well laß wend, daß mir kehn Menſch nit kenn.
So bald die fremde Menſch aht meine Rock bekomm,
Sie aht viel complaiſant ihr Abmarchir kenomm.
Ick ßieh die fremde Kleid keſchwind an meine Leib,
Und ick eil von die Plaß, daß ick da nit langk bleib.
Da ick nu keh nit weit, da komm drey Leut kekangk,
Die komm keſchwind ßu mir, und ahn mir uffkefang.
Sie ſpreck: mein liebe Ehrr, was ahn ſie ver ehn Kleid?
Das ſteh ſie kar nit kut, es iß ßu langk und weit;

Wir

Wir braucken dieſe Kleid nock beſſer all wie ſie,
Drum nehm nit übel uff, daß wir die Kleid ausſtieh.
Enfin ſie nehm die Kleid, die ick erſt ahb kebauſch,
Ick wehß nit, ob mir traum und ob ick ahb ehn Rauſch.
Und endlick ſpreck ſie nock: Monſieur, daß ſie nit friehr,
Wir woll aus Oehfflikeit ehn ander Rock ſpendir.
Die Uhnßevott Keſickt ſie keb mir ehne Sack,
Und ahn mir in der Dingk wie Windel Kind kepack.
Ick mack ehn tumm Figur in dieſe Sack Habit,
Ick kan nit reckt drin keh, ick mack kanß klehne Schritt.
Szu meine Klück es komm nock etlick Leut marchir,
Die ahn Mitleid mit mir und keb mir Nackt Quartir.
Sie denck, daß ick ſchon woll die Carnevall anfangk,
Allehn ick ahb erßehl, wie mir iß ſchlimm kekangk.
Ehrnock ick legk mir ſchlaff, wo ick bey Leute bleib,
Da traum mir närriſch Traum, die ick eck muß beſchreib.
Mir traum, daß ick vor Thor ehn bißel keh ſpaßir,
Und woll mir in der Krün die langke Weil paſſir.
Ick komm bey kroße Teick, darinn ſeyn ſchöne Schwaan,
Und an die Ufer ſteh ehn klehne Fiſcher Kahn.
Ick kriegk kroß Appetit, ick woll uff Waſſer fahr,
Dieweil die Waſſer war ſo v.el ſchön ehll und klahr,
Ick ſeß mir in d.e Kahn, und fahr uff Teick ehrum,
Biß komm ehn kroße Wind, die meine Kahn ſchmeiß um;
Poß tauß Sack Leber Wurſt! ick muß bald kar erſauff,
Worum? weil wie uff Land ick kan nit davon lauff.
Ick wehß vor kroßen Angſt nit wad ick denn ſoll thu,
Biß nock ßu kute Klück ehn Schwaan ſchwimm uf mir ßu,
Die denck vielleickt bey ſick, ick bin ehn Stücke Brod,
Weil ick mir kar nit rühr, und war bald Mauſe tod.
So bald als komm der Schwaan ßu mir ehran marchir,
Ick ahb ſie bey die Behn vor Angſten attrapir.

Ick bitten sie reckt schön, sie soll sick doch bemühn,
Und soll mir mit Schelm aus diese Teick rauß ziehn.
Der Schwaan er schrey reckt viel, worum? weil er nit weiß,
Was ihn bey seine Behn so krausam zieh und reiß.
Indeß die arme Schwaan sie schwimm starck mit mir fort,
Und da nack kroße Müh wir komm bald an der Port,
Da komm ehn krosse Thier aus Lufft erab marchir,
Die thut mir so erschröck, daß ick bald kar crepir,
Sie seh reckt fürckterlick, ick ahb sie kleick kekenn,
Daß sie die Vogkel iß, die man die Greiffen nenn.
Die Greiff sie ahe nit langk viel Compliment kemack,
Sie kriegk die arme Schwaan bey ihre Koff zu pack.
Sie marchir mit sie fort ohck in die Lufft ehnan,
Da ahlt an Schwaan sein Behn ick mir reckt feste an.
Ick denck, die Greiff sie werd sick uff ehn Bergk nauff seß,
Und werd uff diese Bergk die arme Schwaan uffreß,
Denn ick will ähbsch probir, daß ick kan echapir,
Und mit ehn kut Manier nack mein Quartir marchir.
Allehn ick ahte mir starck in mein Kedenck betrogk,
Worum? die Greiff die fliegk in Lufft erschröcklick ohck.
Und weil ick bin so schwer, die Behn von Schwaan reiß aus,
Und ick fall aus die Lufft, daß mir die Ohren sauß.
Mir marchir fort Kesickt, das Ziel und der Keehr,
Und ick klaub kanß kewiß, daß ick nu leb nit mehr.
Indeß ick bin kefall in ehne Fischer Teick,
Die war viel kreß und langk, und liegk in fremde Reick.
Zu meine kröste Klück ick fall in Fischer Neß,
Und ick fall justement, als wenn ick mir keseß.
Allehn ick war kefangk, und ick muß da restir,
Biß komm die Fischer Leut, und ahn mir liberir;
Derweil ick ahb viel Müh, daß ick nit kar versauff,
Ick muß die Koff reß steck wie Frosch aus Wasser rauff.

Enfin

Enfin die Fiſcher komm, die woll da viſitir,
Ob ock ſeyn reckt viel Fiſch in ihre Neß parſir.
Poß Schneck! was vor Erſchröck bekomm die Fiſcher Mann,
Wie ſie die deuſch Françoiſ in ihre Neß treff an.
Und ick bin ock verſchrock vor dieſe Fiſcher Leut,
Weil ick ſo nit keſeh mein kanſie Leben Szeit.
Die Arm und kanße Leib ſie war wie Menſchkebild,
Allehn die Koff die ſeh nit ſo, ſie ſeh viel wild;
Szu erſt ſie iß kanß rund, und iß viel dick und kreß,
Die Maul es ſteh der Langk mit kroße Vorlegk Schloß,
Und wann ſie will parlir, ſie ſchließ der Schloß erſt auf,
Und wenn ſie red, es klingk, juſt wie die Mühl-Rad lauff.
Die Naß die iß viel langk, und ſie ſteh reckt die qvehr,
Ick klauben, daß ſie wiegk wohl 20 Pfunden ſchweer;
Wenn ſie die Naß will puß, das ſeh verteufelt tumm,
Denn ſie nehm ehne Schrauß, und dreh die Naß ehrum,
Das klingk reckt accurat, wie in die Leipßigk Stadt
Die kroſſe Schnurre Dingk, die die Nacht Wäckter aht.
Ehrnock ſie aht nit mehr als ehne ehnßigk Augk,
Das iß kanß rund ehrum wie klehne Mauß ſo rauck,
Sie klänß ſo ehll und klar als wie die Venus Stern,
Wenn ſie die Augk mack uff, man ſeh ſie weit von fern.
In Mittel uff die Stirn die Augk mack kroße Staat,
Uff reckte Seit logir ehn klehne Fenſter Lad,
Die iß ſie reckt commod, denn ſie kan ſchlaff mit Ruh.
Worum? ſie ſchieb allmal der Fenſter Laden ßu;
Es fall ock kehne Koth uff ihre Augke drauff,
Und wenn ſie auskeſchlaff, ſie mack die Laden auf.
Von Ohr ſie aht kar kehn, als eben uff die Koff,
Da iß ehn klehne Lock bey Wirbel, die ſteh oft.
Durch das paſſir der Stimm von ander Leut ihnein,
Allehn ſie muß der Lock off waſch mit Brandewein.

Sie

Sie ahn kehn reckte Fuß kar nit an ihre Behn,
Sie ahn natürlick ſo wie Blaſe Balck keſehn.
Wenn ſie denn fort will keh, ſie mack erſchröcklick Wind,
Und wie die Rebuhn lauff, ſo lauff ſie ock keſchwind.
Vor dieſe Wunder Menſch ick war ſo ſehr erſchrock,
Daß ick kehn Wort kan red, wie unſer Sziegken Bock.
Nu als die Fiſcher Leut mir ahn reckt langk keſeh,
Sie ſpreck, wir woll jetzund zu unſer Kayſer keh.
Wir woll die Wunder Fiſch keohrſam preſentir,
Wir werd durck dies Keſchenck uns reckt recommandir;
Wie ick ſie ehr parlir, zu meine kröſte Klück,
Ick ahb ſo kleick verſteh, daß ſie ſo red wie ick,
Und weil ſie ſo parlir, ick ahb ock nock verſtand,
Daß ick mir ahb befand kar in der Winden Land.
Ick denck, ick woll die Leut erſtehl, wie mir kefangk,
Allehn ſo bald ick woll nur zu parlir anfangk,
Keſchwind man pack mir ein mit ſamt die Fiſcher Neß,
Und ahe mir wie ehn Fiſch in Waſſer Faß keſeß.
Man ehngk die Waßer Faß an ehne langke Stangk,
Und iß uff die Manier mit mir nack Ohff kekangk.
Die Fiſcher bitt ſo kleigk um ehne Audience,
Sie werd kleick vorkelaß, da mack ſie Reverence;
Die Kayſer Sie woll wiß, was man von Sie verlangk,
Die Fiſcher ſagk: ſie ahn ehn rare Fiſch kefangk.
Sie woll mir kauß ſoumis an Kayſer preſentir,
Weil ſie derkleick nock nit bey ſick aht obſervir.
Der Kayſer laß ſick juſt puß ſeine kroßen Naſ,
Drum Sie kan mir nit ſeh in meine Waſſer Faß.
Sie aht in der Momene ihr Leib Page commandir,
Daß Sie ihr Naſ mit Schraub an reckt Orth tranſportir.
Ehrneck Sie ſeh mir an mit kroß Attention,
Und Sie bekomm an mir viel Admiration;

Die

Die Kayſer ruff ßuſamm ſein kanſſe Ohſſe Stadt,
Und Sie ahlt über mir ehn kroß keeyhmde Rath;
Sie ahn ehn langke Weil ßuſamm all conſulir,
Und Sie kan nit errath, was ick vor wunder Thier.
Die Ehne ſpreck: das werd wohl ehne See Froſch ſeyn,
Die Ander ſagk: das ſeh juſt wie ehn Waſſer Schwein,
Die Dritte klaub, ick wär ehn Waſſer Fleder Mauß,
Die Vierte mein, ick ſeh wie ehne See Kalb aus,
Die Fünffte woll mir kar vor ehne Picklingſchlt,
Die Seckſte ſchwör, ick wär wie Murmelthier keſtalt.
Ick ahb in meine Sinn mir treffſick viel moquir,
Daß man wie alte Ferd ſo närriſch judicir;
Ick ahlt mit kanſſe Fleiß der Maul kanß Mäuſel ſtill,
Worum? daß ick woll ſeh, was man neck macken will.
Allehn poß ſaffle maff! ick kan kar bald parlir,
So bald die Kayſer woll unklücklick raiſonir.
Denn die Ehrr Kayſer ſchließ alſo die kroße Rath,
Die Fiſch magk ſeyn was will, man ſoll ſie mir kleick brath;
Man brath ſie uff die Roſt, und man keb ſick viel Müh,
Daß man ühbſch mack daruff ehn delicate Brüh;
Man ſoll mir ehn daran reckt fette Lämmer Schwanß,
Mit Caper und Oliv und ander Ferleſons.
Und kleick in der Moment, weil ick ſiß neck an Tiſch,
Ick ahb kroß Appetit ßu dieſe rare Fiſch.
Pär bleu jarnicouton! wie das werd commandir,
O was ick bin erſchreck, ick kan kar bald parlir.
Ick werff mir uff die Knie, ick ſpreck: kroß Majeſtée,
Laß Sie ſick deck erßehl mein grande Fatalitée.
Ehrr Kayſer aus der Wind und knädigſt Ehrr Patron,
Sie ehr nur ehn paar Wort, und keb dißmal Pardon.
Die Kayſer Sie erſtaun, daß ick kan red wie Sie,
Und daß ick bin ehn Menſch und kehne Waſſer Vieh:

Sie ſpreck: mein liebe Mann, es ſeyn kroß Klück vor die,
Daß du fangk an zu red, eh du werd maſſacrir.
Keſchwind erzehl mir dock, wie du kekomm ihrehr,
Denn ick woll kerne wiß, und es verlangk mir ſehr,
Ick will die Koff brav bück, daß ick kan reckt verſteh,
Du kehr dir kar nicks dran, wenn du mir kleick nit ſeh.
Uff dieſe Wort es freu der Ehrß in meine Leib,
Weil ick jetzund vernehm, daß ick ſoll leben bleib;
Dock eh ick was erzehl, ick bitt ſoumiſſement,
Daß man mir erſt ſoll keb ehn Rafraichiſſement;
Denn wie ick ahb kehr, daß ick ſoll werd kebrat,
Ick war ſo viel erſchreck, daß ick werd kanß viel matt,
Darum ick bitt reckt ſchön um ehne Klaß mit Wein.
Allehn die Kayſer ſpreck: Man ſchenck ihr Wein nit ein,
Vielleickt, mein liebe Mann, du werd wohl nock nit wiß,
Daß an mein Ohff die Wein werd in die Maul keſpriß.
Sie keb ſo kleick Befehl, man ſoll mir brav tractir,
Daß ick ſie kan ehrnock erzehl mein Avantur.
Die Mund Schenck füll ehn Spriß mit ſchöne rothe Wein,
Ick muß ſperr uff die Maul, und man ſpriß mir darein.
Die Beſtialitée ſie aht ſo ſtarck kelad,
Daß ſie mir in die Maul thu ehne kroße Schad,
Die Teuf ſpriß mir drey Zahn in meine Ahlß ihnein,
Daß ick ſie mit verſchlingk in Bauck mit ſamt die Wein.
Ehrneck ick ahb erzehl, was mir iß arrivir,
Darum die Kayſer ſick befind reckt contentir.
Wie in der Winde Land man trinck, und wie man eß,
Und was vor Cavalier an dieſe Ohff keweß,
Was vor Ceremonie, und was vor Szeit Vertreib,
Ick will in Vierte Theil ausführlick nock beſchreib.

Ehn lustigk

Leben-Lauff

und artigk

AVANTURE,

Die ehne

Deusch Françoss

aht in der Welt passir.

IVte Theil.

Alß in die Winden Land ick ahtt mir satt kekeß,
Ick muß mir en Moment ßu die Wind Kayser seß.
Die Kayser spreck ßu mir: jeßund erßehl du mir
Wie man nenn deine Nahm, und was dir aht passir.
Ick mack kroß Reference, ick spreck: es soll kescheh,
Ick will das all erßehl wie ick spaßier kekeh.
Ehrnock ick ahb kesagk daß ick die Deusch Françoss,
Und daß ick Verße mack mit lauter lustigk Choses.
So bald die Kayser öhr, daß ick kan Verße mack,
Sie spreck: mein liebe Mann daß iß ehn kute Sack,
Weil du kan Verße mack, ick seh dir nock mehr kern,
Du darff von meine Ohff dir kar nit mehr entfern;
Ick ahb viel Knad vor dir, ick werd dir schon versorgk
In diese Kayßerthum du solt kehn Keld nit borgk.
Ehn kroß Minister iß an meine Ohff kestorb,
Um diese kroße Dienst es ahn sick viel beworb,
Es war die Scorpion ehn Mann von Qualité,
Man aht kehn Scorpion die so kelehrt keseh,

Als

Als die Miniſter war, und man treff kehn mehr an;
Darumick ahb nock kehn an ſeine Stell kethan.
Du ſoll aus kroßen Knad diß ſchöne Amt bekomm,
Du ſoll ſeyn Scorpion. Ahſt du das wohl vernomm?
Und wenn etwas paſſir in meine Winden Land,
Du ſoll ſteß gratulir mit Verß wie Gratulant.
Par bleu ick denck bey mir; uff meine alte Tagk,
Ick ſoll mir aus kroß Knad ßu Scorpion laß mack.
Das Dingk kefall mir nit, ick kan nit reſolvir,
Ick bitt, man ſoll mir dock Bedenck Szeit permittir,
Die Kayſer ſpreck: ja ja, indeß ick will befehl,
Du ſoll mir alle Tagk ßu mein Plaiſir erſtehl,
Was du in deine Welt vór Verß ahſt fabricir,
Wenn du dein kute Freund ßu Ohckßeit gratulir,
Und ßu Keburthßen Tagk, und ock uff ander Sack;
Enfin du ſoll erſtehl, all was du ahſt kemack.
Ick mack mein Compliment, ick ſagk: ick woll parir,
Und in die Augken Blick mit etwas commancir.
Die allererſte Verß die werd von mir bekannt,
Das war ehn Ohckßeit Brieff an ehn vor mein Verwand.

A Monſieur R.. dem Ehren Bräutigkam
Und an die Jungkfer Braut, Sie eyrath euch ßuſamm
Er wird wohl macken KRAUT mit Koſſ mit ßüß
und Zehnde,
O weh! du armer Braut! mit dir es iſt
Am Ende.

MOnſieur mon cher Amy! Er macken Ohckßeit euht,
Ick wünſchen JhM bon heur von kanße Ehrßen Freud.
Er kricken mon Amy ehn ſchöne Szeit vertreib,
Ick aber arme Schelm bekomm kar kehne Weib,

Ick

Ick bin schon kruße Jungck und balden dreyßigk Jahr,
Wann ick nock mal ju alt, ick kriegck kanß kraue Ahr,
Eh bien ick macken mir nicks aus der Eyhrath Freud,
Ick kan schon wann ick will, vertreib mir meine Szeit,
Wann ick Ehrr Bräutigkam vielleickt nit bin bekenn,
So öhr, mon Nom er werd Jean Toucement kenenn,
In kruße Semmeldorff allda ick bin kebohr,
Mon Pere, ma Mere, mes Freres mein Keld all ahb verlohr,
All mit einand seyn prisch tout seul ick leben nock,
Le Pere, la Mere, les Freres, capot All lieck in Lock,
Ick ahtte braven Keld, ick ahben all verthan,
Der Teuf er aht keohlt, daß ick nit mette kan.
Wie kehne Keld mehr ahtt ick bin kleick fort marchir,
Ick ahb in fremder Land kesuck mon grand Plaisir,
Ick ahb bekannt keword mit auhffen Frauenßimm,
Der ehne er war kut, der andre er war schlimm,
Ick ahben viel kesehn, kehn iß so ühbsch keweß,
Als die ick ahb verlohr, ick arm Mass Foss von Dreß.
Schön Liebst ick ahb keahbt, allehn ick ahb nit mehr,
Der Klück er woll mir nit so schöne Schaß beschehr,
In fremder Land ick ahb viel schöne Kind kesehn,
Er woll mir aber kehn vor mein Personne anstehn,
Die EHNE sie wehß nit ßu red mit Cavalier.
Dann seß par Complaisance ick ihr ehn Wein Klaß für,
Sie sagkt: mick durtzet nit, Ehrr Purtze tzönen Danck,
Mein Zwetzterckenwilt du? der Wein er mack mir kranck.
Ehn Andre Sie war schön, dock Sie kefall nit mir,
Worum? ihr spiße Naaß sie mack mir kehn Plaisir,
Alßeit ick ahb keöhr, spiß Naaß und spiße Kinn
Das iß nit kut Manier, der Teuf er siß kanß drinn,
Nock ehn ick ahb kekenn, die aht ühbsch viele Keld,
Die ick mir ähtt nock wuhl ßu meine Schaß erwählt,

Allehn uf ſeine Ruck ſie ahtt kroß Ulyner Auck,
Und war in ſein Keſickt als wie der Teuf ſo rauck,
Ick ahb nock ehn kekenn, die aht keſehn nit wohl,
Mit ehne blinde Weib wehß nit was macken ſoll.
Ehn andre ahb kekenn, die immer mack piſſ piſſ,
Und ihre klehne Maul war biß an Ohr ßuriß.
Ick ahb kekenn ehn Jungkf, er aht kehn Szahn in Maul
Sie war viel langk viel dürr wie alte Karre Kaul,
Die ahtt ock viele Keld, dock ick ahb nit kemöckt,
Worum? Sie ähtte mir kehn klehne Jungk keehckt.
Avec un Mot, ick werd ma foi nit ehrath,
Als ehne ſchöne Kind, die kut Kemüthe aht.
Aht ſie kleick kehne Keld, darnock ick fragk nit viel,
Worum? ick wehß dock wuhl, was Art ernehr uns will.
Ick mack brav klehne Kind, die Kind ick will verkauff,
Ehrnock vor dieſe Keld, wir könn brav freß und ſauff.
Aſſa! Ehrr Bräutigkam! ick wünſch viel kruße Klück,
All Krankeiht und Chagrin er marchir all ßurück,
Der Jhmmel keb JHM Seeg, von Roth ER ſoll nicks wiß,
SEJN Ohßen bleib ſteß kanß, und werd kar nit ßu riß,
Der Jungkfer Braut ick wünſch von meine Ehrßen Krund,
Allßeit Sie ſey content, und bleib ſteß kanß keſund,
Sie merck wuhl, daß der Mann der Regiment ſteß führ,
Er iß der Ehrr im Auhß, die Frau muß fein parir.
Nock ehn ßu kute leßt, ick wünſch der Jungkfer Braut,
Mack ſecks und dreyßigk Wock ehn klehne jungke Kraut!
Ihr aber bleib kut Freund mit mir ſans Changement,
Ick bleib eck,

Vôtre

Valet

Comtes de petit Coq.
le 8. Juli 1727.

Jean Chrêtien Toucement.

Wie

WJe ick da fertigk bin, die Kayſer in der Wind
Sie ſpreck mit kroße Knad daß Sie Plaiſir dran ſind.
Allehn die Frauenßimm ick ähtt Sie viel touchir,
Sie fragk ob ſick denn kehn keſund ath offendir?
Jck ſagk: mein kroß Monarch es wird nock beſſer komm,
Wenn Sie nur nock ehn Verß uff kroße Fürſt vernomm.
Die Kayßer ſpreck ßu mir mein liebe Deuſch François,
Parlir nur weiter fort ick merck du biſt viel loſ.
Jck thu mein Devoir, ick ſagk was ick kemack,
Als komm nit langk darauf ehn kroß Kebuthßen Tagk.

Als die Durchlaucktikeit, Ehrr Herßogk C...
Von S... W... Ackt vierſtück Jahr fangk an,
Und die Geburtſen Tagk Sie werd kroß celebrir,
Da woll die Deuſch François Sie ſoumis gratulir.
Sie trinck Keſundeneihe von Herßogk aus die Römer
Und bleib ſo langk Sie leb Ihr Kneckt Jean Chrétien T...
W...d. 23. Febr. 1729.

TRiomphe & Victoire!
Die Herßogk Sie leb neck,
Triomphe! die Fürſt die liegk nock nit in Krabe Lock!
Der lieber kroße Kott Sie ahn viel ſchöne Danck,
Daß unſer Knädigkſt Fürſt keſund, und nit mehr kranck;
Par bleu! was vor Erſchröck? wir ahtten vorigk Jahr,
Da die Ehrr Herßogk kranck mit ſo viel [redacted] Kefahr;
Wir arme Ohſe Leut wir war reckt con[redacted]r,
Wir denck die ſchlimme Todt woll Herß[redacted] maſacrir.
Poß tauß was kroßen Angkſt! O wir kunt brave beth,
Szu liebe Ehrre Kott, Sie ſoll die Fürſt errett;
Worum? wenn ſterb kroß Fürſt, bey Viel ihr Dienſt iß auf,
Viel Leut werd abkedanck, ſie muß marchir ßu Auß;

Die Bürgker in die Stadt die war ock viel betrüb,
Weil ſie ihr Landes Ehrr ſie ahn ſtieß ſehr kelieb;
Und wenn die Herßogk wär marchir in Todte Krab,
Es keh da in die Stadt viel von die Nahrungk ab;
Die Bauer uff die Dorff die lamentir reckt ſehr,
Sie denck, daß ſie uff Welt die Herßogk ſeh nit mehr;
Allehn wie alle Leut ſie ahn ſick ſo kekränck,
Es aht der lieber Kott uns unſer Fürſt keſchenck;
Das mack die Herßogk iß Patron von Keiſtlikeit,
Die beth vor dieſe Fürſt nack ihre Schuldigkeit,
Ick ock ick ahb kebeth ßu liebe Kott reckt ſehr,
Sie ſoll laß werd keſund die Knädigkſt Fürſt und Ehrr,
Worum? ick dencken ſtieß in meine treue Sinn,
Daß ick mein Leben Tagk von Sie ehn Diener bin.
Man kan wohl nit beſchreib, was vor ehn krußen Freud,
(Als Herßogk werd keſund,) emſindt all Ohſſe Leut,
Die Fürſt reiß alle Jahr nack S.. Stadt,
Allwo Sie um die Szeit kroß Kottesdienſten aht,
Sie aht alßo ßu ahlt, ehn ſchön Kelübt kethan,
Wenn Trinitatis Feſt, allheit Sie komm ehran.
Diß mal man klaub kewiß, Sie kan nit celebrir,
Und man will Sie bered, Sie ſoll ßu Auhß reſtir;
Allehn die wacker Fürſt! Sie laß Sick nit abwend,
Sie will mit Kott ſein Uehlff Jhr kroß Kelübt vollend;
Sie laß Sick in Porte Chaiſe nack S.. bringk,
Indeß all Unterthan vor Sie brav beth und ſingk,
All Leut iß conſternir, wie die Herßogk fort keh,
Und man denck kanß kewiß, man werd nit wieder ſeh.
Jedock die Herßogk kenn die lieber Kott kanß wohl,
Und Sie wehß kar ßu kut, wie Sie vertrau Jhm ſoll;
Davor der lieber Kott Sie aht die Knad kethan,
Daß Herßogk ühbſch keſund ßurücke reißen kan;

Dabey mit Kott ſein ühlff es aht viel kroßen Fleiß
An die Durcklaucktigkſt Fürſt Ehrr Ohff Rath S.. bi.
weiß;
Die als Leib Medicus die Herßogk aht curir,
Darum von kanße Land Sie kroß Danck meritir;
O was vor Jubel Schrey, entſteh in W.. Stadt,
Derkleick man an die Orth niemal keöhr nock aht.
Die kanßen Keißlikeit, all Schul und all Collegue,
Die kanße Edel Rath all keh die Fürſt entkegk.
All Leut, all jungk und alt, die nit reckt kan mehr keh,
Die marchir vor die Stadt, Ihr knädigkſt Ehrr ßu ſeh.
Die jungke Leut die ſchrey, die alte wein vor Freud,
Enfin! ehn jede Menſch aht kroß Verknügklikeit;
Die kanße Bürgkerſchafft, die ſteh uff Marckt ßuſam,
Empfangk die Herßogk ſchön ſo bald in Stadt Sie kam.
Die Bürgker die keh Salv aus ihre alt Muſqvet,
Das werd viel langke Szeit, biß in die Nackt kanß ſpät.
Manck Bürgker mack nicks draus, wenn ſie ſchon Lade Steck
Vor Freud verkeß in Flint, und ſchieß in Lufft mit weck;
Man öhr die kanße Nackt nicks als nur Piff, Paff, Puff,
Und unſer Herßogk keh mit viel kroß Freud anoruff.
Allehn ſo kroßen Freud all Leut ſie ſchon beſeugk,
Sie muß dock vor die Freud bey Ohſſe Leut fort weigk,
Worum? die Herßogk aht vor alle Fürſt der Klück,
Daß vor Ihr knädigkſt Ehrr kern ſterb all Domeſtiques;
Sie ahn vor Ihre Fürſt die allertreueſt Sinn,
Sie keh mit kröſten Freud vor Sie ihr Leben ihn;
Ick ock vor dieſe Fürſt, wenn Sie nur will befehl,
Ick laß mir maſacrir vor Sie uff meine Seel.
Wenn ick die Herßogk wär, und Herßogk wär der Ick,
Die Herßogk ähtt kewiß die allerbeſten Klück,

Worum? Sie seyn ehn Fürst, Die kar wohl meritir,
Daß Sie in Welt was mehr als Herßogk præsentir.
All Evangelisch Leut die seyn dem Herßogk kut,
Wer die Durcklauckt zu Lieb, sie keb kern ihre Blut.
Man aht ehn Merckenmahl davon nur obſervir,
Als Sick in Wittenberg die Fürst aht arretir.
Poß tauß! da komm Student mit Wein und Bier marchir,
Und trinck Kesundeneiht von Fürst mit grand Plaiſir.
Die Ehrr Student die ruff, und schrey all was sie kan:
Vivat die Luthrisch Pabst, die Herßogk C.,
Und daß die Herßogk seh die fröhligk Pursch Manier,
So werd all arme Flasch, Klaß und Krugk maſacrir,
Und wie die Klaß und Krugk mortificir schen seyn,
So muß all Tobac Feiff ock ihre Leb büß ein;
Man öhr die kanße Szeit nicks als nur ehn Keklerr,
Das werd so langk man aht kehn Krugk und Klaß nit mehr;
Der ander Tagk es seh vor Herßogk Ihr Quartier,
Als wär ehn Felden Schlackt mit Klaß und Krugk paſſir,
Aus dieſe Freud Bezeugk die Herßogk Sie kan seh,
Wie Sie die Ehrr Student wünsch viel kut Wohlerkeh.
Durcklauckteigkſt Fürst und Ehrr! euht, da die Kroße Fest
Man von Ihr Oh Keburth bekeh uff allerbest;
Euht, da die kanße Ohff, all Bürgker in die Stadt,
Von Ihr Keburthßen Tagk viel kroße Freude aht;
Sie woll mir ock verlaub, daß ick mir mit erfreu,
Und daß als treue Kneckt ick ock mit luſtigk sey;
Ick ahb mir alleßeit vor Trincken præcavir,
Allehn euht ick muß mir ehn Rausch an raiſonir,
Worum? ick wehß kar nit, was ick soll thun vor Freud,
Daß ick die Herßogk seh in kut Keſundeneiht;

Ick

Ick will mein Devoir kehrßamſt obſervir,
Und unterthänigklick von Ehrßen gratulir.
Vor erſt der lieber Kott Sie woll kroß Knade keb,
Daß unſer liebe Fürſt neck recke viel Jahr erleb,
Vor all Sie keb dabey ühbſch kut Keſundeneiht,
Und mack, daß knädigkſt Fürſt Sie ahb ſteßLuſt und Freud,
Sie ahn ſo langk Sie leb, nur lauter kute Klück,
All Kranckeiht und Chagrin die muß marchir zurück;
Die kanß Ohck fürſtlick Auhß Sie leb ſteß kanß content,
Und Ihr Szufriedeneihe Sie ſey ſans Changement.
Sie aber Knädigkſt Fürſt! Sie bleib mir kut m.t Knad,
Und Sie nehm knädigkſt auf von mir diß ſchleckte Blat,
Es komm aus treue Sinn in Unterthänikeit,
Werum? Ihr treue Kneckt ick bin ja alleßeit.
Szuleßt kanß Ohffe Stadt Sie thu ihr Devoir,
Und ruff:

Die Herßogk leb, Triomphe & Victoire!

WJe ick das ahb erßehl, die Kayßer ſpreck zu mir:
Mein lieber Deuſch Françoſs das aht mir ſehr charmir,
Du red zu deine Fürſt aus recke Ehrßen Krund,
Ick klaub Sie aht an dir ehn recht treu Mann kefund.
Werum ſeyn du nit mehr bey dieſe kroße Ehrr?
Ahſt du bey Sie zu dien denn kehn Plaiſir nit mehr?
Ick ſagk: O ja kanß kern mit meine Leib und Blut,
Denn dieſe kroße Fürſt Sie iß mir kar zu kut.
Allehn bey kroße Fürſt es leb viel mancke Leut
Die ehrlick Mann verfolgk, und ihre Klück beneid.
Darum aus die Manier man kan nit ſtets verbleib,
Wenn ehn die Fuckß Schwanß Mann mit ihr verfolgk vertreib.

Mais Patience par Force, viel Leut ſie ſeyn keſtorb,
Die mit ihr Fuckßen Schwanß vor ihre End verderb.
Wer ſeine Fürſt dien treu und lieb ſein Camerad,
Das iß ehn ehrlick Mann und die verdien ock Knad.
Die Kayſer lack etwas. Sie ſpreck: du red wohl wahr,
Allehn die ſolcke Leut ſie ſeyn bey Ohff kanß rar.
Wir woll nicks mehr von red, du ſolt continuir
Uff was vor Ohckßeit Feſt du neck ahſt gratulir.
Ick ahb keſchwind parir, ick mack mein Compliment,
Und von neu Ohckßeit Verß ick mack Commencement.

An die Ehrr Lanßemann Ehrr H.... Bräutigkam,
Die mit Jungkf. B.... laß Sick trappulir ßuſamm,
Szu Bett die Ohckßeit, Schmauß die iß ßu Tiſch keweß,
Der Aktßend Winter Vient preſent ßu alte Dreß.

Monſieur Ehrr Lanßemann!

Par bleu was fangk Sie an?
Sie will euht Ockßheit mack, und will werd ehne Mann,
Sie thu kanß kut Manier, die Wiuter Sie komm bald;
Man ſchlaff nit wohl allehn, wenn in die Nacke iß kalt.
All Leut die ick nur kenn, ſie nehm ſick ehne Weib,
Und ick muß immer ſteß ſans Schlaff Keſelle bleib;
Ick wehß nit wie keh ßu, ick werd ſchon alte Knecke,
Und kan nit kriegk ehn Jungkf, Parol, das iß nit reckt.
Mir keh natürlick ſo, wie unſer Lanßemann,
Die ßu die Weibe nehm, ock kehne Klück nit ahn;
Nit langk es war bey Ihm ehn Auhſſen Lanße Leut,
Die fragk Sie en Diſcours worum nit keh uff Freyt?
Er reſpondir keſchwind, ick ahb nit Schuld daran,
Der Unklück iß, daß ick kehn Jungkf bekomm nit kan.

Man

Man ahlt ehn Rath ßuſamm, woran der Dingk dock liegk
Und was die Fehl ſeyn magk, daß kehne Weib nit kriegk,
Man ſeß die Lanßemann in Kreyß wie Köß-Bild,
Und conſulir uf Ihm, als wie die Rath ßu Schild.
Keeyhmde Rath war kroß, erſt Monſieur *Sans Façon*,
Die Monſieur *Parlez plus*, *Nez Sage*, & *Sans Raiſon*,
Boeuf a la Mode, *le Fou*, *Bee Jaune*, & *Surprudent*,
Und endlick ſchließ die Kreyß die Ehrr *Paſſablement*,
Die Monſieur *Parlez plus* die fang an ßu parlir,
Die war die Præſident, ſo langk man raiſonir.
Sie ſpreck: Das iß kewiß die reckt Raiſon keweß,
Man denck was du kelern, du ahben all verkeß;
Weil du ſchon etlick Jahr keweß ehn Paſſagier,
Und ſtets à la Fortune in Welt ehrum ſlanquir.
Boeuf a la Mode klaub, daß ſie errathen kan,
Sie meyn, weil Lanßemann die Keld all ahb verthan,
Man denck ſie werden ſteß die Keld verdepenſir,
Ehrnack die Eyhrath-Kuth die muß all fortmarchir.
Die Monſieur *Surprudent* die ſpreck: ick klauben auck,
Man fürckt, du werd ſteß leb nack deine alte Brauck,
Du ahben ſonſt vor diß ſo kruße Staat kemackt,
Und durck die viele Kleid die Keld an Leut kebrackt.
Die Monſieur *Sans Façon* ſakt: Man aht nit verkeß
Daß du ehn grand Patron von Frauenßimm keweß;
Drum denck die Jungkf bey ſick, du werd nit ſeyn ketreu,
Ehn falſche Wetter-Ahn will kehne Jungkf nit frey.
Die Monſieur *Sans Raiſon* die fangk an ßu parlir:
Man denck du werd die Keld verſauff und vermangir,
Kut Eß, und kute Trinck die koſt viel kute Keld,
Und ſchaff, daß mancke Menſch nit viel in Caſſ bekhlt.
Monſieur *Paſſablement* ſpreck: ick will bald errath,
Worum die Lanßemann nock kehne Frau nit aht?

Weil ſie ſo genereux, die Jungkf ſie werd bedenck.
Sie aht mit ander Sack ihr Jungkkeſell verſchenck.
Bec Jaune die raiſonir: Du ahn kar kehne Keld,
Das iß der beſte Dingk allßeit in kanße Welt,
Drum denckt die Jungkf bey ſick, du kan ſie nit ernehr,
Wenn ſie will eß und trinck, ſie aht nicks ßu verßehr;
Und wenn komm mit die Szeit marchir an klehne Kind,
Sie kan mit arme Narr nit leb von bloſe Wind.
Nez Sage fangk an ßu lack aus kanße Ehrßen-Krund,
Sie ſpreck: was kelt ick ahbs die kanß Raiſon keſund;
Die Jungkf klaub, weil du ſonſt Baſſen kelieb ſo viel,
Du werd dick ehnmal kar mit Fleſch und Auht verſpiel,
Sie denck, was ehlff ſie dann, daß ſie iß deine Weib,
Wenn ſie nur Schatten ahb ßu ihre Szeit-Vertreib.
Nu komm die Allerleßt die Monſieur Ehrr *le Fou*,
Die raiſonir parfait wie ehne blinde Kuh,
Sie ſpreck: du ſeyn ſchon langk in Welt ehrum marchir,
Und ahſt von dein Perſon kehn Andenck fabricir,
All Frauenßimm die klaub, du ſeyn bekappten Ahn,
Man ſeh kar nicks von dir, du ſeyn kehn reckte Mann.
Monſieur *le Fou* die aht keehnde Rath beſchloß;
Der kute Kanßemann ihm aht reckt viel verdreß.
Daß ſie in dieſe Kreiß muß ſiß wie ehne Narr,
Und muß viel tumme Seuck von Raiſoneurs erfahr.
Sie ſagk: Ihr liebe Leut! weil ihr ahn raiſonir,
Ihr muß mir auck verlaub, daß ick mir defendir.
Euerſt, was ick kelern, ick wehß neck all kar wehl,
Und wenn ick was verkeß ick werden bald ehnehl;
Wenn ick ſchon in die Welt ahb was ehrum flanquir,
Ick ahb dock alleßeit quelque Choſe dabey ſtudir.
Daß meine Kelden all ick ahben bald verthan,
Das iß kehn Wunderwerck, das keh die Narr nicks an.

Werum?

Worum? weil meine Keld ick ahb nur depenſir,
Und kehne ander Menſch dabey ahb filouſir,
Jeßund wehß, wieviel Kroſch ehn kanße Thaler aht,
Und ick will manck Anhßahlt ſhon keb ehn kute Rath.
Ick ahben Staat kemackt, das iß ſleſi mon Plaiſir,
Allehn nit kar fu viel, nur uff ehn klehn Manir:
Ick will viel lieber ſpahr an Trinck und an der Eß,
Als alle Propretée in meine Sinn verkeß.
Daß ick von Frauenßimm keweß bin grand Patron,
Daßu ick ahb keahbt allßeit mein kut Raiſon.
Wer von die ühbſche Jungkf kehn kute Freund will ſeyn,
Die iß kehn reckte Menſch, ſie iß ehn wilde Schwein.
Wenn ick nur erſt bekomm ehn ühbſche liebe Weib,
Ick will ſie allßeit treu wie Budel-Uhnd verbleib.
Vor kute Eß und Trinck ick keb kar nit viel aus,
Mir ſchmeck kanß kut, wann ick ehn bißel Rindfleſch ſchmauß,
Die Wein ick trinck nit kern, Bier ick trinck ock nit viel,
So viel daß ick nur kan un peu die Vauck ausſpiehl.
Daß ick bin genereux, das iß kehn kroße Fehl,
Mir ahb kefall allßeit, wenn arme Leut erßehl:
Die Menſch iß kute Narr, ſie aht mir was keſchenck,
Der lieber Kett werd ihm in Ehe-Bett kedenck.
Allehn was kan davor, wenn krebe Bereneuth
Ver Generoſitée mir keb Undanckbarkeit.
Poß tauſend ſaſſie maſſ! All Leut die wehß ja wohl,
Daß mir die Jungkkeſell ſchon langk iß word keſtohl,
Wenn ſo viel Dieb in Welt, wer kan ſick præcavir,
Vielmal es aht im Schlaaff kreß Dieberey paſſir.
Was ehne kumme Dingk, daß ick ahb kehne Keld,
Ick ahb viel Camerad, die ock an Münſie fehlt.
Wer etwas aht kelern, die fragk kar nicks darnack,
Sie kan ſchon was verdien, wann ſie nur will was mack.

Vor

Vor ehne Jungkf mit Keld, Die Auhßahlt nit kelern,
Ick wolt keſchickte Mann davor verdauſch nit kern.
Ick ahb vor etlick Jahr à la Baſſett keſpiel
Und mancke Teufel-Kerl kewinn mir ab kar viel,
Das war ehn kruße Fehl, ick will kar kern keſteh,
Jeßund es iß vorbey, es wird nit mehr keſcheh,
Ick bin wie klehne Kind, wann die ſick aht verbrenn,
Sie iß nit mehr ſo tumm, daß ſie ßu Feuer renn.
Jeß komm die leßte Punct, die aht mir reckt verdroß,
Ick klaub, die Ehncker iß mit Raiſonir kanß loß,
Ick bin kehn Kappen-Ahn, ick laß mir nit touchir,
Ick laß mir alleßeit in die Moment probir.
Wenn ick in Fremde ſchon die Oehrner abkelauff,
Ick ahb dock nock beahlt, daß ick mir nit darff kauff.
Ick bin ehn reckte Menſch, als wie Mon Pere keweß,
Ick bin nit ſolcke Dingk, wie unter Brück ßu Dreß;
Wenn man in fremde Orth ehn Andenck fabricir,
Man wird vor ſeine Müh kar viel incommodir,
Die Dingk die koſten Keld, man wird darßu beſtraff,
Vor dieſe Keld ick kan mir lieber Staat anſchaff.
Meyntahlben mack die Leut all klaub nur was ſie woll,
Wenn ick kricgk kehne Weib, ick werden kar nit toll;
So aht die Lanße-Mann ſick wacker defendir,
Und die keehmde Rath die werd dißmal quittir.
Allehn Ehrr Bräutigkam! da Lanßemann vernemm,
Daß ehne Brief von mir ßu Jhre Ohckßeit komm,
Sie laſſen ſick reckt ſchön bey Sie recommandir,
Sie ſoll dock ſein Fortun dabey mit obſervir;
Sie ſagk: Wenn Winter komm, es frier ſie kar ſo ſehr,
Sie könn, als wie vor diß allehne ſchlaf nit mehr.
Vielleickt werd kanß kewiß bey Jhre Ohckßeit Mahl
Von ühbſche ſchöne Jungkf ſeyn da ehn kruße Sahl,

Wenn

Wenn ehne Jungkf dabey, die kerne Mann will ahn,
Recommandir Sie dock die kute Lanßemann;
Allehn sie muß nit ahn ehn ſpiße Kinn und Nas,
Denn es logir darinn allßeit, ick wehß nit was.
Sonſt sie will lieber bleib ehn alte Jungkfer-Kneckt,
Als wann mit ehne Frau sie werd verſorgkt nit reckt.
Assa! Ehrt Bräutigkam und liebe Lanßemann!
Nu keh die kute Wunſch von meine Ehrßen an:
Ick wünſch von Krund die Seel kanß kurß und uff en mal,
Nicks als Keſundeneiht, und Klück in kruße Sahl,
Der lieber Kott er werd EUCK ſeegken alleßeit,
Sie ſchenck in EUER Leb EUCK viel *Plaiſir* und Freud,
Kranckeiht, *Malheur*, *Chagrin* all muß sick *retirir*,
En fin was JHR EUCK wünſcht, es ſoll EUCK ſteß *paſſir*,
A parte, daß JHR ahbt uff die Mickeler-Meß
Ehn neu lebendigk Buck, die prave Milck Papp eß,
Allehn verkehß mir nit, und ſchick mir was Confect,
Worum? Damit ick wehß, wie Ohckßeit aht keſchmeckt,
Indeß Sie nehm vorlieb ick bitt treshumblement

Je reſte

Leipßick, den 16. Nov. 1728.

toujours Servil
Jean Chrêtien Toucement.

An die Ehrt Bräutigkam Err St.... Kuſſer Steck
Die der Frau Nebentreſt Ihr Wittbeſchafft puß weck
Die Ohckßeit Mahl die iß mit grand Plaiſir keweſ;
Am dreyßend Januar In Sackße
Land ßu Dreß.

Monſieur Err Bräutigkam
Sie aht von mir verlangk,
Daß ick Sie dock ſull ſchreib wie mir bißehr kelangk,

He

He bien Mon cher Amy was ſie mir commandir,
Ick will als kute Freund kanß fidele obſervir.
Der lieber Kott kroß Danck, ick bin reckt kut keſund,
Ick ahb mir von Mickäl biß jeß kans wohl beſund,
Ick leb ock viel content, ick mack mir kar nicks drauß,
Seh mancke Feind von mir wie Menſchen-Kreß kleick aus.
Ick denck: will ſie mir freß, ick will mir erſt prav ſchmier,
Worum? daß ick ühbſch klatt kan in die Banck marchir.
Ick leh in Compagnie manckmahl ßu Szeit-Vertreib,
Ick mack ehn bißel Wind mit Staat uff meine Leib,
Ick keh uff Caffee Auhß, ßu weil ick reit ſpaßier,
Und laß mit grand Plaiſir die Narr ſick prav moquir,
Ick klaub die kute Menſch ſie keb mir nicks daßu,
Sie thät reckt viel keſcheid wenn ſie mir ließ in Ruh.
Ick denck, es koſt mir Müh, wenn ick mir was verdien,
Davor ehn klehn Depenſe ſie mack mir kehn Koin,
Ick denck daß ick allehn mir ahb nur ßu beſehl,
Kehn Menſch ſie ahe Raiſon daß ſie uff mir darf ſchmähl.
Die ander meine Freund die woll mir nit parir,
Und kehne ehnßick ich, die ſick will rickt nack mir,
Allehn ſie thu ſick Schad weil ick ſie werd enterb,
Wenn ick nack uhndert Jahr erſchröcklick reick werd ſterb;
Vor Feyertagk man mack mir in die Auction
(Die iß in roth College) ehn Alteration
Worum? manck ſchöne Buck die werd da proclamir,
Und nit in Catalogue (daß ſie Defect) notir,
Mir iß ock ſo paſſir, ick muß die Buck beahlt,
Ma foi das war keck, a parte wann iß kalt,
Dann man kan brauck die Keld um Ohlß daver ßu kauff,
Sonſt um ſick mack brav warm, man muß in Stub rum lauff.
Jetzund es iß viel kalt, die Winter die iß arack
So bald man komm uff Kaß man frier ſo ſteiff wie Quarck

Viel

Viel uhndert tauſend Wort die ſeyn in Maul erfrier,
Wenn die uff thau ßuſam, die werd was reckts tournir;
Allehn wenn ſchon iß kalt, die Purſch fragk nicks darum,
Man fahr dock uff die Schlitt daß alles krack und brumm.
Manck ſchöne kute Buck manck kute Feder Bett,
Manck Uhr, Tabattiere und Kleid ſtreit um die Wett,
Welck von die Meubles ſick fidel ſacrificir,
Um Ihre Ehrr Patron ßu mack ehn Schlitt Plaiſir;
Ick woll ock kar ßu kern ehn mal uff Schlitte fahr,
Weil ſolcke Schlitte Bahn nit iſt die kamſe Jahr;
Dock arme Deuſch François ſie aht juſt kehn l' argent,
Allehn ſie iß darum kar nit viel n al content.
Sie reſolvir ſick kleick, wie ſie will Kelder kriegk,
Sie wehß wohl daß ſie aht 2. alte Betten Zieck,
Mit dieſe muß die Jungk ßu Keld Verleyher keh,
Und dieſe aht die Ehr, daß ßu Kevatter ſteh,
Die ander Meubles all ick kan ſie nit entbehr,
Sonſt ſie würd pretentir ock dieſe kroße Ehr.
Poß tauſend ſaſſle maſſ, wie muß die Ferd marchir,
Und über alle Bud und klehne Außß paſſir.
Wie ehne Stund vorbey, die Keld die iß verfahr,
Und weil die Luſt iß all, ick kraß mir in die Ahr.
Dock ick ahb mehr Bonheur als kute Freund von mir,
Mit die mack Schlitte Ferd kar kehne kut Manier,
Worum? ſie fahr uff Dorff, und wie ſie kehr ßurück,
Fahr ſie uff Stock und Stehn, daß es aht ehn Keſchick.
Allehn ſie fahr ſo ſtarck, daß breck die Kaſten ab,
Und ihre Ferd die iß mit Kuſſe fort ketrap.
Die Monſieur die ruff ßwar in ihr ßubrocken Schlitt,
Attentez Monſieur Ferd, und nehm ſie mir dock mit;
Jedock die Ferd die aht ihr marchir fort kenomm,
Und iß ohn Schlitt und Ehrr vor Schlagk Vamm ankekomm.

Monſieur

Monſieur! Sie aht vernemm, was iß mit mir paſſir,
Jeßund ick muß von Sie ehn bißel raiſonnir.
Sie aht mir invitir uff Ihre Ohdſeit Eß,
Jck bin viel obligir, daß Sie mir nit verkeß.
Die Ehr, die Sie mir thu, die mack mir kroßen Freud,
Allehn es iß ßu kalt die Wegk die iß ßu weit.
Sie aht viel Klück, daß Sie bekemm ſo liebe Weib,
Mit die Sie kan ſo ühbſch die langke Nacht vertreib.
Jck ähtt ock langke kern ehn Mariage kemack,
Wenn mir der Becker nur ehn recte Weib könn back.
Nehm ick ehn kruße Weib, ick kan nit uff ſie langk,
Ehrnock ſie mack mir nicke als lauter Angſt und bangk,
Will ick ehn Küßgen keb, ick kan ſie nit erreick,
Und ick muß alleßeit an ſie uff Letter ſteigk.
Nehm ick ehn klehne Weib, die iß ſo kut wie Kind,
Wenn ick ſie brauck ßu Bett, ick kan ſie nit kleick find.
Nehm ick ehn dicke Weib, die iß vor mir ßu fett,
Jck ahb allßeit die Furckt, daß ſie ßubreck die Bett.
Nehm ick ehn dürre Weib, die iß wie Schindel Span,
Jck muß die Lickt verſteck, daß ſie mir nitt brenn an.
Nehm ick ehn ſchöne Weib, die mack mir Jalouſie,
Denn um ehn ühbſch Viſage viel Leut ſie keb ſick Müh.
Nehm ick ehn karſtigk Weib, die bringk mir kehn Plaiſir,
Jck woll viel lieber kar die Mariage quittir.
Nehm ick ehn ſchwarße Weib, die kan mir offt erſchreck,
Worum? ick denck allßeit die Mauß ſie frieß die Speck.
Nehm ick mir ehn Blondin, ick ahb dabey Kefahr,
Daß ehne blonde Weib ſie aht offt rothe Ahr.
Nehm ick ehn reicke Weib, die bild ßu viel ſick ein,
Und ſie will alleßeit Patron von Außße ſeyn.
Nehm ick ehn arme Weib, von die man kar viel ſind,
Von was ſoll ick ernehr ſie und die klehne Kind.

Nehm ick ehn alte Weib, die kehne Szahn mehr aht,
Die brumm wie Zeußel Bär, wenn ſie komm aus die Bad.
Nehm ick ehn jungke Kind, die kan noch nit verſteh,
Wie ſie uff kut Manier mit Mann ßu Bette keh.
Nehm ick ehn Wittbe-Weib die wehß all wat paſſir,
Jedoch Sie muß alßeit von tode Mann parlir,
Nehm ick mir ehne Jungk'f, wer ſtell mir Caution
Daß nit werd brav betrogk mein Ehrr Papa Ihr Sohn.
Jetzund ick ahb ſie all von mein Kedanck erſiehl,
Allehn ick muß mir dock ehnmal ehn Schaß erwehl,
Die muß ſeyn juſtement ſo kroß als wie nur Ick,
Sie muß nit ſeyn ſo dünn und ock nit kar ßu dick.
Ehn bißel quappelick, das kan mir contentir,
A part, wenn ſie mir kan reckt meublat caretſir,
Ahlb blond und ahlb brunett, nit arm und ock nit reick,
Von Fleſch und Auht nit ahrtt, und ock nit kar ßu weick.
Nit ſchön, nit karſtigk Teuf, dock die man ühbſch kan nenn,
Und die die Matadors in l'hombre Spiel nit kenn.
Die nit ſo alt nock jungk, und die etwas verſteh,
Die ſoll als meine Weib mit mir ßu Bette keh
Darbey ſie muß vor all ehn kut Kemüthgen ahn,
Und mir ühbſch reſpectir als ihre Ehrr und Mann.
Monſieur, ick klaub, Sie aht euht ehne ſolcke Klück,
Die Jhmmel aht Sie juſt ſo ehne Schaß keſchick,
Ick gratulir Sie reckt ßu dieſe prave Weib,
Von meine treue Ehrß die wohn in meine Leib.
Ick wünſch Sie lauter Klück, daß Sie ahn kehne Noth,
Sie lieb ſick treu ßuſamm, biß Sie ſick ſterb ßu tod.

Monſieur, Ehrr Bräutigkam,

Leipßigk, den 12. Jan. 1729.

Je reſte treshumblement
Votre Serviteur toujours
Jean Chretien Toucement.

Alß die Keburthßen Tagk Ehrrn G. - war erſchien,
Es woll ſein kute Freund Ihm mit diß Blat bedien.

Monſieur
mon cher Amy!
Ick ahb mit Freud vernomm,
Daß Ihr Keburthßen Tagk euht iß ihr ankekomm;
Ick bin mit meine Wunſch alſ bald ihr ehr marchir,
Und will von Ehrßen Krund dir macken gratulir,
Sie ſeyn mein kute Freund, ick wehß Sie ſeyn mir kut,
Weil ick in meine Ehrß ahb ehne redlick Blut;
Monſieur! ick ahb Sie ock ma foi reckt viel lieb,
Ick ahb ßu Ihr Perſon reckt brüderlicken Trieb
Ick wünſch, daß ick Sie könn nur kuten Dienſten thun
Ick welten kehne Tagk und kehne Nackt nit ruhn
Wehß Sie wohl wie wir ſeyn nack Plauen nanhß keritt,
Und wie die klehn Student Monſieur Couſin reith mit
Wir ahben Kuchen ſchmauß, und ahn ketrunck kut Bier
Ehr nock wir reuth ſpaßier, und mack uns kut Plaiſir,
Wehß Sie nock wie Ihr Ferd marchir ßu Teufel fort
Und fragk nicks nack die Sporn, ock nicks nack kute Wort?
Allehn diß reuth ßu Ferd iß uns bekomm nit wohl
Denn wir reuth kar ßu ſtarck, die Ferd ſie war kanß toll,
Wehß ſie nock wie ehn Leich bey uns vorbey paſſir
Und wie ehn keißlick Ehrr die uns kenn, mit marchir!
Wir ahn Ihn nit keſeh, wir äht ſonſt umkekehr,
Daß er uns nit verrath die liebe keißlick Ehrr,
Der ander Tagk Sie komm ßu unſer Ehrr Patron
Und all was Sie keſeh erßehl Sie ſans Façon,
Sie ſagk wir alle 3. wie wir ßu Ferd keſiß,
Wir ähtten Trauer Leut mit auhſſen Keth beſpriß,
Par bleu! mein Ehrr Patron die ſchmehl reck viel uff mir,
Sie ſagk! Werum ick ahb ehn fromme Kind verführ,

Allehn

Allehn die ehrlick Mann Sie irr ſick dißmal ſehr
Weil ick die fromme Kind (als Sie), kekenn viel mehr
Da war nock kut Manier, da war nock kute Szeit,
Da aht Madame Fortun mir mancke mal erfreut,
Jeßund aht die Madame mir kanß abantonir,
Sie aht die alte Uhr von mir ſick reterir,
Ick ſeyn vor dieſe Szeit eſſt viel content keweß,
Jeß ick bin malcontent wie klehne Mann ßu Dreß
Du aber mon Amy Sie leb wie kroße Ehrr
Sie ahn ehn ühbſche Frau die lieb ſie ehrßlick ſehr;
Sie ahn ock ſchöne Pelß, der mack viel kroß Figur
Weil Sie mit dieſe Pelß kan überall paſſir,
Sie keh uff Fuß Tournir uff kroße Szwingker Kart,
Es komm niemand ihnein, die Leut ſie muß all wart,
Sie mit die kroße Pelß ſo bald ſie komm marchir,
Die Wack ſie mack ſie Plaß ſie laß ſie kleick paſſir;
Soldat die denck bey ſick daß iſt ehn kroße Rath
Weil ehne ſchleckte Mann ſo ſchöne Pelß nit aht;
Ehn andermal Sie keh wo man mack die Papier
Und wie die Abend komm, Sie well ßurück marchir,
Der Thor iſt ſchon keſchloß der Kakter iſt keſperr,
Sie komm mit ihre Pelß wie ehne vornehm Ehrr,
Die Schreiber in die Thor die aht nicks prætentir
Sie denck das Cavalier Sie mag nur fort paſſir,
Monſieur Sie lack bey ſick und mack reckt ſpanniſch Schritt,
Und denck du liebe Pelß ick nehm dir allßeit mit;
Euht keh reckt luſtick ßu bey Sie in Ihre Auhß,
Worum Ihr liebe Frau Sie keh ehn kroße Schmauß,
Denn ſein Keburthßen Tack die werd euht celebrir
Durck ihre kuten Freund, die darßu invitir;
Sie werd all ſeyn content, der Eß er werd wohl ſchmeck
Wer aht kut Appetit er werd ſchon mack puß weck.

Von Fiſche Fleſch und Brath von Semmel und von Brod,
Wer das aht alle Tagk kewiß er leid nit Noth;
Mit ehne Becker Wein man trinck Ihr Wohlerkeh,
Ick will mir eck berauſch, daß ick nit mehr kan ſteh,
Worum? ick will verbann aus meine kute Ehr ß
All mein Chagrin und Noth mein Krancketh: und die Schmerh,
Weil Ihr Keburthßen Tagk mein liebe kute Freund,
Mit die ick ahben ſteß von Ehrßen kut kemeynt;
En fin, mon cher Amy! ick ſoll Sie gratulir
Denn meine Devoir Sie aht mir commandir
Ick wünſch Sie lauter Klück ßu Ihr Keburthßen Tagk,
Und daß nock hundert mal keſund erleb Sie magk,
All Krancketht Sie paſſir vor Ihr Perſon vorbey,
Und von viel groß Chagrin Sie ſeyn allßeit kanß frey
Ick wünſch daß ihre Feind ſie fall all in der Koth
So bald ick ehne kenn, ick ſchieß kleick mauſe tod,
Ick ahb ehn kroße Schwerd, die auh der Wort von Maul,
Wenn mir jemand touchir, o ick bin kar nit faul;
Vor meine kute Freund ick ſchlagk mir kleick ehrum,
Wenn meine Feind ahlt ſtill, ick auh ſie lahm und krumm;
Ick ahb mit ehne Feind mir ehnmal duellir
Und ahb mit meine Schwerd ehn kroße Streick keführ;
Ick auh von reckte Ohr biß in die lincke Schuck,
Das aht die Feind verdroß, daß ſie erſchröcklick fluck;
Ick wünſch de tout mon Coeur Sie ahn ſteß viele Keld,
Worum das iß kewiß der beſten in der Welt,
Ick wünſch das Ihre Schatz mit Sie viel langke leb,
Weil Sie Sie ahn reckt lieb, der lieber Kott er keb,
Sie aht Sie ock viel lieb, ick ahben ſchon keſehn,
Sie laß Sie kar nit kern ßu ſchöne Jungkfer kehn;
Sie denck, Sie könn ſick laß vielleickt ehnmal verführ,
Ehrnock wenn komm ßu Auhß Sie kan nit careſir,

Szuleß

Szuleßt ick bitten Sie, Sie nehm nit übel auf,
Daß ick uff die Papier nit seß mein Nahme drauf,
Das thu nicks, wenn ick schon die Nahm nit unterschreib,
Ick will dock

Mon Amy

Ihr treuer Freund verbleib.

An die Ehrr Bräutigkam Monsieur S.- - - E. --

Die mit die Jungkfer L** euth in die Braut Bett liegk
Die Ohckßeit Eß war juſt als man die Wein-Traub leſ
Am 3ten Winter-Mont uff Brühahn-Auhß ßu Dreß.

MEin lieb Ehrr Bräutigkam! Sie an mir invitir,
Uff Ihre Ohckßeit Mahl ick ſoll mir preſentir;
Allehn es kan nit ſeyn, ick ſagk Sie viel kroß Danck,
Szu erſt ick kan nit kemm, worum? Weil ick bin kranck,
Ehrnock mein Schuldikeit Sie woll nit permittir
Daß ick aus Weißefelß ſchon wieder ſoll marchir,
Ick bin vor nit kar langk nur erſt kekomm ßurück,
Aus Leipßigk von die Meß und von die Kuſcher-Kriegk.
Das ſeyn verſluckte Teuf, ſie ſchlagk uff ehne Fleck,
Sie jagk mit ihre Peiſch all Fliegk von Buckel weck.
O liebe Lanße-Mann! ick ahb nock nit keſch
Ehn ſelcke Fuß-Turnir, als wie denual keſcheh.
Wenn mancke kute Freund ehnmal die Buckel juck,
S e kan ſick nur ühbſch laß von Kuſcher kraß die Ruck.
Allehn ſie thu eck klugk, ſie muß nit keh und klagk,
Wenn ſie was kriegk uff Rumpß, ſie muß prav wieder ſchlagk,
Man muß denck in der Sinn, kut nackt mein lieber Schneff,
Ick kenn dir kar nit mehr, wenn ick dir ſchon antreff,
Das iß ehn kut Manier, man werd ſein nit beſtraff,
Denn ehne ſo Allair ſie mack all beed ßu ſchaff.

Als wie vor 50. Jahr ick ahb 2. Leut kekenn,
Sie ehßi .... ick ahb verkeß, wie ſie ſick ahn keneim.
Die Ehn ſie war ſchon alt wie ahlbe Kroß-Papa,
Die Ander ſie war jungk mit die die Streit keſchah;
Sie ahlt ehn Fauſt-Tournir ſie rauſſ ſick wacker rum,
Ehrnack ſie keh und klagk, par bleu das ſchein mir tum.
Worum? Sie werd keſtraff. all 2. muß prav beſtahl,
Das ehßi merck uff die Buck ühbſch ehne ander mahl.
Viel lieber man muß ſo als wie mein Page thu,
Wenn ſie was nöthigk aht, ſie ſpreck mir wieder ßu.
Die liebe Ohrikeit ſie keb uns kehne Danck
Wenn ſie uns ſtraff um Keld daß Beutel werd ühbſch kranck.
Wenn ick ſoll Schlägke kriegk, und ſoll eck Straff beßahl,
Der Teuf das wär viel ſchlimm, mir ſoll das nit kefall.
Monſieur Ehrr Bräutigkam! Ick ahb wohl nit kedenck,
Daß ihre Libertée Sie werd ſo bald verſchenck.
Allehn was iß ßu mack? Wenn ehn die Ehſtand plagk,
Es könn nit alle Leut das Dingk kar langk vertragk.
Ick wehß der allerbeſt, wie viel ick ausſteh muß,
Und was mir in der Koff es mack offt viel Verdruß.
Darum vor nit kar langk ick woll mir reſolvir,
Ick woll mir an die Ahlß ehn Weib an raiſonir.
Allehn in der Momene mir komm in meine Sinn
Ick werd ſeyn mehr content wenn ick nock ledigk bin.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib die nit nack meine Koff
Die kar ßu keizigk iß, ßu liberal, verſoff
Ehn die wie ſtumme Bild, Ehn die ßu viel parlir,
Ehn die nit keh aus Anhß, Ehn die ſtets fort marchir.
Ehn die ühbſch courteſir, Ehn die brav Keld verſpiel,
Ehn die iß kar ßu fromm, Ehn die tournir ßu viel.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib die wie ehn Pfau ſo ſtolß,
Ehn die ßu ſimple iß wie ehn Statuë von Ohlß.

Ehn die ßu traurigk iß, Ehn die ßu viel Courage,
Was Teuf was nuz mir denn ehn solcke Mariage?
Ick kriegk denn ehne Weib die lieb die Keizigkeit,
Bey so ehn Hamster-Dingk man aht viel schlimme Szeit,
Man kriegk kar nicks ßu freß, man kriegk mit kroße Noth
Ehn ahlbe Ehrings-Koff und bissel schwarße Brod.
Und Koffend ßu der Trinck, daß iß ehn schleckte Soff,
Sie denck die Bier mack tumm und steigk der Mann in Koff.
Die Tisch werd nit kedeck, man freß als wie die Schwein,
Die Tisch-Zeugk koß ßu viel, es komm nit wieder ein.
Und wenn die Winter komm, man muß da rekt crepir,
Sie mack kehn warme Stub, wenn noick so kraußam frier.
Man muß da justement wie pauvre Teufel leb,
Und kan ehrnock an Frau die Betten-Zinß nit keb.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, Die iß ßu liberal,
Und Die all Leute kern was sie verlangk beßahl.
Die Keld nit estimir, da langk der Keld nit ßu,
All was der Mann verdien, das kan die Frau verthu.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib Die kar ßu kerne trinck,
Und Die die alte Keld in Erd nit laß versinck,
Die ßu die Morgken-Brod ehn Kanne Brandtwein sauff,
Die ihre Durst ßu lösch die Meubles all verkauff.
Das wär ehn Teufel-Dingk vor arme Deusch Françols,
Denn solcke Unkelück man werd nit wieder loß.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib die iß wie steisse Maß,
Par bleu! was vor Plaisir mir mack so ehne Schaß?
Vielmehr ick nehm ehn Pupp die iß von Wachß kemack,
Die iß mir kleick so lieb wie so ehn Dudelsack.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, Die kar ßu viel parlir,
Und die um alle Dingk wie Stroh-Sack raisonir,
Die Maul wie Plapper-Mühl es keh der kanße Tagk,
Daß ehn thu weh der Koff, daß iß ehn kroße Plagk.

Vielleickt ick kriegk ehn Weib Die nit keh von der Stell,
Die ſteß allehne bleib, wie Nonn in ihre Zell,
Es kriegk die liebe Weib kar kehne Menſch ßu ſeh,
Und man muß wie ehn Narr allßeit allehne keh.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, Die ſteß ehrum marchir,
Und die wie ehne Mauß in alle Lock pasſir,
Ehn ſolcke Irrwiſch-Weib die ahlt kar nit kut Auhß,
Weil Sie die kanße Zeit bey fremde Leute ſchmauß.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, Die wacker courteſir,
Und Die uff alle Leut als wie der Teuf charmir.
Bey ehne ſolcke Weib die Freundſchafft werd ßu kroß,
All Leut ehrnock die ſpreck: Ehrr Schwager Deuſch François!
Ehrnack wenn die Madam bekomm ehn klehne Kind
Es magk der Ehncker wiß, wo man die Vater ſind.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib Die ühbſch die Keld verſpiel,
Die kar nicks mehr beahlt als Wind- und Waſſer-Mühl,
Und wenn Sie all verſpiel, und kan nit mehr beßahl.
Sie laß denn ſans l' argent uff ihre Mühle mahl.
Das bringk kehn Brod in Auhß, es breck offt was in Stück,
Und ick ahb nit kelern, daß ick kan wieder flick.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib von viel Ohckmüthigkeit,
Die thu an ihre Leib nicks als nur propre Kleid.
Die in die kanße Stadt wie ehne Pfau ſtolßir,
Und will bey alle Leut vor knädigk Frau paſſir.
Die alls nack ihre Koſſ will in die Außahlt mack,
Und denck ihr Ehrr Kemahl ſie iß ehn Schubiſack.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, Die wie ehn Pinſel iß,
Und Die laß all pasſir als wie Frau Unkewiß,
Die nit ehnmal die Tagk kan in die Wocke zehl,
Und Die ſick laß die Fleſch kar aus die Kock-Toff ſtehl,
Die denck die Eheſtand man muß alſo bekeh,
Daß man die kanße Nackt mit Ahrniſch Schildwack ſteh.

Vielleickt

Vielleickt ick kriegk ehn Weib, die kar kehn biſſel lack,
Und die ſteß traurigk iß wie ſchwarße Mantel Sack,
Die ſeufßß die kanße Tagk wie ehne Leigen Weib,
Par bleu das wär vor mir ehn ſchleckte Szeit Vertreib.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, die iß wie ehne Narr,
Ehn ſolcke Papagey Die kan kehn Keld nit ſpar.
Sie thu die kanße Szeit nicks als nur tanß und ſpringk,
Und biß Sie ein will ſchlaff viel Champer Lieder ſingk.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, Die iſt ſo kar viel fromm,
Davon es kan der Mann eck kehn Proſie bekomm,
Worum? die Auhß Kesind ſie magk thun was ſie will,
Die Frau laß all paſſir, Sie iß wie Mauß ſo ſtill.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, Die iß viel krauſam böß,
Die wie ehn kroße Trach in Auhß mack ehn Ketöß.
Die lerm als wie der Teuff, Die Tiegel, Teller, Toff,
(Wenn ihr ſteigk auf die Kall) Sie werff nack Mann ſein Koff,
Die brumm der kanße Tagk als wie ehn Murmel Thier,
Was in der kanße Auhß, es muß ſick ſubmittir.
Das wär ehn reckte Weib vor mein Papa ſein Sohn,
Wenn wär 3 Tagk paſſir, parol ick lieff davon.
Von all ſo ſchöne Weib die ick jetzund erßehl,
Mein lieb Ehrr Lanße Mann Sie aht ſick kehn erwehl,
Jck klaub Sie kriegk ehn Liebſt Die iß ehn reckte Schaß,
Und Die was ick erßehl von all beſiß nur was.
Wer kriegk ſo ehne Weib er kan leb reckt content,
Und die Auhßahltigkeit ſie werd reckt excellent.
Der lieber Kott Er keb Euck alleßeit viel Klück,
Er ſoll Euck Lebenlang von Jhmmel Seegken ſchick.
Allehn verkeß Sie nit ßu druck ehn neue Buck,
Darßu Sie muß die Schrifft bey Jhre Liebſte ſuck.

Adjeu Ehrr Lanße Mam! Sie leb ßeß fein content,
Ick bin Monsieur

Ihr Knecht

Weißenfels den 1. Nov.
1729.

Jean Chrêtien Toucement.

P. S.

Juſt ehn Jahr iß paſſir, da ehne Lanße Mam
Ock in die kute Dreß ehn Mariage kethan;
Die iß vor lauter Lieb nit genereux keweß,
Sie ſchick mir kehn Confect, Sie aht mir kanß verkeß,
Das war kehn kut Manier von ehne Lanße Mann,
Wenn Sie wär das keweß, Sie ähet das nit kethan.

A Monsieur H-- die euthe Ohckßeit mack.
Und mit Ihr Jungkfer Braut brav werd in Bette lack.

à

Leipßigk.

Ehrr Bräutigkam

Bon Jour

Ick wünſch ehn kute Tagk!

Ick ahb keöhr in Stadt um Sie ehn kroßen Klagk.
Je was nehm Sie denn vor? was fangk ver Aehndel an?
Ey, ey, was ahn Sie denn vor kruße Fehl kethan?
Darum Sie werd davor nack Ihr Verdienſt keſtraff,
Und muß ßu Ihr Plaiſir euth bey ehn Jungkfer ſchlaff.
Allehn uff die Manier Sie komm ßu ehne Frau,
Sie ſchlaff nit mehr allehn, wie ick und wilden Sau.
Mein liebe Freund! ick bitt, Sie woll mir dock erßehl,
Was Sie ath denn kethan ver ehne kruße Fehl?
Ick will ock mir bemüh, daß ick kriegk ſo ehn Straff,
Denn ick thu kern alls nack, wie ehne kruße Aff.

Ick

Ick brauck kauß wohl vor mir ock ehne liebe Weib,
Kewiß ick kan nit mehr ehn Jungk Kesell verbleib.
Par bleu, was ick parlir? ick ähtten bald kelogk,
Und mit die falsche Maul die ehrlick Leut betregk.
Dann die verständigk Leuth, die werd nit concedir,
Daß ick schon so alt Pursch, und niemals ähtt charmir,
A pare wer aht kereiß, und wer aht was studir,
Ick klaub die muß wohl wiß, was in der Welt passir,
Und man sind in der Buck, man kan kauß deutlick leß.
Daß Adam iß ehn Mann, und Eve Weib kewes.
Und wie sie leb zußamm, sie ahn die Lieb erdackt,
Ehr nock Papa, Mama sie ahn das nack kemackt.
Wie ick nock klehne Kind, und Mama komm in Wock,
Und kriegk ehn klehn Mama, sie aht mir esst betregk,
Ick fragk mein lieb Mama, wo komm die Kind denn ehr?
Sie spreck: Mein liebe Sohn die Storck aht uns beschehr.
Die Storck bringk so viel Kind, das ehn mir reckt verdrieß,
Darum aus kroßen Szorn ick ahb die Storck erschieß.
Ick ahb die Storck kebrat, und ick ahb sie verßehr,
Ick denck in meine Sinn, nu komm kehn Kind nit mehr,
Allehn es werd nit langk, wenn schon die Storck nit leb,
Die Ihmmel war so kut, und aht mehr Kind kekeb.
O ho ick denck bey mir, das Dingk es aht wohl Muck,
Man aht mir wohl betrogk, ick muß das ock versuck,
Denn ick ahb wohl keseh, dasi komm die klehne Kind,
Wenn man schon kehne Storck in kauße Welt mehr sind.
Ick nehm ehn schöne Jungkf mit die ick ahb studir,
Ob wahr iß, daß die Kind komm mit die Storck marchir.
Poß tausend sassle mass! wie war 3 Virtel Jahr,
Ick ahb zu meine Schad die kauße Dingk erfahr,
Worum? die schöne Jungkf ihr Fleiß er war so kroß,
Sie kriegk von viel Studir ehn klehne Deusch Françoss.

Ey, ey,

Ey, ey, es koſt mir Keld die Curioſité,
Wenn das wär wegk keblieb, ick ähtt kanß kern keſeh,
Allehn uff die Manier ick ahb erfahr keſchwind,
Daß Storck mit langke Behn nit bringk die klehne Kind.
Ick klaub mein liebe Ehrr! Sie werd das ock verſteh,
Darum ick wünſch von Ehrß all kute Wohlerkeh;
Sie præcavir ſick wohl vor krobe Kuſcher Mann,
Sie kenn kar kehn Raiſon, ſie nehm ock kehn nit an.
Ick ahb das wohl erfahr vor ehne ahlbe Jahr,
Als an kewiſſe Orth ick uff die Meſſe war.
Ick ſchmauß mit kute Freund, und trinck mir voll in Wein,
Und wir nehm uns reckt vor, daß wir woll luſtigk ſeyn.
Ehn kanße Compagnie wir ahn uns reſolvir,
Wir woll in Campement nack ehne Dorff marchir.
Die kanße Compagnie ſie aht mir ſehr kebitt,
Ick ſoll als Commiſſair vor ſie 3 Wagken mieth.
Ick reut mit meine Fucks ßu Kuſcher vor die Thor,
Da ick kriegk viel Crakel, ick ähtt bald Leb verlohr.
Denn ehne Kuſcher Mann ſie forder kanß brutal,
Ick ſoll vor 3 Caroſs ſo viele Keld beßahl.
Ehn Thaler und 12 Kroſch vor ehn uff nur 2 Stund,
Das war reckt theuer viel, ſie mack mir kar ßu bund.
Mir chagrinir der Dingk, ick ſagk das iß ßu viel,
Sie ſpreck, wenn ick nit keb ſo viel ſie ahben will,
Sie woll nit fahr mit mir, ick kan mir ſcher nur weck,
Ick woll ehn Thaler keb, wo nit ſie ſoll kriegk Dreck.
Die Limmel replicir, die Dreck uff deine Naß,
Das war der Teuf touchir, das war kar kehne Spaß.
Ick nehm kleick meine Peiſch, ick prügkel was ick kan,
Die Kuſcher lauff ßuſamm, ſie pack mir wacker an.
Sie ſchlagk mit Peiſchen Stiel uff mir all uff ehn Fleck,
Ick klaub die närriſch Kerl ſie woll die Fliegk jagk wegk.

Ick

Ick schlagk die Creuß die Qvehr mit Peisch uff ihre Koff,
Ick streit, wie Don Quichott, ick war nit mehr besoff.
5. von mein Camerad die ehlff mir defentir,
Die ander 11. sie seyn all durck die Lapp marchir.
Sie seyn von Peischen Stiel kar ehne schleckt Patron,
Darum als wie die Haaß sie seyn kelauff davon,
Allehn die ersten 5. sie theil aus redlick Wackß,
Es war ehn Hollander, ehn Preuß, ehn Schwed, ehn Sackß,
Und ock ehn Schlesier, all secundir mir brav,
Sie mack mit ihre Faust die Kuscher viel ßu schaff.
Die Hollander schrey steß, keb mir ehn Sabels her,
Daß ick kan masacrir, ick will mir tasser wehr.
Ick ahlt mir wie ehn Mann, biß breck die Peisch in Stück,
Ick reut durck Kuscher durck, und ick kehr ock ßurück.
Allehn wenn ick mir schon mit Ferd die Durck March mack,
Die Kuscher schlagk mir steß mit Peische ihnten nack.
Dock ick victorisir, ick schlagk die Schurck aus Feld,
Ma foi vor die Ehr, ick nehm nit viele Keld.
Aber mein armen Haut uff Buckel sie seh aus,
So schöne bund kemahl, wie Françœsch Karten Auhß.
Ick will seyn ehne Schelm, ick kunt kar nit drauf liegk,
Mir schmerß erschrecklick viel von Schlägk die ick kekriegk.
Jeßund ick thu nicks mehr, ick laß die Kuscher keh,
Die seyn so kroben Leut, die kehne Spaß versteh.
Ick bin sie obligir vor ankethanen Ehr,
Wenn sie was nöthigk ath, sie komm ßu mir nit mehr.
Jeßund, **Ehrr Bräutigkam**, ick wünsch ihr Leben Tagk,
Sie soll mit **Ihre Liebst** sick allßeit ühbsch vertragk.
Sie seyn ock steß kesund, Sie ahn steß kroßen Klück,
Und was Sie selbst sick wünsch, der Ihmmel woll Sie schick.

Und

Und in 3 Virtel Jahr Sie laß ſehn was Sie kan,
Und mack ühbſch ock comga, wie Adam Ev kethan.

Monſieur

Vôtre Serviteur

Ick ſchreib aus Campement den neun und ſwanßigſt May.

Jean Chrêtien Doucement, 1730.

WJe ick da fertigk bin, ick mack mein Compliment,
Ick ſpreck: kroß Majeſté! nack Ihr Commendement,
Ick ahb ſie all erßehl, was ick ahb fabricir.
Die Kayſer antwort drauf, es ath mir contentir.
Mein liebe Deuſch Françoſs du ſeyn ehn loſe Mann,
In all dein Ohckßeit Brieff du pack die Fraunßimm an.
Nehm du dir nur in ackt, daß du nit werd beßahl,
Ick klaub du will ehn Weib die ſoll ſeyn reckt kemahl.
Allehn wir ahn neck Szeit, daß wir ſinſamm kóm bleib,
Darum erßehl neck was ßu meine Sze tvertreib.
Ick ahb mir kleick beſonn uff ehne luſtigk Klagk,
Die ick ahb vor nit langk mit ehne Rad kemack.
Die Kayſer in der Wind Sie keb mir die Befehl,
Daß ick muß en Moment die luſtigk Klagk erßehl.

Ehrn Capitain von P. in Ihre Aehnde neihn,
Soll die Memorial per l'oſt nack M. - St.,

OchwohlkebohrenEhrr! Sie werd mir pardonir,
Daß ick mit ehne Klagk Sie muß incommodir;
Mir aht ehn kroße Rad von Ihre Reiße Wagk
Viel kraußam ſehr touchir, daß ick Sie muß verklagk.
Wie Execution in W... war
Ick bin mit kute Freund uff Cariol kefahr,
Szu kröſte Unkelück wir ahn ehn ſchleckte Ferd,
Die Beſtialité ſie war nit Teufel werth

Als biß uff ehne Stund es lauff da reſolut,
Ehrnock es werd viel faul, wir fahr kar nit mehr kut;
Wir komm uff ehne Dorff 2 Meil mit viel kroſſ Noth,
Die Ferd woll nit mehr fort, ick woll ſie ſchieß kauß tod,
Allehn ick aht verkeß mein kute Schieß Piſtohl,
Und es war kar ßu weit, daß ick von Leipßigk ehl.
Enfin wir laß verſpann ehn ühbſche ſtarck Cheval,
Wir müß vor nur 2 Meil ehn kauß Florin beſahl.
Die Knecht die Caſper Ahnß die ſaß uff dieſe Ferd,
Uff gravitætiſch Arth wie ehne ſteiff Bier Märth;
Das keh wie Extra Poſt, die Bauer reuß brav ßu,
Als biß nack ehne Stadt, da nehm wir die Neckt Ruh.
Wir laß vor unſer Ferd viel Ahber keh ßu freß,
Sie ſoll nit mehr ſeyn faul, wie erſte Tagk keweß.
Wir keh in unſer Bett, wir ſchlaf wie alte Katt
Worum die kreße Reiß ſie mack uns ſehr viel matt,
Der Mergken früh wir ſpann an unſer ſchwarße Kapp,
Wir denck, weil ſie keſtand ſie ſoll nu brave trapp,
Allehn es werd nicks drauß, es keh nur klehne Schritt,
Wir ahn die Schelme Aaß kauß kraußam ſchön kebitt.
Ezuleßt mein Camerad die Ehrr Elbotius,
Sie kriegk uff dieſe Ferd ehn reckte ſtarck Verdruß;
Sie ſpreck ßu ſchwarße Kapp: keh fert mit kute Will
Und cujonir uns nit ſo kauß erſchröcklick viel,
Wo nit, die Teufel ehl, ick ruff die Corporal,
Die ſoll uff deine Steiß dir reckt viel Prügkel ßahl;
Die Ferd fragk nicks darnack, ſie keh nur Doucement,
Kleick komm die Corporal, die mack kehn Compliment,
Sie peiſch die faule Ferd reckt brav uff ihre Steiß,
Die Kapp ehb uff die Schwanß und aht uns was kewciß.
Sie lauff ehn bißel fort, und keh bald wieder ſackt,
Und aht ßu unſer Tord nur ſpannich Schritt kemackt;

Die

Die Corporal magk ſchlagk, ſo viel als wie ſie will,
Sie wackel mit die Schwanē, und marchir doch kanß ſtill;
Und wie die Corporal die Ferd viel cuj-wir,
Die ſchwarße Rapp die aht ver Aengkſtilikeit purgir;
Sie ſpriß uff Stieffel drauf viel dümme Ahber Miuſ,
Und mahl uns ehn Taper uff Behn und uff die Fuß;
Die Ferd ſie denck bey ſick, ſie will die Corporal,
Weil ſie ſie ſchlagk ſo viel uf ſelck Manier beßahl,
Die Stieffel ſie ſeh aus, als wenn ſie wär lacquir,
Allehn die Corporal die denck ſie iß touchir,
Sie ſpreck: du Teuffel Ferd! wart, wart, ick will dir kriegk,
Und iß in kroße Szorn uff ſchwarße Rapp keſtiegk;
Sie peiſch die arme Ferd, ſie ſtrampel mit die Behn,
Doch es ehlff nit viel langk, die Ferd bleib ſtille ſtehn,
Wie Corporal keritt ehn ühbſche langke Szeit,
Sie ſpreck: Ehrr Camerad du muß eck ehn mal reit,
Mir thn die Podex weh, ick kan kar nit mehr ſitz,
Ick ahb mir ſtrapazir, daß ick viel Waſſer ſchwiß;
Ick leß die Corporal von ihre Reiten ab,
Und ſeß mir uff die Rück von unſer ſchwarße Rapp,
Allehn ick reith nit langk, worum die Reuterey,
Sie iß viel incommod, ſie woll mir nit erfreu;
Enfin die Teuf die Rapp ſie bleib kar ſtille ſteh,
Und wie 2 Paſſagiers wir muß zu Fuſſe keh;
Wir conſulir zuſamm, was wir mit Ferd woll mack,
Ob wir die ſchwarße Rapp uff Cariole pack;
Wir ſpreck: wir woll ehnmal verkehrte Welt agir,
Wir woll uns ſpann in Chaiſe und woll die Rappe führ;
Allehn die tumme Ferd ſie iß ſo plump keweē,
Sie wehß nit, wie ſie ſoll ſick in die Chaiſe ſeß;
Enfin wir arme Narr, wir müß uns reſolvir,
Und muß die Rapp verlaub, daß ſie darff ſacht marchir;

Nack

Nack viele Stund wir komm in Gr...an,
ust wie die schwarße Rapp kar nit marchir mehr kan;
Wir ahn die kroße Knad wir pauvres Passagiers,
Daß wir Ehrr Capitain von P.-da rencontrir
Die woll ock justement uff Execution,
Wo ehne böse Weib bekomm soll ihre Lohn;
Ehrr Capitain seh kern, daß sie uns persuadir,
Wir soll en Compagnie mit sie daihn marchir;
Wir woll ehn ander Ferd vor Carriole spann,
Wir treff in kanße Stadt kehn Rapp, Fucks, Schimmel an,
Ehrr Capitain bekomm Commiseration,
Sie spreck kanß knädigklick ßu mein Papa sein Sohn:
Monsieur sie kan sick seß ßu mir in meine Wagk,
Wir woll schon alle 5. darinn kanß kut vertragk;
Mein ander Passagier die muß sick resolvir,
Szu reith uff ihre Rapp und ihnter uns marchir;
He bien die Rath war kut, wir mack nit viel mehr Wort,
Wir marchir nack der Eß uff diese Manier fort;
Als Execution der ander Tagk keschehn,
Mit die Ehrr Capitain wir soll ßurücke kehn;
Allehn mein Camerad die Ehrr EBotius,
Sie aht mir kleick erßehl, daß ick ock reiten muß,
Sie spreck: die schwarße Rapp kefall ihr kar nit wohl,
Sie wünsch daß böse Teuf die steiffe Kröte ohl,
Die Buckel und die Arm all Behn sie thu ihr weh,
Sie könu vor kroße Schmerß nit siß, nit keh, nock steh,
Ick soll mit meine Place uff Wagk mit sie changir,
Und wenn ick nit woll reit, sie woll mir massacrir;
Sie fluck reckt viel dabey wie Dähnisch Lanße Kneckt,
Ick wünsch die alte Ferd sie wär schon langk verreckt;
Enfin die Corporal die pack sick uff die Wagk,
Und ick muß uff die Rapp ßu meine krösten Plagk.

Ick aht neck was affair darum Ehrr Auhptemann,
Die iß voraus kefahr, daß ick nit mehr treff an,
Ick cujonir die Ferd mit Peisch und mit die Sporn,
Das Ferd vor krußen Angst ſie brumm von ihnt und forn,
Es ehlff kehn raiſonir, ſie muß brav fort marchir,
Biß ick Ehrr Capitain neck endlick attrapir;
So bald mein Camerad mir werden nur kewahr,
Sie lack die Spißlebub als wie ehn Faßnackt Narr,
Sie ſpreck zu Ehrr von P..., jeß komm die Schack Schack
Sie ſitz uff ſchwarße Kapp wie alte Mantel Sack, (Schack,
Sie ſeh natürlick aus wie Frau Barmehrßikeit,
Das mackt es regknete viel ſtarck die kanße Szeit.
Nu komm die Touchement die rencontrir mir aht,
Von die Ehrr Auhptemann ihr kroße Wanken Nad;
Ick reith bey die Carols. die Nad als wie die Pliß
Die aht mir die Viſage erſchröcklick viel beſpriß,
Sie aht mein ſchön Keſickt voll karſtigk Koth kemackt,
So daß von alle Leut ick werd brav auskelacht;
Ick ſeh als wie Marcolph die in die Koth kefall,
Den die Viſage war kanß voll karſtigk Koth bemahl;
Ick ſtunk und ick tournir, die Nad keb dock nicks drauf,
Und die iß ſans Façon nur immer fort kelauff;
Nu knädigk Ehrr von P.. Sie denck nur ſelbſt bey ſick,
Wie meine arm Keſickt ſo war mit Koth beſpick,
Ick klauben kanß kewiß, ſie werd kroß Knade ahn,
Und mack, daß dieſe Nad ehn Straff werd ankethan;
Sie laß ſie ühbſch derweil in die Kefängkniß ſteck,
Und von Kerickts Ahlter ehn ſcharffe Urthel ſpreck,
Ick muß vor meine Schimff Revange prætentir,
Die Deuſch. François die leid nit ſelcke ſchlimm Manier.
Allehn ick bitten ſie, ſie woll wohl obſervir,
Daß ihr Kerickts Ahlter von Nad nit werd keſchmier,

Damit

Damit die ehrlick Mann kehn ſiblecte Urthel fäll,
Dann ick wehß kar ßu wohl was Rad vor loß Keſell.
Wann ſie reckt werd beſtraff die ſiblimme Wagken Rad,
Ick werd ſeyn obligir vor die viel kroſſe Kuß.

Ohckwohlkeboheren Ehrr

je reſte ſoumiſſement

toujours

Vôtre

Serviteur

Jean Chrêtien Touement.

P. S. Wenn komm die 5te Theil von meine Avantur,
Man werd viel curieus und luſtigk rencontrir.

Ehn luſtigk

Leben-Lauff

und artigk

AVANTURE,

Die ehne

Teuſch Françoſs

aht in der Welt paſſir.

Vte Theil.

a Monsieur Monsieur de N.
Seigneur a N. & N.
Son tres grand Patron
dedie cela très humblement
l'Auteur.

Ohckwohl Kebohren Ehrr,
mein Knädigk Ehrr

Eh bien! nu komm an marchir die Vte Theil von Avantures. Enfin ick muß respectir Ihr Ordre; Sie thu mir die Knad, und Sie erinner mir vielmal durck Ihre Brief, ick soll continuir die Avantures, Sie spreck: die deusch François iß reckt faul, er elaborir kar nicks mehr. Das leßte Sie ahn reckt, das erste Sie ahn nit reckt. Es iß wahr daß es iß 1 Jahr, ick ahb nicks elaborir, aber ma foi, ick ahb darßu viel Raison, denn worum? viel Leute viele Koff, ehn er verlangk uff die Manier, ehn ander er verlangk uff ehn ander Manier. Quelque fois wenn man raillir ehn bißel, die Leut raisonir kleick: der deusch François will vexir die Leut, es iß wahr, (daß die Leut spreck alßo) aber es iß nit wahr, (daß ick vexir die Leut,) und wenn ick raisonir ehn bißel, ick raisonir allßeit von mein Selbst Personne ßu erst. Ehrnock es darf sick kehn Mensch moquir mit Raison, wenn ick parlir von die ander. Was ehlff ehn dann? wenn man elaborir, daß man schwiß wie ehn kurck Salat, und die Manuscript iß fertigk, man ath nock viel desplaisir, als biß daß es werd kedruck. Denn bald man ath kehn Pappier, und bald man ath kehn Buckdrucker, und wenn man denn ock aht das allßusamm, es fehl an die Censur, an ehn Ort man will nit censir die Anfangk, und an ander Orth man will nit censir der End. Aber Sie alle ßwee Sie versteh nicks von mein Intention, meintahlben, par bleu! was soll man mack, ick woll mir schon resolvir, ick woll die Mspt. ßureiß, aber ßu kute Klück, ehn vornehm Prinß Sie erfahr mein Fatalité, darum Sie ahn die kroße Knad, und Sie laß druck diese Vte Theil uf Ihr kroß Commandement, vor diß kroß Knad ick bin obligir kanß unterthänigk. Aber bey Sie mein Ohckwohlkebohren Ehrr ick recommandir mir in Ihre Knad, und ick restir allßeit Von die

Ohckwohlkebohren Ehrr

Françesch Deuschkanden
In Sept. 1731.

Ihr unterthänigk Serviteur
Jean Chretien Toucement.

In

FR meine Vierte Theil ick ahb da promittir,
Ick woll nock mehr beſchreib, was in Wind Land paſſir.
Wie die Wind Majeſté Sick ehn die Szeit vertreib,
Und nock von ander Dingk, ick will das all beſchreib.
Vor Erſt, die Ohff Stadt ath nur 12 von Cavalier,
Das iß die kanß Thier Kreiß die in die Wolck logir.
Davon Sie alle 12. all kroß Miniſter ſeyn,
Die muß bey Majeſté an alle Tagk erſchein.
Vor all es iß hu wiß, daß in die kanß Wind Land
Es ſeyn kar kehne Thier, es kenn Sie ock niemand,
Wenn nu die Kayßer will Sick ehnmal divertir,
Es werd die Unterthan vor die Thier employr.
Und zwar nack ihr Merites, die Kayſer ſie kenn ſehen
All Unterthan ihr Sinn und Inclination.
Sie laß all viertel Jahr in kanße Land notir,
Wen all ihr Unterthan was jede inclinir.
Ehrnock wenn Sie ehnmahl Sick will ehn Luſt anſtell,
Darzu es werd die Leut, die Sick da ſchick, beſtell.
Als, wenn die Kayſer ahlt ehn kroße Schlitt-Fahrt
Die werd da practicir uff kanß beſonder Arth.
Dann es werd an die Schlitt viel Sauff aus ankeſpann,
Worum? die Kayſer wehß daß Sie brav Ziehen kan,
Und ock die Advocat die brav die Leut barbir.
Und denn die Kicker Leut die ſick laß wacker ſchmier.
Und ihnter die Schlitt drein, es muß ſolck Leute renn,
Die man in unſer Land die petits Maitres nenn.
Die Leut die mack viel Wind, da keh die Schlitte fort,
So uhrtig wie die Bliß von ehn uff ander Orth.
Sonſt der kroß Wind Monarch ihr beſt Contentement
Sie ſind an Jagd Plaiſir kroß Divertiſſement.
Wenn Sie ehn Ausſchieß ahlt, weil Sie ahn kehne Schwein,
Es muß an ihre Stell die Juden Schweine ſeyn,

Die Dieb und die Spißbub die muß eck darßu kemm,
Sie werd ßu dieſe Jagd ver Panzer Uhnd kenomm.
Ick kan das nit beſchreib, was das vor luſtigk Weiß,
Wenn da die Spißbub muß die Jud in Podex beiß.
Die Sau Spieß Sie ſeyn nit als wie in unſer Land,
Denn Sie ſeyn fabricir von Würſten allerhand.
Da muß die Jud lauff an, wenn Sie iß worden tumm,
Daß Ihr die Stück von Wurſt ſpringk um die Koff herumm.
Und wenn ehn werd keſchoß, man aht kehn Kugkel Bückß,
Man ſchießt mit Blaſe Rohr, das keh als wie die Blicks.
Die klehne runde Dingk die werd aus Schwein keſchnitt,
Die muß die Kugkel ſeyn, und ſchieß die Jud damit.
Die Hirſch Jagd werd kehalt von lauter Hanreh Mann,
Man treff die in Jagd Place an ſtatt die Hirſche an.
Die Wild es ſeyn die Weib und Frauenßimm neck mehr,
Die wacker courtoiſir, und ſuck darin ehn Ehr.
Die Hund die Sie muß jagk, das ſeyn die Hanreh Mack,
Die werd viel offtermal von Hirſch brav ankeback.
Wenn ſie ehn Stücke Wild manckmal ahn attaquir,
Und Sie werd von die Hirſch kanß hurtigk attrapir.
Poß tauß! die Hirſch werd böß, Sie nehm ihr Hirſch Kenehß,
Und ſpieß die Hund drauf an, daß ſie viel kraußam ſchrey.
Ezu ehne Bären Jagd man nehm all Böſe Mann,
Und alle Böſe Weib die reckt viel brumme kan;
Und alle Keizehalß, und alle Zornigk Leut
Die muß ſick beiß ßuſamm nack alle Errligkeit.
An ſtatt die Bären Beiß es werd darßu kenömm
All tückiſch Hämiſch Leut, und die kar nit ſeyn fromm.
Ezu ehne Ockße Hatz man nehm all krobe Leut,
Und die, die ahlt nit viel von die Dienſtfertikeit.
Da ſeyn die Bullen Beiß, die Leut die ſeyn brav tumm,
Die zauß die krobe Ockß ähbſch bey die Ohr herumm.

Wenn

Wenn iß ehn Haaſen Herz, es ſeyn an ſtatt die Haaſ,
Die Leut die Ohckmuth ahn, und die mit weiſe Naſ.
Und eck die Krille Jangk, und eck die Ehrr Pedant;
Und eck die ſeyn verliebt, und denn die Gratulant.
Die Wind Hund die muß ſeyn die kehne Menſch nicks
Und die viel Teidiſch iß, die muß mit Haaſen renn gönn
Szu ehne Wolffen Jagd da kemm an ſtatt die Wölff
Die Mörder, Straßen Raub, die Kipo Kapf muß mit helff.
Da muß die Hunde ſeyn die Häſcher und Landkneckt,
Die wehß reckt umßukeh mit die Spißbub Keſchleckt.
Wenn ehne Fuckß Prell iß, es werd an Fuckß ihr Stell
Die jungke Kelb Schnabel und Pinſelmann keprell.
DJE denck, daß Sie ſchon wehß, all was Sie erſt ſell lern,
Und DJE die Keld nit kenn, und das verthu ſo kern.
Allehn die Wind Monarch Sie ſeh darbey nur ßu,
Es muß das Fuckßen Prell kanß ander Leute thu.
Es ſeyn von die Student die Meſſieurs Alt Keſell,
Die in ihr Jugend Zeit man aht eck brav keprell.
Und denn die Ehrr Tracteurs die wacker auf muß ſchreib,
Wenn Sie die Jungke Ehrr ſo langke ſchuldigk bleib.
Nu kemm die Kamffen Jagd da mack die Szeit vertreib
Viel böſe Advocat und viel böß alte Weib.
Und von die ander Leut, daron ick ahb parlir,
Da kemm eck was darßu, die muß mit duellir.
Die Kayſer in der Wind wenn ſie uff Dackßfangk keh,
Man kriegk an ſtatt die Dackß Banqueroutiers ßu ſeh,
Und eck noch ſolcke Leut die kar nit kern beßahl,
Die thu ſick kern verſteck, das Mahnen iß fatal.
Da kemm viel klehne Hund, die man die Dackß Hund nenn,
Das ſeyn die Crediteurs, die kemm keſchwind kerenn.
So bald Sie nur die Dackß in ſein Lock attrapir,
Sie ßerr die arme Schelm, biß Sie ſie kriegk herfür.

Au weh! poh Pulverhorn! wie werd die Dackß kejauß,
Ehn jede klehne Hund er will was von Ihm schmauß.
Die kroße Wind Monarch wenn Sie par Force Jagd thu,
Sie thu das all ßu Fuß in ihre Blaſ Balck Schuh.
Statt daß in unſer Land die Hirſche werd forcir,
Da werd in Winden Land die Schneider employr,
Dock nur die Schneider Leut die kar ſo ſehr viel mauß,
Die ander ehrlick Mann die darf reſtir ßu Hauß.
Allehn ick wehß kar nit, wie dock das Dingk muß keh,
Um dieſe Szeit man kan ßu Auhß kehn Schneider ſeh.
Die Hund ßu par Force Jagd das ſeyn die Deſerteurs,
Die ſeyn davon kelauff, und denn die Ehrr Voleurs,
Die Hocus Pocus mack, und die die Leut betrügk,
Und Die, die Juſtement als wie die Zeitungk liegk.
Die Kayſer in der Wind Sie mack eck grand Façon
Von Auerhahnen Baltz, Sie hör kern ihre Thon.
Die Auerhahn muß ſeyn die reckt verliebte Leut,
Und die, die ſeyn jaloux die muß das eck bedeut.
Die erſte Baltz aus Lieb, das klingk reckt jämmerlick,
Die ander Baltz aus Zorn, das laut ühbſch läckerlick.
Man aht eck alle Jahr ehn kroße Stock Fiſch Fangk,
Da muß die Stock Fiſch ſeyn die Leut die kerne Zanck.
Und Die, die denck bey ſick, daß Sie ath viel Studir,
Und Die, die bey die Spiel ihr viele Keld verliehr.
Der Kayſer er aht eck ehn kroße Vogkel Herd,
Da iß kroß Vogkel Fangk, die viele Ruhm iß werth.
Man fangk da ſolcke Leut die kern bey Jungkfer naſch,
Und die kern ihre Wäſch in fremde Waſchauhß wäſch.
Und Die, die in die Scheiſſt bey Jungkf ſo tief kekomm,
Die werd denn allemahl ßu Vogkel Fangk kenomm.
In dieſe Land es iß ehn ſchöne Policey,
Es werd all hart keſtraff, kehn Leut Sie paſſir frey,

Dock

Dock wer ath Böſe Frau, als ehn unklücklick Mann
Er bekomm kehne Straf, wenn Er ath was kethan;
Denn die kroß Wind Monarch Sie ſpreck allßeit vor Sick,
Der iß keſtraff viel ſatt, der ath ſo Unkelücke
Wenn ehne Jungk Eſell er wird viel Jahre alt,
Er werd in dieſe Land nit kar viel werth keahlt.
Er muß bey Frauenßimm all Tagk die Flöhe haſch,
Und muß die Flöh abputz, und muß Sie bad und waſch.
Sie iß Qvartier Meiſter ver alle Jungkfer Flöh
Und muß Sie alle Wock laß durck die Muſtrungk keh.
Die, die werd alte Jungkf, die muß wohl obſervir.
Daß in die Raup ihr Pelß kehn Miatt ſick einqvartir.
Ernock Sie muß ock lern die Fleder Mäuſe fingk,
Alsdann Sie muß die dingk ßu die Frau Kayſern bringk.
In dieſe Land wer iß ehn kute Hahn Reh Mann
Er werd ehn ahlbe Jahr in Narren Hauß kethan
Da er muß inſtruments von Hirſch Horn fabricir
Und alle Tagk ehn Maaß von bunde Mohn ſortir.
Das keh ſo langke fort, biß er Kedult verliehr,
Ehrnock komm wieder frey, und er werd pardonnir.
Allehn die loſe Schelm, die thu die Han Reh Mack,
Die werd all ein logir in ehne kroße Sack.
Sie muß der Hanrey Krill darinn ihr Futter keh
Von keſtoß Brille Klaß, biß das Sie nit mehr leh.
Allehn die Brille Klaß die muß übſch werd melir
Mit kute Jungkfer Milck, ſonſt Sie thu maſacrir.
Wer ſtetß verſauff die Keld er muß bey Feuer ſiß,
Und er kriegk nicks ßu trinck, wenn er ſick ſchon tod ſchwiß;
Und er kriegk nock darßu Heringk mit Saltz ßu eß,
So langk als biß er ath das viele Sauff verkeß.
Wer aht keahbe viel Keld, und ath verdepenſir,
Er muß ſeyn Straß Vereuth, da er muß viſitir,

Wenn komm die Schmetterlingk, ob Sie ahn reckte Paß.
Und er muß eck probir, ob iß die Regken naß.
Die **Spieler** in diß Land man haß Sie wie die Teuff,
Man spreck: Sie seyn mehr schlim als wie die Vogel Greiff.
Denn durck die Spiel es werd reckt viel Leut ruinir,
Darum die Spieler Leut Sie werd verbannisir.
Sie komm an ehne Ort wo lauter Sunsen seyn,
Da die Verspieler Leut Sie muß sie all fangk ein.
Ehrnock Sie muß die Sumf mit Fleiß brav unterricke
Daß Sie lern gut parlir, und kute Verse dicke.
Wer in die Würffel Spiel reckt viele Keld verliehr,
Der muß in Spittel Hauß bey alte Weib servir
Er muß Zahn Pulver mack von Würffel klehn kestamff
Und puß alt Weib ihr Zahn, wenn sie kriegk drein die Krampff
Und er kan sick darmit eck sein Malheur curir,
Er brauck das vor Saltz Pulv die Gall zu temperir.
Wer Sick laß seine Keld in Karten abkewinn,
Er muß die alte Mann in die Spital bedien.
Er muß seh daß er kan viel alte Karte find,
Damit er alte Mann ihr Tobacks Pfeiff anzünd.
In diese Winde Land es keb ehn kroße Zahl
Von Leute die **Schneidauf**, die reckt *en maitre* **Prahl**
Die muß in die Fabrique, wo werd der Schnee kedörr,
Da mack die Prahle Hanß ehn kraußam viel keplerr.
Und endlick Sie muß helff an kroße Kessel boch,
Wo die kroß Krauten Haupt ehnmal soll werd kekoch.
Davon nur ehne Blatt Sie ist so sehr viel kroß,
Daß drunter steh couvert 500. Mann mit Roß.
Wer ehne **Klatschmaul** iß, und er kan nicks verschweig
Er muß zu seine Straff uff kröste Thurm uff steig
Er muß uff Thurm Spiß sitz, er muß die Zung rauß steck,
Und er muß alle Mück in ihre Podex leck

Die

Die Leute die ſein falſch, und die brav Heicheln kan,
Die werd ßu ihr Verdien in ehn Privé kethan,
Sie muß ſanff Eſel Milck 12. maaß ehn jede Tagk,
Ehr neck Sie muß darauß Sick ehne Quarck käß mäck.
Das iß reckt Tractement vor ehne falſche Freund,
Dann die iß neck mehr ſchlimm als wie die ärgkſte Feind.
Die Neidiſch Leute ſeyn, und ſeine Nächſt nicks gönn,
Und die bey ſeine Freund ihr Klück nit Leiden könn,
Die komm in Hoſpital, wo lauter Narr logir,
Da muß Sie bey die Narr ihr närisch Wurm ſortir.
Und wenn bey ehne Narr ehnmal ehn Wurm crepir,
Sie werd ßu ehn Preſent mit dieſe Wurm tractir.
Allehn die Haut von Wurm Sie muß ſie ſchön ausſtoff,
Und tragk Sie ßu die Staat als ehn Peruquen Zoff.
Ehn, die uff Leute Lügk, und übel raiſonir,
Es werd im Lazareth bey Krancke einqvartir,
Er muß von Patient koſt ihre Excrements
Daß er von die Kranckheit kan keb ſein Sentiment.
Die Humi und Fapi er muß all diſtillir,
Ehrnock er muß damit ſein Lügken Zunge ſchmier.
In alle Höff bey uns man werd ſteſi obſervir,
Daß von die Fucks Schwäntzer ſick reckt viel arretir,
Allehn an dieſe Hof man werd kar wenigk ſind,
Dann alle Schwantze Fuckß Sie werden alle blind.
Ehrnock Sie werd logir ßu alte Spittel Weib
Da muß Sie die Alt Weib ehlff ihre Zeit vertreib.
Sie muß vor alte Weib bey Tafel muſicir
Mit Brummeiß mit Schnur Pfeiff und mit die Murmelthier.
Die muß Sie kneip in Schwanß, da thu Sie ſchöne ſingk,
O ehne ſo Muſic Sie muß vortrefflick klingk.
Das mack die Alte Weib ehn reckte kroß Plaiſir,
Sie ſpiß ihr alte Maul, all wenn Sie well vomir.

Wer

Wer thu die Leut betrügk, er werd ock reckt bestraff,
Er muß ehn Kleid anzieh wie Pavianisch Aff
Ehrnock er werd keseß in ehn kroß Kober drein,
Wo alle Mause Fleck von diebisch Schneider seyn.
O das seyn kraußam viel, Sie seyn all ver melir,
Da muß der Leut Betrügk die Fleckel all sortir.
Wer Breck ehn Eh in Stück er werd kleick ein keschloß
In ehne Vogel Baur die iß reckt sehr viel kroß.
Da bringk all alte Weib ihr Zippel Belß ketragk,
Er muß uff jede Belß ehn krosse Stempel schlagk
Er muß ock Futter keb der Alte Weib ihr Flöh,
Und muß die Lahme lern, daß Sie kan tanß und keh.
Wer aht jemand schlagk Tod, man bind ihn uff ehn Bret
Man zieh kanß nackend aus, und man schmier ihn mit Fett,
Man seß ihn uff die Straß, und weil er iß keschmier
Er werd da von die Flieg erschröcklick starck vexir.
Er muß so langke liegk, als biß er iß kanß todt,
Ehrnock man bind ihn ab, und man schmeiß ihn in Koth.
Wenn Ehne stehl reckt brav, und er iß ehne Dieb,
Man thu ihn einlogir in ehne Kroße Sieb,
Ehrnock man bind ihn an an Flügkel bey Wind Mühl,
Und man laß die Ehrr Dieb brav in die Lufft rum spiehl,
Dabey er muß arbeit, daß er davon kan leb,
Denn er muß Leinwand mack von lauter Spinne Web.
Wenn von die Obrigkeit iemand wohl nit reckt richt,
Und er nehm brav Keschenck daß er verkeß sein Pflicht
Er werd von die Monarch ßu die Straff condemnir,
Daß er in Hospital die Alte Weib clistir.
Und von die Advocat man werd kar wenigk sind,
Wenn man ath ehn Process er endig sick keschwind
Darum man seh ock nit so sehr viel processir,
Weil kehne Leut nit iß die darzu persuadir.

Wer

Wer aht kethan was Böſ in dieſe Wunden Land,
Man ſtraf nit mit die Straf, wie iß bey uns bekant.
Man ſtraf die arme Sünd uff kanß a part Manier,
Der kleick von Straf kar nit in unſer Land paſir.
Als ehn Barmherßigk Jungkf wenn Sie krigk klehne Kind,
Sie muß in Narre Auhß, allehn weil man kehn ſind,
Es muß komm 6. Perſon die ſeyn kroß intonir,
Aus die werd en Moment ehn Narren Auhß formir.
Und eck 6. ſolcke Leut die ſonſt ſeyn nickts keweß,
Und, wenn ſie was keword, ihr erſte Stand verkeß,
Daß Sie all ihre Freund und Eltern nit mehr kenn,
Und laß aus viel Hock Muth ſick mit kroß Titul nenn.
In die muß trett die Jungkff mit ihre klehn Malheur,
Da komm viel klehne Jungk, die thu Sie ehn Honneur.
Dock nit ſo wie bey uns, da man Sie ſchmeiß mit Koth,
O! neh Sie werd keſchmiß mit verderbt Zucker Brod.
Wenn ehne Manns Perſon er ſoll an Pranger ſteh,
Ick ahb ehn ſolcke Straff uff die Manier keſeh.
Wenn er aht ankezieh von Flederwiſch ehn Kleid,
Uff ehne Kuplerin er muß in Stadt rum reith.
Wenn jemand aht verdien er ſoll Staub Beſ bekomm
Die Execution werd alßo vorkenomm.
Man bind Ihm uff die Rück Ehn von ehn ſolcke Mann
Die von die Gratulant nehm ſehr kern Lobſchrifft an.
Darin Sie ſans Merites reckt viel werd auskeſtrich,
Wann ſie ſchon iß ehn Mann an die nicks ſonderlich.
Dann muß die arme Sünd mit ehne ſo Machin
Und mit ehn Bret vor Koff in kanße Stadt rum ziehn.
Mit 2. ſo Gratulant, ehn muß die Monſieur führ,
Und ehn muß mit Portē Wiſch die Lobſchrifft abporgir.
Wenn ehn von die Soldat er ſoll durck Spiß Ruth lauff,
Es komm ſuſamm viel Weib ehn krauſam kroße Hauff.

Das

Das seyn all solche Weib die wacker raisonir,
Und die mit ihre Maul all Leut ihr Ehr touchir.
Die Weib trett in 2. Reyh, dadurch Soldat muß lauff,
Da schimpff die böse Weib mit ihr Maul wacker drauf.
O das schmertz die Soldat viel mehr als wie die Ruth,
Die Schimpff-Wort von böß Weib Sie stech wenn schon nit blut.
Wenn Ehner aht verdien, er soll werd *decollir*,
Er muß leid seine Straff uff ehne so Manier.
Man aht ehn Dingck von Holtz, die wie kroß Esel seh,
Die uff ehn kroße Place in Mittel Stadt thu steh.
Da werd die Delinquent in diese Dingk kesteck
Und Sie muß ihre Koff zu Kap Fenster rauß reck,
Wie bey die Esel Thier unter sein Schwantz placir,
Zu Execution es werden commandir,
Von zerley Person die sick zusamme gleich,
Verläumder, Lügener, und dann die **falsche Zeich**.
Die muß an Delinquent steß ihre Halß beleck,
Das muß Sie thu so langk, biß daß die Koff fall weck
Es werd nit langk, worum? die Zungk Sie freß starck ein,
Die starckste Scheid Waßer kan nit so kiftig seyn.
Wenn Ehn soll werd **kehenck**, es keh eck anders zu,
Man han da kehne Galg als wie bey uns man thu.
Man keh ihm ehne Straff, die iß neck viel mehr schlimm,
Worum? **er werd kehenck an ehne Frauenzimm.**
Und zwar an ehne Jungkf die schon aht reckt viel Jahr,
Die sonst kriegk kehne Mann, an die kehn kute Haar.
Oder sie werd kehenck an ehne so Person,
Die aht brav auhskeahlt mit ehne kut Raison,
Bey Ehne Kristlick Ehrr, oder bey Witwer Mann
Bey die, die liebe Jungkf nehm viel kut Wercke an.
Man Räder eck die Leut in diese Winden Land,
Doch nit so wie bey uns, Sie komm in Ehren-Stand.

Sie

Sie kriegt die Prædicat als Rath von die Kedanck
Und Sie muß alle Tagk Sick mit die Leute Zanck.
Worum? wenn iemand kranck, man spreck: Hr. Rath nun rath
Was diese Patient vor ehne Kranckeiht aht.
Herr Rath nu rath ehnmahl, worum die Mensch iß kranck.
Rath reckt sonst du must kleick unter die Ofen Banck.
Wenn Ehner wird **verbrennt**, man steck in kroße Tess.
Darin ist Spiritus so weit biß an die Koss.
Ehrnock man zind ihn an, man setz ihn vor das Bett,
Wo schlaf die kroß Monarch die Windisch Majestæt.
Da muß sie thun die Dienst, wie ehne Nackt Lamp thu,
Die Kayßer schlaf dabey in ehne kute Ruh.
Wie war schon ehne Zeit von 3. Monath passir,
Es ward Keburthsen Tagk von Kayßer celebrir,
Par bleu! was man ath da vor viel Erfreulikeit,
Von viele schöne Jagd und viel schön Lußbarkeit,
Von schöne Schlitte Farth, von schön Comœdie Spiel,
Von schöne Feuer Werck und allerahnd nock viel.
Von schöne kostbar Ball, da man reckt vernehm tanß,
Da seh man ehne Staat von kroße Importanz.
Da iß die Meister Tanß ehn reckte *Mignion*
Die mack Capriol wie die verlohrne Sohn,
Da Sie muß ohne Keld aus die Wirths Anhß marchir,
Und muß aus kröße Noth bey Schweine Herd campir.
Dieser Mignion daß iß ehn reckte Mann.
Sie iß wehl nit viel kroß, deck man treff wenigk an.
Sie tanß so wie die Wind, ey sapper **Brust hierzu**,
Ovidio Naso Sie aht reckt viel zu thu.
Sie iß ehn ehrlick Mann, und Sie thu meritir,
Daß Sie in unser Land ehnmal werd employir.
Von alle Lußbarkeit die war in kroße Zahl
Vor ehn die Comœdie vor ander wehl kefall

Der

Der Kayſer er aht Selbſt daran ehn kroß Plaiſir,
Denn die Comœdiant Sie muß ihn offt agir.
Daſ ſeyn brav luſtigk Leut, von die man nit viel ſind,
Die mack in die Wind Land die aller kröſte Wind.
Worum? in Comœdie wenn Sie die thu agir,
Sie muß von viel Perſon daß Sie nit iß paſſir.
Bald Sie iß ehn Monarch, die nicks ath ßu regir,
Bald ehn kroß General die nicks ßu commandir,
Bald ehne vornehm Ehrr die kehne Diener ath,
Bald ehne kroße Prinß die kan führ kehne Staat.
Bald Sie iß Serviteur, die kar niemand wart auf,
Bald Sie werd maſacrir, daß Sie davon kan lauff,
Bald Sie iß ehne Narr, dock nur uff ehn paar Stund,
Bald Sie iß kanß tod kranck, und iß dock kanß geſund.
Bald Sie iß kar der Teuf, und thut die Leut erſchröck,
Wenn Sie ihr Camrad hol und mack mit Sie putz weck.
Allehn Sie thu mit Sie nit in die Höll marchir,
Nich, neh, die keh mit Sie ßu Wein oder ßu Bier,
Bald Sie muß reckt charmir mit ehne alte Weib,
Bald Sie kriegk ſchöne Jungkf, bey die Sie nit darf bleib.
Bald Sie muß courtoiſir, und Sie iß nit verliebt,
Bald Sie muß luſtigk ſeyn, und Sie iß dock betrübt.
Bald Sie kriegk viel Preſent, und bekomm nicks ßu ſich,
Bald Sie reiß 100. Meil, und darf dock nit weck keh.
Bald Sie moraliſir, und Sie iß loſe Schelm,
Die kar ßu kern logir bey Jungkf mit offne Helm,
Bald Sie erzürn ſick ſehr, und ſie iß dock nit böſ,
Bald Sie bekomm in Spaß viel Schläge und viel Stöß.
All Ihre Actions ſie ſeyn reckt ſchön ßu ſeh,
Man iß parfait content, wenn man ßu Ruhße keh,
Wenn Sie moraliſir in mancher Action,
Poß tauſend ſaffle maff! Sie treff da manck Perſon

Die

Die mack ſick viel Chagrin, Sie denck es keh Sie an,
Und der Comödiant ath Sie ßu Tort ketyan.
Allehn es iß nit wahr, es treff nur juſt ſo ßu,
Wer will nit ſeyn ketroff, er muß nit übel thu.
Darum von dieſe Leut es komm das raiſonir,
Als wenn Comödiant kar kehn Leb meritir.
Sie ſpreck: Comödiant ſeyn liederlicke Leut,
Die keb *Occaſion* ßu viel Boßhafftigkeit.
Denn in die Comödie die Jugend *attendir*
Viel ärgerlicke Dingk daran ſie ſind *Plaiſir*.
Darum die Jungke Leut Sie lern das nimmermehr,
Wenn kehn Comödiant und kehn Comödie wär.
So raiſonir die Leut die in die Zuchten ſick,
Daß durck die Comödie man kan ihr Leben ſick.
Allehn die kute Leut Sie thu ſick ſehr trompir,
Die denck, es iß reckt wahr, wann man ſo raiſonir.
O neh! es iß bekannt, wer iß ehn fromme Mann,
Und er ſeh ſchlimme dingk er nehm ſick nicks drum an.
Wer nehm kehn Argerniß er laß das all paſſir,
Und er kan ſans Façon in Comœdie marchir.
Aber ehn ſolcke Menſch die iß viel ärgerlick
Sie magk ſeh was Sie will, es thu ſick vor Sie ſchick.
Und wenn ſie nimmermehr kehn Comödie keſeh,
All iß ihm ärgerlick, all was nur thu keſcheh.
Darum ehn kluge Mann er thu ſick nit moquir,
Es kan nit alle Leut die Comédie agir,
Ehn reckt Comödiant die ſick ßu alles ſchick,
Die kan was vornehm werd, wenn ſie nur ath der Klück,
Allehn viel vornehm Leut ſie kan das nit præſtir,
Daß Sie in Comödie etwas kan præſentir.
Ma foi es iß wahr, bey die Comédiant
Es keb ock ſchlimme Leut mir iß kar wehl bekannt,

Dock es ſind ſolcke Leut die kar nit meritir,
Daß Sie darf mit Honneur daron die Nahme führ,
Die Beſtialité Sie ſeyn nur Fuſcher Leut
Bey die in ihre Leib logir kehn Erbarkeit.
Und wenn die Verreneuth Sie ahn ehn Fehl bekangk.
Man ſpreck: Comödiant die ahn das ankefangk.
Alſo wenn ehne Menſch davon will raiſonir,
Er muß ühbſch mit Eſprit die Leute diſſerir.
Bey dieſe Luſtbarkeit ick muß ock nock bemerck
Von alle Rarität ehn ſchöne Feuer Werck.
Die Schwermer war ſo kroß, als wie die ſchlimme Gaſt
Uff Univerſitæt man nenn Sie die Fantaſt.
Die ſchwerm mit ihr Kedanck, ſo viel als Sie nur kan,
Die woll kleick oben aus, und woll ſtoß nirgends an.
Das mackt die kroße Wind, die thu Sie mehr kroß mack,
Als wie die Blaſe Balck und alte Dudel Sack.
Mit Ihre Sumſen Schwarm Sie ſpringk die Creutz und quehr
Und wenn Sie ſpringk entzwey, ehrnock Sie ſeyn kanß leer,
Denn wenn die Wind iß aus, es fehl die Subſiſtance,
Sie iß wie tode Hund die keb kehn Reſonance.
Par bleu! was die Raquets Sie ſeyn vor kroß Machin!
Die Pluto wohn darinn mit ſeine Proſerpin.
Ehn Jed die war ſo kroß wie ehne Kirchen Thurm,
Sie ſpey ſo Feuer aus wie Sanct George und Wurm.
Ick war viel Naſe Weiſ, ick woll das reckt betrackt,
Uff was vor ehn Manier die Raquet ſeyn kemackt.
Worum? ick wunder mir, daß ſie ſeyn ſo viel kroß,
Juſt weil ick ſie kreiff an, der Teuffel keh kleick loß.
Ick kan vor viel kroß Schreck mir kar nit retirir,
Drum ick muß ſans Façon mit in die Luffe marchir.
Poß tauſend ſaſſelmaff! mir werd viel Angſt und bangk,
Mir aht des nit paſſir mein kanße Leben langk.

Ey

Ey mir verkeh der Muth, ick verliehr meine Sinn,
Ick wehß vor viel Erſchröck kar nit mehr wo ick bin;
O ick muß immerfort mit in die Lufft marchir.
So langk biß in die Lufft die Raquet iß crepir.
Und wie die kroß Raquet Sie crepir ſick ßu todt,
Ick purßel mit die Stock uff die Kotts Erde Bod.
Szu meine kroße Klick ick fall uff Fuder Stroh,
Die iß vor mein Papa, par bleu! was ick war froh,
Ick fall nit kar ßu hart, ick bin reckt contentir,
Daß ick kan mit die Stroh ßu mein Papa marchir.
Allehn die arme Teuf die arme Kuſcher Mann,
Die ath vor viel Erſchröck ehn krauſam Schrey kethan.
Ick bin erſchreckt lick müd von die ſo hohe Reiß,
Drum ick woll durck die Schlaf mir ehn Plaiſir erweiß,
Dock wie ick denck bey mir, daß ick reckt ſanfften ruh,
Es ſchmeiß ehn ſtarcke Wind die Fenſter Laden ßu.
Das ath ehn kroße Lerm und kroß Turnir kemack,
Daß ick in die Moment von meine Schlaf erwack.
Ick rieb mir meine Augk, all iß mir unbekannt,
Ick klaub nock kauß kewiß, ick bin nock in Wind Land.
Derweil ick mir beſinn, was ick vor Reiß kethan,
Es kloff ehn Brief Porteur an meine Thiere an:
Er bringk mir ehne Brief, da ick werd commandir
Von meine Ehrr Papa, ick ſoll ßu Auhß marchir.
Ick thu Parition nack meine Schuldikeit,
Und ick komm juſt ßu Auhß, wie war Redoute Zeit.
Das iß ehn luſtigk Szeit, da kan man obſervir,
Daß ſick reckt viel Perſon viel luſtigk divertir.
Denn wenn iß Carneval, man verſchick die Verſtand
Uff ehne etlick Wock ehn biſſel uff das Land.
O ehne jede Menſch er darf ſeyn was er will,
Bey viel einbildiſch Menſch es werd ihr Wunſch erfüll.

Er kan ehn Königk seyn jedock nur in Habit,
Er kan ehn Bauer seyn, nack seine Appetit.
Er kan ock seyn ehn Narr, die wa.ker haselir,
Er kan ock seyn ehn Aff, all iß ihm permittir.
Viel Leut Sie laß sick selbst Redoute Kleider mack,
Wie mehr Sie seh wie Narr, wie mehr die Leute lack.
Viel Leut Sie muß die Kleid von Monsieur Schneider borg,
Die kost manckmal viel Keld von Abend biß am Morg.
Ick denck weil so viel Leut Sie ahn so kroß Plaisir,
Ick woll par Compagnie mir ock mit ver masquir.
Ick studir mit viel Fleiß uff ehne Masquerade,
Die iß etwas a part, und die mack ehn Parade.
Ick laß mir mack Montur wie Françœsch Officier,
Von baille Couleur mit Silber chamerir,
Die Aussstaffir sie war wie bey ehn deutsch Françoi.
Die Hut uff meine Koff Sie war ehn Elle kroß,
Worum? wenn mit die Schlos ehnmal Ducaten fall,
Daß ick ühbsch kan auffangk davon ehn kroße Zahl.
Die Haar Sack war so kroß wie ehne Kohlen Sack,
Daß ick bey Schmauserey kan brave Eß einpack.
Die Aufschlagk war so kroß, daß man davor erschröck,
Sie war so jastement wie klehne Pferde Deck.
Die Stiessel an die Hand die war mir ock nit knapp,
Sie war wohl accurat wie zwee Pistole Kapp.
Allehn die Fuß Machin die wie die Stiessel seh,
Da kunt ehn klehne Kind darinne Schildwack steh.
Die Räder in die Sporn war klehne Schub Bock Rad,
Par bleu! daß all zusammn das mack ehn kroße Staat.
Ehn Deßken zwee Pistol, dock die war nur von Holß,
Man darf kehn ander tragk, sonst man werd kar zu stolß.
Szu meine Compagnie, ick ahtt nock etlick Mann,
Davon die Ehne ahtt ehn Kleid wie Doctor an,

Mit

Mit ehne Urin Klaß mit kute Ungriſch Wein,
Ick klaub, das muß kewiß die beſte Urin ſeyn.
Und nock ßwee kute Freund, Sie keh wie 2 Trabant
Mit lederne Collet und Carabin in Hand.
Und meine klehne Jungk muß ehn Lauffer agir,
Das ehn ſchon allßuſamm vor Maſquerade paſſir.
Poß Schneck in kroße Eyl ick åhtt bald kar verkeß,
Was Maſque in Viſage vor ehn Figur keweß.
Die Aug die war 2 Stern, die wie die Feuer kläuß,
Die Augbraun über Aug, die war ßwee Fuckßen Schwänß.
Die Naſ die war ehn Löw, die Maul war Storcken Neſt,
Darin viel klehne Storck an ſtatt die Bart keweſt.
Enfin in kanß Viſage es ahtt Sick preſentir,
Als wenn da alle Thier darinne muß campir.
Mit dieſe Maſquerade ick bin uff Schloß marchir,
Da wo muß alle Maſques uff die Redout paſſir.
Par bleu! wie ick marchir uff Gaß mit Spaniſch Schritt,
Ick kriegk von viele Leut ehn kraußam kroße Suit.
Ick klaub Sie denck bey Sick, ick bin ehn Abkeſandt
Von Monſieur Kroß Monarch, aus Fez und Marocc Land.
Das mackt ſie ahn nock nit ſo kroße Hut keſeh,
Wie bey diß Maſquerade uff meine Koff thu ſteh.
Und wie ick komm marchir vor die Redoute Saal,
Da ſteh die Schweißer Guarde in ehne kroße Zahl.
Die ſpreck mit Complaiſance: Monſieur Sie pardonir
Nack kroß Commandement wir laß Sie nit paſſir
Biß Sie ath abkeheb ihr Deg und Ihr Kewehr,
Und denn ock die Piſtol und was den kleick nock mehr.
Ick ſagk: mein liebe Ehrr, mein Deg, Kewehr, Piſtol
Sie ſeyn nur all von Holß, Sie hau und ſchieß nit wohl.
So bald Sie das keſeh, Sie laß mir kleick paſſir,
Ick mack mein Compliment und bin ihnein marchir.

Poß tauß wie ick komm ein in die Redoute Saal,
O was komm in Viſage vor ehne helle Strahl.
Ey was breun in die Saal vor viele tauſend Lickt;
Man werd davon kanß blind, man verlichr der Geſickt.
Die Lickt all ſeyn von Wackß, die Cron Leuckt Sie ſeyn all
Von ſchön Venediſch Klaß, und von Böhmiſch Cryſtall.
Viel kroße Spiegel Klaß, ſo kroß wie ehn Tapet,
Viel ſchöne koſtbar Bild, und nock viel Raritæt.
So kroß Magnificence wann man die ſo anſeh,
Es bleib ehn vor Erſtaun die Maul und Naaſ off ſteh.
Ick war ſo conſternir, ick wehß nit wo ick bin,
Und wehß parole nit wo ick zu erſt ſeh hin.
Ick ſeh viel 1000 Lickt, ick ſeh viel 100 Narr,
Ick ſeh mir ock vielmal, ick werd kanß ſteiff und ſtarr.
Ick ſteh wie ehn Statüe, die kan ſick kar nit rühr,
Dock endlick ick ahb mir dock nock recolligir.
Wie ick mir ahb erhol, und ick woll fort marchir,
Es thu wohl 100 Narr Sick kleick zu mir rottir.
Worum? die grand Chapeau Sie mack ſo kroß Splendeur,
Weil Sie von alle Chapeaus abkeh ihr grand preteur.
Sie ſeh aus von der Weit wie ehn alt Kirchen Thurm,
Die ath die Spitz verlohr als ſie keahbt den Wurm.
Ick ahb mein Leben Tagk nit ſo viel Narr keſeh,
Als wie vor dieſemal um mein Perſon rum ſteh.
Ick ſeh ſo viele Narr uff allerahnd Manier,
Ehn iede keb ſick Müh, daß Sie ſick mack Plaiſir.
Da komm kroß hauffen Narr, die thu mir reckt viel Plagk,
Sie laß mir kar nit keh, Sie thu mir kar rum tragk.
Wie wir komm an die Schranck, darin die Ehrſchafft war,
Und lauter kluge Maſques, die propre und die rar,
Und lauter vornehm Leut; da komm ehn Cavalier,
Die thu mir in die Schranck kanß freundlick invitir.

Die

Die ſpreck: mein liebe Maſque! belieb Sie mit ßu keh,
Ehn reckte vornehm Maſque Sie woll Sie kenne ſeh.
Eh bien ick ahb mir kleick keehrſam ſubmittir,
Ick denck, mein Devoir beſehl mir ßu parir.
Ick marchir in die Schranck mit meiner Neut Soldat,
Und es muß mit mir keh all meine kanße Staat.
Da komm ehn Noble Maſque die ſpreck uff knädigſt Weiſ:
Sagk dock mein liebe Maſque wie Sick ihr Nahme heiß.

Ick kan mir nit kleick faß, daß ick kan repondir,
Ick wehß nit wie das iß, der mir entretenir.
Und wie ick ſteh ſo ſtill, die Cavalier die ſagk:
Monſieur! die Königk iſt die um ihr Nahme fragk.
Par bleu! ick bin erſchrock, ick ahb mir retirir,
Allehn der Königk ſpreck: Er muß nit alterir.
Er bleib nur ſans Façon. es ath nicks ßu bedeut,
Es magk ſeyn wer er will, die Maſque Sie mack mir Freud.

Ick ahb mir kleick beſinn; ick ſpreck: SJE pardonir,
Das mein kröſte Klück, daß SJE mit mir parlir.
Mein Retirade Sie aht kehn böſe Conſequence,
Ick thu das nur darum, ßu mack mein Reference.
Dann mit die kroß Chapeau ick åhtt ſonſt kehne Place,
Wenn ick mir ſchön bedanck vor JHRE kroße Grace.
Wie ßu die Majeſté, ick ahb come ça parlir,
SJE lack aus Ehrßen Krund, und thu SJE K divertir.
Ick ahb trés plus ſumis mein arme Nahm kenenn,
Darauf die Königk ſpreck: daß SJE mon Per wehl kenn.

Dabey ick bitt kar ſchön, SJE woll mir pardonir,
Daß ick ahb unterſteh, mir comme ça ſu maſcir.
Die Kroſie Majeſté. die allerknädigkſt Herr,
Sie ſpreck: Mein liebe Mann ſein Maſque kefall mir ſehr.

Und uff die knädigkſt Weiſ als Sie nur kan pasir,
SJE fragk nack alle Stück, wo Sie ſeyn fabricir.

Ick unterthänigkſt Kneckt ick keb SJE die Beſcheid
In all ſubmiſſion nack meine Schuldikeit.
Darauf die Kroß Fürſt ſpreck: Vor mir ßu kroße Knab,
Er aht kethan kanß kut mit dieſe Maſquerad.
Und das kefall mir wohl, daß Sie nit ißt kar ſchleckt,
Denn die kanß ausklaſſir Sie iß kemackt ühbſch Eckt.
Das iß, die Tuck war fein, und alle ſilbern Treß
Womit Sie war bordir, Sie ſeyn all kut keweß.
Ehrneck die Majeſté Sie ahn mir commandir,
Ick ſoll ock mein Soldat ehmnal laß exercir.
Die meine ßwe Soldat Sie thu ſo ihre Sack,
Daß dieſe Majeſté darum reckt ehrßlick lack.
Die Ehn er mack nit reckt, drum ick mir alterir,
Ick kriegk die Fuchtel rauß, und woll ſie brav abſchnier.
Allehn in die Momẽt: die Fuchtel breck in Stück,
Worum? ſie war von Holß, das war ehn Unkelück.
Poß tauſend ſaſſle maſſ! wie thu der Königk lack,
Sie ſpreck: Sein Degken iß von ſchleckte Zeug kemack.
Ick ſpreck: Vôtre Majeſté! Sie ahn ſo commandir,
Daß kar kehn Beßer darf uff die Redout paſſir.
SJE ſagk: Das iß ſchon reckt, die Beßer iß nicks nutz,
Denn ſonſt die Maſquerades ſie würden Sick brav putz.
Und ſpreck die Majeſté: Monſieur! er muß parir,
Er ſoll mit ſeine Leut in Schranck herum marchir.
Allehn ick keb Befehl, wenn ihn werd jemand fragk,
Wie ſick nenn ſeine Nahm, er muß kehn Menſch nit ſagk.
Worum? ick will mir mack ehn kanß à part Plaiſir,
Wenn kehne Menſch nit wehß, wer in die Maſque logir.
Par bleu! ick keb mir Air mit lauter Spaniſch Schritt,
Als wie die Don Quichott die komm ßu Fuß keritt.
All Cavaliers und Dames Sie denck in ihr Kedanck,
Poß tauß das iß was reckts, die ſo bravir in Schranck.

Ehrneck

Ehrnock der ander komm, und mack mir Compliment,
Ick thu wie kroße Ehrr, nack kroß Commandement.
Ehn jed Sie klaub kewiß, daß Sie mir kar wohl kenn,
Und thu nack ihr Kedanck mir meine Nahmen nenn.
Bald ick war ehne Printz, bald ſonſt ehn vornehm Ehrr,
Bald ehn kroß General, und kroß Perſon nock mehr.
Das mackt in Ihre Sinn Sie bild Sick kar nit ein.
Daß in die Masquerad ehn Bürger Sohn kan ſeyn.
Szu alle die mir fragk, ick nicke mit die Koff,
Darum ehn Jeder denck er ath mein Nahm ketreff.
O das mack vor Königk ehn reckte kroß Plaiſir,
Daß alle vornehm Masques Sie thu ſick ſo trompir.
Wie ick ehn langke Weil ſo bin ehrum ma: .hir,
Ick bitt der Majeſté daß Sie mir dimittir,
Ick woll ehn Bißel rum in andre Zimmer keh,
Und alle Koſtbarkeit uf die Redout beſeh.
Ick kriegk l'ermiſſion, allehn mit die Befehl,
So bald Sie mir verlangk, daß ick mir ſoll einſtell.
O was vor tumme Narr daß ick bin wohl kewes,
Bey die viel kroße Knad ick ahb das Beſt verkeß.
Ick ahb die Majeſté um kehne Knad keb:th
Da ick keahbt der Klück, mit Sie ſo langk ſin red.
Das war a kruße Fahl bey dieſe kroß Bonheur,
Ick war der Teufel ehl von Ockß ehn Præcepteur.
Allehn ick wehß kar wohl, worum das iß keſcheh,
Ick aket die Majeſté kehnmal nock ſo keſeh.
Darum all mein Kedanck Sie ahn Sick retirir,
Und Sie war all vor Freud wehß nit wohin marchir.
Denn daß die Majeſté mit mir ſo ſchön parlir,
Ick denck ſchon daß ick kar im Himmel bin logir,
Und daß ick in die Welt ick brauck nu kar nicks mehr,
Drum ick bin kanß content mit dieſe kroße Ehr.

Allehn wenn nock ehnmal es käm ſo kute Zeit,
O ick woll ſeyn mehr klugk bey ſo Kelegenheit.
Das mal es iß keſcheh, man muß das nur verkeß,
Man kan Sick dock nit ehlff, wenn man ſick Koff abfreß.
Enfin ick keh aus Schranck, und ick bin rum marchir,
Ick komm an ehne Orth wo man ſein Klück probir.
Da wo man ſpiel Baſſett, o man ſeh da viel Keld!
Man denck da komm ßuſamm all Keld aus kanße Welt.
Da kan man brav kewinn, man kan ock brav verliehr,
Wenn ehn woll die Malheur ehn bißel coujonir.
Ick ſeh ehn Bißel ßu, das Dingk es ſieh mir an,
Ick denck, vielleickt daß ick ock was kewinnen kan.
Vielleickt Madame Fortune Sie werd mir ſecundir,
Daß ick wohl kan kewinn, was ick verdepenſir.
Enfin, ick ahb probir, ick ahb Baſſett keſpiel,
O! es werd kar nit langk, ick ahb kewinn ſchon viel.
Und wie ick ſeh, daß mir die Klück favoriſir,
Ick denck ſo kleick bey mir, ick woll rodomontir.
Ick red in alle Still ßu meine Neut Soldat
Meſſieurs Ihr muß mir ehlff jeßund mack ehne Staat.
Thu Sie wohl attendir, wenn ick kewinn nock mehr,
Ick will ehn Jed von Euck ſtets ehn Florin verehr.
Allehn nur ßu ehn Schein, denn wenn wir komm ßu Auhß
Da müß ihr mir die Keld ſein all keb wieder rauß.
Dock weil in die Wind Mack Ihr ehlff mir ſecundir,
Ick will Euck ßu ehn Danck mit ehne Schmauß tractir.
Sie ſeyn das wohl ßu fried, und ick ſpiel weiter fort,
Bald ick mack Paroli, bald ick mack ehn Transport.
So offt als ick kewinn, ick nehm 2 Guld daven,
Ick keb mit kroß Grandeſſe ehn Guld ehn Jed Perſon.
Par bleu! die Leut wehß nit, was Sie daven ſoll denck,
Daß ick an mein Soldat die Keld ſo thu verſchenck.

Sie

Sie denck in Ihre Sinn, das iß ehn vornehm Ehrr,
Die an ihr Reut Seldat kan ſo viel Keld verehr.
Allehn ick lack bey mir, ick denck, das aht nit Noth,
Ick thu das nur ßu Spaß, ick brauck der Keld ßu Brod.
Indeß in meine Ehrß, ick mack mir reckt Plaiſir,
Daß ick viel Hauffen Leut mit dieſe Spaß vexir.
Die Spaß Sie war reckt kut, Sie bringk mir kute Nuß.
Wohl 100 Stück Florins ick ahtte wegk kepuß.
Und wie ick ahb kemerck, daß woll die Klück changir,
Ick mack mein Bon Adjeu und ahb mir retirir.
Ick ahb mit die Kewinn das mal vorlieb kenomm,
Ick denck, wenn ick brauck was, ick woll ſehen wieder komm.
Die Monſieur Banquier die thu reckt morbleu ſeh,
Daß ick mit die Kewinn von ihre Banque weck keh.
Dock ick fragk nicks darum, ick ahb mir nur moquir,
Ick bin mit mein Soldat in ander Saal marchir.
Da, ick ſeh ehne Banque von lauter Kold fournir,
Da ick kriegk Appetit eck mein Heyl ßu probir.
Allehn man ſpiel da nur mit Species Ducat,
Und ick ahtt Louis blancs, ßu meine kroße Schad.
Derum dißmal ick laß die Appetit verkeh,
Und ick mack mir Plaiſir, daß ick die Spiel ßuſeh.
O ick kan nit beſchreib, wie da die Spiel changir,
Wie bald die Ehn kewinn, wie bald die Ehn verlieſr.
A parte die Ehne Maſque die mack Attention,
Die ſpiel, und kriegk der Klück ßu ihre grand Patron.
Sie aht nur 3 Ducat damit Sie mack anfangk,
Und damit Sie kar bald ehn kroß Kewinn erlangk.
Wohl 1500 Stück er aht ſchon attrapir,
Drum er bild Sick ſchon ein, er muß das Klück forcir.
Er ſeß als wie ehn Narr uff ehne jede Blatt
Ehn kanße Hand voll Kold wohl 50 Stück Ducat.

Allehn

Allehn in ehn Moment Madame Fortune changir,
Daß dieſe tumme Narr bald wieder all verliehr.
Szu ſeine kröſte Klück es iß dabey keſcheh
Daß juſt die Majeſté Sie ahn ihn ſpiel keſeh.
Und an ſein plumpe Hand SJE ahn könn obſervir,
Daß hinter dieſe Maſque kehn vornehm Mann logir.
SJE tragk ehn kroß Verlangk daß SJE woll kerne wiß,
Was dieſe Maſque wohl vor Perſonage iß.
Darum es kriegk Befehl ehn kroße Cavalier,
Daß er die Maſque ſoll etwas examinir.
Die Maſque repondir, ick bin ehn Schloßer Mann,
Und ick ahb woll probir, ob ick kewinn was kan.
Die Majeſté Sie ahn keſchwinde commandir,
Er ſoll zehl die Ducat die er aht profitir.
Er ſiehl, und er befind ſin ſeine kröſte Klück,
Daß er nock aht kewonn mehr als 300 Stück.
Man fragk Ihn was er woll mit dieſe Keld anfangk?
Er ſpreck: ehn Meſter werd, und Bürgker Reckt erlangk.
Ehrnock ick will allßeit wie ehrlick Bürgker leb,
Und nack mein Devoir mein Gab und Steuer keb.
Das war ehn kut Kedanck, daß ſie ſo aht parlir,
Worum? die Majeſté, Sie laß daſſern paſſir.
Indeß SJE ahn die Menſch bey Straffe commandir,
Er ſoll Sick kar nit mehr bey Spiel laß attrapir.
Sonſt er ſoll ſchon erfahr, was ihm vor Straff keſcheh,
Er ſoll nehm ſeine Keld, und ſoll nack Auhße keh.
Und daß ihm mit die Keld kehn Unklück nit paſſir,
Es ſoll ihm 2 Trabant nack Auhße convoyir.
O über kroßen Knad von dieſe kroße Ehrr,
Derkleick in kanße Welt man ſind wohl nit viel mehr.
Wie das all aht paſſir, ick keh nu weiter fort,
Und ick ſeh mir reckt um an alle End und Orth.

O was vor Masquerades ick ahb da obſervir,
Davon ſeh viel reckt ſchön, daß man Sie admirir.
Die Nobles de Veniſe, die propre Spanniol,
Die ſchöne Domino, ey die kefall mir wohl.
Die artigk Bauer Jungkf die thu ehn reckt charmir,
Daß man kriegk Appetit ßu ehne Nackt Plaiſir.
Sie ſeh ſo niedlick aus, daß man kan nit beſchreib,
Ehn Jeder wünſch Sie Sick ßu ſeine Szeit Vertreib.
Allehn ſchon viele Leut ſeyn unreckt ankekomm,
Wenn die ſchön Bauer Jungkf ihr Masque abkenomm,
Poß tauß wie man erſchröck, wenn man muß obſervir,
Daß hinter ſchöne Masque ehn karſtig Teuf logir.
O was iß das vor Spaß wenn man ſo was kefund,
Man marchir ſtille ab wie Nachbar Hannß ſein Hund.
O die verſluckte Masques Sie ahn mir ock verführ,
Daß ick mir muß betrügk, wie ick woll ſchnabelir.
Ick ſeh ehn ſchöne Masque die thu mir viel charmir,
Ick wünſch! du liebe Klück thu mir dock ſecundir.
Ick addreſſir mir kleick, ick mack mir kut bekannt,
Ick mack viel Reverence, ick küſi Sie ock die Hand.
Ick thu ihr all Careſſes, ſo viel als ick nur kan,
Die Beſtialité, Sie nehm das alles an.
Par bleu! ick denck bey mir, mir aht der Fuckß keleck,
Ick freu mir ſchon reckt ſehr, wie mir der Brat werd ſchmeck.
Die Taille war ſo knapp wie ehne Davids Harff,
Und vor ihr Ankeſickt Sie ahtt die ſchönſte Larv.
Darum ick bild mir ein, die allerſchönſte Kind
In dieſe ſchöne Masque ick werd unfehlbar ſind.
Und daß ick mir bey Sie reckt woll inſinuir.
Ick führ Sie an ehn Orth, wo ick Sie kan tractir.
Ick commandir ehn Flaſch von kute Ungkriſch Wein,
Ick denck die Engkels Kind Sie wer i wohl würdig ſeyn.

Ick

Ick laß ock nock darßu Confect und Zucker keb,
Ick thu uff die Manier von Ehrß reckt content leb.
Ick trinck die Jungkf brav ßu, daß ick Sie animir,
Bey die Occaſion Sie ſoll Sick demaſquir,
Allehn die Raben Aaß Sie thu mir nit parir,
Die kan ſans demaſquer die Wein weck transportir.
Die Maſque bey die Maul Sie war entßwey keſchnitt,
Da kunt Sie ſans Façon die Wein in Maul einſchütt.
Dock ehne ſo Manier daß thu mir nit anſteh,
Ick woll kern die Viſage von meiner Jungkfer ſeh.
Darum ick bitt Sie ſehr, Sie ſoll Sick demaſquir,
Wie Sie ſick ſatt keſoff Sie thu mir denn parir.
Poß uhndert tauſend Teuf! wie Sie die Maſque nehm ab,
Sie ſeh wie ehne Leich, die aht logir im Kraß.
Ihr kauß Viſage Sie ſeh wie ehne Kack in Kraut,
Wie ehne kelbe Rüb und Reib Eiſ war die Haut.
Ihr Phyſiognomie Sie ſeh aus wie ehn Drack,
Par bleu! das muß ehn wohl ſchlekt Appetitgen mack.
Ick denck in meine Sinn die ſoll ßu Teuff marchir,
Hätt ick nock meine Keld, die ick verdepenſir.
Ick ahb kleick meine Koff in meine Ohr kenomm,
Ick ſpreck Adjeu mein Jungkf, ick werd kleick wiederkomm.
Dock dieſe mal ick ahb von Ehrßen Krund kelogk,
Mir chagrinir das Dingk, daß ick bin ſo betrogk.
Ick laß die Teuf Viſage ehn langke Weile ſteh,
Sie aht Sick bald ßu Narr nack mein Perſon keſeh.
Indeß ick war kehn Haaſ, das ick ähtt retournir.
Viel lieber ick bin ühbſch marchir nack mein Qvartier,
Da ick thu Recknungk ahlt mit meine 2 Camrad,
Die muß die Keld keb rauß, die Sie bekommen aht.
Als ick ahtt kroß kethan, als ick Baſſett keſpiel,
O was ick mir erfreu, daß ick kewinn ſo viel.

Ick

Ick und mein Compagnie wir ſchmauß die kanße Nackt,
Und wir ahn uns dabey viel Luſtbarkeit kemackt.
Und wie ick keh ßu Bett, ick kan vor Freud nit ſchlaf,
Mir mack die Schloßer Mann die kanße Nackt ßu ſchaff.
Ick denck, vielleickt es kan dir ock das Klück paſſir,
Daß an Ducaten Banque ick kan was pr. ſicir.
Ick klaub, ßu Eſperance ick ahb ehn kut Raiſon,
Weil ick ſchon ehnemal ahb brave Keld kewonn.
Ick bild mir kar nit ein, daß kan die Klück changir,
Ick denck Madame Fortune ſie muß mir ſtieß parir.
So bald als es werd Tagk, keſchwinde ick ſteh auf,
Und ick bin par Courir ßu ehn Marchant kelauff.
Bey die ick weckßel mir ehn 100 Stück Ducat,
Und denck die kroße Betz uff Schloß iß mein Frau Path.
Ick kan kar nit erwart, biß daß der Abend komm,
Da ick ahb die Ducat in mein Schub Sack kenomm.
Ick laß in Porte Chaiſe mir uff Redoute bringk,
Worum? ßu Fuß marchir das war mir ßu keringk.
Wie uff Redoute komm, ick mack ſo kroß Splendeur
Wie von die Kroß Mogol ſein Ehrr Ambaſſadeur.
Ick marchir an die Banque wo die Ducat florir,
Und ahb mit kroß Verlangk mein Kroß Fortun probir.
Ick ſeß nit kar ßu ſtarck, ick ſpiel mit ßiemlick Klück,
Die Madame la Fortune die weiß mir kute Blick.
Enfin ick ahb kewinn ſchon 90 Stück Ducat,
Da keb mir ehn kut Freund die ſchöne kute Rath,
Ick ſoll uff dieſe mal die Spiel abandonir,
Und ick ſoll ſeyn contene und ſoll ßu Auhß marchir.
Allehn ick lack darßu, und denck in meine Sinn,
Daß ick nun kanß kewiß in Schoos von Klücke bin.
Darum ick ſpiel mehr drauf, doch ick ahb promittir,
Ick woll hör auf, wenn ick neck 10 Stück profitir.

O weh!

O weh! wie mir werd ſchlimm, wenn ick noch denck daran,
Was ick verwünſchte Prinß vor ehn Sottiſe kethan.
Denn eh ick werd kewahr, die Klück Sie thu changir,
O die verfluckte Klück, ſie laß mir all verliehr.
Die 90 Stück Ducat die ick ſchon ahb kewinn,
Und meine 100 Stück, Sie keh ßu Teufel hin!
O keb friſch Waßer her, daß man mir kan beſpriß,
O ick bin conſternir von dieſe Unklücks Bliß.
Da iß klehn Mann von Dreß Sie aht kehn Heller mehr,
Die Ducat Sie ſeyn prißſch die Schub Sack iß kanß leer.
O was ick ahb kemackt vor ſpaniſch Capriol,
Ick wünſch die Teufel ſoll die Höll mit Teufel hol.
O meine ſchön Ducat Sie ſeyn all echappir,
Ick ahb ock nit ehnmal nur 2. gl. conſervir.
Davor ick mir åhtt köm ehn l'orte Chaiſe ehl laß,
Ick keh nack Auhß ßu Fuß wie ehn kehetzte Haaſ.
Ick ſeh, wie arme Fuckß die ſeine Schwanß verlohr,
Und als wie ehn Remiſe von quatre Matador.
Par bleu! wenn ick denck dran in dieſe ſchlimme Nackt,
Ick ahb die kanße Nackt kehn Aug ßußamm kebrackt.
Die Nackt ßuvor ick kunt nit ſchlaf vor viele Freud,
Und dieſe Nackt ick kunt nit ſchlaf vor Traurikeit.
Ick öhrte wackſ das Kraß, die Flöh ick öhrt ſie huſt,
Ick ahb reckt obſervir, daß ihr liegt was uff Bruſt.
O ick will 100 Jahr an dieſe Nackt kedenck,
Ick wehß am allerbeſt wie ick mir ahb kekränck.
So bald ick denck daran es werd mir ſteiff die Händ,
Drum ick kan nit mehr ſchreib, die Theil bekomm ſein

E N D.

(o)

Mein

Mein Selber

Leben-Lauff

und luſtigk

AVANTURES,

die mir

Als

Teuſch Françoſs

ahn in die Welt paſſir.

Was aht in die 5. Theil von luſtigk Avantures
Mit ehne Deuſch Françoſs in dieſe Welt paſſir,
Es iſt nu alles aus, ick kan nicks mehr erfahr,
Ick ahb kewart darauf mehr ſchon als etlick Jahr.

Jetzund in dieſe Theil ick will notificir,
Was ick in Welt keſeh, und was mir aht paſſir.
Von Erſt biß 30 Jahr was iß mit mir kewes,
In die Bombardement ick ahb des all verkes.
Das, es fall mir nock ein, in kroße Campement,
Daß ick bin da kewes mit kroß Contentement.
Viel Leut verlangk von mir daß ick das ſoll beſchreib,
Allehn der Königk aht befohl man ſoll laß bleib,
Dock meine Heyl ick ahb bey Majeſté probir,
Und bitt in ehn Supplique Sie ſoll mir permittir.

An kroße *Majeſté* Ehrr FRIDERIC AUGUST,
Kroß Königk in der Pohl. der Sackß Ihr kröſten Luſt.
Ehrr Churfürſt in der Sackß, *Papa* von dieſe Land,
An Die komm diß Suplique in
Ihre Königks Hand.

Kroßmächtigkſte *Monarch!*
Viel knädigkſte *Majeſté*,
Kroß Konigk in der Pohl
ſo Ehn man nit keſeh.
Ehrr Churfürſt in die Sackß mein Allerknädigkſt Ehrr!
Der lieber Kott Er woll Sie nock viel Jahr beſchehr,
O allerknädigkſt Ehrr! Sie ſeyn an Knade kroß,
Darum es komm ßu Sie ehn ehrlick Deuſch Françoſs,

In

In Unterthänikeit komm ßu Fuß kenik,
Er fall vor Ihre Trohn, Er woll ehn Knade bitt.
Ick ahb ehnmal keſchrieb von Luſtbarkeit ßu Dreß,
Als Königk aus der Preuß an dieſe Orth keweß,
Ick ſchreib in Françœſch Deuſch, da ſeyn kroß Auhſſen keni,
Die ſind an dieſe Schrifft ehn kroß Verknügklickeit.
Jetzund da vor nit langk kroß Campement keweß,
Man animir mir ſtarck, ick ſoll was mack ßu leß.
Eh bien! ick ahb parir, ick ahb was fabricir,
Es iß nur etlick Blat die nit viel importir,
Es iß von Campement ehn kanß petit Adjeu,
Allehn ehn kroß Befehl von Sie kroß *Majeſté*
Die aht all Leut verboth, man ſoll kar nicks laß drück,
Von kroße Campement All es ſoll bleib ßurück.
Mein tode Ehrr Papa die ath mir commandir,
Von kroße Ehrr ick ſoll Ihr Ordre reſpectir,
Ick will ock kerne thu, es iß mein Schuldikeit,
Ick ahb all kroß Reſpect in Unterthänikeit.
Allehn Sie ſeyn kroß Ehrr von reckte kut Remüth,
Darum Sie werd verlaub, daß ick ſoûmis darf bit.
Mein allerknädigkſt Ehrr verlaub Sie mir der Klück,
Daß ick die etlick Blatt von meine Verß darf drück,
Sie woll von Ihre Knad mir mit Befehl beſcheuck,
Daß mir die Obrickeit mit confiſcir nit kränck.
Es aht nicks ßu bedeut, es thu ock niemand Schad,
Darum erweiß Sie mir die reckt viel kroße Knad.
Kroßmäckigkſte *Monarch!* Kroß knädigkſt *Majeſté*,
Sie laß kar kehne Menſch von Sie ohn Knad weck keh,
Sie ahn mit Knad verſcheuck Ihr allerkröſt Plaiſir,
All Menſch die Sie was bitt, Ihr werd gratificir.
Ick bin ock ehne Menſch die kute Deuſch Françoß,
Und ehne ehrlick Mann und arme Erde Kloß.

Ick klaub kewiß, Sie werd mir die kroß Knaderweiß,
Davor nack Devoir ick werd Sie ewigk preiß,
Und ick bleib obligir in Tod ſoûmiſſement,
Kroßmäcktigkſt *Majeſté*

Dreß den 1. Auguſt. 1730. Ihr

Knecht
Jean Toucement.

DIe kroße *Majeſté* ſo knädigk als Sie kan,
Sie nehm die klehn Suplique von Ihre Diener an,
Ehn kroß *Miniſtre* Knad Sie aht mit ſecondir,
Daß mir die Königk aht mein Bitt gratificir.
In kanze Land man laß die kroß Befehl erkeh,
Das diß *Permiſſion* von Königk iß keſcheh.
Poß tauß wie viele Leut daß Sie verwundern Sick,
Kehn Menſch er aht keklaub, daß ick erlangk die Klück.
Ick ahb mir kroß bedanck mit reckt viel obligir,
Und bin keſchwind ßurück nack Leipßigk retournir.
Mein Campement Adjeu marchir in alle Welt,
Und ick verdien damit ehn kute Thaler Keld. *
Nack ehne Szeit darauf ick reiß nack D.. Land
Mit ehne vornehm Ehrr ick werd reckt kut bekannt,
Die thu mir bey Erb Prinß viel ſchön recommandir,
Ick muß Sie ßu neu Jahr diß klehn elaborir.

A ſon Alteſſe Sereniſſime
Monſeigneur le Prince hereditaire d'---
treshumblement.

Durcklaucktigk knädigk *Prince*
Nu mehr es iß bald Szeit,
Daß ßu die neue Jahr ick thu mein Schuldigkeit.

Par

---

* ſiehe pag. 49.

Par bleu! was ick doch bin vor negligent kewes
Bey meine Prinß ick ahb die Neu Jahr Wunsch verkeß.
Allehn die Deutsch die spreck: Langsam es kemm ock nack,
Drum ick kan noch jetzund mein neue Jahr Wunsch mack.
Nock alle mal man kan ehn neue Jahr Wunsch schmauß,
Wenn nur die Januar nit kauß und kar iß aus.
Doch daß mein knädigk Prince mir nock mehr pardonir,
Bey Sie ick muß mir ock ehn etwas excusir.
Die kanze Szeit ick bin in fremde Land marchir,
Mein Auhß Affaires ick ahb ehn bißel expedir.
Nu daß in meine Auhß ick wieder kemm zurück,
Da wünsch kroß Auhßen Leut mir zu neu Jahr viel Klück.
Poß tausend sassle mass! ick denck da kleick bey mir,
Du muß ock nock die Prince zu neu Jahr gratulir.
Eh bien! ick bin nu da mit meine Schuldikeit,
Allehn was ick soll wünsch zu Ihr Verknügklikeit?
Wünsch ick Sie kute Klück! Sie ahn die Klück an Schnur,
Der Klück es folgk Sie steß, wenn Sie befehl Ihm nur.
Wünsch ick Sie viele Keld? das thu Sie ock nit Noth,
Sie ahn ehn reick Cassier die aht brav Keld und Brod,
Die Durchlaucktigkst Papa die thu Sie soudenir,
Davor Sie iß Papa, das iß ock kut Manier.
Wünsch ick Sie ehn Kemahl, es kan ock nit manquir,
Bey all Princesses Sie kan Ihr Ehrß wegk transportir.
Das iß kehn Wunder nit, wenn das bey Sie keschehe,
Das mackt, Sie parforcir die arm unschuldigk Reh.
O wie kroß Auhßen Reh Sie ahn schon masacrir,
Allehn ock viel davon Sie ahn Sie pardonir.
Die Erste weil Sie ahn 4 Lauff an Ihre Leib,
Die Andre ahn nur 2 die dien zu Szeit Vertreib.
Nu meine knädigkst Prince! was will Sie wohl von mir,
Daß zu die neue Jahr ick Sie soll gratulir?

Ick wünſch, der lieber Kott Er woll Sie alles leb,
Was Sie wünſch vor Sie ſelbſt, Sie ſoll viel langke Leb.
So langk Sie leb, ick wünſch viel kut Geſundeneith,
Ick wünſch viel kroße Klück von ſteß Beſtändikeit.
Ick wünſch Sie ehn Kemahl ſo wie Sie meritir,
Mit die Sie leb content und ſind reckt kroß Plaiſir.
Ick wünſch Sie viel Recroutes, die wie die Rieſe ſeyn,
Und wünſch, daß meine Wunſch in alle Stück treff ein.
Ick wünſch bey par forcir Sie ahn kar kehne Schad,
Und endlick ick wünſch neck Sie ahn vor mir ſteß Knad.
Ick werd biß ick ſterb tod mit Mund und mit Ehrß ſagk
Durchlauchtigk Prince

Ihr Kneckt und Diener

W. A.

Dieſ knädigk liebe Prince Sie thn mir permittir,
Daß ick 2 und 3 mal mit Sie darf parforcir.
Die Ober Meiſter Forſt die brave vornehm Mann,
Sie leyh mir ehn kut Ferd, daß ick kut jage kan.
Par bleu! Jarni gouton das keh als wie die Wind,
Offt man verliehr die Hut, daß man Sie nit mehr ſind.
Die par force Mann ſo bald Sie in die Ohrner ſtoß,
Poß tauß die Ferd reiß aus mit kute Deuſch François.
Kewiß ick wehß kar nit, bin ick neck uff die Ferd,
Bin ick kar in die Lufft, bin ick neck uff die Erd.
Die Hör und die Keſeh Sie marchir alle fort,
Man komm in klehn Moment von Ehn ßu ander Orth.
Das iß reckt luſtigk Luſt, dock man muß ock riſquir.
Man kan ehn kroß Malheur bey die Luſt rencontrir.
Wenn man nit nehm in Ackt man kan breck ehne Bein,
Und wenn man ſtürß, man kan neck mehr unklücklick ſeyn.

Bey

Bey die Prince Ihr Papa ick woll was ſuppleir,
Darum ick thu Sie bitt mir ßu recommandir.

O kroß Durcklaucktigkeit!
Mein knädigk Prince und Ehrr!
Ick bitt Sie woll vor mir Ihr knädigk Ohr aufſperr.
Sie ahn die kroße Knad und thu mir permittir,
Daß Sie mit dieſ Suplique ick darf incommodir.
Sie ſeyn ehn grand Patron von alle ehrlick Leut,
Ick bin eck ehrlick Mann kewęß viel langke Szeit,
Darum ick meld mir eck bey Ihre Knade an,
Und bitt Sie knädigk Prince ſo viel als ick nur kan,
Sie woll mir bey Ehrr Fürſt etwas recommandir,
Daß Sie ehn klehne Bitt mir woll gratificir,
Die ick Sie ahb kebitt in ehne klehn Suplique,
Und die Sie kan erſt leſ, weil ick Sie da mit ſchick.
Sie ſeyn bey Ihr Papa die allervornehmſt Sohn,
Er refuſir Sie nicks, parol ick wehß das ſchon,
Und meine klehn Suplique ahe mehr Autoriſé,
Wenn Sie mit Erb Prinß darf ßu die Ehrr Fürſt hin keh.
Mon Prince! Sie pardonir von mein Erkühnlikeit,
Ick ahb mir reckt verlieb in Ihr Durcklaucktikeit.
In Dreß ick ahb reckt viel von Ihre Ruhm keöhr,
Darum mein knädigk Prince! ick will Sie ſteß verehr,
Ick bin ſteß Ihre Kneckt in alle Ewikeit.
Allehn nit bey die Ferd wenn ſchon daß kern ick reut.
Durcklaucktigk Prinß und Ehrr! nit wahr ick ahb Raiſon,
Wenn ick klaub in mein Ehrß, Sie ehlff mir ſans Façon,
Ja, ja, ick wehß kewiß, ick muß mir præparir,
Wie ick mir ſchön bedanck uff ehne kut Manier.
Derweil ick will verreiß ßu meine Stief Papa,
Und wenn ick wiedr komm, ick ſind bey Sie die Ja.

Alſo nock ehne mal ick will recommandir,
Sie woll mit kroße Knab mein Bitt gratificir,
Ick bleib biß ick ſterb tod

Soûmis treshumblement,

Durchlaucktigſt Prince und Ehrr

Ihr

Knecht

Jean Toucement.

Wie bey die Stief Papa kamm ick war arrivir,
Sein Tagk von die Keburth erwerd da celebrir,
Keſchwind ick ſetz mir hin, ick ahd was fabricir,
Und zu ſein Feſt ick ahd Ihm freundlick gratulir.

Da die

Keburtſen Tagk

mit Freud werd celebrir,

Von

Ehrrn Amtmann A. E.

da woll ſie gratulir

Viel von ſein kute Freund mit kroße Compliment,

und ſein Ehrr Stiefel Sohn,

Jean Chrétien Toucement.

den 22. May, 1731.

BOn Jour Ehrr Ehemann von meine Frau Mama!
Die war ehn liebe Frau von meine tod Papa.

Viel

Viel offt ick ahn keleh, man kan mit Menſch Ihr Leb
Und mit Comœdie Spiel ehn kute Kleick nuß keb.
In die Comœdie werd die Schau Plaß offt changir,
Und in der Menſch ihr Leb es thn ock ſo paſſir.
Die Schau Plaß die changir, wenn werd ehn Kind kebehr,
Die Schau Plaß die changir wenn werd ehn Menſch verlohr,
Wenn ehne klehne Kind komm an die Welt marchir,
O das mack vor Papa und vor Mama Plaiſir,
Man aht ehn kroße Schmauß, mit Freud man trinck und eß,
Und die 6 Wocken Frau Sie thn all Schmertz verkeß.
Das war ehn Comœdie, die Schau Plaß die changir,
Es werd in die Moment ehn Tragœdie agir.
Wenn komm Ehrr Strecke Behn die ſtek die Zähne bleck,
Und mit ſein Schwerd Sie mack die klehne Kind puß weck,
Worum? Actus iß aus, es iß nicks mehr in Uhr,
Darum die Kind muß ſterb, man krauß wie alle Hur.
Die Tod iß krobe Narr, Sie brauck kar kehn Raiſon,
Sie maſacrir all Leut Alt, Jungk all ſans Façon.
Die Schau Plaß die changir, wenn man will Ohckzeit ahlt,
Man ſeufftz die kanße Zeit: ack! Ohckzeit Tagk komm bald,
Man kan das nit erwart, denn wen die Ehſtand plagk,
Die Lieb die krappel Ihn die kanße Nackt und Tagk.
So langk als es keh kut, man aht wohl lauter Freud,
Dock es bleib nit kar langk die Widerwärtikeit,
Denn mancke ſchlimme Mann will der Frau nit parir,
Und mancke Frau will nit Ihr Ehrr Mann reſpektir.
Die Schau Plaß die changir, Sie ſtreit und ſanck ſick rum,
Und manckmal Sie ſchlagk ſick ock wohl kanß lahm und krumm.
Das iß ehn Tragœdie, dock Sie veränder Sick,
So bald Sie ſick vertragk, und leb ühbſch ehrbarlick.
Die Schau Plaß die changir, wenn man uff Heyrath keh,
Und man bekomm die Korb, und muß wie Narr da ſteh.

Da ſingk die Kerbe Mann, iß dock die Korb kehn Schank,
Rock mehr Schacktel Manſe es keb in alle Land.
Jck kan an ander Orth ehn ühbſche Mädel frey,
Du kute Roß Weiſ es ſoll dir wehl keren.
Die Schau Plaß die changir, wenn Ehner aht viel Keld,
Und leb mit milde Kanß ühbſch tumm ihnein in Welt,
Und wenn die Keld iß all, und er kan nit mehr ſchmauß,
Er marchir accurat wie Nackbar Uhnd ßu Anhß.
Das iß ehn Tragœdie, man kraß ſick ihnter Ohr,
O da komm lauter Krill uff die Schau Plaß ehrvor.
Die Schau Plaß die changir, wenn Kruße Mutter ſtirb,
Und man denck in die Sinn, jeßund man werd brav erb.
Man kauff Sick ſchwarße Tuck, man laß ſick Trauer mack,
Man legk ſick ſchen ßurecke die ledigk Kelden Sack,
Wenn die 4 Wocken aus, man thu die Siegkel weck,
Man viſitir all äus, und man find ehnen ... kar nicks.
Poß tauſend ſaſſle maſſ! da iß kehn Raillerie,
Das iß ehn ſchlimm Manier, ehn kroße Tragœdie.
Bey Sick man darf nit denck, daß mir das ähtt paſſir,
Es fall mir nur ſo ein, daß ick ſo raiſonir.
Die Schau Plaß die changir, wenn man kedenck bey Sick,
Das iß dein kute Freund, die iß reckt aufricktigk,
Du kan Ihm all Secrets kauß ſicker anvertrau,
Du kan uff ſeine Treu die kröſte Schlößer bau,
Und man komm unreckt an, die Freund iß falſche Teuf,
Vor ehn ſo Lumpen Uhnd ick keb kehn Fennigk Feiff,
Jck bau wohl ehn Secret uff ſein Fideliré,
Allehn nur ehne ſolck wenn man uff Abtritt keh.
Die Schau Plaß von die Welt Sie changir all Moments,
Die Klück mack mit die Menſch kar kehne Compliments.
Der Ehn er iß bald kroß, der Ehn er iß bald klein,
Die Kroße iß bald nicks, die Klehn muß Kroße ſeyn.

Enfin!

Enfin! die kanße Welt iß ehn Comœdie Auhß,
All was nur da paſſir es komm alße chraus,
Und eck die Amt Auhß Stub iß ehn Comœdie Saal,
Es muß manck ſchlimme Baur die Comœdie beſahl.
Die Schau Plaß die changir, wenn Bauer werd citir,
Durck die Monſieur Land Kneckt, Sie ſoll Sick præſentir.
Da ſpreck die arme Schelm Ehrr Amtmann ſteiffe feſt!
Er woll mir pardonir, ick bitt uff allerbeſt.
Die Amtmann die thu böſ, Sie ſchüttel mit die Koff,
Sie ſpreck: du muß beſahl du liederlicke Troff,
Wenn nit, ick laß dir ſteck in tieffe Ulhude Lock,
Das thu die Bauer meh, er mecker wie ehn Bock.
Das iß ehn Tragœdie vor arme Bauer Mann,
Manckmal man treff eck da ehn luſtigk Schau Spiel an.
Kroßkünſtigk Ehrr Amtmann! die Schau Plaß die changir,
Heut komm in ihre Auhß ehn fröligk Tagk marchir.
Worum? wir celebrir heut Ihr Keburths Tagk Feſt,
Wir komm Sie ßu beſchmauß, wir ſeyn all luſtigk Käſt,
Wir komm nit nur ßu Schmauß, wir woll eck gratulir,
Es ſoll Sie dieſe Tagk nock viele mal paſſir.
Wir wünſch, Sie ſoll allßeit in kute Wohlſtand leb,
Der lieber Kott er woll Sie lauter Seegken keb.
All Malheur und Chagrin es muß ſick retirir,
Und wenn es nit keh fort, Sie laß es arretir.
Sie aht ja ehn Land Kneckt, laß Sie ſteck in die Lock,
Laß Sie anlegk die Wef biß Sie ßu Creutz kekrock.
Wir woll uns allßuſamm recke ſchön recommandir,
Sie aber Ehrr Amtmann Sie werd uns brav tractir.

WJe etlick Szeit ick ahb mir allda divertir,
Jck reiß nack Magdeburgk und bin bald retournir.

Ick komm nack D[illegible] Land um ßu die Prince ßu keh,
Und ßu erfahr, wie das mit mein Suplique thu steh.
Mein liebe Ehrr Patron die kroße vornehm Mann
Sie sagk: daß diese mal die Prince ick nit treff an.
Jedock 2 kute Stück Sie aht mir avisir,
Ehn, daß die Fürst mein Bitt mir aht gratificir,
Die Ander daß die Prince ßu ehne Ankedenck
Ehn schön Tabattiere Sie ahn mir die keschenck,
Das aht mir reckt kefreu, und mack mir kroß Plaisir,
Ick ahb en die Moment kroß Danck elaborir.

Durcklaucktigkst Prince und Ehrr!
[illegible] Sie woll mir pardonir,
Ihr Patience ick thu schon wieder pertourbir,
Mein pauvre Schreiberey Sie thu Sick untersteh,
Vor Ihr Durcklaucktigkeit Ihr hoh Person ßu keh,
Allehn mein Devoir thu mir darßu forcir,
Sonst ick würd in die Welt vor krobe Mensch passir.
Worum? Durcklaucktigk Prince mein kroße knädigk Ehrr!
Vor schön Tabattiere die Sie mir ahn verehr,
Viel 100 tausend mal ick bin Sie obligir,
Ehn so viel kroße Knad ick ahbs nit meritir.
O was vor kroße Klück in Ihre hohe Grace
Die arme Deusch Françose die find ehn bißel Place,
Die Madame la Fortune Sie aht mir das kemack,
Davor ick will Ihr ock laß Oster Flade back.
Und Sie mein knädigk Prince Sie werd mir permittir,
Daß in Ihr knädigk Ehrß ick darf nock mehr logir,
Ick will mack in Ihr Ehrß kehn Incommodité,
Ick arme Schelm ick will kanß soûmis stille steh.
Ick muß mir ock bedanck bey Ihr Durcklaucktikeit,
Worum? Sie ahn keahbt die kroßen Knädikeit,

Daß

Daß mit ſo viele Knad Sie ahn gratiſicir,
Und an Ihr Fürſt Papa mein Saplique preſentir.
In meine ehrlick Ehrß ick ehn mir reckt viel ſchäm,
Daß von mein knädigk Prince ick kan nit Abſchied nehm,
Denn ehn nothwendigk Reiß Sie aht mir obligir,
Ick muß mit Ehrr Beau Frere nack Magkdeburgk marchir,
Und wie von dieſe Ort ick bin ſurück kekomm,
Von Ehrr O. F. M. ick ahb mit Schreck vernomm,
Daß meine knädigk Prince ick nit mehr rencontrir,
Werum? weil Sie iß fort nack A -- marchir.
Ick kan Sie nit beſchreib, wie ick werd conſternir,
Als wie ehn arme Fuckß wenn Sie die Pelß verliehr.
Die Ehrr von W -- Sie red mir freundlick ßu,
Ick ſoll mir moderir, und nit ſo traurigk ehn,
Die Prince Sie werd mir ſchon kanß knädigk laß keſcheh,
Daß Sie ick darf beſuck, und daß ick Sie darf ſeh,
Indeß die knädigk Prince Sie laß mir ſalutir,
Und ßu ehn Ankedenck ehn Doſe preſentir.
Die Ehrr von W -- ick ahb Sie ankeſchiel,
Als wie es mack die Kanß, wenn ſick die Wetter kül,
Worum? ick klaub das nit, ick wehß in meine Sinn,
Daß ehn ſo kroße Knad ick kar nit würdigk bin,
Darum ick ahb kedenck, daß Sie mir wohl vexir,
Allehn Sie aht mir kleick die Doſe preſentir.
Poß tauß! wie ick kreiff ßu, ick ſteck in mein Schub Sack,
Ick ahb vor lauter Freud ſo kroſſe Schritt kemack,
Wie die Speck Spannier, wenn ſie keh promenir,
Wenn Sie ſchon ahn kehn Keld, und ahn nicks ßu mangir.
In Wien ick ahb reckt viel ſo Spanniel keſeh,
Wie Sie mit Gravitæt uff Hof ſpaßieren keh,
Sie ſpreck: par bleu! ick ahb ſo viel Faſan kekeß,
Und manck mal es iß kaum ehn bißel Krüh keweß.

Man

Man ähh ſo Wind Patron ſchon manckmal attrapir,
Wenn uff Ihr Mantel ähe ehn biſſel Krütz logir.
Ick wehß mir reckt ſehr viel mit die Tabattiere,
Wenn ick Sie nehm ehraus, ick keb mir kroße Air,
So bald die Morgen komm, und ick aus Bett uffſtehß,
Daß iß mein aller Erſt ick muß mein Doſe ſehn,
Ob ick Sie ahb allno k, worum? es könn keſchehn,
Daß komm ßu Nackt ehn Dieb, und mack Sie attrapé.
So bald ick ſeh die Doſ ick ſpreck mit kroß Bravour:
Ma chere Tabattiere je vous ſouhait bon jour,
Ick nehm denn ehne Priſe, ick ſpreck: a la Santé,
Von meine knädigk Prince, und Ihr kroß Wohlerkehn,
Ick ſchnuff die Schnuff Tobac mit aller tief Reſpect,
Kewiß daß ſchmeck ſo kut wie allerbeſt Confect.
Ehrnock wenn mir Jemand uff Kaße rencontrir,
Keſchwind die Doſe rauß, ick thu Sie preſentir.
Dabey in meine Sinn ick thu allßeit kedenck,
Es leb mein knädigk Prince die mir aht das keſchenck.
Par bleu! die Doſ ick ahb ſo offt ſchon preſentir,
Ick ahb ſchon ahlde Kuld in Tobac depenſir.
Dock ick fragk nicks darum, ßu Doſe ihr Honneur,
Ick will kanß kerne ſeyn ehn Tobac Depenſer.
Szu Abend wenn ick werd in meine Bett kebracht,
Schlaf wohl Tabattiere ick wünſch ehn kute Nackt.
Enfin! ick ſchwör Sie ßu, ſo langk als ick werd leb,
Die ſchön Tabattiere ick werd nit von mir keb,
Denn ehn Preſent von Sie mein knädigk Prince und Ehre!
Es iß nit ßu beßahl, man muß das ßeß verehr.
Nu meine knädigk Prince! ick muß ock gratulir,
Die Feyertagk daß Sie mack reckt kut celebrir.
Mein aber ſelbſt Perſon ick will recommandir,
In Ihre hohe Knad, daß Sie da darf reſtir,

Biß in die leßte End ick werd mir allßeit ſchreib
Durchlaucktigſt Prince! und Ehrr

Ihr
Knecht ſteß zu verbleib.

Wie ick kekomm zu Auhß, ehn Brief komm arrivir,
Da man mir nack Berlin zu Ohckßeit invitir.
Juſt ick ahb kehne Szeit daß ick dahin kan komm,
Wor mir es ath die Place biß Carmen einkenomm.

Da
MONSIEUR
K ſ ſ ſ
In S...
Ohckßeit mack
Und mit ſein Braut brav tanß
daß alles knick und knack.
Und da die Deuſch Françoſi nit kan uff Ohckßeit keh,
So ſchick Sie in die Schriſſe
Sein ſchöne Raritée,
Jean Chrêtien Toucement.
Den 25. May, 1731.

O! ſchöne Raritée! o! ſchöne Spiele Werck!
Komm her ihr liebe Leut, und thu darauf wehl merck.
La belle Cathárine, charmante Margareth
Und nock viel ſchöne Sack und ſchöne Raritet.

Jeſund

Jetzund ick thu die Kaste auf,
Ehn Mann er legk ehn Krosch darauf,
Ehn Frau sie keb ehn Kanne Bier,
Ehn Kind kar nicks und schau dafür
Viel schöne Spielewerck, viel schöne Karitée,
Allons Ihr liebe Leut! komm her wer will was seh.
Da iß von Deusch Françols sein Karitäten Saal,
Darinn viel rar zu seh, und viel schön Bild kemahl.
Da iß ehn kroße Bild darauf ehn Kuscher Kriegk,
Da kriegk die Deusch Françols brav Schlägk und ock die Siegk.
Par bleu! wie Sie schmeiß zu uff krobe Kuscher Mann,
Wenn Sie schon ock kriegk Schlägk, Sie aht viel Freud daran.
Da iß ehn ander Bild darauf ehn kroße Marck,
Da fahr die Deusch Françols mit ehne Schlitt brav starck.
Sie schmeiß uff ehne Fleck 2 mal die Schlitte um,
Da lack die Leute brav, und denck, das iß Hauß Tumm.
Allehn Sie wehß das nit, daß das keschehn mit Fleiß,
Dann 2 mal umzuwerff das iß ehn künstlick Weiß.
Der in die Schlitte siß, es iß ehn Waßer Pohl,
Wie er fall um, er denck, der Teuf er woll ihn holen!
Er spreck: du Teuffel Kerl du soll die Sods Brenn kriegk,
Das iß kehn kut Manier 2 mal in Schnee zu liegk.
O weh! mein Pohlnisch Steiß, o weh! mein arme Koff,
Ick klaub die Deusch Françols Sie aht sick vollkesoff.
Oehrt Kleppel kebt ihr mir kehn fette Fleisch nit mehr,
Das verfluckte Sods Brenn sie schehr mir kar zu sehr.
Da iß ehn ander Bild, da siß die Deusch Françols
Mit nock 3 kute Freund, die seyn wie er so loß.
Sie spiel das Häuffel Spiel und Sie mack Ihre Sack,
Daß arme Deusch Françols vor Schmerß er kan nit lack.
Seh, wie die arme Schelm brav seine Keld verliehr,
Was schneid Sie vor Kesicht, all wenn Sie woll crepir.

Sie

Sie aht das grand Malheur, daß Sie verliehr reckt viel,
Dock in ehn Augkenblick es ander sick das Spiel.
Die Deusch Françoss kewinn ßurück all seine Keld,
Da seh man wie die Klück changir in diese Welt.
2. von die Compagnie Sie bleib in seine Schuld,
Und zahl an statt die Keld nicks als ahb du Redult.
Hundert dreißigk und fünff bleib Rest an Deusch Fran-
çoss,
Und hundert und Kufffßen, das iß kehn Narre Poß.
Und die 2 lose Schelm Sie woll kar nit beßahl,
Die Deusch Françoss werd Sie in schwarß Register mahl.
Dort iß ehn ander Bild, da kan man observir,
Wie keh die Deusch Françoss mit kute Freund ßu Bier.
Und wie sein Busch Papa 2 neue Heringk hohl,
Mit die sie fall in Koth, da Sie mack Capriol.
Da iß nock ehne Bild, darauf iß ehn kroß Auhß,
Darinn es werd keahlt ehn lustigk Ohckßeit Schmauß.
Ehn ühbscher brave Mensch die man Ehrr R = nenn,
Die eyhrath ehn schön Jungkf die Sie sonst nit bekenn.
Sein liebe Ehrr Papa die thu mit Jhm verreiß,
An diese kute Orth davon die Sohn nicks weiß.
Das iß kehn Wunder nit, die alte Herr weiß wohl,
Daß man von diese Orth kan schöne Jungkfer hohl.
Sie kan Sick kar wohl merck, und Sie aht nit verkeß,
Daß seine liebe Frau ock an die Orth keweß.
Er denck in seine Sinn es soll mir nit manquir,
Daß meine liebe Sohn hier soll sein Klück fournir.
Es treff ock ricktigk ein, die Braut und Bräutigkam
Wie Sie einander seh, Sie lieb Sick kleick ßußamm.
Es iß ehn solche Paar die sick ßußamme schick,
Sie sind da alle Zwey Jhr wohl verdiente Klück.

Der Bräutigkam ſeh kut, die Braut die iß ſehr ſchön,
Par bleu! was man werd da vor ſchöne Kinder ſehn.
Er werd Sick ſchon verſchaff ehn kut Bibliothee,
Ick wette er werd wohl kehn Maclatur verlegk.
Ick klaube daß er werd viel klehne Bücker mack,
Die Händ und Füße ahn, wie wird kroß Papa lack.
Enfin! Ehrer Bräutigkam das woll die Himmel keh,
Und daß Jhr Leben Tagk Sie ſoll in Klücke leb.
In Euer Ehe Stand es muß komm kehne Zanck,
Und Jhr müß alle Zwey werd kar kehn bißel franck.
All was Jhr nur fangk an Jhr müſt ahn lauter Klück,
Und alle Eure Feind Sie muß in Koth erſtick.
Es ſoll Sie juſt ſo keh, als wie die Heringks Fiſch
Die mein Ehrr Buſch Papa mir bringk ehnmal ßu Tiſch.
Mein Raritée iß aus, ick mack die Kaſten ßu,
Adjeu ſchlaff alle wohl und ſpielt die blinde Kuh.
Adjeu Ehrr Bräutigkam wenn Sie mir nit verkeß,
Schick Sie mir nack Leipßigk ehn kut beſcheiden Eß.

P.S.

Wenn nack Berlin ehn Brief von Leipßigk werd keſandt?
Wie viel muß man beßahl? fragkt Meſter Hildebrandt.

UM dieſe Szeit ehnmal es komm mir in die Sinn,
Daß über 30 Jahr ick alte Knabe bin,
Darum es fall mir ein, ick woll mir choiſir
Ehn ſchöne liebe Kind, die ick kan careſſir.
In ehne klehne Stadt ick treff ock ehne an,
Die mir kefall reckt wohl, und die ick leiden kan,
An die ick ahb mir bald ehn reckt viel addreſſir,
Denn dieſe klehne Teuf Sie aht mir kroß charmir.
Poß tauß viel Auhſſen Keld mit Sie ick ahb verthan,
Mein kroß Kutwillikeit Sie nehm das kerne an,

Das

Das dauer langke Szeit, daß wir ſo luſtigk leb,
Und ick thu alle Tagk vor Sie brav Keld ausſeb.
Mein Anverwand er thu ſein Ohchzeit celebrir,
Da ick ahb reckte Keld darauf verdepenßir.
Poß tauß! was Narre Poß ick ahb da ausſeb,
Denn ehne kanße Wock wir thu reckt luſtigk leb.
Nock ehne kute Freund die in Dreßden logir,
Davon Sie iß mir nock 6 Thaler Keld reſtir,
Ick ahb ver Ihn verlegk, dock er denck kar nit dran,
Daß ſeine Beutel ick ehnmal beſtürmern kan.
Mein Liebſte Sie werd kranck, und Sie muß bald crepir,
Wenn mein Amitie Sie ähtt nit ſecondir.
Kewiß die Keld und Müh und all was ick nur kan,
Szu Ihre Hülff ick wend mit kröſte Fleiße an.
Viel Leut ahn mir keſagk, ick werd nock das erleb,
Daß meine Müh und Keld ick ahb umſonſt kebeb,
Ick ahb das nit keklaub, dock in klehn Virtel Jahr
Szu meine Schad ick ahb die kanß Wahreith erfahr,
Mein Keld Sie thu vielmehr als wie mir eſtimir,
Kleick ick kedenck bey mir, adjeu du ſolſt crepir.
Dock ick vermahn Sie nock, Sie ſoll mehr Sincere leb,
Da aht die Naſe Weiſ mir die Antwort kebeb:
Es iß nock langke nit in Toff da es ſoll kock,
Par bleu! mit das Sie aht den Toff kleick kar ßubrock.
Ick ſpreck mein liebe Jungkf nu ſoll kock nimmermehr,
Vor ehn ſo Falſchikeit ick bedanck mir kar ſehr.
Wie ick mit meine Keld ick ahb brav ſecondir,
Die klehne falſche Her Sie kan mir reckt flattir.
Wie ick will wiß in Ernſt, an was woran ick bin,
Ick merck uff ehne mal, daß Sie aht falſche Sinn.
Ick denck, du kute Kind du biſt mir kar nit werth,
Ick laß kleick Sattel legk uff meine Schimmel Ferd.

Sie thu davor verschreck und Sie woll deprecir,
Dock ick ahb mir dißmal kehn ander resolvir.
Ick war so böſ wie Drach und ick schreib kleick ßurück,
Sie soll mein all Present en moment wieder schick,
Dock Sie war kehne Narr Sie aht mir nit parir,
Sie laß mein all Keschenck ßu ehn Andenck restir.
Nu ick ahb erst keklaub was ehn vornehm Person
Sie aht offt propheßey was ick werd kriegk vor Lohn.
Dock wenn man iß verlieb, man kan kehn bißel seh,
Man thu wie tumme Ockß ßu seine Schlackt Banck keh.
Die Sprückwort man aht mir erinner kar viel mal,
Die Affel thu nit weit von ihre Stamm abfall.
Dock ick ahb nit keseh und ick ahb nit keöhr,
Biß die Experience mir thu mit Schaden lehr.
Wenn ick die vornehm Mann fein ühbsch keohrßam war,
Ick ähtte viele Keld und viel Chagrin erspar.
Denn erst ick ahb kedenck ick soll ßu tod crepir,
Daß ick so ehn undanck und falsche Ehrß verliehr.
Ick arme Narr ick denck in mein betrübte Sinn,
Die kröste Unkelück daß ick das Selber bin.
Dock wie ick mir ahb nur ehn was recolligir,
Ick ahb die falsche Dingk aus mein Ehrß bannisir,
Und nock ßu kute leßt ßu ehne Ankedenck,
Ick ahb ehn Lied kemackt und ahb Sie das keschenck.
Weil das mir war kescheh mir aht das reckt verdroß,
Darum in meine Ehrß ick ahb mir kleick entschloß,
Ick will suck mein Fortune uff ehne ander Weiß,
Und ick bin etlick Tagk in fremde Land kereiß.
Kehn Mensch er aht kewust, was ick ahb resolvir,
So langk als biß ick war in Danßigk arrivir.
In Danßigk mir keh wohl, ick war recommandir
An Ehn kroß hoh Person, die sick da arretir.

Das

Das war kroß knädigk Dame, in Ihre Vater Land
Ick ahtten ſchon der Knad, ßu ſeyn mit Sie bekannt.
3 Jungf die war ock da ehn dünn und ehne dick,
Und ehn von Mittel Art die thu ſick vor mir ſchick,
Das war klehn kute Thier von alt kut Schrot und Korn,
Und die kefall mir kleick von hint und ock von forn.
Szwar wie ick war verreiß, ick ahtt mir reſolvir,
Ick woll in meine Ehrß all Jungkf abandonir,
Ick woll mit Frauenßimm kar nicks mehr ahn ßu thu,
Mein kut Kemüth ſoll leb allein in kute Ruh.
Dock dieſe Jungkf Sie war ſo reckt humoriſir,
Wie mein Ehrß daſ kan wünſch, wie ick kan prætentir.
Darum ick thu mir ßu, bey dieſe Jungkfer Fön,
Ick mengk mir in Ihr Ehrß wie Mäuſel D.. in Kriß.
Szu Anfangk wie ick Sie ehn bißel careſſir,
Sie woll mir nit reckt trau, Sie ſpreck: daß ick flattir.
Sie aht kewuſt kar wohl, daß bey die Ohſſe Leut
Es manquir immer ſtarck die reckt Uffricktikeit,
Biß endlick mit die Szeit durck mein Careſſes und Müh
Ick ahb dock reuiſſir, und kriegk die Ja von Sie.
Nu ick ahb erſt kedenck in meine kute Sinn,
Daß ick vor kanß kewiß die kroße Mogol bin.
Dock ick muß ock nock fragk um ehn Permiſſion,
Ehn die aht ßu befehl, ehn hohe kroß Perſon.
Sie fragk mir ob ick kan ock ehne Frau ernehr,
Ohn das Sie woll mir nit diß übhſche Jungkf verehr.
Ick ſpreck: O ja kanß kern, Ehn er werd nit verderb,
Der aht etwas kelern, wie er ſoll Vrod erwerb,
Ick und mein Jungkfer Liebſt all 2 wir ſeyn keſchick,
Wir brauck nur bißel Keld und ehn klehn bißel Klück.
Ick lack, Sie kan charmir, Sie wein, und ick kan kranß,
Wir ſeyn all Künſten voll, ick feiff, und Sie kan tanß.

Ick bin die Doctor nicks, Sie Doctor Eise Barth,
Wir ehlff manck auf die fall in seine Gegenwart.
Sie kan neh nack die Kunst, und Sie kan trefflick flick,
Und ick kan in die Noth ßurißen Kleider flick.
Sie iß reckt viel beliebt bey alle Jedermann,
Und mir es seyn kar viel mit Knad ock ßuke than.
Ick bin ehn Reime Schmied Sie kan ock Verse mack
Die so erbärmlick schön, man kan sick bucklick lack.
So bald als ick will eß, Sie ehlff mir darßu trinck,
Wenn Sie soll komm ßu mir, ick darf nur bißel winck.
So bald als ick spreck Ja, Sie spreck kar kehn mal nein,
Nicks kan seyn mehr unique wie unser Ehrßen seyn.
Darauf ick ahn bekomm kut Resolution,
Ick soll kriegk meine Liebst mit die Condition.
So bald ick werd kut Dienst bey Ehrrschafft attrapir,
Ock wenn in meine Kunst ick werd mir erablir.
Ick war content mit das vor diese Knädikeit,
Und ick hoff meine Klück werd komm ßu seine Szeit.
Nu mit mein lieb Amour ick leb reckt schön content,
Ick lieb Sie, Sie lieb mir, par bleu! das keh charmant.
In unser besten Lust es komm uns was die queer,
Worum? die Unklück bringk die Polnisch Kriegk daehr.
Weil sterb die Königk tod die kreß Sackßisch Augusk,
Viel Leut kriegk Traurikeit in ihre ehrlick Brust.
Viel ander Leut thu kleick ehn ander Königk wehl,
Die Königk Stanislau die wacks in ihre Seel.
Nack Ihre Sinn es kont kehn ander Königk seyn,
Darum in Ihre Stadt Sie nehm Ihn kerne ein.
O wie die Primas aht Sie erst die Nackrickt keb
Von Stanislai Wahl; alls fangk an neu ßu leb.
Man ahle ehn Freud è Fest mit Pauck, Trompetes und Pauck,
Und schieß loß die Canons daß alles damff und rauck.

Man

Man ſchmauß, man eß, und trinck, man mack illuminir,
Die Königk all ßu Ehr weil Sie das contentir.
Und in ehn kurßen Szeit eh daß man denck daran,
Ihr Königk Stanislaus er komm in Danßigk an.
Poß tauß was viel Polac Sie thu mit arrivir,
Die All vor Ruſs Soldat Sie ahn ſick retirir.
Die Stadt Sie werd ſo voll von lauter fremde Leut,
Das mack in alle Stück ehn biſſel theuer Zeit,
Allehn die Leut in Stadt Sie bild ſick doch was ein,
Daß Ihre Königk iß in Ihre Mauern drein.
Und wie die ſchleckte Brief aus Warſchau thu verßehl,
Daß ahn die Ehrrn Polack ehn neu Königk kewehl,
Und daß die Königk wär die Ehrr Churfürſt von Sackß,
Poß tauß! bey Danßigk Leut was thu die Galle wackß,
Das ſteh Sie kar nit an, Sie thu kleick proteſtir,
Sie woll die Churfürſt nit vor König agnoſcir,
Sie ſchmehl reckt uff die Sackß, und Sie ſpey vor Sie aus,
Nit sicker man darf keh uff Wein und Coffée Auhß.
Szum wenigſt man darf kar kehn biſſel raiſonir,
Viel Sackß Sie kriegk Verdruß und Sie werd arretir.
Bey ehne ehnßigk Har Sie wär werd conſternir,
Wie Sie erfahr daß ock die Ruſſ woll arrivir.
Allehn die Ehrr Franços die in die Stadt ſeyn drinn,
Sie red Sie all Kefahr und Furckt aus ihre Sinn,
Sie ſpreck: wenn komm die Ruſſes, das aht nicks ßu bedeut,
Sie werd mack euer Stadt kehn Unkelegkenheit,
Sie woll nur'ehnmal koſt die kute Brandewein,
Und Sie werd all beſahl, Sie werd ſchon öhflick ſein,
Darßu die weite Wezk die Ruß werd ihn nit find,
Sie ahn der Unkelück, daß Sie bey Nacht ſeyn blind.
Und alle Ihr drey Prob Sie prophezey kehn Klück,
Denn erſtlick Ihre Ferd Sie ſeyn keſchwomm ßurück,

Und Ihr Canon Mama Sie aht keschwiß wie Brat,
Dadurck Sie aht bewein der arme Ruß Ihr Schad,
Denn das Kebund von Stroh die die Nahm Pohl keführ,
Sie iß kefall uff Ruß, und aht die masacrir.
Drum die kanß Ruß Armeé Sie iß reckt consternir,
Sie woll kehn Kriegk mehr führ, Sie woll ßu Auhß marchir. *
Das war ehn schöne Trost vor Leute in die Stadt,
Ehrnock Sie ohl allßeit bey die Françoß kut Rath.

Von

* Unter dem gemeinen Volck gieng die Rede/ daß die Rußen/ wenn Sie in Krieg zögen/ vorher 3 Proben machten/ ob Ihre Campagne glücklich ablauffen würde/ welche diesmal alle 2. das Gegentheil klärlich gezeiget/ so denen einfältigen Leuten einen nicht geringen Trost gab. Die erste Probe war/ so bald Sie in Feindes Land kämen/ so liesen Sie in den ersten Fluß/ den Sie passiren müsten/ etliche Ferde Zaumlos schwimmen/ giengen sie gerade durch/ so versprächen sie sich einen glücklichen Ausgang/ kämen sie aber wieder zurücke so würde es ihnen unglücklich gehen. Zum 2ten merckten sie bey ihrer Artillerie an/ wenn die große Canone, so sie allezeit mit sich führten/ und die Mutter hiesse/ auf Feindes Grund und Boden schwitzete/ so glaubten sie/ daß diese liebe Frau Mutter ihrer Kinder Untergang beweine/ den sie durch die unglückliche Führung des Kriegs erleiden müsten/ bliebe sie aber drucken/ so zeige solches ihren unfehlbaren Sieg an. Drittens setzten sie 2 Garben von Korn einer Höhe und Dicke neben einander/ der einen gäben sie den Nahmen Ruß/ und der andern den Nahmen ihres Feindes/ beyde würden zugleich angebrandt/ und diejenige/ so wehrenden Brennens auf die andre fällt/ wird unfehlbar Uberwinder seyn; was kunte nun angenehmers vor die einfältigen Fabel Hänse erzehlet werden/ als daß alle diese 3 Proben vor die armen Russen unglücklich abgelauffen wären/ denn was die erste anbelanget/ so hätten zwar die Russen/ ihrer Gewohnheit nach/ etliche zaumlose Pferde in den ersten feindlichen Fluß lauffen lassen/ die auch biß in die Helffte muthig fort geschwommen/ endlich aber (weil sie vielleicht ein böse Ding in Wasser angetroffen) jehling umgekehret/ und sich mit aller Gewalt ans Land gedrenget/ wären auch durch keine Peitschen und Prügel wieder in den Fluß zu bringen gewesen; im Gegentheil aber wären sie vor grosser Consternation wohl eine halbe Meile quehr Land ein gelauffen/ ehe sie sich hätten wieder fangen lassen/ das war Eine. Bey der Andern hätte die hoch betrübte Canone dermassen geschwitzet/ daß sie von den herablauffenden Wehmuths Trähnen den gantzen Weg fast impassable gemacht. Plurima Vota concludunt, sagt man im gemeinen Sprüchwort/ also durffte sich die 3te Probe nicht ausschliessen, gleich denen vorhergehenden nach der Danziger Wunsch vor die unglückseligen Russen contrair auszufallen/ denn die Garbe/ so den Nahmen Polacke geführet/ hatte so kunstreich gebrannt/ daß sie sant Façon auf die andre/ die Russe genannt war/ gefallen/ und sie schuldiger Maßen gantz und gar verzehret/ profit die Mahlzeit. Der Schluß der gemeinen Leute fiel also dahin aus/ der Teufel müste ja nun wohl die Rußen reuten, wenn sie nicht wieder zurück kehrten.

Von Polniſch taffer Held es komm all Tagk marchir,
Um bey Ihr Majeſté Keld zu ſolicitir.
Allehn Sie werd das ſatt, Sie will kehn mehr weck ſchmeiß,
Die Pohl ſoll erſt ehn Marque von Ihre Thate weiß,
Dadurck werd Ihr Courage erſchröckt lick animir,
So daß in kurtzen Szeit Sie die Ruß attaquir.
Ehn Partie Pol Sie wagk ſick wohl an 20 Mann,
Und die war all marode, dock Sie ahn brav kethan,
6. Sie werd tod keſchoß, und 14. werd kefangk,
Mit dieſe arme Teuf Sie thu vor Stadt anlangk,
Sie thu ehn Einzugk ahlt mit kroße triomphir,
Dock alle Leut Sie thu ſick darum reckt moquir.
Das war reckt anzuſeh wie ehne Maſquerad,
Wenn uff die Carneval man agir die Soldat.
Die Ruß muß ehre könn denn in nit langke Zeit,
Sie ſind dock nock die Wegk, und komm von Stadt nit weit,
Die Leut thu en Momene zu Ihr Oracle lauff,
Und fragk was woll die Ruß mit ehn ſo kroße Hauff?
Man keb Sie die Antwort, Sie komm aus Oehſlikeit,
Sie woll die Königk dien mit ihre Dienſtlikeit,
Ey Schlack, der Tübel ſchall die Rußiſch Racker hohl,
Die Königk kriegk wohl Leut zu Ihre Dienſt aus Pohl,
Die arme Ruß wenn Sie Sick nit bald retirir,
Die Paper Jungk * ſoll Sie mit Ihr Mütz tranſportir.
All Leut Sie könn nu ſeh, was in die Danzigk Stadt
Die Meſſieurs Paper Jungk vor kroß Courage aht,
Daß thu nur erſt die Jungk was werd nit thu die kroß,
Die werd ſtoß wie die Ockß, wenn ſchieb die Ehrr Franços.
Derweil man thu keſchwind reckt viel Soldate werb,
Szu Vorrath wenn vielleickt die Paper Jungk könn ſterb.

* Paper Jungen ſind arme Weiſen-Kinder aus dem Hoſpital.

Kehn Ahndwerck Jungk er thu in ſeinen Werckſtadt bleib,
Er werd ehn brav Soldat, und will die Ruß vertreib.
Ehnmal ick keh ſpaßier da nack die Ohra ßu,
Rock eh die Ruſſen ſchieß, all Leut Sie könn das thu.
An Schlack Baum ſteh ehn Hut ehn rothe Rock und Flind,
Ick woll die Schildwack ſpreck, dock ick kan Sie nit ſind,
Biß daß Sie ruff: wer da? in Ihr Patron Taſch rauß,
Da war ſie einkekrock, ehn Veſper Brod ßu ſchmauß.
Man werb Leib Regimeot was war Dragons ßu Fuß,
Die Ferd woll Haber freß, und das keb nur Verdruß,
Und man bringk wohl ßuſamm 3000 Mann Soldat,
Die werd placir uff Schanß und uff die Bergk vor Stadt,
Die Bürgker Sie lern ock ehn bißel exercir,
Und Sie thu Sick in Thor und uff die Wall poſtir.
Die kanß Belagkerung ick will hier inſerir,
Wie an ehn kroße Ohſſ ick ahb muß deſcribir.
Die Stadt Sie præcavir Sick uff viel alierahnd,
Sie thu in Waſſer ſeß uff etlick Meil das Land,
Worum? damit die Ruß die Wegk nit finden ſoll,
Allehn Sie war nit tum, Sie wehß ſchon andre Wohl.
Die Ruß Sie ähtt Sick kleick in Ihr Land retirir,
Wenn Sie kewuſt daß hier ſo viel Courage paſſir.
Alßo Sie wehß das nit, drum Sie komm vor die Stadt,
Daſ war kroß hardieſſe, man brauck nu neue Rath,
Man fragk die Ruß was Sie von dieſe Stadt verlangk,
Sie antwort, daß Sie woll die Danßger Königk fangk.
Das war ßu viel keſpreck, das aht die Leut verdroß,
Darum Sie wünſch mit Schmerß sick etlick tauß Françoſs,
Die war langk promittir, ock etlick tauſend Schwed,
Ehrnock die Leut erfahr, daß das war nur ehn Red,
Dock endlick ßu kroß Freud mehr als wohl 100 Mann,
Von Leut von allerahnd Sie komm aus Schweden an,

Man

Man laß die Ruß erſt bitt mit kroße Oehflikeit,
Sie ſoll vor dieſe Stadt verderb nit ihre Szeit,
Um Königk Sie ſoll Sick nit ſo incommodir,
Er werd nack Ihr Verlangk Sick kar nit retirir.
Die Ruß ſprack: daß Sie keh kehn Schritt von Ihre Fleck,
Biß daß die Stanislau aus dieſe Stadt keh weck.
Daß dick die Schlack die Ruß Sie ſeyn reckt krebe Käß,
Wir ahn Sie nit kebeth, und Sie bleib dock ſo feſt,
Uff die Manier wir muß uns beſſer præcavir,
Und wir muß laß die Berg und Wälle reparir.
Kleick es werd überall viel Palilade keſchlagk,
Damit die Ruß Sick nit ſo in die Stadt ſoll magk.
Ehrr Laſcy denck, er woll die Stadt treib in die Eng,
Und er woll Sie etwas die Brod Korb höher heng,
Sans Meßer und ſans Scheer er ſchneid die Waſſer ab,
Und mack der kroße Mühl ehn ledigk Waſſer Krab,
Par bleu! das thu die Leut erſchröklick ſchlimm kefall,
Sie fluck reckt uff die Ruß, weil Sie kan nit mehr mahl.
Die Magiſtrat Sie thu all kute Anſtalt mack,
Und dieſe Spaß Sie werd ßu reckte ernſtlick Sack.
Nu weil die Ruß Sie woll Sick nit laß perſuadir,
Daß Sie in kute Fried ßu Auhße ſoll marchir,
Und daß der Krieg komm reckt ßu ehne Ernſtlikeit,
Man ſorg nu eck in Stadt vor all Nothwendigkeit.
All jungk Mannſchafft man thu kanß accurat uffſchreib,
Sie ſoll eck wie Soldat Sick Ihre Zeit vertreib.
Die Meſſieurs Kauff Keſell Sie thu ſick diſtinguir,
Sie thu 3 Compagnie von Camrad ajouſtir,
Sie mack Sick kroß Depenſe, weil Sie ſoll ſeyn Soldat,
Sie will ſo paradir, Sie will mack ſolcke Staat.
Szu Ihr Königk ſein Ehr Sie keh in ehn Muntur,
Als wie die Schwed Soldat, Sie mack eck ſo Bravour,

Sie

Sie keh all uniform blau uff die Schwediſch Art,
Die Hut mit Silber Dreß und ehne Stroh Cocard.
Kroß Handſchuh, kroße Degk, Keehnck, und Patron Taſch,
Und was war curieus, viel ahtten kut Courage.
Und daß Sie bey die Kriegk vor reckt Soldat paſſir,
Sie keh Sick alle Müh und lern kut exercir.
Warhafftig es ſeh kut, und es verlohn die Müh,
Daß ehn ſo Compagnie man ſeh uff Wache ßieh.
Wenn ähtt die Rath verlaub, vor Thor rauß ßu marchir,
Ick klaub wohl daß Sie ähtt manck Ruß tod maſacrir.
Die nur 3 Compagnie allßeit Sie war mehr werth,
Als all Königk Soldat ßu Fuß und ock ßu Ferd.
Vor Ihr Königk Sie keh allmal Ihr Blut und Leh,
Und Königk ſein Soldat die thu brav reiß aus keh.
Mit ſo 3 Compagnie von die 500 Mann,
Wenn man komm vor die Feind, man kan ſchon was fangk an.
Der ehnßigk Fehl er war bey Sie ßu remarquir,
Daß viel wie alte Ferd und jungk Aff raiſonir.
Das mack die kroßen Lieb vor Königk Stanislau,
Sie lieb Ihn nock viel mehr wie mancker ſeine Frau.
Die Stadt nack Ihr Kewohn Sie thu ſick reſolvir,
Von die verfluckte Teuf Schnapahn ßu enrollir,
Und ßwar vor dieſe mal wohl 100 Kalgken voll,
Denn uff die Ruß Sie war kar ßu erſchröcklick toll.
Vor diß wenn war ehn Feind vor Danßigk Stadt kekomm,
Man aht nur 100 Mann von ſo Schelm ankenomm.
Allehn vor dieſe mal wohl uff 500 Mann
Die nehm die Characteur von Straße Mörder an,
Schelm, Mörder, Rauber, Dieb man kan Sie beſſer leid,
Als dieſe Teuf Schnapahn, die ahn mehr ßu bedeut.
Worum? die Erſt wenn Sie ahn etwas böſ kethan,
Sie werd allßeit keſtraff, wenn Sie ſick laß treff an,

Die

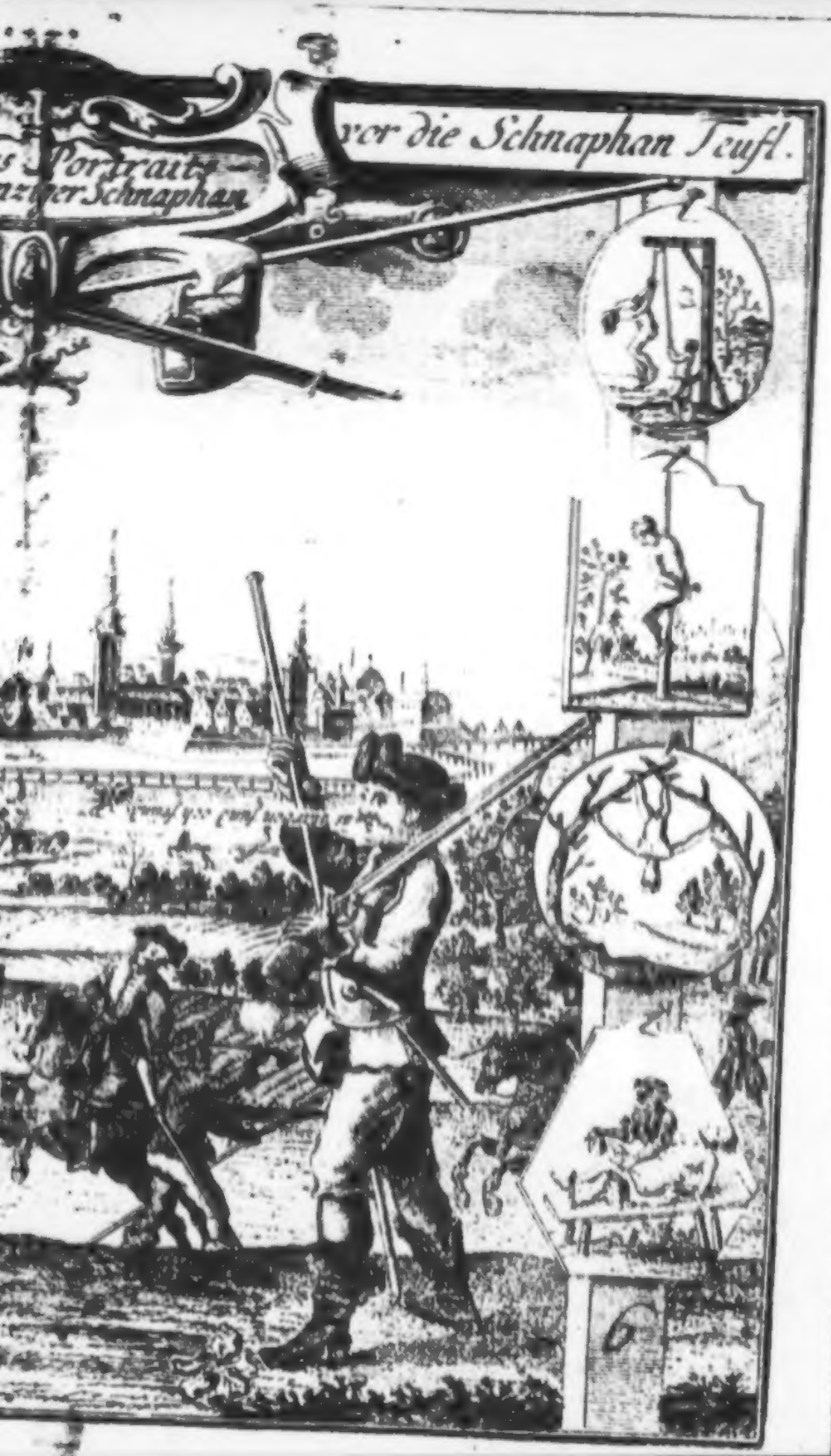
Die leſt Sie werd darſu von Obrigkeit beſahl,
Wenn Sie thu Straße Mord ſu Stadt ihr Wohlkefall.
Das iſt kehn kut Raiſon mit Feind ſo Kriegk ſu führ,
In känße Welt die Stadt thu ſick proſtituir.
Allehn Sie werd in Stadt ver kehn Schnapahn erkenn,
Neh, Sie werd (mit Reſpect) als die Frey Schütz kenenn.
So bald die Obrigkeit die Ausruff laß keſcheh,
Daß Sie woll Frey Schütz ahn, man kan mit Wunder ſeh,
Was aus die Nehrung komm vor Enden Schütz kelauff,
Die all Ihr ehrlick Nahm vor Schnapahn woll verkauff.
Erſt er werd enrollir, und wenn er aht keſchwohr,
Ehn Springk Steck, ehn Piſtol, und ehn kezogken Rohr,
Und mit 5. thlr. Keld ſo werd er ausſtaffir,
Ehrnock ſein Mord Ahndwerck er kan das practicir.
All was er Beute mack, er bringk das nack die Stadt,
In Stadt Ohff man verwahr, davor Ihm ſteh die Rath.
Sonſt er kriegk kehne Gage, er muß ſeh wie er leb,
Und was die kute Klück Ihm thu vor Beute keb.
Aus die Raiſon manck Freund er werd mit maſacrir,
Die Schnapahn Coujon wehß ſick kut ſu excuſir,
Sie ſpreck: in finſter Nackt Sie könn da nit reckt ſeh,
Und ſu Kriegk Zeit die Freund ſoll nit uff Straße keh.
Kehnmal man aht keöhr, daß Sie werd drum keſtraff,
Dock vielmal daß Sie ahn viel Freund aus Welt keſchaff.
Wenn Sie komm vor die Stadt, Ehn Sie keh da, Ehn dort,
Manckmal ock 2 ock 3 Sie bleib an ehne Orth,
In tiefe Kraben Sie thu ſick da einquartir,
Aus dieſe Sie kan ſeh die Leut vorbey paſſir.
So bald Sie kan erlangk, bumpf ſchieß Sie vor die Koff,
Da wehß nit wie die komm von Welt die arme Troff.
Sie krab ſick ock tief Lock darein Sie ſick verſteck,
Ehrnock uff Ihre Koff Sie thu brav Reißigk legk.

Wenn

Wenn man da reiß vorbey, man kan die Schelm nit ſeh,
Dock Sie kan obſervir all was vorbey thu keh.
Sie kriegk ock hinter Strauck, davon Sie aht die Ehr,
Daß komm die Prædicat die Strauch Dieb Nahm daher.
In Sommer uff die Baum Sie ſteck ſick in das Laub,
Und Sie ſchieß von die Baum, daß davon fliegk die Staub.
Wenn ehnmal unkefehr die Feind Sie attrapir,
Mit Ihre Springe Stock Sie kan bald retirir.
Wenn ock 6 Ellen iß, daß iß die Graben breit,
Sie ſpringk dock drüber weck, das iß Sie nit ßu weit.
Wenn man iß nu ßu Ferd, man kan Sie nit ſpringk nack,
Derweil der Schnapahn Schelm er thu die Feind auslack,
Er lad ſein Kugkel Bückß, und ßu ehn Gratial.
Er thu die arme Feind mit Schuß vor Koff beſtahl.
Manckmal es tragk ſick ßu, daß Sie werd dock erlangk,
Allehn die ſaubre Kerl eh Sie ſick keb kefangk,
Sie nehm ſelbſt ihr Piſtol, Sie ſchieß ſick vor die Koff,
Sie wehß ihr Recompence das iß kehn Butter Zoff.
Kar kehne Toden Straff man kan mehr inventir,
Sie werd an dieſe Schelm mit all Rekk exercir.
Die Kalgen, und die Rad, die Feuer, und die Spieß,
Die Naſ und Ohr abſchneid, all das iß Sie kewiß,
Sie werd ock kar keſchund, man prügkel Sie ßu tod,
Das ſteh Sie all nit an, drum Sie ehlff ſick von Brod.
Die Schelm Sie thu ſo kern die ſtarcke Brandwein trinck,
Ehrnock da ſchlaf Sie ein, und Sie kan nit entſpringk,
Und wenn Sie ock nit kan ßu Ihr Piſtole komm,
Da werd Ehrr Urian kefangk mit fort kenomm.
Allehn wenn Sie mit ihm ehn Schnapahn Lock paſſir,
Und ehn ſo ander Schelm er thu das obſervir,
In Mittel ſeine Feind er ſchieß ſein Camrad tod,
Mit Marter daß er ſoll nit ahn ſo kroße Noth.

Die

wohl meritirte Recompence


ver die Schnaphan Teufl.
6

Die Feind Sie wehß kar nit wie Sie Ihr Beut verliehr,
Und Sie muß ohne die nack ihr Quartir marchir.
In die Mordbrenner Kunſt Sie ſeyn ſo exercir,
Kehn in die Tartar Land ſeyn ſo ßu rencontrir.
Wenn Sie Befehl bekomm die Vorſtadt weck ßu brenn,
Da thu Sie wie die Bliß nack diß Verricktungk renn.
Sie laß die arme Leut kar kehne bißel Szeit,
Daß Sie was ausreum kan, mit Unbarmehrßigkeit.
Der Leute über Koff Sie zünd die Aeuhßer an,
Worum? damit Sie ſelbſt die Auhßrath ſtehlen kan,
Dock wenn Sie Keld bekomm, Sie laß Sie etwas Zeit,
Daß Sie kan retirir Ihr beſt Armuthikeit.
Alßo man aht Raiſon uff ehne ſo Manier,
Daß man Sie Schelm und Dieb und Mörder titulir.
Sie ehn 2 Capitains, ehn vor Lipſ Tullian,
Die andre vor Cartouche man ſeh Sie beyde an,
All Tagk Sie komm in Stadt, und Sie thu rapportir,
Wenn von die Feind Sie ehn ehnmal was obſervir.
Gzwar in die Miehſte Theil von Tagk Sie thn nur ſchlaf,
Ehrnock wenn iß die Nackt, Sie mack ſick was ßu ſchaff,
Da darf ſick laß nicks ſeh, Sie mack kleick ihr puß weck,
Manckmal Sie ſchieß umſonſt, und Sie bekomm ehn D.. nicks.
So bald die Kriegk iß aus, die Schelm die nock ehn leb,
Ihr Mörder Inſtrumene Sie muß ßurücke keb.
Da nock ßuleßt ihm werd 5 Thaler auskezahl,
Und er verſpreck ſein Dienſt uff ehne ander mal.
Nunmehr ick ahb beſchrieb die Dauſigker Schnapahn,
Uff ehn ſo kut Manier, ſo kut als wie ick kan,
Die kanß verfluckte Teuf ick kan Sie kar nit leid,
Wenn ick ehn ahb keſeh, ick ſpey aus alleſeit.
Darum ßu ihr Gloire ick ahb was fabricir,
Das ick will dieſe Teuf ßu Ankedenk ſpendir.

Ihr

Ihr Hän die ihr thu kern nack kute Beute schna[illegible].
Und mit viel schelmisch List die Mann und Herd er-
tapp,
Ihr nehm an ehn Pistol, und ehn kezögen Rohr,
Ock ehne Springke Stock, und marchir vor die Thor.
Ihr thu alls raffinir, wenn ihr öhrt Herde trab,
Ihr steck euck in die Busch ihr legt euck in die Krab,
Ihr schatt euck in ehn Lock, wenn ihr die Feind thu
seh.
Ihr brenn Sie uff die Pelß, daß Haut mit Haar ebkeh.
Wenn Sie euck thu erblick, und Sie will Euck weck
hol,
Ihr mack keschwind reiß aus, und Ihr schneid Ca-
priol
Hübsch über Grabe weck, ihr legt die Bückße an,
Ehrnock ihr thu probir wer beßer treffen kan,
Ihr brenn die Aeuhßer ab, ihr stehl als wie die Raab,
All die Barmehrfigkeit sie iß bey euck bekrab.
Ihr nehm all was ihr sind, denn All es bleib vor
Euck,
Ihr schieß all was Ihr kömm mit Eure Rohr erreick,
Ihr puß Sie wie die Dacht an ehne Krosche Lickt,
Ihr keb niemand Pardon, euck man thut das ock nickt,
Ihr nehm euck wohl in ackt sonst ihr werd weck ke-
fangk,
Ehrnock ihr werd kespieß, kerädert und kehangk.
Man marter euck reckt viel, und wenn euck tress die
Noth,
Eh ihr euck las weck fangk, ihr schieß euck selber tod;
Ehn Ehren Heul von Noth sie werd euck aufkesühr,
Und mit ehn Krabe Schrifft von die Façon kezier:

Krab.

Krabſchrifft.

Hier liegt ehn tode Aaſ Sie war alo Menſch kebohr,
Und ihre Menſchlikeit Sie aht ſin Szeit verlohr.
Wie er werd ehn Schnapahn, die Straße Rauber kleick,
Keh Schelm, Dieb, Mörder hol die Lohn in höllſche Reick.

Szu dieſe Szeit ick werd uff Ohchßeit invitir
Von ehn kut Freund, die ſick in Bremen arretir,
Darum ick muß bind auf die Deuſch Franços Schnap Sack,
Ick muß vor mein Perſon ehn Ohchßeit Carmen mack.

A Monſieur
Monſieur Nathanael S--
Ohchßeit Mann
zu
Bremen.

Monſieur Ehrr Bräutigkam!

par bleu! was vor Manier
Was du nehm enthe vor? du laß dir copulir
Sans mein Permiſſion, ahſt du denn in dein Sinn
Und in dein Koff verkeſt, daß ick dein Ohffmeiſt bin.
Bey die du muſt erſt ohl ſin Ohchßeit die Conſens,
Allehn du eſtimir mir wie ehn Pater Squens.
Wehſt du? wie wir ehnmal ſinſamm gaſſare keh,
Was luſtigk Mord Keſchicht es iß mit uns keſcheh.
Wehſt du? wie ick da ahb die Ohffmeiſt preſentir,
Wie mit viel Ruhm ick ahb die Caff von Keld keführ.
Wie ick ahb conkmandir daß die Bouteille Wein
Sie ſoll vor unſer Keld ühbſch allemal voll ſeyn.

Wehſt du? wie ick ahb muß ehn Thaler verſpendir,
Mein Jungke Ehrr die ſpreck: Sie woll reſtituir.
Allehn die tauß la la Sie ahn mir auskelackt,
Daß Sie ahn mit Manier mir um mein Keld kebrackt,
Sie keb mir das nit mehr mein arme Thaler Keld,
So loſe Schelm es keb jeßund viel in die Welt.
Das iß nock nit ſo ſchlimm, wie ßu ehn ander Zeit,
Da mack ehn kute Freund ehn kröſſer Schelmikeit.
Wehſt du? wie er uns ſagk: wir woll vor Thor marchir,
Wir woll ſeh vor die Thor ühbſch Jungkfer promenir,
Und was die ärgſte war, es ſpreck die Teufel Kind,
Ick kan in meine Sack kehn klehne Keld nit find,
Darum mein lieb mon Frere ßahl du die Thor Keld aus.
Ick will dir wieder keb, wenn ick werd komm ßu Auhß.
Mon Frere aht das kethan, alßo wir marchir fort,
Wie wir nu komm vor Thor an ehn kewiße Orth,
Da ſteh viel ſchöne Lind, und liegk ehn kroße Stein,
Er ſpreck: da woll wir wart, es werd bald Jungkf da ſeyn.
Wir wart wie arme Narr, wir kriegk nicks in Keſicht,
Als nur was in die Naſ, die Schelm aht was verrickt,
Das riech kehn biß nit kut, wie er aht das kemackt,
Er aht uns ander 2 wie Kobold auskelackt.
Er ſpreck: ihr närriſch Narr ihr wollt ühbſch Jungkfer ſeh,
An dieſe Orth komm kehn, wenn ihr nock langk da ſteh.
Ihr muß nit alles klaub, ick alzb euch nur vexir,
Ick woll kern vor die Thor mein Nothdurfft exercir.
Ihr mein lieb kute Freund ihr ſoll dabey mit ſeyn,
Daß ihr ſeh was paſſir bey ſchöne Monde Schein,
Wir ſpreck: ohl dick der Teuf du dreckickt Paſſagier,
Wir ahn in deine Quarck uns kar nicks ßu melir.
Er lack uns kraußam aus, er lack ſick abld ßu tod,
Er taumel von das Lack, daß er fall bald in Koth.

Das

Das war die ſchlimmſte Poß, die war dabey geſcheh,
Wir ſtahl Thor Geld vor ihn, daß wir ſein Nothdurfft ſeh.
Wart wart du Teufel Teuf, komm du nit noch ehnmal,
Sonſt wir werd dir davor erſchröcklich ſchlimm beſtahl.
Noch ich mach ander Spaß vor 2. und noch mehr Jahr,
Wie uff ehn Caffée Anhß ich ehne Fürſte war,
Wie ich mir ahtt beſauff wie ehne Dudel Sack,
Wie ich 2. Kauff Keſell von Billard fort geſagk,
Wie ich die Ball weck nehm, und Sie mir nichs ver thu,
Sie dank der lieben Gott, daß ich nit prügkel ßu.
Sie marchir immer fort, und laß ihr Wein fein ſteh,
Ich ahb mein Leben Tagk kehn ſo Vernewth geſeh.
Wehſt du ehn Schwartz Camrad fall in die Waßer Faß,
Die ſteh bey Stube Thür, und er mach ſich brav naß.
Wehſt du wie Deuſch Franços ſo ſehr brutaliſir,
Und woll die Straß Latern ßu Leipßigk maſacrir.
Wehſt du? wie ehn loſ Schelm all die Wein Tafel mauß,
Die in die kauße Stadt ßu Nacht noch hengk vor Anhß.
Wie viel ſchön kauf Plaiſir wir ahben uns gemacht,
Wir ahn uns vielemal ßu Butter weck gelacht.
Ich klaub mein lieb mon Frere du ahſt noch nit verkeß,
Wie luſtigk daß wir ſeyn bey mein Mama geweß.
Wehſt du? wie die 3. Narr die lach dir wacker auf,
Du ſchneid ſo viel Viſages, das komm ſo närriſch rauß.
Allehn mon cher Amy das iſt nu all vorbey,
Jetzund ich ſiß kanß ſtill, und ich freß Kinder Brey.
Ich leb in ehne Land wo lauter Kriegk paſſir,
In Danßigk die ſoll werd von Ruſſen bombardir.
Allehn die kute Feind Sie werd das wohl nit thu,
Sie werd wohl laß noch ſteh die Neuhßer in ihr Ruh,
Worum? die Leut in Stadt ahn kehn Luſt ßu purgir,
Die kroße Feuer Pill werd ßu ſtarck operir.

Derweil Ehrr Bräutigkam ick wünſch dir ſo viel Klück
Als Kugkeln ßu Muſquet werd in die Kriegk keſchick,
So viel als Buckſtab ſeyn in deine Bücker drein,
So viel als Jungkfer woll nit kern mehr Jungkfer ſeyn,
So viel als ſchwärße Floh in Pelß von all alt Weib,
So viel als Bancrouteurs die Leute ſchuldigk bleib,
So viel als Borſten ahn in kanße Welt die Schwein,
So viel als Polniſch Lauß jeßund in Danßigk ſeyn.
Numehr daſ iß aſſéz dann man kriegk viel Armeés
Von dieſe ſchöne Thier in dieſe Stadt ßu ſeh,
Par bleu! Sie ſeyn ſo kroß wie ehne Fleder Mauß,
Sie ſeyn ſo dick und fett, daß man Sie kan verſchmauß,
Ick woll kern etlick ſchick mit aller kröſt Plaiſir,
Allehn es iß ßu weit, Sie möckten all crepir,
Denn tod Sie ſeyn nicks nutz, Sie ſtinck wie Widehoff,
Ick will laß etlick ſchlackt, und will Sie laß ausſtoff.
Ehrnock ick will Sie ſchick ßu ehne Rarité,
Du leb indeß fein wohl ick wünſch all Wohlerkeh.

Monſieur Ehrr Bräutigkam!
Du kute Lamm,

Danßigk den 1. Febr. 1734.

Je ſuis vôtre Serviteur
Szu mein bon heur
Je reſte trés hûmblement
Jean Chrêtien Toucement.

Uff dieſe Ohckßeit Schmauß ick woll wohl kern marchir,
Dock ick will lieber mehr bey meine Braut reſtir,
Denn bey ſo viele Feind ick muß Sie nehm in ackt,
Damit von kehn Coſak Sie werd puß weck kemackt.

Ick

Jſt ahb das ſchon kelern in Freud und ock in Leid
Die Bräutigkam bey Braut Sie ſoll bleib alleßeit.
Viel Bürgker in die Stadt ihr werd die Zeit ßu langk,
Darum mit fremde Leut Sie thu Verdruß anfangk.
Wer nur mack krumme Maul, er muß ſeyn ehn Spion,
Und Sie thu ock dabey kehn vornehm Leut verſchon.
Darum viel fremde Leut muß in Arreſt marchir,
Biß daß die Magiſtrat ihr Unſchuld penetrir,
Drum Sie keb ehn Befehl, kehn ſoll ſick unterſteh,
Die Fremd vor ehn Spion ſans Raiſons anßuſeh,
Dock Sie laß das nit bleib, a part vor arme Sackß,
Ihr Zorn und ihr Boßheit Sie thu erſchröcklick wackß.
Wenn Ehn in ſein Affaires uff Straß er muß marchir,
Da keh ock Racker hin, ſo thu Sie ihn ſchimfir.
Ehn Lieutenant von die Stadt er aht öhr raiſonir
Die Ruß Soldat thu kern die Worke eſtimir, *
Und weil er ock heiß ſo, er bild ſick bey ſick ein,
Wenn er marchir ßu Sie er werd Sie ock lieb ſeyn,
Er keh von ſeiner Poſt biß nack die Emaus, **
Da nehma ihn die Coſak, er komm nit mehr ßu Auhß.
So langk Ehrr General von Laſcy commandir,
Die Stadt er aht neck nit mit Schieß incommodir.
Dock wie die Feld Marchall Ehrr Kraf von Münnich komm,
Kanß ander Compliment er ath kleick vorkenomm.
Szwar man ſpreck: daß er nur woll da vorbey marchir,
Und keh in Carls Bad, um ſick laß ßu curir,
Dock diß Operateur er keh nit weiter weck,
Er woll der blinde Stadt die Franſche Staar erſt steck.

* Worke Brandewein.

** Eine Schencke 300. Schritte von einem Außenwercke, die Schlapke genannt, wo er die Wache hatte.

Erſt er laß höflick meld ſein klücklick arrivir,
Und bitt die Stadt Sie ſoll ihr Königk transportir.
Allehn die Stadt die lack daß er woll das begehr,
Ihr Königk ſein Preſence die keö ihr kroße Ehr.
Sie klaub er wär kekomm daß er die Ruß Armee
Er ſoll ühbſch commandir, Sie ſoll nack Auhße keh.
Der Ehrr Feld Marchall denck, du ſoll mir nit vexir,
Wart nur ick will dir weiß wohin ick will marchir,
Erſt uff Icani Bergk er mack ehn Batterie,
Da well die Danßigk nit, daß Sie ſick ſo bemüh,
Drum uff die Arbeit Leut Sie thu erſchröcklick ſchieß,
Die Ruß fragk nicks darum, und laß ſick nicks verdrieß.
Nur etlick Tagk er war vor Danßigk ankekomm,
Er aht in ehner Nackt die Vorſtadt weck kenomm,
Man thu Sie Ohrä nenn, Sie war verretranchir,
Und uff 500. Mann Soldat war da poſtir.
Poß tauß da keh ſcharff zu, man treib da kar kehn Spaaß,
Man wiſch ehnander reckt das weiſe von die Naſ.
Die Danßigker Soldat Sie muß ſick ahlt reckt wohl,
Denn Sie war in die Mitt, Sie kan kaum Athem hol.
Die Ruß zeig, daß Sie kar die Tod nit eſtimir,
Ehn reckt kefährlick Orth Sie ahn da muß paſſir.
Dock Sie fragk nicks darum, Sie mack ihr Stupai weck,
Sie ſpringk in Kraben ein, und thu durck all durckbreck,
Par bleu! wie Morgken komm, was viel bleſſirt Soldat
Man bringk ketragk, und ſchlepp nack dieſe Danßigk Stadt,
Die Leut ſpreck: ey die Münch das iß reckt böſe Mann,
Wir ahn ihm nicks kethan, er fangk ſo Händel an,
Von früh biß in die Nackt, die Leut Sie lauff davon,
Die nit weit von die Ohr und in die Schottland wohn.
Das ſeh reckt jämmerlick, viel tauſend Bettel Leut,
Sie komm all in die Stadt, und ſuch ihr Sicherheit.

Der ander Tagk Kraf Münch er keh ſans Compliments
Der Stadt ehn ihr Verlangk klehn Bombes tractement.
Szuver man aht keklaub, die Ruß Sie kömn nit ſchieß,
Von die Cicani Schanß nunehr man ſeh kewiß.
Viel kluge Leut Sie denck, wo ſeyn die klehn kenomm,
Es kömn ock mit die Szeit ßu Unkück kroße komm.
Dock die Franßoß in Stadt Sie ſpreck Courage ein,
Sie ſagk: der Ruß ihr Schieß es werd bald Ende ſeyn.
Die kute Leut klaub alle was die Franßoß parlir,
Sie werd reckt wie die Bär an ehne Strick keführ.
Diß Jahr es treff juſt ßu, daß kehne Winter war,
An Orth wo wehn die See, das iß ſonſt etwas rar,
Und das verführ die Leut, daß Sie ſo judicir,
Seh Kott iß mit im Spiel, die Waſſer würd ſonſt friehr.
Vielleickt es iß kewiß, wenn war die Eiß kefrohr,
Die Danßigk ähtt ihr Stadt in kurßen Szeit verlehr.
Die Ruß ſehen kehn Kefahr uff allerahnd Manier,
Ob Sie kerade Wegk und Graben durck paſſir.
Die 4 Canons die die Kraf Münnch erobert aht,
Numehr er ſchieß damit reckt fleißigk nack die Stadt.
In Stadt man klaub kewiß, daß nit viel Ruſſen ſeyn,
Und dock Sie breit ſick aus und nehm die Haſſ Schanß ein,
Und weil die Nehrungs Leut * all ver Schnapahn agir,
Die Nehrung werd bald kauß verbrenn und ruinir.
Darum die Zorn marchir in alle Leut ihr Blut,
Und all Soldat muß tragk Cocardes von Stroh uff Hut.
Uff langke Kaß und Marckt es werd keſetz Latern,
Uff kroße Seul von Ohlß, das laß reckt kut von fern,
Allehn Sie rein ßu ahlt, man ſpahr die Keld und Leut,
Darum die Ruß Canons Sie ahn Barmehrßigkeit,

* Aus dem Nieder Lande etliche Meilen von Danßigk an der Weichſel herum.

Daß Sie woll puß die Lamp, dock Sie ahn nit kelern,
Drum Sie puß weck die Lamp mit saut die kanß Latern.
Die Schnapahn kriegk Befehl die Schottland außusteck,
Und in Schiedlitz Sie brenn ock reckt viel Aeuhßer weck,
Das war vor dieſe Schelm die allerbeſt Befehl,
Worum? uff die Manier Sie kan vortreflick ſtehl.
Die Ruß war reckt hardi, vor die Stadt ihre Naſ,
Sie ßieh Lauff Krabe weck, par bleu! das war kehn Spaß.
Der Stadt thu das verdrieß, Sie woll ehn Ausfall wagk,
Allehn die Ruß thu Sie keſchwind ßurücke jagk,
Ehn kroß Partie Soldat Sie kriegk ßu ihr Verdruß,
Von die verfluckte Dingk Fuß Angkel in die Fuß.
Der ander Tagk die Stadt Sie woll ſick revangir,
Und es werd all Soldat uff ehnmal commandir
Szu ehne kroß Ausfall, die Ruß ßu maſacrir,
Da thu viel 1000 Menſch uff Hagels Bergk marchir,
Als wenn ehn Comœdie Sie wär da anßuſeh,
Ick ock wie ehne Narr ick thu dabey mit ſteh,
Kanß oben uff die Spiß als wie die Pegaſus
Die ſteh uff Muſen Bergk, und wart mit uff die Ruß.
Dock ſtatt die Muſen wir war alle kroße Narr,
Wir ſtell uns ſans Raiſons in kroße Lebs Gefahr.
Die Ruß wenn Sie daſmal nit wär ſo fromm keweß,
Mit bloſ mit Kugkel Bückß Sie ähet uns all könn freß.
Die ehrlick Leute ahn Commiſſeration,
Sie keb uns Naſe Weiſ vor dieſemal Pardon.
Die aller curieuſt die war ßu remarquir,
Daß ſo viel Weibs Volck war dabey ßu rencontrir,
Mehr als 500 Stück die thu uff Bergk mit ſteh,
Um ihre Feind die Ruß ſo kern tod ſchlagk ßu ſeh.
Ehrnock ick bin nit mehr ſo weiſe Naſ keweß,
Die Curioſité ick ahb Sie kern verkeß.

Die Ruß erfahr das all was in die Stadt paſſir,
Man wehß nit wie das komm, man thu viel raiſonir,
Und endlick man iß dock darihnter nock kekomm,
Daß die Ruß Sie ahn ſelbſt Schnapähne ankenomm.
Wie die ſchleckt Szeitungk iß in Danßigk arrivir,
Daß ath die Elbing Stadt vor Ruſi ſick ſubmittir.
Die Danßigker ſchnehl reckt uff Elbingk Bürgker Leut,
Sie ſchimff die arme Volck mit kroſi Verwegeneith.
Weil die Ehrr Danßigker vor Ruſiſch Kugkel lack,
Kraf Münnich thu ehnmal ehn klehn Verendrungk mack.
Von glüend Kugkel ſchick er ehn Partie in Stadt,
Die thu kroß Auhffen Leut an ihre Fingker ſchad,
Sie woll die Kugkel fangk, poß tauß wie thu Sie ſchrey,
Die Fingker mit die Ahnd Sie brenn ſick all entßwey.
In Stadt man thu erßehl, die Ruß ahn Bombes bekomm,
Allehn die Räckricht werd nur vor Wind ankenomm.
Dock aus die Stadt man thu all Tagk viel Bomben ſchieß,
Davon die wenigſte Sie treff etwas kewiß.
Die Dreck Bergk bey die Wall Sie werd ßu reckt aptir,
Und werd Cavalier Bergk in künfftig titulir,
Da ſteh 4. ahlb Carthaun die ſchieß all nack die Ruß,
Dock weil Sie Sie nit treff, Sie mack nit viel Verdruß.
Und uff die Hagels Bergk es werd ock uff keführ,
5. 3 Viertel Carthaun, die reckt brutaliſir,
Wenn die werd loß keſchoß, die Koff werd ehn kanß tumm,
Denn wie kroß Kette Uhnd, ſo kraußam thu Sie brumm.
Der Ehrr Kraf Münnich brauch reckt kreße Oehſtikeit,
Er ſchick Brief in die Stadt an alle vornehm Leut,
Er warn ock alle Freund, Sie ſoll ſick retirir,
Denn in 4 Tagk er werd anfangk ßu bombardir.
Und an die Stadt er ſchreib, wenn Sie ſick ſubmittir,
Jeßund es wär nock Szeit er woll Sie pardonir;

Allehn man lack darßu, Sie ſpreck: man wehß kewiß,
Die arme Münnich aht kar kehne Bombes ßu ſchieß.
Es komm 2 Fleſcher Kneckt, die war nack Vieh marchir,
Die ſchwör ßu Bonefack die Ruß thn debarquir
Viel Mörſer und viel Bombes, viel Kugkel und Canon,
Dock man klaub das kar nit, denn das wär kehn Raiſon.
Ehn Bauer er ſagk ock, er ahb viel Waag keſeh
Mit Kugkel und mit Bombes nack Rußiſch Lagker keh.
Man ſpreck: die Bauer lüg, der tumm Ockß aht verkeß,
Daß daſ nur ehn Montur und Stiefel ſeyn keweß.
Die Stiefel war verfluckt wie die kam an marchir,
Sie ahn mit ihre Sporn die Auhß brav ruinir.
Szu End von die Aprill wie die Walpurg Nackt war,
Da ſeyn die erſte Bombes mit Here auskefahr,
Parbleu! was vor Erſchröck es ahn die Bombes cauſir,
In erſte Nackt Sie ahn 6 Neuhßer ruinir.
Szu erſte Nackt es komm 6 Bombes nur an der Zahl,
Graf Münnch er woll nur ſeh, wie das der Stadt kefall.
Dock wie die erſt Erſchröck Sie aht ſick retirir,
Man fragk nicks mehr darum, man aht Kedult ſpendir,
Und man fangk an ßu klaub, daß die 2 Fleſcher Kneckt
Und ock die Bauer Mann Sie ahn ehn etwas reckt.
Dock dieſe mal es ſeyn kehn Rußiſch Bombes keweß,
Neh das mal es war Bombes die ſeyn kekomm aus Dreß.
Das war ehn Hiſtoir, die iß nock nit paſſir,
2 Mörſer war mit Bombes per poſto arrivir.
Denn man aht reckt Machines uff Wagken præparir,
Die war als Equipage durck Brandenburgk marchir,
6 Wagken man kan ſchon uff die nock etwas lad,
Dock die Invencion war Daußigk ihre Schad.
Der Königk Stanislaus ſo bald die Morgken komm,
Nach langke Kart er aht ſein Retirade kenomm.

Die

Die Ehrr Marqui Monti er aht ſtieß promittir,
Die Stadt Sie ſoll kewiß kar nit werd bombardir,
Die erſte Bombe die komm er woll Sie kleick aufeß,
Dock man wehßt nit worum er ſein Parol verkeß.
Die andre Tagk das Schieß es werd continuir,
Und an die 3te Tagk da werd reckt bombardir,
Und wie die 4te Tagk die Bombes woll nit hör auf,
Da ſeyn die mehſte Leut nack langk Kart fort kelauff,
Da werd die Leut nu erſt erſchröckt lick conſternir,
Sie ſeh daß Ehrr Kraf Münnch ahlt, was er promittir.
Sie ſpreck: Sie wehß kar nit wo er die Bombes kenemm,
Sie klaub daß von die Teuf er aht Sie all bekomm;
Ick will das nit verkeß, wie all ſtick retirir,
Und wie die Leut die Auhß vor Bombes woll præcavir,
Mit Breter und mit Holz, mit Balck und Wolle Sack,
Dock all Præcaution Sie woll dalbey nicks mack.
Die Bombes ſeyn liſtigk Teuf Sie komm nit ſo marchir,
Als wie die kute Leut ßu Danßigk prætentir,
Sie komm ßu Keller Leck und ock ßu Auhß Thür ein,
Sie laß in Kottes Nahm die Boden Boden ſeyn.
In etlick Tagk die Stadt Sie iß wie auskeſtorb,
Viel Leut und ock viel Auhß Sie ſeyn ſchon kanß verderb.
Viel auhſſen Leute muß in Keller drunt logir,
In Vorſtadt man kan kriegk kar kehne mehr Quartier,
Vor ehne kleyne Neſt man muß viel Keld beßahl,
Viel Leut nehm kern verlieb, wenn Sie logir in Stall.
Bey viele vornehm Leut die Schnupffen ſtell ſick ein,
Damit die Thor Keruch ihr ſoll nit ſchädlick ſeyn.
Viel vornehm Frane Leut, eh war die Kriegk kekomm,
Vor dieſ Keruch Sie ahn ſick reckt in ackt kenemm.
Wenn Leut aus Vorſtadt komm, Sie werff ihm allßeit vor,
Pfuy Teufel ſchert euck fort, ihr ſtinckt nack Lufft von Thor.

Viel Sie ahn ſick kemerck, Sie thu ſick unterſteh,
Und laß ehn klehn Vorwurf an ſtrenge Fru keſcheh.
Die Rußiſch Bombes weil Sie ſo kraußam haſelir,
Ehn etlick vornehm Leut woll ſick kern retirir,
Dock ßu Permiſſion es war kar kehne Rath,
Man ſagk Sie ſans Façon Sie muß bleib in die Stadt.
Sie ſpreck: wer war in Stadt ßu ehne kute Szeit,
Nu er muß ock da bleib ohn all Barmehrßickeit.
An kröſt vornehmſt Perſon die in die Stadt logir,
Von ehne vornehm Mann er thu ihr aviſir.
Sie ſoll nit ſorgk ſo viel, wie Sie ſick retirir,
Denn unter Wall von Stadt es wär viel klehn Quartier.
Da könn Sie ſicker ſeyn vor alle Unkelück,
An Orth wo es keöhr Sie ſoll nur bald hinſchick.
Allehn in dieſe Punct man wehß ſehr ſchleckt ßu leb,
Denn man laß uff die Vitt abſchläglick Antwort keb,
Man ſpreck: die klehn Quartier die ſick ſind unter Wall,
Sie wär nit kut vor Sie, Sie wär nur wie ehn Stall,
Sie brauck Sie ſelbſt vor Stadt ßu viel Nothwendikeit,
Alßo es paſſir nicks bey ihr Unhöflikeit.
Enfin wer war in Stadt, er muß darinne bleib,
Viel Angſt und viel Kefahr muß ſeyn ihr Szeit Vertreib.
Die Ruß ſchieß immer drauf, das nack kroß Bitterkeit
Uff alle arme Sackß, Sie keb Kelegkeneit,
Denn wenn ihr Churfürſt woll nit Polniſch Königk ſeyn,
Die Ruß Sie werd Sie nit ſo warme Wein ſchenck ein.
All Sackß muß Racker ſeyn, wenn Sie von Koth kewehß,
Hanß Hagel ſeine Volck Sie ähtt Sie uſſkefreß.
Wenn Ehner nur etwas die Wahrheit woll parlir,
Er muß an die Moment in Schitterkopp marchir.
Viel Leut war in die Stadt, die alles voraus ſeh,
Was mit die arme Stadt vor Malheur werd keſcheh,

Allehn Sie darf nicks red, ſonſt Sie iß kleick Spion,
All kluge Leut werd ſo tractir uff die Façon.
Wenn aus ehn Feuer Eß die Feuer Funcke fahr,
Sie ſchwöhr kleick ehne Eid, daß das Raquetes war,
Die Wirth von ſo ehn Auhß er werd bald arretir,
Und er muß ſans Raiſon vor ehn Spion paſſir.
Die Obrigkeit aht das ſchon etlickmal verboth,
Dock man parir Sie nit, und Sie leid ſelber Noth.
Weil komm ſo viele Bombes man kän das nit bekreiff,
Man ſpreck: die Kraf von München aht lebendigk Teuf.
Die Brod werd in die Stadt ſchon reckt viel klehn keback,
Und von die Fleſch man kan nit kroße Brate mack,
Die Butter ock die Ey Sie werd ſchon kroß beßahl,
Die arme Leut muß ſick die Butter uff Brod mahl.
Es ſeh erbärmlick aus, viel tauſ von arme Leut
Sie liegk wie Vieh uff Straß in kroß Nothdürfftikeit.
Der Königk alle Woch er laß 2 Allmoſ keb
Vör alle arme Leut, daß Sie ahn was ſtu leb.
An dieſe Bettel Volck er thu viel Kütigkeit,
Er wehß daß Sie das all um ſein Perſon muß leid.
Derweil reckt viele Auhß in Stadt werd ruinir,
Davon es ähtt nock wohl viel könn werd conſervir.
Allehn in dieſe Stadt, may will ahn was à part,
Man thu nit præcavir uff die kewöhnlick Art,
Denn ſonſt wenn ehne Stadt Sie ſoll werd bombardir,
Man thu all Flaſter Stehn von Straße retirir,
Denn dieſe Stehn Sie thu mehr als die Bombes Schad,
Sie ſpringk als wie der Teuf, wenn ſchon nit ſeyn kelad.
Nock mehr ſo Hiſtoires Sie thu in Stadt paſſir,
Daß ſoll die Ruß kedenck, man thu nicks eſtimir.
Die Thor Klock werd kelaut, die Klocke Spiel thu ſingk,
Und ock die Kirche Klock und Zeger muß ſieß klingk.

Der

Der Thürmer blaß uff Thurm ſein Runda alle Stund,
Damit die Ruß kan öhr, daß er iß nock keſund,
Und all das muß keſcheh uff Einkeb von Françoſ,
Denn ihr Commandement es war entſeßlick kroß.
Die Ehrr Feld Marchal Münnch Sie aht vielmal verboth,
Es werd ihm nit parir, man denck es aht kehn Noth.
Darum kroß Auhſſen Bombes flieg uff die Farr Kirch ßu,
Davon kehn ehnßigke ehn bißel Nutze thu.
Man prahl ſo langk in Stadt mit des uff Thurme blaſ,
Biß daß ehn Bombe ſchieß die Thürmer uff die Naſ
Juſt wie er ſteh und blaſ Sie keb ihm ſo ehn Trumff,
Sie nehm Tromper und Lied mit ſamt die Koff von Rumff.
Daſ thu nu endlick mack, daß es nu werd kanß ſtill,
Und nu werd reckt kanß ſpat Kraf Münnch Befehl erfüll.
Dock 30 tauſ Ducat die Stadt muß ühbſch beßahl
Vor ihr Verwegeneith, laß bleib ehn andermal.
Die Ruß ahn etlick Schanß an Weickſel emportir,
Daß thu die Danßigk Stadt reckt viel incommodir.
Die Fahrßeugk die all Tagk muß nack die Münde keh,
Sie müß reckt viel Kefahr von alleßeit ausſteh.
Die Ruß ſchieß uff die Schiff wie lauter Erbß und Bohn,
Manckmal die Schiff komm dock neck endlick ſo davon.
In Welt ſeyn kehne mal ſo Lügen Zeug paſſir,
Als wie in Danßigk werd all Moment inventir,
Bald komm von die Françoſ uff 20000 Mann,
10000 Schwed Soldat Sie werd ock kommen an.
Kioſsky er werd komm mit 100000 Pohl,
Da man ſoll ſeh wie werd der Teuf die Ruſſen ehl.
Wenn iemand etwas traum, er thu das ſo erßehl,
Als wenn die Wahrheit wär, es darf kehn Buckſtab fehl.
Die arme Sackß wenn Sie woll bleib bey ihre Leb,
Sie muß ſo lügen Narr in alle Stück reckt keb.

Daſ

Daſ mack all die Françoſ die nehm die Leute ein,
So daß Sie klaub, all muß die heilig Wahreith ſeyn.
A part weil etlick Schiff mit Françoſ arrivir,
Die bey die Münd uff Platt Sie ahn ſick debarquir,
Es war 2000 und ock nock 300 Mann,
Die vor die Danßigker ßu ihr Secours komm an.
Das mack der Leut in Stadt ſo kroßen Frölikeit,
Wenn man die ſoll beſchreib, das iß Unmöglikeit.
Die Ehrr Feld Marchal Münnch Sie ahr das all vernomm,
Sie klaub es könn nock mehr von die Françoſ ankomm,
Darum eh die Françoſ könn in die Stadt paſſir,
Sie woll erſt ehne Sturm uff Hagels Bergk probir,
Die Sturm thu ock keſcheh, allehn ßu Unkelück,
Das mal Sie nehm nicks ein, Sie muß marchir ßurück.
Von ehne ſo Attaque es iß nit viel keweß,
Kehn Menſch ſo langk Sie leb, Sie werd diß Sturm verkeß.
Das Donner und das Krach, das ſchieß und bombardir,
Mehr als 5 Stunde langk es thu continuir.
Die Leute Sie denck ſchon, daß Sie ſeyn kanß verlohr,
Sie klaub, die Rußen ſeyn ſchon vor die hohe Thor,
Kehn Menſch bleib in Quartier, all Volck lauff uff die Straß,
Da öhr man heil und ſchrey, und ſingk Diſcant und Baß,
Wohl hundert Art von Lied Sie werd ßukleick keſung,
Das ahr natürlick ſo wie Jude Schul keklung.
An ſtatt die Orgkelwerck man thu die Sturm Klock ſchlag,
All Leut lieg uff die Knie, und thu erbärmlick klag.
Der Königk er thu ahlt ehn Verſtund mit die Pohl,
Bey dieſ Affaire es war kar kehne Menſch reckt wohl.
Das keh reckt jämmerlick wie alles lamentir,
Ehn jed er klaub, daß er ſchon iß ahlb maſacrir.
Die Bombes die ſömetter ſteß, die Canons thu ſtarck brumm,
Die Muſquetes kniſter knarr, Sie ſchieß alle lahm und krumm.

Die

Die Jhmmel thu reckt ſteß wie lauter Feuer brenn,
Die Leut kan bald vor Angſt ihr Nahme nit mehr nenn.
Nu endlick wie 5 Stund in kroßer Noth vorbey,
Die Ruß marchir ßu ück, die Berg werd wieder frey.
Szu Danßigker ihr Ruhm Sie ahlt ſick in die That
Bey dieſe ſchwer Attaque wie reckte brav Soldat.
Wenn ſchon mit leer Patron Sie ſchieß ehn Viertel Stund,
Weil in die Eil Sie ahn kehn ander nit kefund.
Sie könn kehn Schlüßel nit ßu Pulver Auhß bekomm,
Denn der Ehrr Inſpecteur er aht mit ſick kenomm.
Die Bürgker ſchick Patron allehn Sie war ßu kroß,
Die Soldat uff die Bergk Sie ahn Flint von Françot,
Wenn nur nock 10 Minut das ähtt continuir,
Die Ruß ähtt Hagels Bergk kanß kewiß emportir.
Sie war ſchon uff die Wall, und ſchon uff ehne Schanß,
Sie aht ßu Victoire ehn Fahne uffkeſlanß,
Dock alle dieſe Ruß, die ahn diß Ehr erlangk,
Sie werd ßuſamm umringk und werd kenomm kefangk.
Bey dieſ Occaſion uff 20 Kanff Keſell,
Sie thu ſick bey Soldat mit uff die Bruſtwehr ſtell,
Sie ſchieß als wie die Teuf uff arme Rußen loß,
Denn ihre Zorn er war dasmal erſchröcklick kroß.
Indeß die Stadt Sie lern die Ruß Soldate kenn,
Und Sie kan Sie nit mehr vor Kottrich Leute nenn,
Sie denck ock nit mehr dran, was Sie ahn ſonſt keſagk,
Daß werd die Paper Jungk die Ruß vor Stadt weck ſchlagk.
Sie ſpreck: die Ruß ſeyn Teuf; Sie weich kar kehne Schritt,
Man mag Sie das befehl, man mag Sie darum bitt.
Bey diß Occaſion die Schnappahn mack reckt Beut,
Sie ßieh kanß nackend aus die tode Rußiſch Leut,
Das ſeh erbärmlick aus, kaum man kan das ſeh an,
So Dieb und ſo Vilou ſo ſeyn die Schelm Schnapahn.

Die

Die Kleider, Mütz und Uht werd in Triomphe ketragk,
Ehn jed Soldat will ahn 10 Kußen tod keſchlagk,
Man klaub die Kuß werd ſick Morg Abend revangir,
Und Sie werd Hagel Bergk nock ehmmal attaquir.
All was kan trag Kewehr Sie ahn Courage bekomm,
Ock kar die Jungk Sie ahn Piſtohl mit ſick kenomm,
Allehn die Kuß komm nit ßu ihre kute Klück,
Davor Sie ahn brav Bombes an ihre Statt keſchick,
Die ras als wie der Teuf, kehn Menſch kan ſicher keh,
Uff alle Straß es iß viel Unkelück ßu ſeh.
Und ick muß ock beſchreib, was iß vor Teufel Dingk,
Die Kugkel und die Bombes, und was vor Lied Sie ſingk.
Die Kugkel wenn die komm, man ähr Sie was von weit;
Allehn ßu retirir man aht kar nit viel Zeit,
Wenn Sie vorbey marchir, manckmal man kan ſeh wohl,
Wenn Sie komm ſo keflogk, Sie ſeh wie ſchwarße Kohl.
Szu Anfangk ick war offt erſchröcklick Naſeweiſ,
Ick woll ſo kerne ſeh, wie Sie komm ankereiß,
Ick war vortreflick klugk, ick mack die Thüre ßu,
So bald Sie war vorbey, daß Sie mir ſoll nicks thu.
Wenn Sie treff ehne Koſt, Sie mack die kleick puß weck,
Ehn jeder er kan klaub, daß das kar nit kut ſchmeck.
Sie marchir weiter fort, als äht Sie nicks kethan,
Und alle Unkelück es keh Sie kar nicks an.
Sie nehm par compagnie all was Sie rencontrir,
Dock alles was Sie treff Sie thu das ruinir.
Die Kugkel keh nock mit, allehn die Bombe Aaſ,
Das ſeyn verfluckte Teuf, die verſteh kehne Spaſ.
Wenn Sie aus Mörſer komm, in Lufft Sie kriegk erſt Klanß,
Denn fahr Sie wie ehn Drach mit langke Feuer Schwanß,
Sie übereil ſick nit Sie ſteigk mit Langkſamkeit,
Sie aht nicks ßu verſäum, Sie komm dock mit die Zeit.

Sie thu erſchröcklick brauß als wie die wilde Meer,
Sie ſauß als wie von Sumſ viel Millionen Heer,
Dock wenn Sie fall, daſ thu ſo ſehr keſchwind keſcheh,
Kaum daß man mit die Augk kan ſo viel hurtigk ſeh.
Sie iß reckt ſans Façon, da wo Sie durck paſir,
Sie mack ſo kroße Lock, daſ man kan obſervir.
Wenn keh die Teufel loſ, da keh erbärmlick ßu,
Das iß nit ßu beſchreib, was Sie vor Unklück thu.
All was Sie kan erlangk Sie thu das maſacrir,
Sie bringk die kroße Stück kleick en Miniatür,
Da ehlff kar kehn Befehl, kehn Salvum Conductum,
Denn Sie ſchmeiß alles tod, und mack alle lahm und krumm.
Das iß reckt Polter Ahnß mehr als ßu Leipßig war,
Die nu iß ſchon keſtorb vor etlick 30 Jahr.
Und wenn Sie muß crepir, da mack Sie ſo Keſtanck,
Daß von die karſtigk Damff man werd erſchröcklick kranck.
Szu Anfangk viele Leut Sie war ſo naſe weiſ,
Wenn ſo ehn Teufel fall, Sie bekuck das mit Fleiß,
Dock eh Sie ſick verſeh, crepir die Bombe Aaſ,
Und keh die Vorwiz Leut ehn Stieber uff die Naſ,
Daſ viel davon Sie ahn die Uffſteh kanß verkeß,
Das mack worum Sie ſeyn ſo naſe weiſ kewes.
Die Schnapahn kriegk Befehl ihr Kunſt ßu practicir,
Sie muß die Stolße Berg anbrenn und ruinir,
Die Schelm die das verrickt, Sie könn brav Beute ſtehl,
Dock bey die kröſte Hauff es will ihr Nahrung fehl,
Worum? es war ſo viel von Schelmiſch Fleder Mauſ,
Es komm ehn kroß Partie vor ihre Königks Auhß,
Sie ſagk: die Ruß wär klug, Sie käb ihr nicks ßu leb,
Darum ihr Königk ſoll Sie ehne Gage keb,
Conſt ihre ehrlick Dienſt Sie werd Sie muß quittir,
Und Sie werd ſeyn kezwung daß Sie nack Auhß marchir.

Sie

Sie forder das mit Trutz, und ſeh reckt morbleu aus,
Und Sie zwingk vor ehn Zed all Tag ehn Tymff ehraus.
Die Königk Stanislau iß kar ßu knädigk Ehrr,
Pech, Schwefel, Kalge, Rad thu vor die Schelm keöhr;
Wer von die Franſche Flott erſt meld ihr arrivir,
Der ſoll von Königk werd reckt kut recompanſir,
Drum alle Leut Sie thu ſick Perſpective kauff,
Damit Sie ſeyn all Stund uff hohe Thurm kelauff.
Da kuck Sie mit Verlangk, Sie ſeufftz und wünſch dabey,
Daß alle Well uff See ſoll Franſche Schiffe ſey.
Die Perſpectiv koſt viel, und Sie werd ock ſo rar,
Daß ock kehn ehnßigk mehr vor Keld ßu kauffe war.
Viel kehr ſick nicks daran, wenn ſchon werd bombardir,
Sie thu dock Ohckheit mack, und laß ſick copulir,
Die Prieſter rath Sie ab, Sie rath, Sie ſoll ſick ſchäm,
Sie ſoll denck an die Tod, Sie ſoll kehn Mann nit nehm.
Sie ſpreck: ihr Wohl Ehr würd mein Liebſter aht nu Zeit,
Die Ehe Stand ßu treib, ehn nock er muß arbeit.
Die Bombes mack uhrtigk Leut, ehn Frau komm in die Wock,
Kleick komm ehn Bomb in Auhß, die aht Sie reckt verſchreck.
Die Frau lauff aus die Auhß mit kroß Keſchwindikeit,
Bey die Occaſion Sie bitt Kevatter Leut.
Die Danßigker woll kern ehn bißel reſpirir,
Sie bitt die Ehrr Kraf Münnich ſoll Still Stand accordir,
Und Sie verſpreck, Sie woll ßuſamm ßu Rathe keh,
Sie ohff es ſoll ehrnock bald ehn Accord keſcheh,
Die Ehrr Feld Marchal laß ehn klehne Still Stand ßu,
Kehn Menſch er kan das klaub, wie das uns ſanfte thu.
Die Leut keh in die Stadt und vor die Thor ſpaßier,
Sie ſeh die Unklück an, das ahn die Bombes cauſir.
O das ſeh jämmerlick, denn mancke ſchöne Auhß
Sie iß kanß ruinir, und ſeh erbärmlick aus.

Die Ruß komm aus Aproche an Außę Werck ſpaßier,
Und thu mit Stadt Soldat wie mit kut Freund parlir.
Allehn ick kan nit wiß, ob Sie ſick thu verſteh,
Szu wenigkſt Sie ahn dock ehnander ankeſeh.
Es komm reckt fremde vor, weil man öhr nit mehr ſchießt,
Man bild ſick ein, daß man ſchon in die Jhmmel iß.
2 Preußiſch Abkeſand Sie werd in Stadt paſſir,
Die ahn viel allerahnd mit Königk diſcourir.
Dock all das ehlff kar nicks die arm unklücklick Stadt,
Allehn Sie war ſelbſt Schuld Sie nehm an kehn kut Rath.
Wie die Termin iß aus man thu nit accordir,
Die Ruß fangk wieder an ßu ſchieß und bombardir.
Vielleickt daß ſick die Stadt ähtt dasmal ſubmittir,
Wenn wär mit ehn ahlb Schiff von Franços arrivir.
Denn in die Stadt es werd die Lügen kleick erßehl,
Es wär 6000 Mann, und thu kehn ehnßigk fehl.
O denck die Leut in Stadt, nu es aht kehne Noth,
Die Ruß ſeyn ſchon ſo kut, und laß ſick nu ſchlagk tod.
Ehn Deſerteur von Ruß er ahlt die Stadt vor Narr,
Er ſpreck: die Stadt werd ahn euth ehne kroß Kefahr.
Szu Nackt die Ruß Sie werd an 3 Orth ſturmen lauff,
Poß tauß alls nehm Kewehr, und ßieh uff Wall hinauf,
Dock es komm kar niemand, das thu die Leut verdrieß,
Davor die Ruß die thu viel Bombes in Stadt rein ſchieß.
Die Leut die uff die Thurm könn alles obſervir,
Sie rapportir, daß komm viel fremd Soldat marchir,
Sie ſäh natürlick aus wie lauter taſſer Pol,
Der Teufer werd nu wohl die Rußiſch Racker ohl.
Die Sonn ſtrahl uff die Flint, das thu wie Feuer ſchein,
Da muß die Pohl mit Ruß ſchon in ehn Treffen ſeyn.
Ey in die Stadt was war vor kroßen Frölikeit,
Nunehr bald werd die Stadt komm wieder in Freyeihk.

Die

Die Perſpectiv Patrons die könn reckt remarquir,
Daß 30000 Pohl mit Tarlo arrivir.
Allehn die blinde Narr Sie ahn ſick reckt betrogk,
Denn das war lauter Sackß die komm aus Pohl keßogk.
Die andre Tagk man ſeh bey Langefuhr campir,
Da öhr man uff die Sackß unklücklick raiſonir.
Ehn kaußę Wock man ahlt das vor Unmögklikeit,
Man ſpreck: die Sackß Sie ahn ßu marchir kehne Zeit.
Die Weiſenfelß Herßogk wie Sie ſchick ehn Tambour
In ſeine chamerir mit Silber Staats Montur,
Die Leut ſagk das iß Ruß in ehne Säckßiſch Kleid,
Die Ruß woll uns nur mack ehn klehne Aengſtlikeit,
Nu endlick Sie klaub dock, Sie kan nit judicir,
Wie ahn die arme Sackß könn durck die Pohl paſir,
Denn 50000 Mann Sie ahn die Paß beſeß,
Kehn Menſch er kan paſir, er werd kleick uffkefreß.
Man denck, wie werd das keh, die Feind thu ſick vermehr,
Die Stadt Secours bleib aus, die Brod werd aufkeßehr,
Die Butter werd kanß rar, die Fleiſch Sie nehm ock ab,
Und alle Tagk es komm viel Leute in die Krab.
Man keh ßu Könńgk hin, man thu ihm conſulteir,
Man fragk: ob die Secours er werd bald arrivir.
Die Ehrr Franços Sie kan kehn beſſer Mittel find,
Sie tröſt die Deputirt mit kute falſche Wind.
Die Danßigk war reckt böſ, daß war die Sackß kekomm,
Sie ähtt bald die Revange an die Herßogk kenomm.
Wie er ßu erſte mal die Approches viſitir,
Er werd mit die Canons brav becomplimentir,
Allehn ßu kute Klück Sie könn ihn nit reckt faß,
Davor ehn Ruß Schildwack er muß ſein Koffweck laß,
Die Herßogk und Kraf Münnch werd nur beſpriß mit Saud,
Das war ehn krob Willkomm in ehne fremde Land.

Die Ehrr Franços Soldat woll nit uff Platt reſtir,
Viel lieber Sie woll kern nack Danßigk Stadt marchir,
Denn uff die Platt Sie leid Kefahr und kroße Noth,
Viel Ruß und Säckßiſch Bombes, kehn Wein und kehn weiß Brod.
Vor die Franços das will ſick kar kehn bißel ſchick,
Darum uff andre Arth Sie muß probir ihr Klück,
Friß Vogel oder ſtirb ſo thu die Sprückwort laut,
Drum Sie probir, wie viel Sie kan verkauff ihr Auth.
Wenn Sie will in die Stadt, Sie muß durck Ruß paſir,
Und ihr retrenchement Sie muß das attaquir.
Ehn etlick Tagk ßuvor Sie mack Concert mit Stadt,
Die ſchick ßu Nackt in Holm viel 100 Mann Soldat,
Aus kut præcaution die ſoll die Ruß fangk auf,
Wenn die Franços Sie jagk, daß ſie muß davon lauf.
Es regen kanße Nackt, das thu incommodir,
Und mack, daß an viel Orth ſie könn nit durck paſir.
Die Attaque thu keſcheh mit ehne kroß Bravour,
Die Ruß ßwingk die Franços daß ſie nehm ihr Retour.
360 Mann ſie thu dabey verliehr,
Und Marquis de Plelo die ſie aht commandir.
Die Danßigk arm Soldat ſie ſteh die kanße Tagk,
Und es komm dock kehn Ruß, die ſie ſoll ehlff tod ſchlagk,
Die Ruß thu an ihr Statt brav Canon Kugkel ſchick,
Poß tauß mein kut Soldat wie marchir ſie ßurück.
Alßo das war kefehl, dock endlick 30 Mann
Von Franzoſ in die Stadt ſie komm mit Scheer Bot an,
Ey was vor kroßen Freud die Leute bild ſick ein,
Man klaub daß die Franzoß nock mehr wie Engel ſeyn.
Diß kanß Franços Armée ſo bald ſie arrivir,
Vor Königk Stanislaus ſie pferd kleick preſentir,

Die

Die Kerls ſeh morbleu aus, ſie ſpendir viel Bravour,
Es fehl ſie nicks als Keld, Weiſ Brod, Wein, und Muntur.
Reckt vor Zigeuner Leut ſie könn kauß kut pasſir,
O was von alle Volck ſie werd reckt caresſir,
Man klaub, die 30 Mann ſie ahn Capacité,
Daß ſie die Ruß befehl, ſie ſoll nack Auhße keh.
Das Schieß und bombardir, das ſchlag und ſcharmucir,
Es werd uff beyde Seit all Tagk continuir.
Ick ahb das ock empfund ßu meine Unkelück,
Denn ock in mein Quartier es werd ehn Bombe keſchick,
Die aht in Keller drein reckt viel krob raiſonir,
Von mein Bibliothec viel Bücker maſacrir.
In ehne Morgen früh es werd kroß Lerm in Stadt,
Uff Thurm und kroße Auhß alls lauff was Beine aht,
Denn die Ehrr kuck in Lock ſie ahtten obſervir,
Daß über 30 Schiff uff Rhed war arrivir,
Ohn Athem wie die Narr ſie komm von Thurm kelauff,
Und vor erſchröcklick Freud ſie fall bald über Hauff.
All Leut klaub kauß kewiß, das iß Franzöſiſch Flott,.
In 24 Stund die Ruß ſeyn alle tod.
Dock die vernünfftigk Leut die ock uff Thurm marchir,
Die thu kleick Rußiſch Flach uff Flotte remarquir.
Kehn Menſch er woll das klaub, es muß unmöglick ſeyn,
Franzoſ ahn ja verſprock, daß ſie ſick woll ſtell ein,
Sie verlangk kehne Ruß, ſie woll ſie ock nit ſeh,
Die Lilie thu ja an Flache deutlick ſteh.
Die Mann ſo Perſpectiv in Danßigk fabricir,
Aht lauter Lilie vor die Klaß practicir,
Adler und Lilie iß klehne Differences,
Allehn die Unterſcheid beſteh in Conſequence.
Man klaub das etlick Tagk daß das ſeyn die Franzoß,
Darum die Frölikeit in Stadt werd ſteß mehr kroß.

Dock endlick man wehß nit was das vor Wunder iß,
Die Schiff thu kanße Tag uff Franzoſ Platte ſchieß,
Sie werd becanonir von Land und von die See,
Das thu die arm Franzoſ kehn bißel nit anſteh.
Der Ehrr Kraf Münnich thu an die Stadt aviſir,
Daß iß die Rußiſch Flott kanß klücklick arrivir.
Die ſchöne Compliment es thu ſie reckt verdrieß,
Denn von die Rußiſch Flott ſie verlangk nicks ßu wiß.
Enfin! die vornehm Leut thu Rußiſch Flotte klaub,
Dock die kemehne Volck ſie woll das nit verlaub.
Wer werd ſagk: daß die Flott mit Ruß iß arrivir,
Mit kroße Meſſer er ſoll kleick werd maſacrir,
Sie woll ihn ock mit Ripp an ehne Nagel henck,
Er mag ſeyn wer ſie will, ſie woll kehn Pardon ſchenck.
Nu man kan denck, wie werd die arme Sack ſie bangk,
Und was mit kroße Schmerß ſie nack ehn Hülff verlangk.
An erſt Pfingſt Feyertagk es werd brav canonir
Uff See, und in die Stadt man wehß nit, was paſſir,
Man klaub die Franſche Flott thu mit die Ruß chargir,
Dock Herßogk Jean Adolph und Kraf Münnich werd traßir.
Was vor erſchröcklick Lüg ßeßund in Stadt keſcheh,
Derkleick man aht nock nit keöhr und nit keſeh.
Man thu die arm Franzoſ uff Platte ſo ßutrinck,
Daß ſie von ehne Eck uff andre tanß und ſpringk,
Und endlick wie ſie ſeh, ſie werd nit ſecondir,
Sie war ſo klug, und ahn mit Sackß capitulir.
Die Schwed die vor die Münd in ehne Schanße ſteh,
Sie kriegk ock Appetit, daß ſie nack Ruhße keh.
Par bleu! die Commendant in Münd was ſoll die mack,
Franzoſ und Schwed keh fort, das iß kar nicks ßu lack.

Es war die beſte Rath ſie thu ock reſolvir,
Daß ſie in all Honneur mit Feind capitulir.
Die Soldat in die Münd ſie woll kern längker leb,
Sie plag die Commendant ſie ſoll ſick dock erkeb.
Es war ehn kroße Fehl daß man aht commandir,
Leut die ahn Weib und Kind, und die was ſie verliehr.
Wenn ähtt die Commendant nit bald capitulir,
Sie ähtt ihn uff ehn Bock ßu die Sackß tranſportir.
Szuvor er ſchick in Stadt, und laß ſein Nothdurfft klagk,
Und er laß bey die Rath (was er ſoll thu) befragk.
Sie ſpreck: uff leßte Mann er ſoll ſick defentir,
Allehn er war kehn Narr, er aht capitulir,
Er aht nock ehne Noth ßuvor die arme Mann,
Denn unter ſein Haußrath es war kehn wite Fahn,
Dock ehn kroß weiſe Tuck es ehlff ihm aus die Noth,
Und er thu ſick errett mit ſein Soldat von Tod.
Poß Schlack ehn Rußiſch Fahn uff Wall man obſervir,
Wat Tübel ſchall dat ſyn, da thu man raiſonir.
Uff See und uff die Münd man thu Victorie ſchieß,
Man kan das nit beſchreib, was das die Stadt verdrieß,
Und was die kuck in Lock mitnander diſputir,
Was jed will vor Figur in Fahne remarquir.
Es keh 8 kanße Tagk mit raiſonir vorbey,
Biß daß die Leute klaub daß das kan möglick ſey,
Und endlick bey die Leut es fall ihr Ehrß ehrab,
Und ihre Ohffnungk werd mit ihr Courage bekrab.
Die Racker, Schelm und Döf und nock mehr werd ſchimfir,
Die ehrlick Commendant vor ſein Capitulir,
Viel Leut ſie woll ihn kriech in ſeine Leib ihnein,
Und woll abbeiſ ſein Ehrß wenn ſie nur Wurm könn ſeyn.
Wie werd Victoria in Münde canonir,
Da thu reckt Donnerſchlagk in Leut ihr Ehrß regir,

Man wünſch die Ruß, die Sackß, die Schwed, die Pol, Franzoß
Sie werd vor dieſemal all mit in Lufft keſchoß.
All dieſe Nation ſie ahn ſie Tord kethan,
Numehro man wehß nit vor Angſt mas man fangk an.
A pare uff die Franzoſ und Pol thu man reckt ſchmehl,
Die 2 ahn kraußam viel an ihr Parol kefehl,
Und dieſe 2 ſie mack durck ihr kroß perſuadir,
Daß nu die arme Stadt iß word kanß ruinir.
Ja nu was iß ßu thu? man muß ßu Creuße kriech,
Und man muß ſeine Feind dasmal wohl laß die Sieg.
Die Ordnungk alle 3, ſie ahben delibrir,
Von Königk Stanislau man woll valedicir,
Er ſoll nit übel nehm, weil er ſein Wort nit ahlt,
Sie müß nu accordir bey ehne ſo keſtalt.
Ehn Quartier Mehſt von Stadt er war mit deputir.
Wie bey die kroß Feld Ehrr ſie thu valedicir.
Der arme Quartier Mehſt es thu ihm ſo verdrieß,
Vor Zorn ihm thu die Blut aus ſeine Ahlß rauß ſchieß,
Er thu die Augkenblick in ſeine Blut crepir,
Damit die recht Monarch er darf nit agnoſcir.
Er aht allßeit keſprock: wenn die Ruß canonir,
Schieß Racker daß die Damff aus deine Halß marchir.
Es war was curieus, in Danßigk wohn viel Leut,
Sie red am allerſchlimmſt mit kroß Vermeſſeneith
Von Ruß und von die Sackß; ſie war in Sackß kebohr,
Dock ſie ahn bey Baneroe ihr kanß Vernunfft verlohr.
Es war ehn Centaurus, die Ruß und Sackß Armée
Er ähtt kern ruinir, wenn es ähtt könn keſcheh.
Sie war die Premier von die kuck in die Lock,
All Morgen er thu ſteig uff Thurm wie alte Bock,
Und wenn er uff die See kroß Wellen obſervir,
Er komm kelauff und ſpreck: die Flotte arrivir.

Die

Die Stadt bitt abermal ehn neue Stillſtand aus,
Und ſie woll accordir, dock es komm nicks ehraus.
Weil Sonntagk war, die Leut keh uff die Berg ſpaßier,
Sie woll in friſche Lufft ſick etwas divertir,
Die Berg war all voll Volck, und eh man ſick verſeh,
Das Schieß und Bombardir es thu von neu ankeh.
Da purßel ſick die Leut die Hagels Berg ehrab,
Bey dieſe promenir manck Menſcher ſind ſein Krab,
Die Kugkel und die Bombes komm Hauffe weiß marchir,
Weil die Ehrrn Deputirt ſie ahn nit accordir.
Die Freud uff ehne mal ſie war nu wieder aus,
Viel Leut ſie komm ahlb tod und eck bletlirt ßu Auhß;
Der Königk Seanislaus er thu nu reſolvir,
Sick mit ehn kut Manier aus Stadt ßu retirir.
Szu Abends 9. er keh ßu ihnter Thür ihnauß,
Und marchir kanß ketroſt in Marquis Monti Auhß.
Und endlick über Wall er iß ßu Nackt marchir,
Und in ehn klehne Kahn er aht ſick retirir.
Wir ahn das kleick kemerck allehn wir dörf nicks ſagk,
Die brave Danßigk Leut ſie ähtt uns tod keſchlagk.
Die Morgken früh es weiß das ſchon die kanße Stadt,
Ey was die Bettel Leut da kraußam traurigk that.
Um 10 Uhr thu kroß Lerm in kanße Stadt entſteh,
Man ſpreck: daß an 4 Orth ehn kroße Sturm keſcheh.
Denn man öhr vor die Stadt viel ſchieß und canonir,
Und man kan nit bekreiff, was bey die Feind paſſir.
Die Tambour lauff wie Narr, und thu die Lerme ſchlagk,
Und uff die Straß die Leut thu ehns das ander jagk.
Die beſte Koſtbarkeit man thu das all verſteck,
Wenn komm die Feind in Stadt daß ſie nit mack puß weck.
Ick klaub, er ähtt die Stadt eck nu bald einbekomm,
Di:weil die Königk aht all Courage mit kenomm.

Die

Die Bürgker lauff mit Flint, ſie woll ſick dock neck wehr,
Und wie ſie komm uff Wall, ſie thu nicks ſeh nicks hör,
Man breck ſick reckt die Koff, was aht das zu bedeut,
Biß daß man merck, ſie ahn keſchoß aus Freudikeit.
Man klaub die Königk iß aus Dreßden ankelangk,
Ock Königk Stanislau vielleickt iß word kefangk.
Szu erſt man bild ſick ein, es ſeyn kekomm Franzoß,
Enfin! man erfahr nit, worum iß word keſchoß,
Biß von ehn Deſerteur, durck die aht man erfahr,
Daß das ehn Danck Feſtin vor Weickßel Münde war.
Nu war ehn Stille Stand uff 3 Tagk accordir,
Allehn wie werd die Flucht von Königk rapportir,
Par bleu! es keh der Teufer ſt kanß von neue loß,
Ey wie werd bombardir, ey wir werd brav keſchoß.
Wir ahtten dieſe Kirmſ uns wohl propheticir,
Und wir fürckt kanß kewiß, wir werd nu ruinir,
Dock kroß Kott loben Danck, nack ehn paar etlick Tagk,
Die Stadt verliehr ihr Angkſt und ihre Bombes Plagk.
Es war kroß hohe Zeit daß ſie ſick ſubmittir,
Sonſt ſie wär word kewiß kanß total ruinir.
All Stanislau Soldat ſie muß werd Kriegks Kefangk,
Davon all Officiers ſie ahn Freyeith erlangk.
Und die kemein Soldat man thu ſie partagir,
Und bey die Regiments von Ruß und Sackß melir.
Die Thor werd wieder auf, man kan ſpaßieren keh,
Und Ruß und Sackß Armée ihr Campement beſeh,
O was vor Herrlikeit wenn man komm vor die Thor,
Es komm ehn juſt ſo vor, wenn man wär neu kebohr,
Ey wie die Danßigker in Rußiſch Lager keh,
Wie ſie verwunder ſick, was ſie da alles ſeh.
Vor kraußam kroß Vorrath von Mörſer und Canon,
Von Bombes, Kugkel, Bley, von Pulver und Patron,

Und

Und ſo viel tauſ Soldat von Ruß und von die Sackß,
Man wehß nit, wo komm her, man denck ſie ſeyn kewackß.
Es werd ehn kroß Danck Feſt in Farr Kirck celebrir,
Mit Trompet und mit Pauck und ock mit canonir.
Die Ehrßogk Weiſenfelß komm mit Trabant von Gard,
Und thu mit Ehrr Kraf Münnich die Kottesdienſt abwart.
Kott tauſendmal kroß Danck daß iß Belagrungk aus,
Ehn ander mal ick werd marchir bey Szeit daraus.
O wie vielmal ick bin in Tode Angkſt keweß.
Ohl mick der Teuf das war kehn Leipßigk Kirſchkuck freß.
Kebs mir 1 Milion, ick bleib nit mehr darein,
Kar kehn Momene man kan ſein Leben ſicker ſeyn.
Und ick denck in mein Sinn, dir keh die Kriegk nicks an,
Du ahſt ock an die Ruß kar nicks ßu leid kethan,
Und dock die Teufel Bombes die komm in Stadt marchir,
Sie war ſo krob, und ahn mein Bücker ruinir.
Ick ahtt die Ehr, die Ehrr Feld Marſchall Münnich ßu ſeh,
Ick denck du ahſt die Schuld, daß mir iß Schad keſcheh.
Szu Königks Nahmen Tagk er thu reckt kroß tractir,
Er ſeh reckt freundlick aus, das thu mir animir,
Ick woll bey ihm die Bombes in meine Verß verklagk,
Vielleickt daß ick treff an bey ihm ehn kute Tagk.
Aſſà ick hazardir, ick bin ßu ihm marchir,
Und ick ahb très ſoûmis ihm die Verß preſentir.

Als
Rußiſch Feld Marchal
Kraf Münnich Excellence

Sie aht erworb viel Ruhm durck ihre kroß Prudence,
Und durck ihr Tafferkeit, die Sie mit kroße Fleiß
An Danßigk ihre Stadt vor ihr Caprice erweiß.
Und Sie woll mit Trüomphe nack Rußland retournir,
Es woll die Deuſch Franços Sie diß neck preſentir.

Szu Danßigk in Auguſt, 1734. J. C. D.

Kroß

KRoß Feld Marchal Ehrr Kraf! Sie will nu fort marchir,
Mit viel Gloire Sie ahn Ihr kroß Amt expedir.
Sie reiß kanß klücklick fort, Kott er woll Sie bekleid,
Sie bringk an Ihr Monarche von all Affaires Beſcheid.
Sie iß hier arrivir mit kroße Eſperence,
Sie woll erlangk kroß Ehr mit ihre Kriegs Science.
Drum alles was Sie thu, Sie fangk mit Klugkeith an,
Und red die blinde Stadt ſo ßu, all was Sie kan.
Sie keb ſick alle Müh die Stadt ßu perſuadir,
Daß ſie ſoll ſeyn ühbſch klugk, dock ſie ahn nit parir.
Alſo nack Ihre Pflickt Sie muß brav böſe thu,
Und Sie laß dieſe Stadt die Tagk und Nackt kehn Ruh.
Die Kügkel komin in Stadt wie Käfer anmarchir,
Und endlick Sie thu ock die Stadt kar bombardir.
Von dieſe Compliment die Stadt war kehn Patron,
Drum ſie werd ock kebringk dadurck ßu ehn Raiſon.
So kehs all arme Leut die ſick Ihr opponir,
Die Rußiſch Kayßrin Mackt vor kanß klehn eſtimir,
Und die der Kayßrin nit keſchwind keohrßam ſeyn,
Uff die Ihr Zorn er muß ſo heiße Feuer ſpeyn.
Allehn mein knädigk Kraf! par bleu was vor Manier!
Worum ick arme Teuf ick werd mit bombardir!
Bey meine Treu ick ahb kehn bißel Böſ kethan,
Ihr Kayßrin ick lieb Sie, ick ehr Sie was ick kan,
In meine Sinn ick bin Ihr reckt treu Bubel Uhnd,
Ick bin ehn reckte Schelm, wenn beſſer werd kefund.
Ehrr Kraf vernehm Sie nur, was mir iß Tord keſcheh,
Wenn ick denck dran die Aug ſie woll mir überkeh.
Vielmal ick ahb kekranß wie ehne alte Weib,
Die in die Welt ſind nit mehr ihre Zeit Vertreib.
Wie Sie in dieſe Stadt die Teufel Bomb ſchmeiß rein,
Die war ſo kraußam krob, und mancke Außß reiß ein,

Es komm ock ehn ſo Aaſ wie ehne Drack keßog,
Sie iß mit Sauße Prauß in mein Quartier keſlogk,
Die Teuf lögir ſick kleick bey meine Bücker ein,
Und ſie hauſir darinn wie ehne wilde Schwein,
Jck klaub ſie woll in Leſ ſick bißel exercir,
Sie thu mit arme Buck erbärmlick haſelir,
Sie wend ſie nack die reckt und nack die lincke Ahnd,
Und ſie ſind ßu ihr Ruhm kar nicks in kehne Band,
Drum ſie brenn an mit Wuth, und mit erſchrecklick Knall,
Ihr Teuffel Einkeweid ſie laß aus Bauck rauß fall,
Wohl tauſend Stück es ahlt ehn reckt verfluckte Tauß,
Die laß von meine Buck kehn ehnßigk Stück nit kauß,
Sie ſchmetter all entßwey, ſie freß die Schaal und Blat,
Und ſie fragk nit voraus ob ſie Verlaubniß aht.
Kroß knädigk Excellence! ſie denck nur ſelbſt bey ſick,
Vor Deuſch Françoſ iß das nit kroße Unkelück?
Mein kauße Schaß iß protſch die mir die Zeit paſir,
Und die ick in ihr Tod nock reckt viel venerir.
Par bleu! was fangk ick an, ick woll reckt traurigk ſeyn,
Poß tauß es ſtell ſick kleick ehn neue Unklück ein,
Von meine kroße Schröck ick woll nur biſſel raſt,
Vomb ſchlagk ehn Teufel Drack in mein Poete Kaſt,
Die aht mir die Concept ßu Poeſie verrück,
Darum die Arbeit woll nack Devoir nit klück.
Allehn wer aht die Schuld an mein Unklücklikeit?
Die Danßigk ihr Caprice und Kraf Münnch Tafferkeit.
Nunehr wie werd das komm? mein Ehrr Papa ſein Sohn,
Von wem er werd erahlt ſein Satisfaction?
Ehrr Kraf! wo ick ſoll Sie und ock die Stadt verklagk?
Kewiß ick werd mir müß in Kütikeit vertragk.
He bien! mein kute Will ick keb kauß kerne drein,
Wenn Sie will, Sie kan mir vor das wohl knädigk ſeyn.

Nu kroße Held marchir, marchir Sie nur in Fried,
Sie nehm ihr Recompence der Sie werd seyn beschied,
Von Ihr **Kroß Kayßer Frau** vor Ihr kroß Tasserkeit,
Sie nehm Siegs Kränße an, die werd uff Sie kestreut.
Ihr kroße Nahm er thu in kanße Welt erschall,
Mit Ehr und Preiß Sie werd kekrön nu überall.
Nu Sie leb steß mit Klück biß in die späten Zeit,
Nehm Sie mein treue Wunsch von meine Schuldikeit,
Die Wunsch die Sie ihr Kneckt uff Reiße will mitkeb,
Ehrr Kraf Sie soll content mit Klück viel langke leb.

Die knädigk Feld Marchal wie Sie aht das keleß,
Ick kan kar nit beschreib wie Sie content keweß;
(Sans Ruhm) mein arme Verß ste mack Sie so Plaisir,
Daß Sie spreck reckt viel mal: Sie iß viel obligir.
Sie mack nit nur allehn mit Ihr Mund Compliment,
Sie thu ock in die That mir reckt Fürstlick Presen.
Sie keb ehn kanße Beurse mit Kold ßu Gratial,
Und Sie thu jede Zeil mit 1 Ducat beßahl.
Das war ehn kut Kauffmann, bey die ick will verbleib,
Wenn ick all Fingker soll von meine Ahnd weck schreib.
Das war nock kar nit knug, Sie thu mir offerir,
Sie woll in Peteroburg mir kut recommandir.
Wenn ick ähtt Appetit, Sie woll mir nehm mit sick,
Sie contestir, daß ick werd sind da meine Klück.
Par bleu! ick war verstaun vor sein kroß Knädigkeit,
Ick denck, Kott Lob nun komm ehnmal ehn klücklick Zeit.
Mir thu das wohl kefall, ick bitt ßu permittir,
Daß ick darf mit mein Braut ehn bißel delibrir.
Derweil ick danck Sie viel in Unterthänigkeit
Vor Ihr so kroß Presen und Ihr kroß Kütikeit.

Dasmal

Dasmal ick thu nit keh; ick bin nack Auhß kesprungk,
Ick ahb hie kanße Wegk viel luſtigk Lied kesungk.
An meine Jungkfer Braut ick ahb alls rapportir,
Was aht mir vor kroß Klück bey Ehrr Kraf Münnich paſſir.
Wir ahlt nit langke Rath wir ahn bald reſolvir,
Ick ſoll in Kott ſein Nahm mit Feld Marchal marchir.
Ick ahb Ihm das kemeld, Er nehm reckt knädigk an,
Und Er aht mir all Tagk viel kroſſe Knad kethan.
Wie Sie war expedir, wir ſeyn nu fort kereiß,
Mein Abſchied bey mein Braut keſcheh uff traurigk Weiß,
Allehn die Eſperance von klücklick retournir,
Und mein Ehrr Kraf ſein Knad es aht uns conſolir.
Die kuten Danßigker ſie brauck ſchleckt Compliment,
Sie keb die Feld Marchal kehn Abſchied Tractament.
Wir denck, wenn daß wir werd die Werder durck paſſir.
Uff Gränße man werd uns zu Valet nock tractir.
Ja wäk kroß Zünder Pfarr nit nock ſo kut keweß,
Wir ähtt die kanße Tagk kar nicks bekomm ßu eß.
Allehn die ehrlick Mann Sie aht uns brav tractir
Mit kute Appetit wir ahn reckt fourrachir.
Wie wir vor Elbing komm, man ſchieß loß die Canon,
Und wie wir weiter keh, man mack ock ſo Façon.
Wir komm nack Frauenburgk da werd wir kut tractir
Von die Ermland Biſchoff, die thu da reſidir,
Und ehn Canonicus er aht mir ſo beſchmauß,
Daß ick wehß nit wie ick bin komm aus ſeine Auhß.
Ehn kroße Herßogin Sie laß uns invitir,
Die Ehrr Feld Marchal ſoll bey Sie nehm Nackt Quartier,
Wir ahn das ock kethan, da thu reckt kut ßukeh,
A part die luſtigk Orth ſie thu mir wohl anſteh.
Die Ehrr Feld Marchal aht die kroße Kütigkeit,
Und thu mir preſentir an Ihr Durcklauckticeit,

Und wie Sie aht erßehl, daß ick bin Deuſch Françoſ,
Ihr Knad und Ihre Freud Sie war darum reckt kroß.
Sie wünſch kleick, daß ick ſoll Ihr mack die ſchön Plaiſir,
Und Ihre ſchön Luſt Orth uff mein Arth deſcribir.
Ick excuſir mir wohl, weil ick bin uff die Reiß,
Ick werd nit ſeyn keſchick, ßu fabricir mit Fleiß.
Dock das woll kar nicks ehlff, ick muß mir drüber mack,
Und ick muß was rauß ſchütt aus mein Poete Sack.

Unterthänigkſt Admiration
über
Die Durcklaucktigkſt gracieuſe Herßogkin von H.
und Ihr
Durcklaucktigkſt Kleeblat
die 3. Durcklaucktigkſt Princeſſes
Pr. A --- Pr. H --- & Pr. C ---
und über die ſchöne
Kötter Feld C --- T ---
von Ihre
unterthänigkſt Kneckt
Jean Chrêtien Toucement.
Im Sept. 1734.

Durcklaucktigkſt Herßogkin!
knädigkſt Frau!

Uff Ihre kroß Befehl, ick thu mir unterſteh,
Und laß mein ſchleckt Arbeit vor Ihre Hoheit ſeh.
Als ick aus Danßigk reiß mit die Ehrr Feld Marchal,
Wir komm an dieß ſchön Orth die heiß C --- T ---
Es keb ehn ſchon von weit ſo ehne ſchön Proſpect,
Daß man ſick kan einbild, daß viel Plaiſir da ſteckt.

Ick

Ick fragk: wer logir da? man spreck: es wohn darinn
Mit Ihr 3 schön Princesses die H.. Herßogkin.
Man nehm uns knädigk auf, so wie Ehrr Feld Marchal
Als ock sein kanße Suite in ehne kroße Zahl.
Die gracieuse Manier Sie thu uns reckt beschäm,
Mit die die Herßogkin uns allßusamm uffnehm,
Man iß da bon Patron, das, was man nur bekehr,
Man darf darum nur fragk, man werd damit beehr,
Es keh uns reckt viel kut, wir werd reckt kut logir
Als wie die kroße Prinß, und wir werd wohl tractir.
Dock nit uff so ehn Arth wie bey Canonicus,
Die ßu die Fraunburgk wohn, die mack mir viel Verdruß.
Die schwarß Kohl Bauer die, die aht mir ßukedeck,
Daß mir in ahlbe Jahr kehn Ungrisch Wein werd schmeck.
Der kanße Nackt ick ahb kehn Augk nit ßukethan,
Und wie der Morgken komm, ich denck keschwind daran,
Daß ick soll Compliment an die Frau Ehrßogk mack,
Was mir die Ehrßogkin von C.. ussetragk.
Wie ick komm in Ihr Auhß, da wo Sie residir,
Poß tauß! ick bin verstaun, was ick ahb observir,
Ick sind nit Ehrßogkin, ick tress da die Dian
Mit die 3 Gratien und mit die Kott Mars an.
Die war von Danßigk komm da Sie victorisir,
Und über Ihre Feind mit Gloire triomphir.
Ey wie ick bin verschrock, daß ick ßurücke prall,
Wie ick komm so keschwind in ehne Kötter Saal,
Wenn Sie schon kehn Kewehr in ihre Ahnd nit führ,
Sie ahn mir en Moment mein arme Ehrß blessir
Mit Ihre knädigk Blick, mit die Sie mir beehrt,
Und die bey meine Treu ick bin kehn bißel werth.
Ick danck der lieber Kott, daß ick bin kehn wild Thier,
Sonst von Sie ick ließ mir kanß kern tod massacrir,

Denn ick ahb ſchon keöhrt, daß die Prinßeß E..
Wenn Sie iß uff die Jagd all was Sie ſind ſchieß tod.
In Ehrßogkin Viſage man kan nur Knade ſeh,
Und wenn man ſpreck mit Sie, man muß kewiß kesteh,
Daß in die kanße Welt nicks mehr kan knädigk ſeyn,
Als bey diß Ehrßogkin ſick ſind mit Auhſſen ein.
Sie aht die kroße Knad und laß mir alles weiſ,
Was in Jhr Auhß ßu ſeh, ick obſervir mit Fleiß,
Jck ſeh 2 klehne Thier, davon mir ehn erſchröck,
Die klehne Teufel Aaf ſie aht mir ankeblöck.
Sie mack viel Narr-Grimaſſ mit ihr Perucke Schwanß,
Und thu die kanße Zeit wie ehne Affe tanß.
Jck ſeh viel Cabineth da viel ſchön Bilder drein,
Die von kroß Koſtbarkeit und Raritæten ſeyn.
An die Palais da iß ehn Waſſer Teich ßu ſeh,
Darein viel kroße Fiſch von allerahnd Art ſteh.
Jck klaub, daß iß die Fluß wo aht Dian kebad,
Da Acteon die Koff mit Horn bekommen aht,
Als er war naſe weiſ, und kuk wo er nit ſoll,
Die Curioſitée bekomm ihm kar nit wohl.
Es ſeyn 5 Acteons die bey die Teich kogir,
Und die thu kar nit fremd, wenn man mit ſie parlir.
Sie ſeyn reckt wie kemahl, und unverkleicklick ſchön,
Jn Wald man ſeh ock nock uff die 200 kehn.
Das iß Eremitage, wo man ſind all Plaiſir,
Jck woll uff die Art ock vor Eremit paſſir.
Dock kehn ſo Eremit wie in die Buſch da ſteh,
Die muß leb von die Lufft, und kan nit red und keh.
Worum? ſie ſeyn kehn Menſch, ſie ſeyn von Ohlß kemackt,
Sie ſeh wie Menſchen aus, wenn man von weit betrackt.
Wenn man fahr in die Wald, man ſind die ſchönſt Allée,
Und man aht die Proſpect biß in die weite See.

Man ſind all Uberfluß, und man aht all Plaiſir,
Die man an ehne Orth in Welt kan prætentir.
Enfin! an dieſe Orth von all was man bekehr,
Fiſch, Vogkel, wilde Thier und allerahnd nock mehr.
Wenn ſolt uff dieſe Welt die Jupiter neck komm,
Er ähte parol allihr ſein Reſidence kenomm.
Wer lieb die Land Plaiſir, er treff hier alles an,
Weil er in alle Welt nicks beſſer finden kan.
Jedock die allerbeſt was dieſe Orth da aht,
Iß die Durcklaucktigkſt Frau mit Ihre ſchön Klee Blat.
Ick ahb in viele Orth viel Kleeblat ſchon keſeh,
Dock kehn wie dieſe iß, wenn ick ock Welt durckkeh.
Die Schöneith, die Eſprit und Knad thu bruillir,
Man wehß nit was ßu Erſt das man ſoll admirir.
Enfin! es bleib dabey, es iß in kanße Welt
Kehn ſo plaiſante Orth wie diß Dianen Feld,
Ock kehn mehr knädigk Dames als wie darin logir,
In die Ihr kroße Knad ick mir recommandir.

P. S.

Durcklaucktigkſt Ehrßogkin! Sie werd mir permittir,
Daß ick muß was verklagk, das mir aht ſehr touchir,
Euth früh wie ick ſteh auf aus meine Bett Quartier,
Es komm ehn Teufel Dingk ehn Bremſe anmarchir.
Die Beſtialité ſeß ſick uff meine Nack,
Und ſteck mir ehne Beil wie klehne Mantel Sack.
Par bleu! das thu mir weh, ick ſchrey wie Schwein an Spieß,
Worum? ick wehß nit kleick, was vor Malheur das iß.
Ick denck, die Ehrr Docteur bey die ick mit logir,
Die komm mit ehn Forchette, und woll mir maſacrir,
Biß daß ick ahb keſeh, daß das ehn Bremſ keweß,
Ick ahb ſo kroßen Schmerß, daß ick werd nit verkeß.

Thun Sie mir doch der Knab, und commandir Ihr Leut,
Daß Sie die Breuſ ſperr ein biß ßu ehn ander Szeit.
Wer werd uff meine Nack die Buckel obſervir,
Man denck, mein alte Keld ick ahb darein logir.
Ick wünſch, das Promener es ſoll reckt wohl bekomm,
Wenn Sie die Deuſch Franços ſchon aht nit mit kenomm.

Mit die Leib Medicus ick, fahr in ſein Caroſſ,
Die thu ſick immer zanck mit arme Deuſch Françoſ.
Denn von ehn Morgen Lied wir ſingk 2 Melodey,
Das klingk natürlick ſo wenn Hund und Katze ſchrey.
Ehrr Doctor Haberecht Sie will alls beſſer wiß
Wie ick und alle Leut, das thu mir doch verdrieß.
Doch wenn wir uns ſchon ſtreit, wir ahn uns nit keſchlagk,
Und wieder en Moment, wir ahn uns ſchon vertragk.
Wir komm nack Königsberg die ſchöne Stadt ßu Preuß,
Ehrr General von Cad thu uns viel Ehr erweiß,
Und die Ehrr Feld Marchal mit reckt Ehr ßu trackir,
Er laß 2 Eſquadrons von Reuter exercir,
Mit 3 mal Feuer keb, und ßwar in Schloß Ohf drein,
Man klauh nit daß in Welt mehr ſo ſchön Volck kan ſeyn.
Sie ahtten ſick kepuß wie lauter Ohckßeit Mann,
Mit kröſt Contentement wir ſeh die Leute an.
Die Königk Stanislaus ſie war eck uff die Schleß,
Doch ſie laß ſick nit ſeh, das aht uns reckt verdroß.
In Thier Kart man treff viel kroß Auer Ockße an.
Ock in die Stadt war Ehn, das war ehn Caffée Mann,
Nock ärger als ehn Ockß thu die Mann raiſonir,
In Königk Stanislaus er war verſchanzerir,
Er wehß bey wem wir ſeyn, er brauck doch kehn Raiſon,
Und er ſchmehl wie ehn Narr uff Rußiſch Nation.
Was iß in Königsbergk von Nar ßu admirir,
Wir ahn das all keſeh, ehrnock wir ſein marchir.

Wir ahn die Nackt Quartier in Dorf Quednau kenomm,
Wir könn nicks Bier, nicks Brod, nicks Brandwein, Lickt be-
komm.
Par bleu! mir thu verdrieß, ick thu brutaliſir,
Da thu die Frau Wirths Auhß nur Wehr Welff titulir.
Viel Preußiſch Officier die ahben uns bekleit,
Wir lack uns all bald tod um Wirthin Oehflikeit.
Szu Klück die Officiers ſie kenn die Ehrr Paſteur,
Sie ehlff uns mit ehn Kanß und Lickt aus die Malheur.
Wir war uff 12 Perſon, und wir ahn 1 Koff Küß,
Das wir ahn in die Nackt in tauſ viel Stück keriß.
Szu Morgen die Ehrr Kraf iß aus die Stadt nackkomm,
Und wir ahn unſer March nu weiter fort kenomm.
In Eranß Krugk wir ahlt da ehn reckte kut Mahlßeit,
Und wir ſind ehn Eſcorte von 13 Reuter Leut,
4 Meil eh Memel komm, ſie ahn uns eſcortir.
Da ſind wir Fuß Soldat die ſeyn mit uns marchir,
Wir muß ehn Teufel Damm von Kleppel Ohlß paſſir,
Die aht mir alle Ribb in mein Leib maſacrir.
Ey an die Curſche Haff das iß ehn ſchleckte Land,
Man ſind kehn Menſch, kehn Auhß, nur Waſſer und nur Sand.
Uff 18 Meil man ſind kar kehne kut Quartier,
Man muß in ſein Caroſſ uff freye Feld logir, (Auhß,
Dock ehn ahlb Stund queer Feld, in Krund liegk ehn klehn
Das ſeh wie Mörder Krub, da kebs eck nicks ßu ſchmauß.
Mit Reut und eck ßu Fuß man kan dahin marchir,
Und mit kroß Leb Kefahr man muß Sand Berg paſſir.
Ick ahb am beſt erfahr von meine Camrad all,
Denn ick bin mit die Ferd die kauß Berg abkefall,
Die alt Buzephal Aaſ ick und Caffée Machin,
Wir rutſchel alle 3 uff die Podex dahin.
Die 3te Tag wie wir aus Königsberg marchir,
Szu Abend wir ſeyn kut ßu Memel arrivir.

Wie aht Ehrr Feld Marchal bey Commendant keſpeiß,
Wir ſeyn zu Nackmittagk nu weiter fort kereiß.
In Kurland an ehn Orth wir ahn zu Nackt reſtir
Bey ehne Adel Frau, Sie aht uns kut tractir,
Es war 3 Freyle da, die Ehn ſpiel uff Clavier,
Da fall die Ehrr Kraf ein, Sie woll ſick mack Plaiſir,
Mit die 2 ander Freyl all wir muß tanß mit Sie,
Ehn jeder employr ſein Kunſt mit alle Müh.
Wir ahn ehn Capitain ſie ahtt nur ehne Aug,
Und Ehn von die 2 Freyl kan ock nur Ehns kebrauch.
Wenn tanß die 2 zuſamm ey wie das thu parir,
Wenn die 2 Ehne Augk mit ehnander charmir.
Die allerſchlimmſte Weg in Curland wir treff an,
Es muß bald alls crepir die Wagken, Ferd und Mann,
Das iß kehn kut Manier, daß nit werd reparir,
Bald man kan kar nit mehr durck dieſe Land paſſir.
Wie die Ehrr Feld Marchal zu Mitau arrivir,
Curaſſier Regiment muß die Revüe paſſir,
Vor Riga wir werd da von die Rath ankenomm,
Und ehn kroß Auhffen Volck iß vor die Stadt kekomm,
Mit kroße Compliments wir werd beneventir,
Und von Canons uff Wall wir werd beſalutir.
Der ander Tagk wir keh ſchon wieder weiter fort,
Wir fahr bey Dörpt verbey, das iß ehn klehne Orth,
Die iß in vorigk Kriegk reckt viel word bombardir,
Davon die mehſte Theil es iß nock ruinir.
Die Ruß ahn in die Stadt 10000 Bombes keſchmeiß,
Ehrnock all Bürger hat muß nack Siberi reiß.
Zu Narva wie wir ſeyn durck dieſe Stadt paſſir,
Von die Franzoſ Kefang wir ahn viel rencontrir.
Enfin! zu Petersburg wir ſeyn eck arrivir,
Mit reckt viel kroß Erſtaun ick ahb kleick admirir,

Denn

Denn in die Stadt es iß vortreflick ſchön Entrée,
Ehn ahlbe Stund man fahr durck ehne ſchön Allé,
Uff lauter Pflaſter Stehn man kan darein marchir,
Und durck 2 Ehren Pfort man muß ock durck paſſir.
Szu erſt ick ahb kedenck, ſie thu vor mir da ſteh,
Ehrnock ick ahb kanß wohl mein kroß Irrthum keſeh.
Wie ick komm in die Stadt, ick kan nicks obſervir
Als lauter nur Palais, die da thu paradir,
Das thu mir reckt kefall in meine kute Sinn,
Und ick thu mir reckt freu, daß ick in Rußland bin.
Die Ehrr Feld Marchal fahr kleick ßu Ihr Majeſtée,
Die nehm Ihn knädigk an mit ehne kroß Bonté.
Von Ehrr Feld Marchal Münnch die Ehrr Maitre d'Hôtel,
Das war ehn honett homme ehn reckt kut ehrlick Seel.
Uff ehne Chaiſe Roulante Sie thu mir emballir,
Und thu in kanße Stadt mit mir ehrum marchir,
Bey all Ihr kute Freund Sie thu mir preſentir,
Alla! wer will beſchau ehn fremde Murmelthier!
Allßeit er ſpreck dabey, das iß die Deuſch Franços,
Weil das komm kar ßu offt, es ähtt mir bald verdroß,
Dock er mehn das kanß kut, mir ßu recommandir,
Sie ahtten Ihn kebeth er ſoll mir ßu Sie führ.
Ehrnock das aht mir ock viel kute Nutz kethan,
Denn es ahtt mir reckt kern bey ſick ehn Jedermann,
Bey ehne Jed ick war, als wenn ick wär ßu Auhß,
Und alle Tagk ick ahb bey mein kut Freund keſchmauß.
Par bleu! vor Fremd das iß ehn kroß Soulagement,
Denn ock vor Keld man krieak da kehn kroß Tractement.
In Petersburg es keb kehn publique Speiß Quartier,
Wie in die ander Land, da man viel rencontrir.
Und all es koſt viel Keld, ick mack reckt kroße Aug,
Wie ick merck und keſeh, daß ick ſo viel muß brauch.

Dock das ſchad nicks, wenn man nur kut Bekanntſchafft aht,
Es ſeyn viel kute Leut ßu Ohff und in die Stadt.
Sie ſeyn reckt Koſtfrey Leut. Sie mack ſick kar nicks drauß,
Wenn fremde Landßmann komm und all Tagk mit ſie ſchmauß.
In 16 Monath daß ick bin an da keweß,
Kehn ehnßigk mal ick ahb vor meine Keld kekeß.
Wohin ick bin kekomm, man aht mir kern tractir,
So langk ock als ick leb, ick bin ſie obligir.
In mein Adjeu da iß von Petersburg ßu ſeh,
Was da vor rare Dingk und vor Solennitées.
Wie etlick Tagk vorbey, daß wir war arrivir,
Der Kayßrin vor Ihr Fuß uff Trohn werd preſentir
Von die Ehrr Feld Marchal-was Sie erober aht,
Pauck, Trommel, Fahn, Standart, was iß bey Krieges Staat.
Weil die Ehrr Kraf von Münnch Sie leſ kern mein Arbeit,
Ick mack Sie manckmal was ßu ehn Vertreib die Zeit.
Nur etlick Tagk darnack daß wir war arrivir,
Dieſ Klag Schrifft ick ahb Ihm keohrßam preſentir.

Ehrr Kraf!
Kroß Feld Marchal!
verlaub Sie mir ßu klagk,
Was ſick ßu Kocken Ohff mit mir aht ßuketragk.
Szu Morgken als die Tagk bey uns iß arrivir,
Und Vôtre Excellence befehl fort ßu marchir.
Da mauſ die Ehrr Docteur mir meine kut Perück,
Und keb ſie die Baron, das war ehn Schelme Stück.
Dock nein, par bleu! ick ähtt mir bald vercallopir,
Es war kehn Schelme Stück, worum? es war von mir.
Von ehne fromme Menſch, von ehrlick Deuſch Franços,
Ick ahb mir nur verſpreck, es war loſ Schelme Poß.
Poß tauß! ick ahb keſuck, und ick fragk alle Leut
Nack meine kut Peruck mit kroß Betrübnißkeit.

Allehn

Allehn kehn ehnßigk Menſch er woll davon was wiß,
Vor kroß Chagrin ick ahb die Koff bald abkeriß,
Worum? Jarni Couton! ick ahtten nur der Ein,
Weil meine kanß Pagage nock uff die Schiffe ſeyn.
Ick ſuck ſie aller Orth, ick ſuck ſie uff die Schranck,
Uff Tiſch und unter Of, uff Stuhl, und unter Banck,
Uff Fenſter, vor die Thür, uff Heu, in Stroh, in Vett,
In Wagen (mit Reſpect) ock kar uff der Secret.
Enfin! ick find ſie nit, mein kut Perück war pritſch,
Das mackt, ſie war kemauf von die Ehrr Docteur N--
Ick fragk ihn, ob er aht mir mein Peruck keſtohl,
Er ſluck er aht ſie nit, der Teuf er ſoll ihn hol,
Er aht ock reckt, worum? er aht ſie nur kenoum,
Ehrnock die klehn Baron aht ſie von ihm bekomm,
Und die klehn Fizli Puz die ſluch all Teufel rauß
Mit ſerieuſe Viſage, er aht ſie nit kemauf.
Und das iß ock wohl wahr, dock er aht ſecundir,
Die Ehrr Perucke Dieb, das iß kehn kut Manier.
Ick muß bey die Ehrr Kraf viel offt vorüber keh,
Weil Sie red mit die Leut, und an die Fenſter ſteh.
Ick ſchäm mir wie ehn Uhnd die aht ein Schwanß verliehr,
Weil wie ehn Aff ick muß mit kahle Koff marchir.
Ick ahb wohl obſervir, daß Sie mir auskelackt,
Weil mir die loſe Schelm ſo Aengſtlikeit kemackt.
Ick denck in meine Sinn, wenn nock wär Sommer Zeit,
Die Schwalb die könn mir ehlff in mein Unklücklikeit.
Sie könn mir unterdeß ehn Neſt mack uff die Koff,
Daß ick nit kanß verfriehr wie ehne arme Treff.
Wie ick ahb langke Szeit nu mein Peruck keſuckt,
Und wie ehn Lanße Kneckt um mein Malheur keſluckt.
Ick keh nock ehnemal an unſer Reiß Caroſſ,
Da ſind ick mein Peruck ick arme Deuſch Françoſ.

Ick

Ick ahb in meine Ehrß mir wieder reckt erhol,
Und ick erfahr darßu, wer das mir aht kestohl.
Sie lack mir nock brav aus ßu meine Ehrßeleid,
Darum Ehrr Kraf ick bitt in Unterthänikeit,
Sie schaff mir aus Ihr Knad ehn Satisfaction
Von die Monsieur Docteur und von die Ehrr Baron;
Wenn meine knädigkst Ehrr mir das will permittir,
Vor alle 2 ick will ehn klehne Straf dictir.
Ick wehß die Ehrr Docteur er aht sein Frau reckt lieb,
Allehn weil er kewes von mein Peruck ehn Dieb,
Er soll 6 kanße Wock bey die Ehrr Kraf logir,
Daß er kan sein Frau Liebst kehn bißel caressir.
Das iß die kröste Straf vor diese Ehrr Patron,
Nu komm ock ehne Straf ver klehn Monsieur Baron.
Weil diese lose Mann die Diebstahl aht cachir,
Er soll in Virtel Jahr mit kehne Dame parlir.
Wenn komm ehn schöne Dame, er soll sie nit ansehn,
Und er soll en Moment aus ihr Presence weck kehn.
Das iß ehn reckte Straf vor diese klehn Baron,
Und vor sein arme Ehrß Mortification.
Mehr als er werd 1 Jahr uff Hagels Berg postir,
Und soll mit sein Dragons die Danßigk desentir.
O wie werd seine Ehrß die Fraunßimm Seuffßer drück,
Ick wehß, daß diese Straf iß sein kröst Unkelück.
Mein knädigkst Kraf und Ehrr! wenn Sie gratificir,
Und laß die Straff kescheh, ick will im Tod restir.
Und ock 3 Tagk nack Tod

soûmis tréshumblement

Ihr unterthänigkst Kneckt und Diener

Toucement.

P.S.

P. S.

Poß tauſend ſaſle maſſ! was iß das vor Manier?
Ick bin in Petersburg nur keſtern arrivir,
Par Curioſité ick bin ſpaßier kekeh,
Und woll Ihr Majeſtée die Rußiſch Kayßrin ſeh.
Ick ahtten ock der Klück, und die Verknüglikeit,
Daß ick Sie kan betracht mit kroß Andächtikeit,
Da iß ehn Bube Spitz in mein Schubſack marchir,
Und aht mein ſchön Schnuptuck keſchwind weck tranſportir.
Die mir aht meine Braut mit uff die Reiß keſchenck,
Ick ſoll in Rußiſch Welt ehn bißel an Sie denck.
O meine beſt Schnuptuck iß protſch, und iß keſtohl,
Ick wünſch, daß dieſe Dieb 200 Teuf weck ohl.
Ick denck in Petersburg man thu da kar nit ſtehl,
Allehn ick ahb erfahr, daß mein Kedanck keſehl.
Ehrr Kraf! ſeyn Sie ſo kut, und thu Sie commandir,
Daß man mir nicks mehr ſtehl, daß ick nicks mehr verliehr.
Und laß ſie alle Dieb die Naſ und Hand weck ſchneid,
Worum? daß ick kan kenn die diebiſch Teufel Leut.
Sonſt wenn mir komm nock Ehn, und woll mir etwas manſ,
Ick will ihn bey die Koff wie Budel Uhnd rum zauß.
Die Beſtialité ſie ſoll mir reſpectir,
Und meine Meubles laß in meine Sack reſtir.
Ick ahb mir akcerir, daß ick kan kar nit eß,
Nur Rinder Brat 12 Pf. iß mein Mahlßeit keweſ.
Und 6 Pf. Schöpße Fleiſch mit kute Rieb kemackt,
Ick ahb das mit viel Müh in meine Leib kebrackt.
Wenn mein Keſundeneith uſſ die Manier crepir,
So ſoll die Teuf die Dieb all ſein Honeur verliehr.

In etlick Tagk darauf Ihr Nahmens Tagk fall ein,
Drum nack mein Pflicke ick muß ehn Gratulante ſeyn.

Ehrr

Ehrr Kraftroß Feld Marchal!
hier wir ſeyn arrivir,
Es iß mein Devoir, daß ick Sie gratulir
Szu End von Ihr Voyage und klůcklick Ankekomm,
Und daß ick mir bedanck, daß Sie mir mitkenomm.
Ick wehß nit, wie ick komm ßu die ſo viel kroß Knad,
Die Ihr Kraf Excellence vor meine Perſon aht.
Ick ahb kar nit verdien, und ick komm ſo darßu,
Wie ehn die kriegk Maulſchell, und aht kar nicks kethu.
Enfin! die all die Zeit, daß ick in Welt nock leb,
Ick will ßu Ihre Dienſt mein Blut und Leben keb.
Dock wenn kan ſeyn, das leßt wir well nock menagir,
Ick woll nock nit kar bald mein biſſel Leb verliehr,
Worum? wenn ick bin tod, Sie kan mir kar nit brauck,
Denn ehne tode Menſch die thu wehl nit viel taugk.
Und eck in Petersburg ick muß mir erſt umſeh,
Eh ick von dieſe Welt in Reick der Tode keh.
Denn wenn ick komm dahin, und ick kan nicks erßehl,
Das wär kehn kut Manier, das wär ehn kroße Fehl.
Die Leut in Reick der Tod werd ſpreck: du tumme Mann
Was ahſt du arme Narr in Petersburg kethan?
Wenn du nit ahſt keſeh, was an die Ort paſſir,
Davon ehrnock du ſoll uns etwas rapportir.
Alßo durck Ihre Knad, ick werd kriegk alls ßu ſeh,
Was iß in Petersburg vor ſchöne Raritées.
Ick ſchreib mir all ühbſch auf, was an die Orth paſſir,
So langk ick ahb der Ehr, daß ick da werd reſtir.
Euth in Calender ick ahb par Hazard keſeh,
Ick find mit viel Plaiſir die Nahmen Borchard ſteh.
Par bleu! ick dencken kleick, daß mein Ehrr grand Patron
Er führ eck ſo ehn Nahm, darum nit ſans Raiſon

Kleick

Kleick meine Devoir ſie keb mir ehn Ohrfeig,
Sie ſpreck: du undanck Menſch woll du euht ſtille ſchweig?
Du ſoll dein grand Patron trés ſoûmis graiulir.
O! mit was kroß Plaiſir ick will kanſikern parir.
Burchard es heiß uff Deuſch, die Ehrr er borgk ſehr hart,
Allehn Ihr Excellence Sie ſeyn nit von die Art.
Sie führ an Ihr Perſon die Nahm nit mit die That,
Sie borgk kanſ leickt an mir und an all Leut Ihr Knad.
Sie laß ehrnock vor uns die liebe Kott beßahl,
Ehn ſolcke Ehrr Burchard man ſind nit überall.
Ehrr Kraf! der lieber Kott er aht die Knade keb,
Sie kan Ihr Nahmens Tagk Euth reckt keſund erleb.
Der lieber Kott kroß Danck vor dieſe kroße Knad,
Er woll Sie weil Sie leb bewahr vor alle Schad.
Der lieber Kott er woll die kroß Knad ſoûtenir,
Von Ihr kroß Majeſtée, die Sie eck meritir.
Kehn Ehre Dieb er laß hn dieſe Knad nit komm,
Als wie aht ehn Filou mir mein Schnuptuck kenomm.
Er nagel Sie reckt feſt in Kayßerlicke Ehrß,
Wenn das ſchon Ihre Feind die Neid mack kroße Schmerß.
Er keb Sie alle Klück als wie Sie meritir,
So werd Ihr Excellence kar kehne Klück manquir.
Er keb Sie ſo viel Klück als Waſſer Tropff hier ſeyn,
Und ſo viel Tropff man trinck hier von die Brandewein.
Poß tauß! das iß reckt Klück, wenn ick uff Straße lauff,
Ick treff ſteß Leute an, die ſick ahn voll keſauff.
A part die Frauenßimm die mack verfluckt Grimace,
Wenn ſie wie volle Sau thn marchir uff die Straß.
Leßt wie die Sonntagk war, ick ahb viel obſervir,
Ick lack reckt, daß die Bauck bald muß in Stück crepir.
Der lieber Kott er keb ock ſteß Keſundeneith,
Wenn Sie das ahn und Klück, Sie ahn Szufriedeneith.

Ihr

Ihr Kräflick Frau Kemahl und all ehck Kräflick Kind,
Und alle was man kan in Ihr Famille ſind,
All das ſoll leb keſund, und eck in allßeit Klück,
Und es ſoll nicks manquir von alle dieſe Stück.
Und Er ſoll Sie allßeit vor all Unklück bewahr,
Und die Ehrr Kraf ſoll leb neck 10 mal 20 Jahr.
Und wenn mein knädigſt Ehrr das nickt incommodir,
So Sie laß mir neck ſteß in Ihr kroß Knad logir.
Ick werd leb reckt content ick werd ahn kar kehn Noth,
Und ick bleib treue Kneckt, biß ick mir ſterb ßu tod.

Wie das Andreas Feſt bey Ohff werd celebrir,
Ick ſeh die Kayßrin ſpeiß, und ahb reckt admirir.
Sie war reckt curieus die kroße Kayßerin,
Sie red mit Feld Marchal, und laß fragk wer ick bin.
Die Ehrr Kraf Münnich thu mir ſo recommandir,
Wie ſeine liebe Kind, das ick nit meritir.
Bey all kroß vornehm Ehrrn und eck bey Jedermann
Er aht an mein Perſon viel kroße Knad kethan.
Szuvor die Ehrr Kraf Münnch Sie aht mir commandir,
An die kroß Kayßerin ick ſoll was fabricir.
Ick ahb das abkeked an Ihre Excellence,
An Ober Cammer Ehrr, Sie nehm das mit Clemence.
Die Inhalt von die Schrifft was iß darinn keweß,
Ick will ſie da beſchreib, daß man ſie eck kan leſ.

Kroßmäcktigk Majeſtée!
Kroß Frau von kanß Rußland!
Kroß knädigkſt Kayßerin! die in kanß Welt bekannt,
Von Die Ihr kroße Ruhm biß an die Wolcke ſteigk,
Vor Die ſick allen Welt mit kroß Verwunder neigk,
Die Ihre Feind keſchwind ßu die Keohrßam bringk,
Und mit Ihr brav Soldat all Veſtungk kan beßwingk.

Die

Die mit Eſprit, Klück, Force, mit Knad und Kütikeit
Mit alle Potentat die tod und leb kan ſtreit,
Die iß ehn reckt Mama von Ihre Land und Reick,
Und die mit ehne Wort Sie aht nit von Ihr kleick.
Kroßmäcktigkſt kroßen Frau!
Sie werd mir permittir,
Daß Sie ick vor Ihr Trohn kauß ſoûmis venerir.
Ick bin Ihr klehnſte Knecht die in die Welt ßu find,
Und die von mein Papa die allerbeſte Kind,
(Die ander ſeyn keſtorb) ick bin von kut Kemüth,
Ick ehrlick Deuſch Franços ick weil ehn Knade bitt,
Von Ihre Majeſtée Ihr Ruhm komm vor mein Ohr
In meine Papa Stadt wo mir Mama kebohr.
Die Stadt man nenn ſie Dreßd, es liegk in Land von Sackß,
Da, wo die Leute ſpreck: daß ühbſche Jungkfer wackß.
Pr. bleu! man thu da viel von Petersburg parlir,
Uñd alle Sackß die thu die Kayßrin admirir,
Ick denck in meine Sinn, eh als komm Strecke Bein,
Ick muß ock vor mein End in Petersburg neck ſeyn,
Man red ſo reckt viel kut von Rußiſch Majeſtee,
Drum es koſt was mir wilk, ick muß die Kayßrin ſehn.
Ick bitt mein knädigkſt Fürſt von Weiſenfelßer Land,
Die Ihr kroß Majeſtée par Renomé bekannt.
Sie ſoll von meine Dienſt mir knädigkſt dimittir,
Damit ick kan ehrnock nack Petersburg marchir.
Ick ahb das ock in Knad von meine Fürſt bekomm,
Darauf ick ahb von Sie mein bon Adjeu kenomm.
Ick bin aus Sackßе Land in Danſigk arrivir,
Da ick die Ehrßogkin von C-- rencontrir,
Das iß eck knädigk Frau, all Leut Sie ahn Sie lieb,
Und darum ick bin ock nit weit von Sie keblieb,

Biß Rußiſch Majeſtée die Kraf von Münnich ſchick,
Und laß Ihr brav Armée vor die Stadt Danßigk rück.
Worum? weil dieſe Stadt ſie aht etwas pexir.
Davor ſie von Kraf Münnich werd wacker bombardir.
Ick ahb von Ehrßogkin viel kroße Knad kenieß,
Drum ick ahlt bey Sie auf, und laß mir mit beſchieß.
Jt ähtt mir in Ihr Dienſt kern tod laß maſacrir,
Weil dieſe knädigk Dame das alles meritir.
Wie die Canone Pill ſeyn in die Stadt kekomm,
Bald etlickmal ſie ähtt mir meine Leb kenomm.
Sie ahn mir um die Koff kanß nah vorbey marchir,
Daß ick vor Aengſtlikeit mein all Courage verliehr.
Das keh nock alles mit, und man laß nock keſcheh,
Dock wie die Bombes komm, das aht der Teuf keſeh.
O kroße Majeſtée! wenn Sie das reckt ſoll wiß,
Was die verdrackte Bomb vor böſe Teufel iſt,
Ick klaub, daß in Moment Sie würden commandir,
Man ſoll all Bombes Aaſ in die See religir.
Sie ſeyn unöhflick Thier, ſie brauck kar kehn Raiſon,
Sie ruinir die Auhß und alles ſans Façon.
Und wenn man ſie red zu, ſie ſoll ſick moderir,
Da werd ſie erſt reckt toll, und thu brutaliſir,
Sie ſteigk biß in die Wolck, und fall biß in die Krund,
Sie ſauß und brauß wie Wind, und murr wie Kette Hund.
Mit ihre Feuer Schwanß ſie zieh wie ehne Drach,
Sie paſir überall, ock durck die Eiſen Dach.
All was ſie nur rühr an, es muß in Stücke keh,
Werum? die Aaſ iß blind, ſie kan kehn bißel ſeh.
Und wenn ſie erſt zuſpringk, da thu ſie ehne Knall,
Man denck, die Welt crepir, und iß zuſamm keſall.
Sie riech all wie der Teuf nach Schwefel, Puls und Dampff,
Das mack ehn Reiß in Klied, und in die Koff die Kramff.

Sie

Sie ehn nock vielmehr Kifft all wie die Scorpion,
Und ſie ahn kehn Reſpect vor Fürſtlick kroß Perſon.
Sie thu nock mehr wie Ockß mit ihre Hörner ſtoß,
Und fürckt ſick vor kehn Menſch, ock nit vor Deuſch Françes.
Wenn 100 Mauer Leut was nit kömm demollir,
Ehn ehnſtigk Bomb es kan das alles ruinir.
Ock bey die Deuſch Françes in ſeine Logement
Es mack 2 Teufel Bombes unnöthigk Compliment.
Sie komm nit regulair von oben durck die Dack,
Sie ſteigk ßu Fenſter ein, wie alle Dieb es mack.
Par bleu! was ehlff ehn das? wenn man ſick præcavir,
Und bau die Boden feſt, wenn ſie vorbey paſſir.
Die Bombes vexir die Leut, und mack ſi ßu April,
Sie keh nack ihre Sinn, und paſſir wo ſie will.
Bey mir in mein Quartier ſie komm bey Auhß Thür ein,
Und keh in Keller ab, wo meine Bücker ſeyn.
Ick denck, daß ick die Buck ahb reckt viel kut ſalvir,
Daß wenn die Kriegk iß aus, ick wieder kan ſtudir.
Allehn die ſchlimme Bomb iß als wie Narr kewes,
Und unterſieh ſick das in Bücker drein ßu les.
Sie iß dock tumme Teuf, ſie kan nit buckſtabir,
Und darum ſie aht mir die Bücker ruinir.
Poß tauſend ſaſtemaff! was mack ſie da vor Lerm,
Sie thu wie tauſend Kerl die ſick beſauff ahn ſchwerm.
Sie aht mir alle Buck verderb und maſacrir,
Daß ick von dieſe Spaaſ kroß auhſſen Keld verliehr.
O meine ſchöne Buck! mein beſt Vertreib die Zeit,
So offt ick denck daran, ick ahb kroß Schmerßliket.
Eh bald als das keſcheh, als Ihr kroß Feld Marchal
Die tapffer Kraf von Münnich, die kroß klug General
Die Danßigk Stadt beßwingk, daß ſie ſick ſubmittir,
Ick bin ßu Sie nack Ohr mit meine Füß marchir.

Ick ahb die Bombes verklagt, daß ſie ſo krob keweß,
Und mir als kute Sackß mein Bücker uffkefreß.
Die liebe knädigk Kraf Sie aht Compaſſion,
Und promittir mir kern kut Satisfaction,
Sie thu mir reckt viel Knad, das ick nit meritir,
Davor ick bin nock ſteß très ſoûmis obligir.
Sie ſpreck: will Sie mit mir nack Petersburg marchir?
Ick will Sie an die Orth reckt kut recommandir.
Mein kroße Kayßrin iß ſo knädigk Majeſtée,
Als man nock in die Welt kar nit viel aht keſeh.
Eh bien! ick öhr das kern, und ick ahb kroße Freud
Von Ihre Excellence Ihr kroße Knädikeit.
Ick ſpreck: kroß knädigk Kraf! ick bin viel obligir,
Ick will von Krund mein Ehrß kanß kern mit Sie marchir.
Schon vor 2 Jahr ick ahb woll nack die Rußland keh,
Um die kroß Kayßerin und Peteröburg ßu ſeh.
Kreßmäcktigkſt Kayßerin! nu ick bin ankekomm,
Ick wehß nit ob Sie ahn vielleickt das ſchon vernomm.
Ick komm vor Ihre Trohn mit unterthänigk Schritt,
Ick will Ihr Majeſtée um ehne Charge bitt.
Die Ehrr Feld Marchal Münnch Sie kenn mir wer ick bin,
Sie wehß, daß ick bin treu, und ahb ehn ehrlick Sinn.
Ick klaub vor kanß kewiß, daß Ihr kroß Majeſtée
Sie thun an mir die Knad, und laß mein Wunſch keſcheh.
Wenn ick bekomm der Knad kroß Frau! Sie ßu ſervir,
Daſ iß der kröſte Klück die mir kan nur paſſir.
Mein Dienſt ick will ſie ſteß nack Devoir verſeh,
All ſoll was ick muß thu uff die Poine keſcheh.
Euth da in kroſſer Prackt die Rußiſch Majeſtée
Die kroße Ritter Feſt von St. Andrée bekeh.
Und ſick all Ritter Mann bey Sie ßuſamm find ein,
Die alle kroße Fürſt und kroß Miniſtres ſeyn.

Ick

Ick unterſteh mir eck, das mit ßu admirir,
Wenn Ihre Majeſtée mir knädigk permittir.
Darßu von Krund mein Ehrß es ſoll die Wunſch keſcheh,
Ihr Majeſtée ſoll das neck 100 Jahr bekeh.
Der lieber kreßer Kett Er ſchenck Sie der kroß Knad,
Und præcavir Sie ſteß vor Krankeith und vor Schad,
Und er woll Sie darßu viel kroße Klücke keb,
Daß Sie diß kanſte Zeit kan reckt kroß Content leb.
In dieſe 100 Jahr all Welt keniesſ der Freud,
Daß Sie kan admirir Ihr Knad und Kütikeit,
Ick bleib, biß ick ſterb tod

ſoûmis treshumblement
Kroßmäcktigkſt Majeſté
Ihr tiefſte Kneckt
Toucement.

Viel Weltberühmte Kraf!
Kroß Ober Cammer Herr!
Kroß knädigk Excellence!
Ick ahb viel Ruhm keöhr
Von Ihre kroß Clemence, das aht mir animir,
Sie mit diß klehn Suplique euth ßu incommodir.
Ick bin ehn fremde Menſch, und bin ßu Dreßd kebohr
Von 2 kut ehrlick Leut, die ick ſchon langk verlohr,
Weil Sie die Klapper Behn aht ſans Façon forcir,
Daß Sie ahn muß mit ihm in Reick der Tod marchir;
Von Zeit, wie ick war Kind, ick ahb ſchon inclinir,
Wie ick woll bey die Ohff bey Potentates ſervir.
Mein Appetit ſchmeck ſteß nack alle fremde Land,
Drum ick reiß in die Welt, und erfahr allerahnd.
Es iß ſchon 17 Jahr daß ick in Fremde keh,
Dieſ Zeit mir iß viel kut und eck viel böſ keſcheh.

Und endlick ick bin eck nack Peterſburg kekomm,
Weil mir Ehrr Feld Marchal Kraf Münnch aht mit kenomm.
Die allerkröſten Knad die mir kan nur paſir,
Iß, wenn Ihr Majeſtée erehr mein ſupplicir;
Und keb mir ehne Charge aus Ihre kroße Knad,
Das wär ehn kut Manier vor meine Bombes Schad.
Kroß Ober Cammer Ehrr! Kroß knädigſt Excellence!
Szu Ihre kroße Knad ick ehb kreß Confidence.
Ick wehß, Sie mack ſick ſtetz die allerkröſt Plaiſir,
Wenn Sie ehn ehrlick Sackß kan Ihre Klück fournir.
Sie ahn die kroße Knad, und ſchenck mir deck der Klück,
Und keb Ihr Majeſtée diß trés ſoûmis Suplique,
Daſ hier iß einkeſchließ in Unterthänigkeit,
Davor ick bin Ihr Kneckt mein kanße Leben Zeit.
Dabey Sie ahn der Knad, mir ſin recommandir,
Mit Leib und Seel ick bin Sie daver obligir.
Sie thu ehn kute Werck an ehne ehrlick Mann,
Und Sie werd ock erfahr, daß Sie ahn wohl kethan.
Kroß Ober Cammer Ehrr!
ick bleib inceſſament,
Von Ihr kroß Excellence
Ihr klehne Kneckt
Toucement.

Bey Ober Obſſ Marchal ick muß mir preſentir.
Und mir mit dieſ klehn Schrifft bey Sie recommandir.

Ohck Kráſlick Excellence!
Ick bin hier arrivir,
Um die kroß Kayßerin ſoûmis ßu admirir.
Es iß ſchon etlick Jahr, ick ahb das vorkenemm,
Biß mit Ehrr Feld Marchal ick bin hierher kekomm.
Wie Sie ßu Danßigk war, Sie ſpreck uff knädigk Weiſe:
Monſieur! Sie ſeyn brav Mann, Sie nurß nur mir verreiß.

Denn

Denn in der Peterſburg wir brauck ſihbſch munter Leut,
Ick wehß Sie ahn kedien bey Ohff ſchon langke Zeit,
Ick will bey Rußiſch Ohff Sie ſchön recommandir,
Par bleu! j'enſais content. ick ſpreck: mit all Plaiſir
Ick keh mit in die Tod, wenn ick das Leb beahlt,
Und ick fragk nicks darum, wenn es ſchon iß viel kalt.
Wenn ick bekomm ehn Charge, ick werd ſo obſervir,
Daß ick werd Majeſtée und all Leut contentir.
Eh bien! die Ehrr Kraf Münnch mein knädigſt grandPatron
Sie ſpreck: daſ iß mir lieb, kommſ nur mein liebe Sohn.
Enfin! wir ſeyn kereiß; Ehrr Kraf! wenn Sie ſolt wiß,
Wie mir die ſchlimme Weg ahn all mein Kleid ſhuriß,
Das iß verſluckte Weg die in Curland logir,
Durck uhndert tauſend Lock man muß ſick diſputir,
Und uff die Knittel Brück das rumpel wie der Teuf,
Es werd die Keff, die Ahls, die Arm und Behn kanß ſteiff.
Dock ick fragk nicks darum, worum? weil das keſcheh,
Daß ick kroß Kayßerin und Peterſburg ſoll ſeh.
Wie ick da arrivir, par bleu! ick bin erſtarr
Vor die ſo viel Palais wie ehne klehne Narr,
Ick denck mein Leben Tagk das nit in meine Sinn,
Als ick in ander Reich und in Deuſchlanden bin.
Kleick uff die ander Tagk als ick bin arrivir,
Mir ahn nack meine Wunſch die Klück favoriſir,
Als Reuter exercir, ick bekomm kleick ßu ſeh
Die kroßen Kayßerin die Rußiſch Majeſtée,
Ick ſeh in kroße Staat all kroße Cavalier,
Die ahn da bey die Senn wie Sterne bruillir,
Ick denck in meine Sinn, wenn ick dock åhtt der Klück,
Daß von diß Ohffe Stadt ick wär eck ehn klehn Stück,
Ick woll mir bey die Ehr erſchröcklick viel bild ein,
Und darer ick woll nit die kroße Mogol ſeyn.

Ick find an dieſe Ohf viel kroß Magnificence,
Und von die Ohf Bedient ehn kroße Abondance;
Dock, wenn von Domeſtiques Ihr Anßahl iß ſchon kroß,
Dabey es fehl dock nock, die ehrlich Deuſch Franços.
Viel von mein kute Freund Sie thu mir animir,
Ick ſoll mir ehne Charge bey Ohf anraiſonir.
Ick ſoll Ihr Excellence Ehrr Ober Marchal bitt,
Daß Sie mein Perſonage mit Ihr kroß Knad beſchütt.
Kroß knädigſt Excellence! von viel kroß Kütigkeit!
Es komm die Deuſch Franços in Unterthänigkeit,
Er bitt, wenn ehne Dienſt bey Ohf werd uff marchir,
Sie woll mir ehrlick Mann damit gratificir.
Jeßund ick thu mit Fleiß die Rußiſch Sprack ſtudir,
Daß mit die Szeit ick kan in dieſe Land parlir.
Es komm nur darauf an, wenn Ihr kroß Excellence
Szu meine Perſonage Sie ahn ehn Confidence.
Wie ick mir ahb ßu Sackß bey Ohfe uffkeführ,
Mein Abſchied von mein Fürſt die kan das atteſtir.,
Ehrr Feld Marchal aht ock vor meine klehn Perſon
Von Curland Ehrßogkin Recommendation.
Ick bitt bey Sie Ehrr Kraf kroß Ober Hof Marchal!
Sie ſeß die Deuſch Franços in Ihre Diener Zahl,
Ick thu mir trés ſoûmis bey Sie recommandir,
Und werd biß ick ſterb tod
Ihr treue Kneckt reſtir.

T.

Die 2 kroß Ehrr Sie nehm das alles knädigk an,
Und Sie ahn all Promeſſes mit Ihre Knad kethan.
Es war ehn Bal bey Ohf, man laß mir nit paſſir,
Biß komm die Hof Fourier und aht das commandir.
Mir aht das chagrinir, wie ſich aht ßuketragk,
Der ander Tagk ick ahb das Ehrr Kraf Münnch keklagk.

Kroß

Kroß knädigkſt Excellence!

Kroß Kraf! Kroß Feld Marchal!

Vor Ihr viel kroße Knad ick danck Sie tauſ vielmal
Die Sie an Ihre Kneckt erweiſ die kaußen Zeit,
Davor bin obligir in Unterthänigkeit.
Sie ahn mir in Ihr Auhß logir und ock keſpeiß,
Jeßund ick bin forcir uff ander Seit ßu reiß.
Worum? ick ſoll die Hof all Tage frequentir,
Daß die kroß Cammer Ehrr mir beſſer obſervir.
Drum Ihr kroß Excellence Sie werd mir permittir,
Daß meine kut Quartier von Sie ick darf changir,
Indeß ick bitt reckt ſchön mein allerbeſt Patron!
Beahlts mir in Ihr Knad und kroß Protection.
Ick bin ehn arme Fremd die in das Land kekomm,
Die Ihre Excellence aus Knad aht mitkenomm.
Was kan ick nit beßahl, beßahl der lieber Kott,
Aus ehne ſchuldigk Danck ick will vor Sie ſterb tod.
Kehn mehr honeur ick kan mein Lebſteit prætentir,
Als wenn ick ßu Ihr Dienſt mein Leb ſacrificir.
O meine knädigkſt Kraf! wenn ick ſoll aviſir,
Was mir die keſtern Tagk vor ehn Affront paſſir.
Weil war bey Ohf ehn Bal, ick bin daihn kekch,
Um die Magnificence bey dieſe Bal ßu ſeh.
Wie ick komm an die Thür, ick will in Saal marchir,
Da iß ehn krob Laquai mit ſchwarße Koff poſtir.
Die ſpreck ßu mir Schto tii, protſch,* ſie fahr mir ſo an,
Als wie in meine Land die Sau ehn Bettel Mann,
Sie ſtoß mir bey die Arm ick ſoll mir retirir,
Ick ſagk ſie daß ick bin ehn Sächßiſch Paſſagier,
Die mit Ehrr Feld Marchal Kraf Münnch iß arrivir,
Um die Magnificence von Ohf ßu admirir.

* Schto tii, wer biſt du? protſch, zurück.

Die Kerl ſie ſeh mir an wie Kuh die neue Thor,
Denn mein Relation ſie komm ihm fremde vor.
Die Durack aht verſteh vor die Wort Paſſagier,
Daß ick zu ſie thu ſpreck: ick bin ehn Cavalier.
Sie ſagk zu die Dollmetſch ick laß ſie nit paſſir,
Sie aht an kehne Kleid die iß verſchamerir.
Denn alle Cavaliers Sie tragk das an ihr Leib,
Und ander fremde Menſch ſie muß zurücke bleib.
Ick ſagk: verkeh ſie mir, der Tagk iß ſchon paſſir,
Ick kan mir euth nit laß ſo ehn Kleid fabricir.
Und wenn ick ock nit ahb ehn ſchamerirte Kleid,
Mein Ehrß und mein Honeur iß ſchamrir alleßeit.
Par bleu! in meine Sinn es aht mir chagrinir,
Daß mit die böſ Laquai ſo viel kröb aht touchir.
Jeßund ick ahb kehn Keld zu ehne ſolcke Kleid,
Die kut Kraut Patience ick muß brauck zu dieſ Zeit.
Alßo ick kan nu nit bey Ohf die Bal beſeh,
Weil ick wie Cavalier nit chamerir kan keh.
Und zu mein kroße Schad ick bin ehn arme Nickſ,
Ehn Budel Uhnd die lauff nack ehne Bal des Klücks.
Wenn ick werd fangk die Ball, ick kan das nock nit wiß,
Weil die Ball von die Klück iß nock nit weck keſchmiß.
Ick will mir nock ehnmal Ihr Knad recommandir,
Und von kroß Excellence!

Ihr treue Kneckt reſtir.

T.

Ehn kroß Feſtin es komm in Rußland an marchir,
Man rath mir ick ſoll mir dabey inſinuir,
Ehn Gratulation uff dieſe kroße Tagk,
Uff Deuſch Franzöſch Manier ick ſoll zureckte mack.
Ick thu ſo kut ick kan, wie man zu Uhnd Kuß keh,
Ick keh in Selber Uhnd an Ihr kroß Majeſtée.
Sie nehm das knädigk an, Sie iß ſo kut kewes,
Und wie Sie Tafel ahlt Sie laß ſick das vorleſ.
Ick ahb an die Princeſſes und an Prinß preſentir,
Dover Ihr Uhnd zu küß es werd mir permittir.

GRATU-

GRATULATION

an die

Allerklücklikſt kanße Rußland und mehr ander Land

als Sie celebrir

die kroße Memoir-Tagk

von die Entrée ßu die Regierungk

Ihr Kroßmächtigkſt und Allerklückligkſt

Kayßerin und Kroß-Frau

von kanß Alle Rußland. ꝛc.

Anna Joannowna

von

Ihre Ruß. Kayßerl. Maj.

allerunterthänigkſt Kneckt.

Die Enth trinck Ihr Geſundeneith und eihß JeanChrétienToucement,
aus ehne ſilbern Römer und ock, HanßChr Crömer,

St. Petersbourg den 19. Jan. 1735.

TRiomphe & Victoire! kanß Rußland ruff das Enth
In all Ihr Unterthan Ihr Seel und Ehrß mit Frend.
Enth iß die beſte Tagk die in Rußland keleb,
Weil Sie die Kayßern aht ßu Ihr Regente keleb.
Ehn Dame die in die Welt kar kehne Camrad aht,
Die iß die Selber Knad mit Wert und mit die That.

Du allerklücklickſt Land! die iß ßu rencontrir,
Du kanſt von alle Land die Vorßugk pretentir;
Mit dein kroß Kayßerin Du ahſt all Klück bekomm,
So langk Sie ſchon regier, Sie aht nicks vorkenomm,
Alſ was Ihr bell Eſprit und Klück aht inventir,
Und was Ihr kute Klück ock mit thu ſecundir,
Ock was Ihr kute Klück ßu ehn kut Ende bringk,
Davon die kanße Welt ſie kan Lob Lieder ſingk.
O, du all klücklick Land! dein knädigk Kayßerin
Sie lieb dir wie Mama in Ihre knädigk Sinn;
Ihr Unterthan ſie ſeyn die klückligkſt Nation,
Sie ſind all Qualitées in Ihre Hoh Perſon.
All Tugkend was keöhr ßu viele Land regier,
Man kan in Abondance bey Kayßrin rencontrir.
Allehn von allßuſamm es aht die Preference
Ihr Knad, Ihr Freundlikeit, und Ihre kroß Clemence,
Wenn von Ihr Unterthan Ehn aht etwas peccir,
Sie thu erſchröcklick ſchwer ßu die Straf reſolvir.
Denn ehne ſo Malheur es thu Sie kleick ſo weh,
All wenn die Straffe ſolt an Selber Ihr keſcheh.
Allehn ſo bald Sie ſoll an Ehn Ihr Knad ſpendir,
Sie komm da wie die Bliß kleick damit anmarchir,
Wie mehr Sie von Ihr Knad keb an Ihr Unterthan,
Je mehr Proviſion man bey Sie nock treff an.
Sie aht in Ihre Ehrß ehn reckte Quell von Knad,
Das iß uff die Manier wie in die Carrels Bad,
Wie mehr man ſchöff davon, je mehr daß Sie nock wackß,
Davon es kan das rühm manck ehrlick kute Sackß.
Vielleickt daß von Ihr Quell Sie ock ehn Troff verliehr,
Die fall uff mein Perſon, darßu ick gratulir.
Ick will ſo Knade Troff in Schwamm Bückß ein logir,
Die iß von kroße Danck und ven Treu fabricir.

Das

Das iß mein ehrlick Ehrß, die wohn in meine Leib,
Da ſoll Ihr Knade Troſſ als kroße Andenck bleib.
Kehn Bomb von das verkeß ſoll mir aus Ehrß rauß ſchmeiß,
Und wenn Sie meine Leib in uhndert Stück ßureiß.
Die kroße Kayßern aht der Klück ßu Ihre Sclav,
Die bleib allßeit bey Sie und Sie bedien Sie brav.
Sie aht bey Ihr regier ock die reckt kroßen Klück,
Ihr kroß Miniſters ſeyn all kanße Meſter Stuck,
In alle Functions wie man nur nenne kan,
Man treff Sie trés habiles mit kroß Verwunder an.
Sie kan an dieſe Ehrrn Ihr alle anvertrau,
Ihr Treu Sie iß von Felß darauf Sie all kan bau.
Und Ihre klugk Eſprit und kroß Keſchicklikeit
Sie bringk vor Rußiſch Land Ihr kanß Klückſeligkeit.
Die klücklick Kayßerin Ihr alle Unterthan,
Sie ahn Sie Lieb von Ehrß, und beth Sie reckt kanß an.
Sie ahn ock kroß Raiſon, ſo langk Ihr Majeſtée
Werd regier Ihre Land, es werd ſteß klücklick keh.
Denn Ihre Nahm ANNA, die die kroß Kayßern führ,
Sie thu das kroße Klück vor Rußland ominir.
Worum? ſo wie ſick das in Ihre Nahmen ſchick,
Daß Sie klingk eben ſo von forn als wie ßurück. *
Alßo, es werd keſcheh, biß ßu Ihr Leben End,
Die Klück ſie werd ſick nit von Ihre Seite wend.
Weil Sie die Kayßrin aht ſo kleick kut ſecundir,
Als Sie die kroße Reick erſt anfangk ßu regier.
Und wenn die Meſſieurs Ruß Sie werd reckt ühbſch freiñ leb,
Der lieber Kott werd Sie Ihr Kayßern nock langk keh.
Poß tauß! wie das werd nock Ihr kroſie Reick wackß an,
Sie kriegk nock alle Jahr mehr neue Unterthan.
Sie kan mit kute Reckt die nahm AUGUSTA führ,
Weil Sie die Reick vermehr, drum Ihr die Ehr kebühr.

Das

* ANNA.

Das Danßigk ßitter nock, wenn das an Rußland denck,
Die Ruß ahn an diß Stadt keahlt kehn kut Keſchenck.
Die Ehr was ahn die Ruß vor dieſe Stadt bekomm,
Das iß, all wenn Sie ähtt ehn kanß Land einkenomm.
Wenn komm von ander Volck wohl 600 o Mann,
Sie werd kaum das preſtir, was ahn die Ruß kethan.
Par bleu! das mack in Welt ehn reckte kroß ſplendeur,
Und vor die Rußiſch Reick der allerkröſt Honneur.
Die arm Franzoß Soldat bey diß Occaſion
Sie lern uff Platte tanß uff ehn nit kut Façon.
Die Capcioles ſeyn ſchleckt mit ehne Behn ßu mack,
Das iß kar kehne Spaß, man kan dabey nit lack.
Die kroße Kayßer Frau Sie werd nit nur keehr
Von Ihre Unterthan; O von eck Andre mehr.
All Fremd die ahn der Klück, daß Sie uff Schloß paſſir,
Sie werd in Kayßerin ſick kleick verſchamerir,
Denn aus Ihr all 2 Augk es kuck all kroß Clemence,
Das keh ßu Ehn ſein Klück all kute Eſperance.
Ick eck, ßu erſte mal wie ick Sie ahh keſeh,
In meine Ehrß es thu ehn kroße Freud entſteh.
Ick denck in meine Sinn, o lieber Kott du keh,
Daß dieſe knädigk Dame biß jüngkſte Tagk kan leh.
Mir chagrinir, daß ick nit bin kroß Cavalier,
Um von die kroß Plaiſir eck mit ßu profitir.
Doch ick muß danck nock Kott, daß ick in Zimmer ſteh,
Und die kroß Raritæt von Majeſtée darf ſeh.
Denn ehn Kammer Laquai mit Koff von ſchwarße Ahr,
Die aht mir wie ehn Sau die Bettler ankefahr.
Er ſpreck: Schto, bodi, protſch, du darf ihr nit paſſir,
Denn du ahſt kehne Kleid mit Kold verchamerir.
Poß tauſend Pulver ohrn! da ſteh klehn Mann von Dreß,
Ick bin von die Erſchröck kanß ahlbe Tod keweß.

Doch

Dock endlick ehn kut Freund er ruff die Ohff Fourir,
Die aht mir durck ſein Küt in Zimmer tranſportir.
Da ick bin kanß verſtaun vor kroß Magnificence,
Und von Ihr Majeſtée Ihr wunderbar Clemence.
Nu! klücklick Peterſburg ick muß dir gratulir
Daß diß kroß Kayßerin in deine Orth logir.
Ock dir kanß Rußiſch Land du allerklücklickſt Reick,
Komm, bitt der lieber Kott von Ehrß mit mir ßukleick,
Er ſoll die Kayßern laß kehn ehnßigk mal nit ſterb,
Und Sie ſoll alle Jahr ehn neue Leben erb,
Damit Sie kan diß Feſt allßeit keſund erleb,
Aſsà! der lieber Kott er woll aus Knad das keb.
Vor alle Welt ßu kut, vor Rußland ßu Gloire,
Komm All, und ruffs mit mir

TRIOMPHE & VICTOIRE.

All Leut ſie klaub kewiß, nu ick werd avancir,
Viel mein kut Freund ſie thn mir ſchon ſchön gratulir,
Weil war dies ſchleckte Schrifft viel knädigk ankenomm,
Allehn ßu meine Klück die Stund war nock nit komm.
Die Ehrr Feld Marchal werd von Kayßrin commandir,
Als ehn Ambaſſadeur Sie ſoll nack Pohl marchir.
Das ick öhr kar nit kern, mir aht das reckt erſchröck,
Ick denck, wenn Er keh fort mein Klück es keh mit weck.
Szwar die Ehrr Kraf Lynar die Säckßiſch Envoyé,
Sie ſorgk ock mit viel Knad vor meine Wohlerkeh.
Allehn es iß mehr kut wenn man aht viel Patron,
Denn Ehn Sie ehlff uff die, und Ehn uff ſo Façon.
Die Ehrr Feld Marchal Münnch nock eh Sie fort marchir,
Die kanß Miniſtres all Er thn Sie kroß tractir.
Bey dieſ Occaſion es war mein Schuldikeit,
Daß ick wünſch uff Ihr Reiß all kroß Klück ſelikeit.

Und

Und ick bitt nock ßuleßt bey Jhr Valedicir,
Sie ſoll an all kroß Ehrr mir kut recommandir.
Sie ahts ock reckt kethan, die allerbeſte Kind
Bey Jhr Papa Sie kan kehn kröſier Lieb nit ſind.
Die Ehrr Feld Marchal Münnch und Sächßiſch Envoyée,
Sie nehm mir in die Mitt und Sie thu mit mir keh,
Bey all kroß Ehrr Sie thu mir ſchön recommandir,
Vor mein Capacité all 2 Sie thu cavir.
All Sie verſpreck kanß kern Sie woll favoriſir,
Dock in diß Jahr vor mir es thu nock nicks paſir,
Sie woll mir erſt lern kenn, das mack die Lanße Leuth
Sie ahn verderb Credit in ehne vorigk Zeit,
Darum die Ehne muß mit Andre das entgelt,
Das keh nit anders ßu in dieſe Rußiſch Welt.
Nu meine Abſchied Verß die ick ahb preſentir
An die Ehrr Feld Marchal, ick will ſie hier placir.

Als die

Kroß Feld Marchal Ehrr Kraf von Münnch tractir
Es werd diß klehne Blatt kehrßamſt preſentir
Von Jhre ſoûmis Diener Jean Chrétien Toucement.

KRoß kaſſer Feld Marchal! Ehrr Kraf mon grand Patron,
Daß dick das Kott erbarm! was Conſternation
Es aht in meine Ehrß ſick ſeßund ein logir,
Man ſpreck: mein knädigk Kraf Sie woll von ihr marchir.
Jck arme Deuſch Franços ick ahb der Unkelück,
Jck darf nit mit verreiß, ick muß da bleib ßurück,
Jck verliehr durck diß March mein reckte kroß Patron,
Und ick bleib ehne Weiſ ick arme Corydon,
Vor viel Betrübnißkeit ick ahb mir auskewein
Mein alle beyde Augk, daß ſie bald ſtock blind ſeyn.

Jck

Ick ahb vor Sie viel Angkſt, in Kriegk es iß nit kut,
Man ſchieß die Leute tod, und man verkieß ock Blut.
Allehn in Petersburg man fahr ühbſch uff die Schlitt,
Darum Sie bleib dock da, ick thu Sie reckt viel bitt.
Ick ahb mit Schlitte Fahr ehn ſchöne kroß Plaiſir,
Ick ahb ſchon viel Copik damit verdepenſir.
Die Ißwoſchtſchick * iß krob. Ick muß Sie ſteß beßahl,
Das iß kehn kut Manier, das thu mir nit kefall.
Sie ſoll mir keb nock Keld, und ſoll mir reckt ſehr bitt,
Daß ick Sie ſoll beehr, und fahr uff ihre Schlitt.
Werum? die Bauer thun nack allerahnd ſtarck ſtinck,
Und ſie mack, daß man muß ehn Schälgken Brandwein trinck.
Bey mir, da wo ick bin uff dieſe Welt marchir,
Man thu uff ſolcke Schlitt die Kind von Odeſe führ.
Dock hier man iß kanß froh, und danck der lieber Kott,
Wenn ſolcke Bauer Schlitt ehn ehliſſ aus ſeine Noth.
Allehn das keh dock kut, man komm kut von die Fleck,
Die Ferd lauff wie die Wind, mit alle Leute weck.
Die Bauer ſeyn reckt Scheim, wenn ſie ſick rencontrir,
Sie peiſch ſick um die Koff, daß es iß ehn Plaiſir.
Dock es laß nock mehr kut, wenn man aht Selber Schlitt,
Ehnmal ick werd mir ehn von kroße Ehrr ausbitt.
Dann die kroß Ehrr ſie ahn ſo was in Abondance,
Und ick ahb kehn nock nit, ick ahb dock Eſperence.
Es werd ehn kroße Ehrr ehnmal an mir kedenck,
Und werd mir ehn neu Ferd mit alte Schlitte ſchenck.
Par bleu! da will ick fahr wie ehne vornehm Ehrr,
Ick will mir in mein Schlitt wie ehne Kröte ſperr.
Ehrr Kraf Sie keh ßu Feld, Ihr Ruhm nock ßu vermehr,
Und Sie ahn vor nit langk erahlt ſo kroßer Ehr,
Als Sie mit Ihr Armée vor Danßigk iß keweß,
Die Stadt ſie werd das wohl ihr lebtagk nit verkeß.

* Ißwoſchtſchick heiſt ein Schlitten-Fuhrmann.

Das iß was curieuſ, vor ſchon viel alte Jahr,
Es thu leb ehne Münnch, die ehn kroß Künſtler war,
Man nenn ſie Pater Schwarſt ſie aht durck ihr ſtudir
Die Pulver da man ſchieß ßu all Erſt inventir,
Die Pulv aht die Couleur all wie die Künſtler heiß,
Und es thu was es treff in tauß viel Stück ßureiß.
Es thu die arme Menſch und Vieh tod maſacrir,
Und ſchön und karſtigk Auhtß und alles ruinir.
Jeßund in dieſe Jahr es aht ſick arrivir,
Daß komm ehn ander Münnch vor Danßigk an marchir.
Der applicir alldort die Pulver ihre Krafft,
Und nehm die kute Stadt ihr alte Jungkferſchafft.
Sie ſchieß die arme Jungkf ihr Schürß und Rock entßwey,
Und kehr ſick kar nicks drum, wenn ſie ſchon wacker ſchrey,
Nu ahlt die krancke Jungkf der Ehmde vor Viſage,
Und ſchäm ſick, daß ſie aht verliehr ihr Jungkf Courage,
Und ßwar durck ehne Münnch, daß iß nit kut Manier,
Worum? die Münnch die ſoll beth lieber der Brevier.
Allehn! nu man muß wiß, das iß kehn Münnch wie Faſſ,
Die aht die Danßigk Stadt vor ihre Fehl keſtraff,
Das iß die vice Marſ, ehn kroße General
Von Rußiſch Majeſtée Ihr taffer Feld Marchal.
Ehn Kraf, bey die viel Knab in Ihre Ehrß logir,
Und die mit Ihre Feind kehn bißel raillir.
Sie ſchieß, Sie auh, Sie ſteck Ihr Feind all mauſe tod,
Sie ſchieß, daß ehn vor Angſt die Butter fall von Brod.
Ick ahb das wohl erfahr, und ahb mir offt kebück,
Wie Sie die ſchlimme Bomb aht in die Stadt keſchick,
Wenn ſo ehn Teufel Drack in 100 Stück crepir,
Par bleu! man iß ahlb tod vor das kroß alterir.
Ick war dock kehne Feind, und ehne ehrlick Mann,
Ick ahb die lieb Ehrr Kraf kar kehn ßu leid kethan,

Un

Und Sie aht mir dock viel mit Bombe coujonir,
Davor Sie ahn der Knad, mir ßu recommandir.
Daß ick mein kroße Schröck und meine Schad verkeß,
Als mir 2 Bombe Aaf mein Bücker uffkefreß.
Wenn ick denck nock an daf, mir fitter nock mein Ehrß
Vor die verfluckte Bomb mit ihre krobe Scherß;
Euth iß die beste Tagk, euth ſeyn kroß vornehm Leut
Bey meine knädigkſt Kraf ßu ehne kut Mahlßeit.
Von die Occaſion ick kan reckt profitir,
Wenn Ihre Excellence mir woll recommandir.
Wenn ehn von diß kroß Ehrr mir Ihre Knade ſchenck,
Ick wünſch, daß Sie dabey nur nit 2 Wort kedenck.
Das ſeyn 2 ſchlimme Wort, ſie thn mir nit kefall,
Und ſie ſeyn alle Leut in Petersburg fatal.
Man ſpreck: wenn man was bitt, und man öhr Saffera* ſpreck,
Das werd ehn kanße Jahr eh dieſe Tagk anbreck.
Das werd vor mir ßu langk vor ehne Paſſagier,
Die Keld die marchir fort, all wenn das wär keſchmier.
Ehrnock, ick werd bancrot, mein Beutel er werd arm,
Und es heiß denn mit mir, daß dick das Kott erbarm.
Die ander ſchöne Wort die iß der Teuf nit werth,
Man iß ſchon ahlbe tod wenn man der Budett** öhrt.
Das iß mit Complaiſance die Bitte refuſir,
Und daß man ſick nit aht mehr ßu incommodir.
Das iß uff Rußſch Manier ehn ſolcke Compliment,
Das importir ſo viel wie ehn leer Teſtament,
Uff deuſch Manier es heiß, du kan nur fort marchir,
Was du von mir verlangk, davon werd nicks paſſir.
O, das iß ſchlimme Wort der Teuf aht das erdenck,
Wenn ick ſo Wort bekomm, ick muß mir kanß tod kränck.

* Saffira morgen.
** Budett heißt es kan wohl geſchehen, oder vielleicht, und wird nach hieſiger Arth nichts draus.

Tottſchas * das kan paſſir, man aht kut Eſperance,
Und man ſeh uff ſein Bitt ehn klücklick Conſequence.
Totſchaß das ſoll allhie ſteß meine Leibwort ſeyn,
Uff ehne ander Wort ick laß mir kar nit ein.
All kroße vornehm Ehrr die vor mir Knade ahn,
Sie ſoll ſind, daß Ihr Knad Sie wend an mir kut an,
Denn ick bin kute Kind die all ehn, was ſie ſoll,
Ick lieb kar kehn ßu trinck, und rauſch mir kar nit voll.
Kroß knädigſt Excellence! wenn Sie will fort marchir,
Ick will Sie mit die Krund von mein Ehrß gratulir.
Sie reſtir ühbſch geſund, und Sie ſind kehn Malheur,
Sie komm ock bald ßurück mit Triomphe und Honneur.
Ick ahb ehn kroß Raiſon uff das ßu eſperir,
Denn ehn kroß Ehrr ſind ſteß, das was Er meritir.
Mein liebe knädigſt Kraf! wenn ick dörft mit marchir,
Ick wolten mir ßu Feld reckt wacker aus kaffir,
Ick wolten mit mir nehm die Schmidt von Jüderbock
Mit ſeine Kohlen Sack mit weiſ und ſchwarße Rock,
Worum? wenn ick antreff die Feind ick mack puß weck,
Und ick woll ſie ßuſamm in Schmidt ſein Kohl Sack steck.
Poß tauß! ick woll laß ſchmied uff ſie brav ſans Façon,
So langk all biß ſie komm ßu ehne kut Raiſon.
Wenn Ihre Feind die Schmidt von Jüderbock ſoll kenn,
Sie würd ſick kar nit mehr von Sie als Feinde nenn.
Kroß knädigk grand Patron! wenn Sie nock muß verreiß,
Verkeß Sie mir dock nit wie meine Nahmen heiß.
Schließ Sie mir in Ihr Knad mit kroße Kette an,
Daß Sie mir kar kehn Dieb aus Ihr Ehrß ſtehlen kan,
Ick will mir tauß vielmal Ihr Knad recommandir,
Und Sie diß klehne Wunſch uff Ihre Reiß ſpendir.

Die

* Tottſchaß heiſt, ſo gleich, und dauert etwa 14 Tage. Dieſe 3 Sprüchwörter ſind mit ihrer Würckung hier gar ſehr bekannt, und richtet ſich ein jedes darnach.

Die
EHRR Comte
Von
MuInnICh
Va, VIVe,
&
retourne
bIenhereuX
MDCCXVVVVIIIII.

Der
Ehrr Kraf
von
Münnich
reiße, lebe
und
komme zurück
glücklich.
1735.

Nu mein Ehrr Kraf reiß fort, und er laß mir zurück,
Bey all kroß hoh Perſon ick probir meine Klück,
Die Zeit zu Petersburg ſie werd mir kar nit langk,
Steß man kriegk was zu ſeh, man wehß was anßufangk.
All was man nur kan ſeh, es werd mir permittir,
Und bey mein kute Freund ick ſind viel kut Plaiſir.
In Winter mit die Schlitt man kan die Zeit paſſir,
In Sommer uff die Fluß man kan ſick diverti r,
Uff alle beed Manier vor ehne klehne Keld,
So ſchön Plaiſir man ſind an wenigk Orth in Welt;
Bald alle Wock wän kriegk ehn Bäre Hetz zu ſeh,
Die thu mit kroß Plaiſir mit 4. 5. Bär keſcheh.
Das keh reckt luſtigk zu, ehnmal es fall mir ein,
Ick woll ver ehn klehn Bär ehn Suplicante ſeyn.
Darum in Bär ſein Nahm ick ahb was fabricir,
Und ick ahb überkeb zu mack ehn klehn Plaiſir.

Mon knädigk grand Patron!
mein liebe knädigk Ehrr!
Es komm ehn Suplicant, das iß ihr klehne Bär;
Ick ahb der Ehr zu mack ver Sie manckmal Plaiſir,
Das meine Auth und Ohr reckt viel incommodir.

Mein knädigk lieber Ehrr! ick wehß Sie ahn der Knad,
Und Sie verlangk von mir nit kar ßu kroße Schad.
Darum ick will Sie bitt, wenn Sie ſick divertir,
Sie woll dock etlick Stück ßuvor nock commandir.
Szu Erſt wenn ick mir ſoll mit Uhnde ehrum beiß,
Sie laß mir nit, bließ an uff ſo erbärmlick Weiſ.
Das iß nit kut Manier ick ahb kehn Liberteé,
Daß ick vor knädigk Ehrr kan laß mein Force reckt ſeh,
Wenn ick kan rum marchir, ick will die Uhnd ſo zauß,
Daß ſie ſoll ſeyn ſo naß wie ehn kebadet Mauſ,
Ehrnock Sie laß mir ock nur ehn Uhnd attaqui:,
2 Uhnd das iß ßu viel, ſie könn mir maſacrir.
Ick bin nock klehne Jungk, ick ahb nock kehn viel Jahr,
2 Uhnd ſie freß mir auf mit meine Auth und Har.
Und laß Sie ock an mir kehn kroße Uhnd nit komm,
Conſt es werd mir dadurck all meine Courage kenomm.
Es iß kehn admirir, wenn ick vor Aengkſtlikeit
Die Kamff Plaß karſtigk mack mit mein Nothdürfftikeit,
Denn dieſe kroße Uhnd ſie ſeyn erſchröcklick krob,
Sie ſpringk mir uff die Ahlß, und kriegk mir bey die Schop,
Sie zerr mir nock viekmehr als wie die Schuſter thu,
Wenn er mit kroße Zang die Leder zerr ßu Schuh.
Sie pack mir bey die Ohr, und ſchlepp mir immer fort,
Und manckmal ſie faß mir ock an ehn heimlick Orth.
Da iß nit permittir, ſie mack kar kehn Façon,
Das iß kehn kut Manier, und iß eck nit Raiſon.
Ick wünſch Ihr Knad daß Sie mir ehn paar Hoſ ſpendir,
Damit ick kan etwas in darinn retirir.
Wenn ick mir ſchon brav wehr, und ick mir defendir,
Und ick theil Maul Schell aus, das will nicks importir.
Sie zauß mir all mein Haar aus meine kute Pelß,
Und ſie fragk nicks darum wenn ick mir ſchon brav welß.

Wenn ick ahb mir ehn Feind mit die ick mir soll zanck,
Ick will Comœdie spiel, Sie soll sick lack bald kranck,
Die Uhnd iß nit allehn die mir so exercir,
Die Schurck die Racker Kneckt sie thu mir ock tortir.
So bald die Uhnd mir ahn ehn klehn Caresse kethan,
Sie komm in der Moment mit ihre Zahn Stöck an.
Sie woll mir secondir, und woll die Uhnd mack loß,
Allehn die Schelm Visage sie thu mir damit stoß,
Daß mir mein arme Ehrß in meine Bauck thu krach,
Und sie denck, daß sie aht mir reckt kroß Dienst kemach.
Sie mack, daß ock die Leut könn nit reckt observir,
Was ick ahb vor Bravour, wie ick mir defendir.
Befehl Sie dock die Kerls, daß sie mir nur laß keh,
Viß Sie ahn die Duell ehn bißel zukeseh.
Ehrnock wenn ick mir ahb etwas viel echovir,
Da kan Sie zu mir komm, und kan mir secondir.
Ick ahb nock ehne Klagk, darum ick mir beschwehr,
Wenn komm mein Feind die Uhnd und thu mir ehrum zerr,
Es komm in die Moment vm mir kroß auhffen Leut,
Par bleu! die thu mir mack ehn kroß Erschröcknißkeit,
Ick denck in meine Sinn, all sie nehm mir mein Leb,
Weil sie so lauff üff mir, und woll kehn Plaß nit keb.
Und Sie mein knädigk Ehrr Sie kan nicks remarquir;
Darum Sie keb Befehl, daß sie sick retirir,
Und daß bleib in die Plaß kehn ander nit Person,
Alls was iß mein Bedient, und von die Uhnds Patron.
Die ander alle Leut kan uff die Kangk marchir,
Wenn meine knädigk Ehrr Sie will das permittir;
Nun ick will nock was bitt, mein Ehrr Sie werd wohl wiß,
Was Honig vor kut Dingk und zwar vor Bäre iß.
Par bleu! das schmeck so süß als wie ehn Kuß von Braut,
So bald ick leck daven, mir keh reckt in die Haut.

Ehnmal wenn ick Sie mack ehn Divertiſſement,
Laß Sie mir mack damit ehn klehne Tractement.
Allehn ick bitt kar ſchön, Sie laß mir nit trompir,
Denn meine Lanße Mann offt ſie werd brav vexir.
Ehn mancke Ehrrſchafft laß die Honig reckt heiß mack,
Und wenn wir uns verbrenn, man thu uns brav auslack.
Poß tauß! wie mack da viel erſchröcklick kroß Grimace,
Allehn vor unſer Maul daſ iß kar kehne Spaß.
Wir wehß nit, wie wir ſoll die Appetit verwehr,
Die Honigk ſchmeck wohl ſüß, allehn ſie brenn ſo ſehr.
Nock ehn es fehl mir ock, daſ ick nit kern vermiß,
Wenn ick mir mit die Uhnd ahb wacker rum kebiß.
Denn uff die kroße Warm wir mack uns kerne naß,
Und wir marchir ſo kern in ehne Waſſer Faß.
Manckmal wir nehm die Uhnd mit in die Faß ihnein,
Da wir kühl uns brav ab wie in die Koth die Schwein.
Wir ahn da reckte Spaß, wir komm ſo bald nit rauß,
Ehrnock wir ſehn ſo naß wie Waſſer Nixe aus.
Daß iß mein knädigk Ehrr was ick will ſupplicir,
Darnock in Ihre Knad ick mir recommandir.
Verbleib Sie alleßeit mein liebe knädigk Ehrr,
Ick bin Ihr Serviteur Brum Mischke
Szeußel Bär.

Ick paſſir reckt die Zeit, ick thu nit müßigk keh,
Bald ick arbeit etwas, bald ick thu was beſeh,
Bald ßu die kute Freund ick thu etwas ſpaßier,
Bald mit ehn l'ombre Spiel ick thu mir divertir,
Bald ick ſpiel Mariage, bald ick ſpiel ehn Piquet,
Bald Dockatillie ick klapper in der Bret.
Wie die Keburths Tagk komm von junge Kraf Biron,
Von Ober Cammer Ehrr Ihr älteſte Ehrr Sohn,
Ick ahb mein Devoir bey Sie ock obſervir,
Und mit ehn klehne Schriffe ßu ſein Feſt gratulir.

O meine

O meine knädigk Kraf!
ick bitt um kroß Pardon
Vor kute Deusch Franços mein Ehrr Papa sein Sohn,
Ick ahb kar nit kewust, daß kester iß kewest
Von meine knädigk Kraf Ihr schön Kebm ehs Tagk Fest.
Ick schwör bey Ohsen Knoff von meine kroß Papa,
Und bey die Dudel Sack von meine Stief Mama,
Bey alle Element Wein, Caffée, Brandewein,
Bier, Brate, Fleisch und Brod, ja ick will Schelme seyn,
Denn kester Nackt ick ahb erst die Nouvelle erfahr,
Wie bey ehn kute Freund ick ßu Visite war.
Par bleu! ick bin so toll, daß ick kehn Hexe Mann
Die all was werd passir, sie kan das wiß voran.
Daß meine Devoir ick ühbsch ahtt observir,
Und an mein knädigk Kraf könn mack mein gratulir.
Eh bien! es iß kescheh, ick kan dock nicks davor,
Von meine Schuldigkeit ick ahb kehn Grad verlohr,
Denn ick ahb nit kewust, Sie werd mir excusir,
Und mir vor diesemal kanß knädigk pardonir.
Was kester nit kescheh, es komm dock Euthe nack,
Ey, die Poete Kast ick kan sie nit ussmack,
Poß tauß! die Schlüssel Lock sie iß kanß ßukefrier,
Ick wünsch die Winter soll sick reckt ßu tod crepir.
In diese Rußisch Land die Winter iß reckt schlimm,
Sie pack die Leute an wie ehne Wolff mit Krimm.
Wenn man aht kehne Pelß, man friehr wie ehne Narr,
Und dock in fremde Land man muß die Keld ühbsch spahr,
Denn wenn man aht kehn Dienst, man verdien kehne Keld,
Und sans l'Argent content man komm nit fort in Welt.
Ehn bißel kute Keld man brauck ßreß in die Auhß,
Es marchir ehn Ducat ehn nack die ander rauß.
Sie well mit ander Keld ehn bißel converßir,
Und sie komm nit ßurück, das iß kehn kut Manier.

Ick wünsch von Krund mein Ehrß die Winter soll verkeh,
Parol das Friehr ick kan bald kar nit mehr aussteh,
Weil kester aht die Kält so viel brutalisir,
Ick zieh an weise Strümpff, daß mir soll nit so frier.
Ick ahb ock um mein Ahnd 2 Manjettes umkethan,
Allehn das ehlff mir nicks, mir komm das frier dock an.
Poß tausend saste maff! und in mein Teuf Quartier
Ick muß 3 Rubels keb daß ick da darf verfriehr,
Mein Ofen iß so kroß wie ehne Bauer Scheun,
Es keh ehn Schlitte Holß mit Ferd und Muschik * neihn,
Ehn Regiment Franzos sie kan ihr Brod drein back,
Das kost mir reckt viel Holß, daß mir verkeh das Lack,
Wenn ick kanß Fuder Holß in Ofen transportir,
Uff ehne Seit ick brat, uff ehne ick verfriehr.
An Koff ick schwiß so viel wie ehne Kurck Salat,
Und an die Fuß ick friehr wie ehne Espen Blatt.
Nur kester ick ahb bald keahbt ehn reckt Malheur,
Ick denck, was ick wohl bin vor künstlick Inventeur,
Ick steck mein all 2 Fuß in Ofen Lock ihnein,
Worum? weil mir so friehr, daß sie soll warm da seyn.
Darßu ick nehm ehn Buck, ick thu darinn was les,
Par bleu! in klehne Zeit es iß kroß Damff kewes.
Denn all 2 meine Schuh sie fangk mir an ßu brenn,
Und ick ahb nit kefühl; ick bin kleick weck kerenn
Von diese schlimme Of, mir brenn das an die Füß,
Daß ick ahb müß die Schuh ßu Teufel weck keschwiß.
So kehs die Deusch Franços in diese Rußisch Land,
Die Winter mack sick kar ßu krob mit mir bekannt.
Dock Patience par force, ick kan nit protestir,
Was meine Schicksaal aht vor mir prætestinir.
Derweil mein knädigk Kraf! ick will Sie gratulir,
Daß Ihr Keburthsen Tagk Sie vielmal celebrir,

Ick

* Muschik ein Bauer.

Ick woll Sie wünsch viel Klück, allehn Sie aht so viel,
Daß von Ihr Klück sein End Sie wehß kar kehne Ziel,
Die Klück sie aht die Kraf ßu Schoeß Kind choisir,
Weil all Glückselikeit Sie thu ock meritir.
Denn so ehn jungke Kraf von nock so klehne Jahr
Und so kroß Qualitées die iß in Welt viel rar,
In viele Fürstlick Anhß man werd so liebe Kind
Von solcke alt Verstand nit kroß viel Müh nit find.
Dock endlick es iß ock kar kehne Wunder Werck,
Wenn man an diß klehn Kraf all Qualitées vermerck,
Denn Ihr Papa, Mama Sie seyn selbst composé
Von Tugend, Knad und Huld und alle Qualitées;
Hier treff die Sprückwort ein, die man red überall,
Die Apffel thu nit weit von Ihre Stamm weck fall.
In die ihr kroffe Knad ick mir recommandir,
Und von meine knädigk Kraf ick steß Ihr Knecht restir.

Ehn Kayserlick Princesse Sie laß mir commandir.
Mein Deusch Französisch Schrifft ick soll Ihr presentir.
Ehnmal es war jemand bey Ihr Hoheit kewes,
Der sagk: mein Schrifft sie seyn mit reckt viel Lust ßu les.
O! was ick mir erfreu, reckt uhrtiak wie die Wind,
Ick laß ehn Exemplar kanß propremente einbind.
Bey Kayserlick Hoheit mir ßu recommandir,
Ick ahb dieß klehne Schrifft dabey mit presentir.

Durchlaucktigkst kroß Prinßeß!
Kroß Kayserlick Hoheit!
Sie seyn in Welt berühmt mit Ihr kroß Knädigkeit,
Sie seyn ehn so Prinßeß von die man alleurir.
Daß viel Prinßeß wie Sie man werd nit rencontrir,
Denn Sie ahn all Clemence ver kroß und klehne Leut,
Drum ick ahb die Hazard in Unterthänigkeit,

An

An mein knädigſt Prinßeß mein Schrifft ßu preſentir,
All was in meine Leb ick ahb elaborir.
Man aht mir woll erßehl ßu mein Soulagement,
Sie ſind an meine Schrifft ehn klehn Contentement.
Viel Leut ſie werd kedenck vielleickt in ihre Sinn,
Daß mit mein luſtigk Schrifft ick ehne Durak bin,
Worum? weil in die Schrifft iß ſo viel närriſch Dingk,
Daß uff ehn luſtigk Arth ick ßu die Marckte bringk.
Allehn bey meine Treu das iß kehn Conſequence,
Ick bin nur uff Papier ehn luſtigk Peter Squence,
Denn all mein kanße Schrifft was ick ahb fabricir,
Das iß vor kroß Perſonnes ßu ihre klehn Plaiſir,
Senſt in mein Conduite ick bin kanß fromme Mann,
So ſtille Kind man treff in kanße Welt nit an.
Und dock Madame Fortune ſie mack mir kehn Douceur,
Wenn ſchon ick careſſir, und thu ihr kroß Honneur.
In meine Land ßu bleib, ick find nit kroß Plaiſir,
Ick denck in fremde Welt ick will mein Klück probir.
Man ſpreck die Sprückwert offt, daß ehn Prophet nicks kelt,
Wenn in ſein Vaterland er ſick allßeit uffhält;
Zwar ick bin kehn Prophet, ick bin nur ehrlick Mann,
Die Redens Arth ick führ nur environ mit an.
Man denck, in frembe Land man werd mehr avancir,
Und man kan nock vielmehr als ßu Auhß profitir.
Die Ehrr Feld Marchal Münnch aht mir ock das verſpreck,
Die Deuſch Franços iß da, und die Ehrr Kraf iß weck.
In Danßigk wie er war, er aht mir promittir,
Wenn ick ühbſch woll mit Ihm nack Petersburg marchir,
Er woll an dieſe Ohf mein kroße Klücke mack,
Und ick bin da, und ſteck wie ehne Mauſ in Sack.
Zwar Er aht mit viel Knad mir ſchön recommandir,
Allehn poß Pulver Ohrn, es will nock nicks paſſir.

Kewiß

Kewiß die Zeit ſie werd mir bald ehn bißel langk,
Die Ehrß in meine Leib ſie werd mir manckmal bangk.
Die kute Peterſburg es koſt ehn Auhffen Keld,
Sie iß ſo kroße Orth wie ehne klehne Welt,
Und meine kute Freund thu nit ßuſamm logir,
Die Iſwoſcheſchick muß mir von ehn ßu ander führ.
Ick mack mir da ſo breit mit meine Extra Poſt,
Weil ſie mir mancke mal wohl 5 Copike koſt.
Das ſeyn unehhflick Menſch, man muß ſie allemal
Vor ihre Rumpel Kaſt und ahlbe Ferd beßahl.
Die Winter ick ahb mehr wie 12 Ducat verfahr,
Ick ſchwöhr bey meine Treu, das iß kewißlick wahr.
Nu ahn die Teufel Keil ſick kar weck retirir,
Und die Ehrr Deuſch Franҫois ſie muß ßu Fuß marchir,
Man muß vor was man brauck 4 mal nock mehr beßahl
Als in die Deuſche Land, daſ will mir nit kefall,
Man fragk nack was man will, alßeit es Kubel ſick,
Daſ will ſick kar nit reckt vor meine Beutel ſchick.
Die Ehrr Feld Marchal Münnch wie Sie ſeyn weck marchir,
Bey die Adjeu Sie ahn mir knädigk olleurir,
Wenn ick ahb Patience, und ſeyn ühbſch fromme Kind,
Ick werd nock an das Orth mein kroße Klücke find.
Das keb mir viel kroß Troſt in mein Betrübnißkeit,
Weil von mein Papa Land ick bin ſo reckt viel weit,
Und meine grand Patron ick muß die ock verliehr,
Die ick ahb ſo viel lieb, und ſie ſo venerir.
So keh das in die Welt, die Ohffnungk keh in Kickſ,
Die Feld Marchal iß fert, und ick bin Monſieur Nickſ,
Vor jetzund es laß ſick die Klück nock kar nit ſeh,
Ick hoff all die Momenta, daß es ſoll bald keſcheh.
Ick wehß nit an was Orth die Klück iß weck kelauff,
Ick ſuck ſie überall an alle Orthe auf.
Ick ahb kedenck, ſie aht ſick in die Schnee verſteck,
Allehn ick find ſie nit, die Schnee iß alle weck,

Ick

Ick ahb ſie ock keſuckt in alle Mauſe Lock,
Ick denck daß ſie ſick aht in ehn ihnein verkrock,
Ick ahb mehr als 12 Kaz, die alle patrouillir.
Dock all ſie könn mein Klück nock kar nit attrapir.
Nur Patience par Force, was man will denn nu mack,
Das iß ehn Unkelück, da muß man nit di um lack.
Ihr Kayßerlick Hoheit! mir ſoll kroß Klück keſcheh,
Wenn Sie mit knädigk Aug mein ſchlechte Buck anſeh.
Und wenn Sie ahn der Knad, und woll mir pardonir,
Daß ick mir unterſüeh, Sie das ßu preſentir,
Das wär mein kröſte Klück, die mir nur könn paſsir,
Wenn die kroß Majeſtée mir bey Prußeß placir.
Poß tauß! wie in mein Ehrß ick woll reckt frölick ſeyn,
Ick woll denck, daß ick wär ſchon in die Jhmmel drein.
Mein knädigk kroß Prinßeß, kroß Kayßerlick Hoheit!
Ick thu mir ſchön emfehl in Jhre Knädigkeit,
Ick bin Jhr tiefe Kneckt,

ſoûmis tréshumblement,

So langk biß ick ſterb ted

J. C. T.

Mit reckt viel kroße Knad mein Schrifft werd acceptir,
Davor ehn kroß Keſchenck mir werd ock preſentir.
Wenn jed ehn Exemplar es würd alßo beßahl,
Mein Schrifft ick woll verleg nur ehne ehnßigk mahl.
Die Sommer komm ehran, die Rußiſch Majeſtée,
Sie thu nack Peterhof uff ehne Luſt Orth keh,
Da Sie ehn etlick Weck in Sommer ſejournir,
Und da mit tauſ viel Luſt Sie kan ſick divertir.
Ick bin wie Budel Uhnd, ick reiß Sie da ock nack,
Ick will die Orth ock ſeh, davon man ſo viel mack.
Dasmal ick ahb die Reiß ßu Waſſer vorkenomm,
Allehn dabey ick bin kanß übel ankekomm.
Und ock ehrnock wie ick bin wieder retourmir,
Es keh mir ock nit kut, wie ick die See paſsir.
Jn ehne klehn Supliqve an die Kott Aeolus,
Ick ahb die Wind verklagk die Monſieur Blaſius.

Der

Des
Deusch Franços

SUPLIQUE

an die

Wind Kott
MONSIEUR
AEOLUS,

Monarch von die zwölf Signets an die Firmament, Kroß Gouverneur von alle Wind. Kroß Facteur von die Wind Mühle. Inventeur von alle blas in die Lock, Trompettes, Hautbois, Baſſons, Fleutes, Feiffen und alle Wind Inſtrument. Grand Commandeur von die Blaſe Balck. Inſpecteur von die Fiſch Behn Rock, Wind Bückß, Blaſe Rohr, und Fecher. Premier Caſtellan von alle Durcklaucktigk Bauer Auhs ohne Tach. Patron von alle Windmacker und Wind Beutel

um ßu verklagk

die ſchlimme Wind ßu Peterhof

Die

MONSIEUR

BLASIUS.

Groß.

Kroßmächtigkſt Aeolus

Du kroß Wind Gouverneur,
Ick muß die Blaſius verklagk in all Honneur.
Die Monſieur Blaſius die in Rußland logir,
Sie aht mir etlick mal erſchröklick viel touchir.
So ſchlimme Wind man kan in kanſie Welt nit find,
Als wie es iß keweß ßu Peterohf die Wind.
Par bleu! Jarni couron! das iß reckt Wind kemackt,
Die Wind mack, daß viel Leut ſie werd brav auskelackt.
Viel Leut woll kerne ſeh Illumination,
Sie komm ßu das Aprill wie mein Papa ſein Sohn,
Worum? die tolle Wind ſie thu brutaliſir.
Darum man kon nit mack das ſchön Illuminir.
Die Ferd ſie war ſo rar, man kunt kar kehn bekomm,
Drum mit ehn ahlbe Ferd ick ahb vorlieb kenomm.
Mein arme Rubel Keld die ick muß ſtahl daver,
Dann dieſe Teufel Aaſ ſie aht nur ehn ahlb Ohr,
Und aus die Aug ihr Lock ſie kan kar nicks nit ſeh,
Und mit ihr all vier Fuß, ſie kan auf drey nur keh.
Sie war nur ankeleim die Fuß an ſeine Leib,
Damit ſie nur etwas daran kan feſte bleib.
Sie thu ihr Teufel Koff ſtieß ßwiſchen Beine ſteck,
Szu ſeh das ihre Bein von Bauck ſie fall nit weck.
Die Schwanß war ankeſchraub, daß ick das nit verliehr,
Mein Reiſe Compagnie die ahn drauf obſervir.
Und aus die Ferd ſein Ahls es war kroß Stück kefreß,
Poß tauß! das iß kehn Ferd wie Buzephal keweß.
Dock das ick laß mehr kern als wie die Wind paſſir,
Die thu nack ſein Plaiſir die Leute coujonir.
Wann ſie ſoll blaſ aus Lock die Närr ſchweigk mauſe ſtill,
Szu ehne ander Zeit ſie blas wenn man nit will.

Mein lieber Naſeweis Ehrr Wind ick bitt ſie ſehr,
Daß ſie ſick menagir und komms mir ſo nit mehr.
Dencks nit die Deuſch Franços iß nack Rußland marchir,
Um daß ſie ſoll die Wind wie ehne Narr vexir.
Vor etlick Tagk ick woll fahr nack die Peter Ohf,
Ick keh uff Buyer Schiff, da ick ahb ſchleckt ketroff.
Wie wir ſteigk ein, die Wind die thu brav raiſonir,
Dock wir komm nit kar weit, ſie aht ſick retirir.
Da ſteh wir wie die Narr uff ehne Waſſer Fleck,
Wir könn uns kar nit rühr, und wir komm ock nit weck
Als biß es aht die Wind in ſeine Bauck keriß,
Da aht ſie uns ehnmal ehn biſſel fort keſchmiß,
So das keh alleßeit. Ick und mein zwey Camrad
Wir delibric kanß ſtarck, dock wir ſind kehne Rath.
Wir keh uff die Verdeck, wir woll Wind ſelber mack,
Wir lüg und ſchneid brav auf, daß wir uns toll woll lack,
Wir blas ock in die Lock, die in die Seegel iß,
Dock all das ehlff uns nicks, wir bleib brav ſtille ſiß.
Szu Glück ick ahb bey mir ehn kut Coffee Machin,
Damit vertreib wir uns die Krill in unſer Sinn.
Wir ſoll kut Enkliſch Bier vor ehn kut Freund mitbringk,
Das wir ahn in die Noth vor Angſt ſelbſt ausketrinck.
Wir eß ock und wir trinck Kold Waſſer Brandewein,
Und mack ock l' hombre Spiel, daß wir nit müßigk ſeyn.
Wir ehff ſteß daß die Wind werd wieder arrivir,
Allehn die Ehrr Patron ſie war ihn Bett marchir.
Wir muß die kanßer Nacht nur pel à mele keh,
Und erſt nack 15 Stund es war die Reiß keſcheh.
Wir danck nock Kott, daß wir ſeyn endlick arrivir,
Ick ſchwör, ick will nit mehr mit Buyer Teuf marchir.
Die Buyer iß wie Ockß, die man nit kan regier,
Kehn Menſch er kan bringk fort, wenn Wind nit raiſonir.

Der iß reckt Unklück Menſch, wer ſick uff Buyer ſetz,
Wenn er aht nicks ßu trinck, und aht ock nicks ßu eß.
Ick bin reckt bös keweß uff die verdrackte Wind,
Daß ſie mir aht vexir wie ehne klehne Kind.
Wie ick bin retournir, ick woll das klüger mack,
Ick komm mehr ſchlimmer an, daß mir verkeh das Lack.
Ehn kute Freund die iß mit ehne Schlupp marchir,
Die bitt mir, daß ick ſoll ſie dock accompagnir.
Ick ſpreck: daß ick nit woll mehr uff die Waſſer keh,
Weil mir iß von die Wind ſo kroße Tord keſcheh.
Allehn er ſagk: „mein Freund das aht nicks ßu bedeut,
Mit ehne Schlupp das iß kanß ander Ehrrlickkeit.
Zehn Krebzi * uff die Schlupp das keh als wie die Vliß,
Die Wind keh, und keh nit, wir bleib nit ſtille ſiß.
Mein ander kute Freund die mit uff Buyer war,
Die ſpreck: komm ſie nur mit, es aht da kehn Keſahr.
Ick als kutwilligk Narr, ick laß mir perſuadir,
Und laß par Compagnie mir ock mit embarquir.
Szu Anfangk die Wind blaſ wie ehne ehrlick Mann,
Daß wir nit Krebi ** darf, und daß wir ſeegel kan,
Allehn die Ehrrlikeit ſie werd ---'t langke mehr,
Dieweil die falſche Wind ßu raiſonir uffehr,
Darum die Ehrr Krebzi muß ſick accommodir,
Und muß brav krebi mack, daß wir kömn avancir.
Nu dieſe faule Schelm ſie woll ſick Mäh erſpahr,
Sie bleib nit in die Fluß, ſie thu nack Inſuln fahr.
Wir komm nit kar ßu weit, da bleib die Narr da ſiß,
Die Krebzi krebi drauf, daß ſie wie Braten ſchwiß.
Dock das will ehlff kar nicks, man muß ſick reſolvir,
Drey Kerl die ßieh ſick aus und keh recognoſcir.
Szu ſeh ob ſie kan ſind, wo iß die Waſſer kreß,
Par bleu! das chagrinir die ehrlick Deuſch Françoß.

* Grebzi Ruderer, ** Grebi rudern.

Die Envoyées keh fort wohl uff drey Werſten weit,
Ehrneck die ehne ſchrey mit kroß ihr Ehrßen Freud.
Sudü naſchol klubkoi. das war ehn Teufel Narr,
Er wehß, daß wir ſiß feſt, und kan nit weiter fahr.
Die ander Envoyée, wir könn die kar nit ſeh,
Und unſer dritte thu kar uff die Land nauf keh.
Enfin die Quartier Mehſt die muß nur commandir,
Roſſawaitis Rewette. * Die Krebzi muß parir.
Die Krebzi ßieh ſick aus, das keh ehn ſchön Seh ein,
Mit ihre klehne Ehmd in finſter Monde Schein,
Wenn iß ehn Jungkf dabey, ſie muß ſick ahlb tod ſchäm,
Und all zehn Fingker Ahnd vor ihr Viſage nehm.
Worum? daß die Proſpect kehn Aergkerniß nit keh,
A part, wenn komm die Wind und die klehn Ehmd uffehb.
Die Krebzi ſie ſeyn all in Waſſer nehn marchir,
Sie muß treck als wie Ockß die Schlupp ßu tranſportir,
Das keh viel langkſam ßu, biß end lick mit die Szeit
Die Krebzi ſchrey klubock ** mit ihre Ehrßen Freud.
Uff Deuſch das ſpreck: wir ahn die Waßer tief keſund,
Keſchwind ſie ſpringk in Schlupp die naße Budel Uhnd.
Sie ßieh ihr Leinwand Ohß kanß uhrtigk wieder an,
Ehrneck ſie krebi drauf, ſo kut als was ſie kan.
Die Freud ſie werd nit langk pump wir bleib wieder ſteh,
Die Ohß muß wieder ab, man muß in Waſſer keh.
Da muß ſie wieder treck wie alte Karre Kaul,
Das war ßu ehne Straff, weil ſie erſt war ſo faul.
So bald iß Waſſer tief ſie komm als wie die Bliß,
Und ſpringk in Schluppe ein, und thu an Riemen *** ſiß.
Das keh ſo immer fort, bald daß ſie ſick kleid aus,
Bald kleid ſick wieder an, und deck es komm nicks rauß.

* Roſſawaitis Rewette, ziehe euch aus zum arbeiten;
** Klubok, die Tieffe. *** Riemen, die Ruder.

Als daß wir etlick Stund uff ehne Fleck ſtanquir,
Bald fort, bald reckts, bald lincks, und bald ßurück marchir.
Derweil es komm ßurück die ander Envoyée,
Die bringk uns ſchleckte Poſt, weil ſie aht nicks keſeh.
Sie aht kurß Memoirs, ſie wehß kar nicks ßu ſagk,
Als ja ni ſnait ſabuill; * ſo offt als wir ſie fragk
Du Beſtialitée wo ſeyn du denn kewes?
Er ſpreck: Bogg ſnait Sabuill, ** Gott wehß ick ahb verkeß.
Wir fragk: du Teufel Kerl! was ahßt denn obſervir?
Nur Bogg ſnait ja ſabuill, das thu er repondir.
Wir wehß nit was man ſoll mit dieſe Durack *** mack,
Die Gall marchir uns auf, dock wir muß eindlick lack.
Numehr die kute Sonn ſie aht ſick retirir,
Es komm die Dunckeleith uff unſer Ahlß marchir,
Da iß uns kar nit wohl, denn wir könn nit reckt ſeh,
Da thu wir delibrir woihn daß wir woll keh.
Die Ehn ſpreck: wir thu wohl, wenn wir nack See marchir,
Die Krebzi die Coujons ſpreck: wir woll da reſtir.
Wir ſeyn ſchon kanß verfrohr, und wir ſeyn reckt marod,
Wir könn nit krebi mehr, ſonſt wir krebi uns tod.
Wir war nit kar ßu weit von ehne klehne Land,
Dock kehn von allßuſamm es war die Orth bekannt,
Daihn die Krebzi woll uns durck die W ſſer tragk,
Und woll uns uff diß Land ehn warme Feuer mack.
Dock das kefall mir nit, ick keh die Rath nit ein,
Ick woll uff alte Tagk kehn Robinſon nit ſeyn.
Weil daß wir delibrir, woihn daß wir woll keh,
Es komm nock ehne Schlupp die ock bleib feſte ſteh.
Die Krebzi ruff uns ßu, wir ſoll ſie ſecondir,
Und wir ſiß ſelber feſt, und kan uns kar nit rühr.

So

* ja ni ſnai ſabuill, ich weiß nicht, ich hab vergeſſen.
** Bogg ſnait Sabuill, GOtt weiß es, ich hab vergeſſen.
*** Durack, ein Narr.

So bald als wir vermerck aus die ihr lamentir,
Daß ſie par Compagnie auf Sand werd arretir.
In unſer Noth wir fangk an kraußam viel ßu lack,
Daß thu in der ihr Ehrß ehn kroße Kalle mack.
Indeß ſie arbeit brav, und diſputir ſick weck,
Wir aber arme Schelm wir bleib in Sande ſteck.
Wir ruff die Ander ßu, ſie ſoll uns dock marquir,
Wo iß die tieffe Fluß, daß wir ock könn paſſir.
Allehn ſie antwort nit die Beſtialitée,
Weil daß wir ahn kelackt wir muß neck ſtille ſteh.
Und endlick wir denck dock, weil die ſeyn fort marchir,
Wir werd dock ock wie ſie die Fluß nock rencontrir.
Darum die Krebzi muß ihr Leinwand Oyß ausßieh,
Und treck die Schluppe fort mit ehne kroße Müh.
Puff ſchnek was iß vor Freud, wie wir Klubok verſpühr,
die Krebſi krebi brav mit Singk und lubilir.
Dock das werd kar nit langk, par tuz da bleib wir ſteh,
Par bleu! ick klaub daß das mit Ehreren ßukeh.
Wir ehlff uns wieder loß, und wie wir fort marchir,
Es thu ehn neu Malheur ſick wieder preſentir.
Denn wir ſind 2 Paſſages und kehne Menſch will wiß,
An was vor Orth wir ſeyn, und was vor Gegend iß.
Wir ahlt keeyhnde Rath woihn wir woll paſſir,
Indeß wir ahn ßu Klück ehn Fiſcher rencontrir.
Die ſagk uns, daß wir ſoll uns ahlt ßu linke Ahnd,
Wir komm in Sippel neihn, da wir viel Steine fand.
Purr wir fahr uff die Stehn, daß donner und das krackt,
O weh! die ahn uns bald die Schlupp in Stück kemackt.
Nu ick und mein kut Freund wir beth reckt Complimene
Von Teuf, von Donner, Bliß und alle Elemene,
Von Jungkf, von Spiel und Tanß, von Bier, Wein und Caffée,
Von Semmel, Braten, Fiſch, von Chocolad und Thée.

Ick arme Deuſch Franços ick denck ick ſoll verſauff,
Von mein kanß Ehrßen Krund ick wär kern fort kelauff.
Allehn die Waſſer war ſo breit, ßu naß, und kalt,
Drum patience par force, wir muß nur nock ausahlt.
Ehn Feld Scheer war bey uns, weil die kan kut ſontir,
Er muß ſick mit ehn Stang an Schlupp ihr Naſ poſtir.
Da muß er ühbſch ſontir, wo kehne Stehn nit war,
Und ruff uff Quartier Mehſt, woihn daß ſie ſoll fahr.
Die Monſieur Quartier Mehſt das war ehn grand Coujon,
Er keb vor Aengſtlikeit von kar nicks ehn Raiſon.
Und unſer kute Naſ ſie kan wohl obſervir,
Daß ſeine Boucre Ehrß iß in ſein Ohß marchir.
Ick ahb mir ſo verboſ, ick woll die Schurck ßureiß,
Und wenn ick ähet kedürf, ick woll in Waſſer ſchneiß.
Wenn die Ehrr Feld Scheer ruff er ſoll na prawa* ahlt,
Er antwort jeſt prawa** mit ehne Angſt keſtalt,
na lewa,*** jeſt lewa, und præmo,**** jeſt præmo,
Enfin die Quartier Mehſt war Narr in Folio.
Die ſchlimme Comœdie die dauer etlick Stund,
Biß daß wir endlick ahn nock ehn Paſſage kefund.
Dasmal und kehn mit mehr, daß ick beſchließ bey mir,
Uff Waſſer mehr ßu fahr, der Teuf ohl das Plaiſir.
Uff die Manier die Wind ſie thu nur was ſie will,
Bald ſie lerm wie der Teuf, bald ſie iß wieder ſtill.
Darum Ehrr Aeolus Kreßmäcktigkſt Kott von Wind!
Sie ſeyn doch ſo kereckt, und ſtraf ſie ihre Kind,
Und keb ſie die Befehl, ſie ſoll in künfftigk Szeit,
Fein leb ühbſch ordentlick, und ſoll thun ühbſch keſcheid.
Sonſt ick verſchwöhr ock ſo, wie ehn fremd Keiſtlick Ehrr
Szu komm nack Peterohf ihr lebe Tagk nit mehr.

Denn

* na prawa, nach der rechten Hand. ** jeſt prawa, es iſt oder ich halte nach der rechten. *** na lewa, nach der lincken Hand. **** præmo, gerade aus.

Denn ſie war komm daihn ßu ſeh illuminir,
Und ſie aht ſick umſonſt 3 Tagk da arretir.
Die ehrlick ſchwarße Rock die aht was reckts keſchmehl,
Sie wünſch daß wär die Wind bey Pluto in die Höll.
Wir ohſſ Ehrr Aeolus um uns ßu revangir,
Du werd die Klaſius davor brav ſtrapazir.
Du liebſ Kerecktikeit, ick bitt, laß ſie ßu Straff
Vier Wock uff aue Nackt bey alte Jungkfer ſchlaf.
Kroßmäcktigkſt Aeolus ick bin mit Danckbarkeit
Ihr Diener biß drey Tagk ock nack die Ewikeit.

Die Sommer keh vorbey mit viele kroß Plaiſir,
Bald ick ahb mir an da bald an dert divertir.
Dock ick kan nicks erfahr von mein Avancement,
Man eractir mir nock ßeß mit Ohffnungks Tractement.
Die Ohf Leut kenn mir reckt, wenn werd was celebrir,
Man ſpreck nit podi proteſch, man laß mir ßeß paſſir.
Mehr als wie 8 frey Tiſch ick ahb die alle Tag,
Vor Eß Keld ausßukeh, ick ahb kar kehne Plag,
Kleickwohl viel Keld keh fort ohn kroße depenſir,
Und meine etwas Keld werd all Tag dividir.
Die Winter marchir an, es iß ſchon über Jahr,
Daß als ehn Etranger ick ſchon in Rußland war.
In meine Taube Schlagk wo ick ahb müß logir,
Die beſtialiſch Rauch ße thu mir cujonir,
Und meine Jungkfer Braut Sie thu all Woche ſchreib,
Ick ſoll ßurücke komm, ick ſoll nit mehr weck bleib.
All dieſe kroß Motives ſie mack mir reſolvir,
Daß in mein Vaterland ick woll bald retournir.
Szuver eh ick keh fort, die Kayßrin ſoll erſt leſ,
Daß in die Peterſburg ick war nit faul keweſ.
Ick woll mack ehn Adjeu, da ick well deſcribir,
Was in der Peterſburg ick ahb all admirir,

Von

Von alle Karitzt was ick ahb all keseh,
Und was die kanße Jahr es iß darinn keschehn,
Man soll in Petersburg von mir nit judicir,
Als wie die Sprückwort iß von viel jungk Passagier,
Ehn Ganß flieg über Rhein, ehn Kikack kom̃ zurück,
Vor curieuse Mensch das thu sick kar nit schick.
Drum all was ick keseh, ick ahtt mir alls notir,
Und woll in mein Adjeu das schön specificir.
Es kost mir reckt viel Müh all wohl zu observir,
Dock uff kroß knädigk Arth mir werd recompa-sir.
Ehrr Præsident von Korf Sie erlaub mir die Klück,
Daß bey Academie die Adjeu werd kedrück,
All Tagk ick muß dahin, um reckt zu ordonnir,
Mit kroße Lebs Kefahr ick muß die Fluß pasir.
Sie war nit fest kefrohr, die Eis woll nit reckt ahlt,
Denn bald es war was warm, und bald war wieder kalt.
Ehnmal ick ahtt mir schon in die Kedult erkeb,
Uff Mittel uff die Fluß ick werd verliehr mein Leb.
Die Eis sie knaster reckt, ick komm an so schlimm Orth,
Ick kan nit mehr zurück, und ock nit weiter fort.
Uff Eis mir war vor Angst reckt kroß Schwiß ankekomm,
Und ick ahb in mein Ehrß mit Ernst Adjeu kenomm.
Wie ick mir ahb'trohl, es fall mir endlick ein,
Daß ick da soll versauff, es kan nit mögkligk seyn,
Die Deusch Françoß iß nit nack Petersburg marchir,
Daß sie sein kute Leb soll in die Nev verliehr.
Alsà! die lieber Kott ick thu um Hülffe bitt,
Die Eis nit zu verschröck, ick mack kanß klehne Schritt,
Uff die Fußziehn ick keh so leickt als ick nur kan,
Und endlick an die Land ick komm dock klücklick an.
Ick danck der lieber Kott, und ick ahb resolvir,
Mein bißel Leb nit mehr so viel zu hazardir.
Nu meine kut Adjeu wie sie war fertigk word,
Ick tragk sie nack der Hof, an die kehrigk Orth,
Damit ick ahtt mehr Klück als ick kont prætentir,
Madame Fortune aht mir uff ehnmal foutragir.

Des

Deutſch Franços

Jean Crétien Toucement

ADIEU

von alle *Raritées*

was ßu

St. Peterburg

in Abondance ßu ſeh.

ock Adjeu von charmante Peterhof,

von kanß Peterburg

und von all ßuſamm.

an Ihre Ruß. Keyſerlik Majeſtée

très ſoûmis preſentir den 6. Decembr. 1735.

Dabey

en Neu Jahr Gratulation an Monſ. Pedrill

premiet Durak ßu St. Peterburg.

mit Explications von die fremde Wort.

Avertiſſement.

Gegenwärtiges Adjeu von St. Petersburg wird vor keine Beſchreibung dieſes Welt-berühmten Orths ausgegeben, ob ſchon alles, was daſelbſt merckwürdig und ſeltnes zu ſehen, mit kurtzem erwehnet iſt, ſolches iſt nur darum geſchehen, um Ihro Rußiſch Keyſerl. Majeſtät und dem Hofe zu zeigen, daß der deutſch Françoſs wehrend ſeines allhortigen 16. Monathlichen Auf-Enthalts die Zeit nicht ohne Attention und müßig zugebracht; er hat damit ſeinen Zweck erlangt, indem bey Ihro Ruſſiiſch Keyſerl. Majeſtät, ſeiner Allergnädigſten Keyßrin und Selbſthalterin von allen Reuſſen deſſen geringe Arbeit Gnade gefunden, ſo daß er mit Gnade, Ehre, Glück Wohlthaten überhäufft höchſt vergnügt nach ſeinem Vaterland zurück gekehret, daſelbſt er nunmehro als Ihro Rußiſch Keyſerl. Majeſtät allerunterthänigſter Knecht die Ehre hat zu leben, ſo lange als es GOtt und Ihro Ruß. Keyſerl. Majeſtät allergnädigſt gefallen wird. Er wünſcht übrigens, daß denen Liebhabern ſeiner ſchlechten Arbeit dieſe Piece ſo vergnügen möge, als der Hof zu St. Petersburg und die daſelbſtigen Einwohner einen Hohen, gnädigen und gütigen Wohlgefallen darüber ſpühren laſſen, und empfiehlet ſich ſchlüßlichen in eines jeden Wohlgewogenheit.

1 c

1735.

Adieu kroß Peterbourg! die Du mackſt ſo viel Bruit
in dieſe kauße Welt, ick wünſch Dir bonne Nuit.
Dein Raritées ick ahb nu alle admirir,
darum ick will jetzund nack mein Land retournir;
wenn ick werd ſeyn kekomm in meine Papa Land,
dein kroß Magnificence ick will mack all bekannt.
Denn vor viel ander Land du ahſt kroß Preference
an Curiſiotée und an Magnificence.
Wenn werd ehn kroß Feſtin bey Ohſe celebrir.
Alle thu mit Diamant, Kold, Silber bruillir,
wenn man komm in die Saal, wo iß die Aſſemblée,
man denck, daß lauter Prinß und all Prinß-ß da ſteh.
Ock all die Domeſtiques kan vor was Rechts paſſir,
all ſeyn mit Silber, Kold und Sammt ſchön aus ſtaffir.
Oh! ick bin reckt conténr von die Klückſeelickeit,
daß ich ahb dörf beſeh all ſchöne Narikeit.
All magniſiques Feſtins die nur alhier keſcheh,
ick ahb mit kroß Plaiſir und admirir keſeh.

Das Erst was ick keseh, wie ick war arrivir, 3. Oct.
es war die *Garde* ßu Pferd, wie die ahn exercir.
Oh! was ick bin verstaun vor die so krosse Staat
von Kayßrin Equipage, die paradir mit ath,
vor all mir charmir reckt die Keyßerlick Leib Ferd,
die um Ihr Qualitées ist die Character werth.
Die Pferd ahn kehn Vernunffe, dock dieß es wehß kewiß,
daß bey kroß Keyßerin es Ihre Leib Ferd iß
Die Ferd heiß *Principé*, all Schritt thu remarquir,
daß Sie dieß krosse Nahm mit gut Raison kan führ;
Sie keh nit, nein, Sie cannß mit so ehn Gravitée,
kewiß man ath nit viel von so schön Ferd keseh.
Diß schön Ferd iß keword an Keyßrin præsentir
von Keyßer *Majestée* Die in Wien Residir.
uff Keyßer Equipage und uff die Staat Livrée.
Man kan kehn Sammt und Tuck vor lauter Kold nit seh;
die neue Leib Carosse die ock mit paradir
Die kan mit alle Reckt vor magnifique passir.
Und die Ferd die Sie zieh und acht Stück an die Zahl
kewiß Sie seyn so schön, als wenn Sie seyn kemahl,
die Reuter von die Garde seyn proprement muntir.
kehn mehr schön Volck man kan woanders rencontrir.
Sie siß wie lauter Bild uff ihre schwarße Rapp,
und keb kehn Deusche Garde in exercir was ab.
Bey dieß Occasion ick aht die erste Klück
von alle kroß Monarch ßu seh die Mester-Stück,
parole, in der Moment an diese Majestée
man kan kleick observir alle krosse Qualitées.
All Ihre Actions, Kedanck und Ihr parlir
es thu von ander nicks als Knade depentir,
ick vor mein Personage, uff diß kroß Majestée
ick ahb vielmehr als uff das Exercir keseh.

Die

Die François Officir, Die in die vorigk Jahr
vor Danßigk uff die Platt uff Ihre Tanß Bod war,
Die ward von Rußisch Bombes und Kugel cujonir,
Die darf ock ſeh mit an diß Reuter exercir.
Par bleu! wie Sie nit ath die Kalb Aug aufgeriß,
Sie wehß wohl daß die Ruß kan die Françoß tod ſchieß.
Dock Sie ahn nit bewuſt, daß Sie ſo exercir,
Darum Sie ahn das ock reckt ſehr viel admirir.
Di: François Officiers Sie kan nit rappordir
von Kayſerlick groß Knad was Sie ath hier paſſir,
bey dieſe Exercier da war hell Sonne Schein,
es paßier dock ehn Dieb in mein Schubſack ihnein,
er ſteh! mir ſchön neu Tuch bey mein erſt activir,
unnöthigk Oehſlikeit, ick bin viel obligir.

Ick ſeh die *Chor Cadets*, die exercir ſo ſchön 4. Oct.
daß von die Preuß Soldat man kan nit beßer ſehn.

Die magnifique *Feſtin* von Ritter *St. André* 30. Nov.
wie es wird celebrir, ick ahb ock ankeſeh,
ick bin da reckt verſtarr von die Magnificence,
da ſeh man viel Jubel in kröſten Abondance,
wie Ihre Majeſtée uff aller knädikſt Weiß
mit Ihre Ritter Leut an ehne Tafel ſpeiß.

Ich ſeh Ihr Majeſtéo uff Thron Sick preſentir
wenn fremde Abkeſand zu *Audience* marchir,
Die Abkeſand aus Wien, aus Pohl. u. Perßiſch Land,
François, Tarter, Calmuck, Danßigk, und Allerhand.
5. Sept. 7. Dec.

Wie Keyßerlick Prinßeß Rebuhrß Tagk an marchir,
und ock die Nahmens Tagk, ich ſeh all celebrir.
9. Dec. 18. eod.

Ick seh an die Neu Jahr was mack vor ehn Rumor
die Trompett, Paucker, Friff, Hautboistes und Tambor
die kostbar Feuer Werck die uff die Eiß thu steh,
mit Ihre schöne Plan war reckt charmant ßu seh.

Die Feuer Bombes, Raquets, Canons und ander mehr 1736.
Sie lerm und knall als wenn Sie woll die Eiß verßehr.

Die schöne magnifique *Illumination*
von die in Deusche Land man ath nit so Façon,
man kan das mit viel Reckt vor ehn Miracul nenn,
die kanße Festung thu in lauter Feuer brenn.
Von solcke Feuer Werck nock vier es seyn passir,
wie man von Majestée Ihr Festins celebrir.

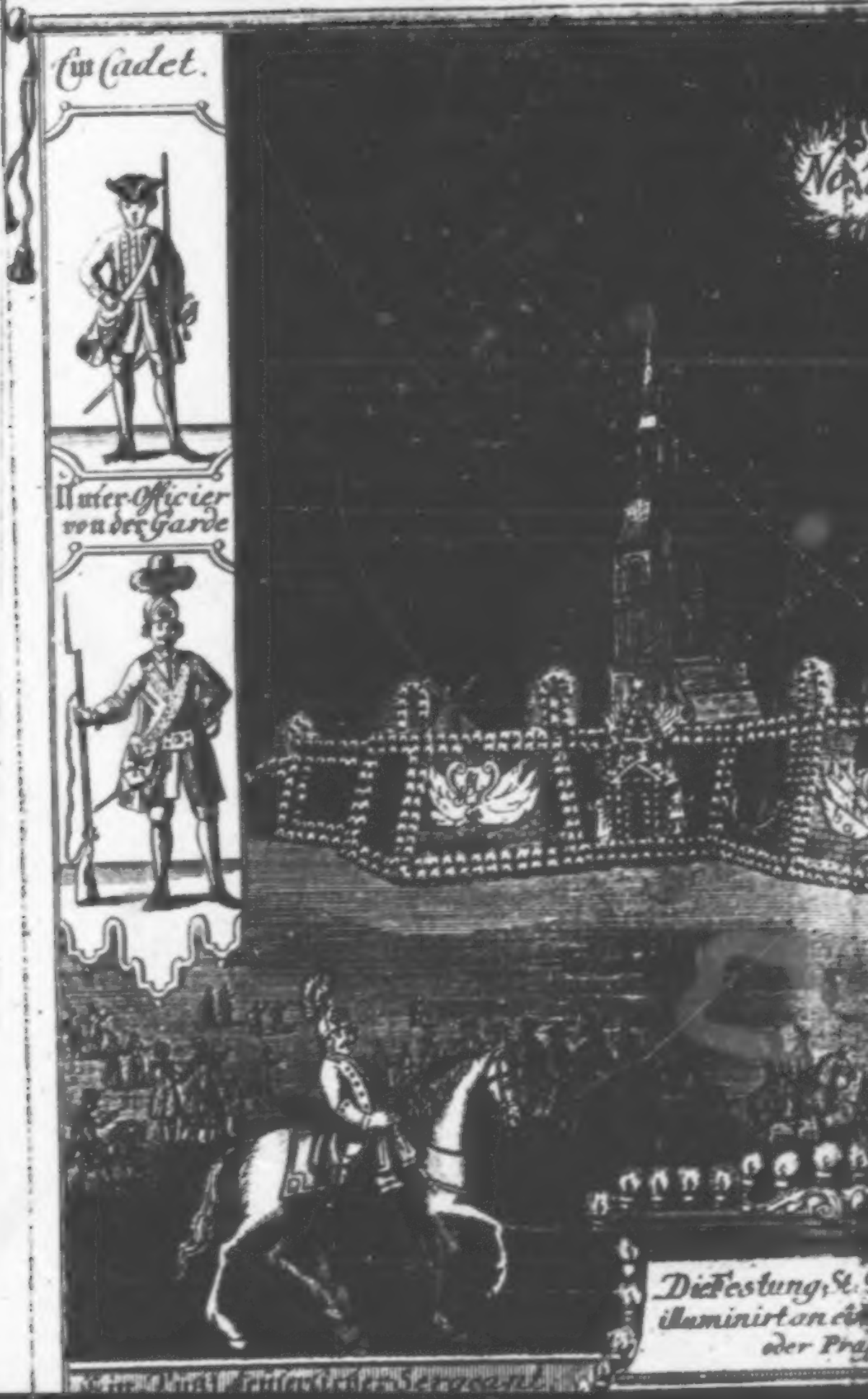
An die Drey Königs Tagk ick seh die Jorden weyh,
und wie all Gardes uff Eiß thu paradir dabey,
die Leut muß etlick Stund bey krosse Frier aus ahlt,
da lern Sie übsch erfahr, daß iß in Winter kalt.
Die Fluß iß krosse Brück, die reckt viel tragen kan.
denn es steh uff diß Eiß mehr als zehn tausend Mann.

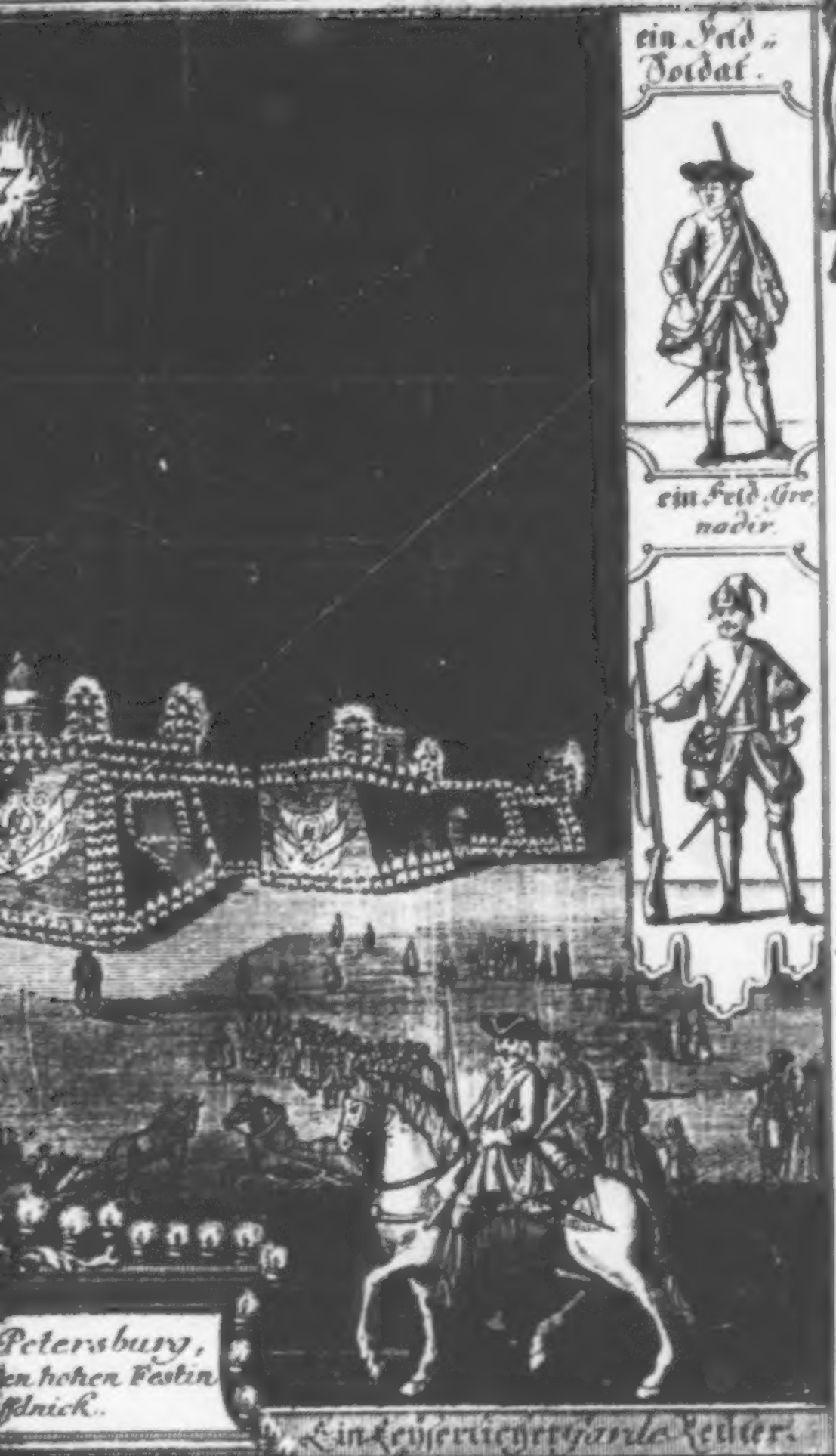
Und die Kedächtniß Fest von Ihre Majestée 19. Jan.
als Sie komm ßu Regier, ick ahb ock schön keseh.

Ihr kroß Kebuhrß Tagk Fest, und Ihr kroß Nahmen Tagk, 28. Jan.
ick ahb ock tres submis die Ahnd Kuß mit kemack. 3. Febr.

Ehr nock man celebrir die kostbar Crönungs Fest, 28. Apr.
von alle die Festins es war die aller kröst.
Die krosse Feuer Werck man brenn uff Wasser los,
Denn weil die Sommer komm, die Eiß war weck kefloß.

Die


Ein Cadet.
Unter-Officier von der Garde
Die Festung, St
illuminirt on ei
der Pra


ein Feld-
Soldat.
ein Feld-Gre-
nadir.
Petersburg,
en hohen Festin
ffdnick.
Ein Keyserlicher Garde Reiter.

Die vier verkeldte Jagkd die seyn an dieſe Tagk
reckt magnifique keputz mit etlick hundert Flagk
von bunde schön Couleur. das thu reckt luſtigk ſeh,
à part wenn die Err Wind brav in die Flagg dein weh.
Ick hör schön Taf Muſique, die unverkleicklich klingk
ich ſeh all Cavaliers und Dames ühbſch tanz und ſpringk.

an *Peter Paul Feſtin* in *Andrée* Orden Kleid 29. Jun.
ick ſeh Ihr Majeſtée ſpeiß mit Ihr Ritter Leut

und wie in *Peterhof* die Kayſerin ſejournir 23. Jul.
die Polniſch Ordens Feſt ick ſeh eck celebrir
ick ätth da eck könn ſeh das kroß illiminir
wenn ätth die klobe Wind nit ſo brutaliſir.

Die allerleßt Feſtin die jetzund iſt keſcheh. 30. Aug.
St. Neſsky Ordens Feſt ick ahb das eck keſeh.
Oh! das ſeh magnifique, wenn ſo viel Cavalier
mit Ihre Majeſtée uniform paradir.

Mir ath eck etlick mal die kroße Klück paſsir
Ihr Majeſtée zu ſeh mit Schlitt Fahr divertir
all Ferd vor dieſe Schlitt Sie ahn weiß Schürz Tuch an,
damit die Ferd kehn Schnee uff Schlitten werffen kan.
wenn nu die Monſieur Wind in dieſe Schürz barv weh,
das ſeh, als wenn uf Straß viel Schiff mit Seegel keh.
wenn ehn ſo 20. Schlitt ſo wie die Bliß marchir,
man klaub nit wie Charmant die Schlittfahrt paradir.
Ick ſeh eck etlick mal Ihr Kußiſch Majeſtée
wie Sie uff Schluppe fahr nack Admiralitée,
da ſeh Sie wie die Schiff, die seyn word Fabricir,
von Werff werd ablaß, und in die Fluß marchir.

Und alle Cour Tagk mack die Boyer grand Plaiſir.
wenn wohl uff 70. Stück uff Fluß ehrum marchir,
das ſch reckt viel charmant, wenn an ſo ehne Tagk
die Wind brav raiſonir, und ſick übhſch luſtigk mak.
Ik ſeh all *Gardes* ßu Fuß und ßu Ferd *exercir*, 18. 20.
und reckt viel Comoedies ſie ahn mir divertir. 27. Aug.
ick ahb die *Reſidence* von kroße Majeſtée 1. Sept.
in Ihre Sommer Ohf und die ſchön Kart keſeh.
Da viel antiques Statües in darein ſeyn placir,
die vor viel kroße Keld aus Rom ſeyn transportir;
Da ſeyn viel rare Thier uff allerhand Manier,
à part die Bibek mack die allerbeſt Plaiſir,
wann ſie in Waßer bad, und ſick die ßeit vertreib,
da mack ſie Narr Figur und Krappel uff Ihr Leib
als wie die alte Jungkf: wenn Sie die Floh vexir,
bald wie alt Butter Faß, ick ätth vor Lack crepir,
lebendigk Zobel ock man kriegk darein ßu ſeh,
davon Ihr klehne Fell in ſo kroß Wert thu ſteh.
Ick ſeh in Winter Ohf die magnifique kroß Saal
die iß bald kanß verkold, und mit viel Kunſt kemahl:
von dieſe koſtbar Saal Er thu wohl meritir,
daß als ehn Wunder Werck Er werd hock eſtimir
denn alle Künſtler Leut, die man alhier treff an,
Sie ahn an dieſe Saal Ihr Meſter Stück kethan
und alle Koſtbarkeit die man kriegk da ßu ſeh,
es muß mit kroß Depenſes auß fremde Land keſchek.
Die Keyßerlick *Capell* die iß davon nit weit
da iß kroß Abondance von alle Koſtbarkeit
an künſtlick ſchön Arbeit und an Magnificence
vor viele Ohf Capell Sie ath die Preference.

Die kroſſe *Gallerie* die werd ock kanß kewiß
ehn Stück derkleick nit viel in ander Länder iß;

ab

ſind die *Comoedie* Ahuß zeich durch ihr Propeté
daß Sie ath laß uff bau die Rußiſch Majeſtée.

So magnifique als kan ſo ehne Auhß nur ſeyn,
ſo ſchön iß dieſe Auhß mit all was iſt darein;
In das Venedig Stadt (wo man derkleick treff an,)
ick klaub nit daß man da ehn ſchöner finden kan.
Es fehl kar nicks dareün als ehne Loge vor mir,
allehn, man ath kewuſſt, daß ick nit hier reſtir.
Kehn wunder daß diß all ſo magnifique kebau,
weil die Inſpection iß word Ehn anvertrau,
Die iß ehn kroſſe Err Die daß reckt wohl verſteh,
und Die in all Affaires weiß lauter Propretée;

In Plaß von Winter Oh̃ſ die Renn Thier thu ſpaßier,
die komm von Samojeitt, und die kan brav marchir,
Sie ſeyn von weiſ Couleur, und uff Ihr Oehrner drauf
Sie ahn reckt Schauſel dran, damit Sie kan lad auf.
So Beſtialitée ath mir kroß Schröck kemack
Sie woll mir ſans Façon uff Ihre Oehrner pack.
Ick klaub, Sie woll probir, ob Deuſch Franços iß ſchwehr,
allehn ick lauff davon, ick danck vor ſeine Ehr,

Die Feſtungk ick ahb ock mit ſchön Kirck admirir,
mit Ihr ſchön kolden Thurm die reckt weit weck parir,
Die kroſſe Ruß Monarch mit Ihr kroß Kayßer Frau †
man kan in zwey kroß Sarck in dieſe Kircke ſchau.
Poß tauſend Pulver Oſſrn! was langke Orgkel Pfeiff
logir in Feſtungk drein, daß ehn die Aug werd ſteiff.

Ick ahb die erſte Auhß von Peterburgk keſeh,
wo ock die aller Erſt vom die Werecken * ſteh

Die

† Petrus I. und Catharina. * Wereke ein klein Fahrzeich mit zwey Rudern, darauf Petrus I. zu aller Erſt in Moſcau gefahren.

da Die kroß Peter ath ßu erſte Mal logir,
wie Er mit Jhr Kemahl uff Inſel arrivir,
ßu ehn kroß Ankedenck diß Auhß ßu conſervir
man ath ehn drüber Auhß als Futeral placir.

Ick ſeh *Academie* mit Jhr viel Raritées,
da Jhr kroß Fondateur in Wackß boſſir ßu ßeh.
Wo iß ehn *Cabineth* von groß Unſchätzbarkeit,
von Kold, Jubeel und viel von rare Koſtbarkeit.
wo die Err kroß Papa von all *Globus* logir,
derkleick in kanße Welt nit iß ßu rencontrir.
Da in ehn kroſſe Saal viel rare Thier ßu ſehn,
da ſteh ehn kroß Franços als Monſieur Klapper Behn.
Wo man in ehne Schranck kan alles remarquir,
uff was vor Arth man hat bey ſein Mama logir.
Enfin recht punctuel es iß da alls ßu ſeh,
wie luſtigk daß es thu in Mutter Leib ßu leh.

Die Stück Obſ wo man Bau ehn kraußam kroß Palais
ßu die Stück Küſſerey, derkleick man nit keſeh,
Das werd Err Lucifer ſein Apothek kenenn,
weil all ſein Arßeney wie lauter Feuer brenn.
Man werd da Fabricir kroß Becher drauß ßu trink,
und kroße Orgkel Felf aus die die Kugeln ſingk;
ſo ühbſche Inſtruments als wie vor Danßigk war,
die mir ahn offt verſchröck, wenn Sie wie Drach kefaße
mit Jhre Feuer Schwanß. die alles ruinir,
wenn Sick die böſe Dingk an ehn Ort ein quartir.

Nit weit davon es isz ehn Auhß vor fremde Thier;
ick ahb ehn Panter Thier und Löwin observir,
die seyn als wie die Uhnd an Ketten angeschliesz,
und Sie thu dock kar nit, als wenn Sie das verdriesz.

Die Reut Auhsz, wo die Ferd werd reckt kut informir,
wie Sie soll mit krosz Air Ihr Devoir prestir,
disz Auhsz steh vor die Schlosz und es ath die Honneur,
dasz die *Grand Schambellan* * isz seine Fondateur.
O! was krosz Auhffen Ferd man seh da all Tag reut,
von alle Nations man find viel Lanse Leut.
Die Ferd die ander Orth seyn ehn kroß Raritée.
man kriegk in Peterbourg in Abondance ßu seh.
als par Exemple iß Arab, und Persier,
von Türck, Tartar, Calmuck und rare Ferd nock mehr;
von alle diese Ferd mir thu kefall sehr wohl
ehn schöne Schimmel Ferd, die Säcksich *Spanniol.*
Die iß komm vor zwey Jahr aus Dresden an marchir.
und von *Grand* Cammer Err werd reckt viel estimir.
Dieß Ferd Sie iß so klugk, daß Sie merck alleßeit,
wenn die *Grand* Cammer Err Sie will uff solcke reut,
Sie wehß vor Ohckmuth nit, was Sie mack vor Keberd,
par bleu! wie keh Sie stolß wie ehne Fürst von Ferd;
Sie ath ock kroß Raison, daß Sie ohckmüthigck iß,
weil Andre *Neu Castell* uff Ihre Rücken fiß.
Die *Prodecteur* von all Kunst und Kelehrsamkeit,
Die soll leb steß keßund biß uff unendlick Szeit;
vor alle Leut das iß ehn reckte kroß Plaisir,
wie die Err Kraf die Ferd so adroit exercir,
und die schön Schimmel Ferd wenn die komm an marchir,
man kan Sie öhr von weit mit Ihre starck trotir.

* Ihro Hoch Reichs Gräfl. Excellence Herr Graf von Biron.

Noch

Nock mehr viel ſchöne Ferd laß ihr Dexteritée
(die ſie ahn hier kelern ßu ihr kroß Ehre ſeh,
warum die Errn Bereut ſie thu kroß Müh und Fleiß
an ihr 4. Behn Scholairs ßu ihr kroß Ruhm erweiß.

Wenn Err Graf *Peter* * ſick in Reut Auhß divertir,
und laß die Meſieurs Bär mit Uhnde duellir
poß tauß! was Luſtikeit es thu dabey vorkeh,
ey wie die Bär mor bleu mit ihr Viſage ausſeh!
die kan keb reckt Maulſchell mit ihr 5 Finger Kraut,
davon die arme Uhnd verliehr manck Stück von Auth;
und ick bin reckt verſtaun ům die Amitié
in die die böſe Bär mit ihr Ohſ-Meiſters ſteh,
die leb en Camrad reckt, und thu ſo freundlick ſprinck,
als wenn ſie äth ßuſamm kut Bruderſchafft ketrinck.

Galeeren Ohſ, und *Haaf*, und *Admiralitée*
ick ahb mit ihr Galeer und kroß Vorrath keſeh

ock die *Cadette Chor*, wo fleißigk muß ſtudir,
die Ruß Jungk Adlickeit in Ritter exercir;
die Keyßer *Apothec* mit kroß Arßney Vorrath,
als wie die kanß Armée und Land vor nöthigk ath,
von pretieus Arßney ſo kroß Proviſion
man find an kehne Orth bey alle Nations;

Die ſchön *Manufactur* ick ſeh ock mit Plaiſir,
wie die kewürckt Tapettes da kut werd Fabricir;

* Ihro Hoch Reichs Gräf. Excellence Herrn Grafen von Biron Ruſſ. Kayſerl. Ober Cammerherrns älteſter Herr Sohn.

Die

Die kroße *Hoſpital* man ſeh vor kroß Schloß ay,
da ſind man Patient von etlick 100. Mann,
die all ſie werd beſorg um Keiſſerlicke Keld;
das mak ehn kroße Ruhm in kanße Fremde Welt.

was ick ock admirir, daſ iß die lange Brück,
die ſteh uff lauter Schiff, und iß reckt Meſterſtück,
ſo bald von Ladoga es komm die Eiß marchir,
die Brücke mack adjeu, und thu ſick retirir,
dock wenn die Sommer komm, die Eiß keh wieder fort,
die Brück erſcheln hernock bald wieder an ihr Orth.

Die *Newsky* Kloſter ey! wenn die werd fertiak werd,
das werd ehn Wunderwerck uff dieſe Rußiſch Erd;
man ſpreck: Es iß Camrad von die Eſcurial,
davon die Spanniſch Land ſo viele Jahr kepraßl.

Die Nie-Schanſz die die Ruß ßu erſt ahn emportir,
eh nock war Peterbourg, das iß kanß ruinir.

Ezu das *Cathrinen* Ohf, * Serell Müſ und *Peter* Ohf,
an dieſe Orth ick ahb viel Rariteés ketroff,
O ſchöne Peter Ohf! das mir ſo wohl kefall,
du ahſt die Preference von luſtigk Ort vor All.

ock das *Orange* Baum ** ick ahb das remarquir,

und

* ſind 3. Keyſerl. Luſt-Schlöſſer davon das letztre das beſte iß, und alle Jahre die Ehre hat, daß Ihro Keyſerl. Maj. mit Dero ſämtliche Hof-Stadt etliche Wochen im Julio und Auguſt daſelbſt ſejourniren.

** Oranien Baum ein Luſt-Schloß, ſo ehemalen der Fürſt Menzikoff bauen laſſen, eine halbe Stunde von Peterhoff an der See.

und Cronſtadt wo in Haf die kanße Flott campir,
dabey die wunder Schiff die Kroße *Peter* ſteh,
das iß die kröſte Schiff die iß in Welt ßu ſeh.
Ich wunſch ehn Jungfer ſo ehn mal ßu rencontrir
die iß ſo dick als wie die Maſt ſick preſentir.
In Admiral Cajutte man treff mit Wunder an
von alle rare Holtz die man in Welt find kan.
Enfin die kanße Schiff ath ſo viel Propretée
mit 100. 10. Canons, das man nit bald werd ſeh.
Jeßund werd Ehn kebau, das werd Kroß *Ann* kenenn,
das werd Kroß Peter müß vor ſein Mama er kenn. *

Und ßu das Süßterbeck ** da kan man admirir,
was da vor Kunſt Machins ſo rar ſeyn inventir,
wenn man das hör erßehl, kewiß man bild ſick ein,
daß dieſe Wunderweck kan rar nit möglich ſeyn,
ßu Uckte *** ick war ock, wo in die Winter Jahr'
die Leut von Bergk mit Brett uff klehne Schütte fahr;

Szu Oſtern ick ahb mir die Bauck bald Tod kelack,
waß die Ruß Nation ſick da brav luſtigk mack,
wie ſie uff Schauckel ſiß, und in die Lufft marchir,
ick war ock curieus, und ick ahb das probir,
ick danck der lieber Kott, daß dieſe Spaß ohr auf,
mein Koff er werd kanß tumm, und iß mir bald entlauff
ick ſeh ock, wie die Ruß ſo kan mit Eyer ſpiel,
und wie ſie rauff ßuſamm, und allerahnd nock viel,
wie ſie mit Prügel werff, und wie ſie tanß und ſprinck,

und

* Dieſes Schiff wird noch um ein merckliches gröſſer werden, und vor ein Wunderwerck paſſiren können.

** ein Orth 5. Werſten von Peterburg, da eine künſtliche Machine erbauet, die durch 1. Rad alles treibet was ſonſt 100. Menſchen regiren müſten, daſelbſt wird alles, was von Metall, Stahl und Eiſen ſeyn muß, ſehr ſauber verfertiget.

*** Uchte, ein klein Städtgen eine halbe Meile von Petersburg.

Und mit viel Gravitæt ehn luſtigk Lied abſingk.
Dock die Sing nit ſo ſchön, die ahn ehn Fehl pexir,
und werd ßu ihre Lohn mit langk Salat tractir, *
poß tauß! wie thu ſie feiſſ, daß das in Luffe erſchall,
das mackt, die Knut Salat thu ſie nit wohl kefall,
wenn ſo ehn Malheureux er werd tractir alßo,
er eß kern kehn Salat und freß die Braten roh.
Die Katz ** iß ock kehn Spaß, das Kißel brav die Auth,
das iß ehn Teufel Dingk wenn dieſe Katz miauth.
und die Podok daß iß ſo ehne Trommel Spiel, ***
die mancker brav bekomm, wenn er bekenn nicks will.

Ick ſeh 3. Orloch Schiff von die Werff abmarchir,
uff Erſt ick ahb mir ock in Perſon preſentir
das ich reckt luſtigk ßu, wenn man ſo runter fahr,

* Man nennet die Knute langen Salat. Wenn einer die Knute bekommt und ſchreyet, ſagen die Ruſſen: hör wie er pfeifft; es iſt ein wohl 4. Ellen langer, 2. Finger breiter und forwen ſpitzig zugehender lederner Riem, an einem kurtzen Stiel. Dieſe Straffe geſchiehet offters, und zwar meiſtens auf öffentlichem Marckte, es wird vorher das Volck durch den Trommelſchlag herbey geruffen, alsdann des Delinquenten Verbrechen abgeleſen, hernach nimmt man den erſten den beſten großen ſtarcken Bauer aus denen verſammleten Zuſchauern, dem der Delinquent mit entblößten Rücken auf dem Buckel um den Halß und Beine feſt angeſchnallt wird, welches vielmals ein groſſes Gelächter verurſachet, weil der Bauer ungerne dran gehet, der Hencker ſtehet mit entblößten Armen etliche Schritt zurück, und wenn er zuhauet, ſpringt er allemal darbey in die Höhe, er weiß ſo accurat zu hauen, daß Strich neben Strich kommt. Der Delinquent bekommt 12. 15. 20. auch 30. Hiebe, welche bis auf die Knochen hinein gehen, wenn die Execution vorbey, läufft der Delinquenten-Träger als wie der Blitz davon mit groſſen Geſchrey derer Zuſchauer.

** Die Katze iſt faſt wie die Geißeln bey denen Römiſch-Catholiſchen mit Knoten.

*** podoken ſind dünne Stäbgen, deren 2. auf einmal in die Hand genommen werden, gemeiniglich ſchlagen die Tambour damit zu, und kniet einer dem Leidenden, welcher auf einer Matte auf der Erde mit bloſſen Rücken liegt, auf dem Kopff und Arme, und der zweyte auf die Beine, und ſchlägt einer um den andern zu, zu zeiten wird auch ſo einer umgewandt, und auf den Leib geſchlagen, mit der Katze hat es gleiche Bewandniß, 12. 20. 30. auch 40. Streiche.

Trom-

Trompett und Pauck die term wie an die neue Jahr;*

Ick weiß nit ob man werd in kanße Welt das seh
das uff die Fluſs mit Eiſ, man seh klehn Schiffe keh.
alß wie ßu Peterburg marchir uff die Revir
ick klaub ick soll mir Tod darüber admirir.
erſt man mack ehne Bahn so wehl so langk als breit,
und daß die Eiſ werd klat, man kehr die Schnee uff Seit.
man bind die Schiff uff Kuſſ, man ſpann die Seegel auf,
ſo bald die Wind blaß drein, die Schiff fangk an ßu lauff.
mit Steuer Ruder lenck man reckt und lincke Ahnd,
und man fahr kanß keſchwind ſo weit biß an die land,
kroſs Peter Majeſtée iß uff ſo ehn Manier
ehnmahl von Cronſtadt aus bis Peterburg marchir.

Enfin! in Peterbourg von all ſein Raritée,
und all ſein Koſtbarkeit, und all Solennitées,
All ick ahb ankeſeh, und an all Orth kewes,
dock ehne Orth ick ahb mit kute Fleiß verkeß.
Das iß ſo ehne Orth, wo die Tod reſidir,
und da die tode Fremd dahin wird tranſportir,
all Etrangers die werd uff dieſe Platz getragk,
Kehn er komm mehr ßurück uff all ſein leben Tagk;
warum? weil dieſe Orth die *Samſon* werd kenenn, **
ick fürckt, daß ſie mir möckt vor ehn Philiſt verkenn,
und keb mir Tremulant mit ſein Eſel Kinn Back,
ehrnack muß Deuſch Françoſ bey Tod Camradſchafft mack
neh, neh, ick keh nit hin, das iß mehr kut Manier,
nu mehr, ick kan nu ühbſch nack Sacks land retournier.

* Ihro Majeſtät geben dieſer Ceremonie allemal die Ehre, daß Sie in allerhöchſter Perſon nebſt Dero gantzen Hofſtatt dabey erſcheinen.

** es iſt der Deutſchen Kirchhof ſo Samſon genannt wird, und hinter der Feſtung St. Petersburg lieget.

Kreß-

Kroßmächtigkſt Rußland Frau!
Adjeu Kroß Majeſtée! *

Kott laß nach Ihr Meritte Sie allßeit klücklick leb,
ick kan Sie nicks mehr wünſch als kut Keſundheith,
all ander Kut Sie ahn in Uberflüßigkeit;
Ick bin vor Ihr kroß Knad kanß vielmahl obligir.
daß Sie ahn alls ßu ſeh mir knädigkſt permittir;
ick will mir trés ſoumis Ihr Knad recommandir,
Ihr allertiefſter Kneckt er muſs ßu Aubß marchir.
Adjeu zwey ſchön *Princeſſes* Ihr Keyſerlick Obeitz!
Sie will ick mir emfehl in Unterthänikeit,
Keſundeith und all Klück ſoll Sie accompagnir,
ick wünſch das von mein Ehrtz, ick muß ßu Aubß marchir.

Adjeu Durcklaucklikſt *Prince* von die Braunſchweiger Land!
Die Deuſch Franços die trett nu in ehn ander Stand,
ick wünſch Sie all kroß Klück ſo, wie Sie meritir,
ick ſeh Sie nit mehr reuth, ick muſs ßu Aubß marchir.

Kroß Ober Cammer Err viel knädigk *Excellence!* **
ick bitt, beahlt Sie mir in Ihr Knad und *Clemence*,
nu, ick werd Sie nit mehr uff Reut Aubß admirir,
weil ick Sie nit mehr ſeh, ick muſs ßu Aubß *marchir.*
Adjeu Sie leb keſund mit Ihre Frau Kemahl
und mit Ihr Klehn Errſchafft die ſchön drey Klee Blatt Zahl.
Adjeu zwey klehn Err Kraf! Miracles von diß Land!
Sie ſeyn klehn an die Jahr und kroß an die Verſtand,
all Ohffnung die Sie keb von Ihre künfftigk Szeit,
Sie prophetzey Sie ſchon all kroß Klückſeelikeit;

* Anno Jannowna Keyſerin und Selbſt herrſchern aller Preußen

** Ihro Hoch Reichs Gräfl. Excellence, des Heil. Röm Reichs Graf von Biron Ritter derer St. Andrea, St. Newsky und Polniſchen weiſen Adler Orden.

In Err Kraf Peter * thu ehn klehn Kott *Mars* logir,
man seh in Sein Visage ehn kroße Ehld spaßier,
Dabey Er studir brav mit kroße Diligence,
all, was branck ehn Kroß Err von alle kut Science;
Er reut schon uff die Ferd wie ehne kroße Mann,
All leut seh diß schön Err mit kroße Freude an.
Bey klehne Err Kraf Carl ** man kan schon observir
daß Sick ath Err *Apoll* mit *Minerv* ein quartier.
Er red bald nock mehr Sprach, als Jahr daß Er kan ßehl,
wenn Er zehn Jahr fahr fort, Ihm werd kehn viel mehr fehl.
Diß zwey *charmante* Errn Sie verdien kanß kewiß,
daß Ihr kroß Majestée Sie steß so knädigk iß;
ick ahb in alle zwey mir reckt verschamerir,
Sie leb übsch kut kesund, ick muß ßu Auhß *marchir*.

Adjeu Err Feld Marschall *** mein knädigk *Excellence*,
ick muß nu ock verreiß jeßund in Ihr Absence,
Sie ahn unsterblick Ruhm Sick mit Canal kemackt
die Sie ßu Ladoga ahn in kut Stand gebrackt.
Sie wehß perfaitement wie Sie soll castigir,
Ihr Majestée Ihr Feind, wenn sie nit woll parir.
Ick kan davon erßehl, ick ahb mit ankeseh,
und durck Ihr große Zorn mir iß manck Schreck kescheh.
Vor Ihr kroß Knädikeit, und vor Ihr bombardir
ick danck Sie tres soumis, ick muß ßu Auhß *marchir*.

Adjeu! Ihr *Excellence* Err Kraf von Ostermann! ****
von Ihr Merittes Ihr Kleich man treff kar wenigk an,

drey

* Graf Peter ist Dero älleste Herr Sohn von 11. Jahren.

** Graf Carl der Jüngste Herr Sohn von 7. Jahren, beyde von besondern Meritten und grossen Esprit, beyde reden vollkommen Rußisch, Deutsch, Curisch, Francoesisch, und Lateinisch.

*** Ihro Hoch Gräfl. Excellence Herr Graf von Münich, Ritter deren St. Andreæ St. Newsky und Pohln. weisen Adler Orden.

**** Cabinetts Minister und des Russ. Reichs Vice-Canzler, Ritter deren St. Andreæ und St. Newsky Orden.

drey Theil in dieſe Welt Sie muß das admirir,
was Ihre groß *Prudence* in Rußland ath preſtir,
verlaubs mir in Ihr Knad mir zu recommandir,
ick wünſch Sie langk zu leb, ick muſs zu Auhs marchir.

Adjeu! Ihr *Excellence* Err Kraf Jagoſchinsky!*
Ihr *Majeſtée* zu dien, Sie ſpahr keyn Fleiß neck Müh,
Sie thu Ihr Vaterland von Drinn und von Drauß kenn,
und das kan Sie mit Reckt ehn kut *Patriott* nenn,
Sie werd ſo von die Ruß als Fremde venerir,
ſchenck Sie mir eck Ihr Knad, ick muſs zu Auhs marchir.

Adjeu! Berühmte Fürſt Tſcherkasky!** *grand Patron*
von alle Belles Sciences, Minerv Ihr rechte Sohn:
Matheſis, Mechanique und ſo Sciences neck mehr,
Die werd von Sie kelieb, und werd von Sie kehr,
All Menſch Nr Etwas kan, werd von Sie eſtimir,
ick will mir ſchön empfehl, ick muſs zu Auhß *marchir.*

Adjeu! Ihr *Excellence* Err Ober Obſ Marſchall! ***
von groſſe Oſenmann ehn kanß *Original*,
der lieber Kott woll Sie viel langk Jahr *conſervir.*
zu Troß vor alle Fremd; ick muſs zu Auhß *marchir.*

Adjeu! all Marmor Säul von dieſe Rußiſch Reick,
All groß *Miniſtres* hier, und alle Fremd zu kleick.
In all Ihr kroße Knad ick will recommandir,
mein Err Papa ſein Sohn; Ick muß zu Auhß *marchir.*

* Cabinets Miniſter und General Lieutenant, Ritter beyer St. Andrea und St. Newsky Orden.

** Cabinets Miniſter und Ritter beyer St. Andrea und St. Newsky Orden.

*** Ihre Excellence Herr Graf von Ostermann, Ritter beyer St. Andrea und St. Newsky Orden, ein groſſer Patron beyer Ausländer

Adjeu Ehr *Preſident* von die *Academie!*
Ehr Cammer Ehr von Korff! mit Ihr kroß Fleiß und Müh
Minerv Ihr *Reſidence* werd brav wackß und florir,
davor werd Ihr Gloir in Marmor ein quartier.
Durch Ihre Kätigkeit all ſchöne *Raritées*
von die *Academie* ick bekomm all ßu ſeh.
Darum inſinement ick bleib Sie obligir,
und bin ſteß ßu Ihr Dienſt, ick muß ßu Aubß *marchir.*

Adjeu! *mon grand Patron!* Ehr Cammer Ehr von Bir
Ihr Andenck ick werd ſteß in meine Erß verehr,
wenn Sie nack Ihr *Meriten* die Klück werd ſoutrachir,
ick will mir ſteß erfreu; ick muſs ßu Aubß *marchir.*

Adjeu! All vornehm *Dames* und alle *Cavalier!*
von kroß und vornehm Stand, ick bitt Sie laß reſtir
die ehrlick Deuſch Françoſ in Ihre kroße Knab,
die ath offt admirir Ihr magnifique Staat,
wenn ehne *Galla* Tagk bey Ohf werd celebrir;
Adjeu Sie ich All wohl, ick muſs ßu Aubß *marchir.*

Adjeu! Ehr Kraf Lynar! von Pohlniſch *Majeſtée,*
mein liebe Lanß *Papa* Je Sächſiſch *Envoyée,*
Ehr vornehm Lanße Mann! Sie werd mir excuſir,
daß ick muß Sie verlaß, ick muſs ßu Aubß *marchir.*

Adjeu! Ihr Eren Kelehrt von die *Academie!*
Sie nehm mit übel auf, daß ick nu von Sie ſteß.
ick will kern bleib bey Sie, ick woll ehß mit ſtudir,
ellehn ick ath mit Speit, ick muſs ßu Aubß *marchir.*

Adjeu! all Ohf Bedient von Keyßerlicke Ohf!
bey die ick ath reckt viel von kut leut anketroff.

ehe

ehn Ehnßigk Er ath mir ehn mal etwas touchir,
wie er spreck podi protsch; ick muss ßu Auhß *marchir.*

Adjeu! Ihr Errn *Cadets!* aus Euck werd mit die Szeit
kelehrt brav Cavaliers, und taffer Ritter Leut.
ick ahb nit mehr der Klück Euck seh ßu exercir,
warum? ick bleib nit da, ick muss ßu Auhß *marchir.*

Adjeu! all *Gardes* ßu Fuß! *Ihr ahlbe Rieße Leut!
die Ihr so exercir mit kroße Fertickeit,
Adjeu du *Garde* ßu Ferd! die Ihr so paradir
mit Euer schön Muntur wie lauter Officier,
ßusam ick wünsch Euck Klück, ick verlangk nit die Ehr,
daß ick bey Euer Feind von sie ehn Camrad wär,
denn wenn Ihr komm ßu Feld, und kriegk die Feind ßu pack;
par bleu! was Ihr werd da vor traurigk kurß weil mack;
mit die 4. *Regiments*, ick woll wohl drauf parir,
daß man kan ehn Armée von Françoses ruinir,
o! mit was viel Plaisir ick ahb allßeit keseh,
wenn Ihr an kroß *Prassdnik* in die *Parade* muß sleh,
daß thu in meine Sinn mir reckt viel contentir,
Adjeu! lebs Ihr ühbsch from, ick muss ßu Auhs *marchir.*

Adjeu! all kute Freund durck kanßt *A B C.*
Mann, Frau, Jungkf, Jungk Esell, was ick hier ahb keseh,
so reckt viel ehrlick Freund ick ahb nit rencontrir
an kehne Orth in Welt, wo ick bin rum marchir.
Kewiß in meine Land ick ätth das nit kedenck,
daß Ihr werd mir so viel von Lieb und Freundschafft schenck,

* es sind drey Gardes zu Fuß die Prebrasczinsky, Simonofsky und Ismallofsky lauter ansehnliche und wohl exercirte Leute, diese 3. Regimenter werden nebst der Garde zu Pferd auf 10000 Mann geschätzt, die Infanterie ist grün und die Garde zu Pferd blau mit rothen Dublure mondirt. Jedes Regiment zu Fuß hat etliche 100 Grenadiers, welche mit Ihren roth und weißen Feder Stutzen auf denen Casquetern recht prächtig aussehen.

in Euer Auhß ick bin allßeit will komm keweß,
ja *S. P. L. F. H.* ick werd kar nit verkeß,
Die Ehrlick Lannße Leut sie denck in ihre Sinn,
daß ick ehn fromme Kind und Ihr Err mon Frere bin,
darum eck etlick Leut sick kraußam alterir,
und sie thu raisonir wie kroße Müller Thier.
eh bien man muß die Narr bey Ihre Weise laß,
was schwarß iß, es bleib schwarß wie ehn alt Tinte Faß.
Adjeu Ihr liebe Freund! ick bin viel obligir,
vor alle kut was ick kan nit recompansir,
vielleickt daß ick werd reick nock endlick mit die Szeit,
ehrnock sie soll erfahr mein schuldigk Danckbarkeit,
bald ick will wieder komm, und will Euck visitir,
ick bitt, lebs alle wohl, ick muß ßu Auhß *marchir.*

Adjeu! all meine Feind ick wünsch Sie viel kut Klück,
und trinck à vôtre Santée, uff Deusch Schelm beßer Dick.

Adjeu! all ühbsche Jungkf, Sie werd wohl nit verkeß,
daß ick bin alleßeit kut fromme Mensch keweß.
Ick wehß, in Ihre Ehrß Sie ruff Err Andres an,
Er soll Sie ock bescheer, wie ick bin so fromm Mann.
Ick will ehn kanße Schock aus Sachß Land transportir,
lebs Sie derweil ühbsch fromm, ick muss ßu Auhß *marchir.*

Adjeu! all Ihr Canons die uff die Feskungk sieh,
uff die verkaldte Jagkd, und *Admiralitée,*
wenn ihr mack buh, - wuh, - wuh, - das ath mir contentir,
jeßund schlaffs alle wohl, ick muss ßu Auhß *marchir.*

Adjeu! *Trompes* und Pauck wenn ick ahb öhr das klingk,
mein all Courage die iß in mein Leib rum kespringk,

adjeu!

adjeu! tra reng ti teng das lustigk raisonir,
adjeu! blom, blom, blom, blom, ick muss szu Auhß *marchir.*

Adjeu! Ihr *Comœdies* mein fünffte Element!
mein von all Lustickeit best Divertissement,
von Euer Singk und Tanß ick bin viel obligir,
ick will nu tanß nack Sackß, ick muss szu Auhsz *marchir.*

Adjeu! all Ihr *Prassluiks,* * all Ihr *Solennitées*
Adjeu! all Feuerwerck! Adjeu all *Raritées*
Adjeu! Ihr allszusamm was ick ahb remarquir,
ick werd kehn mahl verkeß, ick muss szu Auhsz *marchir.*

Adjeu! du Neva Flusz ** mit Wasser und mit Eiß!
du keb mir manck Plaisir uff alle beede Weis,
dock nur vor ehn paar Wock du ätthst mir bald betrogk,
dein Waßer Nix ätth mir bald durck das Eis keßogk,
leb wohl du lustigk Fluß, ick seh dir nit mehr brenn,
und kehne Irrwisch *** mehr uff deine Buckel renn,
parol reckt in mein Ehrß mir ath das divertir,
nu mehr es iß vor bey. ick muss szu Auhsz *marchir.*

Adjeu, Wereeke, * *Schlupp,* und Boyer Murmelthier!
Die leszt ath mir ehn mahl reckt sehr viel alterir,
Sie bleib wie ehne Narr kansz still uff Wasser steh,
und rühr sick nit von Plaß, wenn Monsieur Wind nit keh,
mein leben Tagk du solt mir nit mehr attrapir
kut Morgken liebe Schnepp, ick muss szu Auhsz *marchir.*

* Prassluik ein Feyertag oder groß Festin.

** dieser Neva Fluß gehet zwischen Petersburg durch und nahe an denen Keysserlichen Sommer- und Winter-Palais vorbey.

*** die Feuerwercke werden darauf losgebrennet.

* Wereke ein klein offen Fahrzeig mit zwey Rudern, Schlupp ein etwas grössers mit 6. biß 12. Rudern, Boyer ein rund kaulicht Schiff mit einem Verdeck und Mast, ist ohne Wind nicht zu gebrauchen.

Adjeu Ihr Jßwoschtschicks * mit euer ahlbe Ferd,
Sans koff und bißel Schwanß die kehn Altin iß werth,
nü mehr ick werd nit mehr uff euer Schlitte fahr,
und kehn stupai ** mehr mack wie in die alte Jahr,
manck Rubelgen ick ahb mit euck ver depensir
numehr ick muß laß bleib, ick muß ßu Auhß *marchir.*

Adjeu du Schlitte Fahr mein krausam schön Plaisir!
o! ick wünsch, daß du könst mit mir nack Sackß marchir.
par bleu! was das nit iß ver kroß Comoditée!
man kan fahr wo man will, und darf kehn Schritt nit keh.
uff alle Mittel Straß, uff alle Paß und Eck
da steh viel Iswoschtschik, die heiß uff Deusch Fahr wack
so bald man trett aus Auhß, he *Jswoschtschik sudy* ***
kleick es komm an kefahr ehn kanße Compagnie,
die schrey all *Jsswollisch Batschke satis satis.* ****
ehn Fremd werd kanß confus, man wes nit, was das iß.
Wenn man siß in die Schlitt, ey ahst du nit keseh,
die Ferd *stupai*, als wenn sie soll nack Teufel keh.
Die Bestialitée manck mal sie seyn so tumm,
wenn sie sick ahn besauff, und fahr sick um und um;
ehn solcke Teuf ehn mahl er schmeiß mir ock in Schnee,
und er fahr immer fort, daß ick ihn nit mehr seh,
ßu meine Klück ick war nit weit von die Quartier,
daihn daß ick ahb woll uff diese Schlitt marchir,
allehn die *Jswoschtschik* sie ath kedenck kanß wohl,
wie sie mir nit mehr seh, kukuck ath mir keohl,

indeß

* Jßwoschtschicks Fuhrleute, die schlechte Schlitten mit einem Pferde haben, und auf allen Strassen und Ecken auch vor grossen Häusern zu 10. und 20. von früh biß Abends 7. Uhr parat stehen, einen jeden vor das Geld auf das geschwindeste, wohin man will, zu bringen, man kan vor 1. Copik ein paar Strassen lang fahren, auf die gantze Stunde wird 10. Copik gezahlet, und schreyen Sich nicht Leute von Condition darauf zu fahren.

** stupai fortgehen, marchiren, gehe fort. *** sudy hier her. **** Jsswollisch Batschke satis, wenn du wilst Vätergen setze dich.

indeß all Leut sie muß mit ihre Maul kesteh,
daß man kan in die Welt kehn beßer Schlittfahr seh.
Wenn mein Affaires mir nit nack mein Land revocir,
die Schlittfahr ßu kefall ick woll hier nock restir.
wenn man mit *Iswoschtschik* kan diese Wort parlir,
prawa, lewa, praemo, derschi, * man kan passir.
Dock ehne Passagier muß ock die Wort nock wiß,
podi. ** *pollno,* *** *Durak,* **** weil das nothwendig iß.
Denn wenn die *Iswoschtschik* will Ozschin mala * sagk
podi pollno Durak, das thu ihn kleick fort jagk,
in kanße Welt es iß kehn solcke extra Post,
die marschir so keschwind und die so wenigk kost
man siß als wie was Reckts uff diese Rumpel Kast,
und fahr in Schnee, in Eis, in Wasser und Morast.
Wenn man komm an sein Orth, *postoy Iswoschtschik.* **
man ßahl mit Gravitæt baar Keld, ehn kans *Copik* †
man blaß die Backen auf, darzu man seh wohl aus,
und keh nack die Depense mit Spannisch Schritt in Auhß.
kewiß in meine Ehrß ick ahb viel mal kelackt,
wenn so ehn Comœdie ick ahb ock mit kemackt.
Ick kenn ehn kute Freund die nit langk arrivir,
die werd ock die Grandezz reckt vielmal practicir.
à part er ath schon viel von Russ Sprach profitir,
Stupai Canaille Iswoschtschik, das passir.
Ock zwey drey vier Copik, darnack daß man fahr weit,
von eine Stund man ßahl zehn Copik Schuldigkeit.
Wer ehne kanße Tagk uff Straß will patroullir,
er kan ehn Rubelgen wie ick ver depensir.

* prawa nach der Rechte, lewa nach der lincke Hand, praemo gerade aus, derschi halt.

** podi gehe, auch komme. *** pollno gnug. **** Durak Narr. * Ozschein mala sehr wenig. ** postoy stehe still. † Copik, so viel als ein Kreutzer.

dock das iß Szeitlichkeit man muß nit estimir,
ehn reick Frau bringt das ein, ick muß ßu Auhß *marchir.*

Adjeu du Taube Schlagk mein kleine Staats *Quartier?*
mein kute Freund darf sick nu nit mehr submittir,
wie mancker er ath sick an seine Koff kestoß,
wenn er mack sein Visite bey ehrlick Deusch François,
du Raritæte Kast ick muß dir nu quittir,
das mackt die Influenz, ick muß ßu Auhß *marchir.*

Adjeu kanß *Peterbourg* mit Koff, mit Auht, mit Ahr,
ick wünsch, Kott woll Dir steß vor all Malheur bewahr,
mir ath kanß wohl kefall an deine kute Orth
allehn der Kott erbarm! ick muß dock wieder fort
die Winter iß kekomm, darum es werd brav kalt,
da frier mir arme Teuf, denn ick werd schon viel alt.
Jeßund ick will mir schaff ehn ühbsche liebe Weib,
daß, wie die ander Mann ick ahb ehn Szeit vertreib,
so bald als ick nur werd mein lustigk Ohckßeit mack,
ick bitt kanß *Peterbourg* uff meine Ohckßeit Tagk.
Wer nit komm mit Person, er kann komm sein Keschenck,
das iß vor Deusch François ehn kute Ankedenck,
nu allßusamm ick will mir schön recommandir,
Adjeu, Adjeu, Adjeu, ick muß ßu Auhß *marchir.*

Adjeu.

Die lustigk Peterhof
das war die Schönst von All
darum Sie ath mir ock vortreflick wohl kefall
ick klaub in Meine Sinn, daß es thu meritir
adjeu ßu nehm von Ihm, und es ßu describir.

Adieu ſchön Peterhof Du ahſt mir ſo charmir,
ick ahb mir reckt in Tod in dir verſchamerir.
O charmant Peterhof! Miracle von diß Zeit!
Du kröſten Meſter-ſtück von all Erkönlickeit!
Du (mit ehn Wort keſpreck) ſchön Ruſſiſch Paradies!
Du Du, von das in Welt kehn von Ihr Kleick nit iß,
Du mehr als alle Orth die in die Welt logir,
und die man ahſt viel Jahr vor andre admirir.
Verſailles du kanſt nur jetzund zurücke ſteh,
denn die ſchön Peterhof Die muß vor dir verkeh,
Zwar du koſt reckt viel Keld, viel Kunſt und ock viel Fleiß,
darum du ahſt erwerb viel Ruhm uff dieſe Weiß.
Allein die Peterhof koſt ock viel Keld und Müh,
dock die Madame Nature iß mit en Compagnie,
Was die Natur formir es iß allzeit mehr fut,
als was in kanſze Welt all Fleiß von Künſtler thut.
Was deine kroß Monarche nur wünſch und nur bekehr.
Sie ſind das all bey Dir zu Deine Ruhm und Ehr.
Die Kort die Feld, die Walt, die Waſſer, Berg und Thal,
von all das man kan ſeh und zwar uff ehne mal.
Wenn ock all Plaiſir Schloß mit Dir woll accordir,
ſie könn dock kehne Flott all wie Du preſentir,
Die man kan admirir wenn Sie vor Cronſtadt ſteh.
Die mit Ihr viele Maſt wie Schloß mit Wald aus ſeh.
Dein ſchöne Schloß *Palais* Sie iß alſo apeir,
daß Deine kroß Monarche kan wohn mit kroß Plaiſir.
Sie iß reckt magnifique uff ehne Berg kebau,
davon man kan reckt weit biß in die See drein ſchau.
Die Zimmer ſeyn ſo ſchön und propre aus meublir,
daß wer Sie ſeh, er muß Sie reckt ſehr admirir.
Und unter die Logis die Krott die iß ahbſch kalt,
und darum das thu ock die kroßn Wärm auffahlt.

Die

Die ſchön *Cascade* die iſt von dieſe Krott kemackt,
Sie mack ſo viel Plaiſir, daß ehn die Ehrß reckt lackt.
Die reckt viel ſchön *Statües* die mit Kold fabricir,
die thu Sick ſehen von weit reckt propre preſentir,
dabey es ſeyn zwey Kerl die thu Sick brav rum ſchieß,
allehn mit ſolche Pulv die nur von Waſſer fließ,
und ock aus Jhre Schwerd die Waſſer komm keſpringk,
ick weiß Sie werd Sick nit um Jhre Leben bringk.
Par pleu! wie ick das ſeh. ick ahb mir ſo ſu lack,
daß mir bald iſt ſu riß mein Sammt Peruque Sack,
ick denck in meine Sinn, wenn all die duellir,
Sie ſchieß mit ſolcke Pulv, Sie werd nicks maſacrir.
Das wär die beſten Art und es komm nicks mehr rauß,
als daß Sie Sick nur mack ſu ehn kebadet Mauß;
Jck bleib wohl ahlbe Stund an dieſe Orth da ſteh,
und ahb mit kröß Plaiſir die Statües ankeſeh,
Nur erſt ehn neu *Fontaine* die iß werd fabricir,
Die Simſon Die die löw Jhr Rocken maſſacrir,
daraus komm die Fontaine Die ſo ſehr hock thu ſpr.
als man in kanße Welt an kehne Orth werd ſeh.
Won da es iß keban ehn langke breit *Canal*,
durck das die Waſſer kan bis in die See weck fall.
Uff die Canal zwey Seit es thu viel Fontaines ſteh,
die all mit Waſſer ſpringk, die wie Criſtall ausſeh.
was das iß vor Proſpect, man kan das kaum erſehl,
Aſſez! daß uff dieß Orth an die Plaiſir nicks fehl.
Jn Mittel von die Kart uff reckt und lincke Seit
es ſeyn zwey kroß *Fontaines*, die von Canal nit weit,
in ehn es iß darein die Ehrr *Adam* placir,
in andre es thu ſick Frau *Eva* preſentir.
weil diß zwey arme Volck ſie ahn kar kehne Kleid,
die Waſſer bekleid ſie in ihr Nottdürfftigkeit.

Dann

Dann sechzehen Waßer Kunst spring um ehn Jed ehraus,
die mack sick kraußam breit und thu erschröcklick prauß.
Wenn man ehn was davon uff reckte Ahnd marchir,
man thu ehn *Pyramid* die schön rar, rencontrir,
Drey hundert sechzig Rör mit Wasser an die Szahl
aus diese Pyramid springk all uff ehne mal.
An See es steh ehn Auhß, man nenn das *mon Plaisir*,
darein Ihr Majestée kroß Peter ath logir,
in diese klehn Palais man tref viel Bilder an,
von schöne Raritée als man kaum find mehr kan,
darunter es iß ock aus China ehn kroß Buck,
allehn man find darein kar kehne keistlick Spruck.
Man kan fünff schön Fontaines vor dieß Auhs observir,
die Sick vor die Visage reckt viel schön presentir.
Nit weit von diese Orth da iß ehn Auß ßu seh,
man nenn *Eremitage*, da iß ock Raritée
da iß ehn kroße Stuhl da kan Sick zwey placir,
und man kan sans Façon damit ihnauf marchir.
Poß tauß! das iß commode, man denck in seine Sinn,
wenn mann so marchir auf, man keh nack Ihnunel ihn.
Ick wünsch, in alle Auhß es wär so Stuhl ßu seh,
das wär vor Deusch Françoß ehn schön Commoditée,
Wenn man nu mit die Stuhl in Saal iß arrivir,
man thu in diese Saal ehn Tafel rencontrir,
die von Invention Sie iß reckt rar kemackt,
die Eß werd von Ihr selbst ohn ander Mensch kebrackt,
wenn man etwas verlangk, man ßieh an klehne Klock,
die Teller fahr keschwind all fort durck ehne Lock,
und Sie komm wie der Bliß par Courier wieder rauf,
da find man was man will uff seine Teller drauff,
vor vierzehn von Person es is alßo aptir,
ick klaub das Eß muß schmeck uff ander kauß Manier,

und

und in die Mitt man kan ehn kroße Taffel ſetz,
die thu mit all die Speiß ehrab und thu auf ſetz.
Das heiß; über ehn Klein ick marchir weiter fort,
und komm über ehn Klein an wieder meine Orth.
Nu man ick weiter fort, da ehne Außß thu ſich.
Ihr Nahm iß mon Bijou (Mark) die iß reckt werth zu ſeh,
vor dieſe ſchön Luſt Außß da iß kroß Waßer Teick,
da kan man mit ſiehn Müh bald ehne Karp erreick,
dann in die Teick es thu reckt ſehr viel Fiſch logir,
wenn man laut mit ehn Klock, Sie thun Sick preſentir.
Und hinter dieſe Außß da ſeyn vier ander Teick,
die ehn wie ander iß, und ick ſie alle kleick,
Sie ſeyn reckt äbbſch kemackt und curieus aptir,
man kan die Fiſch betrügk, daß Sie nit echappir,
man mack die Waſſer kreß, man lock Sie an ehn Orth,
und mack ehn Katter vor, da kan Sie nit mehr fort.
man loß die Waſſer ab, da kan man Sie erwiſch,
da werd die Sprickwort wahr, in Szippel man fängt Fiſch.
Nit weit von mon Bijou nack Außß von Majeſtée
da iß ehn rar *Caſcade* und zwey *Fontaines* zu ſeh.
Da iß ſchön Marmor Trepp reckt koßbar fabricir,
von da komm wie was Reckts die Waſſer ab ſpaßir,
und uff die Seit von Trepp da liegk viel Froſch von Bley,
Die ſperr die Maul ſo auf, all wenn Sie woll brav ſchrey.
Die ſpey aus Ihre Maul kroß Außffen Waßer rauß,
als ätth Sie Sick beſauff, das ſeh reckt luſtigk aus.
Und die zwey ſchön *Fontaines* die uff die Seite ſteh,
Die ſpringk ſo ehck und dick, als ick nock nit ſeh.
Die Waſſer ſpringk ſo dick wie ehne Leib von Mann,
kewiß wenn man betrackt, man ſeh mit Erſtaun an.
Ehe nock davon nit weit es iß Faſanen Kart,
da ſeyn ock ſechs kroß Hirſch von die Siberiſch Artt,
von da man kriegk denn ock ehn klehn *Fontaine* zu ſeh,
uff die durck Waſſer Kunſt drey Ent und ehn Uhnd keh,

die Ent schrey jämmerlich, die Uhnd bell wie ehn Uhnd.
ick wunder mir erst viel, dock ick ahb bald kefund,
waß iß vor Ent und Uhnd die schrey und die bell thu,
daß iß kehn Ehrerey, und keh natürlich ßu.
Nit weit von Schloß Palais ehn Klocken Spiel die singk,
die iß von Klaß kemackt, und thu kanß artlick klingk.
Nock krosse Auhffen viel Fontaines von alle Arth,
Sie seyn nock anßutreff in diese kroße Kart.
Man bau nock ehn *Cascade* uff die Ruines Manier,
das werd sehn schön, wenn iß erst perfectionir.
die Kart iß so viel kroß, wenn man will reckt umseh,
man muß von die kanß Früh biß Abend ehrum keh.
Und ihnter die Palais da kan man admirir,
nock ehne schöne Kart die uff die Höh placir,
es iß da ehn *Fontaine*, ick klaub vor kanß kewiß,
daß in die kanßer Welt kar kehn nit krösser iß.
Die Circul von Fontaine iß so kroß extendir,
es kan ehn Compagnie Soldat darein campir,
In Mittel steh ehn Baum sein Ast seyn caponir,
da komm wohl hundert mal die Wasser rauß spaßier.
und aus die Stamm da spring kroß Wasser in die Höh,
das alles es thu reckt vortrefflick schön ausseh.
Es fehl kar kehn Plaisir, was man nur kan ersinn.
als in Die Peterhof in Abondance iß drinn,
darum mit kut Raison es kan ock prætendir
daß Sie vor aller best kan in die Welt passir.
Wenn ehn Jemand will spreck: daß das kehn Wahreith iß,
ick provocir ihn kleick, er muß sick mit mir schieß,
und weil so langk ick leb, ick will das defendir,
und wenn komm selber Teuf ick will mir duellir.
Die kroße Peter mack Sick ehn Unsterblichkeit,
weil Sie, ath da prestir unmöglig Möglikeit.

Allehn

Allein Die kroße Ann, Sie werd kroß Ruhm erlangk,
daß Sie ath auskefüht, was Er ath angefangk.
Kott laß Ihr Majeſtée nock viel langk Jahre ſeh,
und die ſchön Peterohf bis an Welt Ende ſteh.
Adjeu! ſchön Peterohf! ick muß Die nu quittir,
weil ßu mein kroß Mama nack Sacks ick muß marchir.

An Ihr kroß Majeſté: Soûmis tres hümblement,
ick aht Alle überkeb mit kroße Compliment,
die knädigſt Keyßerin Sie nehm ſo knädigk an,
daß meine lebe Tagk ick nit knug rühmen kan,
ßu vor ehn kroße Dame ath mit recommandir,
davor bis in die Tod ick bin viel obligir;
daß meine kut Adjeu werd recht wohl uff kenomm,
ick kan das merck von des was ick keſchenck bekomm.
Ihr Keyßer Majeſtée Sie laß mir preſentir,
ehn knädigk kroß Preſent, das ick nit meritir,
die Keyßerlick *Princeſſes*, die Prinß von Braunſchweigk Land
Sie mack ock kroß Preſent mit Ihre Knabe Hand,
die Ober Kammer Herr und Ihre Frau Kemahl
Sie ehn mein flehn adjeu mit kroße Knab bezahl,
der Err Kraf Oſter Mann mein knädigk Excellence
und Frau Feld *Marchal Münch* die zeig mir Ihr Clemence,
Err *Preſident* von Korf. Die Säckſiſch *Envoyé*
Err *Commerce Preſident* All laß Ihr Knabe ſeh.
Enfin! von kroß Errſchafft ick werd ſo viel beſchenck,
daß meine lebe Tagk ick werd an Sie kedenck.
ick wünſch in meine Erß daß mir dock ſoll paſſir,
wenn ick all Jahr ehn mal dörf ſo valedicir.
Bey All von krund mein Erß ick bin viel obligir,
und ick werde allezeit ßu Ihre Dienſt reddir.
vor Keyßerin ihre knecht ick werd mit ankenomm
allehn die kröſt Preſant die ick ath mit bekomm,

das

Das iß die kröste Klück, die ick ahb nu erleb,
Kott er woll Sie davor viel lauter kutes keb.
nu ick wehß mir reckt kroß, und ick bild mir viel ein,
von Keyßrin ick will ock reckt treue Diener seyn,
mein knädigk Præsident Sie iß mein grand Patron,
ick wehß Sie ath mir lieb, und Sie ath ock Raison,
denn all was Sie verlangk, und was Sie commandir
ick werd in die Moment keschwinde expedir.
nu weil ick war viel reich an Knad und ock an Keld,
ick woll nu mack stupai in meine Säckßisch Welt,
allehn ick kriegk Befehl, was ßu elaborir,
und Ihre *Majestée* damit ßu divertir.
weil werd kroß Keyßerin mein Adjeu vorkeleß,
die Ober lustigk Rath die war dabey keweß,
Sie ath sick viel erbos, und ath sick reckt moquir,
daß in Adjeu steh offt, ick muß ßu Auhß *marchir*,
er schmehl wie ehne Narr, das keb reckt viel ßu lach,
darum ex tempore es werd kleick Verß gemach,
und man les, daß von Ihm ick ock valedicir,
und uff ehn so Manier, daß ick ihm reckt touchir,
par bleu! er werd kanß toll, er thu sick obligir,
wenn er mir find, er woll mir kanß tod masacrir,
alßo ßu Neue Jahr ick muß Ihn Verße mack,
Das keb ehn Comoedie, darum man reckt kan lack,
es muß in kroß Presence von Ihre *Majestée*
Princess's Prinß und von kroß Ministres all gescheh,
wie ick Ihm presentir, er werd kanß consternir,
und wie er seh sein Nahm, er thu mir embrassir.
Vor meine Müh er ath sick reckt viel schön bedanck,
allehn in meine Erß ick lack mir schon kanß kranck,

er denck ßu seine Ruhm ick ahb Ihm was kemackt,
dock wie von kroß Errschafft er werd brav auskelackt,
er ath keschwind keles, weil das in Welsch mit sieh,
poß tauß! als wie ehn Löw er ath so aus kesch.
wie seine leben Lauff er darinn rencontrir,
Er komm uff mir kelauff, und thu reckt fulminir,
dock ick spreck podi protsch, ick ahbs dir nicks kethan,
mit ehne kroß Errschafft du muß fangk Händel an
weil er war welsche Mann die Schrifft war imprimir,
uff ehn Seit Deusch Franzoesch, uff ander welsch placir.
Er wunder Sick ahlb tod, er wehß nit wie das iß,
sein Leben lauff daß ick so accurat kan wiß,
er klaub vor kanß kewiß. ick bin ehn Hexe Mann,
denn uff ehn ander Art das keh un möglick an,
Er war ehn reckte Schelm, er kan dissimulir,
in Errschafft Ihr Presence er thu mir reckt schimsir,
die arme Deusch Franzoß er woll Sie masacrir,
dock er wehß wohl, daß ick ahb Ordre muß parir,
so bald ick komm ßu Ohf, er thu mir attaquir,
und wenn wir seyn allehn, er thu Sick excusir,
das war reckt Comoedie nu mehr Sie soll ock les,
was vor ehn Klück Wunsch iß an die Petrill kewes.

Neu Jahr Gratulation
an die

MONSIEUR PETRILL,

Prætentent von die Königkreigk Samojett,

Sous Gouverneur von die Renn Thier, totschasslisch Commendant su Hochland, Expectant bey der Stehnbeck an der Firmament, Russ: Kayßerlick premier Durak, Grand Musicant von die Violine und Madame Capra. Virtuos von die Vertute bey schöne Frauenzimmer, malheureux Maitre de Sciences perdües in die Jungkf Kleſter su Lucca spannisch gekrönte Rut Mann su Livorno, und berühmte Poldron von der St. Benedetto Orden

von

Monsieur N. Jemand.

uff kroß Ordre.

---

su St. Petersburg den 1. Januari.
1736.

Explication von Kupffer-Titul.

Mons. Petril Russ: Kayßerlick premier Durak *er reut uff sein charmante Zieg mit spiel uff die Violin, und unter seine Fuß 2. Schild Krot um nit ßu marchir so keschwind, er fahr in eine Schlitt seine liebe Madame Frau, mit seine beste Freund Ihr Vice Mann ehn Spanniol Capitain, die Reiß Sie keh ßu nach Hochland, ehn Insul die iß die Leid kedingk von all Russisch premier Durak. 2. Samgett marchir neben Petrill, und der eine tragk seine Chapeau mit sein Ehren Signet 2. Ihrsch Ohrn. In Prospect ßu reckte Ahnd es presentir Sick Hochland an die See, in die See schwimm etlick Pieces von Schiff die seyn masacrir word von die Sturm, vor die Hochland es sieh ehn kroße Wach-Thurm, aus diese Thurm es kuck die Koff von Mons: la Costa als die Commandeur von die Insul, er ruff auf die Petrill podi protsch senza Testa ** über die Straß es iß kebau ehn Spannisch Reuter daran es seyn die Zahn lauter Fuchß Schwanß, uff die beyde Seit es liegk 2. kroße Schelle an die Statt von 2. kroße Vorleg Schloß.

In die Prospect ßu linck Ahnd es sieh 2 Hütten. In die erst es liegk uff ehne Tisch die Reichs Insignia von Samogett, die seyn ehn Fuß von die Renn Thier als die Zepter, und ehn langke dürr Fisch als die Schwerd, davon es iß das Creutz oder Parir Stangk 2. Schell, wenn man ehb auf die Tisch, man find Madame Petrill mit Ihre Amant in ehne Bett, die Zieg mit ehn Latern Sie ahlt Schildwacht, Mr. Petrill er kuck unter die Bett vor nack sein Malheur, er ath in seine Ahnd ehn Lickt, er woll kern perturbir in die Ruh die 2. Amants, aber die langke stoß Tod von sein Rival uff die Bett Sie mack Ihm kroß Alteration, daß er bleib kanß still und seuffß o povretto mi.

In die ander Hütt es liegk uff ehne Tisch Samjet Königks Mantel, das iß ehn Ihrsch Auth dabey es iß die Samjett Kron, die iß fabricir von Fuckß Schwanß und Ihrsch Ohrn, und garnir mit Schell, unter die Tisch man find la charmante Ziege uff ehne Stuhl an ehne Tisch, Sie trinck Caffée, dabey es siß Mons. Petrill die spiel mit seine Violin ehn Runda, uff die 2. Seit von die Hütt es ahlt Schild Wach etlick von die Leib Garde aus Samojett, die seyn etlick Renn Thier. In Ihre Pfot sie ahn kehrbeß vor die Partisanes darüber es sieh die Schrifft;

So kehß in das Welt.

* premier Durak, Ober Narr. ** podi protsch senza testa gehe zurück Hennß ehne Kopff.

Kroß Närrich Err Petrill!

Samjettiſch Prætentent,

Expectant bey Stehnbock an Jhmmels Firmament!
ich klaub mein Devoir es will mir animir,
Jhr Naſeweiſetät vor Euth ßu gratulir.
Euth die Neu Jahr Sie ath Sick wieder ankefongk.
vielleickt Sie werd darinn ock neue Klück erlangk.
Vergeb Sie mir, ick bitt, daß ick mir unterſtech,
und mit mein ſchleckte Verß vor Jhre Ohckeheit keh,
Darßu in ehne Traum ick werd 3. mal forcir,
es komm ehn klehne Mann mit kroße Bart ßu mir.
Sie ſpreck: mon cher Monſieur! wenn du will fort marchir
du muß erſt Err Petrill ßu Neu Jahr gratulir,
ſonſt du ahſt kehne Klück uff deine weite Reiß,
und ick will dir verfolgk uff aller Arth und Weiß
du muß mir ühbſch parir, ick will dir das wohl rath,
ſonſt ick will dir ßu Streff kleick meck ßu ehn Caſtrat.
Poß tauß! ich denck bey mir, das werd Sick wohl nit ſchick
vor ehne Bräutigam, das wär kroß Unkelück.
Ick ſagk: mein liebe Mann, ick khn Petrill nit kenn,
ick wehß nit, wie ick ſoll bey ſein Character, nenn.
die klehne Mann die ſpreck: ick will dir aviſir,
was ſeine lebe Tagk es iß mit Jhm paſſir
ßu Monte Piloſe die in Neapel ſteh,
die Err Petrill Sie ath die erſt Tagk da kehſ.
Bey ehn Materiliſt man ath Jhn rencontrir,
in ehne kroße Faß, darein Hirſchhorn logir,
der Mann er thu verſchröck, daß er die klehne Kind
in ſo ehn kreße Faß und bey die Hirſchhorn ſind.
Die Kind fang an ßu ſingk, und ßwar aus die P. tur,
und ſchlagk ſo Trillo auf reckt neck die Tablatur,

das thu die Mann kefall, und er ſtudir mit Fleiß,
daß dieſe klehne Kind ſoll Exr Petrillo heiß.
Der Mann kan nit erfahr, wer ſeine Vater iſt.
man ſprick wohl allerahnd, allehn dock nicks kewiß,
man ſagk: die Influences Sie ahn ihn componi.
und eck, die Hirſch ihr Horn Sie ahn ihn fabricir,
ehrnock in kutzen Zeit die Nackricht ſie lauff ein,
daß Sie ſoll Uhren Sohn von Cajetani ſeyn.
Die Cajetan iß word in Lufft ver arretir,
weil Sie ath in Berlin dir König filoutir,
denn er aht nit kahlt, das was er ath verſpreck
er könn Kold laborir; Ihm werd die Ahtz kebreck
Der Mann denck in ſein Sinn, die Kind werd mit die Zeit,
ſick ſchick zu Muſicant, und werd mack Luſtikeit,
ſo bald als er nur kan, er muß reckt brav ſtudir,
daß er lern die Muſic, und lern violinir
ehrneck es iß kekomm bey Lucca Republique,
daß er mit Schreiberey er muß ſuch ſeine Klück
allehn die kute Menſch er mack ſick ehnmal naß,
und er ath ein kedünck in unreckt Tinnte Faß.
Dock weil er kan kut Geich, man laß Ihn neck curir.
ehn kroße Sängrin ath das Keld darzu ſpendir,
drauf er woll nit mehr leb wie ehne wilde Sau,
drum er mack Mariage mit ehne ſchöne Frau
mit Koff mit ſchwarze Har, die reckt ühbſch paradir,
allehn 3. Monat Zeit das iß kaum ver paſſir.
er ath von ſeine Frau all Ihre Keld verſpiel,
darum die arme Frau Sie alterir ſick viel.
darzu komm dit Malheur, daß er werd arretir,
weil er hat bey die Nonn in Kloſter was pexir,
denn 27. Tagk er muß in Fonto ſteck,
er komm mit groſſe Müh von bimmel, hammel weck,

uff diſe Unkelück er iß nack Wien marchir,
bey ehn kroß Virtuos er ath Sick arretir,
die thu ihn exercir, daß er ſoll mit die Zeit
ßu ehn Matto dien, und mack brav Luſtikeit,
allehn er woll nit reckt Sick ßu die Ahndwerck ſchick,
und dock er ſind darinn in Rußland ſeine Klück.
ßwar er iß nit kekomm in dieſe Rußiſch Land.
als wie ehn luſtigk Rath, neh wie ehn Muſicant,
wie ehne Geige Mann die ſpiel kut Violin,
allehn die Wunder Menſch changir bald ſeine Sinn,
denn ehn kroß Virtuos die mack Ihn alterir,
weil er von kroß Errſchafft nock mehr werd eſtimir,
darum aus viel Chagrin er bitt Ihr Majeſtée
daß er darf in die Zahl von Ihre Duraks ſteh.
Dabey er ath kebitt, daß er darf ſuccedir
die Err la Coſt, die ſteß vor Ober Narr pasſir,
und die die Koenigk iß im Samojettiſch Land,
und die von Hocke Land werd Gouverneur kenannt,
nack das Italien Petrill muß hin marchir,
Um brave Virtuos nack hier ßu tranſportir.
In ſeine Vaterland wie er iß arrivir,
ſein Madame Ehe-Frau er ath nit rancontrir
denn weil Ihr Mann war fort, Sie nehm ehn ſpaß Galan
ehn ſpanniſch Capitain ßu Ihre Vice Mann.
Als war die Mann entlauff, die Frau ath nicks ßu leb,
und dieſe Spanniol thu ihr brav Keld her keb
par bleu! was Err Petrill erſchröcklick iß verſchrock,
ſein Koff krieg 2. kroß Horn wie ehn alt Ziege Bock.
Er wünſch ſein Err beau Frere an ehne Galgen Strick;
und reiß nack Peterburg mit kroß Chagrin ßu rück.
wie er da arrivir, er benck, es komm Ihn zu,
daß er das ock ſo mack, wie Spanniol Ihm thu.

darum an ähbſche Frau er thu Sick addreſſir,
um ſeine ſchön Virtute an Sie ßu exercir.
Dock das werd nit kelitt, er muß Sick retirir,
und er muß nu bey Ohff als wie was recks logir.
Er ath ſchön Equipage ehn Cammerdien, Laquais
ehn Kutſcher, mit Caroſſ und ock 2. Ferd dabey
ſchön Silber, ſchön Tapett, ehn ſchön meublirte Saal
darin ſeyn 50. Narr, von ſein Camrad kemahl,
die all ſein alte Narr die ſchon vor ſeine Zeit
Sie ahn keleb alhier, und kemack Luſtikeit
jeßund weil er nit darf mit Frauneßimm courtoiſir,
er ath Sick ehn Maitreſſ derweil an raiſonir.
Das iß ehn Weiſe Zieg die Ihm die Zeit paſſir,
die in ſein Anti Chambre muß alleßeit logir.
Er ath ſein kute Raiſon, wenn man Ihn ſchon aus lack,
er thu das, daß Ihn ſoll niemand ßu Ahn Reh mack,
alßo ick erfahr alls uff ehne ſolcke Arth
von dieſe klehne Mann mit eine kroße Barth,
darauf er thu verſchwind. ick weßß nit, was ick thu,
allehn 2. meck mehr Nacke er laß mir kehne Ruh.
Er ſpreck: wenn du nit will Petrillo gratulir,
ick ſchwöhr bey meine Bart ick will dir caponir.
Alßo Monſieur Petrill ßu dieſe Neue Jahr
ick wünſch Sie nock mehr Klück wie in die alte war,
vor Erſt ick gratulir ßu Ihre neue Ord,
darein Sie mit la Coſt erſt tranſportir iß word,
Man mack ehn Difference mit Sie bey Ihr Camrad,
die tragk die Sporn an Bruſt, die Sie in Koffe ath.
Dock nehm Sie Sick in Ackt vor die neu Orden Kleid,
denn in der Portugall man merck dran alleßeit,
wenn iß ehn arme Sünd in Inquiſition
daß er muß Vetter keh uff ehne ſo Façon.

Scudir

Studir Sie Tagk und Nackt uff kute Luſtikeit
wie Sie Ihr Majeſtée ühbſch kan paſſir die Zeit,
Sie brauck ock all Reſpect vor die Err Cavalier,
ſonſt es kan Sie ehn mal ehn kroß Malheur paſſir,
die kroße Errn Sie ſeyn nit allßeit von humeur
ehrnock kehn Menſch werd ahn Mitleid mit Ihr Malheur.
Und nehm Sie ſick in ackt, es kan ſick wohl ßutragk,
daß Sie die Cavaliers ßu krumme Ritter ſchlagk.
Und obſervir Sie wohl daß Sie Ihr Camerade
reckt luſtigk commandir, und ſey Sie ſelbſt nickt ſade
ick wünſch, daß mit die Kron Sie ſoll bald paradir.
die Sie von Samojett ſchon langke prætendir
denn kehne Menſch es werd die Krone ſteh ſo ſchön,
weil Ihre Frau Sie ath ſo öffters ſchön kekrön:
Niemand er werd ſo kut die Kenn Thier könn regier
wie Sie, denn Sie kan Selbſt vor ehn Kenn Thier paſſir.
ick wünſch Sie ock dabey 4. Pfund von die Kehirn,
die bey die Err la Coſt logir in ihre Stirn,
und von ſein belle Eſprit ehn kanße Schnap Sack voll,
ehrnock Sie werd nit mehr ſo thu erſchröcklich toll,
Sie ahn ühbſch grand Reſpect vor dieſ alt ehrlick Mann,
und fangk nit ſans Raiſon mit Ihm ſo Händel an.
Ehnſt mit ſein kroße Naſ er werd Sie brav erſchröck
und werd Sie mit ſein Maul wie ehn Sperlingk puß weck.
ick wünſch, daß Ihre Frau kriegk ehn klehn Spanniol,
daß Sie könn mit die Zeit ehn kroße Erbſchafft hol
die Ihr die Spanniol keb ßu ehn Danckbarkeit,
vor Ihr Affection und Ihr Kutwillikeit,
ick wünſch, wenn Ihre Feind Sie ehnmal attaquir,
daß Sie bekomm Courage, um ſick ßu defendir.
ick wünſch, daß Ihr Peruque Sie nit von Koff verliehr
Denn Sie thu alleßeit uff ehne Ohr logir.
Ick wünſch Sie, daß Sie ſoll ßu kehne mal verkeß,
Was Sie aht ſonſt kelern, und was Sie iß keweß.

Ick wünſch, wenn die Stehn Bock an Firmament werd ſterb
Daß Kayſer in die Mond Sie laß ſein Charge erb.
Poß tauß! was Sie werd ſtoß Ihr Schwager Spanniol,
So viel er ath keſtoß, Sie werd das wiederhol.
Ick wünſch Sie ſo viel Klück, als viel Sie unnütz ſprek,
Ick wünſch Sie ſo viel Klück als Saltz Ihr Zieg kan leck,
Und ock ſo viel als Sie in Ihre Beiß aht Har,
So viel als Iſwoſchtſchicks in ganße Winter fahr;
So viel als Schwermer euth werd uff die Eis crepir;
Davon die meiſte werd in Ihre Koff marchir.
Ick wünſch Sie ſo viel Klück als Noten Sie kan ſpiel,
Par bleu! ick muß hör auf, denn das war kar ßu viel,
Sie kan nu kar nicks mehr von Klücke prætentir,
Adjeu Monſieur Petrill ick muß ßu Auhß marchir.

Wie das Feſtin war aus, ick ahb mir reſolvir,
nu in ehn reckte Ernſt in mein Land ßu marchir.
ehn jung kewiß Monſieur die ehn Poet will ſeyn,
die uff Ihr Poeſie Sie bild ſick reckt was ein,
als meine kute Freund ßu ehne Ankedenck,
Er ath mir ßu Abſchied ſein Kunſt Arbeit keſchenck,
das war ehn Bogen Verſ, ßwar Sie war nit viel werth,
ock ick ahb ihm davor ehn Haar Beutel verehrt,
ock nock 3. Rubel Keld an Schuld aus l'hombre ſpiel,
vor ehn tumm Lauff Paſport es war mehr als ßu viel,
und endlick ick ahb Ihm darßu nock promittir,
ick woll Ihm von die Meß ehn ſchön Bart depechir.
nu Adjeu allßuſam, adjeu du liebe Orth.
nu es iß ankeſpann, die Iſwoſchtſchick fahr fort.
ehn Schlaf Schlitt mit 4. Ferd das ihn vortreflick keh,
à part uff kute Weg, und wa war brav kut Schnee.

bey

bey ehn kroß vornehm Err ick atth Valedicir,
und nock ehn kute Rausch ßu letzt an rasonir.
mein Schlitt war all voll Bett, weil iß viel kalt kewes,
Da schlaff ick wie kroß Err die sein Schuld kut verles.
früh wie ick aus kschlaff, ick wehß nit wie ßu keh,
all Kled an meine Leib Sie thu mir krautzam weh,
ick will die Bett um wend, da thu ick observir,
daß 20. wohl Bouteille von kut Wein da logir,
das war kut Attrapée man ath mir woll erschröck,
denn meine kute Freund ahn Sie laß drunter steck,
das war kehn Wunder nit, uff ehne solcke Art.
die Feder in mein Bett Sie muß seyn also hart,
und wie ick weiter suck, ick sind ock viel ßu eß.
von Schincke Brat Pastet, und was iß all kewes.
ick danck die liebe Freund vor Ihr proviantir,
allehn die mehst davon Sie iß mir kanß verstehr,
uff diese weite Reiß das iß Nothwendigkeit
von kut Eß und kut Trinck ehn kut Vorräthigkeit,
in die Finnland. Kaback man kriegt nicks trinck, nicks eß.
und in Liesland Wirths Auhß das iß ock schleckt kewes.
die Iß woschtschick sehr brav, ehn mal ick bin verschreck,
die Teuf Sie thu mir schmeiß in ehne kroße leck.
ick atth bey mir Pistohl, Sie war reckt scharf kelad,
die Pistohl soll uff mir Sie ätth mir könn thu Schad.
mit Iß woschtschick ick woll par Ruski sulminir,
ick woll sagk wossmi protsch. uff Deutsch nimm weck von mir
tu Gebionamatt smotri ick weiß Pisiol,
das heiß, du hure Kinv siehstu! kennstu das wohl?
Sie thu reckt viel erschröck, Sie Zitter wie ehn Blatt,
moi batschke ja smotri je, je, ni winowat.
er spreck: mein Vätergen ick schs, ick ahb nit Schuld,
o sey Sie wieder kut, und ahb Sie doch kedult,

er

er nehm Piſtohl nit weck, biß daß ick mir beſinn,
und ick ſpreck: wollmi protſch, da trett er zu mir hin.
ehrnock bey mir ick ahb mir ſelber aus kelach,
ick denck, ick werd nickt hey in meine Rußiſch Sprach.
ſonſt die Rußiſch Fuhrmann Sie ſeyn reckt kute Leut
Sie nehm ehn wohl in Ackt mit kute Ehrlickeit,
uff kanße Reiß wenn wir komm in die Nackt quartier,
ick ahb uff freye Straß in meine Schlitt logir,
es war ehn kroß Caroll die uff 2. Kuſſe ſteh,
da brenn ick ehn Latern, daß ick mir ſchlaf kan ſeh.
kehn Menſch die weite Weg er ath mir perturbir,
und ick bin kanß reckt wohl in Riga arrivir.
In Riga ick ahb mir 4 Tag da arretir,
von die 2. Generals ick werd da kroß tractir,
In Riga es ſeyn mehr in Compagnie kefahr,
darunter ehn kut Menſch ehn luſtigk Camrad war,
mein Ehrß que vous plait-il! ſo thu er ſtetß parlir,
wenn er woll eß und trinck, das mack uns reckt Plaiſir,
wir ſpiel reckt Comoedie wenn wir in quartier komm,
kroß aubffen närriſch Poß wir ahn all vor kenomm.
ick ath kroß Wolfs Peiß an von ſchöne weiſe haar,
und raucke Stiefel eck die von die Renn Thier war,
und ehn kroß Rußiſch Mütz, ick ſeh da juſt ſo aus,
wie ehn verwünſchte Printz, die komm aus Lappland rauß.
kewiß ick kan das ſchwör, uff ehn ſo luſtigk Weiſ
in meine kebe Tag ick bin nock nit kereiß,
Alſ wir nack Curland komm, poßtauſ. das ath kefriehr.
die Curiſch Wetter Sie ath uns da reckt regir.
ſo kalt mein lebe Tagk es war nock nit kewes,
vor frier ick kan nit trinck, vor frier ick kan nit eß.
wir tref an viele Leut, die ahn Ihr leb verlohr,
viel Sie ahn Naß und Ohr, Maul, Hand, und Fuß verfrohr.

ßu Memel wir marchir uff die kefroren See
daſ thu wohl uhrtigk fort und reckt keſchwinde keh,
dock die hazard war kroß die wir ahn da kenomm,
par bleu! was kroßen Angkſt ick ahb manckmal bekomm.
die Eiß die praßel offt, und wir ſind ock viel mal
von reckte kroſſe leock, darein die Ferde fall,
wie über 40. Meill ick war uff Eiſ paſſir,
Kottlob! ick bin dock kut in Danſigk arrivir.
Ey meine Jungkffer Braut was die ſeh fröligk aus,
daß Ihre liebe Schatz ſo klücklick komm ſind Auhß.
Allehn Sie ath vom mir nock ehn kroß Sorgſamkeit,
denn etlick Naſe Weiſ von unvernünfftigk Leut,
eh als ick war kekomm, Sie ahn tumm raiſonir,
Sie woll die Deutſch Franzoß in klehn Stück maſacrir;
uff Wein und Caffée Auhß ick ahb mir preſentir,
dock Sie ahn vor das mal Sick anders reſolvir.
Sie mack mir Compliment ßu meine Wohl Erkeh,
und ick erfreu mir ock, daß ick keſund Sie ſeh.
ick und mein Jungkffer Braut all Woch wir ahn keſchrieb,
daß wir uns ſeyn reckt kut, und ahn ehnander lieb,
nu mehro in der That wir woll die Leut laß ſeh,
darum die Ohckßeit muß in etlick Woch keſcheh.
darauf in 3. 4. Tagk ick muß uff Meß marchir,
ehrnock in Leipßigk ick will mit mein Frau logir.
mein Ohckßeit Feſt Sie war kewiß reckt proprement,
mein knädigkſt Herßogkin Sie keh kroß Tractement.
par bleu! an dieſe Tagk ick bild mir reckt viel ein,
weil viel vornehm Perſonnes uff meine Ohckßeit ſeyn,
ick ath mir reckt kepuß wie ehne Auer Thier
wenn Sie uff Kamff Plaß werd mit ſchöne kummt kefähr.
wir eß und ock wir trinck, wir thn uns luſtigk mack,
ehn klehn Maniſt war da, die mack uns reckt ßu lack,

das

das war ehn Mehſter Tanß, die thu recht tannß und ſpringſt,
wir tanß biß Morgen früh, daß wir kanß lahm muß hinck,
enfin! uff Ohckßeit Feſt wir thu uns divertir,
dock ick ſagk nicks was iß an Fiſcher Thor paſſir.
denn in die Ohckßeit bett das war ehn ander Choſe
davon es ſchweigk kanß ſtill die kute

Deuſch Françoſ.

Verzeichniß

derer hierinne enthaltnen Piecen

Brief von Lustbarckeit zu Dreßd. pag. 1
Suplique an kroß Jupiter wegen Madame Ev. 29
Replique an Parthenomus 35
Adjeu aus kroße Campement 49
Curieuse Brief von Potsdam und Berlin 71
Parentation uff Paucker Mohr 107
Voyages und Description von Paris. T. I. 143
dergleick = = = = T. II. 173
Lettres Curieuse an Dame pretieuse von ehn Cammerdin 203
Avantures und Leben Lauf T. I. 227
= = = = = T. II. 253
= = = = = T. III. 275
= = = = = T. IV. 302
in darinn
Ockhßeit Carmen an Mr. K zu Gräfenhaynke 304
Gratulation an Herßogk Christian zu Weisenfelß uff seine Gebuhrß Tagk 1729. 307
Ohckßeit Carmen an Err H. zu Dreßd. 312
= = = = = an Err St. zu Dreßd. 317
Grat: an Err. G. zu Dresd an Keburß Tagk 322
Ohckßeit Carmen an Mr. S. E. zu Dresd 325
= = = = = an Mr. H. zu Leipßigk 330
Memorial an Err Cap. von F. 334
Avantures T. V. 339
Mein Selber Leben Lauf und Avantures 369
unterth. Suplique an Ihro Maj. an Koenigk in Pohl, um Permission die Adjeu von Campement zu druck 370
Neu Jahr Grat. an Erb Prinß zu A, D. vor ehn ander 372
Suplique an diese Prinß 375
Grat. an mein Stief Papa zu sein Keburß Tagk 376
Grand Merci an Erb Prinß von A. 380
Ohckßeit Carmen an Mr. R. zu Berlin 383
Beschreibung der Belagerung zu Danßigk 394
= = = von die Danßigker Schnaphan 400

Ockhßeit

Ohchſeit Carmen an M. S. in Bremen pag. 401
End von die Danßigker Belagrung 428
An Ruſſ. Gen Feld Marchal Exr Kraf von Münnich die Bombeſ ßu ver klagt 425
Marchir fort aus Danßigk nack Petersburg 431
Deſcription von Charlotten thal bey K. 434
Arrivement ßu St. Petersburg 440
Klag an Ihro Exce lence Exr Gen. Feld M Kraf von Münnich übey Ehn Doctor. und ßa on, und neck Ehn 442
Grat. an dieſe Excell. an Ihr Nahmen Tagk 446
Grat. an Ihre Maj. die Ruſſ. Keyßern ßu St. Andre Ordens Feſt 448
Suplique an Ihre Excel ence die Ober Cammer Herr. Exr Graf von Biron 451
» » an Ihre Excell. Ober Hof Marchall Exr Kraf von Löwenwolde 454
Klage an Exr Gen. Feld M. um ehn Cammer Laquai 457
Gratulation an Ihre Ruſſ. Keyßerl. Majeſtée bey die Memoir Tagk ßu Ankunfft in Regier 459
Kläck wunſch an Exr Gen. Feld Marchal ßu ſein Reiß nach Pehl 464
Suplique vor ehn klein Bär an Ehrr Gr. v. B. 470
Gratulation an dieſe Exr Gr. v. B. ßu ſein Keburths Tagk 474
an Ihre Keyßerlick Hoheit Prinßeß A. 476
Adjeu und Deſcription von Peterſburg 489
» » Deſcription von Peterhof 515
mas ath darauf paſſir 532
Neu Jahr Gratulation an Mr. Petrill 525
Marchir fort aus St Petersburg 532
Arrivement und Ohchſeit von Deuſch Franzoß in Danßigk 533